Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 80. Freitag den 1. Oktober 1915. Jahrgang XXIV.

Pränumerationspreise: Für Wien mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
„ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367. **Telephon: Rathaus, Klappen-Nr. 120.**

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale: Neues Rathaus, 1. Stock, Stiege IV.

Für den **Buchhandel** in Kommission bei **Gerlach & Wiedling**, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Annahme bei **Haasenstein & Vogler A.-G.**, I., Schulerstraße 11.

Ehrentafel

Von den im Felde stehenden Beamten, Lehrern und Angestellten der Gemeinde Wien haben militärische Auszeichnungen erhalten:

Das Militär-Verdienstkreuz III Klasse mit der Kriegsdekoration:

Wilhelm Tomaschek, Assistent der städtischen Straßenbahnen, Leutnant im k. u. k. Infanterie-Regimente Nr. 8.

Die Silberne Tapferkeits-Medaille I. Klasse:

Adolf Morawek, Schaffner der städtischen Straßenbahnen, Zugsführer im k. u. k. Infanterie-Regimente Nr. 4.

Franz Schwarz, Wagenführer der städtischen Straßenbahnen, Feldwebel im k. k. Landwehr-Infanterie-Regimente Nr. 27.

Die Silberne Tapferkeits-Medaille II. Klasse:

Andreas Bauch, Schaffner der städtischen Straßenbahnen, Stabsfeldwebel im k. u. k. Infanterie-Regimente Nr. 99.

Adolf Fuertauer, Wagenführer der städtischen Straßenbahnen, Korporal im k. u. k. Infanterie-Regimente Nr. 59.

Josef Straßer, Schaffner der städtischen Straßenbahnen, Infanterist im k. u. k. Infanterie-Regimente Nr. 92.

Das Silberne Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeits-Medaille:

Augustin Hosinger, technischer Assistent der städtischen Straßenbahnen, Rechnungs-Unteroffizier I. Klasse bei der k. u. k. Kavallerie-Telegraphen-Abteilung Nr. 3.

Bezirksvertretungen

(XVIII. Gemeindebezirk, Währing.)

Bericht

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Währing vom **13. August 1915.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Anton Baumann.**

Schriftführer: Kanzleileiter Dr. Johann Dietl.

Nach Feststellung der Beschlußfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Die Aufnahmeschrift der am 25. Juni 1915 stattgefundenen öffentlichen Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Einlauf.

Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 24. Juli 1915, P. Z. 3408/63 (M. D. 8168), betreffend die Heranziehung von Kriegsgefangenen zu Arbeiten gemeinnütziger Natur.

Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 25. Juni 1915, Z. W. 17285 (M. D. 6919), womit ein Abdruck des zur kaiserlichen Verordnung vom 21. Juni 1915, R.-G.-Bl. Nr. 167, betreffend die Sicherstellung der Versorgung mit Getreide und Mehl in der Wiener Zeitung erschienenen Kommuniques übermittelt wird.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, Z. 6108, betreffend die Räumung des zur Hockegasse einbezogenen Teiles der Kat.-Parz. 558/21, Einl.-Z. 462 Grundbuch Pötzleinsdorf.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, Z. 6599, womit mehrere Stücke der Bedingnisse des Arbeitsamtes der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Wien für die Vermittlung von Saisonarbeitern und Gesindepersonen nebst den Verpflichtungsscheinen für landwirtschaftliche Saison- oder Wanderarbeiter zur Abgabe an Interessenten übermittelt werden.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, Z. 6877, womit in Erledigung eines Antrages der Bezirksvertretung mitgeteilt wird, daß die Anbringung von Verbotstafeln bei den Kriegsgemüsegärten bereits veranlaßt worden ist, außerdem diese Anlagen dem besonderen Schutze der k. k. Polizeibehörden empfohlen und die Bezirksämter ersucht wurden, im Falle von Feldfrevel mit strenger Bestrafung vorzugehen.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung IV, Z. 2065, betreffend die Genehmigung der Errichtung einer halbnächtigen Auergasflamme und Versetzung der Auergasflammen Nr. 1639 und 1640 in der Starkfriedgasse.

Die Magistrats-Abteilung IV, Z. 2302, teilt mit, daß der Antrag der Bezirksvertretung auf Erlassung des Verbotes der Vorführung italienischer Films in den Wiener Kinos der k. k. Polizei-Direktion zur Amtshandlung mit dem Ersuchen um Bekanntgabe des hierüber Verfügten übermittelt wurde.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung IV, Z. 2598, betreffend das Ersuchen, die in Betracht kommenden Kreise der Bevölkerung auf die Wichtigkeit des Schutzes der zur Lagerung der vorhandenen und noch zu gewärtigenden Erntevorräte bestimmten Baulichkeiten vor Blitzgefahr aufmerksam zu machen und auf die Anbringung von Blitzableitern bei den zur Einbringung der Ernte (Getreide und Futter) bestimmten Schuppen, Scheunen u. dgl. hinzuwirken.

Spezialpräliminare über die für das Verwaltungsjahr 1915/16 veranschlagten Neu- und Umpflasterungen, Straßenherstellungen, Teer- und Asphaltmakadamisierungen.

Die Magistrats-Abteilung XVII, Z. 1273, teilt mit, daß von dem Antrage der Bezirksvertretung, betreffend die Anbringung vollständiger äußerer Bezeichnungen auf den Geschäftsbetrieben, beziehungsweise die Aufnahme des vollen Vor- und Zunamens in dieselben die Organe des Marktamtes verständigt und beauftragt wurden, bei Vorhandensein von Geschäftsbezeichnungen, die den gesetzlichen Vorschriften nicht entsprechen, die Anzeige an das magistratische Bezirksamt zu erstatten.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung XVII a, Z. 2274, betreffend die Mitteilung der Betriebsabänderungen bei der städtischen Stellwagenunternehmung.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung XXII, Z. 3610, womit der Bericht des Stadtbauamtes über den Antrag der Bezirksvertretung auf Einführung der rauchlosen Feuerung (System Krippel) in städtischen Amts- und Anstaltsgebäuden zur Kenntnisnahme und Verständigung der Herren Antragsteller übermittelt wird.

Die vorbezeichneten Geschäftsstücke werden zur Kenntnis genommen.

Anträge.

B.-R. Dworak beantragt, dahin Schritte zu unternehmen, daß den Fuhrwerksbesitzern für ihre Pferde seitens der Gemeinde Wien nebst den jetzigen Kraftfuttersurrogaten auch der Bezug von Hartfutter (Mais, beziehungsweise Hafer- und Wickengemenge) zu annehmbaren Preisen ermöglicht werde. Durch dieses Futter würden die Kräfte der Pferde besser erhalten bleiben, wodurch wieder eine Verbilligung der Fuhrwerkspreise herbeigeführt werden könnte.

Angenommen.

B.-R. Winowetz stellt den Antrag, die Kriegsgemüsegärten auch für das Jahr 1916 zu erhalten, da der heuer zu erwartende Ertrag die Mühe der Urbarmachung eines meist schlechten Bodens nicht voll lohnen dürfte und sich die durch den Kriegszustand hervorgerufenen wirtschaftlichen Verhältnisse im nächsten Jahre kaum bessern dürften.

Angenommen.

Derselbe beantragt weiters, dahinzuwirken, daß den Sicherheitsverhältnissen in dem Teile Gersthofs südlich der Ladenburggasse gegen Hernals zu bessere Aufmerksamkeit geschenkt werde. Bei Tage seien die Bewohner dieses Bezirksteiles in ihren Gärten durch Steinwürfe halbwüchsiger Burschen gefährdet; bei Nacht bedrohen Einbrecher die Gärten.

Angenommen.

B.-R. Lamatsch beantragt die Errichtung eines Kohlenlagers für städtische Kohle im Gersthofer Bahnhofe. Die arme Bevölkerung könne sich gegen die Steigerung der Kohlenpreise durch

Ankauf größerer Quantitäten Kohle mangels der nötigen Geldmittel und Räumlichkeiten nicht schützen. Der Weg zu den Kohlenlagern im XVI., beziehungsweise im XX. Bezirke sei aber für diese Bevölkerungsklasse, welche nur kleinere Mengen kaufen kann und selbst nachhause befördern muß, zu weit.

Angenommen.

B.-R. Luft stellt den Antrag, dahin zu wirken, daß in der Pötzleinsdorfer Allee gleichwie auf der Seite der geraden Nummern auch auf der anderen Seite von Or.-Nr. 19 bis einschließlich 61 zwischen dem geteerten Gehwege und den der Gemeinde gehörigen Gartenstreifen ein Rinnsal angelegt werde, um ein Überfluten des Gehweges (im Winter Bildung von Eis) zu verhüten.

Angenommen.

Berichte.

B.-R. Luft berichtet über das vom Magistrate zur Begutachtung übermittelte Nachtragsgesuch des Pfarramtes Pötzleinsdorf, außer der bereits erbetenen Abänderung der Ostgrenze des Pfarrsprengels auch dessen Südgrenze zu regulieren, und beantragt, sich den Vorschlägen des Pfarramtes und den Ausführungen des Stadtbauamtes vollständig anzuschließen, wonach die Grenze im Osten der Rainweg, sogenannte Trepperweg, entlang der Gemeindegrenze Pötzleinsdorf bis zur Achse der Gersthoferstraße, die Scheibenbergstraße, Möhnergasse, die westliche Grenzumfriedung des Gersthofer Friedhofes, im Süden der Feldweg am Bergrücken vom Gersthofer Friedhofe bis zur Liegenschaft „Zur Himmelmutter" und von da ab die Bezirksgrenze zu bilden hätte.

Angenommen.

B.-R. Dworak berichtet über das Ansuchen der katholischen Frauenorganisation, IV., Mayerhofgasse 5, um Überlassung eines Teiles des ehemaligen Czartoryski-Schlosses zum Zwecke der Errichtung eines Kriegshortes für schulentlassene Mädchen und beantragt die Befürwortung.

Angenommen.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

Allgemeine Nachrichten.

Zentralstelle der Fürsorge

für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich.

CCCLII. Spendenausweis.

18039.	K. k. Bezirkshauptmannschaft Horn (Sammlungsergebnis)		26 K 72 h
18040.	Wiener Wach- und Schließgesellschaft .		100 „ — „
	1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrpersonen Wiens, und zwar:		
18041.	Bürgerschule f. Mädchen VI., Loquaiplatz 4 .	35 K 70 h	
18042.	Volksschule f. Knaben XVII., Kastnergasse 29	10 K — h	
		45 K 70 h	
	Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz"	11 „ 42 „	34 K 28 h
	Monatliche Beiträge für Ausspeisungszwecke, und zwar:		
18043.	Gisela Egger . . .	6 K — h	
18044.	Jenny Kreutz . . .	6 „ — „	
18045.	Elise Raabe	10 „ — „	
18046.	Paul v. Schiff-Suvers	606 „ — „	628 „ — „
18047.	Frauen-Arbeits-Komitee, monatliche Beiträge für Ausspeisung		234 „ — „

CCCLIII. Spendenausweis.

18048.	Bezirks-Armenrat Purkersdorf, Sammlungsergebnis in der Gemeinde Wolfsgraben	84 K 30 h	
	Hievon ab für das „Rote Kreuz" . .	44 „ — „	
	Hievon ab für Witwen- und Waisenfonds .	25 „ 60 „	14 K 70 h
	1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrpersonen Wiens, und zwar:		
18049.	Volksschule f. Knaben XVI., Wiesberggasse 7	8 K 62 h	
	Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz"	2 „ 15 „	6 „ 47 „
	Monatliche Beiträge für Ausspeisungszwecke, und zwar:		
18050.	Lola Deutsch . . .	6 K — h	
18051.	Helene Heinrich . . .	6 „ — „	
18052.	Hofrat Nepalleck . .	6 „ — „	
18053.	Marie Neßler . . .	6 „ — „	
18054.	Wilhelm Rosen . . .	6 „ — „	30 „ — „

CCCLIV. Spendenausweis.

18055.	Gremium der Hoteliers und Pensionsinhaber in Wien die 4prozent. einheitlichen konvertierten steuerfreien Kronenrenten Nr. 71802, 88218, 109685, 275516 und 353539 per je 200 K mit Kupons vom 1. November 1815	2 000 K — h
18056.	Niederösterreichische Landes-Hypothekenanstalt (II. Spende)	10.000 „ — „
18057.	Ungenanntseinwollende Dame für den XVII. Bezirk	2.000 „ — „
18058.	1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der städtischen Kindergärtnerinnen . .	27 „ 31 „
	1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der Lehrkörper der städtischen Volks- und Bürgerschulen, und zwar:	
18059.	Volksschule f. Mädchen VII., Neustiftgasse 100	30 K 60 h

18060.	Bürgerschule f. Knaben XVIII., Cottageg. 17	30 K 17 h	
18061.	Volksschule f. Knaben XXI., Schillgasse 31	24 „ — „	
		84 K 77 h	
	Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	21 „ 19 „	63 K 58 h
	Monatliche Beiträge für Ausspeisungszwecke (Freitischablösungen) und zwar:		
18062.	Primarius Dr. H. v. Frisch	10 K — h	
18063.	Paul Mendl	6 „ — „	
18064.	August Popper . . .	12 „ — „	
18065.	F. Regensdorfer . .	30 „ — „	
18066.	Dr. Johann Sobelsohn	6 „ — „	64 „ — „
18067.	Franz Hartl, für Ausspeisung pro September 1915		6 „ — „
18068.	Matthias Hartl, für Ausspeisung pro September 1915		6 „ — „
	Stand der bisher eingelangten Spenden (nach Abzug der an das „Kriegsfürsorgeamt“ und das „Rote Kreuz“ abgeführten Beträge)		6,001.579 K 64 h

CCCLV. Spendenausweis.

	1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der Lehrpersonen Wiens, und zwar:		
18069.	Volksschule f. Mädchen V., Grüngasse 14 .	24 K 05 h	
18070.	Volks- und Bürgerschule XXI., Kahlgasse 8	22 „ — „	
		46 K 05 h	
	Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	11 „ 51 „	34 K 54 h
	Monatliche Beiträge für Ausspeisungszwecke, und zwar:		
18071.	Agathe Berger . . .	12 K — h	
18072.	Dr. Anton Felsenreich	30 „ — „	
18073.	Dr. Siegmund Frei	6 „ — „	
18074.	Dr. A. Gutmann . .	20 „ — „	
18075.	Karl Mendl	6 „ — „	
18076.	G. Stockhammer . .	6 „ — „	
18077.	Wiener Bau-Gesellschaft	200 „ — „	280 „ — „
18078.	Berta Smutny, für Ausspeisung pro September bis November 1915 . . .		18 „ — „
18079.	Franz Smutny, für Ausspeisung pro September bis November 1915 . . .		18 „ — „
18080.	Beamtenschaft d. Österreichischen Brown-Boveri-Werke, A. G.: Spende pro Juli 1915	314 K — h	
	Spende pro August 1915	311 „ — „	625 „ — „

Gemeindevermittlungsämter.

Die Gemeindevermittlungsämter Landstraße, Neubau und Josefstadt werden im Monate Oktober 1915 am 6., 13., 20. und 27. Sühne- und Vergleichsverhandlungen vornehmen. Das Gemeindevermittlungsamt Hernals hat hiefür den 13. und 27. Oktober bestimmt.

Beleuchtungs-Angelegenheiten.

Gasuntersuchungs-Ergebnisse.

Untersuchung des Gases im städtischen Gaswerke Simmering.

Die am 23. September 1915 durchgeführte Untersuchung hat ergeben, daß das Gas der vom Deutschen Vereine der Gas- und Wasserfachmänner in der Versammlung in Frankfurt a. M. im Jahre 1909 festgesetzten Norm entspricht.

Wien, am 23. September 1915.

Dr. Strache m. p.

a. o. Professor für Beleuchtungsindustrie, Leiter der Versuchsanstalt für Gasbeleuchtung an der k. k. technischen Hochschule in Wien.

* * *

Untersuchung des Gases im städtischen Gaswerke Leopoldau.

Die am 29. September 1915 durchgeführte Untersuchung hat ergeben, daß das Gas der vom Deutschen Vereine der Gas- und Wasserfachmänner in der Versammlung in Frankfurt a. M. im Jahre 1909 festgesetzten Norm entspricht.

Wien, am 29. September 1915.

Dr. Strache m. p.

a. o. Professor für Beleuchtungsindustrie, Leiter der Versuchsanstalt für Gasbeleuchtung an der k. k. technischen Hochschule in Wien.

(„G. W. — St. G. W.“ Z. 7154.)

Approvisionierung.

Jung- und Stechviehmarkt vom 27. u. 30. September 1915.

1. Auftrieb bzw. Zufuhr.

Kälber lebend	824	Schafe lebend	—
Kälber ausgeweidet .	3044	Schafe ausgeweidet . .	299
Lämmer lebend	—	Schweine ausgeweidet .	1326
Lämmer ausgeweidet . .	12		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I.	Qualität	von 288	bis	300 h	(extrem bis	— h)
II.	„	„ 270	„	280 „		
III.	„	„ 200	„	266 „		

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von	332	bis	360 h	(extrem bis — h)
II.	„	„	304	„	330 „	
III.	„	„	160	„	300 „	

Lämmer lebend (per 1 kg):

I.	Qualität	von	—	bis	— h	(extrem bis — K)
II.	„	„	—	„	— „	
III.	„	„	—	„	— „	

Lämmer ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von	—	bis	— h	(extrem bis — h)
II.	„	„	260	„	300 „	
III.	„	„	—	„	— „	

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von	340	bis	400 h	(extrem bis — h)
II.	„	„	290	„	330 „	
III.	„	„	240	„	280 „	

Fleischschweine ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von	488	bis	620 h	(extrem bis — h)
II.	„	„	460	„	584 „	
III.	„	„	300	„	512 „	

Fettschweine ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von	—	bis	— h	(extrem bis — h)
II.	„	„	—	„	— „	
III.	„	„	—	„	— „	

Schafe lebend (per 1 kg):

I.	Qualität	von	—	bis	— h	(extrem bis — h)
II.	„	„	—	„	— „	
III.	„	„	—	„	— „	

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 52 Stück Kälber weniger zugeführt.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 30. September 1915 1509 Stück Mast- und 516 Stück Beinlvieh aufgetrieben.

Bei flauem Geschäftsverkehre wurden die guten Kälbersorten um 10 bis 16 h, die übrigen Sorten bis 24 h billiger als am Hauptmarke der Vorwoche gehandelt.

Weidner Fettschweine erzielten um 30 h höhere Preise, während weidner Fleischschweine in der Preislage unverändert blieben.

In Lämmern wie weidner Schafen war der Geschäftsverkehr bedeutungslos.

* * *

Pferdemarkt vom 28. September 1915.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 232 Stück.

135 Gebrauchspferde, 97*) Schlächterpferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . 600 bis 2000 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . 540 „ 600 „ „ „

Der Markt war wenig lebhaft.

*) Hievon am 28. September . . 1915 . 15 Stück
Im Pferdeschlachthause . . . . . 82 „
Summe . 97 Stück.

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 28. September 1915.

a) Getreide:

Amtlich festgestellte Übernahmspreise pro 1915/16:

Weizen oder Spelz	per 100 kg	34 K	— h
Roggen	„ 100 „	28 „	— „
Braugerste . . .	„ 100 „	28 „	— „
Futtergerste . . .	„ 100 „	26 „	— „
Hafer	„ 100 „	26 „	— „

Weizen und **Roggen** dürfen nicht mehr als 2 Prozent Besatz (nicht getreideartiger Verunreinigung) enthalten. Für jedes weitere, wenn auch nur begonnene, Prozent Besatz sind vom Übernahmspreis je 30 Heller in Abschlag zu bringen.

Mais, ungarischer u. rumänischer Weißmais	von	— K	— h	bis	— K	— h	per 100 kg
	„	— „	— „	„	— „	— „	„ 100 „

b) Mahlprodukte.

*Weizenbackmehl, Weizengrieß, Weizenschrotmehl und Grahambrotmehl	68 K	— h	per 100 kg
*Weizenkochmehl	58 „	— „	„ 100 „
*Weizenbrotmehl	42 „	— „	„ 100 „
*Weizengleichmehl	52 „	13 „	„ 100 „
*Roggengleichmehl	42 „	— „	„ 100 „
*Kleie	17 „	— „	„ 100 „

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 29. September 1915.

a) Getreide:

Weizen oder Spelz	per 100 kg	34 K	— h
Roggen	„ 100 „	28 „	— „
Braugerste . . .	„ 100 „	28 „	— „
Futtergerste . . .	„ 100 „	26 „	— „
Hafer	„ 100 „	26 „	— „

Weizen und **Roggen** dürfen nicht mehr als 2 Prozent Besatz (nicht getreideartiger Verunreinigung) enthalten. Für jedes weitere, wenn auch nur begonnene, Prozent Besatz sind vom Übernahmspreis je 30 Heller in Abschlag zu bringen.

Mais, ungarischer u. rumänischer Weißmais	von	— K	— h	bis	— K	— h	per 100 kg
	„	— „	— „	„	— „	— „	„ 100 „

b) Mahlprodukte:

*Weizenbackmehl, Weizengrieß, Weizenschrotmehl und Grahambrotmehl	68 K	— h	per 100 kg
*Weizenkochmehl	58 „	— „	„ 100 „
*Weizenbrotmehl	42 „	— „	„ 100 „
*Weizengleichmehl	52 „	13 „	„ 100 „
*Roggengleichmehl	42 „	— „	„ 100 „
*Kleie	17 „	— „	„ 100 „

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 30. September 1915.

a) Getreide.

Amtlich festgestellte Maximalpreise pro 1915/16:

Weizen oder Spelz per	100 kg	34 K	— h	
Roggen	„ 100 „	28 „	— „	
Braugerste	„ 100 „	28 „	— „	
Futtergerste	„ 100 „	26 „	— „	
Hafer	„ 100 „	26 „	— „	

Weizen und **Roggen** dürfen nicht mehr als 2 Prozent Besatz (nicht getreideartiger Verunreinigung) enthalten. Für jedes weitere, wenn auch nur begonnene, Prozent Besatz sind vom Übernahmspreis je 30 Heller in Abschlag zu bringen.

Mais, ungarischer u. rumänischer	von — K	— h	bis — K	— h	per 100 kg
Weißmais	„ — „	— „	„ — „	— „	„ 100 „

b) Mahlprodukte.

*Weizenbackmehl, Weizengrieß, Weizenschrotmehl und Grahambrotmehl	68 K	— h	per 100 kg	
*Weizenkochmehl	58 „	— „	„ 100 „	
*Weizenbrotmehl	42 „	— „	„ 100 „	
*Weizengleichmehl	52 „	13 „	„ 100 „	
*Roggengleichmehl	42 „	— „	„ 100 „	
*Kleie	17 „	— „	„ 100 „	

* Gesetzliche Höchstpreise.

* * *

Borstenviehmarkt vom 28. und 30. September 1915.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Fleischschweine (Jungschweine)	2.885 Stück
Fettschweine	4.142 „
Summe	7.027 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 576 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	6.055 Stück
für das Land	486 „
unverkauft blieben	486 „

2. Preisbewegung.

(Preis 1 kg Lebendgewicht.)

Fleischschweine (Jungschweine):

I.	Qualität	von 420	bis 440 h	(extrem bis	— h)
II.	„	„ 400	„ 416 „		
III.	„	„ 300	„ 396 „		

Fettschweine:

I.	Qualität	von —	bis 530 h	(extrem bis	— h)
II.	„	„ 520	„ 528 „		
III.	„	„ 350	„ 515 „		

Auf dem Borstenviehmarkte wurden um 129 Fleischschweine mehr und um 193 Stück Fettschweine weniger aufgetrieben.

Auf dem heutigen Markte ist die Preislage vom letzten Dienstag maßgebend.

Baubewegung

vom 28. bis 30. September 1915.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Zubauten.

XI. Bezirk: Werkstättenzubau, Leberstraße 112, von der Tierfutterfabriks-Gesellschaft m. b. H., ebenda, Bauführer J. Schneider's Witwe (18879).

Adaptierungen.

I. Bezirk: Zelinkagasse 4, von Antonia Passauer, ebenda, Bauführer Haan & Komp. (4142).

II. Bezirk: Taborstraße 52a, von der Häuserverwaltung F. Rudolph, VII., Kaiserstraße 22, Bauführer Andr. Siegele (4154).

III. Bezirk: Rennweg 87, von Aud. Helmreich, I., Franziskanerplatz 5, namens Marie Seidl (4159).

„ „ Landstraßer Hauptstraße 93, von Johanna Parzer, ebenda, Bauführer J. Schiffer (4168).

VII. Bezirk: Burggasse 11, von Aug. Schlesak, XX., Wallensteinstraße 60 (4145).

„ „ Wimbergergasse 26, von der Firma Fischer-Pochtler, Kaiserstraße 87, Bauführer G. Parthilla (4151).

Realitäten-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 31. August 1915.

(Zusammengestellt vom Zentral-Wahl- und Steuerkataster der Stadt Wien.)

I. Bez., Kurrentgasse 8, Einl.-Z. 682, bisheriger Besitzer Alois Koblinger ½, grundbücherlich übertragen an Hermann Koblinger ½, am 27. August 1915.

„ „ Lazzenhof 2, E.-Z. 694, bish. Bes. Marie Scherer ⅛, grdb. übertr. an Albert Scherer, Karl Scherer, Eduard Scherer, Friedrich Scherer, Gustav Scherer, Josef Scherer, Hilde Scherer, Max Scherer, je 1/40, am 22. Aug. 1915.

„ „ Wipplingerstraße 11, E.-Z. 1421, bish. Bes. Emma Thalhofer ⅓, grdb. übertr. an m. Walter Thalhofer ⅓, am 22. Aug. 1915.

„ „ Vorlaufstraße 4, E.-Z. 1556, bish. Bes. die Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt für Niederösterreich, grdb. übertr. an Leo Brill, Sophie Brill, je ½, am 18. Aug. 1915.

II. Bez., Fugbachgasse 5, E.-Z. 580, bish. Bes. Emma Thalhofer's Verlassenschaft ¼, grdb. übertr. an m. Walter Thalhofer ¼, am 22. Aug. 1915.

„ „ Novaragasse 53, E.-Z. 1218, bish. Bes. Dr. Lothar Neuwirth, grdb. übertr. an Anna Tauber, am 18. Aug. 1915.

„ „ Alliiertenstraße 8, E.-Z. 1316, bish. Bes. Leopold Trischak, Josefine Trischak, je ½, grdb. übertr. an Marie Watzek, am 14. Aug. 1915.

„ „ Alliiertenstraße 10, E.-Z. 1327, bish. Bes. Leopold Trischak, Josefine Trischak, je ½, grdb. übertr. an Marie Watzek, am 14. Aug. 1915.

„ „ Rotensterngasse 23, E.-Z. 1605, bish. Bes. Josef Eisenhut, Gabriel Eisenhut, je ½, grdb. übertr. an Rudolf Oskar Weiß, am 11. Aug. 1915.

III. Bez., Beatrixgasse 4b, E.-Z. 170, bish. Bes. Hermenegilde Wozelka 1/12, grdb. übertr. an Hermenegilde Wozelka, Margarete Wozelka, verehel. Herkner, Friederike Wozelka, Elisabeth Wozelka, Dr. Wilhelm Wozelka, je 1/60, am 13. Aug. 1915.

„ „ Dietrichgasse 31, E.-Z. 256, bish. Bes. Karl Freiherr v. Sobeck-Skal und Kornitz 2/10, grdb. übertr. an Viktorin Freiherrn v. Sobeck-Skal und Kornitz 1/5, am 7. Aug. 1915.

„ „ Fasangasse 48, E.-Z. 495, bish. Bes. Johann Tremel, Emilie Tremel, je ½, grdb. übertr. an Franz Beinl, Elsa Beinl, je ½, am 2. Aug. 1915.

„ „ Stanislausgasse 12, E.-Z. 1601, bish. Bes. Emilie Ringer ½, grdb. übertr. an Emilie v. Lorang ½, am 21. Juli 1915.

„ „ Thongasse 11, E.-Z. 1645, bish. Bes. die Verlassenschaft nach Marie Scherer ⅛, grdb. übertr. an Albert Scherer, Karl Scherer, Eduard Scherer, Friedrich Scherer, Gustav Scherer, Josef Scherer, Hilda Scherer, verehel. Steinmetz, Max Scherer, je 1/48, am 22. Aug. 1915.

III. Bez., Ungargasse 71, E.-Z. 1703, bish. Bes. die Verlassenschaft nach Emma Thalhofer 1/4, grdb. übertr. an m. Walter Thalhofer 1/4, am 22. Aug. 1915.
" " Fasangasse 36, E.-Z. 2506, bish. Bes. Noe Halpern 1/2, grdb. übertr. an Sophie Halpern 1/2, am 31. Aug. 1915.
" " Fasangasse 49 a, E.-Z. 3157, bish. Bes. Alfred Ludwig Horacek, grdb. übertr. an Dr. Nathaniel Fischmann, am 5 Aug. 1915.

IV. Bez., Belvederegasse 21, E.-Z. 72, bish. Bes. Hermengilde Wozelka 1/12, grdb. übertr. an Hermengilde Wozelka, Margarete Herkner, Fridrike Wozelka, Elisabeth Wozelka, Dr. Wilhelm Wozelka, je 1/10, am 13. Aug. 1915.
" " Danhausergasse 4, E.-Z 91, bish. Bes. Martha Englert, grdb. übertr. an Johann Schaible, am 28. Aug. 1915.
" " Favoritenstraße 14, E.-Z. 109, bish. Bes. Franz Rienößl, grdb. übertr. an Franziska Rienößl, am 12. Aug. 1915.
" " Fleischmanngasse 4, E.-Z. 150, bish. Bes. Mathilde Zeitinger 1/8, grdb. übertr. an Mathilde Löw 1/8, am 3. Aug. 1915.
" " Schaumburgergasse 20, E.-Z. 710, bish. Bes. Rudolf Mayr Edler v. Melnhof, grdb. übertr. an m. Dora Mayr Freiin v. Melnhof, Marie Mayr Freiin v. Melnhof, je 1/2, am 20. Aug. 1915.
" " Wiedner Hauptstraße 52, E.-Z. 934, bish. Bes. Franz Prantl 50/4320, grdb. übertr. an Marie Prantl, Alois Prantl, Karl Prantl, Veronika Prantl, Josefine Prantl, Anna Schweighofer, Therese Köle, Marie Lechner, Berta Lechner, Kreszenz Lechner, Rosa Lechner, m. Johann Lechner, zus. 50/8320, am 4. Aug. 1915.

V. Bez., Franzensgasse 17, E.-Z. 260, bish. Bes. Ilona Hesper 1/18, grdb. übertr. an Viktor v. Borbek 1/18, am 31. Aug. 1915.
" " Gießaufgasse 9, E.-Z. 301, bish. Bes. Marie Schnitzer 1/2, grdb. übertr. an Johann Schnitzer, Marie Schnitzer, m. Johann Schnitzer, m. Viktor Schnitzer, je 1/8, am 6. Aug. 1915.
" " Schönbrunnerstraße 29, E.-Z. 443, bish. Bes. Berta Wawra 1/4, grdb. übertr. an Marietta Zifferer, Ottilie Wahl, Johanna v. Fischer, je 1/12, am 3. Aug. 1915.
" " Kohlgasse 44, E.-Z. 670, bish. Bes. Johann Hengstberger 1/24, grdb. übertr. an Marie Hengstberger 1/24, am 12. Aug. 1915.
" " Gassergasse 27, E.-Z. 2116, bish. Bes. Alois Czerny 1/2, grdb. übertr. an m. Aloisia Czerny, Antonia Jurasek, je 1/4, am 5. Aug. 1915.

VI. Bez., Hirschengasse 16, E.-Z. 392, bish. Bes. Josef Emil Schmöche 1/2, grdb. übertr. an Marie Schmöche 1/2, am 3. Aug. 1915.
" " Mariahilferstraße 9, E.-Z. 658, bish. Bes. Stephan Rohrer 3/4, grdb. übertr. an Stephan Kellermann-Rohrer, Kunigunde Kellermann-Rohrer, je 3/8, am 5 Aug. 1915.
" " Mariahilferstraße 17, E.-Z. 661, bish. Bes. die Verlassenschaft nach Emma Thalhofer 1/4, grdb. übertr. an m. Walter Thalhofer 1/4, am 22. Aug. 1915.

VII. Bez., Mariahilferstraße 116, E.-Z. 650, bish. Bes. Ludwig Graf Vasques 1/294, grdb. übertr. an Alfred Graf Vasques 1/588, Otto Fischer, Ludwig Fischer, je 1/1176, am 30. Aug. 1915.
" " Stuckgasse 13, E.-Z. 1115, bish. Bes. Katty Bertagnoly 1/4, grdb. übertr. an Ernst Weißmayer 1/4, am 1. Aug. 1915.

VIII. Bez., Pfeilgasse 32, E.-Z. 1102, bish. Bes. Julius Schneider, grdb. übertr. an Johann Schimanek, Anna Schimanek, je 1/2, am 25. Aug. 1915.

IX. Bez., Liechtensteinstraße 115, E.-Z. 431, bish. Bes. Peter Griegshammer 1/2, grdb. übertr. an Klara Grieshammer, Edmund Grieshammer, m. Richard Grieshammer, Julie Olma, je 1/8, am 7. Aug. 1915.
" " Nußdorferstraße 15, E.-Z. 588, bish. Bes. Emil Reitmann, grdb. übertr. an Jakob Tobell, am 25. Aug. 1915.
" " Rufgasse 8, E.-Z. 802, bish. Bes. Josef Münster, grdb. übertr. an Franz Kriwanek, am 22. Aug. 1915.
" " Spittelauerlände 23, E.-Z. 1002, bish. Bes. die noch geboren werdenden Kinder der Marie Scherer 1/8, grdb. übertr. an Albert Scherer, Karl Scherer, Eduard Scherer, Friedrich Scherer, Gustav Scherer, Josef Scherer, Max Scherer, Hilda Scherer, verehl. Steinmetz, je 1/49, am 22. Aug. 1915.
" " Spittelauerlände 25, E.-Z. 1003, bish. Bes. die noch geboren werdenden Kinder der Marie Scherer 1/8, grdb. übertr. an Albert Scherer, Karl Scherer, Eduard Scherer, Friedrich Scherer, Gustav Scherer, Josef Scherer, Max Scherer, Hilde Scherer, verehel. Steinmetz, zusammen 1/8, am 22. Aug. 1915.
" " Spittelauerlände 27, E.-Z. 1004, bish. Bes. die noch geboren werdenden Kinder der Marie Scherer 1/8, grdb. übertr. an Albert Scherer, Karl Scherer, Eduard Scherer, Friedrich Scherer, Gustav Scherer, Josef Scherer, Max Scherer, Hilde Scherer, verehl. Steinmetz, zusammen 1/8, am 22. Aug. 1915.
" " Wasagasse 30, E.-Z. 1205, bish. Bes. die noch geboren werdenden Kinder der Marie Scherer 1/8, grdb. übertr. an Albert Scherer, Karl Scherer, Eduard Scherer, Friedrich Scherer, Gustav Scherer, Josef Scherer, Max Scherer, Hilde Scherer, verehel. Steinmetz, zusammen 1/8, am 22. Aug. 1915.

IX. Bez., Währingerstraße 41, E.-Z. 1113, bish. Bes. Therese Edle v. Hassenbauer, grdb. übertr. an Ernst Hassenbauer Ritter v. Schiller, Marie Metz, je 1/2, am 24. Aug. 1915.
" " Währingergürtel 118, E.-Z. 1919, bish. Bes. Karl Trafoyer 1/4, grdb. übertr. an Marie Trafoyer, Paula Minarik, je 1/2, am 23. Aug. 1915.
" " Borschkegasse 10, E.-Z. 1991, bish. Bes. die Stiftung „Heilstätte für Lupuskranke", grdb. übertr. an Bernhard Wetzler, am 17. Aug. 1915.

X. Bez., Favoriten, Erlachgasse 122, E.-Z. 332, bish. Bes. Josefa Kunesch, grdb. übertr. an Ludwig Kunesch, am 26. Aug. 1915.
" " Favoriten, Humboldtgasse 15, E.-Z. 757, bish. Bes. Franz Seidl 1/2, grdb. übertr. an Veronika Seidl 1/2, am 22. Aug. 1915.
" " Favoriten, Humboldtplatz 7, E.-Z. 778, bish. Bes. Marie Döring, grdb. übertr. an Heinrich Döring, am 13. Aug. 1915.
" " Favoriten, Laxenburgerstraße 56, E.-Z. 988, bish. Bes. Wenzel Maurer 1/2, grdb. übertr. an Rosa Maurer jun., Petronella Maurer, je 1/4, am 24. Aug. 1915.
" " Favoriten, Gudrunstraße 121, E.-Z. 1643, bish. Bes. Josefine Obermoyer 1/2, grdb. übertr. an die noch ungeborenen Kinder des Ferdinand Herrmann, und an die noch ungeborenen Kinder des Karl Herrmann, je 1/4, am 6. Aug. 1915.
" " Favoriten, Van der Nüllgasse 66, E.-Z. 1791, bish. Bes. Franz Bayer 1/2, grdb. übertr. an Marie Strebl 1/2, am 2. Aug. 1915.
" " Favoriten, Hasengasse 57, E.-Z. 2083, bish. Bes. Wilhelm Hauck, Henriette Hauck, je 1/2, grdb. übertr. an Anton Soukup, Rosa Soukup, je 1/2, am 7. Aug. 1915.
" " Favoriten, Laxenburgerstraße 54, E.-Z. 2504, bish. Bes. Wenzel Maurer 1/2, grdb. übertr. an Rosa Maurer jun., Petronella Maurer, je 1/4, am 29. Aug. 1915.
" " Favoriten, Favoritenstraße 147, E.-Z. 3185, bish. Bes. Lorenz Nöbauer, grdb. übertr. an Karl Adamek, Anna Adamek, je 1/2, am 12. Aug. 1915.
" " Inzersdorf-Stadt, Herzgasse 83, K.-Nr. 344, E.-Z. 469, bish. Bes. Marie Doubek 1/2, grdb. übertr. an Sophie Kriz 1/2, am 21. Aug. 1915.
" " Inzersdorf-Stadt, Fernkorngasse 78, K.-Nr. 541, E.-Z. 969, bish. Bes. Wenzel Maurer, grdb. übertr. an Marie John, am 24. Aug. 1915.
" " Inzersdorf-Stadt, Trostgasse 47, K.-Nr. 726, E.-Z. 1466, bish. Bes. Josefine Löwith, grdb. übertr. an Karl Hofmeier, am 24. Aug. 1915.
" " Inzersdorf-Stadt, Trostgasse 47 a, K.-Nr. 719, E.-Z. 1467, bish. Bes. Josefine Löwith, grdb. übertr. an Karl Hofmeier, am 24. Aug. 1915.

XI. Bez., Kaiser-Ebersdorf, Kaiser-Ebersdorferstraße 345, K.-Nr. 356, E.-Z. 406, bish. Bes. Stephan Siegel, grdb. übertr. an Anna Siegel, Marie Siegel, je 1/2, am 1. Aug. 1915.
" " Kaiser-Ebersdorf, Mühlfangergasse 18, K.-Nr. 519, E.-Z. 677, bish. Bes. Josef Handl, Marie Handl, je 1/2, grdb. übertr. an Marie Amon, am 4. Aug. 1915.
" " Simmering, Hallergasse 30, K.-Nr. 53 Hütte, E.-Z. 472, bish. Bes. Georg Meichl, grdb. übertr. an Otto Bendekovits, am 31. Aug. 1915.
" " Simmering, Weißenböckstraße, K.-Nr. 308 Hütte, E.-Z. 736, bish. Bes. Josefa Bauer 1/2, grdb. übertr. an Josef Bauer 1/2, am 12. Aug. 1915.
" " Simmering, Oberleitengasse 19, K.-Nr. 63 Hütte, E.-Z. 1061, bish. Bes. Katharina Waclawek, grdb. übertr. an Anton Waclawek, Anna Waclawek, je 1/2, am 10. Aug. 1915.
" " Simmering, Fabigergasse 18, K.-Nr. 848, E.-Z. 2073, bish. Bes. Josef Pšenčik, Amalia Pšenčik, je 1/2, grdb. übertr. an Katharina Weghofer, am 12. Aug. 1915.

XII. Bez., Gaudenzdorf, Haebergasse 11, K.-Nr. 260, E.-Z. 252, bish. Bes. Alois Herczmann 1/2, grdb. übertr. an Hermine Wenz, geb. Herczmann 3/8, Leopoldine Herczmann 1/8, am 1. Aug. 1915.
" " Hetzendorf, Bethlengasse 3, K.-Nr. 276, E.-Z. 476, bish. Bes. Marie Mittermayer verwitw. Meßner, grdb. übertr. an Konrad Mittermayer, am 29. Aug. 1915.
" " Hetzendorf, Strohberggasse 13, K.-Nr. 450, E.-Z. 748, bish. Bes. Franz Buchroitner, grdb. übertr. an Emil Staffa, Veronika Staffa, je 1/2, am 20. Aug. 1915.
" " Ober-Meidling, Zenogasse 9, K.-Nr. 37, E.-Z. 30, bish. Bes. Adolf Litschel, Eduard Schweiger, je 1/2, grdb. übertr. an Gottfried Lemböck, Hermine Lemböck, je 1/2, am 2. Aug. 1915.
" " Ober-Meidling, Zenogasse 7, K.-Nr. 38, E.-Z. 191, bish. Bes. Adolf Litschel, Eduard Schwaiger, je 1/2, grdb. übertr. an Gottfried Lemböck, Hermine Lemböck, je 1/2, am 2. Aug. 1915.
" " Unter-Meidling, Wilhelmstraße 52, K.-Nr. 529, E.-Z. 529, bish. Bes. Antonia Schüpferling, grdb. übertr. an Katharina Lackler, Aloisia Adlersflügel, Hermine Schüpferling, je 1/3 am 25. Aug. 1915.

XII. Bez., Unter-Meidling, Haschkagasse 3, K.-Nr. 839, E.-Z. 1280, bish. Bes. Josefa Kunesch, grdb. übertr. an Adolf Kunesch, am 25. Aug 1915.

XIII. Bez., Ober-Baumgarten, Hütteldorferstraße 359, K.-Nr. 186, E.-Z. 99, bish. Bes. Franz Krwanek, grdb. übertr. an Josef Münster, am 22. Aug. 1915.

" " Unter-Baumgarten, Hütteldorferstraße 23, K.-Nr. 322, E.-Z. 405, bish. Bes. Johann Wultsch ½, grdb. übertr. an Theresia Bailler 1/6, Theresia Resau, Marie Peyerl, Franziska Mayer, Magdalena Lichtenwörther, Franz Peyerl, Michael Kayer, Franz Kayer, Elisabeth Steiner, Marie Hofer, Theresia Schenk, Josefa Zadina, Johann Peyerl, je 1/36, am 16. Aug. 1915.

" " Breitensee, Kendlerstraße 22, K.-Nr. 27, E.-Z. 70, bish. Bes. Elise Holzer ¼, grdb. übertr. an Josef Holzer, m. Adolf Holzer, m. Margarete Holzer, m. Friederike Holzer, je 1/8, am 14. Aug. 1915.

" " Breitensee, Kuefsteingasse 7, K.-Nr. 136, E.-Z. 181, bish. Bes. Anna Minnich, grdb. übertr. an Josef Minnich, Sophie Minnich, Johann Minnich, je 1/3, am 4. Aug. 1915.

" " Breitensee, Hütteldorferstraße 100, K.-Nr. 140, 165, E.-Z. 184, bish. Bes. Josefine Peter, grdb. übertr. an m. Emma Peter, m. Max Peter, je ½, am 27. Aug. 1915.

" " Hacking, Auhofstraße 194, K.-Nr. 41, E.-Z. 80, bish. Bes. Rosa Frank ½, grdb. übertr. an Wenzel Frühbauer ½, am 1. Aug. 1915.

" " Hütteldorf, Rosenthalgasse 16, K.-Nr. 186, E.-Z. 90, bish. Bes. Josefa Marx, grdb. übertr. an Dr. Theodor Schmidt, am 13. Aug. 1915.

" " Hütteldorf, Linzerstraße 342, K.-Nr. 309, E.-Z. 621, bish. Bes. August Dynter, grdb. übertr. an Sophie Schnattinger, am 10. Aug. 1915.

" " Lainz, Stuweckengasse 6, K.-Nr. 245, E.-Z. 646, bish. Bes. die Gemeinnützige Familienhäuser-Bau- uud Wohnungs-Genossenschaft „Ostmark" in Wien, reg. G. m. b H., grdb. übertr. an Franz X. Swoboda, Nelly Swoboda, je ½, am 24. Aug. 1915.

" " Lainz, Stuweckengasse 8, K.-Nr. 246, E.-Z. 647, bish. Bes. die Gemeinnützige Familienhäuser-Bau- und Wohnungs-Genossenschaft „Ostmark" in Wien, reg. G. m. b. H., grdb. übertr. an Emil Mickerts, am 28. Aug. 1915.

" " Lainz, Stuweckengasse 10, K.-Nr. 247, E.-Z. 648, bish. Bes. die Gemeinnützige Familienhäuser-Bau- und Wohnungs-Genossenschaft „Ostmark" in Wien, reg. G. m. b. H., grdb. übertr. an Gabriele Banoucel, am 28. Aug. 1915.

" " Lainz, Stuweckengasse 12, K.-Nr. 258, E.-Z. 649, bish. Bes. die Gemeinnützige Familienhäuser-Bau- und Wohnungs-Genossenschaft „Ostmark" in Wien, reg. G. m. b. H., grdb. übertr. an Josef Swoboda, Theresia Swoboda, je ½, am 28. Aug. 1915.

" " Lainz, Stuweckengasse 9, K.-Nr. 255, E.-Z. 657, bish. Bes. die Gemeinnützige Familienhäuser-Bau- und Wohnungs-Genossenschaft „Ostmark" in Wien, reg. G. m. b. H., grdb. übertr. an Josef Buchinger, Alois Buchinger, je ½, am 28. Aug. 1915.

" " Lainz, Stuweckengasse 15, K.-Nr. 262, E.-Z. 666, bish. Bes. die Gemeinnützige Familienhäuser-Bau- und Wohnungs-Genossenschaft „Ostmark" in Wien, reg. G. m. b. H., grdb. übertr. an Josefine Nowak, am 28. Aug. 1915.

" " Lainz, Stuweckengasse 17, K.-Nr. 263, E.-Z. 667, bish. Bes. die Gemeinnützige Familienhäuser-Bau- und Wohnungs-Genossenschaft „Ostmark" in Wien, reg. G. m. b. H., grdb. übertr. an Marie Böhmländer, verehel. Hoffner, am 28. Aug. 1915.

" " Lainz, Stuweckengasse 21, K.-Nr. 265, E.-Z. 669, bish. Bes. die Gemeinnützige Familienhäuser-Bau- und Wohnungs-Genossenschaft „Ostmark" in Wien, reg G. m. b. H., grdb. übertr. an August Kirchert, am 28. Aug. 1915.

" " Penzing, Hadikgasse 52, K.-Nr. 36, E.-Z. 43, bish. Bes. Marie Leinauer-Keck, grdb. übertr. an das Haus der Barmherzigkeit zur Pflege armer schwerkranker Unheilbarer in Wien, am 14. Aug. 1915.

" " Penzing, Hütteldorferstraße 119, K.-Nr. 456, E.-Z. 564, bish. Bes. Adolf Schulz, Theresia Schulz, je ½, grdb. übertr. an Friedrich Mencik, am 2. Aug. 1915.

" " Penzing, Fenzlgasse 47, K.-Nr. 682, E.-Z. 1080, bish. Bes. Matthias Sommer ½, grdb. übertr. an Antonia Sommer ½, Karl Sommer, Elisabeth Sommer, je 1/3, am 14. Aug. 1915.

" " Speising, Feldkellergasse 15, K.-Nr. 160, E.-Z. 168, bish. Bes. Emil Geyling, Nathalia v. Vintschger, je ½, grdb. übertr. an Josef Mokre, Katharina Mokre, je ½, am 26. Aug 1915.

" " Ober-St. Veit, Glasauergasse 18, K.-Nr. 82, E.-Z. 113, bish. Bes. Magdalena Greisel, grdb. übertr. an Marie Schopper, am 17. Aug. 1915.

" " Unter-St. Veit, Lainzerstraße 40, K.-Nr. 118, E.-Z. 108, bish. Bes. Barbara Haselbauer, grdb. übertr. an Barbara Sedele, am 14. Aug. 1915.

XIII. Bez., Unter-St. Auhofstraße 79 c, K.-Nr. 273, E.-Z. 288, bish. Bes. Otto A. Gielow, grdb. übertr. an Dr. Wilhelm Rauscher, Luise Redlich v. Redensbrück, je ½, am 7. Aug. 1915.

" " Unter-St. Veit, Elßlergasse 29, K. Nr. 188, E.-Z. 356, bish. Bes. Marie Berger, grdb. übertr. an Hermann Denes, Marie Denes, je ½, am 12. Aug. 1915.

XIV. Bez., Schwendergasse 7, K.-Nr. 26, E.-Z. 26, bish. Bes. Karl Schulz ¼, grdb. übertr. an m. Marie Schulz ¼, am 26. Aug. 1915.

" " Reichsapfelgasse 8, K.-Nr. 322, E.-Z. 322, bish. Bes. Regine Rifka Löwenstein, grdb. übertr. an Leopold Wichart, am 11. Aug. 1915.

" " Mariahilferstraße 178, K.-Nr. 361, E.-Z. 361, bish. Bes. Heinrich Schulz 2/48, Karl Schulz 5/48, grdb. übertr. an m. Marie Schulz 7/48, am 24. Aug. 1915.

" " Mariahilferstraße 178, K.-Nr. 361, E.-Z. 361, bish. Bes. Heinrich Schulz 6/48, grdb. übertr. an Olga Schulz, Adolf Schulz, je 4/144, m. Marie Schulz 2/48, Käthe Härtl 4/144, am 27. Aug. 1915.

" " Schweglerstraße 19, K.-Nr. 531, E.-Z. 531, bish. Bes. Theresia Billy ½, grdb. übertr. an Josef Billy ½, am 12. Aug. 1915.

" " Nobilegasse 23, K.-Nr. 807, E.-Z. 1337, bish. Bes. Gustav Perger, grdb. übertr. an Adele Perger 4/15, Otto Perger 5/15, Dr. Georg Perger, Martha Löwy, je 3/15, am 13. Aug. 1915.

" " Märzstraße 113, K.-Nr. 1007, E.-Z. 1501, bish. Bes. Theresia Billy ½, grdb. übertr. an Josef Billy ½, am 12. Aug. 1915.

" " Sechshaus, Ullmannstraße 65, K.-Nr. 92, E.-Z. 84, bish. Bes. Leopold Ettmayer, grdb. übertr. an Heinrich Jellinek, Adriane Jellinek, je ½, am 20. Aug. 1915.

" " Sechshaus, Pfeifergasse 2, K. Nr. 132, E.-Z. 118, bish. Bes. Marie Glaser ½, grdb. übertr. an Johann Glaser ½, am 18. Aug. 1915.

" " Sechshaus, Graumanngasse 9, K.-Nr. 133, E.-Z. 119, bish. Marie Glaser ½, grdb. übertr. an Johanna Glaser ½, am 18. Aug. 1915.

XVI. Bez., Wilhelminenstraße 127, K.-Nr. 827, E.-Z. 414, bish. Bes. Julie Seeböck, grdb. übertr. an Wilhelmine Schmarda, am 30. Aug. 1915.

" " Ottakringerstraße 134, K.-Nr. 195, E.-Z. 733, bish. Bes. Karoline Tandinger, grdb. übertr. an Marie Poriska, am 30. Juli 1915.

" " Thaliastraße 72, K.-Nr. 878, E.-Z. 1303, bish. Bes. die Erben nach Josef Haßler 1/7, grdb. übertr. an Alois Haßler 1/7, am 25. Aug. 1915.

" " Arnethgasse 22, K.-Nr. 408, E.-Z. 1408, bish. Bes. Marie Pfligler ½, grdb. übertr. an Rudolf Pfligler ½, am 12. Aug. 1915.

" " Hasnerstraße 138, K.-Nr. 1341, E.-Z. 1809, bish. Bes. Leopoldine Wolter ½, grdb. übertr. an Josef Wolter, Karoline Veit, m. Hermine Wolter, m. Alfred Wolter, je 1/8, am 29. Aug. 1915.

" " Dettergasse 5, K.-Nr. 1138, E.-Z. 2131, bish. Bes. Nikolaus Rieß, Josefine Rieß, je ½, grdb. übertr. an Johann Nitsche, Elisabeth Nitsche, je ½, am 14. Aug. 1915.

" " Römergasse 72, K.-Nr. 1583, E.-Z. 2295, bish. Bes. Hugo Zaillner v. Zaillenthal, grdb. übertr. an Hugo Zaillner v. Zaillenthal, Rudolf Zaillner v. Zaillenthal, Oswald Zaillner v. Zaillenthal, Gisela Larwig, Marie Nausek, je 1/5, am 21. Aug. 1915.

" " Albrechtskreithgasse 34, K.-Nr. 1895, E.-Z. 2430, bish. Bes. Viktor Pleski ½, grdb. übertr. an Julie Pleski ½, am 5. Aug. 1915.

" " Panikengasse 38, K.-Nr. 1418, E.-Z. 2677, bish. Bes. Karoline Schreiber ½, grdb. übertr. an Hubert Schreiber, Matthias Schreiber, Franziska Dier, Helene Kollmann, je 1/8, am 19. Aug. 1915.

" " Hyrtlgasse 12, K.-Nr. 1688, E.-Z. 2801, bish. Bes. Rudolf Zimmermann 1/2, grdb. übertr. an Justine Madl 1/2, am 17. Aug. 1915.

" " Waitgasse 4, K.-Nr. 2122, E.-Z 3399, bish. Bes. Wenzel Schulz, grdb. übertr. an Paul Wietreich, Marie Wietreich, je ½, am 26. Aug. 1915.

" " Neulerchenfeld, Menzelgasse 3, K.-Nr. 709, E.-Z. 295, bish. Bes. Mathilde Politzer, grdb. übertr. an Stella Landauer, Eugen Georg Politzer, je ½, am 26. Aug. 1915.

" " Neulerchenfeld, Haberlgasse 35, K.-Nr. 451, E.-Z. 601, bish. Bes. Aloisia Moser ½, grdb. übertr. an Karl Moser ½, am 12. Aug. 1915.

XVII. Bez., Dornbach, Vollbadgasse 3, K.-Nr. 1, E.-Z. 359, bish. Bes. die Verlassenschaft nach Emma Thalhofer ¼, grdb. übertr. an m. Walter Thalhofer ¼, am 4. Sept. 1915.

" " Dornbach, Braungasse 5, K.-Nr. 368, E.-Z. 798, bish. Bes. Julius Stieber ½, grdb. übertr. an Erna Stieber ½, am 2. Sept. 1915.

" " Hernals, Dornergasse 5, K.-Nr. 670, E.-Z. 442, bish. Bes. Karoline Kujal ½, grdb. übertr. an Alexander Kujal, Hermine Hapl, je 1/4, am 6. Aug. 1915.

XVII. Bez., Hernals, Ortliebgasse 23, K.-Nr. 359, E.-Z. 502, bish. Bes Dr. Josef Hof, grdb. übertr. an den Konvent der Barmherzigen Brüder, am 17. Aug. 1915.

" " Hernals, Geblergasse 92, K.-Nr. 1001, E.-Z. 605, bish. Bes. Marie Micoch ½, grdb. übertr. an Libor Micoch ½, am 25. Aug. 1915.

" " Hernals, Leitermayergasse 11, K.-Nr. 620, E.-Z. 894, bish. Bes. Anna Kosina, grdb. übertr. an Magdalena Engel, am 30. Aug. 1915.

" " Hernals, Diepoldplatz 10, K.-Nr. 1060, E.-Z. 907, bish. Bes. Emil Neumann, Aloisia Neumann, je ½, grdb. übertr. an Anna Karbasch, am 11. Aug. 1915.

" " Hernals, Helblinggasse 7, K.-Nr. 1438, E.-Z. 1653, bish. Bes. Anton Pall ½, grdb. übertr. an Barbara Rolla ½, am 28. Aug. 1915.

" " Hernals, Schadinagasse 12, K.-Nr. 1576, E.-Z. 1805, bish. Bes. Josef Reichel, grdb. übertr. an Dr. Hugo Nowak, am 12. Aug. 1915.

" " Neuwaldegg, Neuwaldeggerstraße 11, K.-Nr. 11, E.-Z. 62, bish. Bes. Robert Gumpl ½, grdb. übertr. an Rudolf Gumpl ½, am 30. Aug. 1915.

XVIII. Bez., Gersthof, Ladenburggasse 21, K.-Nr. 74, E.-Z. 76, bish. Bes. Marie Geiger, grdb. übertr. an Michael Freiberger, am 12. Aug. 1915.

" " Gersthof, Wallrießstraße 10, K.-Nr. 180, E.-Z. 203, bish. Bes. Anna Redl, grdb. übertr. an Rudolf Redl, Anna Bopp, geb. Redl, je ½, am 20. Aug. 1915.

" " Gersthof, Witthauergasse 28, K.-Nr. 499, E.-Z. 373, bish. Bes. Oskar Altmann ½, grdb. übertr. an m. Kurt Altmann, m. Hans Altmann, je ¼, am 24. Aug. 1915.

" " Gersthof, Czartoryskigasse 39, K.-Nr. 457, E.-Z. 708, bish. Bes. Klothilde Horn, grdb. übertr an Armin Seydelmann, Susanne Seydelmann, je ½, am 5. Aug. 1915.

" " Pötzleinsdorf, Pötzleinsdorferstraße 93/95, K.-Nr. 25/26, E.-Z. 205, bish. Bes. Emilie Ringer ½, grdb. übertr. an Emilie v. Lorang ½, am 21. Juli 1915.

" " Salmannsdorf, Hameaustraße 2, K.-Nr. 63, E.-Z. 32, bish. Bes. Karl Eischer, Marie Bugl, je ⅛, grdb. übertr. an Rudolfine Sachs ⅔, am 27. Aug. 1915.

" " Währing, Gentzgasse 12, K.-Nr. 211, E.-Z. 21, bish. Bes. Rosina Trenka, grdb. übertr. an Franz Trenka jun., Rosina Krausz, Dr. Friedrich Trenka, Dr. Adolf Trenka, Marianne Wurm, je ⅛, am 10. Aug. 1915.

" " Währing, Währingerstraße 154, K.-Nr. 117, E.-Z. 361, bish. Bes. Josef Chramosta, Anna Chramosta, je ½, grdb. übertr. an Friedrich Dechant, Margarete Dechant, je ½, am 4. Aug. 1915

" " Währing, Theresiengasse 10, K.-Nr. 464, E.-Z. 436, bish. Bes. Heinrich Irmler, grdb. übertr. an Heinrich Irmler jun., am 30. Aug. 1915.

" " Währing, Währingergürtel 9, K.-Nr. 1201, E.-Z. 437, bish. Bes. Heinrich Irmler ½, grdb. übertr. an Rosa Pendl ½, am 30. Aug. 1915.

" " Währing, Theresiengasse 8, K.-Nr. 465, E.-Z. 439, bish. Bes. Heinrich Irmler ½, grdb. übertr. an Amalia Irmler ½, am 30. Aug. 1915.

" " Währing, Hans Sachs-Gasse 13, K.-Nr. 429, E.-Z 573, bish. Bes. Andreas Fleischmann 5/64, grdb. übertr. an Marie Fleischmann, Barbara Fleischmann, Franz Fleischmann, je 5/192, am 6. Aug. 1915.

" " Währing, Martinsstraße 87, K.-Nr. 242, E.-Z. 703, bish. Bes. Josefine Hornberger ¾, grdb. übertr. an Johann Hornberger, Adele Hornberger, Fanni Valenda, je 3/12, am 10. Aug. 1915.

" " Währing, Martinsstraße 87, K.-Nr. 242, E.-Z. 703, bish Bes. Eduard Hornberger ¼, grdb. übertr. an Johann Hornberger, Adele Hornberger, Fanni Valenda, je 1/12, am 10. Aug. 1915.

" " Währing, Schopenhauerstraße 42, K.-Nr. 446, E.-Z. 735, bish. Bes. Leopoldine Köstler ½, grdb. übertr. an Josef Köstler, Rudolf Köstler, Leopoldine Köstler, je 1/6, am 12. Aug. 1915.

" " Währing, Schopenhauerstraße 58, K.-Nr. 349, E.-Z. 740, bish. Bes. Wilhelm Pick ½, grdb. übertr. an Therese Pick ½, am 20. Aug. 1915.

" " Währing, Schopenhauerstraße 61/63, K.-Nr. 1497, E.-Z. 1258, bish. Bes. Hugo Resnizek 1/5, grdb. übertr. an Olga Perik 1/5, am 16. Aug. 1915.

" " Währing, Staudgasse 62, K.-Nr. 1293, E.-Z. 1421, bish. Bes. Johann Trösch, Wilhelmine Trösch, je ½, grdb. übertr. an Johann Grünwald, am 7. Aug. 1915.

" " Währing, Hofstattgasse 22, K.-Nr. 1527, E.-Z. 1541, bish. Bes. Karl Goos, grdb. übertr. an Julius Schwank, am 28. Aug. 1915.

XVIII. Bez., Währing, Leitermayergasse 44, K.-Nr. 1373, E.-Z. 1620, bish. Bes. Andreas Fleischmann ¼, grdb. übertr. an Marie Fleischmann, Barbara Fleischmann, Franz Fleischmann, je 1/12, am 6. Aug. 1915.

" " Währing, Pienergasse 18, K.-Nr. 1523, E.-Z. 1766, bish Bes. Salomon Weitzmann, Anna Weitzmann, je ½, grdb. übertr. an Leopold Gsur, Rosalia Gsur, je ½, am 31. Aug. 1915.

" " Währing, Bäckenbrünnlgasse 9, K.-Nr. 119, E.-Z. 2172, bish. Bes. Alois Müller, grdb. übertr. an Marie Teuscher, am 21. Juli 1915.

" " Währing, Colloredogasse 14, K.-Nr. 1604, E.-Z. 2239, bish. Bes. G. Hubert Dietl, Emilie Dietl, je ½, grdb. übertr. an Adolf Sachs, Mathilde Sachs, je ½, am 20. Aug. 1915.

" " Währing, Colloredogasse 21, K.-Nr. 1652, E.-Z. 2293, bish. Bes. Emil Felix Pfeiffer, grdb. übertr. an Dr. Arnold Krasny, Marianne Krasny, geb. Sobotka, je ½, am 28. Aug. 1915.

" " Weinhaus, Gentzgasse 107, K.-Nr. 87, E.-Z. 118, bish. Bes. Alois Kölbel ½, grdb. übertr. an Leopoldine Kölbel ½, am 6. Aug. 1915.

" " Weinhaus, Simonygasse 6, K.-Nr. 124, E.-Z. 174, bish Bes. Theodor Ruf, grdb. übertr. an Jakob Haydn jun., Karoline Haydn, je ½, am 4. Aug. 1915.

XIX. Bez., Grinzing, Cobenzlgasse 6, K.-Nr. 68, E.-Z. 105, bish. Bes. Eduard Weber ½, grdb. übertr. an Anna Weber 5/40, Eduard Weber jun., Ludmilla Weber, Anna Weber, Josefine Weber, Franz Weber, je 3/40, am 27. Juli 1915.

" " Heiligenstadt, Heiligenstädterstraße 38, K.-Nr. 169, E.-Z. 218, bish. Bes. Franz Räuscher, grdb. übertr. an Rudolf Herzer, am 17. Aug. 1915.

" " Heiligenstadt, Barawitzkagasse 3, K.-Nr. 267, E.-Z. 266, bish. Bes. August Kunze, grdb. übertr. an Käthe Schmidl, am 1. Aug. 1915.

" " Nußdorf, Hackhofergasse 13, K.-Nr. 67/68, E.-Z. 400, bish. Bes. Therese Hassenbauer Edle v. Schiller, grdb. übertr. an Ernst Hassenbauer Ritter v. Schiller, Marie Metz, je ½, am 4. Sept. 1915.

" " Nußdorf, Hackhofergasse 15, K.-Nr. 69, E.-Z. 403, bish. Bes. Therese Hassenbauer Edle v. Schiller, grdb. übertr. an Ernst Hassenbauer Ritter v. Schiller, Marie Metz, je ½, am 4. Sept. 1915.

" " Ober-Döbling, Hofzeile 23, K.-Nr. 177, E.-Z. 195, bish. Bes. Hermine Melzer 47/528, grdb. übertr. an Anna Löwi, Hans Melzer, Fritz Melzer, je 47/1584, am 6. Aug. 1915.

" " Unter-Döbling, Nußwaldgasse 24, K.-Nr. 100, E.-Z. 85. bish. Bes. Hermine Melzer 47/528, grdb. übertr. an Anna Löwi, Johann Melzer, Fritz Melzer 47/1584, am 6. Aug. 1915.

" " Unter-Döbling, Hohe Warte 29, K.-Nr. 67, E.-Z. 165, bish. Bes. Marie Antonie Kellner, grdb. übertr. an Johann Weigel, Gisela Weigel, je ½, am 6. Aug 1915.

" " Unter-Döbling Fürsanggasse 6, K.-Nr. 217, E.-Z. 352, bish. Bes. Luigi Genuizi, grdb. übertr. an Johanna Wolf, am 13. Aug. 1915.

" " Unter-Sievering, Sieveringerstraße 12, K.-Nr. 270, E.-Z. 485, bish. Bes Leo Wohlmuth ¼, grdb. übertr. an die Österreichische Industrie- und Handelsbank ¼, am 16. Aug. 1915.

XX. Bez., Brigittagasse 10, E.-Z. 171, bish. Bes. Friedrich Donsberger ½, grdb. übertr. an m. Friedrich Donsberger ½, am 7. Aug. 1915.

" " Leithastraße 13, E.-Z. 640, bish. Bes. Anna Posch, grdb. übertr. an die Firma Steiner & Ullmann, am 30. Aug. 1915.

" " Wallensteinstraße 26, E.-Z. 2362, bish. Bes. Siegmund Lampel ½, grdb. übertr. an Ottilie Lampl ½, am 28. Aug. 1915.

XXI. Bez., Groß-Jedlersdorf I, Stammersdorferstraße 1, K.-Nr. 63, E.-Z. 59, bish. Bes. Rudolf Goldmann ¼, grdb. übertr. an Leopold Goldmann, Josef Goldmann, Karl Goldmann, je 1/12, am 19. Aug. 1915.

" " Groß-Jedlersdorf II, Jubiläumsgasse 25, K.-Nr. 83 (Floridsdorf), E.-Z. 231, bish. Bes. Eduard Küffner ½, grdb. übertr. an Anna Küffner ½, am 25. Aug. 1915.

" " Kagran, Maißauergasse 46 a, K.-Nr. 433, E.-Z. 905, bish. Bes. Franz Peter ½, grdb. übertr. an Josefine Peter ½, am 21. Aug. 1915.

" " Strebersdorf, Lang-Enzersdorferstraße 89, K.-Nr. 27, E.-Z. 27, bish. Bes. Josefa Jahudka, Anna Jahudka, je ⅛, Heinrich Jahudka, m. Stephanie Jahudka, Franz Jahudka, Josef Jahudka, Anna Franta, je 2/15, grdb. übertr. an Anton Froß, am 3. Aug. 1915.

Baustellen-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 31. August 1915.

Zusammengestellt vom Zentral-Wahl- und Steuerkataster der Stadt Wien.)

Landtafel, Parz. 662/6, 662/8, 662/9, 142/2 Weingärten, in das öffentliche Gut (Dornbach) übertragen, Einl.-Z. 291, bisheriger Besitzer Stift St. Peter, grundbücherlich übertragen an die Gemeinde Wien, am 2. Aug. 1915.

Landtafel, P. 627/14, 627/24, 627/25, 627/21, 627/22, 606/27, 1659/3, 1659/4 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 390, bish. Bes. das Bürgerspital Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 14. Juni 1915.

Landtafel, P. 141, 19/2, 140/3, 3/2 Weingärten, in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 440, bish. Bes. Seine Durchlaucht Fürst Adolf Josef zu Schwarzenberg, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 2. Aug. 1915.

I. Bez., Teile der P. 265 Bauarea, in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 1373, bish. Bes. Österreichische Gesellschaft für Bauunternehmungen, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 17. Juni 1915.

III. Bez., P. 710/20 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 932, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 23. Aug. 1915.

" " P. 710/19 in die E.-Z. 212 übertragen und vereint mit P. 688/23 Garten, E.-Z. 932, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Julius Stieber, am 23. Aug. 1915.

IV. Bez., Teil vom öffentlichen Gute hieher übertragen und mit P. 822 Bauarea vereint, E.-Z. 268, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Helene v. Tabora, am 3. Aug. 1915.

V. Bez., P. 618/54, 618/55, 618/56, 618/58, 618/59, 618/60, 618/61 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 50, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 14. Juni 1915.

" " Teil der P. 720/3 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 1045, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 12. Juli 1915.

" " Teil vom öffentlichen Gute hieher übertragen und mit P. 729/1 vereint, E.-Z. 1563, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Josef Fichtinger, am 17. Juni 1915.

" " Teil vom öffentlichen Gute hieher übertragen und mit P. 729/3 vereint, E.-Z. 1638, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Josef Fichtinger, am 17. Juni 1915.

VIII. Bez., P. 1117/3 Garten in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 569, bish. Bes. Katharina Stieber 5/8, Julius Stieber 3/8, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 23. Aug. 1915.

" " P. 1117/2 Garten in die E.-Z. 960 übertragen, E.-Z. 569, bish. Bes. Katharina Stieber 5/8, Julius Stieber 3/8, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 23. Aug. 1915.

IX. Bez., Teil der P. 267 Garten, Teil der P. 268 Bauarea in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 284, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 1. Juni 1915.

" " Teil der P. 266/1 Bauarea in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 285, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 1. Juni 1915.

" " Teil der P. 265 Bauarea in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 287, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 1. Juni 1915.

" " Teil der P. 264/1 Bauarea in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 289, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 1. Juni 1915.

" " Teil der P. 263 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 291, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 1. Juni 1915.

" " Teil der P. 269/1 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 460, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 1. Juni 1915.

" " P. 1842 Garten, E.-Z. 1992, bish. Bes. die Stiftung „Heilstätte für Lupuskranke", grdb. übertr. an Bernhard Wetzler, am 17. Aug. 1915.

X. Bez., Favoriten, P. 1580 Bauarea, E.-Z. 530, bish. Bes. Petronella Taborik, grdb. übertr. an Florian Lechner, am 18. Aug. 1915.

" " Inzersdorf-Stadt, P. 816/197 Acker, E.-Z. 957, bish. Bes. Franz Bayer ½, grdb. übertr. an Marie Strebl ½, am 2. Aug. 1915.

" " Oberlaa-Stadt, P. 2228/3 Acker in die E.-Z. 767 übertragen, E.-Z. 665, bish. Bes. Jakob Löwy, grdb. übertr. an das k. k. Arar, am 4. Aug. 1915.

XI. Bez., Kaiser-Ebersdorf, P. 1640/1 Acker in die E.-Z. 862 übertragen, E.-Z. 54, bish. Bes. Ferdinand Kimmerl, Therese Kimmerl, je ½, grdb. übertr. an die Kongregation der Karmelitterinnen vom göttlichen Herzen Jesu in Wien, am 16. Aug. 1915.

XI. Bez., Kaiser-Ebersdorf, P. 1642/1 Acker in die E.-Z. 862 übertragen, E.-Z. 228, bish. Bes. Josef Mück, grdb. übertr. an die Kongregation der Karmelitterinnen vom göttlichen Herzen Jesu in Wien, am 16. Aug. 1915.

" " Kaiser-Ebersdorf, P. 1641/1 Acker in die E.-Z. 862 übertragen, E.-Z. 279, bish. Bes. Ferdinand Kimmerl, Therese Kimmerl, je ½, grdb. übertr. an die Kongregation der Karmelitterinnen vom göttlichen Herzen Jesu in Wien, am 15. Aug. 1915.

" " Kaiser-Ebersdorf, P. 1074/2 Garten, E.-Z. 409, bish. Bes. Stephan Siegel, grdb. übertr. an Anna Siegel, Marie Siegel, je ½, am 1. Aug. 1915.

" " Kaiser-Ebersdorf, P. 1438 Garten, E.-Z. 807, bish. Bes. Franz Hammer, grdb. übertr. an Adolf Schuster, am 7. Aug. 1915.

" " Simmering, P. 1687/1 Garten, E.-Z. 1069, bish. Bes. Julius Lorenz Stammer, Josef Stammer, je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 12. Aug. 1915.

" " Simmering, P. 1708 Garten, E.-Z. 1085, bish. Bes. Katharina Waclawek, grdb. übertr. an Anton Waclawek, Anna Waclawek, je ½, am 10. Aug. 1915.

XII. Bez., Unter-Meidling, P. 201/8 Baustelle, E.-Z. 905, bish. Bes. Jakob Jellineck, Charlotte Jellineck, je ½, grdb. übertr. an Leopold Ettmayer 2/4, Josef Ettmayer 1/4, am 21. Aug. 1915.

XIII. Bez., Unter-Bamgarten, P. 146/2 Wiese in die E.-Z. 78 übertragen, E.-Z. 76, bish. Bes. Franz Machura, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 18. Juni 1915.

" " Hietzing, P. 611/1 Garten, E.-Z. 354, bish. Bes. Franz Nahowsky, grdb. übertr. an Margret Krupp, am 27. Aug. 1915.

" " Hietzing, P. 609/13 Acker, E.-Z. 512, bish. Bes. Franz Nahowsky, grdb. übertr. an Margret Krupp, am 27. Aug. 1915.

" " Hütteldorf, P. 582 Wiese, E.-Z. 268, bish. Bes. Josef Brunner ½, grdb. übertr. an Katharina Brunner ½, am 14. Aug. 1915.

" " Hütteldorf, P. 530/14, Baust. 14, E.-Z. 633, bish. Bes. die Firma O. Laske & N. Fiala, grdb. übertr. an Oskar Laske, Viktor Laske, Elisabeth Laske, je 1/3, am 5. Aug. 1915.

" " Ober-St. Veit, P. 84/2 Garten in die E.-Z. 51 übertragen, E.-Z. 36, bish. Bes. Anton Morengl, Elisabeth Morengl, je ½, grdb übertr. an Isidor Schlesinger, am 25. Aug. 1915.

" " Ober-St. Veit, Teil der P. 120 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 56, bish. Bes. Johann Teply, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 27. Aug. 1915.

" " Ober-St. Veit, Teil vom öffentlichen Gut hieher übetragen und mit P. 120 vereint, E.-Z. 56, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Johann Teply, am 24. Juni 1915.

" " Ober-St. Veit, Teil vom öffentlichen Gut hieher übertragen, E.-Z. 96, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Emilie Krasser, am 5. Mai 1915.

" " Ober-St. Veit, Teil der P. 198/1 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 96, bish. Bes. Emilie Krasser, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 5. Mai 1915.

" " Ober-St. Veit, P. 755/3 Wiese in die E.-Z. 1690 übertragen, E.-Z. 529, bish. Bes. Fanni Bachler, Antonia Liebwein, je 1/3, Karl Zach, Hermine Zach, je 1/6, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 3. Aug. 1915.

" " Unter-St. Veit, Teil der P. 208 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 67, bish. Bes. Leopoldine Rothermann, Elisabeth Rothermann, Eugenie Goebel, je 1/3, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 27. Aug. 1915.

XVI. Bez, P. 742/12 Grundteil, E.-Z. 2899, bish. Bes. Berta Swoboda, grdb. übertr. an Karoline Melanie Pulpan, am 6. Aug. 1915.

" " P. 742/13 Grundteil, E.-Z. 2900, bish. Bes. Berta Swoboda, grdb. übertr. an Karoline Melanie Pulpan, am 6. Aug. 1915.

XVII. Bez., Dornbach, P. 1193/7 Wiese, E.-Z. 1141, bish. Bes. Aurel Richter, grdb. übertr. an Rosa Hieronimus, am 2. Aug. 1916.

" " Dornbach, P. 1193/13 Baustellenfragment, E.-Z. 1165, bish. Bes. Aurel Richter, grdb. übertr. an Rosa Hieronimus, am 2. Aug. 1915.

" " Dornbach, P. 1155/4 Wiese, E.-Z. 1254, bish. Bes. Julius Stieber ½, grdb. übertr. an Erna Stieber ½, am 2. Sept. 1915.

" " Hernals, P. 542/52 Baustellenfragment, E.-Z. 1875, bish, Bes. Berta Swoboda, grdb. übertr. an Karoline Melanie Pulpan, am 12. Aug. 1915.

" " Neuwaldegg, P. 267 Wiese, E.-Z. 108, bish. Bes. Anna Marie Schaurek, verehel. Jor c, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 15. Aug. 1915.

XVIII. Bez, Gersthof, P. 172/115 Garten, E.-Z. 885, bish. Bes. Klothilde Horn, grdb. übertr. an Armin Seydelmann, Susanne Seydelmann, je ½, am 5. Aug. 1915.

" " Währing, P. 112/2 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 173, bish. Bes. die Aktiengesellschaft der Brunner Brauerei in Braun a. G., grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 4. Aug. 1915.

" " Währing, P. 745/1 Acker, Baust. 3, E.-Z. 1140, bish. Bes. Beatrix Trausel, verehel. Weber, grdb. übertr. an Dr. Zdenko Zeifart, Martha Zeifart, je ½, am 15. Aug. 1915.

XVIII. Bez., Währing, P. 751/1 Weingarten, P. 752/1 Acker, P. 755/1 Weg, P. 762/3 Wiese, P. 759/2 Weingarten, P. 758/3, 757/3 Wiesen, E.-Z. 1423, bish. Bes. Ferdinand Pfeifer, Rudolf Schiolet, je ½, grdb. übertr. an Emanuel Weibel, am 11. Aug. 1915.

" " Währing, P. 170/3 Bauarea, E.-Z. 2123, bish. Bes. Josef Chramosta, Anna Chramosta, je ½, grdb. übertr. an Friedrich Dechant, Margarete Dechant, je ½, am 4. Aug. 1915.

" " Währing, P. 751/2 Weingarten, P. 752/2 Acker, P. 755/2 Weg, E.-Z. 2184, bish. Bes. Ferdinand Pfeifer, Rudolf Schioleth, je ½, grdb. übertr. an Emanuel Weibel, am 11. Aug. 1915.

XIX. Bez., Grinzing, P. 482/1, Baust. 1, E.-Z. 506, bish. Bes. Viktor Monath, grdb. übertr. an Alfred Rothberger, am 27. Aug. 1915.

" " Grinzing, P. 482/5, 482/6, 482/7, 482/8, 482/9, 482/11, 482/13 und 482/15 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 506, bish. Bes. Viktor Monath, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 7. Aug. 1915.

" " Grinzing, P. 450/75, 450/76, 450/77, 450/78, 450/79, 459/82, 452/16, 452/17, 452/18, 452/12 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 606, bish. Bes. die K. k. priv. allgem. österr. Bodenkreditanstalt in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 24. Aug. 1915.

" " Grinzing, P. 450/26 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 744, kassiert, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 24. Aug. 1915.

" " Nußdorf, P. 400 Garten, E.-Z. 401, bish. Bes. Therese Hassenbauer Edle v. Schiller, grdb. übertr. an Ernst Hassenbauer R. v. Schiller, Marie Metz, je ½, am 4. Sept. 1915.

" " Ober-Döbling, P. 866/83 in die E.-Z. 1719 übertragen und mit P. 866/68 vereint, E.-Z. 510, bish. Bes. die Firma Julius Frankl, G. m. b. H. 16/320, Moritz Edler v. Kuffner 80/320, Wilhelm Kuffner, Karl Kuffner Freiherr de Dioszegh, je 40/320, grdb. übertr. an m. Moritz Pflaum, m. Martha Pflaum, je ½, am 8. Aug. 1915.

" " Unter-Döbling, P. 35/2 Bauarea, E.-Z. 325, bish. Bes. Johann Geppert, grdb. übertr. an Adalbert Mikulasek, am 20. Aug. 1915.

" " Unter-Döbling, P. 35/3 Bauarea, E.-Z. 326, bish. Bes. Johann Geppert, grdb. übertr. an Adalbert Mikulasek, am 20. Aug. 1915.

" " Unter-Sievering, P. 447/2 Acker, E.-Z. 159, bish. Bes. Marie Schachinger, grdb. übertr. an Hubert Dietl, am 26. Aug. 1915.

" " Unter-Sievering, P. 425 Acker und Weingarten, E.-Z. 315, bish. Bes. Marie Schachinger, grdb. übertr. an Hubert Dietl, am 26. Aug. 1915.

" " Unter-Sievering, P. 324/2, Weingarten E.-Z. 766, bish. Bes. Franz Schachinger, grdb. übertr. an Johann Paul, Gustav Paul, je ½, am 14. Aug. 1915.

" " Unter-Sievering, P. 483 Acker, Baust. XI, E.-Z. 822, bish. Bes. Helene Hutka, grdb. übertr. an Alois Hauser, am 10. Aug. 1915.

XX. Bez., P. 3483 Garten, E.-Z. 3977, bish. Bes. Dr. Nathaniel Fischmann, grdb übertr. an Ludwig Horacek, am 5. Aug. 1915.

XXI. Bez., Aspern, P. 844 Acker, in die E.-Z. 477 übertragen, E.-Z. 455, bish. Bes. Franziska Sentner, Ludwig Nießl, Georg Nießl, Anna Gruber, Katharina Wernhart, Marie Frühling, je 1/6, grdb. übertr. an Anton Niklasch, am 17. Aug. 1915.

" " Donaufeld, P. 926 Garten, P. 927 Bauarea, E.-Z. 417, bish. Bes. Johann Kaiser, grdb. übertr. an Josef Kaiser, am 5. Aug. 1915.

" " Donaufeld, P. 1355 Acker, E.-Z. 857, bish. Bes. Johann Kaiser, grdb. übertr. an Josef Kaiser, am 5. Aug. 1915.

" " Groß-Jedlerdorf I, P. 1370, 1371/1 Äcker, E.-Z. 329, bish. Bes. Josef Petz ¼, grdb. übertr. an Dr. Karl Petz, Theresia Arnold, Katharina Petz, je 1/12, am 4. Aug. 1915.

" " Groß-Jedlersdorf I, P. 1466, 1467 Acker, E.-Z. 387, bish. Bes. Josef Petz 1/10, grdb. übertr. an Dr. Karl Petz, Theresia Arnold, Katharina Petz, je 1/12, am, 4. Aug. 1914.

" " Groß-Jedlersdorf II, P. 250/5, 250/6, 256/5, 256/6 Acker in die E.-Z. 503 übertragen, E.-Z. 489, bish. Bes. Dr. Karl Petz, Katharina Petz, Theresia Arnold, je 1/3, grdb. übertr. an Josef Petz, am 4. Aug. 1915.

" " Kagran, P. 854/127 Weide in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 895, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 22. Aug. 1915.

" " Leopoldau, P. 1774/1, Acker E.-Z. 237, bish. Bes. Johann Kaiser, grdb. übertr. an Josef Kaiser ½, Elisabeth Wallner, Leopold Wallner, Andreas Wallner, Johann Wallner, Karl Wallner, Marie Wallner, Alois Wallner, Franz Wallner, je 1/10, am 5. Aug. 1915.

" " Leopoldau, P. 1237 Acker, E.-Z. 785, bish Bes. Johann Kaiser, grdb. übertr. an Josef Kaiser ½, Elisabeth Wallner, Leopold Wallner, Andreas Wallner, Johann Wallner, Karl Wallner, Marie Wallner, Alois Wallner, Franz Wallner, je 1/10, am 5. Aug. 1915.

XXI. Bez., Strebersdorf, P. 120, 266, 301, 302, 314, 323, 342, 377, 378, 395, 418, 485, 542 Äcker, E.-Z. 41, bish. Bes. Josefa Jahudka, Anna Jahudka, je 1/6, Heinrich Jahudka, m. Stephanie Jahudka, Franz Jahudka, Josef Jahudka, Anna Franta, je 2/15, grdb. übertr. an Anton Froß, am 3. Aug. 1915.

" " Strebersdorf, P. 594, 595/1, 595/2 Acker, E.-Z. 200, bish. Bes. Josefa Jahudka, Anna Jahudka, je 1/6, Heinrich Jahudka, m. Stephanie Jahudka, Franz Jahudka, Josef Jahudka, Anna Franta, je 2/15, grdb. übertr. an Anton Froß, am 3. Aug. 1914.

" " Strebersdorf, P. 707, 708, 769, 884, 885 Acker, E.-Z. 226, bish. Bes. Josef Petz ¼, grdb. übertr. an Dr. Karl Petz, Katharina Petz, Therese Arnold, je 1/12, am 4. Aug. 1915.

" " Strebersdorf, P. 814 Acker in die E.-Z. 596 übertragen, E.-Z. 236, bish. Bes. Anna Jenowein, Elisabeth Wolk, je ½, grdb. übertr. an die Firma Ph. Mayfarth & Komp., am 21. Aug. 1913.

" " Strebersdorf, P. 835 Acker, E.-Z. 258, bish. Bes. Josef Petz ¼, grdb. übertr. an Dr. Karl Petz, Katharina Petz, Theresia Arnold, je 1/12, am 4. Aug. 1915.

" " Strebersdorf, P. 834, E.-Z. 379, bish. Bes. Josef Petz ¼, grdb. übertr. an Dr. Karl Petz, Katharina Petz, Theresia Arnold, je 1/12, am 4. Aug. 1915.

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

M. Abt. XXII, 2090.

27. September 1915.

Steinmetzarbeiten für das Kaiser Franz Josef-Stadtmuseum (Arkadenhof).

Luprich Josef — Aufzahlung 54% für Mannersdorferstein. Unverbindliche Lieferzeit Mai Juni 1916.

Hauser Eduard — Aufzahlung 18% für Post Nr. 227 bis 259 des Kostenanschlages. Mannersdorferstein laut Muster. Aufzahlung 8% für Post 227 bis 259 aus Kaiserstein. Voraussetzung Ausführung Pauschalpost 259 nach Offertbeilage. Unvorhergesehenes laut Preistarif + den vom Stadtrate infolge des Krieges genehmigten Zuschlägen und zuzüglich der obigen Aufzahlung. Lieferzeit 7 bis 8 Monate vom Tage der Bestellung. Streikklausel.

Hauer Friedrich — Aufzahlung 98·5% für Post 227 bis 257 und 259, Mannersdorferstein. Bezüglich Post 258 kein Anbot. Regiearbeiten für Versetzen und Auskitten der Fugen pro Stunde 1 K 40 h.

Schäftner L. — Aufzahlung 20% für Mannersdorferstein. Nachlaß 4% für Kaiserstein. Lieferzeit zirka 5 bis 6 Monate.

* * *

II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

(Siehe auch die Stadtrats-Sitzungs-Protokolle.)

M. Abt. VII, 825/15.

Umbau des linken Wienflußsammelkanales in der Linken Wienzeile und Magdalenenstraße von der Joanelligasse bis zur Proschkogasse im VI. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 72.081 K 72 h.

Rella H. & Komp. — Aufzahlung 72%.

Lieferung der Klinker im Betrage von 9868 K 25 h.

Erste Schattauer Tonwarenfabriks-Aktiengesellschaft vormals C. Schlimp — Aufzahlung 4%.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

10. September 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

Wiener Nährfettfabrik Hans Mark, Ges. m. b. H., Geschäftsführer: Wenzel Fryc — Erzeugung von und Handel mit Margarinprodukten und Pflanzenfett — XV., Hackengasse 7/9.

Kern Leopoldine — Handelsagentur — XV., Chrobakgasse 6.

Hotowy Leopoldine — Viktualien-Verschleiß — XIV., Sechshauserstraße 51.

Häring Franziska, geb. Angst — Fragnergewerbe — XIII., Missindorfstraße 9.

Gilek Hermine — Verschleiß von Parfümerie-, Seifen- und Toiletteartikeln, Papier-, Galanterie- und Spielwaren — XVIII., Gentzgasse 144.

Häring Richard — Kleinfuhrwerksgewerbe — XIII., Missindorfstraße 9.

Wurf David — Engros- und Detailhandel mit Salz, Kohle, Landesprodukten, Textil- und Kolonialwaren — XVIII., Eckpergasse 40.

Zipper Alois Arnold — Erzeugung von Suppenkonserven auf kaltem Wege als Trockenpräparat — IX., Löblichgasse 6.

* * *

11. September 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Sattler Genovefa, geb Smekal — Warenhandel beschränkt — XVIII., Canongasse 16.

Barak Marie — Wäschewaren-Erzeugung — V., Wimmergasse 9.

J. B. Reichmann & Komp., Gesellschafter: J. B. Reichmann, Dora Reichmann — Handel mit Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten und im freien Verkehr stehenden Drucksorten — XVIII., Eckpergasse 29/31.

Bandler Wilhelmine — Wäsche-, Fein- und Chemischputzerei — IX., Säulengasse 22.

Hofer Emmerich — Musikergewerbe — XIX., Kahlenbergerstraße 39.

Zachar Ludwig — Brennmaterialien-Klein-Verscheiß — XIX., Eisenbahngasse 73.

Markstein Leon Leopold — Bauunternehmergewerbe — XVIII., Karl Ludwig-Straße 17.

Hujbert Wendelin — Handel mit Kurz-, Galanterie- und Wirkwaren — VI., Schmalzhofgasse 12.

Mika Johann — Schlossergewerbe — V., Gartengasse 24.

Heinisch Johann, Inhaber der Firma Hans Heinisch — Handelsagentur — VI., Gumpendorferstraße 78.

Heinisch Johann. Inhaber der Firma Hans Heinisch — Gemischtwarenwarenhandel en gros und en detail — VI., Gumpendorferstraße 78.

Fröhlich Karl — Erzeugung von Spiritus und Spirituosen auf kaltem Wege — VI., Mollardgasse 85a.

Tambour Salomon Josef — Handelsagentie — V., Margaretengürtel 14.

Zeisel Julius — Handel mit Galanteriewaren — VII., Kandlgasse 37.

Chlapik Katharina — Viktualien- und Kanditen-Verschleiß — V., Hütte gegenüber Bräuhausgasse 85.

Bermoser Barbara — Fragnergewerbe — VI., Barnabitengasse 4.

Thums Barbara, geb. König — Handel mit Papierwaren, Schreib- und Zeichenrequisiten — XIX., Budinskygasse 18.

Spessa Franz — Gemischtwarenhandel — XVII., Frauenfelderplatz 3.

Milde Leo, Edler v. — Fabriksmäßige Erzeugung von Eisen- und Stahlwaren — V., Hauslabgasse 31.

Ruef Friedrich — Verschleiß von Zuckerbäcker- und Zuckerwaren, Früchtsäften, Sodawasser — I., Naschmarkt, Hüttengebäude 14.

Vermögens-Verwahrungs- und Verwaltungs-Gesellschaft m. b. H., Geschäftsführer: Rudolf Zeissig — Vermittlung von Handelsgeschäften und Ausführung von Kommissionsgeschäften — III., Am Heumarkt 10.

* * *

13. September 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Schattauer Leopold — Schuhmachergewerbe — II., Novaragasse 13.

Prem Karl — Gold- und Juwelenarbeitergewerbe — VII., Neubaugasse 81.

Scheuer Ignaz rekte Elkan — Pferdehandel — II., Nordbahnstraße 24.

Wolf Anna — Handel mit Brennmaterialien — III., Boerhavegasse 9.

Winterer Franziska — Viktualien-Verschleiß — VIII., Strozzigasse 47.

Leibsteiner Adele, geb. Denk — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenwaren — IV., Margaretenstraße 13.

Kurz Ernestine — Handel mit Papier, Schreib- und Zeichenwaren — II., Am Tabor 22.

Rauch Anna Karoline, geb. Kohout — Kaffeeschank — XIV., Schwendergasse 29.

Parnes Sali — Kleinhandel mit Brennmaterialien — VII., Badhausgasse 1/3.

Schumann Beata, geb. Stohs — Wäschewaren-Erzeugung — XVI., Kirchstetterngasse 27.

Nitsche Leopoldine, geb. Kusterer — Marktfahrergewerbe — XVI., Degengasse 60.

Ehrmann Rudolf — Tischlergewerbe — V., Schloßgasse 14.

Böhm Heinrich — Fabriksmäßige Erzeugung von militärischen Ausrüstungsgegenständen mit Ausnahme derjenigen Gegenstände, deren Erzeugung und Vertrieb an eine besondere Konzession gebunden ist — VI., Kasernengasse 22.

Lastovicka Josefa — Warenhandel beschränkt — XVIII., Kutschkergasse 42.

„Mein Haushalt" Zeitungs-Ges. m. b. H. Geschäftsführer: 1. Prof. Richard Singer, 2. Redakteur Paul Deutsch — Verlag und Herausgabe der Zeitschrift „Mein Haushalt" — I., Heinrichsgasse 2.

Kreuzer Ferdinand — Bäckergewerbe — XXI., Donaufelderstraße 223.

Wangl Hermine — Pachtbetrieb des der Marie Sögner gehörigen Gast- und Schankgewerbes — XXI., Wagramerstraße 137.

* * *

14. September 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Hülsen Adolf, Spezialfabrik für Kassenblocks und Durchschreibbücher (Gesellschafter: Siegfried Hülsen, Nathan Hülsen) Handel mit Kassenblocks und Durchschreibbüchern — VII., Neubaugasse 44.

Lunzer Siegfried — Fabriksmäßige Lederwaren-Erzeugung — VII., Kaiserstraße 101.

Fuchs Theodor — Gemischtwarenhändler — IX., Grundlstraße 2.

Pick Siegfried — Gemischtwarenhandel — IX., Porzellangasse 39.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Ehrentafel 1541

Bezirksvertretungen:

Bericht über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Währing vom 13. August 1915 1542

Allgemeine Nachrichten:

Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich 1543

Gemeindevermittlungsämter 1544

Beleuchtungs-Angelegenheiten:

Gasuntersuchungsergebnisse 1544

Approvisionierung:

Jung- und Stechviehmarkt vom 27. und 30. September 1915 . . . 1544

Pferdemarkt vom 28. September 1915 1545

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 28. September 1915 1545

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 29. September 1915 1545

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 30. September 1915 1546

Borstenviehmarkt vom 28. und 30. September 1915 1546

Baubewegung:

Gesuche um Baubewilligungen vom 28. bis 30. September 1915 . . 1546

Realitäten-Verkehr in Wien vom 1. bis 31. Juli 1915 1546

Baustellen-Verkehr in Wien vom 1. bis 31. Juli 1915 1550

Städtische Arbeiten und Lieferungen:

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse 1551

II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen 1551

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 1552

Kundmachungen.

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. — Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat August Joh. Stich.

Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Kainz vorm J. B. Wallishausser.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1915.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
4. Oktober 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat Wimmerer, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	1025	Neubau eines Hauptunratskanales in der Schüttaustraße von Or.-Nr. 42 bis zur Wagramerstraße im II. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	14.963 K 26 h

3—3

M. Abt. II, 5382.

Kundmachung.

(Gemeindeumlagen und Abgaben bis Ende März 1916.)

Der Bürgermeister hat auf Grund der ihm mit Gemeinderats-Beschluß vom 22. September 1914, P. Z. 13300/14, erteilten Ermächtigung angeordnet, daß zur Deckung der Gemeindebedürfnisse die Gemeindeumlagen und Abgaben im bisherigen, mit Kundmachung des Magistrates vom 24. Juni 1915 bekanntgegebenen Ausmaße auch nach dem 30. September 1915 bis 31. März 1916 weiter eingehoben werden.

Diese Verfügung des Bürgermeisters wurde von der k. k. Regierung zufolge Erlasses der k. k. Statthalterei vom 26. September 1915 genehmigend zur Kenntnis genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 28. September 1915. 1—1

H/1.

Einberufungskundmachung.

Die bei den Musterungen bis zu dem unten festgesetzten Einrückungstermin zum Landsturmdienste mit der Waffe geeignet befundenen österreichischen und ungarischen Landsturmpflichtigen **des Geburtsjahrganges 1897** haben, sofern sie nicht schon zum Dienste mit der Waffe herangezogen oder von diesem Dienste aus Rücksichten des öffentlichen Dienstes oder Interesses auf bestimmte oder unbestimmte Dauer enthoben worden sind, einzurücken und sich bei dem in ihrem Landsturmlegitimationsblatte bezeichneten k. u. k. Ergänzungsbezirks-Kommando, beziehungsweise k. k. Landwehr(Landesschützen-)Ergänzungsbezirks-Kommando **am 15. Oktober 1915** einzufinden.

Die bei Nachmusterungen nach diesem Einrückungstermin geeignet Befundenen haben binnen 48 Stunden nach ihrer Musterung einzurücken.

Für jene Landsturmpflichtigen, die wegen vorübergehender Erkrankung erst zu einem späteren als dem für sie nach den

obigen Bestimmungen geltenden Termine einzurücken haben, gilt der hiefür bestimmte, aus dem Landsturmlegitimationsblatte zu entnehmende Termin.

Die Landsturmpflichtigen haben sich an dem für sie bestimmten Einrückungstage im allgemeinen **bis spätestens 11 Uhr vormittags** einzufinden. Etwaige kleinere Überschreitungen dieser Stunde sind nur dann zulässig, wenn sie durch die Verkehrsverhältnisse begründet werden können.

Falls das im Landsturmlegitimationsblatte bezeichnete k. u. k. Ergänzungsbezirks-Kommando, beziehungsweise k. k. Landwehr-(Landesschützen-)Ergänzungsbezirks-Kommando inzwischen seinen Standort gewechselt haben sollte, können die an dieses gewiesenen Landsturmpflichtigen auch zu dem ihrem Aufenthaltsorte nächstgelegenen k. u. k. Ergänzungsbezirks-Kommando, beziehungsweise k. k. Landwehr(Landesschützen-)Ergänzungsbezirks-Kommando einrücken.

Es liegt im Interesse eines jeden einrückenden Landsturmpflichtigen, ein Paar fester feldbrauchbarer Schuhe, Wollwäsche, nach Tunlichkeit schafwollene Fußlappen, dann ein Eßzeug und ein Eßgefäß, sowie Putzzeug mitzubringen. Für die mitgebrachten Schuhe und die Wollwäsche wird die durch Schätzung festzusetzende Vergütung geleistet, wenn sich diese Gegenstände als vollkommen feldbrauchbar erweisen. Auch empfiehlt es sich, Nahrungsmittel für den Tag des Eintreffens mitzubringen, wofür eine festgesetzte Vergütung geleistet wird.

Das Landsturmlegitimationsblatt berechtigt bei der Einrückung zur freien Eisenbahnfahrt — Schnellzüge ausgenommen — und ist vor Antritt dieser Fahrt bei der Personenkassa der Ausgangsstation abstempeln zu lassen.

Die vorstehende Einberufung gilt auch für die im Jahre 1897 geborenen, bei den Musterungen zum Dienste mit der Waffe geeignet befundenen bosnisch-hercegovinischen Dienstpflichtigen in der Evidenz der zweiten Reserve, welche sich an dem oben angegebenen Termine bei dem k. u. k. Ergänzungsbezirks-Kommando einzufinden haben, zu dem ihr Aufenthaltsort gehört.

Die Nichtbefolgung dieses Einberufungsbefehles wird nach dem Gesetze vom 28. Juni 1890, R.-G.-Bl. Nr. 137, strenge bestraft.

Vom Magistrate der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
als politischer Bezirksbehörde,
am 28. September 1915. 1—1

Z. 2868.

Fürst Andreas v. Rasumofsky-Stiftung.

Seitens der Bezirksvertretung Landstraße gelangt eine von weiland Sr. Durchlaucht dem Fürsten Andreas v. Rasumofsky errichtete Stiftung im Betrage von 84 K an einen armen Knaben zur Verleihung.

Dieser sowie dessen Eltern müssen nach dem ausdrücklichen Willen des Stifters dem Handwerkerstande angehören, im Bezirke Landstraße wohnen und einen ehrsamen Lebenswandel führen. Der Bewerber muß fleißig und in den Fertigkeiten seines Handwerkes wohl bewandert sein, in einem Alter zwischen 15 und 20 Jahren stehen und in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember des Verleihungsjahres die Freisprechung erlangen. Der Stiftungsbetrag ist zur Anschaffung des Freigewandes zu verwenden.

Die Bewerber um diese Stiftung haben ihre mit dem Taufscheine, den Wohnungs-, Sitten- und Verwendungszeugnissen gehörig belegten Gesuche **bis längstens 6. November 1915** in der Bezirksvertretungskanzlei Landstraße, Karl Borromäus-Platz 3, im 1. Stock, zu überreichen.

Später einlangende oder nicht gehörig dokumentierte Bittgesuche werden nicht berücksichtigt.

Wien, am 23. September 1915.

Der Bezirksvorsteher des III. Wiener Gemeindebezirkes:
Paul Spitaler. 1—1

Wenzeslaus Arco'sche Stipendienstiftung.

Im Laufe des Monates Oktober 1915 gelangen seitens der Bezirksvertretung des III. Wiener Gemeindebezirkes die Interessen der Wenzeslaus Arco'schen Stipendienstiftung für einen Schüler am Gymnasium oder an der Realschule des III. Bezirkes in Wien mit dem Betrage von zirka 176 K zur Verleihung.

Auszug aus dem Stiftbriefe:

1. Anspruch auf das Stipendium haben Schüler des Gymnasiums oder der Realschule im III. Gemeindebezirke Wiens; ein Vorzugsrecht genießen Söhne von Verwandten des Stifters und in deren Ermanglung die Söhne armer, im III. Bezirke Wiens wohnhafter Wiener Bürger.

2. Die eine Hälfte des Stipendiums ist sofort nach Verleihung desselben, die andere zu Beginn des II. Semesters auszubezahlen.

Bewerber um dieses Stipendium haben ihre mit dem Wohnungs- und Mittellosigkeits-Dokumente, dem Tauf(Geburts)- und Heimatscheine und den Studienzeugnissen belegten Gesuche **bis längstens 16. Oktober 1915** in der Gemeindebezirkskanzlei, III. Bezirk, Karl Borromäus-Platz 3, 1. Stock, einzubringen.

Auf später einlangende Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Wien, am 23. September 1915.

Der Bezirksvorsteher des III. Wiener Gemeindebezirkes:
Paul Spitaler. 2—3

G. Z. 2836/15.

Florian Lechner'sche Stiftung.

Auf Grund der Bestimmungen dieser Stiftung gelangen am Weihnachtstage dieses Jahres an arme und kranke Familien des III. Bezirkes Stiftungsbeträge von je 100 K zur Verteilung.

Gesuche um Verleihung dieser Stiftung sind mit dem Wohnungszeugnisse, dem Heimat- und Trauungsscheine sowie den Tauf(Geburts-)Dokumenten der Familienangehörigen zu belegen und **bis längstens 30. November 1915** in der Bezirkskanzlei III., Karl Borromäus-Platz 3, 1. Stock, einzubringen.

Auf später einlangende Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Bemerkt wird, daß Familien mit unversorgten Kindern oder Familien, die mit dem Stifter verwandt sind, bei Verleihung dieser Stiftung der Vorzug einzuräumen ist.

Wien, am 1. Oktober 1915.

Der Bezirksvorsteher des III. Wiener Gemeindebezirkes
Paul Spitaler. 1—1

Z. 2846/15.

Matthäus Mayer-Stiftung
für einen mittellosen, braven Techniker.

Anzahl der Plätze: Einer im Betrage von 260 K.

Bewerbungsberechtigt ist: Ein mittelloser, braver Hörer an der Wiener Technischen Hochschule, welcher nach Wien zuständig ist und sich mit vorzüglichen Zeugnissen ausweisen kann. Nach dem Wortlaute des Stiftbriefes haben Techniker des III. Bezirkes, namentlich der ehemaligen Vorstadt Weißgärber unbedingt den Vorzug; auch kann der beteilte Techniker bei gleicher Eigenschaft in dem dem Beteilungsjahr folgenden Studienjahre berücksichtigt, jedoch der Stiftungsgenuß nicht öfter als zweimal an einen und denselben Techniker verliehen werden.

Gesuchsbeilagen: Taufschein, Armuts- oder Mittellosigkeits- und Studienzeugnisse, sowie der Zuständigkeitsnachweis.

Einreichstelle: III., Karl Borromäus-Platz 3, 1. Stock, Kanzlei der Bezirksvertretung.

Letzter Tag der Einreichungsfrist: **30. November 1915.**

Wien, im Oktober 1915.

Der Bezirksvorsteher des III. Wiener Gemeindebezirkes:
Paul Spitaler. 1—1

Z. 2828.

Karl und Theresia Göschl'sche Stiftung.

Von den Zinsen des Karl und Theresia Göschl'schen Stiftungskapitales kommen eine Zahl von Stiftungsbeträgen à 100 K im Monate November 1915 zur Verteilung.

Anspruch auf eine Beteilung mit diesen Stiftungsbeträgen haben nach der letztwilligen Anordnung der Stifter Geschäftsleute des III. Gemeindebezirkes, welche ohne ihr Verschulden verarmt und durch ihr Verhalten einer Unterstützung würdig und wenigstens zehn Jahre im Bezirke ansässig sind, ohne Unterschied der Nationalität und des Geschlechtes, jedoch müssen sie sich zu einer christlichen Konfession bekennen.

Bürger von Wien oder nach Wien heimatberechtigte Personen haben unter sonst gleichen Voraussetzungen den Vorzug vor anderen Bewerbern.

Wer einmal eine Beteilung aus den Stiftungserträgnissen bezogen hat, ist für das nächste Jahr von dem Bezuge einer solchen ausgeschlossen.

Die Gesuche sind, mit den notwendigen Dokumenten versehen, **bis 2. November 1915** in der Kanzlei der Bezirksvertretung Landstraße, III., Karl Borromäus-Platz 3, 1. Stock, zu überreichen.

Auf verspätet überreichte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Wien, am 23. September 1915.

Der Bezirksvorsteher des III. Wiener Gemeindebezirkes:
Paul Spitaler. 1—1

Z. 2825.

Josef Klemm-Stiftung.

Die Bezirksvorstehung des III. Wiener Gemeindebezirkes bringt zur Kenntnis, daß die Zinsen der Josef Klemm-Stiftung für eine oder zwei arme Familien des Bezirkes Landstraße zur Verteilung gelangen und daß nach dem Willen des Stifters Verwandte aus seiner Familie bevorzugt werden.

Die mit dem Taufscheine und Wohnungszeugnisse, ferner dem Nachweise der unverschuldeten Armut, sowie der Verwandtschaft mit dem Stifter belegten Gesuche sind **längstens 16. Oktober 1915** in der Kanzlei der Bezirksvertretung, Landstraße, Karl Borromäus-Platz 3, 1. Stock, in den gewöhnlichen Amtsstunden zu überreichen.

Bemerkt wird, daß auf verspätet einlangende Gesuche keine Rücksicht genommen wird.

Wien, am 22. September 1915.

Der Bezirksvorsteher des III. Wiener Gemeindebezirkes:
Paul Spitaler. 2—3

**

M. Abt. XIII, 6101/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Karl und Magdalena Braun-Stiftung
für Blinde.

Verliehen wird: Ein Stiftplatz jährlicher 160 K auf Lebensdauer.

Zur Bewerbung sind berufen: Blind geborene oder unheilbar erblindete, nach Wien zuständige, außerhalb eines Blindeninstitutes lebende und unzureichend bemittelte Personen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Zuständigkeitsnachweis und armenärztliches Zeugnis über die Erblindung und die Ursachen derselben.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 13. November 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 16. September 1915. 1—3

M. Abt. XIII, 6107/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Alois Drasche'sche Armenstiftung.

Verteilt werden: 36.200 K in einer den Bedürfnissen entsprechenden Anzahl von Stipendien zu 200 K oder 400 K an arme Personen.

Zur Bewerbung sind berufen: Verarmte Personen, welche unverschuldet in Not und Elend geraten, wenn auch nur zeitweilig ganz erwerbsunfähig sind oder zur Erhaltung der Familie, wenn auch nur zeitweilig, nicht genügend Erwerb besitzen, welche ferner christlicher Religion und deutsch-österreichischer Nationalität sind.

Dieselben müssen ihr festes Domizil in Wien, und zwar entweder in der Inneren Stadt oder in den früher bestandenen 33 Vorstädten, also in einem der vor dem 21. Dezember 1890 bestandenen zehn Bezirke, haben, müssen einen moralischen Lebenswandel führen und ein derart unbescholtenes Vorleben haben, daß sie niemals wegen einer entehrenden Gesetzesübertretung, wozu aber auch jene der leichtsinnigen Krida gehört, verurteilt wurden.

Hiebei macht die frühere oder gegenwärtige Bedienstung, Stellung oder Beschäftigung, der ledige, verheiratete oder Witwenstand keinen Unterschied, so daß auch öffentliche oder Privatbeamte zum Stiftungsgenusse berufen sind.

Unter den Bewerbern sind des Stifters Verwandte oder Abstämmlinge derselben vor allem, dann aber Personen aus dem Gewerbe-, Fabriks- oder Handelsstande, unter diesen, sowie unter allen Bewerbern, welche die festgesetzten allgemeinen Eigenschaften haben, vorzugsweise jene Bewerber mit dem Stiftungsgenusse zu beteilen, denen die Ernährung einer größeren Anzahl unmündiger Kinder obliegt, diese Bewerber mögen verheiratet oder verwitwet, männlichen oder weiblichen Geschlechtes sein.

Ledige Personen können bloß mit Stipendien zu 200 K bedacht werden.

Die Verleihung der Stipendien geschieht bloß für ein Jahr

Die Bewerber haben im Gesuche ihre persönlichen und materiellen Verhältnisse wahrheitsgetreu darzustellen und die Erklärung aufzunehmen, daß sie nie wegen einer entehrenden Gesetzesübertretung oder wegen leichtsinniger Krida verurteilt worden sind.

Dem Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Trauungsschein, Heimatschein, Taufscheine der Kinder, eventuell Totenschein des verstorbenen Gattenteiles und armenärztliches Zeugnis über die Erwerbsunfähigkeit, endlich der Nachweis über ihre Beschäftigung und über ihre Nationalität.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 13. November 1915.**

Verleihungstermin: Anfangs April 1916.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Wien, am 17. September 1915.

Der Bürgermeister:
Dr. Richard Weiskirchner. 1—3

M. Abt. XIII, 6042/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Bernhard'sche Stiftung
für arme Familien.

Verteilt werden: 500 K in zehn gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Gänzlich verarmte, brotlose Familien, welche nach Wien zuständig sind, unter diesen in erster Linie jene, denen ihr Ernährer durch Tod entrissen wurde und weiters vor dem Jahre 1891 die Zuständigkeit in der Gemeinde Gaudenzdorf besessen haben. Mangels solcher Bewerber können auch solche Personen bedacht werden, welche im XII. Bezirke ansässig sind, beziehungsweise waren und den übrigen stiftbrieflichen Bestimmungen entsprechen.

Arbeitsscheue und Vagabunden sind von der Beteilung ausgeschlossen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Trauungsschein, Tauf(Geburt)scheine des anderen Gattenteiles und der Kinder, eventuell Totenschein des Gatten.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 16. Oktober 1915.**

Verleihungstag: 23. Dezember 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 17. September 1915. 1—3

M. Abt. XIII, 6026/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Adolf Ignaz und Julie Marzelline Mautner v. Markhof'sche Stiftungen

für Wiener Waisenkinder.

Verliehen werden: 16 Stiftplätze von je 607 K an acht Wiener Waisenknaben und acht Wiener Waisenmädchen, und zwar je vier an katholische, je zwei an evangelische (A. B. und H. B.) und je zwei an israelitische Waisenkinder durch Verlosung.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme Waisenknaben im Alter von 12 bis 16 Jahren und arme Waisenmädchen im Alter von 10 bis 14 Jahren, die in Wien heimatberechtigt sind.

Dem vom gesetzlichen Vertreter einzubringenden Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Nachweis der Zuständigkeit und der Verwaisung, letztes Schulzeugnis und Vormundschafts-Dekret.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 30. Oktober 1915.**

Verleihungstag: 6. Februar 1916.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 15. September 1915. 2–3

M. Abt. XIII, 6042/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Bernhard'sche Stiftung

für Waisen.

Verliehen werden: 16 Teilbeträge zu 24 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Bedürftige Waisenkinder, deren Vorfahren im Gebiete der ehemaligen Gemeinde Gaudenzdorf ansässig und nach Wien zuständig waren.

Solche Waisen, deren Vorfahren vor dem Jahre 1891 in Gaudenzdorf zuständig waren, haben den Vorzug.

Mangels solcher Bewerber können auch solche Waisenkinder bedacht werden, deren Eltern im XII. Bezirke ansässig waren.

Dem vom gesetzlichen Vertreter einzubringenden Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Nachweis der Verwaisung, letztes Schulzeugnis, Vormundschafts-Dekret.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 16. Oktober 1915.**

Verleihungstag: 23. Dezember 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 17. September 1915. 2–3

M. Abt. XIII, 6044/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Adolf Dietz v. Weidenberg'sche Witwenstiftung.

Verteilt werden: 2800 K in 20 Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, nach Wien zuständige Witwen christlicher Konfession, welche im IX. Bezirke, und zwar in den ehemaligen Vorstadtgemeinden: Althan, Himmelpfortgrund, Roßau und Thury wohnen.

Bewerberinnen, welche die meisten unversorgten Kinder haben, genießen den Vorzug.

Dem Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Trauungsschein, Heimatschein, Totenschein des Gatten, Taufscheine der Kinder.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungstermin: **Bis 30. Oktober 1915.**

Verleihungstag: 28. Februar 1916.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 20. September 1915. 2–3

M. Abt. XIII, 3095/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Stipendium

am k. k. Staats-Realgymnasium im XXI. Bezirke.

Verliehen wird: Ein Stipendium im Betrage von jährlich 200 K vom Beginne des Schuljahres 1915/16 angefangen an einen Schüler des k. k. Staats-Realgymnasiums im XXI. Wiener Gemeindebezirke (Floridsdorf) für die Dauer des Studiums an diesem Gymnasium.

Zur Bewerbung sind berufen: Dürftige und würdige Schüler dieses Realgymnasiums, welche in der bestandenen Gemeinde Floridsdorf das Heimatrecht besaßen und dermalen nach Wien zuständig sind, in deren Ermanglung solche Schüler, welche in Niederösterreich heimatberechtigt, jedoch bereits seit fünf Jahren im ehemaligen Gemeindegebiete Floridsdorf wohnhaft sind, endlich in letzter Linie solche Schüler, die in Niederösterreich zuständig sind, und zwar ohne Rücksicht auf Ort und Dauer des Wohnsitzes.

Dem Gesuche sind beizuschließen: Tauf(Geburt)schein, Impfzeugnis, Heimatschein, allenfalls Nachweis über die frühere Zuständigkeit und den Wohnsitz im ehemaligen Gemeindegebiete Floridsdorf, letztes Semestralzeugnis, legales Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis.

Einreichstelle: Direktion des k. k. Staats-Realgymnasiums im XXI. Bezirke.

Einreichungsfrist: **Bis 30. Oktober 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 20. September 1915. 1–3

***

M. Abt. XIII, 6318/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Kundmachung.

An der Fachschule für Stenotypisten-, Kanzlei- und Kontorpraxis des Herrn Hans Lughofer in Wien, VII., Neustiftgasse 5, gelangen im Laufe des Schuljahres 1915/16 zwei ganze und fünf halbe Freiplätze für Angehörige von Magistratsbeamten und sonstigen städtischen Angestellten zum Besuche halbjähriger Fachkurse für Stenographie, Maschinschreiben und praktische Kontorarbeiten zur Vergebung.

Jenen Personen aus den obgenannten Kreisen, welche einen ganzen oder halben Freiplatz nicht erlangen können, gewährt die Schulleitung eine 20prozentige Ermäßigung des für die einzelnen Kurse festgesetzten Unterrichtshonorares.

Gesuche um Gewährung derartiger Freiplätze können jederzeit bei der Magistrats-Abteilung XIII überreicht werden.

Den Gesuchen ist ein Mittellosigkeitszeugnis anzuschließen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 18. September 1915. 2–3

M. Abt. XIII, 5882/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Josef Schiellein'sche Stiftung
für arme Techniker.

Verliehen wird: Für das Studienjahr 1915/16 ein Stipendium im Betrage von jährlich 800 K.

Bezugsberechtigt sind: Arme Studierende der k. k. technischen Hochschule in Wien.

Dem Gesuche sind anzuschließen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Armutszeugnis, Impfzeugnis, sowie Studiennachweis.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 30. Oktober 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 20. September 1915. 1–3

M. Abt. XIII, 5943/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Johann Leon'sches Künstlerstipendium.

Verliehen werden: Drei Johann Leon'sche Stipendien im Betrage von jährlich 240 K für das Studienjahr 1915/16.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, vorzügliche Zöglinge der k. k. Akademie der bildenden Künste aus der Abteilung für Historienmalerei, welche in Wien geboren sind und keine oder nur mittellose Eltern haben.

Bei der Verleihung werden die Verwandten des Stifters, des am 31. Mai 1834 verstorbenen Lehrers der Zeichenkunst Johann Leon, unter gleichen Umständen besonders berücksichtigt.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Impfzeugnis, Mittellosigkeits- oder Armutszeugnis, Studiennachweise, eventuell der Nachweis der Verwandtschaft mit der Familie des Stifters.

Einreichstelle: Rektorat der k. k. Akademie der bildenden Künste.

Einreichungsfrist: **Bis 13. November 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 20. September 1915. 1–3

M. Abt. XIII, 6025/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Karoline Prugberger'sche Stiftung
für arme Wiener Bürger.

Verteilt werden: 820 K in zwei gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, erwerbsunfähige Wiener Bürger.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Bürgerrechtsnachweis, armenärztliches Zeugnis über die Erwerbsunfähigkeit.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 30. November 1915.**

Verleihungstag: 14. Februar 1916.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 11. September 1915. 3–3

M. Abt. XIII, 6045/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Karoline Rath'sche Stiftung
für arme oder kranke Volksschullehrers-Waisen oder -Töchter.

Verliehen wird: Ein Betrag von 210 K.

Zur Bewerbung sind berufen: In Wien wohnhafte, erwiesen arme oder kranke Volksschullehrers-Waisen oder -Töchter.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Nachweis der Stellung des Vaters und der allfälligen Verwaisung.

Einreichungsfrist: **Bis 31. Oktober 1915.**

Ein eichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Verleihungstag: 13. Jänner 1916.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 6. September 1915. 3–3

Matscheko'sche

Kunststein- und Zementwaren-Fabrik
Bildhauerei
WIEN, X/1, Troststrasse Nr. 100
Spezialität: Fassade-Inkrustation, Renovation aller Steinbauten, Stiegenstufen-Ausbesserungen, Verkauf von Kunststein, Materialien etc.
Telephon Nr. 53.525

Keine Holznot!

Ersatz patentierter
Kohlenanzünder „VESUV"
GUSTAV BACHLER
Fabrikant
Wien, IV., Starhembergasse Nr. 7.

Desinfektionsmittel „Tutamin"

bietet **sichersten Schutz** gegen Ansteckungsgefahr und ist vorzüglich geeignet zur Desinfektion von Krankenhäusern, Schulen, Werkstätten, Bedürfnisanstalten etc.
Burian & Co. Wien III/3, **Rechte Bahngasse 14.**

Aktiengesellschaft der k. k. priv.
Pittener Papierfabrik
Zentrale:
I., Kaiser Wilhelm-Ring 2.
Niederlage:
I., Sellerstätte 11.

ZENTRALHEIZUNGS-,
Ventilations-, Luftbefeuchtungs-, Gas-, Wasser-, Bade-, Klosett-Anlagen
Telegramm: Bacon Wien. **J. L. Bacon** Telephon 590 und 7783.
Wien, V., Schönbrunnerstraße Nr. 34

Mineralöl-Industrie-Gesellschaft m. b. H.
Trzebinia
Wien, I., Renngasse 6

Telephone: 15.840, 18.280, 22.760, 22.862, 23.414
Petroleum, Paraffin, Auto-Benzin, Motoren-Benzin, Lösungs-Benzin, Schmier-Öle, Gas-Öle, Dieselmotoren-Treiböl, Heizöl, Asphalt, Koks.
Telegramme: Senkero Wien

Zentral-Verkaufsbureau für die Erzeugnisse der Raffinerien in:
Trzebinia, Drohobycz („Austria"), Mährisch-Schönberg und Peczenizyn.

BÖHLER-STAHL

Für **Massenverpflegung** empfehlen
Klippfische u. Salzfische!
Deutsche Dampffischerei „Nordsee" Ges. m. b. H.
Wien, XX., Nordwestbahnhof. Tel. 40.022.
Telegramm-Adresse: Nordsee Wien Nordwestbahnhof.

Schrauben- und Schmiedewarenfabriks-Actiengesellschaft
Brevillier & Co. und A. Urban & Söhne
Zentralbureau, Kassa u. Niederlage:
Wien, VI., Linke Wienzeile 18.
Fabriken: Neunkirchen a. d. Südbahn, Wien-Floridsdorf, Ustron (Schlesien), Sporysz bei Zywiec (Galizien).
Erzeugung: Schraubenwaren aller Art, Preß- u. Schmiedeteile aller Art, Waggonbestandteile, Kleinmaterialien für den Eisenbahn-Oberbau, Pflugbleche, Flanschen, Achsen, Eisen- u. Metallguß, Schraubstöcke, patentierte Schmiede-, Glüh- und Härte-Ölöfen; ferner Metallstangen und -Röhren (Messing, Kupfer, Zink, Deltametall, Aluminium etc.).

FRANZ KRAFT
Stadtpflastermeister
∴ **Kontrahent der Gemeinde Wien** ∴
Bauunternehmer und Granitwerksbesitzer
Kanzlei: Wien, III/2, Seidlgasse 36 (Ecke Hauptstrasse).
Telephon 6140. — Gegründet 1871.

Asphaltunternehmung
FRANZ KLETZANDER
Kontrahent der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien
Wien, XX/1, Innstrasse 11
empfiehlt sich für alle Asphalt- und Dacharbeiten.
Telephon Nr. A 41.305 und A 98.207.

Bau-, Möbel- u. Portaltischlerei
mit Maschinenbetrieb
Josef Müller
Wien, X., Columbusgasse Nr. 19
Telephon IV/931. Gegründet 1862.

AUTOMOBIL-PNEUMATIKS
Richard Mittler
Beeideter Schätzmeister und Sachverständiger
WIEN
I., Wiesingerstrasse Nr 6
Telephon Nr. 20.682. Telephon Nr. 20.682.

Zur kulanten Besorgung aller im Kursblatte notierten Effekten und Valuten bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz Nr. 11
Parterre.
****

SCHOELLER-STAHL

Schnellarbeits-, Werkzeug- u. Konstruktions-Stahl

Schoeller-Schmiedestücke
Schoeller-Stahlguss
Schoeller-Eisenbahnmaterial
Schoeller-Blankmaterial
Schoeller-Werkzeuge
Schoeller-Stahlgeschosse
Schoeller-feuerfestes Material

Eingetragene  Fabrikmarke

Ternitzer Stahl- u. Eisenwerke
von Schoeller & Co.

Zentralbureau: Wien, I., Wildpretmarkt 10
Werk in Ternitz (Niederösterreich) — Werk in Murau (Steiermark)
Geschäftsstellen und Lager an allen grösseren Plätzen

Otto Grafe's Nachfolger

Asphalt- und Baumaterialien-Fabriks-Aktiengesellschaft

Telephon Nr. 10390 **Wien, I., Singerstrasse 27** Telephon Nr. 11666
Postsparkasse-Clearingkonto Nr. 11278. — Girokonto Wiener Bankverein IV
Kontrahenten der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, des k. k. Ministeriums für öffentl. Arbeiten u. der k. k. Niederösterreichischen Statthalterei

Asphaltierungs- und Isolierungsarbeiten, staubfreie Asphaltmakadam-Strassen, Holzzement-, Dachpappe- und „Anduro"-Deckungen, Xylolith- und Asbestfussböden, Steinholz-Linoleumunterlagen, Eichen- und Buchenbrettelböden, Kunststeinstiegenstufen, Marmorwandverkleidungen

Österreichische

Mannesmannröhren-Werke

Gesellschaft m. b. H.

Wien, IX., Währingerstrasse 6–8

liefern:

Nahtlose Mannesmannstahlrohre aller Art, besonders **Maste** für elektrische Beleuchtung und Stromzuführung, **Kandelaber** für stehendes und hängendes Gasglühlicht, u. a. auch **Gaslichtmaste** mit Herablassvorrichtung nach System „Wunderlich", **Blitzableiter-** und **Fahnenstangen, Wegweisersäulen, Bausäulen** als Ersatz für gusseiserne, **Kanalstempel** zum Abspreizen von Kanalwänden, **Deckenstützen** zum Einschalen von Betondecken, **Stahlmuffenrohre,** asphaltiert und jutiert, für Wasserleitungszwecke etc.

Telephon Nr.: 22830, 22834, 22840, 13066, 14034.

Drahtanschrift: Mannesrohr.



Hygienische
Türschoner Erzeugung
aus Zelluloid in allen Formen und Farben.
Johann Huber
WIEN
III., Salesianergasse 24
Telephon Nr. 1961/VI.
Muster und Kostenvoranschlag gratis.

Alte und neue
Baumaterialien
in Holz, Stein u. Eisen.
Tonrohre ausser Kartell.
Karl Kraus
Wien, XXI. Floridsdorf, Hauptstrasse 5.
Telephon. Automat Nr. 98 305.

Mittlose
Oberlichten.
Brünsch & Co. Wien, IX.
Kolingasse 10. T. 14.341.

Dampfwäscherei und Miet-wäsche-Unternehmung
V. Seidenberger
Wien
Kontrahent der Kommune Wien
II., Kaisermühlen, Schüttauplatz Nr. 12
Telephon Nr. 41.105.

Aus bestem österreichischem Stahl, sorgfältigst in unserer



= Fabrik =
WIEN, IV.,
Theresianumgasse 7
angefertigt.
CARL KUHN & Co.
= Wien =
:: Gegründet 1843 ::
Ladenpreis für 1 Schachtel = zu 144 Stück K 2·40. =

MAX LAWETZKY

XX/2, Engerthstr. 143.
Eisen- u. Maschinen Engros.
Ein- u. Verkauf von Alteisen in grösseren Quantitäten, ab jeder Station d. Monarchie.
Lager v. Trägern u. Eisenbahnschienen für Bauzwecke.
Telephon Nr. 49 322, 47 254.

HOLZMANN & Co.

Architekt und Stadtbaumeister

Kunststeinerzeugung

WIEN, III., Landstrasser Gürtel Nr. 9.

Über 150 Häuser in Wien projektiert und ausgeführt.

HUGO SCHOLZ

Tuchfabriksniederlage für Lieferungszwecke

Wien, I., Bäckerstrasse Nr. 3.

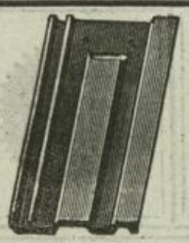
Lieferant der Kommune Wien, diverser Institute und Klöster empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller Tuchsorten sowie feiner Militärware und ärarischer Kommisstoffe.

Telephon 16.826

Maschinenbau-Aktiengesellschaft
vormals **Breitfeld, Daněk & Co.** früher **Fürst Salm'sche**
Blanskoer Eisenniederlage
Wien, III., Marxergasse 36

liefert **Geländerstäbe** und **Säulen, Einfriedungs-** und **Grabgitter, Kandelaber, Regenlampenständer, Tragsäulen, Balkone, Wendeltreppen, Brunnengegenstände, Wasserleitungs-, Abfall-** und **Abortrohre, Einsteigschachte, Kanalgitter, Fenster, gusseiserne Kessel** und **Pfannen, Dauerbrandöfen, Regulierfüll-, Zentralheiz-** und **gewöhnliche Kohlen-** und **Holzöfen,** sowie **Kochherde, Radiatoren, Rippenrohre, gusseiserne, emaillierte Badewannen, Kunst-** und **Figurenguss, Stalleinrichtungen, Kommerzguss** etc. etc.
Ferner jede Art Guss nach fremden Modellen und Zeichnungen.
Daselbst auch technisches Bureau der Maschinenfabrik.

Falk's entnikotinisierte Zigarren, Zigaretten u. Tabake
erhältlich durch jede k. k. Tabak-Trafik — Prospekte gratis u. franko durch
Entnikotinisierungs-Anstalt
August Falk Wien, V., Grüngasse 32
Telephon Nr. 8868.



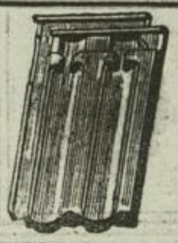
Doppelfalzziegel und Strangfalzziegel

sowie Patent-Dachfalzziegel mit Dichtungsfuge, neues Modell in Naturbrand oder imprägniert, mit sehr einfacher praktischer Anhängevorrichtung versehen,

erzeugt

Aktiengesellschaft der Wiener Ziegelwerke

Direktion und Zentrale: **Wien, I, Schottenbastei 16.** — Telephon 14185.



Werks-Direktion der Rossitzer Bergbau-Gesellschaft

Segengottes : Mähren):

Steinkohlenbergbau: Schmiedekohle, Koks, Kohlenmehl (für Giessereizweke) Boulets. **Maschinenfabrik, Zeugschmiede u. Eisengiesserei:** Transmissionen, Eisenkonstruktionen jeder Art, Armaturen für Koks-, Kalk-, Ziegel-, Wärm- u. andere Öfen, Transporteinrichtungen, Reservoire, Strassengeländer, Schmiedestücke verschiedener Art. **Spezialität: Waggonbestandteile,** Maschinenguss, Kommerz-Gusswaren, Kandelaber und Laternenstützen, Rippenheizkörper etc. **Schamottefabrik:** Alle Gattungen hochfeuerfester Ziegel, Schamotteeinsätze etc.

Königshofer Cement-Fabrik

Actiengesellschaft

Zentraldirektion: Wien, III., Am Heumarkt 10.
Telephon: Nr. 1461.

Kommerzielle Direktion: Wien, III., Am Heumarkt Nr. 10. Telephon: 8564, 9244, 9425.

Verkaufsbureau für Böhmen: Prag, II., Mariengasse Nr. 55 neu. Telephon: 1019 interurban 4974.

Zementwerke: Königshof in Böhmen. Waldmühle-Rodaun in Nied.-Oest.
Kalkwerke: Königshof in Böhmen.
Schlackenziegeleien: Königshof in Böhmen. Kladno in Böhmen.
Depôts in Wien: IX., Franz-Josef-Bahnhof. X., Matzleinsdorfer-Bahnhof.

Produktionsfähigkeit pro Jahr:
2,100.000 q Portlandzement, 400.000 q Schlackenzement, 200.000 q Romanzement, 780.000 q Kalk, 60,000.000 Stück Schlackenziegel.

G. WINIWARTER

Blech- und Bleiwaren-Fabrik

Wien, I., Getreidemarkt 8.

Verzinktes Eisenblech in allen Dimensionen, **Wellenblech** und **Trägerwellblech** zu Dächern, Plafonds, Balkons, Feuerschutzvorhängen etc.

Ferner liefere noch zu billigsten Fabrikspreisen:

Blei in Blöcken.
Blei in △ Stangen.
Bleiröhren.
Bleiröhren, innen geschwefelt oder verzinnt.
Bleiröhren mit Zinneinlage.
Bleibleche bis 3 m Breite, beliebige Länge.
Bleifolien.
Blei-Apparate jeder Art.
Eisenbleche, schwarz und verzinkt.
Eisendraht, verzinkt.
Metallkapseln (Zinnkapseln), weiß und gefärbt.
Rohr- und Rinnenhaken, verzinkt.
Weißbleche.
Zink in Platten.
Zinkbleche, raffiniert.
Zinn in Blöcken, Stangen und Rollen.
Zinnfolien (Stanniol).
Zinnbleche.
Zinnröhren.

Schattauer Klinkerpflaster

für Trottoirs, Einfahrten, Höfe, Ställe und Straßen.
Feinklinker und Mosaikplatten in schönster Ausführung für Vestibüle, Gänge, Küchen Säle, Kirchen etc.
Glasierte Wandverkleidungsplatten für Badezimmer, Küchenherde, Luxusstallungen etc.
Doppelt glasierte Steinzeugrohre bester Qualität, Kaminaufsätze Gefäße aus Steinzeug.
Feuerfeste Schamotteziegel, Kanal- und Heizrohre bester Qualität.
Caolinerde, doppelt geschlemmt, naturweiß.
Ausführung von Steinzeug-Kanalisierungen.

PROSPEKTE UND KOSTENVORANSCHLÄGE GRATIS.

Erste Schattauer

Thonwarenfabriks-Actiengesellschaft

(vorm. C. SCHLIMP)

Zentralbureau WIEN, I., Seilergasse 14.

R. ULLRICH

Spezial-Fabrikation moderner Armaturen

Gesellschaft m. b. H.

Telephon 11587. Wien, III., Aspangstrasse 39.

Kais. kön. priv.

Kotzen-, Halina-, Bett- und Pferdedecken-Fabriken

Josef Koch

Wien XI. und Ebreichsdorf.

Zentrale: **Wien, XI., Simmeringer Hauptstrasse 35.**
Telephon 8. 9.

Bau-, Werk- und Tischlerholz-Handlung

Grassl, Schenk & Co.

Best assortiertes Lager aller Gattungen trockener, weicher u. harter Hölzer.
Spezialität: **Eichenholz.**

Wien, X., Gudrunstraße 194 gegenüber dem evangel. Friedhofe.
Telephon Nr. 10022-5259.

Weltausstellung für Buchgewerbe und Graphik LEIPZIG „Grosser Preis 1914"

F. ROLLINGER

Geschäftsbücher-Fabrik, Buchbinderei u. Rastrier-Anstalt, Kontor-Requisiten-Verlag, Buch-, Stein- u. Kunstdruckerei

Hauptbureau u. Fabrik: Wien, XII/1, Niederhofstrasse 37—39

NIEDERLAGEN IN WIEN: I., Rotenturmstrasse 19, XII/1, Niederhofstrasse 39, Filialen in Triest, Linz u. Prag

GESCHÄFTSBÜCHER Rastrier- und Buchbinderei-Arbeiten, Kopier-, Notiz- u. Durchschreibbücher

ALLE DRUCKSORTEN für Kunst-, Buch- u. Steindruck

SCHREIBREQUISITEN Schreibpapiere, Papierwaren usw.

KONTOR-EINRICHTUNGS-GEGENSTÄNDE. — Ganz flaches Aufliegen der Geschäftsbücher ermöglicht nur die **EPOCA-HEFTUNG** (österreich.-ungarisch. Patent).

WAGEN- UND AUTO-KAROSSERIEN-FABRIK FERDINAND KEIBL

G. M. B. H.

WIEN, III. BEZIRK, HAUPTSTRASSE 128

TELEPHON 2676. GEGRÜNDET 1856.

SCHIESSL & CO., WIEN VI.

Werkzeuge und Meßinstrumente für Maschinenfabriken, Eisenbahnen, Elektrizitätswerke, Bahn- und Straßenbauunternehmungen, Schmiede, Schlosser etc. — Lagermetalle.

FRIEDR. SIEMENS

FABRIK K. K. PRIV. BELEUCHTUNGS- U. HEIZAPPARATE.

WIEN, IX/2, ALSERSTRASSE 20. FERNSPRECHER 16.104.

JOHANN und KARL HEIGL

DACHDECKEREI

Kontrahent der k. k. Statthalterei und der Kommune Wien

Wien, III. Bezirk, Rüdengasse Nr. 13.

Spezial-Geschäft für alle Bedachungs-Arbeiten inkl. Holzzement und Dachpappen.

Telephon Nr. 7139.

RUD. SIEBERT — Wien

k. u. k. Hof-Lieferant — IX./3, Garnisongasse 9

Telegramm-Adresse: SIEBERT, Wien, Garnisongasse

Gegründet 1864. Interurb. Telephon 16.045.

Komplette Einrichtungen und Ergänzungen von technischen und medizinischen Laboratorien. – Apparate, Geräte und Utensilien für analytische und medizinische Chemie, Bakteriologie, Serologie, Mikroskopie, Physiologie etc. — Spezialapparate und Utensilien zur ärztlichen Diagnose, Präparatengläser für Sammlungszwecke. — Chemikalien (technisch und chemisch reine), Analysenpräparate, Reagenzien, Farbstoffe, Einschlußmittel, Nährböden etc.

Aflenzer Grafit u. Talksteingewerkschaft

Gesellschaft m. b. H.

WIEN, IX./3, SENSENGASSE NR. 10.

SCHIENENSCHMIERGRAFIT

ZUM SCHMIEREN VON KURVEN AUF STRASSENBAHNEN UND EISENBAHNEN.

Aktiengesellschaft der Wien-Floridsdorfer Mineraloel-Fabrik.

Beste Mineralschmieroele für alle Verwendungszwecke.

AUFZUGE und KRANE

A. FREISSLER, Ingenieur,

Maschinen- und Aufzüge-Fabrik,

Gesellschaft m. b. H.

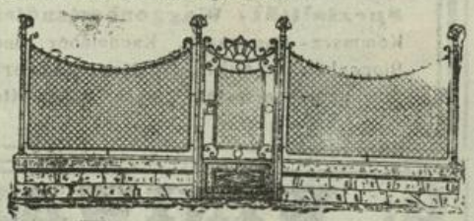
Wien, X., Erlachplatz 4. — Budapest, VI., Davidgasse 2.

Befasst sich seit 42 Jahren ausschliesslich mit der Erzeugung aller Arten von Aufzügen und Kranen nach eigener, bewährter Konstruktion.

Praktische und billige Einfriedungen

für Vorgärten und Parkanlagen etc.

aus Drahtgitter und Schmiedeeisen, sowohl in einfacher als auch reichster Ausführung. Schmiedeeiserne Staketgitter, Feuergitter, Grab- und Gruftgitter, Stiegengeländer, mehrfach gedrehte, sechseckige, feuerverzinkte, sowie viereckige Maschindrahtgeflechte für Abgrenzungen von Wald, Wiesen und Gärten, Lawn-Tennisplätze, Stahlstacheizaundrähte, sämtlichen Einfriedungmateriales und alle einschlägigen Fabrikate liefern zu billigsten Preisen



HUTTER & SCHRANTZ, A.-G.

Siebwaren- u. Filztuch-Fabriken, WIEN, VI., Windmühlgasse 26.

Musterbücher, Kostenvoranschläge und Auskünfte jeder Art gratis und franko.

Größte Auswahl Briefmarken zu ganz billigen Preisen bei Carl Speiser zum Wiener-Buben Wien VII. Mariahilferstrasse 12. Zollergasse 24. FESTE PREISE

Sans & Peschka

Industrielle aller Sanitäts-Erfordernisse

Kontrahent der Kommune Wien, der niederösterr. Landes-Wohltätigkeits-Anstalten.

Wien

Comptoir: IX./3, Garnisongasse 22.

Fabrik: XVII./2, Albrechtskreithgasse 24.

Gerüst- und Betonbauhölzer en gros

F. Zimmermann's Nachfolger

Telephon 12.773. **Anton Niklasch** Telephon 12.773.

Wien, XIX./6, Heiligenstädterlände 13, 15 und 17. — Filiale: **Kagran,** Telephon F 155.

Grösstes Lager von Schalbretter, Staffel, Trägerpfosten etc. – Spezialgeschäft für Gerüstpfosten, Köhrbäumen, Langtännen, Rast, Träme u. Kantholz, ausschließlich nur prima oberösterr. Gebirgsware, 10-fache Tragweite und 10-fache Dauerhaftigkeit gegen jede andere Provenienz

SPEZIALITÄT: DR. KÜNZEL'S FOSFORBRONZE & LAGERMETALLE

Metallwarenfabrik Aktiengesellschaft

vormals **Louis Müller's Sohn, Fritz Müller**

Fabrikation: Komplette Beschläge für Voll- und Kleinbahnen, Schiffsbeschläge, Dampfkessel-Armaturen für sämtliche Industriezweige. Erzeugung von Beleuchtungsgegenständen für Eisenbahnen u. Schiffahrt. Abteilung: Laternen (Franz Winch, Josef v. Götz).

Wien, XIII/2, Gurkgasse 18-22

Telephone: Interurban und Lokal 33 171 u. 33.166.

TELEPHON: 1981 GEGRÜNDET 1874

ROBERT MOESSEN

KONC: WIEN IV/2 ALLEEGASSE 53

FABRIK ELEKTRISCHER ANLAGEN

JEDER ART UND JEDEN UMFANGES

LIEFERANT D. GEMEINDE WIEN U. D. ARBEITS-MINISTERIUMS

Gebrüder Brünner

Gasapparate-Fabrik u. Eisengiesserei

Ges. m. b. H.

Wien, I. Bez., Getreidemarkt Nr. 10.

GAS-KOCHER, GAS-HERDE, GAS-ÖFEN, GAS-BÜGEL-EINRICHTUNGEN, GAS-RADIATOREN, GAS-KAMINE.

REIMER & SEIDEL

XVIII. Gentzgasse 34. **Wien** und Rieglergasse 4.

Elektrizitätszähler-Fabrik

Lack- Fabrik

Gebrüder Eisenstädter

Komptoir und Bestellungsort:

Wien, IV./1, Wiedner Hauptstr. 40

Fabrikation sämtlicher Lacksorten in erprobt vorzüglichen und verlässlichen Qualitäten.

M. Esterlus,

Wien, IX., Marianneng. 2.

Sanitätsgerätschaften.



Krankenfahrstühle. Krankenmöbel.

REMINGTON

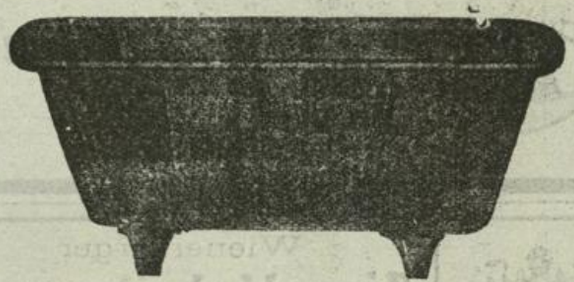
die billigste nicht bei der Anschaffung — aber im Gebrauch



Die rechnende Remington schreibt, addiert, subtrahiert

Remington Schreibmaschinen Gesellschaft m. b. H.

WIEN, I., Franz Josefs-Kai Nr. 17.
Telephon Nr. 15510, 17606.



Für **Privathäuser**, für die Einrichtung von **Heilanstalten Krankenhäusern** u. s. w. bestens empfohlen

BERNDORFER Rein-Nickel-Badewannen

mit der amtlich eingetragenen Schutzmarke.

sind **nahtlos** ohne Winkelbildung durch und durch aus **reinem Nickel** hergestellt und zeichnen sich aus durch gediegene Schönheit, Zweckdienlichkeit und unbegrenzte Dauerhaftigkeit. Von höchstem **hygienischen** Wert, weil keinerlei Schlupfwinkel für krankheitserregende Keime vorhanden und weil somit die **Reinhaltung** der Wannen ohne Mühe in kürzester Zeit gründlich durchzuführen ist. Kostenanschläge u. Preislisten auf Verlangen kostenfrei.

Berndorfer Metallwaren-Fabrik Arthur Krupp

Berndorf, Nied.-Österr.

Niederlagen in Wien: I. Wollzeile 12, I. Graben 12, VI. Mariahilferstr. 19/21.

Karl Schuhmann

Zink - Ornamenten - Fabrik und Bauspenglerei

Wien, VIII., Josefstädterstrasse 55/57

Fabriks-Eingang VIII., Lerchengasse 26.

Checkkonto 20251. Telephon Nr. 12636.

Architektonische und figurale Bauornamente, Zinkguss- und Kupferarbeiten. Dacheindeckungen mit Patent Ilger'schen Pfannen mit Weißblechen, sowie Dachdeckungen in jedem Metall nach neuestem Systeme. **Schornsteinaufsätze sowie alle Arten Bleiarbeiten.** Kostenanschläge gratis und franko. — Provinzaufträge promptest.

Österreichische

Wasserwerks-Baugesellschaft

Flegel, Karl & Stark, Ingenieure.

Wien, VI., Kasernengasse Nr. 15.

Telephon int. Nr. 234. — Telegramme: Wasserbau Wien.

Ausführung von: Wasserversorgungs-Anlagen, Kanalisationen, Projektverfassung, Vorarbeiten. — Besuche und Ratschläge kostenlos. — Prima Referenzen.

Kollektiv-Ausstellung der österreichischen Leinen-Industrie.

Leinenwaren-Fabrik, Bleich- und Appretur-Anstalt

J. A. KLUGE

Hermannseifen (Böhmen)

Niederlage: Wien, I., Werdertorgasse 12. Flachsspinnerei in Oberaltstadt und Marschendorf bei Trautenau.

Telegramm-Adresse: Leinenkluge, Wien.

FRANZ LEX

konzessionierte Anstalt für Gas- und Wasser-Anlagen.

Unternehmung aller Dimensionen von Gussrohrlegung

Wien, XVII., Steinergasse Nr. 8.

Übernimmt alle in dieses Fach einschlagenden Artikel, Kalt- und Warmbäder, sowie Warmwasser-Anlagen der bewährtesten Systeme.

Kostenvoranschläge auf Verlangen.



Autogenes Schweissen u. Schneiden

Schnellste Demontierung aller Eisenkonstruktionen. **Schnellste Reparatur** von Maschinen, Kesseln etc.

Sauerstoff- und Stickstoff-Industrie

Hansmann & Co.

Zentrale: WIEN, VI., Wallgasse Nr. 39.

Telephon 4596, 5896, 35.348. — Telegramm: Sauerstoff.

Grösstes Sauerstofflager.

Holzkonstruktions- u. Sägewerkstätten

Joh. Tröster

WIEN

II/5, Wagramerstrasse Nr. 46. — Telephon Nr. 19.326 (interurban).

Sägewerk: XXI/4, Kagraner-Platz Nr. 8. — Telephon Stelle VIII von F 429.

Moderner Grossbetrieb für sämtliche Zimmermeister- und Tischlerarbeiten. Anlagen für Holztrocknung und Holzdämpfung. Sägewerk und Bauholzhandlung. Spezialausführung: Moderne Hallenbauten, Badeanlagen und Weichholztischlerarbeiten. Aufstellung von Gerüstungen für alle Zwecke.

Südböhmische Gießerei-Spezial-Graphite,

fast schwefelfrei, fett, in allen Sorten, sowie edelste Flocken- und Flinzgraphite liefern:

Südböhmische Graphitwerke Ges. m. b. H., **Wien,** Bergwerk und Aufbereitung: **Stuben,** Südböhmen,

Bahnstation: SCHWARZBACH-STUBEN.

Zentrale und Verkaufsbüro: **Wien I., Neuthorgasse 17**

J. N. Schmeidler

K. u. k. Hof-Gummiwaren-Fabrikant.

Lieferant der Österreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuze und der Kommune Wien.

Zentrale: Wien, VII. Bez. Stiftgasse Nr. 19.

Regenmäntel für Uniformen und für Zivil. — Galoschen. — Chirurgische Behelfe aus Gummi für Krankenhäuser — Verbandstoffe. — Wasserschläuche und Weinschläuche. — Technische Gummiwaren. — Linoleum und Wachstuch.

Gas- u. Wasserleitungen sowie Badeeinrichtungen, Klosetts und Pissoirs.

Maluschek & Cie., Wien,

Kontrahent der Kommune Wien

IX., Glasergasse Nr. 11, Filiale: I., Operngasse Nr. 6

Im eigenen Hause.

Zentrale: Telephon Nr. 12840. Filiale: Telephon Nr. 5216.

Kostenvoranschläge, Prospekte gratis und franko.

ORIGINAL-

STREBEL-KESSEL

für Warmwasser- und Niederdruckdampfheizung

Schutzmarke | 95.000 im Betrieb. | STREBELWERK, WIEN IV/1. | Drucksachen kostenlos. | Schutzmarke



Julius Meinl

Kaffee-Import

Wien



CENTRA

Vereinigte Seifen-, Stearin-, Kerzen- u. Fettwaren-Werke Aktien-Gesellschaft

Wien, II., Taborstr. 24a

empfiehlt ihre Erzeugnisse.



Wienerberger

Ziegelfabriks- und Baugesellschaft

WIEN, I., Karlsplatz Nr. 1

Gebrüder Thonet

Fabriken massiv gebogener Holzarbeiten

empfehlen ihre erstklassigen Fabrikate

für jeden Bedarf.

Julius Juhos & Komp.

Kontor u. Magazine: II., Nordbahnstr. 42

Träger-Lager u. Werkplatz: X., Sonnwendgasse 1–3

liefern sofort vom Vorrat und zu billigsten Preisen:

Gewalzte Bauträger und U-Eisen

best inländ. Fabrikat nach den Normaltypen des Österr. Ingen.- u. Archit.-Vereines.



Genietete Träger, Gusseiserne Säulen u. Schlüsche Stab-, Fassoneisen und Universal-Flacheisen

Schwere Bleche u. Feinbleche

für alle Zwecke in den erreichbar grössten Dimensionen.

Schmiedeeiserne Röhren jeder Art

stumpf und überlappt geschweisst, sowie in nahtloser Erzeugung

ferner mit Wassergas maschinell geschweisste Röhren und Hohlkörper

Stahlfassonguss, Eisengusswaren, Halbfabrikate u. Roheisen.

DIE HAUPTVERKAUFSSTELLE OESTERR. ZEMENTFABRIKEN

Gesellschaft m. b. H.

WIEN III/2, Ditscheinergasse 2

offeriert

Portland- u. Schlacken-Zement

Telegrammadresse: „Zementverband Wien"

von, die Normen des Österr. Ingenieur- und Architektenvereines weit übertreffender Qualität aus ihren in allen Kronländern der Monarchie gelegenen Zementfabriken. Die Hauptverkaufsstelle ist in der Lage, selbst den größten Bedarf nach allen Relationen stets promptest zu decken.

Telefon Nr. 3760 und 6443

KLINKERPLATTEN | PORZELLAN-WANDVERKLEIDUNGEN | STEINZEUGRÖHREN

KANALISIERUNGEN · PFLASTERUNGEN

BRÜDER SCHWADRON

WIEN, I. FRANZ JOSEF QUAI 3. | ORIGINAL-AMERIK. BADEEINRICHTUNGEN | TELEFON 13236 u. 16292

Dynamo- u. Elektromotorenbauanstalt

F. Machek & Ges.

Wien, VI., Linke Wienzeile Nr. 178.

Telephon Nr. 46.

Dynamos, Elektromotore, Apparate. Komplette Elektrische Beleuchtungs- und Kraftübertragungsanlagen.

Granit

Anton Poschacher

Telephon 9219. **Wien** Telephon 9219.

Bureau: IV., Margaretenstrasse Nr. 30.

Lagerplatz: XX. (Brigittenau), Treustr. 35.

Granitwerke:

Mauthausen, Neuhaus u. Aschach in O.-Ö.

Lieferungen aller Steinmetzarbeiten aus Granit, :. Pflastersteine etc. ::

Zentralheizung u. Ventilation

Gas- und Wasserleitungen, Pumpenanlagen, Closets, Bäder und gesundheitstechnische Einrichtungen jeder Art.

Hans Hable, Wien

Beeideter Schätzmeister und Sachverständiger des k. k. Handelsgerichtes in Wien.

Telephon Nr. 53820. **Prima Referenzen.** IV., Phorusgasse 14.

KAUFHÄUSER

A. HERZMANSKY

WIEN VII. Mariahilferstrasse 26 Stiftgasse 1, 3, 5, 7 **WIEN VII.**

Neuheiten für den Herbst

in Seidenstoffen, Wollstoffen, Waschstoffen, Bändern, Stickereien, Spitzen in stets reichster u. schönster Auswahl. Fahnenstoffe, Leinenwaren, Baumwollwaren, Wirkwaren jeder Art, Koffer, Reisekörbe, Lederwaren, Schirme, Stöcke, echte Orient-Teppiche, Inland-Teppiche, Vorhänge, grosse Restenabteilung, Kaffeesalon.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 81. Dienstag den 5. Oktober 1915. Jahrgang XXIV.

Pränumerationspreise: Für Wien mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367. **Telephon: Rathaus, Klappen-Nr. 120.**

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale: Neues Rathaus, 1. Stock, Stiege IV.

Für den **Buchhandel** in Kommission bei **Gerlach & Wiedling**, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Annahme bei **Haasenstein & Vogler A.-G.**, I., Schulerstraße 11.

Mitbürger!

Als der Krieg begonnen hatte und im Rathause die

Zentralstelle der Fürsorge

für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich ihre Tätigkeit aufnahm, brachten alle Kreise der Bevölkerung ihr Scherflein für die Opfer des Krieges dar und wetteiferten in dem Bestreben, den Bedrängten nach ihren Mitteln zu helfen.

Es war eine herrliche Betätigung der Nächstenliebe, die so manche Träne trocknen und so manches Elend lindern konnte.

Aber der Krieg dauert weiter und die Mittel der Zentralstelle neigen sich dem Ende zu.

Darum wenden wir uns ein zweitesmal an den Opfersinn der Bevölkerung mit der **Bitte, der Fürsorge-Zentralstelle zu gedenken und ihr durch Geldspenden und Liebesgaben die Fortsetzung ihrer segensreichen Wirksamkeit im gleichen Ausmaße zu ermöglichen.**

Die Hilfstätigkeit der Zentralstelle umfaßt drei Gebiete: die Zuwendung einmaliger und laufender Geldunterstützungen, Naturalunterstützungen (Ausspeisung, Lebensmittelverteilung und Beteilung mit Kleidungsstücken), Vermittlung von Arbeitsposten, insbesondere Arbeitsbeschaffung für erwerbslose Frauen in den Strick- und Nähstuben.

Spenden werden im Präsidialbureau der Stadt Wien und in den Kanzleien der Bezirksvorsteher, sowie im Wege des Postsparkassenkonto Nr. 149.600 entgegengenommen und die Namen der Spender im Amtsblatte der Stadt Wien verlautbart.

Der k. k. Statthalter im Erzherzogtum Österreich u. d. E.:

Dr. Richard Freiherr v. Bienerth m. p.

Der Landmarschall im Erzherzogtum Österreich u. d. E.:

Alois Prinz Liechtenstein m. p.

Der Bürgermeister der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

Dr. Richard Weiskirchner m. p.

Wien, am 1. Oktober 1915.

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Donnerstag den 7. Oktober 1915, 10 Uhr vormittags.
Donnerstag den 7. Oktober 1915, 4 Uhr nachmittags.
Freitag den 8. Oktober 1915, 10 Uhr vormittags.

Bericht

über die Sitzung des Stadtrates vom **30. September 1915.**

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Richard Weiskirchner.
Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.
Vize-Bürgermeister Franz Hoß.

Anwesende: Baron, Braun, Brauneiß, Dechant, Fraß, Götz, Gräf, Grünbeck Sebastian, Dr. Haas, Heindl, Hermann, Knoll, Dr. Mataja, Oppenberger, Poyer, Schmid, Schneider, Schreiner, Schwer, Tomola, Wagner, Wessely, Wippel, Zatzka.
Vize-Bürgermeister Josef Rain.

Beurlaubt: St.-R. Angermayer.
Schriftführer: Magistrats-Ober-Kommissär v. Radler.

Vize-Bürgermeister Hoß eröffnet die Sitzung und macht folgende Mitteilungen:

Die Genossenschaft der Präparatoren spricht dem Herrn Bürgermeister und dem Stadtrate für die durch den Krieg in Mitleidenschaft gezogenen Mitglieder, die durch die Ausschreibung von Arbeiten der Lehrmittel-Zentrale und durch die Bewilligung des Betrages hiefür unterstützt wurden, den herzlichsten Dank aus. (Zur Kenntnis.)

Die Zentral-Direktion der k. k. Schulbücherverläge dankt für die Zustimmung des Stadtrates zum Ankaufe des Orgelbuches für jede Volks- und Bürgerschule. (Zur Kenntnis.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Baron** wird beschlossen:

(P. Z. 10369, M. A. X, 10883.) Dem Juwelier Alois Kohn, I., Wipplingerstraße 29, werden die drei heimgefallenen Einzelgräber in der Gruppe 4, Reihe 1, Nr. 10, 11 und 12 auf der israelitischen Abteilung des Döblinger Friedhofes als zwei eigene Gräber auf die Dauer des Friedhofsbestandes gegen Erlag einer Grabstellgebühr von je 1000 K für jedes Grab überlassen.

(P. Z. 10227, M. A. X, 9992.) Dem Ersuchen der Regina Lewit-Goldscheider, XIX., Hasenauerstraße 16, um Rückerstattung eines irrtümlich bezahlten Anerkennungszinses in der Höhe von 90 K wird aus Billigkeitsgründen stattgegeben.

(P. Z. 10383, M. A. XIV, 4031.) In nachträglicher Genehmigung der von den Vertretern der Gemeinde Wien und des Wiener Magistrates bei der Verhandlung abgegebenen Erklärung wird das Statthalterei-Protokoll vom 10. September 1915 samt Plänen, betreffend die Abweichungen von den genehmigten Plänen für die Errichtung eines Aufnahmegebäudes und einer Liegehalle im k. k. St. Rochusspitale, XIII., Cumberlandstraße 53, zustimmend zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 10251, M. B. A. XIII, 29600.) Im Sinne der Bestimmungen des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, wird die Genehmigung erteilt, daß die mit 810 K 90 h bemessene Kanaleinmündungsgebühr für das dem Silvester Hahnl gehörige Haus Konskr.-Nr. 159, Einl.-Z. 301 Grundbuch Speising, XIII. Bezirk, Biraghigasse 51, bei Gewährung einer 60prozentigen Ermäßigung vorläufig nur mit dem Betrage von 324 K 36 h eingehoben werde.

Im Falle einer nachträglichen Änderung in den die Gebührenerleichterung begründenden Verhältnissen wird die entsprechende Ergänzungsgebühr eingehoben werden.

(P. Z. 10226, M. A. X, 5856.) Dem Karl Hentscholek, Kaufmann, VI., Mariahilferstraße 51, wird das verfallene zehnjährige Grab Gruppe IX, Nr. 92 im Hietzinger Friedhof als eigenes Grab auf die Dauer von 20 Jahren gegen Erlag von 600 K überlassen.

(P. Z. 10114, M. A. III, 6448.) Das Anbot des Wilhelm Sager, der Gemeinde Wien die Liegenschaft Einl.-Z. 183 Hietzing und Einl.-Z. 361 Penzing um den Pauschalpreis von 232.000 K zu verkaufen, wird mangels Verwendbarkeit dieser Liegenschaft für städtische Zwecke mit dem Bemerken abgelehnt, daß die Gemeinde Wien die Erwerbung derselben nicht in Aussicht nimmt.

(P. Z. 10252, M. B. A. XIII, 28126, 30973.) 1. Die vom magistratischen Bezirksamte für den XIII. Bezirk dem Bauwerber Karl Anderka zu erteilende Baubewilligung, auf der im Grundbuche Ober-Baumgarten Einl.-Z. 428 inneliegenden und von der Gemeinde Wien ihm zu Erbbaurecht überlassenen Liegenschaft Kat.-Parz. 11/48 an der Hellmesbergergasse im XIII. Bezirke ein einstöckiges Familienhaus erbauen zu dürfen, wird bestätigt.

2. Die vom Bauwerber zu entrichtende Kanaleinmündungsgebühr wird mit 50 Prozent des regelmäßig zur Vorschreibung gelangenden Betrages festgesetzt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Zatzka** wird beschlossen:

(P. Z. 9977, M. A. XXII, 1882.) Dem Angestellten des Baumeisters Guido Gröger Eduard Lehmann wird für seine Mühewaltung bei Ausführung der Arbeiten und Vornahme der Kollaudierung für den Bau des Amtshauses im XIII. Bezirke eine Remuneration von 350 K bewilligt.

Die Auslage wird auf den Reservefonds verwiesen.

(P. Z. 9459, M. A. XVI, 26231.) Der Erlaß des k. k. Ministeriums für Landesverteidigung vom 9. August 1915, betreffend die Genehmigung des Kommissionsaktes über die inventorische Übernahme der Objekte des k. k. Landwehrtruppenspitales in Wien, XIII., Heinrich Collin-Straße, in die Benützung der k. k. Landwehr, wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 10219, M. A. VI, 286.) Dem Ansuchen des Unternehmers für die Erd- und Pflasterungsarbeiten, sowie für das Steinfuhrwerk bei der Überführung der Ameisgasse über die Westbahn Franz Böck um Bewilligung einer Aufzahlung von 10 Prozent (für die Arbeiten), beziehungsweise 80 Prozent (für die Steinzufuhr) und 30 Prozent (für die Steinverführung auf dem Objekte und im Bezirke) wird Folge gegeben und das auf die Gemeinde entfallende bedeckte Mehrerfordernis von 6326 K 12 h genehmigt.

(P. Z. 10392, M. A. XXII, 1394.) Der Stadtbaumeister Gottfried Lemböck wird wegen seiner Einrückung zur militärischen Dienstleistung mit seinem Einverständnisse von der Ausführung der Erd- und Baumeisterarbeiten für die Herstellung des Paternosteraufzuges im Neuen Rathause enthoben.

Diese Arbeiten werden an die Union-Baugesellschaft zu den Preisen ihres Offertes vom 21. Juli 1915 übertragen.

Die Einbauung eines Eisenbetonrahmens in den Schacht des Paternosteraufzuges behufs Entlastung der Fundamente der Schachtmauer wird nach dem Vorschlage des Stadtbauamtes genehmigt und werden diese Eisenbetonarbeiten an die Union-Baugesellschaft gemäß ihrem Offerte vom 11. August 1915 zum Pauschalpreise von 10.200 K übertragen.

Dem Baumeister Gottfried Lemböck wird für die Erd- und Baumeisterarbeiten (einschließlich der Fuhrwerksleistungen) zur Fortsetzung des Verbindungsganges vom Amtshause I., Felderstraße, ins Rathaus und Herstellung der Stiege im Rathause eine Aufzahlung von 7 Prozent auf die Preise des ämtlichen Kostenanschlages bewilligt.

Seine weitergehenden Mehrforderungen werden abgelehnt.

Die Anbringung einer Geräusch-Isolation des Windwerkes beim Paternosteraufzuge wird nach dem vorliegenden Offerte der Firma A. Freißler vom 21. September 1915 mit dem Kostenbetrage von 1175 K genehmigt.

Zu der für diese Arbeiten zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 29. April 1915, P. Z. 4710/15, genehmigten Kostensumme von 99.145 K 10 h wird ein Mehrerfordernis von 16.100 K bewilligt.

(P. Z. 10360, M. A. V, 2348.) Es wird genehmigt, daß bei der politischen Begehung der Wegauflassung entlang der Verbindungsbahn von der Station St. Veit an der Wien bis zur Auhofstraße zugestimmt und mit der k. k. Staatsbahn-Direktion Wien eine Vereinbarung getroffen wird, wonach die Einfriedung des Bahngrundes beim Austritte der vorstadtseitigen Aufgangsstiege des Auhofsteges im Sinne des vorgelegten Planes des Stadtbauamtes herzustellen ist.

Nach dem Berichte und Antrage des St.-R. **Wessely** wird beschlossen:

(P. Z. 10362, M. A. VI, 3416.) 1. An Stelle des Streustrohes hat bei Strohmangel Torfstreu, welches von der städtischen Leichenbestattung zu beziehen ist, in den städtischen Pferdebetrieben, soweit diese Streuart dort noch nicht üblich ist, Verwendung zu finden.

2. Das Anbot der Firma Duckes & Herzog auf Abnahme von Torfstreu wird abgelehnt.

3. Der Ankauf von 80 Waggons Heuklee bei Johann Aichinger in Lichtenegg bei Wels wird bewilligt.

4. Der Ankauf je eines Probewaggons Torfmelassefutter und Strohmelassefutter bei der Firma Wartenberg & Komp. wird genehmigt.

5. Der Bezug von 10 Waggons oberösterreichisches Heu von Johann Gaisberger in Kammer am Attersee für die Pferde des städtischen Stellwagenbetriebes wird bewilligt.

(P. Z. 10408, M. A. XXII, 2368.) Die provisorische Aufnahme von drei weiblichen Hilfskräften auf Kriegsdauer für den Rathauskeller mit einem Taglohn von 3 K und gegen Revers wird genehmigt.

(P. Z. 10363, M. A. VI, 3340.) Dem Strohlieferanten Franz Schmid wird für das ab 1. Oktober 1915 von ihm zu liefernde Häckerlingstroh bis auf weiteres der Preis von 8 K 50 h auf 9 K erhöht.

(P. Z. 10248, M. A. XXII, 2339.) Dem Annoncenbureauinhaber Josef A. Lux wird die Bewilligung, die von ihm herausgegebenen Kaffeehaus-Zeitungsmappen als „Offizielle Kaffeehausmappe der Stadt Wien" und mit dem Wappen der Stadt Wien versehen erscheinen lassen zu dürfen, versagt.

Nach dem Berichte und Antrage des St.-R. **Tomola** wird beschlossen:

(P. Z. 10399, M. A. XV, 7639.) Der städtische Schuldiener II. Bezugsklasse Matthias Menkar wird mit einem jährlichen Ruhegenuß von zusammen 1542 K 66 h in den dauernden Ruhestand versetzt und dem Genannten zur normalmäßigen Pension eine Gnadengabe von 150 K jährlich auf Lebensdauer bewilligt.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 12047, M. A. XV, 4898.) Die aus den fünf Vorlagen ersichtlichen Abänderungen der Lehrpläne für die einjährigen Lehrkurse an Bürgerschulen, und zwar:

1. Der die Naturkunde und den Haushaltungsunterricht umfassende Lehrplan,

2. der detaillierte, um das Gebiet „Von der geordneten Führung eines Haushaltes" erweiterte Lehrgang für den Haushaltungsunterricht und

3. der geänderte, an den einjährigen Lehrkursen mit literarisch-hauswirtschaftlicher Richtung zur Einführung bestimmte Lehrplan für weibliche Handarbeiten, sowie

4. die Verminderung der wöchentlichen Stundenzahl in Geographie und Geschichte, Turnen und weiblichen Handarbeiten

werden zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 10389, M. A. XV, 9797.) Das Ansuchen des Karl Bannert um Bewilligung eines Sterbequartales nach seinem Sohne, dem prov. Lehrer Willibald Bannert, wird abgelehnt.

(P. Z. 10385, M. A. XV, 9798.) Der Stadtrat spricht sich dafür aus, daß die Bewerbung um die erledigte Schulleiterstelle

an der allgemeinen Volksschule für Mädchen XII., Singrienergasse 23 nur männlichen Lehrpersonen eingeräumt werde.

(P. Z. 10241, M. A. XV, 9506.) Eine Note des niederösterreichischen Landes-Ausschusses, betreffend die Auflassung der I. Klasse 1915/16 an der Bürgerschule am Pädagogium in Wien, wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 10246, M. A. XV, 279.) In Abänderung des Stadtrats-Beschlusses vom 28. Jänner 1915, P. Z. 740, wird genehmigt, daß jene Schuldiener, welche im Schulgebäude wohnen oder tätig sind, in denen Truppen oder verwundete oder kranke Mannschaften untergebracht sind, den Dienst in Schulen mit Schulbetrieb bis auf weiteres unter den im Physikatsberichte angegebenen Bedingungen wieder versehen können.

(P. Z. 10257, B. Sch. R., 9808.) Eine Note des Bezirksschulrates Wien, betreffend die Enthebung des Bürgerschullehrers Josef Weiß vom Posten eines k. k. Bezirksschulinspektors, wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 10236, M. A. XIX, 8010.) Das Ansuchen des Volksschullehrers I. Klasse um gnadenweise Belassung des Quartiergeldviertels für das Augustquartal 1915 wird abgelehnt.

(P. Z. 10240, M. A. XV, 9757.) Das Ansuchen der geprüften Kindergärtnerin Marie Tax um Erteilung der Altersnachsicht behufs Erlangung einer städtischen Kindergärtnerinnenstelle wird abgelehnt.

(P. Z. 1023, M. A. XV, 6051.) Das Ansuchen der Schuldienerswitwe Karoline Heft um gnadenweise Erhöhung ihrer Gnadengabe von 420 K jährlich wird abgelehnt.

(P. Z. 10238, M. A. XV, 8424.) Die Abschreibung des Rückstandes per 465 K 33 h nach dem verstorbenen Volksschullehrer II. Klasse Heinrich Divotkey wird genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schwer** wird beschlossen:

(P. Z. 10393, St. S., 764.) Die von Professor Hlawatschek angebotene Zeichnung „Gegend um Neuwaldegg" wird zur Ergänzung der im Besitze des Museums befindlichen Ansichten Hlawatschek's von der Peripherie Wiens, angekauft.

Die Bedeckung hat aus dem „Schim-Fonds" zu erfolgen.

(P. Z. 10371, M. A. X, 10977.) Die Gemeinde Wien widmet zur Beerdigung der Leiche des Bildhauers und Professors Kaspar Ritter v. Zumbusch das Ehrengrab Nr. 39 in der Gruppe 32 a des Wiener Zentral-Friedhofes unter den üblichen Bedingungen.

(P. Z. 10359, M. A. IV, 4441.) In der Landesgerichtsstraße im I. Bezirke ist nach dem vom Magistrate vorgelegten Entwurfe eine halb- und eine ganznächtige Auergasflamme durch die städtischen Gaswerke zu errichten und die bestehende Auergasflamme Nr. 1587 plangemäß zu ersetzen.

Die in der Florianigasse im VIII. Bezirke bestehende Auergasflamme Nr. 152 ist mittels einer Wandstütze am Hause VIII., Florianigasse 7, anzubringen.

(P. Z. 10215, M. A. VI, 3017.) Die bereits bewirkte Lieferung eines Waggons Melassekraftfutter der Firma R. Fiala in Aussig an das Kommando der städtischen Feuerwehr wird mit dem bedeckten Betrage von 4347 K nachträglich genehmigt.

(P. Z. 10361, M. A. IV, 3247.) Dem Fahrer der städtischen Feuerwehr Ernst Krahl wird die vorzeitige Eheschließung bewilligt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Oppenberger** wird beschlossen:

(P. Z. 1095, St. Brauh., D/F.) Die Kontoristen Othmar Rauscher und Franz Schanier werden im Wege der Zeitbeförderung zu Kontorbeamten des Brauhauses der Stadt mit dem systemisierten anfänglichen Jahresbezug von 2280 K ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 10222, M. A. VIII, 608.) 1. Zur Durchführung einer Reihe dringender Ausbesserungs- und Instandhaltungsarbeiten im städtischen Theresienbade im XII. Bezirke (Ausbesserung, beziehungsweise Erneuerung der Dachbodenkonstruktion, Ausbesserung der Malerei und des Verputzes in einzelnen Bade-Abteilungen, Ausbesserungsarbeiten im Schwimmbecken u. dgl.) wird ein Gesamtkostenbetrag von 8000 K (bedeckt) genehmigt.

2. Soweit diese Arbeiten infolge des durch die Kriegslage hervorgerufenen Arbeitermangels durch die Kurrentensteher nicht übernommen werden könnten, wird das Stadtbauamt ermächtigt, im Einvernehmen mit dem Magistrate und der Stadtbuchhaltung diese Arbeiten in Eigenregie durchzuführen.

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Rain** wird beschlossen:

Gegen Entrichtung der ihrem Aufenthalte entsprechenden Taxe werden in den Gemeindeverband aufgenommen:

(P. Z. 10330, B. A. VIII, 61/2/IV) Maximilian Breier, provisorischer Lehrer II. Klasse;

(P. Z. 10331, B. A. VIII, 83/2/IV) Johann Moser, Privatbeamter;

(P. Z. 10332, B. A. VIII, 50/1/IV) Dr. Martha Furlani, Lyzeallehrerin (Doktorin der Philosophie);

(P. Z. 10333, B. A. VIII, 23) Anton Zöchling, Gemischtwarenhändler;

(P. Z. 10334, B. A. II, 808/VIII) Alfred Rübenstein, k. u. k. Major i. P.;

(P. Z. 10335, B. A. V, 5288) Maximilian Lux, Spenglermeister;

(P. Z. 10336, B. A. IX, 601/V) Joachim Sokol, Gutsbesitzer;

(P. Z. 10337, M. A. XI a, 8238) Margarete Gründler, Privat-Sprachlehrerin;

(P. Z. 10402, B. A. IX, 692) Dr. Maximilian Tauber, k. k. Richter i. P., Hof- und Gerichtsadvokat;

(P. Z. 10403, B. A. II, 924/VIII) Karl Anderlinger, Volksschüler.

Auf Grund ihres zehnjährigen freiwilligen und ununterbrochenen Aufenthaltes werden in den Gemeindeverband aufgenommen:

(P. Z. 10341, M. A. XI a, 8745) Wilhelm Feldmann, Kaufmann;

(P. Z. 10342, M. A. XI a, 8984) Eduard Seidler, Kaufmann;

(P. Z. 10343, M. A. XI a, 8985) Moritz Marosi, Cafetier;

(P. Z. 10344, M. A. XI a, 8963) Julius König, Handelsangestellter;

(P. Z. 10345, M. A. XI a, 7850) Robert Klein, Fleischselcher;

(P. Z. 10346, M. A. XI a, 8509) Saul Kießler, Kaufmann;

(P. Z. 10347, M. A. XI a, 8971) Ludwig Pollak, Kaufmann;

(P. Z. 10407, M. A. XI a, 9184) Dr. Gottfried Richter, Hof- und Gerichtsadvokat;

(P. Z. 10407, M. A. XI a, 9184) desgleichen die im vorgelegten Verzeichnisse bezeichneten 28 Personen aus dem V. Bezirke.

(P. Z. 10349, M. A. XI a, 9039) Den im vorgelegten Verzeichnisse bezeichneten 24 Personen aus dem X. Bezirke wird auf Grund ihres zehnjährigen Aufenthaltes das Heimatrecht in Wien verliehen, beziehungsweise die Verleihung zugesichert.

Gegen Entrichtung der ihrem Aufenthalte entsprechenden Taxe wird die Aufnahme in den Gemeindeverband zugesichert folgenden Bewerbern:

(P. Z. 10301, B. A. II, 1390/VIII/14) Marko Siečeny, Glasschleifer;

(P. Z. 10302, B. A. VI, 38220/14) Marie Kern, Köchin;

(P. Z. 10303, B. A. VII, 308/1/V) Maria Magdalena Ligo, geb. Janusch, Köchin;

(P. Z. 10304, B. A. II, 6487/VIII) Ernst Sinai, Redakteur des „Sport“;

(P. Z. 10305, B. A. II, 6103/VIII/14) Paul Spitzer, Privatier (Rentner);

(P. Z. 10306, B. A. VIII, 191/IV) Maria Josefa Anna Csizik, Verkäuferin;

(P. Z. 10307, B. A. II, 149/VIII) August Leitner, Expedient der „Reichspost“;

(P. Z. 10308, B. A. III, 3672) Josef Erntner, Bureauchef.

(P. Z. 10267, M. D., 10529.) Ein Bericht der Magistrats-Direktion in Angelegenheit der von den großjährigen Kindern nach dem Leichenbestattungsunternehmer Leopold Weber gestellten Schadloshaltungsansprüche wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 10214, M. A. VI, 3415.) Das Anbot der Aktiengesellschaft Fattinger & Komp. auf Lieferung von zehn Waggons Blutfutter in bereits bezogener Qualität zum Preise von 50 K per Meterzentner wird genehmigt.

(P. Z. 10263, St. Stellw. Unt., 1102/1.) Der Diener der städtischen Stellwagenunternehmung Josef Patsch wird mit 1. September 1915 unter Zuerkennung einer jährlichen Pension von 1254 K 26 h in den dauernden Ruhestand versetzt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 10262, St. Stellw. Unt., 1098/1.) Der Kutscherswitwe Therese Gmoser wird eine Pension in der Höhe von jährlich 444 K 20 h und außerdem für ihren unversorgten Sohn Richard ein jährlicher Erziehungsbeitrag von je 148 K 6 h, sämtliche Versorgungsgenüsse mit dem Gesamtjahresbetrage von 592 K 26 h ab 1. Oktober 1915 nach Maßgabe der bestehenden Bestimmungen zuerkannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 10261, St. Stellw. Unt., 1103/1.) Der Schmiedswitwe Rosalia Remenofsky wird eine Pension in der Höhe von 678 K 80 h pro Jahr ab 1. Oktober 1915 zuerkannt mit der Bestimmung, daß dieser Versorgungsgenuß im Falle der Wiederverehelichung eingestellt wird.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dr. Haas** wird beschlossen:

(P. Z. 9091, M. A. VI, 2664.) Das Ansuchen der Serviten-schwestern im Hause III., Boerhavegasse 25, um Beistellung von alten Pflastersteinen behufs Pflasterung des Hofes wird aus prinzipiellen Gründen abgelehnt.

(P. Z. 10386, M. A. XV, 12162.) Vorbehaltlich der nachträglich einzuholenden Genehmigung des Gemeinderates wird dem Wiener Bürger-Scharfschützenkorps auch die Bezahlung der Kosten jenes Brennmateriales, das zur Feuerung des Kochherdes verwendet wurde und noch verwendet werden wird, erlassen.

(P. Z. 10242, M. A. XIV, 9479.) Es werden dem Fortbildungsschulrate Wien die Räume top. Nr. 86, 87, 88, 89 und 91 der Mädchen-Bürgerschule III., Hörnesgasse 12, an jedem Sonntage von 9 Uhr bis 12 Uhr vormittags, an jedem Montage von 5 Uhr bis 8 Uhr abends und an jedem Dienstage von 6 Uhr bis 8 Uhr abends zur Unterbringung der fachlichen Fortbildungsschule für Buchbinder gegen Widerruf, längstens jedoch auf Kriegsdauer, im Sinne des Magistrats-Antrages zur Mitbenützung überlassen.

(P. Z. 10223, M. A. IX, 6082.) Der städtische Veterinäramts-Praktikant Friedrich Hammer wird im Wege der Zeitbeförderung zum städtischen Tierarzte in der X. Rangsklasse mit dem Range vom 2. Juli 1915 ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 10218, M. A. VI, 2856.) Dem städtischen Kutscher Karl Kodym wird der Betrag von 76 K als Verdienstentgang für die Zeit seiner anläßlich einer Infektionskrankheit verfügten Absonderung zuerkannt und unter Bedachtnahme auf die für diese Zeit schon erhaltenen Bezüge ausbezahlt.

(P. Z. 10382, M. A. XIV, 3612.) Die nachträgliche Genehmigung der von den Vertretern der Gemeinde Wien und des Wiener Magistrates bei der Verhandlung abgegebenen Erklärung wird das Statthalterei-Protokoll vom 12. August 1915, betreffend die Auswechslung der Decken in der k. k. Akademie für Musik und darstellende Kunst, III., Lothringerstraße 18, zustimmend zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 10373, M. A. X, 8569.) Den weltlichen Pflegerinnen des Kaiserjubiläums-Spitales wird eine Entschädigung für den Entgang der Naturalverpflegung an dienstfreien Tagen vom 1. Juli 1915 an auf die Dauer der durch den Krieg geschaffenen besonderen Verhältnisse, und zwar ein Betrag von 2 K 60 h für den ganzen und von 1 K für den halben dienstfreien Tag gewährt.

(P. Z. 10374, M. A. XI b, 10961.) Die Lieferung des im Versorgungshause in St. Andrä a. d. Traisen für die Heizperiode 1916/17 erforderlichen Brennholzes wird dem Waldamte des Stiftes Herzogenburg auf Grund des Anbotes vom 14. August 1915 übertragen.

(P. Z. 10375, M. A. XI b, 7741.) Der Firma Leopold Zehetgruber's Söhne wird die erbetene Preiserhöhung für die Fuhrwerksleistungen, die durch das Anstaltsfuhrwerk des Wiener Versorgungsheimes nicht besorgt werden können, nach ihrem Ansuchen vom 14. Juni 1915 an auf die Dauer der bestehenden außergewöhnlichen Verhältnisse bewilligt.

(P. Z. 10377, M. A. XI b, 7841.) Der Magistrat wird ermächtigt, der Firma Theo Seitz, III., Czapkagasse 10, die Aufstellung automatischer Wagen im Versorgungsheime unter folgenden Bedingungen zu gestatten:

1. Diese Bewilligung kann jederzeit ohne Angabe von Gründen widerrufen werden.

2. Die Wagen bleiben Eigentum der Firma Theo Seitz und die Gemeinde Wien übernimmt keine Haftung für Diebstahl an den Wagen und ihrem Geldinhalte oder für Beschädigung der Wagen.

3. Der Aufstellungsplatz der Wagen wird vom Magistrate bestimmt.

4. Die Firma Theo Seitz stellt für jene Wagen, die Wiegekarten ausgeben, diese bei, doch dürfen sie keine Ankündigungen anderer Firmen enthalten.

5. Öffentliche Abgaben, die für die Aufstellung und den Betrieb der Wagen zu leisten sind, trägt die Firma Theo Seitz.

6. Die eingeworfenen Geldbeträge werden der Wage durch Beauftragte der Firma Theo Seitz unter Kontrolle von Organen der Verwaltung des Versorgungsheimes periodisch entnommen und zwischen der Gemeinde Wien und der Firma Theo Seitz im Verhältnisse 1 : 2 geteilt, doch sind vorerst die Aufstellungskosten aus diesen Geldbeträgen zu decken.

7. Die Organe der Versorgungsheimverwaltung werden das Innere der Wagen weder einer Konkurrenzfirma noch deren Angestellten zeigen.

Den sich für die Gemeinde Wien ergebenden Erlös hat der Magistrat zur Unterstützung besonders bedürftigter Pfleglinge zu verwenden.

(P. Z. 10378, M. A. XI b, 10001.) Der Magistrat wird ermächtigt, im Bürgerversorgungshause für den eingerückten vierten Hausdiener einen Ersatzangestellten mit dem Höchsttaglohne von 4 K zu bestellen.

(P. Z. 10390, M. A. XVI, 16638.) 1. Die im Kostenvoranschlage der technischen Administration Krymsky-Kaserne aufgenommenen baulichen Instandhaltungsarbeiten pro 1915/16 werden mit einem Kostenerfordernis von 7522 K 12 h genehmigt.

2. Zur Ausgabs-Rubrik XII 4 f β wird ein Zuschußkredit von 3050 K bewilligt.

Sämtliche Arbeiten werden durch die Kurrentensteher zur Ausführung gebracht.

(P. Z. 10231, M. A. XI b, 7429.) Die mit Entschließung des Herrn Bürgermeisters vom 7. September 1914, beziehungsweise Gemeinderats-Beschluß vom 22. September 1914, Z. 12622, solchen Pfleglingen, die sich schon seit 1. September in geschlossener Armenpflege befanden, zugewendete Begünstigung (Beurlaubung von Pfleglingen gegen Kostgeld), wird nunmehr auch auf jene ausgedehnt, die in der Zeit vom 1. September 1914 bis 31. März 1915 in die geschlossene Armenpflege eingetreten sind.

(An den Gemeinderat.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Pechant** wird beschlossen:

Gegen Entrichtung der ihrem Aufenthalte entsprechenden Taxe werden in den Gemeindeverband aufgenommen:

(P. Z. 10320, B. A. XIII, 23603/14.) Hermine Havrda, Näherin;

(P. Z. 10322, B. A. XVII, 17175/14) Johann Kral, Zeichner;

(P. Z. 10323, B. A. XI, 16063/14) Anton Hauer, absolvierter Handelsschüler;

(P. Z. 10325, B. A. XVII, 31672/14) Franz Josef Peschek, Straßenbahnkondukteur;

(P. Z. 10326, B. A. XIX, 483/III/14) Josef Paß, Straßenbahnkondukteur;

(P. Z. 10327, B. A. XIII, 12822) Rudolf Patek, Bankbeamter;

(P. Z. 10328, B. A. XV, 17904/14) Johann Schenk, Branntweinschenker;

(P. Z. 10329, B. A. XXI, 22051/14) Johann Katzer, Müllergehilfe.

Gegen Entrichtung der ihrem Aufenthalte entsprechenden Taxe wird die Aufnahme in den Gemeindeverband zugesichert folgenden Bewerbern:

(P. Z. 13001/14, B. A. XIX, 253/III/14) Bertold Köppler, Ingenieur der J. A. John'schen Maschinenfabrik;

(P. Z. 10280, B. A. XVII, 19389/14) Thomas Palkovits, Baupolier;

(P. Z. 10281, B. A. XII, 24356/14) Franz Schroth, Kassier;

(P. Z. 10282, B. A. XXI, 27010/14) Anna Rosalia Hieringer, Kleinfuhrwerksbesitzerin;

(P. Z. 10283, B. A. XIII, 27106/14) Johann Georg Schranz, Gemischtwarenhändler;

(P. Z. 10285, B. A. XIX, 385/III/14) Georg Dreiszker, Fleischhauergehilfe;

(P. Z. 10286, B. A. XII, 31581/14) Konrad Schubasitz, Bindergehilfe;

(P. Z. 10287, B. A. XI, 13174/14) Franz Marosics, Hilfsarbeiter;

(P. Z. 10288, B. A. XVIII, 401/V/14) Ludovika Josefa Kreher, Hausnäherin;

(P. Z. 10289, B. A. XVIII, 980/V/14) Friedrich Franz Kail, Tischlermeister;

(P. Z. 10290, B. A. XI, 16064/14) Wilhelm Johann Volkmer, Eisendreher;

(P. Z. 10291, B. A. XVI, 66203/13) Gregor Peterschek, Schlossergehilfe;

(P. Z. 10292, B. A. XVI, 9344) Charlotte Acht, Private;

(P. Z. 10293, B. A. XV, 15355/14) Gustav Adolf Krzenek, Wirkwaren-Erzeuger;

(P. Z. 10294, B. A. XIV, 21698/14) Pauline Wiesler, Schürzennäherin;

(P. Z. 10295, B. A. XI, 9175/14) Johann Hauszer, Vorarbeiter;

(P. Z. 10296, B. A. XI, 15856/14) Leonhard Ortmertl, Taglöhner;

(P. Z. 10298, B. A. XIV, 24196/14) Adolf Meiszl, Feinzeugschmiedgehilfe;

(P. Z. 10299, B. A. XIV, 23319/14) Matthias Gregus, Tischlergehilfe;

(P. Z. 10300, B. A. XIV, 17583/14) Dominikus Holovicz, Schuhwaren-Erzeuger.

Auf Grund ihres zehnjährigen freiwilligen und ununterbrochenen Aufenthaltes werden in den Gemeindeverband aufgenommen:

(P. Z. 10338, M. A. XI a, 8340) Wenzel Bejšovec, Privatbeamter;

(P. Z. 10339, M. A. XI a, 8041) Wilhelm Königstein, Privatbeamter;

(P. Z. 10340, M. A. XI a, 8829) Dr. Rudolf Freund, Advokat;

(P. Z. 10405, M. A. XI a, 9020) Karl Kreidl, Kaufmann;

(P. Z. 10406, M. A. XI a, 9127) Abraham Bardasz, Advokat;

(P. Z. 10350 bis 10353, M. A. XI a, 9086, 8994, 8993, 8992) desgleichen die in den vorgelegten Verzeichnissen bezeichneten 16, 19, 19 und 19 Personen aus den Bezirken XXI, XIX, XVIII und XIV.

Die für die Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband vorgeschriebene Taxe von 600 K wird ermäßigt:

(P. Z. 10313, B. A. XVII, 44486/14) dem Hilfsarbeiter Johann Köller auf 300 K;

(P. Z. 10278, 10310, B. A. XIV, 26475/14, B. A. XVI, 69761/14) dem Zeugwärter in Schönbrunn Michael Tausz sowie dem Provisionsagenten Adolf Fischer auf je 200 K;

(P. Z. 10272, bis 10274, 10279, 10318, B. A. XVI, 5125, 44910/14, 47043/14, B. A. XII, 30647/14, B. A. XXI, 27225/14) dem Tischlergehilfen Ludwig Szalay, dem Schuhmachermeister Anton Klinger, dem Maurergehilfen Ferdinand Förstler, dem k. u. k. Hofmusiker Armin Richard Tyroler und dem Kutscher Philipp Szivák auf je 100 K;

(P. Z. 10319, B. A. XXI, 25394/14) dem Anstreichergehilfen Alexander Josef Macheiner auf 50 K;

(P. Z. 10277, 10309, 10314. 10315, B. A. XII, 37649/14, B. A. XV, 14029/14, B. A. XII, 29651, 31139/14) dem Tischlergehilfen Otto Günther, dem Spitzenapplikateur Adalbert Ludwig Ladislaus Prihoda, dem Geschäftsdiener Matthias Eckhart und dem Einspännerkutscher Melchior Galik auf je 40 K;

(P. Z. 10275, 10276, 10311, 10312, 10316, 10317, B. A. XVI, 6689, 38453/14, B. A. XVII, 48111/14, 49663/14, B. A. XII, 39238, 30695/14) dagegen wird das Ansuchen des Nadlergehilfen Stephan Lukacsik, des Bäckergehilfen Daniel Pogats, des Schneidergehilfen Michael Hafner, des Schuhmachergehilfen Stephan Kaspar Igliczi (Igricz), des Agenten (früher Geflügelhändlers) Nikolaus Franz Purtz und des Fuhrwerksbesitzers Johann Rehula um Ermäßigung der Gebühr abgelehnt.

Nach dem Berichte und Antrage des St.-R. Braun wird beschlossen:

(P. Z. 10228, M. A. X, 9819.) Jenen Hilfsarbeiterinnen der Wiener Friedhöfe, welche zu Erdarbeiten herangezogen werden, wird vom 1. September 1915 an auf die Dauer dieser Verwendung eine tägliche Zulage von 40 h bewilligt.

(P. Z. 10216, M. A. VI, 3428.) Der Österreichischen Immobiliarbank-A.-G. wird über ihr Ansuchen zum Zwecke der Straßenherstellungen innerhalb des Territoriums der neuen Landwehr-Artilleriekaserne in Kaiser-Ebersdorf im XI. Bezirke eine städtische Dampfstraßenwalze gegen genaue Einhaltung der in dem Stadtbauamtsberichte vom 20. September 1915, Z. IV b 2276, festgelegten Bedingungen in Bestand gegeben.

(P. Z. 10388, M. A. XV, 9059.) Der Firma Cooper & Komp. wird für die Herstellung des Gehweges beim Schulbau XI., Kaiser-Ebersdorf eine Aufzahlung von 25 Prozent auf die Ersteherpreise (Kostenanschlagspreis, vermindert um 8 Prozent Nachlaß) bewilligt.

Die Mehrkosten per 760 K sind in der Baukostensumme bedeckt.

(P. Z. 10372, M. A. X, 10152.) Die Lieferung der Grabkränze für die Gräberausschmückung im Wiener Zentral-Friedhofe zu Allerheiligen 1915 wird nach dem Kommissions-Antrage vergeben und genehmigt, daß der weitere Bedarf an Grabkränzen zu 6 K von der Zentral-Friedhofsverwaltung im Handeinkaufe gedeckt wird.

Nach dem Berichte und Antrage des St.-R. Sebastian Grünbeck wird beschlossen:

(P. Z. 10409, M. A. XXII, 90/14.) Die unentgeltliche Überlassung der Räume top. Nr. 50, Wohnung Nr. 18 im Erdgeschosse des Amtshauses X., Keplerplatz 5, an jedem Mittwoch von 5 bis 8 Uhr abends, top. Nr. 133 im 1. Stocke des Amtshauses X., Enkplatz 2, an jedem Samstag von 5 bis 8 Uhr abends, ferner des Zimmers des Obmannes des Armen-Institutes im Erdgeschosse des Amtshauses XX, Brigittaplatz 10, an jedem Montag von 6 bis halb 8 Uhr abends an den Hilfsverein für christliche Ehen unter Nachsicht der Beleuchtungskosten wird gegen jederzeitigen Widerruf genehmigt. (An den Gemeinderat.)

(P. Z. 10380, M. A. XIV, 2164.) Über Ansuchen des E. Engelmann um Fristverlängerung für die Giltigkeit der Baulinienbestimmung XVII., Syringgasse, wird die im ersten Absatze Punkt 2 des Gemeinderats-Beschlusses vom 17. April 1914, P. Z. 5069/14, festgesetzte Frist bis zum 1. April 1916 verlängert.
(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 9930, M. A. III, 8622.) Das Anbot der Marie Sixt auf Verkauf der Liegenschaft Einl.-Z. 614 Grundbuch Hernals, XVII., Lorenz Bayer-Platz 7, Taubergasse 7, an die Gemeinde um den Betrag von 76.000 K wird wegen der noch immer viel zu hohen Forderung abgelehnt.

Nach dem Berichte und Antrage des St.-R. Fraß wird beschlossen:

(P. Z. 9960, M. A. XIV, 9317.) Dem Allgemeinen österreichischen Naturheilverein wird der Turnsaal der Knaben-Volksschule VII., Neustiftgasse 100, vom 1. Oktober 1915 angefangen an jedem Mittwoch und Samstag von halb 8 bis 9 Uhr abends

gegen Entrichtung eines Beleuchtungspauschales von 8 K für die Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1915 und eines jährlichen vom 1. Jänner 1916 an zu bezahlenden Beleuchtungspauschales von 24 K, sowie gegen angemessene Entlohnung des Schuldieners zur unentgeltlichen Mitbenützung gegen Widerruf überlassen.

Dem Verein wird gestattet, einen Kasten im vorgenannten Turnsaal unter der Bedingung unterzubringen, daß durch dessen Aufstellung weder Gänge und Türen verstellt, noch auch deren Zugänglichkeit in irgend einer Weise behindert wird.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Knoll** wird beschlossen:

(P. Z. 10367, M. A. X, 10436.) Ein Magistratsbericht, nach welchem die Erweiterung des Groß-Jedlersdorfer Friedhofes an der Rückfront durchgeführt wird, wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 10364, M. A. VI, 3481.) Die Entnahme von Pflastersteinen aus dem städtischen Steinvorrate im Kostenbetrage von 12.355 K behufs kurrenter Pflastererhaltung im XX. Bezirke während des Verwaltungsjahres 1915/16 wird bewilligt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Brauneiß** wird beschlossen:

(P. Z. 10250, M. B. A. XIV, 31250.) Die mit Erlaß des k. k. Handelsministeriums vom 2. September 1915, Z. 8340, gefällte Entscheidung hinsichtlich der Dienst- und Stellenvermittlungskonzession der Theresia Čermak im Standorte Wien, XIV., Pouthongasse 13, wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 10414, W. A., 311.) 1. Der Ankauf der in dem vorgelegten Ausweise zur Anschaffung beantragten Stoffe für die Herstellung von Dienstkleidern wird genehmigt.

2. Die Tragdauer der Mäntel, Waffenröcke und der aus Sakkotuch und aus Sakkoloden hergestellten Überkleider wird um ein Jahr verlängert; diese Kleidungsstücke sind nur im Falle der nachgewiesenen Notwendigkeit auszufolgen, in den übrigen Fällen ist im Sinne der Monturvorschriften das Monturpauschale an die Bezugsberechtigten auszubezahlen.

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hierhammer** wird beschlossen:

(P. Z. 10249, W. A., 331.) Der Verwaltung der Domäne Reichenau v. Schoeller & Komp. in Hirschwang wird für das seit 1. Juli 1915 bereits gelieferte und während der Heizperiode 1915/16 noch zu liefernde Spreißelholz der Preis von 6 K 50 h auf 7 K erhöht.

(P. Z. 9166, M. A. XXII, 2125.) Dem Ansuchen der Markgräfin Pallavicini um leihweise Überlassung von 1570 Sesseln, 90 Tischen, 24 Flaggenmasten, 6 Stück Flaggen, 8 Wappen der Stadt Wien und einer Anzahl anderer kleiner Dekorationsgegenstände, sowie um Beistellung eines Paares Schwerpferde aus dem städtischen Fuhrwerksbetriebe zum Preise von 25 K pro Tag für das am 5. September 1915 stattgefundene Augartenfest wird nachträglich Folge gegeben.

(P. Z. 10230, M. A. X, 2429/14.) Der Firma J. v. Petravic & Komp., XVII., Schadinagasse 6/8, wird für die Lieferung der elektrisch betriebenen Personenaufzüge im Kaiserjubiläums-Spitale der Stadt Wien aus Billigkeitsgründen eine Aufzahlung von 6000 K, welcher Betrag durch Ersparnisse bei anderen elektrischen Licht- und Kraftanlagen bedeckt ist, gewährt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Heindl** wird beschlossen:

(P. Z. 10212, M. A. VI, 3462.) Für die kurrenten Pflasterungen im I. Bezirke im Verwaltungsjahre 1915/16 werden Pflastersteine aus dem städtischen Vorrate im Kostenbetrage von 10.069 K bewilligt.

(P. Z. 10221, M. A. VIII, 61.) 1. Die seit 17. Jänner 1915 im Hause I., Wallnerstraße I., aufgelaufenen Wassergebühren werden, solange Räumlichkeiten in diesem, zur Demolierung bestimmten und von den Wohnparteien vollständig geräumten Hause Zwecken der Flüchtlingsfürsorge gewidmet sind, nachgesehen.

2. Die in den Häusern XX., Jägerstraße 30, und Karl Meißl-Straße 2, aufgelaufenen Wassermehrverbrauchsgebühren werden, solange die gegenwärtig der Flüchtlingsfürsorge gewidmeten Räumlichkeiten auch fernerhin diesem Zwecke gewidmet bleiben, vom ersten Viertel 1915 an abgeschrieben.

(Vize-Bürgermeister Hierhammer übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Zatzka** wird beschlossen:

(P. Z. 18087/13, M. A. XIV, 9863/13.) Gemäß der §§ 42 und 105 Wr. B.-O. wird festgesetzt:

a) An der südlichen Baulinie der Arndtstraße in der Strecke der Längenfeldgasse und dem Gaudenzdorfergürtel an der östlichen Baulinie der Längenfeldgasse zwischen der Arndtstraße und Eichenstraße, an der westlichen Baulinie des Gaudenzdorfergürtels zwischen der Arndtstraße und der Südbahn, sowie auch in allen Straßen, Gassen und Plätzen des von der Längenfeldgasse-Arndtstraße, Gaudenzdorfergürtel und der Südbahn begrenzten Gebietes dürfen die Wohnhäuser fünf Geschosse erhalten, wobei Erdgeschoß und Mezzanin mitzurechnen sind. Desgleichen dürfen die an der westlichen Baulinie der Längenfeldgasse zu errichtenden Häuser, jedoch nur auf eine Trakttiefe von nicht mehr als 15 m, fünf Geschosse erhalten;

b) die Dächer der fünfgeschossigen Bauteile sind überall dort, wo sie an viergeschossige Bauteile stoßen, abzuwalmen, die sichtbaren Feuermauerteile sind zu fassadieren, Hauptgesimse sind längs der Feuermauer herumzuführen.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 10417, M. A. XXII, 2431.) Die Gemeinde Wien stimmt der seitens der Zentralvereinigung der Architekten der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder geplanten Herausgabe eines Werkes, das die preisgekrönten Arbeiten aller jener Wettbewerbe, welche auf Grund des Stadtrats-Beschlusses vom 8. Jänner 1915, P. Z. 181, ausgeschrieben wurden, und ferner die Mehrzahl der für die von der Gemeinde Wien ausgeschriebenen Wettbewerbe für Grabdenkmäler und Ruhmeshalle eingelangten Arbeiten enthalten soll, nach Maßgabe der in der Aufnahmeschrift des Wiener Magistrates vom 29. September 1915 enthaltenen Bestimmungen und unter der weiteren Bedingung zu, daß von jenem Teil der Veröffentlichung, welcher die Entwürfe für Grabkreuze und Grabdenk-

mäler enthält, eine entsprechende Anzahl den in Betracht kommenden Wiener Gewerbegenossenschaften unentgeltlich überlassen wird. Gleichzeitig widmet die Gemeinde Wien für die Herausgabe dieses Werkes einen Beitrag von 5000 K, welcher mangels Bedeckung auf den Reservefonds verwiesen wird.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Hermann** wird beschlossen:

(P. Z. 10387, M. A. XV, 9816.) Der im Schulgebäude IX., Grünetorgasse 7, untergebrachten Rekonvaleszenten-Abteilung des Infanterie-Regimentes Nr. 49 wird die Benützung eines Recks und Barrens des Turnsaales für das orthopädische Turnen gestattet.

(P. Z. 10416, St. Str. B., 3448/2.) 1. Die Ankündigung der Kriegshilfsaktion „Gold gab ich für Eisen" an den Wagenfenstern gegen den üblichen Pauschalkostenersatz durch eine Woche mit Ausschluß der Tage vom 22. Oktober bis 8. November wird bewilligt und

2. gestattet, daß über etwaiges Ersuchen der Aktionsleitung diese Ankündigung in der Größe von 36 : 29 cm in den Hohlkehlen der Wagendecken gegen Ersatz der Kosten von 50 K für je 1000 Ankündigungen durch drei Monate angebracht und gegen Zahlung von 200 K für jede Million auf der Rückseite der Fahrscheine abgedruckt werde.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schreiner** wird beschlossen:

(P. Z. 10415, St. Str. B., 3486/2.) Es wird genehmigt daß die Sammeltage des Haussammeldienstes für Kriegsfürsorgezwecke jeweils durch einige Tage vorher an den Fenstern der in dem Sammelbezirk verkehrenden Straßenbahnwagen in der üblichen Form gegen den Pauschalkostenersatz von 40 K für das Ankleben und Beseitigen von je 1000 Plakaten angekündigt werden.

Während der Allerheiligenzeit (22. Oktober bis 8. November) kann die Direktion der städtischen Straßenbahnen den Wechsel der Plakate einschränken oder ganz ablehnen.

(P. Z. 10396, St. Str. B., 562/Rt.) Die neue Linie durch die Flurschützstraße ist als Radiallinie zu behandeln.

Solange sie im Anschluß an die Geleiseanlage auf dem Margaretengürtel über diesen bis zum Matzleinsdorferplatz betrieben wird, gilt die Teilstrecke zwischen der Flurschützstraße und dem Matzleinsdorferplatz für diese Linie als Radialstrecke innerhalb der 3. Zone, deren Grenzpunkte einerseits auf dem Matzleinsdorferplatz, andererseits bei der Philadelphiabrücke bestimmt werden.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 10358, M. A. III, 7579.) Dem Stadtgarten-Assistenten Kurt Klemm wird für die Dauer der Führung der Aufsicht über die Anbau- und Erntearbeiten der Gemeinde Wien in Leopoldau eine tägliche Zulage von 3 K gewährt.

(P. Z. 10384, M. A. XIV, 3988.) In nachträglicher Genehmigung der von den Vertretern der Gemeinde Wien und des Wiener Magistrates bei der Verhandlung abgegebenen Erklärung wird das Statthalterei-Protokoll vom 30. August 1915 samt Plan, betreffend die Auswechslung der bestehenden Rohrkanalisierung in dem Pensionsfondshause für Bedienstete der k. k. Staatsbahnen, XV., Zinckgasse 1/3, zustimmend zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 10266, St. Str. B., 2399/Rt.) Folgenden Ansuchen um Fahrpreisbegünstigungen auf der städtischen Straßenbahn wird gemäß den Anträgen der Straßenbahn-Direktion Folge gegeben:

1. Karl Lechner, Bahnbediensteter, um eine Freikarte zur Fahrt zwischen Wohnung und Schule, giltig auch für eine Begleitperson an den Werktagen des kommenden Schuljahres 1915/16, für seinen taubstummen Sohn Rudolf.

2. Adolf Schneeweiß, um eine Freikarte zur Fahrt zwischen Wohnung und Schule, giltig auch für eine Begleitperson an den Werktagen des kommenden Schuljahres 1915/16, für seine schwächliche Tochter Margarete, Handelsschülerin.

3. Martin Schulz, Kanzleigehilfe der Staatsbahnen, um eine Freikarte zur Fahrt zwischen Wohnung und „Leopoldineum", VIII., Piaristengasse 11, giltig auch für eine Begleitperson an Werktagen für die Dauer der Behandlung an dieser Anstalt, für seine krüppelhafte Tochter Marie.

4. Marie Engl, Kontoristin, krüppelhaft, um eine Freikarte zur Fahrt zwischen Wohnung und Dienststelle, giltig an den Werktagen des laufenden Jahres.

5. Berta Werdenich, Bedienerin, um eine Freikarte für ihren krüppelhaften Sohn Johann, Handelsschüler, Abweisung des Ansuchens.

Weiters wird folgenden Ansuchen Folge gegeben:

6. Hilfsschule für schwach befähigte, schulpflichtige Kinder, um je eine Freikarte zur Fahrt zwischen Wohnung und Schule für Johann Bankl, Richard Pataki, Anna Pfeifer, Josef Schmidt, Anton Stanek, Hans Träger und Emilie Weiß, giltig auch für je eine Begleitperson, sämtlich giltig an den Werktagen des Schuljahres 1915/16.

7. Adolf Schubert, Postunterbeamter, um eine Freikarte zur Fahrt zwischen Wohnung und Schule, giltig auch für eine Begleitperson an den Werktagen des Schuljahres 1915/16, für seinen taubstummen Sohn Adolf.

8. Franz Pils, städtischer Lehrer, um eine Freikarte zur Fahrt zwischen Wohnung und Schule, giltig auch für eine Begleitperson an den Werktagen des Schuljahres 1915/16, für seine krüppelhafte Tochter Iphigenie.

9. Franz Daum, Schuhmachermeister, um eine Freikarte zur Fahrt zwischen Wohnung und Schule, giltig auch für eine Begleitperson an den Werktagen des Schuljahres 1915/16, für seinen krüppelhaften Sohn Gustav.

10. K. k. Wilhelminen-Spital um zwei Kindergarten-Anweisungen zur Fahrt zwischen Wilhelminen-Spital und Allgemeines Krankenhaus, Spitalgasse, giltig an Werktagen für die Dauer des Kurses, für die Pflegeschwestern Apollonia Placatka und Luzia Plöschl.

11. Franz Neuwirth, Hilfsarbeiter, um eine Freikarte zur Fahrt zwischen Wohnung und Schule, giltig an den Werktagen des Schuljahres 1915/16, für seinen Stiefsohn Franz Rohn.

12. Magdalena Mrzowski, Rechnungsführerswitwe, um eine Freikarte zur Fahrt zwischen Wohnung und Schule, giltig an den Werktagen des Schuljahres 1915/16, für ihren Sohn Hans.

13. Johann Lestina, Fahrer, um eine Kinderkarten-Anweisung zur Fahrt zwischen Wohnung und Übungsschule des Jungschützenkorps I, giltig an den Werktagen des Schuljahres 1915/16, für seinen Sohn Anton.

14. Heinrich Lippa, Schaffner, um eine Freikarte zur Fahrt zwischen Wohnung und Dienststelle, giltig an den Werktagen des laufenden Jahres, für seinen Sohn Otto.

15. Josefine Kettner, Pensionistens-Witwe, um eine Freikarte zur Fahrt zwischen Wohnung und Dienststelle, giltig an den Werktagen des laufenden Jahres, für ihren Sohn Franz.

16. Heinrich Hillinger, Verkehrsführer, um eine Kinderkarten-Anweisung zur Fahrt zwischen Wohnung und Arbeitsstätte, giltig an den Werktagen des laufenden Jahres, für seine Tochter Anna.

17. Franz Greulinger, Expeditor, um eine Freikarte zur Fahrt zwischen Wohnung und Schule, giltig an den Werktagen des Schuljahres 1915/16, für seine schwächliche Tochter Marie.

18. Ignaz Decker, Rechnungsführer, um Genehmigung einer Freikarte zwischen Wohnung und Schule, giltig an den Werktagen des Schuljahres 1915/16, für seinen Sohn Robert.

19. Ernestine Karner, Pensionistens-Witwe, um eine Freikarte zur Fahrt zwischen Wohnung und Schule, giltig an den Werktagen des Schuljahres 1915/16, für ihre Tochter Eleonore.

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hoß** wird beschlossen:

(P. Z. 10204, M. A. II, 5141.) Das Sterbequartal nach dem Straßenaufseher Josef Rohn im Betrage von 358 K 61 h wird im Gnadenwege an die hinterbliebene Tochter Barbara Swoboda, geb. Rohn, mit Rücksicht auf deren Mittellosigkeit, große Kinderanzahl (7) und die Erwerbsunfähigkeit ihres Gatten, zuerkannt.

(P. Z. 10205, M. A. II, 5190.) Dem Anton Skoda, k. k. Postunterbeamten, wird ein Teilbetrag von 88 K 65 h des Sterbequartals nach dem städtischen Straßenarbeiter Karl Ruppert zuerkannt.

(P. Z. 10413, M. D., 2647.) Dem Kanzlisten II. Klasse Karl Baumeister wird die Studiennachsicht gewährt.

Gemäß den Magistrats-Anträgen wird dem:

(P. Z. 10202, M. A. II, 5136) Karl Drbal das Sterbequartal per 232 K nach seinem verstorbenen Vater, dem Straßenarbeiter Wenzel Drbal,

(P. Z. 10203, M. A. II, 5140) der Marie Wimplinger das Sterbequartal per 263 K 35 h nach ihrem verstorbenen Vater dem Straßenarbeiter Franz Wimplinger zuerkannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 10270, M. A. II, 5254.) Der Straßenarbeiterswitwe Sophie Titz wird eine Abfertigung per 1095 K bewilligt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 10067, M. A. II, 3818.) Dem Vereine „Deutsche Heimat" wird die übliche Jahressubvention von 1000 K schon dermalen bewilligt.

Die Ausgabe ist auf Ausgabs-Rubrik XLVI 3 a bedeckt.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 10207, M. A. II, 5880.) Dem ehemaligen Straßenarbeiter Josef Eibel wird gemäß dem Magistrats-Antrage eine Gnadengabe von jährlich 540 K und

(P. Z. 10206, M. A. II, 4950) der Straßenarbeiterswitwe Katharina Fisterer eine Gnadengabe von jährlich 300 K bewilligt.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 10391, M. A. XXII, 2236.) Die provisorische Aufnahme von 20 Reinigungsfrauen auf Kriegsdauer gegen Revers mit einem Taglohn von 2 K 50 h wird genehmigt.

(P. Z. 10258, St. Buchh., 540.) Für die Übertragung der Kontoblätter zur Verrechnung der verbrauchten Wassermengen wird den damit ausschließlich in außeramtlicher Zeit betrauten Buchhaltungsbeamten eine Entschädigung von 12 h per Blatt, deren Erfolglassung nach Maßgabe der geleisteten Arbeit stattzufinden hat, bewilligt.

(P. Z. 10200, M. A. III, 4339.) Das Sterbequartal von 232 K nach dem Straßenarbeiter Gustav Weinhart wird gnadenweise an Marie Oberhuber, XVII., Mayßengasse 16, mit Rücksicht auf deren Mittellosigkeit und die geleistete Pflege zuerkannt.

(P. Z. 10199, M. D., 10493.) Der städtische Kanzlei-Offizial Oskar Sedlaczek wird im Wege der Zeitbeförderung zum städtischen Kanzlei-Ober-Offizial in der IX. Rangsklasse mit dem Range vom 11. September 1915 ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 10198, M. D., 10025.) Der städtische Kanzlei-Akzessist Otto Frei wird im Wege der Zeitbeförderung zum städtischen Kanzlei-Offizial in der X. Rangsklasse mit dem Range vom 31. August 1915 ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 10197, M. D. XV, 10499.) Der städtische Bau-Adjunkt Ingenieur Johann Gabriel wird im Wege der Zeitbeförderung zum städtischen Ingenieur in der IX. Rangsklasse mit dem Range vom 10. September 1915 ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 10224, M. A. IX, 6024.) Der städtische Kanzlei-Praktikant Georg Schaetzler wird im Wege der Zeitbeförderung zum Marktamts-Akzessisten in der XI. Rangsklasse mit dem Range vom 12. September 1915 ernannt.

(P. Z. 10225, M. A. IX, 5445.) Der Schlachthausbrückenaufseher Karl Haas wird unter Bemessung des Ruhegehaltes mit zusammen 2766 K 66 h jährlich in den dauernden Ruhestand versetzt, dem Ansuchen um Anrechnung des vollen dritten Trienniums in die Pensionsbezüge wird aus prinzipiellen Gründen keine Folge gegeben.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

Gemäß den Magistrats-Anträgen werden die normalmäßigen Witwenpensionen genehmigt, und zwar:

(P. Z. 10269, M. A. II, 5573) Der Straßenarbeiterswitwe Therese Pfeiffer per 389 K 33 h jährlich;

(P. Z. 10268 M. A. II, 5080) der Steinbrucharbeiterswitwe Josefa Dattinger per 405 K 60 h und weiters ein Erziehungsbeitrag von je 81 K 12 h für ihre Kinder Leopold, Florian und Anna;

(P. Z. 10260, M. W., 454) der Heizerswitwe Anna Eigner per 1025 K 48 h. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 10354, M. D., 10927). Das Ansuchen des Direktions-Adjunkten in Pension Johann Nikotitz um Verleihung des Titels eines Kanzlei-Vize-Direktors wird abgelehnt.

(P. Z. 10400, M. A. XIX, 1006) Der Steueramts-Ober-Kontrollor Karl Adamiczek wird unter Bemessung des Ruhegehaltes mit zusammen 7300 K jährlich in den dauernden Ruhestand versetzt; dem Genannten wird in Anerkennung seines verdienstlichen Wirkens der Titel eines Steueramts-Direktors verliehen.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend; an den Gemeinderat.)

Nach dem Berichte und Antrage des St.-R. Schmid wird beschlossen:

(P. Z. 10265, St. E. W., 2390/1 a.) 1. Im Neufelder Tagbau ist vorerst für die steile, von der Verladestation zum Flötz führende Rampe eine Kettenbahn und späterhin dem Bedarfe entsprechend in der Flötzsohle eine Seilbahn zur Zuförderung herzustellen.

2. Die Ausrüstung dieser Kettenbahn wird der Firma Böhmches & Reinhold in Wien auf Grund ihres Offertes vom 26. August 1915 und des zugehörigen Erläuterungsberichtes gegen dem übertragen, daß sie binnen 14 Tagen ein komplettes generelles Projekt für die Kettenbahn samt Brücke und Verladeanlage, sowie den Anschluß der künftigen Seilbahn und nach weiteren vier Wochen die Detailzeichnungen der gesamten Anlage samt den behördlich vorgeschriebenen Berechnungen in der für die Einreichung bei den Bergbehörden vorgeschriebenen Ausstattung vorlegt.

3. Bezüglich der Zahlungsbedingungen wird der Firma des Krieges halber zugestanden, daß bei der Bestellung 50 Prozent, nach Inbetriebsetzung der Anlage, beziehungsweise spätestens zwei Monate nach Ablieferung der Ausrüstung, falls die Montage ohne Schuld der Firma verzögert werden sollte, 45 Prozent und die restlichen 5 Prozent nach Ablauf der einjährigen, vom Tage der definitiven Inbetriebsetzung der Bahn zu berechnenden Haftzeit bezahlt werde.

4. Die Firma hat in der Weise zu haften, daß sie alle Mängel, welche während der Haftzeit infolge schlechten Materiales, fehlerhafter Konstruktion oder mangelhafter Ausführung an der Anlage entstehen sollten, binnen einer angemessenen Frist auf ihre Kosten behebt, widrigenfalls die Gewerkschaft berechtigt sein soll, diese Mängel auf Kosten der liefernden Firma entweder selbst zu beheben oder durch einen anderen Unternehmer beheben zu lassen.

5. Die Firma darf sich bei Ausführung ihrer Lieferungen folgender von ihr selbst angegebener Subunternehmer bedienen:

Heinrich Sasse, Wien, III., Baumgasse 39.

Otto Rath's Nachfolger, Wien, X., Katharinengasse 8/12,

J. Weipert & Söhne, Stockerau, und

Pilsner Maschinen- und Waggonbau-A.-G., Pilsen.

6. Die Lieferzeit der Anlage wird mit vier Monaten, gerechnet vom Erhalt der zum Detailprojekte nötigen Unterlagen an, festgesetzt und hat die Firma für jede Woche Terminsüberschreitung ein halbes Prozent der Verdienstsumme an Pönale zu bezahlen.

7. Die für die Ausrüstung der Kettenbahn erforderlichen Kosten per 25.190 K werden genehmigt.

(P. Z. 10245, M. A. XV, 9260) Zur Mitbenützung zweier Lehrzimmer der Knaben-Volksschule IV., Alleegasse 11, durch die in Friedenszeiten in der Mädchen-Bürgerschule V., Castelligasse 25, untergebrachte fachliche Fortbildungsschule für Kleidermacherinnen gegen Widerruf, längstens jedoch auf die Dauer der Verwendung der letztgenannten Schule für Spitalzwecke, wird die nachträgliche Zustimmung erteilt.

(P. Z. 10264, St. E. W., 2307.) Der Witwe des in Ausübung seiner militärischen Dienstleistung verstorbenen Professionisten der städtischen Elektrizitätswerke Josef Bratranek, namens Josefine Bratranek wird eine normalmäßige Witwenpension im Betrage von 563 K 33 h mit Anfallstermin pro 6. September 1915, sowie als Beitrag zur Bestreitung der letzten Krankheits- und Leichenkosten des Verstorbenen ein einmaliger Beitrag von 422 K 50 h bewilligt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 10397, St. E. W., 2415.) 1. Für das 5000 Volt Drehstromnetz der städtischen Elektrizitätswerke sind zu bestellen:

a) bei den Österreichischen Siemens-Schuckertwerken 4 Stück Drehstromtransformatoren mit einer Leistung von je 150 KVA zum Preise von 5700 K per Stück;

b) bei der Gesellschaft für elektrische Industrie 3 Stück Drehstromformatoren mit einer Leistung von je 50 KVA zum Preise von 2244 K per Stück;

2 Stück Drehstromtransformatoren mit einer Leistung von je 110 KVA zum Preise von 3990 K per Stück;

2 Stück Drehstromstransformatoren mit einer Leistung von je 320 KVA zum Preise von 8628 K per Stück.

2. Der für diese Anschaffung erforderliche Betrag von 54.768 K ist dem für die Erweiterung der städtischen Elektrizitätswerke vorgesehenen und bewilligten Kredite pro 1915/16 zu entnehmen.

(Während der Beratung und Abstimmung über dieses Referat war St.-R. Wagner nicht im Saale anwesend.)

(P. Z. 9814, M. A. V, 2135.) Die Baulose I, II, IV und V (Zimmermannsarbeiten für die Hochbauten am Naschmarkte) werden an Johann Horak mit 7·5 Prozent Aufzahlung übertragen.

Für die restlichen sechs Baulose wird eine neue Offertausschreibung veranlaßt.

Das Mehrerfordernis von 4266 K 30 h wird genehmigt.

(Vize-Bürgermeister Hoß übernimmt den Vorsitz.)

(P. Z. 10271, M. A. V, 2118.) St.-R. Schmid referiert über die Arbeiten für die Herstellung des neuen Naschmarktes und beantragt, dieselben sofort zu beginnen und mit aller Beschleunigung durchzuführen, die Erd- und Pflasterungsarbeiten jedoch dermalen nur in dem im Magistratsberichte angeführten beschränkten Umfange.

Die Arbeiten werden wie folgt vergeben:

a) Die Tonwarenlieferung für den Großmarkt an Karl Auteried & Komp. mit 26 Prozent Aufzahlung;

b) die Tonwarenlieferung für den Kleinmarkt an Karl Auteried & Komp. mit 19 Prozent Aufzahlung;

c) die Erd- und Pflasterungsarbeiten an die Firma Stadtpflasterungsfortbetrieb nach Johann Peters gegen eine Aufzahlung von 20 Prozent hinsichtlich der Pflasterungsarbeiten und von 60 Prozent hinsichtlich des Steinfuhrwerkes.

d) die Asphaltieverarbeiten für den Groß- und Kleinmarkt an die Vereinigung der Firmen Karl Günther, Österreichische Asphalt-Aktiengesellschaft Cooper & Komp. Aktiengesellschaft der Vereinigten Baumaterialienwerke Wien-Floridsdorf-Wopfing und Franz Schneider mit 35 Prozent Aufzahlung;

e) die Baumeisterarbeiten für den Kleinmarkt an Holzmann & Komp. mit 16 Prozent Aufzahlung;

f) die Baumeisterarbeiten für den Großmarkt an Holzmann & Komp. mit 15 Prozent Aufzahlung;

g) die Baumeisterarbeiten für die Linke Wienzeile an Holzmann & Komp. mit 17 Prozent Aufzahlung;

h) die Baumeisterarbeiten für die Rechte Wienzeile an Holzmann & Komp. mit 16 Prozent Aufzahlung;

i) die Tischlerarbeiten:

α) Baulose I bis III an Brückner & Swoboda mit 15 Prozent Aufzahlung;

β) Baulose IV bis VII an Matthias Peperla mit 20 Prozent Aufzahlung;

γ) Baulose VIII bis X an Karl Stepanek mit 15 Prozent Aufzahlung;

k) die Schlosserarbeiten an Heinrich Moser mit 2 Prozent Nachlaß;

l) die Spenglerarbeiten an Karl Schuhmann mit 85 Prozent Aufzahlung;

m) die Schieferdeckerarbeiten:

α) Für Baulose VII bis X an St. Schwab mit 10 Prozent Nachlaß;

β) für Baulos III an L. Hammer zum Preise von 4 K 76 h per Quadratmeter.

Hinsichtlich der Anstreicherarbeiten ist eine neue Offertverhandlung auszuschreiben.

Das gemäß Punkt 2 sich ergebende Mehrerfordernis wird genehmigt.

St.-R. Oppenberger beantragt, bezüglich der Tischlerarbeiten die Baulose I bis III an Brückner & Swoboda, die Baulose IV bis VII an Karl Stepanek und die Baulose VIII bis X an Matthias Peperla zu übertragen.

St.-R. Dechant beantragt, der Genossenschaft der Tischlermeister im XVIII. Bezirke auch eine Arbeit zu übertragen.

Die Anträge Oppenberger und Dechant werden abgelehnt und der Referenten-Antrag angenommen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wippel** wird beschlossen:

(P. Z. 10411, M. A. VI, 3237.) Der Österreichischen Brown-Boveri-Werke Aktiengesellschaft wird über ihr Ansuchen der Straßengrundteil der Erlachgasse zwischen Fernkorn- und Sonnleithnergasse, Teil der Kat.-Parz. 1888/6 öffentliches Gut im X. Bezirke im Ausmaße von zirka 827 m² auf die Dauer von drei Jahren vom 1. Oktober 1915 an gegen genaue Einhaltung der bei der Lokalverhandlung vom 29. September 1915 festgelegten Bedingungen verpachtet.

(P. Z. 10381, M. A. XIV, 2857.) Über Ansuchen des Freiherrn Drasche v. Wartenberg wird die angesuchte Abteilung der Liegenschaften Grundb.-Einl.-Z. 334 Katastralgemeinde Inzersdorf und Liegenschaft Grundb.-Einl.-Z. 149 „Gut Inzersdorf am Wienerberge auf eine Baustelle, Kirchenbaugrund", sowie auf die zur Straße entfallenden Flächen und die erst künftig zu parzellierenden Restflächen gemäß dem Magistrats-Antrage als Parzellierung im Sinne des § 3, lit. a Wr. B.-O. genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wagner** wird beschlossen:

(P. Z. 10412, B. A. II, 371/5/I.) Gegen die Entscheidung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 18. September 1915, Z. I a-1091/2, mit welcher dem Julius Benger die Konzession mit der Berechtigung zur Beherbergung von noch schulpflichtigen Mittelschülern und Verabreichung von Speisen, Kaffee, Tee und Schokolade an die Mieter im Standorte, II., Taborstraße 29, jedoch mit der Einschränkung erteilt wurde, daß die Konzession nur für die Dauer des Betriebes der im Erlasse des k. k. n.-ö. Landesschulrates vom 26. Juni 1914, Z. 1861/1, bezeichneten Privatlehranstalt für Mittelschüler durch ihn und nur der Versorgung von Schülern dieser Anstalt zu dienen hat, endlich, daß eine Miete mindestens auf eine Zensurperiode der Mittelschulen (6 Wochen) abzuschließen ist, ist der Rekurs an das Handelsministerium zu ergreifen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schneider** wird beschlossen:

(P. Z. 10410, M. D., 11145.) Die Vergebung der Arbeiten und Lieferungen, betreffend die Lastenaufzüge, die elektrische Lichtanlage, Blitzableiteranlage, die Glasbausteine, die inneren Straßen, die Wasserleitungs- und die Gasanlage für den Bau des Kühlhauses, gemäß den Vorschlägen des Kühlhaus-Komitees vom 24. September 1915 wird genehmigt.

Die sofortige Erbauung eines dritten Geschosses in dem neuen Kühllagerhause der Stadt Wien mit dem Erfordernisse von zirka 700.000 K, das auf den für Approvisionierungs-, Markt- und Veterinärzwecke für das Lagerhaus und für Kohlenversorgung bestimmten Teilbetrag des Investitionsdarlehens vom Jahre 1908 verwiesen wird, wird genehmigt.

Die Vergebung der Bauarbeiten, der Isolierungsarbeiten, der maschinellen Einrichtung, der Glasbausteine, Kühlhaustüren und Beschläge für dieses Geschoß gemäß dem Vorschlage des Kühlhaus-Komitees vom 24. September 1915 wird genehmigt.

(An den Gemeinderat.)

(Während der Beratung und Abstimmung über dieses Referat war St.-R. Wagner nicht im Saale anwesend.)

(P. Z. 10401, M. A. XXII, 2041.) Der Firma Franz Eigner's Witwe, III., Marxergasse 33, wird der für die Wasserleitungseinrichtung im Neubau des Amtshauses, I., Felderstraße, vertragsmäßige 26prozentige Nachlaß von den Kostenanschlagspreisen nachgesehen, so daß die Firma diese Arbeiten mit Ausnahme der Klosettlieferung, für welche zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 8. Jänner 1915, P. Z. 260, M. A. XXII, 4123/14, ein Spezialoffert der Firma angenommen wurde, zu den Preisen des ämtlichen Kostenanschlages auszuführen hat.

(P. Z. 10243, M. A. XV, 8210.) Der Stadtrat wolle in Abänderung seines Beschlusses vom 21. Jänner 1915, P. Z. 888, im Hinblicke auf die durch die Kriegsverhältnisse bedingte Steigerung der Materialkosten die Arbeiten und Lieferungen für die elektrische Beleuchtungsanlage im Kindergartengebäude, XX., Vorgartenstraße 71, dem Heinrich Macura, XX., Wallensteinstraße 48, zu den Ansätzen des bei der Offertverhandlung aufgelegenen Kosten-

anschlages, also unter Verzichtleistung auf die seinerzeit offerierten Nachlässe von 20 Prozent für die Lieferung der Installationsapparate, von 28 Prozent für die Installationsarbeiten und von 24 Prozent für die Lieferung der Beleuchtungskörper vergüten und die mit dem Gemeinderats-Beschlusse vom 5. Juni 1914, P. Z. 7561, genehmigten Gesamtbaukosten von 268.807 K 67 h um den Betrag von 1283 K 11 h zur Deckung der Mehrkosten erhöhen.

(P. Z. 10244, M. A. XV, 6694.) Der Stadtrat wolle in Abänderung seines Beschlusses vom 15. Oktober 1914, P. Z. 13572, im Hinblicke auf die durch die Kriegsverhältnisse bedingte Steigerung der Materialkosten die Arbeiten und Lieferungen für die Wasserleitungs- und Klosetteinrichtung im Kindergartengebäude, XX., Vorgartenstraße 71, dem Franz Stephan Fröhlich, XX., Nordwestbahnstraße 39, zu den Ansätzen des bei der Offertverhandlung aufgelaufenen Kostenanschlages, also unter Verzichtleistung auf den seinerzeit offerierten Nachlaß von 26 Prozent von den Kostenanschlagspreisen, vergüten.

(P. Z. 10398, M. A. XV, 9480.) Im XX. Bezirke, Vorgartenstraße 71, wird ein öffentlicher Kindergarten der Gemeinde Wien mit sieben vom Magistrate nach Bedarf zu eröffnenden Abteilungen errichtet.

Die diesen Kindergarten besuchenden Kinder haben keinerlei Gebühr zu entrichten.

Anläßlich dieser Kindergartenerrichtung werden neu systemisiert:

a) Eine Ober-Kindergärtnerinstelle und sechs definitive Kindergärtnerinnenstellen mit den normalmäßigen Bezügen.
b) Eine Hausdienerstelle.
c) Eine Kindergärtnerinnenstelle mit den festgesetzten Bezügen.

4. Die Hausdienerstelle ist mit einer Person aus dem Status der städtischen Schuldiener zu besetzen, deren Zahl hiemit um einen vermehrt wird.

Für die Entlohnung und das Dienstverhältnis des Hausdieners gelten die Normen für die Schuldiener.

5. Die in der Budgetperiode 1915/16 noch auflaufenden Kosten für das Kindergartenpersonal, sowie die Kosten der Anschaffung des Beschäftigungsmateriales und das Erfordernis für die Beheizung, Beleuchtung und Reinigung im Gesamtbetrage von ungefähr 12.925 K werden genehmigt.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 10217, M. A. VI, 3189.) Die Abgabe von 160 m^3 großen ordinären Steinen an die Süddeutsche Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft behufs Fertigstellung der Straße zur Station Kaiserplatz im XX. Bezirke um den Betrag von 5204 K 80 h wird nachträglich genehmigt.

(P. Z. 10259, St. G. W., 6918.) Die Lieferung von Dienstkleidern für Bedienstetengruppen der städtischen Gaswerke wird der Rohstoff- und Produktivgenossenschaft der Kleidermacher Wiens auf Grund ihres Anbotes vom 7. September 1915 übertragen.

(P. Z. 10256, St. Lagerh., 3568.) Für das Kühllagerhaus der Stadt Wien wird die Stelle eines Lagermeisters in der VI., V. oder IV. Gehaltsklasse systemisiert.

Auf diese Stelle finden die Bestimmungen für die Beamten des Lagerhauses der Stadt Wien (Gemeinderats-Beschluß vom 10. Juli 1914, P. Z. 7263/14) mit der Änderung Anwendung, daß die erste Ernennung zum Lagermeister nur durch Stellenbeförderung, die Zeitbeförderung nur in die V. und IV. Gehaltsklasse erfolgt, die Zeitbeförderungsfrist für die Zeitbeförderung zum Lagermeister der V. und der IV. Gehaltsklasse je 6 Jahre beträgt und für die Zeitbeförderung zum Lagermeister der IV. Gehaltsklasse die Beschreibung in der 5. und 6. Rubrik des Personalstandesausweises, beziehungsweise bei dem provisorisch Angestellten die Dienstleistung laut Ausspruches der Lagerhaus-Direktion vorzüglich sein muß.

Die Direktion des Lagerhauses der Stadt Wien wird ermächtigt, dem vorhandenen Bewerber die Anstellung als provisorischer Lagermeister in der V. Gehaltsklasse unter den vorgeschlagenen Bedingungen in Aussicht zu stellen. (An den Gemeinderat.)

(P. Z. 10365, M. A. VIII, 1049.) **St.-R. Schneider** referiert über eine Grundeinlösung für die Sicherungsarbeiten an der Zweiten Hochquellenleitung in Brentenmais und beantragt, mit Engelbert Fröscher, Bürgermeister von Preßbaum (Grundeigentümer), durch ein stadträtliches Komitee zu verhandeln.

(Angenommen.)

(P. Z. 10253, M. B. A. XX, 35063.) Der Anna Brozoszek wird ausnahmsweise die Bewilligung zur Aufstellung eines Ofens zum Braten von Kastanien, Äpfeln und Erdäpfeln im XX. Bezirke, Dresdnerstraße, Ecke Innstraße für die Betriebszeit 1915/16 erteilt.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner gibt den folgenden Statthalterei-Erlaß bekannt:

P. Z. 987/5. Wien, am 26. September 1915.

Wien, Gemeinde, Stadtrats-Beschluß, betreffend Hauptvoranschlag z. P. Z. 10172 vom 25. September 1915.

An den
Herrn Bürgermeister der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien,

Mit dem h. o. Erlasse vom 23. Juni 1915, P. Z. 987/2, wurde der vom Stadtrate der Stadt Wien in der Sitzung vom 23. Juni 1915 gefaßte Beschluß, daß der in den Stadtrats-Sitzungen vom 4., 9., 10. und 11. Juni 1915, festgestellte Entwurf des Hauptvoranschlages über die Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde Wien sowie sämtlicher unter der Gemeindeverwaltung stehenden Fonds und Anstalten bis 30. September 1915 für die Gebarung der städtischen Ämter und Anstalten als Grundlage zu dienen habe, sowie weiters die von Euer Exzellenz auf Grund der mit dem Gemeinderats-Beschlusse vom 22. September 1914 erteilten Vollmacht getroffene Verfügung, daß die Gemeindeabgaben bis zum 30. September 1915 im bisherigen Ausmaße weiter einzuheben sind, genehmigend zur Kenntnis genommen.

Der vom Stadtrat der Stadt Wien in der Sitzung vom 23. September 1915 gefaßte Beschluß, die Wirksamkeit des Stadtrats-Beschlusses vom 23. Juni 1915 bis 31. März 1916 zu verlängern, sowie weiters die von Euer Exzellenz auf Grund der mit dem Gemeinderats-Beschlusse vom 22. September 1914 erteilten Vollmacht getroffene Verfügung, daß die Gemeindeabgaben auch nach dem 30. September 1915 bis 31. März 1916 im bisherigen Ausmaße weiter einzuheben sind, wird hiemit genehmigend zur Kenntnis genommen. (Zur Kenntnis.)

Bürgermeister Dr. Weiskirchner gibt hierauf den folgenden Bericht der Magistrats-Abteilung III über die Kartoffelaktien der Gemeinde Wien vom 29. September 1915 bekannt:

An eigener Fechsung der Gemeinde werden ungefähr zur Verfügung stehen:

Von Leopoldau	140	Waggons,
„ Lobau	40	„
	180	Waggons,

durch im Frühjahre abgeschlossene Lieferungsverträge kommen zur Abgabe aus Götzendorf zirka . . . . . 60 Waggons,

Grund der israelitischen Kultusgemeinde im XI. Bezirke . . . . . 30 „

Leopoldau . . . . . 40 „

130 Waggons,

Gesamtbezug somit 130 + 180 = 310 Waggons.

Auf den Feldern in Leopoldau werden unter Verwendung von fünf Aushebepflügen und von 260 Arbeitskräften täglich rund vier Waggons Kartoffel geerntet. Die Ernte in der Lobau soll mit Rücksicht darauf, daß die Kartoffeln spät eingelegt wurden, erst Anfang Oktober beginnen.

Die Lieferungen von Götzendorf und von dem oberwähnten Grunde im XI. Bezirke sind bereits im Zuge.

Da sich in letzter Zeit wiederholt in der Zufuhr der Kartoffel auf den Märkten eine gewisse Knappheit bemerkbar machte, hat die Gemeinde Wien, um wenigstens den Bedarf für die Wiener Bevölkerung für die nächsten Wochen zu decken, selbst Ankäufe vorgenommen.

Durch solche Schlüsse wurde sichergestellt die Lieferung von:

500 Waggons ungarische Kartoffel zu 12 K 50 h per 100 kg loko Wien;

200 Waggons ungarische Kartoffel zu 12 K 90 h per 100 kg loko Wien;

45 Waggons niederösterreichische Kartoffel zu 14 K 75 h per 100 kg loko Wien;

10 Waggons ungarische Kartoffel zu 13 K 60 h per 100 kg loko Wien;

100 Waggons ungarische Kartoffel zu 13 K 75 h per 100 kg loko Wien;

100 Waggons böhmische Kartoffel zu 12 K 50 h per 100 kg loko Wien;

110 Waggons mährische Kartoffel zu 12 K 85 h per 100 kg loko Wien;

1065 Waggons.

Mithin stehen der Gemeinde Wien im ganzen für die nächsten Wochen 1375 Waggons zur Verfügung, womit für die Monate Oktober und November reichlich das Auslangen gefunden werden kann.

Zur Unterbringung dieser Vorräte stehen der Gemeinde Wien derzeit Räume in der Großmarkthalle und Zedlitzhalle, Magazine am Nordwest- und Ostbahnhofe, sowie am Michelbeuernbahnhof zur Verfügung. Für die Beschaffung weiterer Unterkunftsräume wird rechtzeitig Vorsorge getroffen werden. Für die zur Überwinterung bestimmten Vorräte werden auf hiezu geeigneten, hinsichtlich Bahn- und Straßenbahnanschluß günstig gelegenen Gründen sogenannte Kartoffelmieten angelegt werden.

Eine weitere Vorsorge betrifft die Übergabe der Kartoffelvorräte an den Marktverkehr. Zu diesem Zwecke wurde mit einzelnen Marktparteien ein Übereinkommen des Inhalts getroffen, daß sie die Ware um den Preis von 12 h per Kilogramm von der Gemeinde übernehmen, mit der Berechtigung, sie um den Preis von 15 h, beziehungsweise 16 h per Kilogramm zu verkaufen.

Auf dem für diesen Verkauf bestimmten Stand, der mit der Bezeichnung „Verkauf städtischer Kartoffel" zu versehen ist, dürfen Kartoffel aus anderen Bezugsquellen nicht verkauft werden. Der Verkauf städtischer Kartoffel findet derzeit auf dem Markt Am Spitz XXI. Bezirk, auf dem Eugenplatz im X. Bezirke, Yppenplatz im XVI. Bezirke statt, in Vorbereitung sind Verkäufe auf Marktplätzen im III., XI., XII., XIV., XVII., XVIII. und XX. Bezirke, sowie auf dem Naschmarkte. Weitere Märkte werden allmählich einbezogen werden.

Auf den Gründen in Leopoldau wurden am 18., 20. und 23. September an Ort und Stelle an ungefähr 5000 Parteien 200.615 kg = rund 20 Waggons verkauft.

Da im Hinblick auf die in der Ministerial-Verordnung vom 22. September 1915, R.-G.-Bl. Nr. 276, angeordnete Festsetzung eines Höchstpreises von 8 K, beziehungsweise 8 K 40 h per 100 kg für den Großhandel die Besorgnis nicht unbegründet ist, daß die Kartoffelbezüge aus jenen Erzeugungsstätten in Böhmen, Mähren und Ungarn, auf die der Wiener Verbrauch besonders angewiesen ist, nahezu ganz aufhören wird (Niederösterreich kommt mit Spätkartoffel nur mit ungefähr 25 Prozent des Verbrauches in Frage), hat die Gemeinde Wien bei dem k. k. Ackerbauministerium die Lieferung von 6000 Waggons zur termingemäßen Ablieferung bis Ende März 1916, und zwar von 4000 Waggons bis Ende November 1915 und von 2000 Waggons ab Ende Februar 1916 zu dem in der erwähnten Verordnung festgesetzten Höchstpreis angefordert. (Zur Kenntnis.)

Nach dem Berichte und Antrage des St.-R. Götz wird beschlossen:

(P. Z. 10254, M. A. XII, 28595.) Die Abschreibung der Beerdigungskosten von 8 K 50 h nach Josef Marek wird genehmigt.

(P. Z. 10368, M. A. X, 10831.) Dem Ferdinand Maschke, Inspektor der k. k. österreichischen Staatsbahnen, XII., Strohbeggasse 14, wird zur Bestattung der Leiche seines im Felde gefallenen Sohnes, des Leutnants i. d. R. Hans Maschke, ein eigenes Grab im Hetzendorfer Friedhofe ausnahmsweise gegen Erlag der Gebühr für Zugewiesene überlassen.

(P. Z. 10210, M. A. III, 5073/14.) In teilweiser Abänderung der Punkte 1 und 3 des Gemeinderats-Beschlusses vom 22. September 1914, P. Z. 10498, werden dem Johann Suck die am 5. Oktober 1915 und am 5. Oktober 1916 fälligen Teilzahlungen des Kaufschillings für die Kat.-Parz. 283/25, Einl.-Z. 1765 Unter-Meidling je auf ein Jahr gestundet und die Frist zur Verbauung der Baustellen um ein Jahr erstreckt.

Der jeweilige Kaufschillingsrest ist mit 5½ Prozent halbjährig im vorhinein zu verzinsen. (An den Gemeinderat)

(P. Z. 9603, M. A. XII, 8560.) Dem Heinrich und Rudolf Tesar wird zur Erbauung von zwei Wohnhäusern auf den vom Wiener Bürgerspitalfonds zufolge Gemeinderats-Beschlusses vom

26. Juni 1914, Z. 7417, abverkauften Baustellen 4 und 5 an der Tichtelgasse Ecke Malfattigasse, bestehend aus Teilen der Kat.-Parz. 285/19 und 400/1 Unter-Meidling, Landt.-Einl.-Z. 390 und den Baustellenteilen 453 und 454, Einl.-Z. 2301/2 Unter-Meidling im XII. Bezirke, namens des Wiener Bürgerspitalsfonds als derzeit noch grundbücherlichen Eigentümers gemäß § 16 Wr. B.-O. die Zustimmung erteilt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dr. Mataja** wird beschlossen:

(P. Z. 10379, M. A. XII, 5934.) Die Gemeinde Wien nimmt das ihr von dem am 17. August 1915 in Gries bei Bozen verstorbenen k. k. Hofrat August Prokop hinterlassene, mit dem lebenslänglichen Fruchtgenusse der Schwestern des Erblassers belastete Legat von 30.000 K österr. Staatsrente zur Errichtung einer Stiftung für die Unterbringung kranker Kinder im Gebirge oder an der See oder für einen ähnlichen Zweck an.

Solange das Stiftungskapital mit dem Fruchtgenusse der Schwester des Erblassers belastet ist, wird die Gemeinde Wien die auf dem Grinzinger Friedhofe befindliche Gruft der Gattin des Stifters auf ihre Kosten instandhalten und in der bisherigen Weise ausschmücken, sofern dies nicht von anderer Seite geschieht.

Nach Erlöschen des Fruchtgenusses und Überreichung des Stiftungskapitales an die Gemeinde Wien wird für die dauernde Erhaltung und Ausschmückung der Gruft aus Stiftungsmitteln Vorsorge getroffen werden.

(P. Z. 10376, M. A. XI b, 10049.) Der Anna Maria Groß, Pflegling im Wiener Versorgungsheime, ist nach Abzug des für sie aufgewendeten Betrages per 2030 K 33 h von dem seinerzeit von ihr erlegten Kapitale per 7739 K 22 h der Restbetrag rückzuzahlen.

(Bürgermeister Dr. Weiskirchner übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Gräf** wird beschlossen:

(P. Z. 10209, M. A. III, 6272.) I. Die Gemeinde Wien erwirbt von Siegmund Goldmann die im bauämtlichen Plane vom Juli 1915, Z. XIV, 1001, rot geänderten Liegenschaften, bestehend aus den Kat.-Parz. 726/1, 727/1, 728/1, 728/2, 729/1 und 729/2, Einl.-Z. 79, 1553, 180, 1860, sämtlich Grundbuch Ottakring, im Ausmaße von 11.862 m² um den Pauschalpreis von 180.000 K und unter nachstehenden Bedingungen:

1. Von dem Kaufpreise ist ein Teilbetrag von 70.000 K binnen acht Tagen nach Einverleibung des Eigentumsrechtes der Gemeinde Wien fällig. Ein weiterer Teilbetrag von 60.000 K ist nach einem Jahre, der Rest von 50.000 K nach zwei Jahren nach Auszahlung der Anzahlung fällig. Die Kaufschillingsreste sind mit 4 Prozent halbjährig im nachhinein zu verzinsen. Der Gemeinde Wien bleibt das Recht vorbehalten, den jeweiligen Kaufschillingsrest samt allfällig aushaftenden Zinsen jederzeit auf einmal zur Gänze zu berichtigen.

2. Der Verkäufer verpflichtet sich, binnen acht Tagen nach Aufforderung bei den obbezeichneten Liegenschaften auf seine Kosten die Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung zu veranlassen.

3. Die Gründe werden der Gemeinde Wien satz-, lasten- und bestandfrei übergeben, wobei der Verkäufer die Kosten der Lasten- und Satzfreistellung trägt. Dem Verkäufer bleibt das Recht vorbehalten, auf den Gründen bis 1 Oktober 1915 eine Höchstmenge von 1500 m² Anschüttungsmaterial zuzuführen; im übrigen werden die Gründe wie sie liegen und stehen übergeben.

4. Die mit dem Rechtsgeschäfte und seiner grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten und Gebühren, mit Ausnahme der Provisionskosten, trägt die Gemeinde Wien.

II. Das Anbot des Siegfried Kalz, der Helene Kallich, Olga Morell und Miteigentümer auf Verkauf der ihnen gehörigen Gründe, Einl.-Z. 479, 1115 bis 1136, sämtlich Grundbuch Dornbach im Ausmaße von 10.034·95 m² um den Pauschalpreis von 394.000 K an die Gemeinde wird wegen zu hoher Forderung abgelehnt.

Dagegen erklärt sich die Gemeinde Wien bereit, die genannten Gründe um den Einheitspreis von 38 K per Quadratmeter und unter den sinngemäß anzuwendenden, im Einzelnen aber noch zu vereinbarenden Bedingungen des Anbotes vom 16. September 1915, M. A. III, 6272, käuflich zu erwerben und bleibt mit diesem Anbote bis 1. November 1915 im Worte.

Bedungen wird bei diesem Anbote, daß sämtliche großjährigen Miteigentümer demselben zustimmen. Bezüglich der minderjährigen Miteigentümer bleibt die Genehmigung des Vormundschaftsgerichtes vorbehalten.

III. Die bezüglich der Liegenschaften des Siegmund Goldmann im laufenden Verwaltungsjahre fällige Kaufschillingsrate samt Übertragungsgebühren und Zinsen ist beim Investitions-Anlehen vom Jahre 1908 unter Verrechnung auf einer neu zu eröffnenden Rubrik XII 30, „Ankauf von Gründen im XVI. und XVII. Bezirke", woselbst sie Deckung findet, zu verrechnen. Die in den Verwaltungsjahren 1916/17 und 1917/18 fällig werdenden Kaufschillingsraten samt Zinsen sind in den Voranschlägen dieser Verwaltungsjahre sicherzustellen. (An den Gemeinderat.)

(P. Z. 10220, M. A. VII, 986.) Dem Ansuchen des Maurermeisters Josef Haala um Zuerkennung einer Aufzahlung von 37 Prozent auf die Kostenanschlagspreise für die ihm mit einer Aufzahlung von 22 Prozent bereits übertragenen Erd- und Baumeisterarbeiten beim Kanalbau in der Thalheimergasse und Herbststraße im XVI. Bezirke wird keine Folge gegeben.

(P. Z. 10239, M. A. XV, 9065.) Es wird genehmigt, daß der mit dem Verein katholische Privat-Volksschule Ottakring bezüglich des Hauses XVI., Neulerchenfelderstraße 52/54, abgeschlossene Mietvertrag vom 16. Juni 1913 bis zur Beendigung des Krieges, beziehungsweise bis zu jenem Zeitpunkte, in dem die Rückverlegung der derzeit im obgenannten Hause untergebrachten Knaben-Bürgerschule XVI., Grundsteingasse 65, möglich ist, aufgeschoben werde.

(Schluß der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

Zentralstelle der Fürsorge

für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich.

CCCLVI. Spendenausweis.

18081.	Stadtgemeinde Gmünd Sammelbüchsen-Ergebnis	35 K 73 h	
	Hievon ab 1 Drittel für d. „Rote Kreuz“	11 „ 91 „	
	Hievon ab 1 Drittel für das „Kriegsfürsorgeamt“	11 „ 91 „	11 K 91 h
18082.	K. k. Post- und Telegraphen-Direktion Wien		41 „ — „
18083.	Arbeiterschaft der k. k. Tabakfabrik Wien-Ottakring (XXIX. Spende)		197 „ 96 „
	Monatliche Zahlungen für Ausspeisungszwecke (Freitischablösungen), und zwar:		
18084.	Dr. L. Fleischmann	50 K — h	
18085.	Dr. Adolf Gallia	54 „ — „	
18086.	Ernst Graf Harrach	24 „ — „	
18087.	Professor Dr. Guido Holzknecht	50 „ — „	
18088.	Hetty v. Türk	6 „ — „	184 „ — „
18089.	Josef v. Breßlern, für Ausspeisung		30 „ — „
18090.	Gemeinderat Matthias Partik, für Ausspeisung		600 „ — „

CCCLVII. Spendenausweis.

18091.	Beamte der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion Wien	300 K — h	
18092.	Spende einer größeren Anzahl von Postämtern dieses Direktionsbezirkes	700 „ — „	1.000 K — h
18093.	Kaiserjubiläums-Spital		88 „ 48 „
18094.	Beamte, Arbeiter und sonstige Angestellte der städtischen Elektrizitätswerke pro September 1915		1.414 „ 69 „
	Monatliche Beiträge für Ausspeisungszwecke, und zwar:		
18095.	Wolf Blumberg's Söhne	20 K — h	
18096.	Max Bodansky	3 „ — „	
18097.	Johann Dörflinger	12 „ — „	
18098.	Don Paul Dittrich	10 „ — „	
18099.	Gisela Egger	6 „ — „	
18100.	Alex. Ehrenfeld	6 „ — „	
18101.	Alice Enis	40 „ — „	
18102.	Dr. v. Frisch	20 „ — „	
18103.	Dr. M. Hellmann	120 „ — „	
18104.	Frau v. Hempel	6 K — h	
18105.	Emil Hutter	24 „ — „	
18106.	Martin Kertscher	6 „ — „	
18107.	Kohn & Hochberger	54 „ — „	
18108.	Jenny Kohn	18 „ — „	
18109.	Therese Kolda	6 „ — „	
18110.	Max Krüger	18 „ — „	
18111.	Ida Kuranda	60 „ — „	
18112.	Emma Ledl	24 „ — „	
18113.	Sophie v. Lenz	6 „ — „	
18114.	Karl Pirringer	12 „ — „	
18115.	Karl Renner	12 „ — „	
18116.	Leopold Schick	12 „ — „	
	Zusammen		495 K — h
	1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der Lehrpersonen Wiens, und zwar:		
18117.	Volks- und Bürgerschule XV., Zinckgasse 12/14	49 K 44 h	
	Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	12 „ 36 „	37 „ 08 „
18118.	Emilie Daller, für Ausspeisung		6 „ — „

CCCLVIII. Spendenausweis.

18119.	Frauenarbeits-Komitee für den XVIII. Bezirk, Freitischablösungen für den Monat August		654 K — h
18120.	Administrations- und Krankenkontrollpersonal der Wiener Bezirkskrankenkassa		700 „ — „
	1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der Lehrpersonen Wiens, und zwar:		
18121.	Bürgerschule f. Knaben III., Sechskrügelg. 11	46 K 33 h	
18122.	Volksschule f. Knaben IX., Canisiusgasse 2	27 „ 20 „	
18123.	Volksschule f. Knaben XXI., Wenhartgasse 34	13 „ 24 „	
		86 K 77 h	
	Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	21 „ 69 „	65 „ 08 „
	Monatliche Beiträge für Ausspeisungszwecke, und zwar:		
18124.	Emma Adametz	18 K — h	
18125.	Friedrich Allina	5 „ — „	
18126.	Gustav Altermann	20 „ — „	
18127.	Robert Baier	6 „ — „	
18128.	Aug. Blumberg	6 „ — „	
18129.	Burian & Komp.	10 „ — „	
18130.	Marie Bürkl	12 „ — „	
18131.	Chalaupka & Sternwall	6 „ — „	
18132.	Wilhelm Deutsch	20 „ — „	
18133.	Sophie Egger	12 „ — „	
18134.	Dr. Siegmund Feitler	6 „ — „	

18135.	Schwestern Gallia .	18 K — h	
18136.	Hermine Gallia . .	30 „ — „	
18137.	Rosa Haberda . . .	6 „ — „	
18138.	Marie Haberkalt . .	6 „ — „	
18139.	Dr. Georg Hecht . .	6 „ — „	
18140.	Rosa Hecht	6 „ — „	
18141.	Dr. Emanuel Hellmann	6 „ — „	
18142.	Dr. Rud. Hornich .	6 „ — „	
18143.	Max Kalbeck . . .	6 „ — „	
18144.	Ludwig Karl . . .	6 „ — „	
18145.	Emanuel Lauschmann	12 „ — „	
18146.	Ottilie Leonhard . .	6 „ — „	
18147.	Karl List	12 „ — „	
18148.	Johann Lukas . . .	12 „ — „	
18149.	Anna Mayer . . .	6 „ — „	
18150.	Paul Mendl	6 „ — „	
18151.	Dr. Heinr. Mittler jun.	6 „ — „	
18152.	Dr. Heinrich Müller	6 „ — „	
18153.	Irma Müller . . .	12 „ — „	
18154.	Konstantin Noske . .	12 „ — „	
18155.	Dr. Alfr. Oermer . .	6 „ — „	
18156.	Baronin Parisini . .	20 „ — „	
18157.	Luise Pioniczka . . .	30 „ — „	
18158.	Betti Prantner-Kaulla	6 „ — „	
18159.	Riedl, Domhotel . .	6 „ — „	
18160.	Dr. Rich. Reis . .	12 „ — „	
18161.	Dr. Heinr. Rosenbaum	50 „ — „	
18162.	Emil Roth	60 „ — „	
18163.	Amalia Simeons . .	6 „ — „	
18164.	S. Schein	18 „ — „	
18165.	Nikolaus Schindler .	6 „ — „	
18166.	Karl Truxa	6 „ — „	
18167.	Dr. Eduard Weiß .	6 „ — „	
18168.	Fritz Weiße	6 „ — „	
18169.	Julius Weißert . .	6 „ — „	
18170.	Leonore v. Wessely .	12 „ — „	
18171.	Max Winternitz . .	6 „ — „	
18172.	Anna Woerishoffer .	20 „ — „	
18173.	Dr. v. Wunschheim .	20 „ — „	
	Zusammen . .	609 K — h	
18174.	Martha Hütter in Gaußig (Sachsen) .	13 „ 40 „	
18175.	Beamte und Arbeiterschaft der Firma Siemens & Halske für September . .	630 „ 90 „	

CCCLIX. Spendenausweis.

18176.	Bürgermeister Dr. Richard Weiskirchner für Ausspeisung (Oktober)	120 K — h
18177.	Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer für Ausspeisung (Oktober)	60 „ — „
18178.	Vize-Bürgermeister Franz Hoß für Ausspeisung (Oktober)	60 „ — „
18179.	Vize-Bürgermeister Josef Rain für Ausspeisung (Oktober)	60 „ — „
18180.	Kaudorn, Wien, I., Postamt Seilerstätte	6 „ — „

1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrpersonen Wiens, und zwar:

18181.	Volksschule f. Mädchen I., Johannesgasse 4 a	31 K 33 h	
18182.	Volksschule f. Mädchen XIX., Managettag. 1	8 „ 13 „	
		39 K 46 h	
	Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	9 „ 86 „	29 K 60 h

Monatliche Beiträge für Ausspeisezwecke, und zwar:

18183.	Karl Besecz	6 K — h	
18184.	Dr. Karl Biel . . .	30 „ — „	
18185.	J. B. Böhm . . .	6 „ — „	
18186.	Eduard Doctor . . .	12 „ — „	
18187.	Ferdinand Ebert . .	12 „ — „	
18188.	Berta Eiles	10 „ — „	
18189.	J. Feitler	60 „ — „	
18190.	Dr. Oskar R. Fleißner	20 „ — „	
18191.	Rosalia Gaber . . .	30 „ — „	
18192.	Henriette v. Galatti .	12 „ — „	
18193.	Dr. Mich. Gruber .	30 „ — „	
18194.	Lina Jarscinska . .	20 „ — „	
18195.	Kahn-Hut & Komp. .	6 „ — „	
18196.	Dr. Jul. Knöpfmacher	12 „ — „	
18197.	Dr. Friedr. Kraft . .	6 „ — „	
18198.	Rosa Krepler . . .	6 „ — „	
18199.	Lulu Kruger	12 „ — „	
18200.	Dr. Elsa Leipen . .	12 „ — „	
18201.	Dr. Aug. Leon . . .	6 „ — „	
18202.	Otto Nußbaum . .	12 „ — „	
18203.	Ignaz Pick	12 „ — „	
18204.	Wilhelm Rosen . . .	6 „ — „	
18205.	Dr. V. Rosenfeld . .	30 „ — „	
18206.	Anna Ruß	6 „ — „	
18207.	Robert Simon . . .	12 „ — „	
18208.	Heinrich Socholler .	12 „ — „	
18209.	Julie Socholler . .	12 „ — „	
18210.	Dr. v. Sonnenthal .	60 „ — „	
18211.	Alfred Schmidt . .	18 „ — „	
18212.	Frau Schmidt . . .	18 „ — „	
18213.	V. R. v. Schoen . .	12 „ — „	
18214.	Matth. Stalzer . .	12 „ — „	
18215.	Heinrich Steiden . .	10 „ — „	
18216.	Dr. Vikt. Tjuka . .	30 „ — „	
18217.	Ludwig Wrana . .	6 „ — „	576 „ — „
18218.	Beamte des k. k. Bezirksschulrates, 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug		38 „ 50 „
18219.	Magistrats-Ober-Kommissär Dr. Richard Sickinger		40 „ — „
18220.	Schriftleitung des Amtsblattes der Stadt Wien (1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Beamten)		12 „ 50 „
18221.	Die Beamten des Präsidial-Bureaus (1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug für Oktober)		42 „ 97 „

18222.	Magistratsrat Dr. Karl Schenk für Ausspeisung	12 K — h	
18223.	Gabriele Hankiewicz	10 „ — „	
	1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrerschaft des II. Bezirkes:		
18224.	Volks- und Bürgerschule für Mädchen Holzhausergasse 7 . .	52 K 54 h	
18225.	Volks- und Bürgerschule für Mädchen Kleine Sperlgasse 2 a	64 „ 76 „	
18226.	Volks- und Bürgerschule für Knaben Schüttaustraße 42 .	17 „ 71 „	
18227.	Volks- und Bürgerschule für Knaben Wittelsbachstraße 6 .	19 „ 27 „	
18228.	Bürgerschule f. Mädchen Czerninplatz 3 . . .	32 „ 72 „	
18229.	Bürgerschule f. Mädchen Darwingasse 14 . .	36 „ 60 „	
18230.	Bürgerschule f. Knaben und Mädchen, Feuerbachstraße 3	19 „ — „	
18231.	Bürgerschule f. Mädchen Obere Augartenstr. 38	25 „ 55 „	
18232.	Bürgerschule f. Knaben Pazmanitengasse 26 .	20 „ 57 „	
18233.	Bürgerschule f. Knaben Schwarzingergasse 4 .	11 „ — „	
18234.	Bürgerschule f. Knaben Sterneckplatz 1 . . .	20 „ — „	
18235.	Bürgerschule f. Knaben Weintraubengasse 13	31 „ 45 „	
18236.	Bürgerschule f. Mädchen Wolfgang Schmälzl-Gasse 13	66 „ 90 „	
18237.	Volksschule f. Knaben und Mädchen Aspernallee 5	14 „ — „	
18238.	Volksschule f. Knaben Blumauergasse 21 . .	24 „ 26 „	
18239.	Volksschule f. Knaben Czerninplatz 3 . . .	20 „ 26 „	
18240.	Volksschule f. Mädchen Czerninplatz 3 . . .	31 „ 40 „	
18241.	Volksschule f. Knaben Holzhausergasse 5 .	19 „ — „	
18242.	Volksschule f. Mädchen Kleine Pfarrgasse 33 .	23 „ 21 „	
18243.	Volksschule f. Knaben Kleine Sperlgasse 2 a	25 „ 30 „	
18244.	Volksschule f. Knaben Leopoldsgasse 3 . .	13 „ 50 „	
18245.	Volksschule f. Mädchen Leopoldsgasse 30 . .	29 „ — „	
18246.	Volksschule f. Mädchen Novaragasse 30 . . .	33 K 66 h	
18247.	Volksschule f. Knaben Pazmanitengasse 17 .	17 „ 56 „	
18248.	Volksschule f. Knaben Pazmanitengasse 26 .	26 „ 42 „	
18249.	Volksschule f. Mädchen Pazmanitengasse 26 .	27 „ 60 „	
18250.	Volksschule f. Knaben Schönngasse 2 . . .	22 „ 20 „	
18251.	Volksschule f. Mädchen Untere Augartenstr. 3	28 „ 18 „	
18252.	Volksschule f. Mädchen Vereinsgasse 29 . . .	27 „ — „	
18253.	Volksschule f. Knaben Vorgartenstraße 191 .	21 „ 58 „	
18254.	Volksschule f. Mädchen Vorgartenstraße 191	23 „ 73 „	
18255.	Volksschule f. Mädchen Wolfgang Schmälzl-Gasse 15	34 „ 24 „	
	Zusammen .	880 K 17 h	
	Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	226 „ 04 „	660 K 13 h

CCCLX. Spendenausweis.

18256.	Ober-Magistratsrat Dr. Dont, 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug . .		10 K — h
18257.	Ober-Magistratsrat Pawelka, 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug . .		10 „ — „
18258.	Beamte der Magistrats-Direktion, 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug . .		19 „ 50 „
18259.	Beamte der Magistrats-Abteilung XXII, 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug .		16 „ — „
	Durch Ihre Exzellenz Frau Bürgermeister Berta Weiskirchner:		
18260.	Exzellenz Tschirsky v. Bögendorf, kaiserlich deutscher Botschafter, für Ausspeisung pro September		100 „ — „
18261.	Exzellenz Graf Eduard Paar, k. u. k. General-Adjutant Sr. Majestät, für Ausspeisung		1.000 „ — „
18262.	Dr. Michael Raoul Frappart, für Ausspeisung		50 „ — „
18263.	Marie Beschorner, für Ausspeisung . .		200 „ — „
18264.	Exzellenz Rudolf Sieghart, für Ausspeisung		500 „ — „
18265.	Dr. Albert Figdor, für Ausspeisung .		2.000 „ — „
18266.	Magistrats-Direktor Dr. August Nüchtern, 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug für Oktober		14 „ — „
18267.	Ober-Magistratsrat Dr. August Mayr, 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug für Oktober		10 „ — „

1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der städtischen Beamten, und zwar:

18268.	Mag.-Abt. VII . . .	18 K 50 h	
18269.	Verwaltung d. Bürgerversorgungsfonds . .	13 „ — „	
18270.	Verwaltung des Versorgungshauses Ybbs	19 „ — „	
18271.	Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Döbling	11 „ 32 „	61 K 82 h

1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der Lehrpersonen der städtischen Volks- und Bürgerschulen, und zwar:

18272.	Bürgerschule f. Knaben V., Bachergasse 14 .	22 K 18 h	
18273.	Volksschule f. Mädchen XVIII., Lercheng. 19 .	24 „ 33 „	
		46 K 51 h	
	Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	11 „ 62 „	34 „ 89 „

Monatliche Beiträge für Ausspeisungszwecke:

18274.	Barber, Rosner, Dr. Czerkis	12 K — h	
18275.	Lorenz Bayer . . .	15 „ — „	
18276.	Otto Becker	6 „ — „	
18277.	Mary Beldovicz . .	6 „ — „	
18278.	Dr. Jos. Karl Binder	6 „ — „	
18279.	Fanni Bisteghi . .	20 „ — „	
18280.	Rudolf Bisteghi . .	20 „ — „	
18281.	Frau Kraus-Bodenstein	6 „ — „	
18282.	Dir. Eduard Braun .	24 „ — „	
18283.	Dr. v. Brennerberg .	20 „ — „	
18284.	Karl Breuer	12 „ — „	
18285.	Hedwig Czermak . .	12 „ — „	
18286.	Dr. Adolf Daum . .	60 „ — „	
18287.	Alfred Deutsch . . .	10 „ — „	
18288.	Ernst Egger	12 „ — „	
18289.	R. J. Fordham . .	6 „ — „	
18290.	Ernst Fröhlich . . .	12 „ — „	
18291.	Cäcilie Fürth . . .	6 „ — „	
18292.	Sophie Götz	6 „ — „	
18293.	Dr. Ernst Kretz . .	12 „ — „	
18294.	Maja v. Kralik . .	6 „ — „	
18295.	Marie Kretz	60 „ — „	
18296.	Albert Lederer . . .	6 „ — „	
18297.	Philippine v. Leuzendorf	20 „ — „	
18298.	Dr. Jakob Löwinger .	6 „ — „	
18299.	Sophie Lorenz . . .	12 „ — „	
18300.	Dr. Adolf Mathias .	24 „ — „	
18301.	Marie Morawek . .	6 „ — „	
18302.	Hedwig Müller . .	24 „ — „	
18303.	Alfred Neu	60 K — h	
18304.	Eduard v. Orel . .	6 „ — „	
18305.	Laura Partl	6 „ — „	
18306.	Fernando Perez . .	60 „ — „	
18307.	Karl Pollack	12 „ — „	
18308.	Fini Pollitzer . . .	30 „ — „	
18309.	Hedwig Raffay . . .	12 „ — „	
18310.	Dr. Felix Rebek . .	6 „ — „	
18311.	Dr. Bertold Reif . .	6 „ — „	
18312.	Emil Reitler	6 „ — „	
18313.	Olga Seemann . . .	6 „ — „	
18314.	Ilona Taussig . . .	12 „ — „	
18315.	Gisela Thorn . . .	20 „ — „	
18316.	G. v. Tschermak . .	6 „ — „	
18317.	Dr. Max Wallerstein	6 „ — „	
18318.	R. Weiler	36 „ — „	
18319.	Emil Wetzler	20 „ — „	
18320.	Moritz Ritter v. Wimmer-Walpurg . .	12 „ — „	
18321.	Otto Wittrofsky . .	6 „ — „	
	Zusammen .		775 K — h
18322.	Direktor v. Obermayer, für Ausspeisung		50 „ — „
18323.	Sophie Bayer, für Ausspeisung . . .		6 „ — „
18324.	Julius Gundersen aus Christiania, für Ausspeisung		250 „ — „
18325.	1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Beamten des städtischen Kellermeisteramtes		14 „ 89 „
	Bezirks-Komitee Wieden, Sammlungsergebnis, und zwar:		
18326.	M. W. VI	200 K — h	
18327.	Eduard Rehland . .	20 „ — „	
18328.	Marie Gippert . . .	10 „ — „	230 „ — „
18329.	Dr. Felix Freiherr v. Oppenheimer, für Ausspeisung pro Oktober		1.000 „ — „
18330.	Primarius Dr. Eugen Bamberger, für Ausspeisung		2.000 „ — „
18331.	Eleonore Sochor		60 „ — „

Erste Wiener Großschlächterei-Aktiengesellschaft.

Einladung

zu der am

Freitag den 22. Oktober 1915, um 4 Uhr nachmittags, im Sitzungssaale der k. k. priv. österr. Länderbank, I., Hohenstaufengasse 3, 1. Stock, stattfindenden

IX. ordentlichen Generalversammlung

der Aktionäre der Ersten Wiener Großschlächterei-Aktiengesellschaft.

Tagesordnung.

1. Beschlußfassung über den Geschäftsbericht des Verwaltungsrates und den Rechnungs-Abschluß für das Jahr 1914.

2. Beschlußfassung über den Bericht des Aufsichtsrates und Erteilung des Absolutoriums an den Verwaltungsrat.

3. Wahlen in den Verwaltungsrat und in den Aufsichtsrat.

4. Festsetzung des Wertes der Anwesenheitsmarken für die Mitglieder des Verwaltungsrates, der Entlohnung der Mitglieder des Aufsichtsrates und der Entlohnung der Mitglieder des Exekutiv-Komitees.

Jene Herren Aktionäre, welche an dieser Generalversammlung teilzunehmen wünschen, wollen ihre Aktien spätestens am 15. Oktober 1915 bei der Liquidatur der k. k. priv. österr. Länderbank in Wien, I., Hohenstaufengasse 3, einreichen und dagegen die Legitimationskarte in Empfang nehmen.

Der Verwaltungsrat
der
Ersten Wiener Großschlächterei-Aktiengesellschaft.

Gemeindevermittlungsämter.

Das Gemeindevermittlungsamt Ottakring wird im Monate Oktober 1915 am 6., 13., 20. und 27. Sühne- und Vergleichsverhandlungen vornehmen.

---

30 Millionen Kronen-Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1900 (Elektrizitäts-Anlehen).

Verzeichnis der am 1. Oktober 1915 ausgelosten und am 1. April 1916 zur Einlösung kommenden Obligationen des 30 Millionen Kronen-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1900:

Serie	182	Nr. 1	à 10.000 K.
„	745	„ 1—2	à 5000 K.
„	838	„ 1—2	
„	1463	„ 1—5	à 2000 K.
„	1826	„ 1—5	
„	1960	„ 1—5	

Die nächste Ziehung findet am 1. Oktober 1916 statt.

Aus den früheren Verlosungen sind noch ausständig:

Serie	179	Nr. 1.
„	785	„ 2.
„	937	„ 1.
„	1117	„ 2.
„	1704	„ 3.
„	1796	„ 5.
„	1806	„ 4.
„	1910	„ 5.
„	2229	„ 4.
„	2427	„ 9.
„	2587	„ 6, 7.
„	2889	„ 6, 11, 12, 20, 23, 24, 29, 46, 47, 49.

Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien.

September 1915.

Im abgelaufenen Monat September 1915 wurden bei der Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien in der Hauptanstalt und den Zweiganstalten von 17.293 Parteien 7,447.024 K 27 h eingelegt und an 13.484 Parteien 3,955.338 K 59 h rückbezahlt. Der Einlagenstand betrug Ende September 1915 174,581.747 K 48 h.

Im Hypothekardarlehensgeschäfte wurden 269.000 K — h zugezählt und 52.983 K 71 h rückbezahlt, so daß sich der Stand der Hypothekardarlehen am 30. September 1915 auf 95,724.276 K 57 h belief.

Der Stand der Wertpapiere betrug am 30. September 1915 70,895.900 K — h, an Wechseln und Salinenscheinen besaß die Anstalt am 30. September 1915 14,230.310 K — h.

* * *

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Rudolfsheim.

September 1915.

Eingelegt von 4278 Parteien	1,711.009 K 93 h
Rückgezahlt an 5016 Parteien	1,195.549 „ 87 „

Im abgelaufenen III. Quartale 1915.

Eingelegt von 15.182 Parteien	5,824.203 K 46 h
Rückgezahlt an 16.058	4,187.257 „ 56 „

Mit 30. September 1915 betrug der Stand:

der Gesamteinlagen auf 60.977 Kontos . .	73,773.787 K 77 h
„ Hypothekardarlehen	58,618.383 „ 77 „
„ Gemeindedarlehen	3,534.393 „ 19 „
„ Gesamt-Werteffekten	23,936.297 „ 40 „
„ Reservefonds	3,206.938 „ 95 „
Das Kassa-Revirement belief sich im III. Quartale 1915 auf	25,695.096 „ 60 „

* * *

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Hernals.

September 1915.

Einlagen im September von 4584 Parteien	1,863.137 K 36 h
Rückzahlungen an 4874 Parteien	1,329.571 „ 58 „

Stand am 30. September 1915.

Gesamteinlagen auf 50.917 Konti	59,323.439 K 18 h
Hypothekardarlehen	47,218.044 „ 33 „

* * *

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Währing.

In der Zeit vom 1. bis 30. September 1915.

Eingelegt von 4821 Parteien	1,393.685 K 80 h
Rückgezahlt an 3701 Parteien	814.461 „ 89 „

Mit 30. September 1915 betrug der Stand:

der Spareinlagen auf 35.685 Kontos . .	41,523.324 K 10 h
„ Einlagen im Scheckverkehr	413.546 „ 86 „
„ Hypothekardarlehen	32,617.171 „ 32 „
„ eskomptierten Wechsel	113.922 „ — „

* * *

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Döbling.

September 1915.

Eingelegt von 895 Parteien	269.535 K 36 h
Behoben von 904 Parteien	243.227 „ 96 „
Es ergibt sich daher ein Plus von	26.307 K 40 h
Dieses zugerechnet zum Stande mit Ende August 1915 per	10,826.227 „ 31 „
gibt mit Ende September 1915 bei 11.967 offenen Konti einen Einlagenstand von	10,852.534 K 71 h
Der Stand der Hypothekardarlehen beträgt mit Ende September 1915	8,852.534 K 71 h

* * *

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Floridsdorf.

Ausweis für den Monat September 1915.

Stand des Vormonates	18,583.664 K 77 h
Eingelegt wurden von 1282 Parteien . .	468.275 „ 69 „
Zusammen .	19,051.940 K 46 h
Rückgezahlt wurden an 913 Parteien . .	344.189 „ 81 „
Stand mit Ende September 1915 bei 12.628 Konti	18,707.750 K 65 h

Heimsparkassen:

Stand des Vormonates	170.558 K 02 h
Eingelegt wurden von 111 Parteien . . .	8.128 „ 77 „
Zusammen .	178.686 K 79 h
Rückgezahlt wurden an 45 Parteien . . .	8.064 „ 20 „
Stand mit Ende September 1915 bei 778 Konti	170.622 K 59 h

Approvisionierung.

Abkürzung der Schonzeit für Rehgaisen.

Die k. k. Statthalterei hat gemäß § 65 des n.-ö. Jagdgesetzes vom 22. November 1901, L.-G.-Bl. Nr. 42 ex 1902, beziehungsweise § 44 des Wiener Jagdgesetzes vom 8. Dezember 1902, L.-G.-Bl. Nr. 22 ex 1903, verfügt, daß im laufenden Jahre die Schonzeit für Rehgaisen in sämtlichen Jagdgebieten des Erzherzogtumes Österreich unter der Enns bereits mit 15. Oktober zu schließen hat. (K. k. n.-ö. Statth. Z. X-1594; M. Abt. IX, 6310.)

Schlachtviehmarkt vom 4. Oktober 1915.

(Einschließlich des Kontumazmarktes vom 2. Oktober 1915)

1. Gesamtauftrieb: 3331 Stück, und zwar:

Mastvieh	2275 Stück
Weidevieh	— „
Beinlvieh	1056 „
Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche . .	— „

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	888 Stück	Kühe	1947 Stück
Stiere	492 „	Büffel	4 „

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	399 Stück
„ Bukowina	— „
„ dem sonstigen Österreich	2932 „
„ dem Auslande	— „

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebensgewicht.

Aus und über Ungarn färbige Ochsen:

I. Qualität . .	von	306	bis 334 K	(extrem bis	— K)
II. „ . .	„	270	„ 300 „		
III. „ . .	„	246	„ 252 „		

Aus und über Ungarn graue Ochsen:

I. Qualität . .	von	—	bis — K	(extrem bis	— K)
II. „ . .	„	270	„ 280 „		
III. „ . .	„	—	„ — „		

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität . .	von	304	bis 336 K	(extrem bis	— K)
„ II. „ . .	„	268	„ 300 „		
„ III. „ . .	„	224	„ 262 „		
Stiere	„	247	„ 260 „	(„ „	— „)
Kühe	„	240	„ 280 „	(„ „	— „)

Aus und über Ungarn:

Weidevieh	von	—	bis — K	(extrem bis	— „)

Aus und über Galizien:

Weidevieh	von	—	bis — K	(extrem bis	— „)
Büffel	„	180	„ — „	(„ „	— „)
Beinlvieh	„	140	„ 240 „	(„ „	— „)

b) Preis per Stück.

Beinlvieh . . . . . von — bis — K

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	— Stück
„ „ „ auswärts	— „
Unverkauft blieben	50 „

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 26. September bis 2. Oktober 1915 für Wien angekauft . . . . . 2778 Stück

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 124 Stück weniger aufgetrieben.

Bei langsamem Geschäftsverkehre wurden Prima-Ochsen um 4 bis 5 K, mittlere sowie mindere Ochsen um 4 bis 6 K teuerer abgegeben.

Gute Kühe waren ebenfalls um 6 K teuerer.

Stiere wurden bei lebhafter Nachfrage um 10 bis 12 K, Beinlvieh um 6 K teuerer verkauft.

* * *

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 26. September bis 2. Oktober 1915.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . .	420.082 kg	Und zwar aus:	
		Wien	171.485 kg
		dem sonst. Niederösterreich	28.565 „
		Oberösterreich	922 „
		Steiermark	203 „
		Böhmen	31.726 „
		Mähren	21.343 „
		Ungarn	39.338 „
		Dänemark	102.174 „
		Deutschland	20.824 „
		Schweden	3.502 „
Kalbfleisch . .	1.926 kg	Und zwar aus:	
		Wien	1.717 kg
		dem sonst Niederösterreich	101 „
		Oberösterreich	25 „
		Böhmen	39 „
		Mähren	44 „
Schaffleisch . .	70 kg	Und zwar aus:	
		Wien	15 kg
		dem sonst. Niederösterreich	11 „
		Mähren	38 „
		Ungarn	6 „
Schweinefleisch .	105.489 kg	Und zwar aus:	
		Wien	81.507 kg
		dem sonst. Niederösterreich	589 „
		Oberösterreich	24 „
		Steiermark	829 „
		Böhmen	1.780 „
		Mähren	3.100 „
		Ungarn	15.818 „
		Kroatien	1.146 „
		Schweden	696 „
Kälber . . .	1.567 Stück	Und zwar aus	
		Wien	875 St.
		dem sonst. Niederösterreich	65 „
		Oberösterreich	157 „
		Steiermark	13 „
		Böhmen	232 „
		Mähren	212 „
		Ungarn	13 „
Schafe . . .	177 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	89 St.
		dem sonst. Niederösterreich	66 „
		Mähren	18 „
		Ungarn	2 „
		Dänemark	2 „
Schweine . .	722 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	308 St.
		dem sonst. Niederösterreich	33 „
		Oberösterreich	2 „
		Böhmen	48 „
		Mähren	76 „
		Ungarn	17 „
		Schweden	238 „
Lämmer . .	1 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	1 St.

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K	3·—	bis	6·—	per Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„ „	4·90	„	6·40	„ „
Kalbfleisch		„ „	3·40	„	4·80	„ „
Lammfleisch		„ „	—·—	„	—·—	„ „
Schweinefleisch		„ „	4·90	„	6·80	„ „
Kälber		„ „	2·80	„	3·80	„ „
Schafe		„ „	1·80	„	4·60	„ „
Schweine		„ „	4·30	„	6·60	„ „
Lämmer		„ „	—·—	„	—·—	„ „

Bahnzufuhren: 88 Waggons mit 249·4 t.

Die Zufuhren waren größer als in der Vorwoche. Der Marktverkehr tendierte gegenüber der dieswöchigen Marktlage in St. Marx nicht einheitlich. Die Fleischpreise gingen infolge reduzierter Nachfrage auf allen Gebieten zurück, hingegen erhöhten sich die Preise für sämtliche Fettstoffe angesichts des enormen Absatzes um 50 bis 60 h per Kilogramm.

In Inlandssorten büßten Rindfleisch 10 h, Kälber und Kalbfleisch 20 h, Schweinefleisch und Schweine 20 bis 30 h per Kilogramm ein.

In Auslandsprovenienzen verbilligte sich Rindfleisch um 20 h per Kilogramm, dagegen zogen Schweine um 10 bis 20 h per Kilogramm im Preise an.

Im Kleinhandelsverkehr notierten von Auslandssorten:

Vorderes Rindfleisch ohne Zuwage von 4 K 30 h bis 4 K 80 h per Kilogramm.

Hinteres Rindfleisch ohne Zuwage von 5 K 10 h bis 5 K 60 h per Kilogramm.

Vorderes Schaffleisch von 4 K bis 4 K 40 h per Kilogramm.

Hinteres Schaffleisch von 4 K 60 h bis 5 K per Kilogramm.

Der anfangs flaue Marktverkehr nahm gegen Wochenende ein lebhaftes Gepräge an.

Von der Ersten Wiener Großschlächterei-Aktiengesellschaft wurden zugeführt: 249.110 kg Rindfleisch, 94 Stück Kälber und 171 Stück Schweine.

* * *

Pferdemarkt vom 1. Oktober 1915.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 270 Stück.

136 Gebrauchspferde, 134*) Schlächterpferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . 600 bis 2000 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . 340 „ 500 „ „ „

Der Markt war flau.

* * *

*) Hievon am 29. September . . 1915 . — Stück
„ 30. September . . 1915 . 15 „
„ 1. Oktober . . . 1915 . 16 „
Im Pferdeschlachthause . . . . . 103 „
Summe . 134 Stück.

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 1. Oktober 1915.

a) Getreide:

Amtlich festgestellte Übernahmspreise pro 1915/16:

Weizen oder Spelz per 100 kg	34 K	— h
Roggen . . . . „ 100 „	28 „	— „
Braugerste . . . „ 100 „	28 „	— „
Futtergerste . . . „ 100 „	26 „	— „
Hafer . . . . . „ 100 „	26 „	— „

Weizen und **Roggen** dürfen nicht mehr als 2 Prozent Besatz (nicht getreideartiger Verunreinigung) enthalten. Für jedes weitere, wenn auch nur begonnene, Prozent Besatz sind vom Übernahmspreis je 30 Heller in Abschlag zu bringen.

Mais, ungarischer u. rumänischer	von	— K	— h	bis	— K	— h	per	100 kg
Weißmais	„	— „	— „	„	— „	— „	„	100 „

b) Mahlprodukte.

*Weizenbackmehl, Weizengrieß, Weizenschrotmehl und Grahambrotmehl	68 K	— h	per	100 kg
*Weizenkochmehl	58 „	— „	„	100 „
*Weizenbrotmehl	42 „	— „	„	100 „
*Weizengleichmehl	52 „	13 „	„	100 „
*Roggengleichmehl	42 „	— „	„	100 „
*Kleie	17 „	— „	„	100 „

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 2. Oktober 1915.

a) Getreide:

Weizen oder Spelz per 100 kg	34 K	— h
Roggen . . . . . „ 100 „	28 „	— „
Braugerste . . . „ 100 „	28 „	— „
Futtergerste . . . „ 100 „	26 „	— „
Hafer . . . . . „ 100 „	26 „	— „

Weizen und **Roggen** dürfen nicht mehr als 2 Prozent Besatz (nicht getreideartiger Verunreinigung) enthalten. Für jedes weitere, wenn auch nur begonnene, Prozent Besatz sind vom Übernahmspreis je 30 Heller in Abschlag zu bringen.

Mais, ungarischer u. rumänischer	von	— K	— h	bis	— K	— h	per	100 kg
Weißmais	„	— „	— „	„	— „	— „	„	100 „

b) Mahlprodukte:

*Weizenbackmehl, Weizengrieß, Weizenschrotmehl und Grahambrotmehl	68 K	— h	per	100 kg
*Weizenkochmehl	58 „	— „	„	100 „
*Weizenbrotmehl	42 „	— „	„	100 „
*Weizengleichmehl	52 „	13 „	„	100 „
*Roggengleichmehl	42 „	— „	„	100 „
*Kleie	17 „	— „	„	100 „

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 4. Oktober 1915.

a) Getreide.

Amtlich festgestellte Maximalpreise pro 1915/16:

Weizen oder Spelz per 100 kg	34 K	— h
Roggen . . . . . „ 100 „	28 „	— „
Braugerste . . . „ 100 „	28 „	— „
Futtergerste . . . „ 100 „	26 „	— „
Hafer . . . . . „ 100 „	26 „	— „

Weizen und **Roggen** dürfen nicht mehr als 2 Prozent Besatz (nicht getreideartiger Verunreinigung) enthalten. Für jedes weitere, wenn auch nur begonnene, Prozent Besatz sind vom Übernahmspreis je 30 Heller in Abschlag zu bringen.

Mais, ungarischer u. rumänischer	von	— K	— h	bis	— K	— h	per	100 kg
Weißmais	„	— „	— „	„	— „	— „	„	100 „

b) Mahlprodukte.

*Weizenbackmehl, Weizengrieß, Weizenschrotmehl und Grahambrotmehl	68 K	— h	per	100 kg
*Weizenkochmehl	58 „	— „	„	100 „
*Weizenbrotmehl	42 „	— „	„	100 „
*Weizengleichmehl	52 „	13 „	„	100 „
*Roggengleichmehl	42 „	— „	„	100 „
*Kleie	17 „	— „	„	100 „

* Gesetzliche Höchstpreise.

* * *

Heu- und Strohmarkt in Wien.

Vom 26. September bis 2. Oktober 1915.

Niederösterr. Bergheu . . .	von K	10·—	bis	15·—	per	100 kg
„ Wiesenheu . . „	„	10·50	„	15·—	„	„	„
Slovakisches Heu . . . . „	„	—·—	„	14·—	„	„	„
Ungarisches Heu . . . . „	„	—·—	„	—·—	„	„	„
Klee . . . . . „	„	11·—	„	13·50	„	„	„
Schaubstroh . . . . . „	„	—·—	„	—·—	„	„	„
„ . . . . . „	„	—·—	„	—·—	per	Schober
Rüttstroh . . . . . „	„	—·—	„	—·—	per	100 kg
Grummet . . . . . „	„	9·—	„	10·—	„	„	„
Ballenstroh . . . . . „	„	—·—	„	—·—	„	„	„

Baubewegung

vom 1. bis 4. Oktober 1915.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

I. Bezirk: Hausbau, Kaiser Wilhelm-Ring 12, Schellinggasse, Liebenberggasse, von der Union-Baugesellschaft, Ebendorferstraße 6, namens der Gartenbaugesellschaft (4196).

Zubauten.

II. Bezirk: Praterstaße 46, von C. A. Hardy, durch E. W. Hardy, ebenda, Bauführer Karl und Adolf Stöger (4176).
III. Bezirk: Hagenmüllergasse 20, Einl.-Z. 1913, von Ing. Karl Stigler und Alois Rous, VII., Kirchengasse 32, namens der Österr. Zeitungs- und Druckerei-A. G. (4197).

Adaptierungen.

I. Bezirk: Auguſtinerſtraße 6, von Heinr. Steger, Stadiongasse 4, namens des Joh. R. Scaramanga v. Altomonte, Bauführer G. Parthilla (4193).
„ „ Tiefer Graben 7/9, von der k. k. priv. österr. Kreditanstalt für Handel und Gewerbe, Am Hof, Bauführer W. Freisler (4205).
„ „ Färbergasse 4, von der k. k. priv. österr. Kreditanstalt für Handel und Gewerbe, Am Hof, Bauführer W. Freisler (4206).
II. Bezirk: Schiffmühlenſtraße 95, von der Vereinigten Färbereien A. G., ebenda, Bauführer L. Werther (4184).
„ „ Paffrathgasse 5, Valeriestraße 84, Einl.-Z. 2253, von Henry Abr. Arditti, ebenda, Bauführer J. Kochta (4198).
III. Bezirk: Stammgasse 5, von Joh. Schäffer, XIX., Friedlgasse 9 (4195).
„ „ Linke Bahngasse 13, Neulinggasse 27, von Dr. Max Theuer, Landstraßer Hauptstraße 65 (4203).
IV. Bezirk: Louisengasse 26, Einl.-Z. 880, von Josef M. Breunig, I., Singerstraße 21, Bauführer O. Slama (4187).
„ „ Prinz Eugen-Straße 16, von der Fürſt Schwarzenberg'ſchen Administration, III., Rennweg 2, Bauführer J. Kotschi (4204).
VI. Bezirk: Magdalenenſtraße 1, Einl.-Z. 592, von Julius und Marie Nell, ebenda, Bauführerr F. Sauer (4207).
VIII. Bezirk: Piaristengasse 17, von Adolf Jakobi, ebenda, Bauführer Drucker und Olbricht (4215).

Diverse geringere Bauten.

IV. Bezirk: Schornſtein, Louisengasse 26, von Josef M. Breunig, I., Singerstraße 21, Bauführer O. Slama (4187).
X. Bezirk: Materialhütte, Quellenstraße 155, von der Österr. Benzinmotorengesellschaft, Bauführer Peter Jurka (47969).

Demolierungsanzeigen.

X. Bezirk: Favoritenstraße 202, von Lorenz Nöbauer (48112).

Städtiſche Arbeiten und Lieferungen.

Offertverhandlungs-Ergebniſſe.

M. Abt. VII, 1025.

4. Oktober 1915.

Neubau eines Hauptunratskanales in der Schüttanſtraße von Or.-Nr. 42 bis zur Wagramerstraße im II. Bezirke.

Erd- und Baumeiſterarbeiten im veranſchlagten Koſtenbetrage von 14.963 K 26 h.

Erſte öſterreichiſche Donauſand-Baggerungs-Aktiengeſellſchaft — Aufzahlung 67·6%.
Ingenieur Karl Auterieb & Komp. — Aufzahlung 58%.
Schreiner Karl — Aufzahlung 45%.
Aufzahlung 45% für eventuelle Regiearbeiten.

Eintragungen in den Erwerbſteuer-Kataſter.

14. September 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortſetzung.)

Schmid Jakob — Handel mit Fragnereiartikeln — XXI., Salzingerweg, Konſkr.-Nr. 593.
Kuſche Floriana — Wäſcheputzerei — VII., Myrtengasse 10.
Fink Marie — Maſſage — IX., Dietrichſteingasse 6.
Weißmann Chaje, geb. Glaſer — Lebensmittelhandel (beſchränkt) — XIV., Goldſchlagſtraße 124.
Reiſinger Amalia, geb. Herrmann — Lebensmittelhandel (beſchränkt) — XIII., Weiglgasse 5/7.
Reiſinger Anna — Lebensmittelhandel (beſchränkt) — V., Siebenbrunnengaſſe 73.
Petermann Joſef — Muſikergewerbe — V., Vogelſanggasse 41.
Poul Johann — Kleidermachergewerbe — XVIII., Staudgasse 65.
Hutter Ludwig (Alleininhaber der Firma Lederwaren-Erzeugung „Globus") — Fabriksmäßige Erzeugung von Pinſeln — VI., Wallgaſſe 21.
Vogrin Eliſabeth — Verſchleiß von Milch, Butter, Eier und Kanditen — VI., Mittelgasse 5.
Sperl Jakob — Handel mit Heu, Stroh, Häckſel und ſonſtigem Tierfutter — IX., Lazarettgasse 5.

* * *

15. September 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Rziha Maria Magdalena, geb. Rezak — Marktviktualienhandel — XIV., Zollernſperggaſſe.
Leskovar Barbara, geb. Landauer — Wäſchewaren-Erzeugung — XVI., Wattgasse 65.
Jarosch Antonia, geb. Pokorny — Verſchleiß von Lebensmitteln — XVI., Herbſtſtraße 31.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Mitbürger! 1553
Stadtrat:
Sitzungen des Stadtrates 1554
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 30. September 1915 . . . 1554
Allgemeine Nachrichten:
Zentralſtelle der Fürſorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederöſterreich 1568
Erſte Wiener Großſchlächterei-Aktiengeſellſchaft 1571
Gemeindevermittlungsämter 1572
30 Millionen Kronen-Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1900 (Elektrizitäts-Anlehen) 1572
Zentral-Sparkaſſa der Gemeinde Wien 1572
Wiener Kommunal-Sparkaſſa im Bezirke Rudolfsheim 1572
Wiener Kommunal-Sparkaſſa im Bezirke Hernals 1572
Wiener Kommunal-Sparkaſſa im Bezirke Währing 1572
Wiener Kommunal-Sparkaſſa im Bezirke Döbling 1573
Wiener Kommunal-Sparkaſſa im Bezirke Floridsdorf 1573
Approviſionierung:
Abkürzung der Schonzeit für Rehgaiſen 1573
Schlachtviehmarkt vom 4. Oktober 1915 1573
Täglicher Fleiſchmarkt (Großmarktalle) vom 26. September bis 2. Oktober 1915 1574
Pferdemarkt vom 1. Oktober 1915 1574
Preisbewegung an der Börſe für landwirtſchaftliche Produkte in Wien vom 1. Oktober 1915 1575
Preisbewegung an der Börſe für landwirtſchaftliche Produkte in Wien vom 2. Oktober 1915 1575
Preisbewegung an der Börſe für landwirtſchaftliche Produkte in Wien vom 4. Oktober 1915 1575
Heu- und Strohmarkt vom 26. September bis 2. Oktober 1915 . . 1575
Baubewegung:
Geſuche um Baubewilligungen vom 1. bis 4. Oktober 1915 1575
Städtiſche Arbeiten und Lieferungen:
Offertverhandlungs-Ergebniſſe 1576
Eintragungen in den Erwerbſteuer-Kataſter 1576
Kundmachungen.

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. — Verantwortlicher Redakteur: Magiſtratsrat August Joh. Stich.
Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Kainz vorm J. B. Wallishauſſer.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1915.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
18. Oktober 10 Uhr	Abteilung V (Mag.-Rat Dr. Müller, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	2135	Neuer Naschmarkt.	Hochbauten: **Zimmermannsarbeiten** Baulos III	52.212 K
				VI	8.210 „
				VII	8.566 „
				VIII	51.740 „
				IX	43.622 „
				X	47.968 „
				Vorbemerkung: Pläne 2c. erliegen im Stadtbauamte, Fach-Abt. IV a.	
					1—3

Statth.-Z. VI-1136.
M. Abt. V, 2626.

Kundmachung.

(K. k. Staatsbahnen, Linie Nußdorf—Kaiser-Ebersdorf, Geleiseanlage zum Freudenauer Winterhafen.)

Die k. k. Staatsbahn-Direktion Wien hat laut Zuschrift vom 24. September 1915, Z. 1530/3-III, das Projekt der k. k. Staatseisenbahnverwaltung für die Herstellung einer Geleiseanlage auf dem Gelände der Donauregulierungs-Kommission nächst der Haltestelle Praterspitz der Linie Nußdorf—Kaiser-Ebersdorf zu den zu errichtenden Getreidespeichern am Freudenauer Winterhafen vom fachlichen Standpunkte für entsprechend befunden und hierüber um Vornahme der politischen Begehung sucht.

Diese Amtshandlung wird von der Statthalterei **am Samstag den 23. Oktober 1915** unter Leitung des k. k. Statthalterei-Konzipisten Dr. Hans Worel durchgeführt werden.

Die Kommissionsteilnehmer versammeln sich am bezeichneten Tage um **11 Uhr vormittags** im Gebäude der Hafenverwaltung des Freudenauer Winterhafens.

Die Projektsbehelfe liegen vom 14. Oktober 1915 bis zum Verhandlungsvortage (einschließlich) bei dem Wiener Magistrate, Abteilung V, während der gewöhnlichen Amtsstunden zur allgemeinen Einsicht auf.

Allen Beteiligten steht es frei, bei obiger Amtshandlung zu erscheinen.

Einwendungen gegen das Projekt und allfällige Wünsche können während obiger Auflagefrist schriftlich oder mündlich bei dem Wiener Magistrate, Abteilung V, spätestens aber am Verhandlungstage bei der Kommission selbst vorgebracht werden.

Einwendungen, welche nach Abschluß der Lokalverhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Diese Verlautbarung dient für alle nicht besonders Verständigten als Einladung.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 28. September 1915. 1—1

Z. 2868.

Fürst Andreas v. Rasumofsky-Stiftung.

Seitens der Bezirksvertretung Landstraße gelangt eine von weiland Sr. Durchlaucht dem Fürsten Andreas v. Rasumofsky errichtete Stiftung im Betrage von 84 K an einen armen Knaben zur Verleihung.

Dieser sowie dessen Eltern müssen nach dem ausdrücklichen Willen des Stifters dem Handwerkerstande angehören, im Bezirke Landstraße wohnen und einen ehrsamen Lebenswandel führen. Der Bewerber muß fleißig und in den Fertigkeiten seines Handwerkes wohl bewandert sein, in einem Alter zwischen 15 und 20 Jahren stehen und in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember des Verleihungsjahres die Freisprechung erlangen. Der Stiftungsbetrag ist zur Anschaffung des Freigewandes zu verwenden.

Die Bewerber um diese Stiftung haben ihre mit dem Taufscheine, den Wohnungs-, Sitten- und Verwendungszeugnissen gehörig belegten Gesuche **bis längstens 6. November 1915** in der Bezirksvertretungskanzlei Landstraße, Karl Borromäus-Platz 3, im 1. Stock, zu überreichen.

Später einlangende oder nicht gehörig dokumentierte Bittgesuche werden nicht berücksichtigt.

Wien, am 23. September 1915.

Der Bezirksvorsteher des III. Wiener Gemeindebezirkes:
Paul Spitaler. 2-3

Wenzeslaus Arco'sche Stipendienstiftung.

Im Laufe des Monates Oktober 1915 gelangen seitens der Bezirksvertretung des III. Wiener Gemeindebezirkes die Interessen der Wenzeslaus Arco'schen Stipendienstiftung für einen Schüler am Gymnasium oder an der Realschule des III. Bezirkes in Wien mit dem Betrage von zirka 176 K zur Verleihung.

Auszug aus dem Stiftbriefe:

1. Anspruch auf das Stipendium haben Schüler des Gymnasiums oder der Realschule im III. Gemeindebezirke Wiens; ein Vorzugsrecht genießen Söhne von Verwandten des Stifters und in deren Ermanglung die Söhne armer, im III. Bezirke Wiens wohnhafter Wiener Bürger.

2. Die eine Hälfte des Stipendiums ist sofort nach Verleihung desselben, die andere zu Beginn des II. Semesters auszubezahlen.

Bewerber um dieses Stipendium haben ihre mit dem Wohnungs- und Mittellosigkeits-Dokumente, dem Tauf(Geburts)- und Heimatscheine und den Studienzeugnissen belegten Gesuche **bis längstens 16. Oktober 1915** in der Gemeindebezirkskanzlei, III. Bezirk, Karl Borromäus-Platz 3, 1. Stock, einzubringen.

Auf später einlangende Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Wien, am 23. September 1915.

Der Bezirksvorsteher des III. Wiener Gemeindebezirkes:
Paul Spitaler. 3—3

M. Abt. XIII, 6289/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Juliana Sträußle'sche Stiftung

für Studenten, welche sich dem geistlichen Stande zu widmen beabsichtigen.

Verliehen wird: Ein Stipendium von 600 K jährlich vom Studienjahre 1915/16 angefangen.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme in Wien geborene, dahin zuständige katholische Studierende des Gymnasiums, welche die Absicht haben, nach Absolvierung der Studien in den geistlichen Stand zu treten, und ein Zeugnis der ersten Fortgangsklasse, sowie in Fleiß und sittlichem Betragen gute Noten besitzen, ferner Studierende der katholischen Theologie, welche die obigen Eigenschaften besitzen, insolange sie nicht in ein Priester-Seminar oder in das Noviziat eines geistlichen Ordens eintreten.

Besondere Bestimmungen: In dem Gesuche um Verleihung der Stiftung muß die Erklärung enthalten sein, daß der Stiftungswerber die Absicht hat, nach Zurücklegung der vorgeschriebenen Studien sich dem geistlichen Stande zu widmen; im Falle der Minderjährigkeit des Stiftungswerbers hat das Gesuch auch die Zustimmung des gesetzlichen Vertreters zum Eintritte in den geistlichen Stand zu enthalten.

Dem Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Heimatschein, Armutszeugnis, Studiennachweis.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 20. November 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 23. September 1915. 1—3

M. Abt. XIII, 6101/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Karl und Magdalena Braun-Stiftung
für Blinde.

Verliehen wird: Ein Stiftplatz jährlicher 160 K auf Lebensdauer.

Zur Bewerbung sind berufen: Blind geborene oder unheilbar erblindete, nach Wien zuständige, außerhalb eines Blindeninstitutes lebende und unzureichend bemittelte Personen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Zuständigkeitsnachweis und armenärztliches Zeugnis über die Erblindung und die Ursachen derselben.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 13. November 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 16. September 1915. 2–3

M. Abt. XIII, 6107/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Alois Drasche'sche Armenstiftung.

Verteilt werden: 36.200 K in einer den Bedürfnissen entsprechenden Anzahl von Stipendien zu 200 K oder 400 K an arme Personen.

Zur Bewerbung sind berufen: Verarmte Personen, welche unverschuldet in Not und Elend geraten, wenn auch nur zeitweilig ganz erwerbsunfähig sind oder zur Erhaltung der Familie, wenn auch nur zeitweilig, nicht genügend Erwerb besitzen, welche ferner christlicher Religion und deutsch-österreichischer Nationalität sind.

Dieselben müssen ihr festes Domizil in Wien, und zwar entweder in der Inneren Stadt oder in den früher bestandenen 33 Vorstädten, also in einem der vor dem 21. Dezember 1890 bestandenen zehn Bezirke, haben, müssen einen moralischen Lebenswandel führen und ein derart unbescholtenes Vorleben haben, daß sie niemals wegen einer entehrenden Gesetzesübertretung, wozu aber auch jene der leichtsinnigen Krida gehört, verurteilt wurden.

Hiebei macht die frühere oder gegenwärtige Bedienstung, Stellung oder Beschäftigung, der ledige, verheiratete oder Witwenstand keinen Unterschied, so daß auch öffentliche oder Privatbeamte zum Stiftungsgenusse berufen sind.

Unter den Bewerbern sind des Stifters Verwandte oder Abstämmlinge derselben vor allem, dann aber Personen aus dem Gewerbe-, Fabriks- oder Handelsstande, unter diesen, sowie unter allen Bewerbern, welche die festgesetzten allgemeinen Eigenschaften haben, vorzugsweise jene Bewerber mit dem Stiftungsgenusse zu beteilen, denen die Ernährung einer größeren Anzahl unmündiger Kinder obliegt, diese Bewerber mögen verheiratet oder verwitwet, männlichen oder weiblichen Geschlechtes sein.

Ledige Personen können bloß mit Stipendien zu 200 K bedacht werden.

Die Verleihung der Stipendien geschieht bloß für ein Jahr.

Die Bewerber haben im Gesuche ihre persönlichen und materiellen Verhältnisse wahrheitsgetreu darzustellen und die Erklärung aufzunehmen, daß sie nie wegen einer entehrenden Gesetzesübertretung oder wegen leichtsinniger Krida verurteilt worden sind.

Dem Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Trauungsschein, Heimatschein, Taufscheine der Kinder, eventuell Totenschein des verstorbenen Gattenteiles und armenärztliches Zeugnis über die Erwerbsunfähigkeit, endlich der Nachweis über ihre Beschäftigung und über ihre Nationalität.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 13. November 1915.**

Verleihungstermin: Anfangs April 1916.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Wien, am 17. September 1915.

Der Bürgermeister:
Dr. Richard Weiskirchner. 2–3

M. Abt. XIII, 6042/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Bernhard'sche Stiftung
für arme Familien.

Verteilt werden: 500 K in zehn gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Gänzlich verarmte, brotlose Familien, welche nach Wien zuständig sind, unter diesen in erster Linie jene, denen ihr Ernährer durch Tod entrissen wurde und weiters vor dem Jahre 1891 die Zuständigkeit in der Gemeinde Gaudenzdorf besessen haben. Mangels solcher Bewerber können auch solche Personen bedacht werden, welche im XII. Bezirke ansässig sind, beziehungsweise waren und den übrigen stiftbrieflichen Bestimmungen entsprechen.

Arbeitsscheue und Vagabunden sind von der Beteilung ausgeschlossen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Trauungsschein, Tauf(Geburt)scheine des anderen Gattenteiles und der Kinder, eventuell Totenschein des Gatten.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 16. Oktober 1915.**

Verleihungstag: 23. Dezember 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 17. September 1915. 2–3

**

G. Z. 2836/15.

Florian Lechner'sche Stiftung.

Auf Grund der Bestimmungen dieser Stiftung gelangen am Weihnachtstage dieses Jahres an arme und kranke Familien des III. Bezirkes Stiftungsbeträge von je 100 K zur Verteilung.

Gesuche um Verleihung dieser Stiftung sind mit dem Wohnungszeugnisse, dem Heimat- und Trauungsscheine sowie den Tauf(Geburts-)Dokumenten der Familienangehörigen zu belegen und **bis längstens 30. November 1915** in der Bezirkskanzlei III., Karl Borromäus-Platz 3, 1. Stock, einzubringen.

Auf später einlangende Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Bemerkt wird, daß Familien mit unversorgten Kindern oder Familien, die mit dem Stifter verwandt sind, bei Verleihung dieser Stiftung der Vorzug einzuräumen ist.

Wien, am 1. Oktober 1915.

Der Bezirksvorsteher des III. Wiener Gemeindebezirkes
Paul Spitaler. 2—3

Z. 2846/15.

Matthäus Mayer-Stiftung
für einen mittellosen, braven Techniker.

Anzahl der Plätze: Einer im Betrage von 260 K.

Bewerbungsberechtigt ist: Ein mittelloser, braver Hörer an der Wiener Technischen Hochschule, welcher nach Wien zuständig ist und sich mit vorzüglichen Zeugnissen ausweisen kann. Nach dem Wortlaute des Stiftbriefes haben Techniker des III. Bezirkes, namentlich der ehemaligen Vorstadt Weißgärber unbedingt den Vorzug; auch kann der beteilte Techniker bei gleicher Eigenschaft in dem dem Beteilungsjahr folgenden Studienjahre berücksichtigt, jedoch der Stiftungsgenuß nicht öfter als zweimal an einen und denselben Techniker verliehen werden.

Gesuchsbeilagen: Taufschein, Armuts- oder Mittellosigkeits- und Studienzeugnisse, sowie der Zuständigkeitsnachweis.

Einreichstelle: III., Karl Borromäus-Platz 3, 1. Stock, Kanzlei der Bezirksvertretung.

Letzter Tag der Einreichungsfrist: **30. November 1915.**

Wien, im Oktober 1915.

Der Bezirksvorsteher des III. Wiener Gemeindebezirkes:
Paul Spitaler. 2—3

Z. 2828.

Karl und Theresia Göschl'sche Stiftung.

Von den Zinsen des Karl und Theresia Göschl'schen Stiftungskapitales kommen eine Zahl von Stiftungsbeträgen à 100 K im Monate November 1915 zur Verteilung.

Anspruch auf eine Beteilung mit diesen Stiftungsbeträgen haben nach der letztwilligen Anordnung der Stifter Geschäftsleute des III. Gemeindebezirkes, welche ohne ihr Verschulden verarmt und durch ihr Verhalten einer Unterstützung würdig und wenigstens zehn Jahre im Bezirke ansässig sind, ohne Unterschied der Nationalität und des Geschlechtes, jedoch müssen sie sich zu einer christlichen Konfession bekennen.

Bürger von Wien oder nach Wien heimatberechtigte Personen haben unter sonst gleichen Voraussetzungen den Vorzug vor anderen Bewerbern.

Wer einmal eine Beteilung aus den Stiftungserträgnissen bezogen hat, ist für das nächste Jahr von dem Bezuge einer solchen ausgeschlossen.

Die Gesuche sind, mit den notwendigen Dokumenten versehen, **bis 2. November 1915** in der Kanzlei der Bezirksvertretung Landstraße, III., Karl Borromäus-Platz 3, 1. Stock, zu überreichen.

Auf verspätet überreichte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Wien, am 23. September 1915.

Der Bezirksvorsteher des III. Wiener Gemeindebezirkes:
Paul Spitaler. 2—3

Z. 2825.

Josef Klemm-Stiftung.

Die Bezirksvorstehung des III. Wiener Gemeindebezirkes bringt zur Kenntnis, daß die Zinsen der Josef Klemm-Stiftung für eine oder zwei arme Familien des Bezirkes Landstraße zur Verteilung gelangen und daß nach dem Willen des Stifters Verwandte aus seiner Familie bevorzugt werden.

Die mit dem Taufscheine und Wohnungszeugnisse, ferner dem Nachweise der unverschuldeten Armut, sowie der Verwandtschaft mit dem Stifter belegten Gesuche sind **längstens 16. Oktober 1915** in der Kanzlei der Bezirksvertretung, Landstraße, Karl Borromäus-Platz 3, 1. Stock, in den gewöhnlichen Amtsstunden zu überreichen.

Bemerkt wird, daß auf verspätet einlangende Gesuche keine Rücksicht genommen wird.

Wien, am 22. September 1915.

Der Bezirksvorsteher des III. Wiener Gemeindebezirkes:
Paul Spitaler. 3—3

M. Abt. XIII, 6026/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Adolf Ignaz und Julie Marzelline Mautner v. Markhof'sche Stiftungen

für Wiener Waisenkinder.

Verliehen werden: 16 Stiftplätze von je 607 K an acht Wiener Waisenknaben und acht Wiener Waisenmädchen, und zwar je vier an katholische, je zwei an evangelische (A. B. und H. B.) und je zwei an israelitische Waisenkinder durch Verlosung.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme Waisenknaben im Alter von 12 bis 16 Jahren und arme Waisenmädchen im Alter von 10 bis 14 Jahren, die in Wien heimatberechtigt sind.

Dem vom gesetzlichen Vertreter einzubringenden Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Nachweis der Zuständigkeit und der Verwaisung, letztes Schulzeugnis und Vormundschafts-Dekret.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 30. Oktober 1915.**

Verleihungstag: 6. Februar 1916.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 15. September 1915. 2—3

M. Abt. XIII, 6042/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Bernhard'sche Stiftung

für Waisen.

Verliehen werden: 16 Teilbeträge zu 24 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Bedürftige Waisenkinder, deren Vorfahren im Gebiete der ehemaligen Gemeinde Gaudenzdorf ansässig und nach Wien zuständig waren.

Solche Waisen, deren Vorfahren vor dem Jahre 1891 in Gaudenzdorf zuständig waren, haben den Vorzug.

Mangels solcher Bewerber können auch solche Waisenkinder bedacht werden, deren Eltern im XII. Bezirke ansässig waren.

Dem vom gesetzlichen Vertreter einzubringenden Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Nachweis der Verwaisung, letztes Schulzeugnis, Vormundschafts-Dekret.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 16. Oktober 1915.**

Verleihungstag: 23. Dezember 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 17. September 1915. 3—3

M. Abt. XIII, 6044/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Adolf Dietz v. Weidenberg'sche Witwenstiftung.

Verteilt werden: 2800 K in 20 Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, nach Wien zuständige Witwen christlicher Konfession, welche im IX. Bezirke, und zwar in den ehemaligen Vorstadtgemeinden: Althan, Himmelpfortgrund, Roßau und Thury wohnen.

Bewerberinnen, welche die meisten unversorgten Kinder haben, genießen den Vorzug.

Dem Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Trauungsschein, Heimatschein, Totenschein des Gatten, Taufscheine der Kinder.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungstermin: **Bis 30. Oktober 1915.**

Verleihungstag: 28. Februar 1916.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 20. September 1915. 3—3

M. Abt. XIII, 3095/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Stipendium

am k. k. Staats-Realgymnasium im XXI. Bezirke.

Verliehen wird: Ein Stipendium im Betrage von jährlich 200 K vom Beginne des Schuljahres 1915/16 angefangen an einen Schüler des k. k. Staats-Realgymnasiums im XXI. Wiener Gemeindebezirke (Floridsdorf) für die Dauer des Studiums an diesem Gymnasium.

Zur Bewerbung sind berufen: Dürftige und würdige Schüler dieses Realgymnasiums, welche in der bestandenen Gemeinde Floridsdorf das Heimatrecht besaßen und dermalen nach Wien zuständig sind, in deren Ermanglung solche Schüler, welche in Niederösterreich heimatberechtigt, jedoch bereits seit fünf Jahren im ehemaligen Gemeindegebiete Floridsdorf wohnhaft sind, endlich in letzter Linie solche Schüler, die in Niederösterreich zuständig sind, und zwar ohne Rücksicht auf Ort und Dauer des Wohnsitzes.

Dem Gesuche sind beizuschließen: Tauf(Geburt)schein, Impfzeugnis, Heimatschein, allenfalls Nachweis über die frühere Zuständigkeit und den Wohnsitz im ehemaligen Gemeindegebiete Floridsdorf, letztes Semestralzeugnis, legales Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis.

Einreichstelle: Direktion des k. k. Staats-Realgymnasiums im XXI. Bezirke.

Einreichungsfrist: **Bis 30. Oktober 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 20. September 1915. 3—3

M. Abt. XIII, 6318/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Kundmachung.

An der Fachschule für Stenotypisten-, Kanzlei- und Kontorpraxis des Herrn Hans Lughofer in Wien, VII., Neustiftgasse 5, gelangen im Laufe des Schuljahres 1915/16 zwei ganze und fünf halbe Freiplätze für Angehörige von Magistratsbeamten und sonstigen städtischen Angestellten zum Besuche halbjähriger Fachkurse für Stenographie, Maschinschreiben und praktische Kontorarbeiten zur Vergebung.

Jenen Personen aus den obgenannten Kreisen, welche einen ganzen oder halben Freiplatz nicht erlangen können, gewährt die Schulleitung eine 20prozentige Ermäßigung des für die einzelnen Kurse festgesetzten Unterrichtshonorares.

Gesuche um Gewährung derartiger Freiplätze können jederzeit bei der Magistrats-Abteilung XIII überreicht werden.

Den Gesuchen ist ein Mittellosigkeitszeugnis anzuschließen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 18. September 1915. 3–3

M. Abt. XIII, 5882/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Josef Schiellein'sche Stiftung
für arme Techniker.

Verliehen wird: Für das Studienjahr 1915/16 ein Stipendium im Betrage von jährlich 800 K.

Bezugsberechtigt sind: Arme Studierende der k. k. technischen Hochschule in Wien.

Dem Gesuche sind anzuschließen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Armutszeugnis, Impfzeugnis, sowie Studiennachweis.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 30. Oktober 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 20. September 1915. 2–3

M. Abt. XIII, 5943/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Johann Leon'sches Künstlerstipendium.

Verliehen werden: Drei Johann Leon'sche Stipendien im Betrage von jährlich 240 K für das Studienjahr 1915/16.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, vorzügliche Zöglinge der k. k. Akademie der bildenden Künste aus der Abteilung für Historienmalerei, welche in Wien geboren sind und keine oder nur mittellose Eltern haben.

Bei der Verleihung werden die Verwandten des Stifters, des am 31. Mai 1834 verstorbenen Lehrers der Zeichenkunst Johann Leon, unter gleichen Umständen besonders berücksichtigt.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Impfzeugnis, Mittellosigkeits- oder Armutszeugnis, Studiennachweise, eventuell der Nachweis der Verwandtschaft mit der Familie des Stifters.

Einreichstelle: Rektorat der k. k. Akademie der bildenden Künste.

Einreichungsfrist: **Bis 13. November 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 20. September 1915. 3–3

M. Abt. XIII, 6025/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Karoline Prugberger'sche Stiftung
für arme Wiener Bürger.

Verteilt werden: 820 K in zwei gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, erwerbsunfähige Wiener Bürger.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Bürgerrechtsnachweis, armenärztliches Zeugnis über die Erwerbsunfähigkeit.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 30. November 1915.**

Verleihungstag: 14. Februar 1916.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 11. September 1915.

M. Abt. XIII, 6045/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Karoline Rath'sche Stiftung
für arme oder kranke Volksschullehrers-Waisen oder -Töchter.

Verliehen wird: Ein Betrag von 210 K.

Zur Bewerbung sind berufen: In Wien wohnhafte, erwiesen arme oder kranke Volksschullehrers-Waisen oder -Töchter.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Nachweis der Stellung des Vaters und der allfälligen Verwaisung.

Einreichungsfrist: **Bis 31. Oktober 1915.**

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Verleihungstag: 13. Jänner 1916.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 6. September 1915.

M. Abt. XIII, 6028/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Universitäts-Jubelfeier-Stipendienstiftung.

Verliehen wird: Ein Stipendium jährlicher 600 K vom Studienjahre 1915/16 angefangen für einen Studierenden der juristischen Fakultät an der k. k. Wiener Universität, weiters ein einjähriger Unterstützungsbetrag von 600 K für das Studienjahr 1915/16, dieser insbesondere für Studierende des letzten Jahrganges.

Zur Bewerbung um diese Stiftung sind berufen: Arme Studierende ohne Unterschied der Konfession und Nationalität, jedoch von tadellosem sittlichen Benehmen und von tüchtiger wissenschaftlicher Verwendung.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Mittellosigkeitszeugnis, Studiennachweise und Matrikelschein.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 31. Oktober 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 6. September 1915. 3—3

M. Abt. XIII, 3474/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Josef Lang'sche Stipendienstiftung
für Real- und Gymnasialschüler.

Verliehen werden: Zwei Stipendien im Betrage von je 300 K für das Studienjahr 1915/16.

Zur Bewerbung sind berufen: In jeder Beziehung tadellose Real- und Gymnasialschüler, die im XIV. Wiener Gemeindebezirke geboren oder mit dem Stifter verwandt sind; den Verwandten des Stifters gebührt bei gleich guter Qualifikation der Vorzug.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Impfzeugnisse, Schulzeugnisse des letzten Jahres, Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis, eventuell Nachweis der Verwandtschaft mit dem Stifter.

Einreichungsstelle: Gemeindekanzlei des XIV. Bezirkes, Dadlergasse 16.

Einreichungsfrist: **Bis 31. Oktober 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 18. Juni 1915.

M. Abt. XIII, 5685/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Stiftung des Mariahilfer Kreditvereines
für einen unverschuldet in Notlage geratenen Gewerbsmann des VI. Bezirkes.

Verliehen wird: Ein Betrag von 100 K.

Zur Bewerbung sind berufen: In erster Linie ehemalige Mitglieder des Mariahilfer Kreditvereines, bei dem Mangel solcher Bewerber unverschuldet in Notlage geratene Gewerbsleute, welche im Bezirke Mariahilf wohnhaft sind.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Gewerbeschein, letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer, Armutszeugnis.

Einreichungstag: **Bis 15. Oktober 1915.**

Einreichstelle: Kanzlei der Bezirksvertretung des VI. Bezirkes.

Verleihungsfrist: 2. Dezember 1915.

Verleiher: Vorsteher des VI. Bezirkes.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 23. August 1915.

M. Abt. XIII, 5601/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Jonas Freiherr v. Königswarter'sche Stipendien-Stiftung.

Verliehen werden: Zehn Jonas Freiherr v. Königswarter'sche Stipendien von je 800 K für das Studienjahr 1915/16, und zwar drei für Hörer der Rechte, zwei für Hörer der Medizin an der k. k. Universität in Wien, drei für Hörer der k. k. Technischen Hochschule in Wien und zwei für Schüler der k. k. Akademie der bildenden Künste oder einer behördlich autorisierten Meisterschule in Wien.

Zur Bewerbung sind berufen: Studierende, welche in Wien geboren sind und dem Gemeindeverbande der Stadt Wien angehören.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Impfzeugnis, Heimatschein, Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis und Studiennachweis.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 20. Oktober 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 13. August 1915.

M. Abt. XIII, 4367/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Preysing-Uehlein'sches Stipendium

für einen Hörer der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der k. k. Universität in Wien.

Verliehen wird für das Studienjahr 1915/16 ein Stipendium im Betrage von 800 K.

Anspruchsberechtigt sind: Bedürftige Hörer der juridischen Fakultät der k. k. Universität in Wien, welche die Maturitätsprüfung an einem Wiener Gymnasium abgelegt haben, im XIV. Gemeindebezirke von Wien geboren und nach Wien zuständig sind, in Ermangelung solcher Bewerber Studierende der genannten Fakultät, die in Wien geboren und dahin zuständig sind, unter den gleichen übrigen oben angeführten Bedingungen.

Die Verleihung des Stipendiums erfolgt auf die Dauer eines Studienjahres, doch hat ein mit einem solchen Stipendium beteilter Studierender im Genusse desselben während der ganzen ordentlichen Studiendauer mit Hinzurechnung eines weiteren Jahres für die Vorbereitung zu den Staatsprüfungen oder Rigorosen, welche jedoch gleichfalls an der k. k. Wiener Universität abzulegen sind, zu verbleiben, falls dies von Seite des Professorenkollegiums in jedem einzelnen Falle befürwortet wird.

Der Studierende hat sich aber in jedem Jahre aufs neue zu bewerben.

Den Gesuchen sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Nachweis der Zuständigkeit nach Wien, das Impfzeugnis, ein Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis, das Maturitätszeugnis und die sonstigen Studiennachweise.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 20. Oktober 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 20. August 1915.

M. Abt. XIII, 5686/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Polak-Parreyß'sche Stiftung

für Wiener Gewerbetreibende.

Zur Verleihung gelangen: Mehrere Stipendien zu je 200 K, beziehungsweise 400 K.

Zur Bewerbung sind berufen:

a) Um die Stipendien zu 200 K: In Wien wohnhafte, unbescholtene Personen beiderlei Geschlechtes, welche früher in Wien ein Kleingewerbe betrieben haben, jedoch ohne ihr Verschulden verarmt sind und derzeit ein Kleingewerbe nicht selbständig betreiben;

b) um die Stipendien zu 400 K: In Wien wohnhafte, unbescholtene Personen beiderlei Geschlechtes, welche derzeit ein Kleingewerbe in Wien betreiben, sich jedoch ohne ihr Verschulden in einer bedrängten ökonomischen Lage befinden.

Ein Vorzugsrecht in beiden Kategorien haben jene anspruchsberechtigten Personen, welche eheliche Kinder unter 14 Jahren zu erhalten haben.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Trauungsschein, eventuell Totenschein des anderen Gattenteiles und Tauf(Geburt)scheine der Kinder, Gewerbeschein, letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer oder Ratschlag über die erfolgte Gewerbezurücklegung, Heimatschein.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 31. Oktober 1915.**

Beteilungstag: 12. Februar 1916.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 16. August 1915.

M. A. XIII, 6106/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Georg Schredt'sche Stiftung

für Lehrer.

Verteilt werden: 600 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme Lehrer I. und II. Klasse an einer allgemeinen Volks- und Bürgerschule in Wien.

Dem Gesuche sind beizulegen: Nachweis über bisherige Verwendung und Dürftigkeit.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungfrist: **Bis 6. November 1915.**

Verleihungstermin: Februar 1916.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 7. September 1915.

Für **Massenverpflegung** empfehlen
Klippfische u. Salzfische!
Deutsche Dampffischerei „Nordsee" Ges. m. b. H.
Wien, XX., Nordwestbahnhof. Tel. 40.022.
Telegramm-Adresse: Nordsee Wien Nordwestbahnhof.

Zur kulanten Besorgung aller im Kursblatte notierten Effekten und Valuten bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 82. Freitag den 8. Oktober 1915. Jahrgang XXIV.

Pränumerationspreise: Für Wien mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
„ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367. **Telephon: Rathaus, Klappen-Nr. 120.**

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale: Neues Rathaus, 1. Stock, Stiege IV.

Für den **Buchhandel** in Kommission bei **Gerlach & Wiedling**, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Annahme bei **Haasenstein & Vogler A.-G.**, I., Schulerstraße 11.

Ehrentafel

Von den im Felde stehenden Beamten, Lehrern und Angestellten der Gemeinde Wien haben militärische Auszeichnungen erhalten:

Die Allerhöchste belobende Anerkennung:

Karl Kämpf, Ober-Ingenieur, Oberleutnant beim k. u. k. Etappen-Train-Kommando Nr. 4.

August Kolar, technischer Beamter der städtischen Gaswerke, Leutnant im k. u. k. Festungs-Artillerie-Regimente Nr. 1.

Die Silberne Tapferkeits-Medaille II. Klasse:

Franz Czizek, Fahrer der städtischen Straßenbahnen, Korporal im k. u. k. Dragoner-Regimente Nr. 6.

Eduard Heller, Monteur der städtischen Gaswerke, Korporal im k. u. k. Infanterie-Regimente Nr. 42.

Karl Liebert, Schaffner der städtischen Straßenbahnen, Zugsführer bei der k. u. k. Militär-Arbeiter-Abteilung 1/84.

Das Silberne Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeits-Medaille:

Anton Braunsteiner, Gaskassier der städtischen Gaswerke, Wachtmeister bei der k. u. k. Train-Division Nr. 2.

Franz Pönninger, Verwaltungsbeamter der städtischen Gaswerke, Feldwebel im k. u. k. Infanterie-Regimente Nr. 4.

Artur Zienert, Kontrollor im städtischen Fuhrwerksbetriebe, Wachtmeister beim k. u. k. Divisions-Train-Kommando Nr. 4.

Obmänner-Konferenz.

Bericht

über die 21. Sitzung der Obmänner-Konferenz vom **14. Mai 1915.**

Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Weiskirchner.

Anwesende: Die Vize-Bürgermeister Hierhammer, Hoß und Rain, die Gem.-Räte Steiner, Leitner, Dr. Hein, Dr. Schwarz-Hiller, Goltz und Reumann,
Magistrats-Direktor Dr. August Nüchtern.
Die Ober-Magistratsräte Dr. Dont, Dr. August Mayr und Dr. Konstantin Mayer.
Magistratsrat Dr. Jamöck,
Magistrats-Sekretär Dr. Wanschura.
Ober-Stadtphysikus Dr. Böhm und
Marktamts-Direktor Bauer.

Entschuldigt: Die Gem.-Räte Schmid und Skaret.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner eröffnet die Sitzung und gibt bekannt: den nachstehenden Ausweis der Zentralstelle vom 14. Mai 1915, weiters den nachstehenden Ausweis über den Stand der Anmeldungen für den gesetzlichen Unterhaltsbeitrag vom 14. Mai 1915, ferner den nachstehenden Ausweis über die Preise und Vorräte der wichtigsten Bedarfsartikel sowie über den Viehauftrieb in St. Marx und endlich den nachstehenden Sanitätsbericht.

* * *

Nachweisung

der eingegangenen Spenden und der hievon bestrittenen Ausgaben bis 14. Mai 1915.

Empfang	Betrag K	Betrag h	Ausgabe	Betrag K	Betrag h
Spenden: *)					
Für allgemeine Zwecke:					
a) von verschiedenen Parteien	2,396.613	63	Fortlaufende Unterstützungen	752.233	40
b) vom Kriegshilfsbureau	575.000	—	Einmalige Unterstützungen	224.000	02
Für Ausspeisungszwecke:					
a) von verschiedenen Parteien	592.214	62	Ausspeisung	1,563.043	24
b) von Exz. Baronin Bienerth . .	1,606.449	49	Näh- und Strickstuben	396.022	42
Für Arbeitslose	9.646	09	Subventionen	306.884	03
Zinsen der Wertpapiere	9.448	42	Auslagen für Porto, Drucksorten u. dgl. .	10.168	66
Vom Staate noch nicht rückersetzte Vorschüsse an die Flüchtlings-Zentralstelle .	1,020.757	66	Noch nicht rückverrechnete Verläge . . .	27.028	24
			Vorschüsse an die Zentralstelle für die Flüchtlinge aus Galizien und der Bukowina . .	1,020.757	66
Summa	6,210.129	91	Summa .	4,300.137	67
Ab die Ausgaben .	4,300.137	67	Anmerkung:		
Daher noch verfügbar .	1,909.992	24	An „laufenden" Unterstützungen für 3219 Personen sind bisher bewilligt pro Monat . . . . 135.338 K 41 h		

*) Überdies an Wertpapieren 142.629 K 12 h Nominale.

Wien, am 14. Mai 1915.

Weidinger m. p.,
Rechnungs-Ober-Revident.

Stand der Anmeldungen für den Unterhaltsbeitrag am 14. Mai 1915.

Bezirk	Zahl der eingelangten Anmeldungen	Davon wurden vorgelegt der Unterhalts-Kommission in Wien	Unterhalts-Kommission d. Heimatortes	Zentralstelle im Neuen Rathause	In Behandlung sind noch	Anmerkung giro.	Anmerkung a. a.
I.	833	716	—	4	13	100	
II.	13077	11817	110	106	66	978	
III.	10570	9976	196	162	24	212	—
IV.	2316	2062	62	16	29	67	80
V.	8539	8105	17	20 Abt. XI: 74	122	201	—
VI.	3033	3004	—	—	29	—	—
VII.	3501	3272	—	54	23	152	—
VIII.	2736	2272	41	10	60	268	85
IX.	5322	4930	—	—	44	348	—
X.	14714	14154	11	234	110	30	175
XI.	4224	4027	—	26	34	137	—
XII.	9774	9349	—	74	87	—	264
XIII.	10739	9375	—	503	129	732	—
XIV.	9568	8930	—	119	72	447	—
XV.	4753	4411	—	53	31	258	—
XVI.	20399	19412	46	366	130	445	—
XVII.	10494	10129	88	42	29	154	52
XVIII.	4478	4332	4	30	12	100	—
XIX.	3558	3351	46	45	24	92	—
XX.	12820	12185	106	253	50	226	—
XXI.	6834	6430	55	157	101	91	—
Summe	162282				1219	5038	656
ab	5694	152239	782	2348	= 0·8% v.	5694	
	156588				156588		

Kleinhandelspreise wichtiger Lebensmittel und Approvisionierungsartikel im Wiener Gemeindegebiete. I. bis XXI. Bezirk.

Artikel	Nähere Bezeichnung	Menge	Woche vom 3. Mai bis 9. Mai 1914		25. Juli 1914		Woche vom 2. Mai bis 9. Mai 1915	
			Preise in Hellern					
			von	bis	von	bis	von	bis
Rindfleisch mit Zuwage	vorderes	1 kg	160	220	160	220	300	410
	hinteres	„	180	260	180	260	320	440
Schweinefleisch	abgezogenes	„	180	280	160	280	340	500
	junges	„	180	280	160	280	340	480
Pferdefleisch	vorderes	„	88	112	88	112	180	220
	hinteres	„	96	120	96	120	200	260
Kartoffel	runde	„	10	14	20	26	14	26
Zwiebel		„	46	56	32	40	90	114
Zucker		„	80	88	80	92	88	96
Weizenmehl	Auszugmehl	„	40	44	42	48	68	*)80
	Mundmehl	„	39	42	40	44	—	—

*) Mischmehl (Weizen- und Gerstenmehl).

Artikel	Nähere Bezeichnung	Menge	Woche vom 3. Mai bis 9. Mai 1914		25. Juli 1914		Woche vom 2. Mai bis 9. Mai 1915	
			Preise in Hellern					
			von	bis	von	bis	von	bis
Brot	weißgemischt	1 kg	27·6	42·1	27·8	42·7	57	64·2*)
	schwarzgemischt	„	25·1	37·8	25·5	39·7	—	—
Sauerkraut	einheimisch	„	24	26	—	—	36	38
	holländisch						40	52
Fisolen		„	36	60	36	40	88	120
Erbsen	ganz	„	32	48	32	48	100	160
	gespalten	„	48	72	48	64	136	200
Reis		„	40	96	42	82	100	160
Schweineschmalz		„	176	200	176	200	460	500
Speck geräuchert	ohne Paprika	„	154	200	154	200	400	500
Butter	Tee-	„	320	400	320	400	480	560
	Koch-	„	220	280	220	300	400	460
Margarine		„	180	200	160	200	360	420
Eier	frische	1 Stück	6	8	7	10	12	16
	konservierte	„	—	—	—,	—	—	9
Milch im Ausschanke	Voll-	1 l	26	32	26	32	38	40
	Mager-	„	20	26	20	26	—	—
Petroleum		„	24	36	26	36	56	68
Kohle	Stein-	50 kg	182	199	186	204	240	264
	Braun-	„	107	119	107	119	160	210

Verzeichnis über unentbehrliche Bedarfsgegenstände.

(Vorräte in Kilogramm.)

Stichtag: Samstag den 1. Mai 1915.

Bezirk	Kohle	Brennholz rm	Petroleum	Benzin	Spiritus	Mehl	Käse	Hülsenfrüchte	Maismehl u. Maisgrieß	Reismehl u. Reisgrieß	Kartoffelmehl und Kartoffelgrieß
I.	—	—	—	—	—	—	131.200	2.050	—	—	—
II.	106,490.700	1.800	65.775	3.000	117.200	1,975.847	4.800	2,470.515	375.663	218.000	27.300
III.	320.000	25	509	200	1.904	—	—	32.014	73.489	1.600	1.620
IV.	—	—	—	—	800	—	900	—	—	—	—

*) Brot aus der vorgeschriebenen Mehlmischung.

Bezirk	Kohle	Brennholz rm	Petroleum	Benzin	Spiritus	Mehl	Käse	Hülsenfrüchte	Maismehl u. Maisgrieß	Reismehl u. Reisgrieß	Kartoffelmehl und Kartoffelgrieß
V.	—	—	—	—	400	765	—	8.223	7.250	—	—
VI.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VII.	—	—	—	—	800	—	—	450	2.200	—	—
VIII.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IX.	1,760.000	1.400	6.808	—	3.400	37.400	650	50.823	19.550	—	—
X.	385.000	—	600	2.680	1.500	3,908.700	3.850	318.700	37.965	158 500	113.000
XI.	—	—	—	—	94.800	850	—	—	—	—	—
XII.	316.000	—	300	—	601.504	—	—	5.000	1.150	2.000	—
XIII.	100.000	1.000	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XIV.	100.000	—	1.200	—	7.000	—	—	2.120	2.720	600	—
XV.	—	—	—	—	3.900	900	10.785	6.050	3.070	900	2.750
XVI.	—	—	600	—	15.000	72.092	1.500	7.900	5.285	64.820	72.668
XVII.	1,710.000	916	1.000	—	1.475	—	2.050	—	—	—	—
XVIII.	369.000	31	300	—	210	—	420	34.720	10.280	—	100
XIX.	620.000	2.455	—	—	—	—	750	—	1.610	—	—
XX.	4,051.000	2.702	—	2.700	—	23.350	—	116.800	10.000	—	—
XXI.	95.000	50	1.300	10.000	370.160	39.680	200	500	45	—	—
Summe	116,316.700	10.379	78.392	18.580	1,220.143	6,059.584	157.105	3,212.970	550.277	446.420	217.438

Bezirk	Speisefette	Speiseöle	Salz	Zucker	Kaffee	Reis	Gewürze	Kartoffel	Eier Stück	Mais	Hafer	Gerste
I.	3.040	6.050	9.950	58.800	33.170	12.400	9.600	—	4.320	—	—	—
II.	260.336	222.370	25.869	4,736 184	1,149.720	1,695.230	51.480	6.700	164.160	2,661.458	124.647	442.600
III.	165.615	67.803	—	11.150	110.748	111.825	53.070	—	—	16.000	5.500	—
IV.	3.060	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
V.	2.450	950	—	5.078	12.000	18.800	11.720	—	—	—	—	—
VI.	—	28.200	—	—	—	—	—	—	—	—	10.000	—
VII.	—	1.200	200	7.300	4.300	1.700	350	—	—	3.900	—	—
VIII.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IX.	8.478	1.170	17.849	96.050	57.100	58.252	13.968	104.206	—	800	5.000	—

Bezirk	Speise-Fette	Speise-Öle	Salz	Zucker	Kaffee	Reis	Gewürze	Kartoffel	Eier Stück	Mais	Hafer	Gerste
X.	3.500	9.250	218.500	11.380	47.200	432.300	41.150	—	—	414.600	259.600	10.500
XI.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4.400	100	1.000
XII.	10 900	11.100	1.850	25.100	5.500	3.650	450	60.000	5.500	—	150	170
XIII.	38.190	600	—	—	—	—	—	—	437.600	1.000	700	—
XIV.	327.704	230.700	—	351.500	3.900	6.300	230	—	218.620	170.000	14.400	340.000
XV.	50.350	150	120.669	1.200	3.520	9.500	3.130	—	173.500	3.750	—	—
XVI.	13.218	4.613	2.050	105.672	626.780	52.198	5.830	—	35.710	1.000	—	—
XVII.	—	516	300	776	—	700	630	6.000	350	11.000	—	—
XVIII.	7.530	4.400	850	18.600	10.980	32.000	3.911	—	14.480	400	—	—
XIX.	200	7.083	—	3.000	80	30	21.543	—	—	70	—	—
XX.	60.493	79.584	—	207.217	4.160	13.000	15.400	42.800	—	242.600	1.900	74.800
XXI.	860	500	2.200	8.100	36.320	1.000	300	1.000	—	8.600	—	10.000
Summe	955.864	676.239	400.287	5,647.107	2,006.478	2,448.885	232.781	220.706	1,054.240	3,539.578	421.997	879.070

Bezirk	Roggen	Weizen	Grieß	Roll-gerste	Mohn	Kleie	Futter-mehl	Getreide	Heu	Stroh	Futter-gerste	Trocken-milch
I.	—	—	—	5.700	—	—	—	—	—	—	—	—
II.	21.700	29.900	550	226.550	51.090	8,020.750	2,913.900	26.600	1.722	1.884	—	7 950
III.	—	—	—	8.740	—	4.150	2.520	—	300	400	—	—
IV.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
V.	—	—	—	1.770	2.650	100	—	—	—	—	—	—
VI.	—	—	—	—	—	—	—	—	50.000	10.000	—	—
VII.	—	—	—	400	—	1.800	910	—	6.600	900	—	—
VIII.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IX.	—	4 250	—	76.455	—	—	141	2.574	—	—	—	—
X.	342.300	—	—	44.259	—	187.700	157.100	—	50.200	76.200	—	—
XI.	—	—	212	—	—	1.200	—	—	2.900	3.000	—	—
XII.	—	—	—	2.000	—	9.800	—	—	—	—	—	—
XIII.	—	—	—	—	—	2.700	1.400	—	7.000	4.800	—	—

Bezirk	Roggen	Weizen	Grieß	Roll-gerste	Mohn	Kleie	Futter-mehl	Getreide	Heu	Stroh	Futter-gerste	Trocken-milch
XIV.	420.000	—	—	6.000	1.030	—	—	—	9.250	1.500	—	—
XV.	—	—	100	5.200	1.080	12.190	1.800	—	3.000	2.500	—	—
XVI.	—	36.000	—	13.005	860	10.000	4.000	—	15.000	30.000	—	—
XVII.	—	—	—	—	—	5.000	17.000	—	93.000	26.000	—	—
XVIII.	—	2.940	—	760	—	25	—	—	50	—	—	—
XIX.	2.435	70	—	—	—	800	140	—	1.850	8.850	—	—
XX.	—	—	—	—	—	42.100	11.900	—	—	—	—	—
XXI.	58.528	—	—	—	—	—	—	—	4.300	300	—	—
Summe	844.963	73.160	862	390.839	56.710	8,289.315	3,110.811	29.174	245.172	166.334	—	7.950

Ausweis über die Schlachtviehauftriebe auf dem Zentral-Viehmarkte St. Marx in der Zeit vom 1. bis 10. Mai 1915.

Schlachtviehauftrieb am 3. Mai: 3955 Stück Mastvieh, 2865 Stück Beinlvieh, zusammen 6820 Stück.

Darunter befinden sich: 2295 Stück Ochsen, 798 Stück Stiere, 3698 Stück Kühe, 29 Stück Büffel, zusammen 6820 Stück.

Schlachtviehauftrieb am 10. Mai: 3031 Stück Mastvieh. 1650 Stück Beinlvieh, zusammen 4681 Stück.

Darunter befinden sich: 1852 Stück Ochsen, 629 Stück Stiere, 2188 Stück Kühe, 12 Stück Büffel, zusammen 4681 Stück.

Bericht über die Gesundheitsverhältnisse der Bevölkerung Wiens in der Zeit vom 4. Mai bis 13. Mai 1915.

Die Sterblichkeit ist in der siebzehnten Jahreswoche ziemlich stark gesunken. Auf 1000 Einwohner starben mit Ausschluß der Ortsfremden und der Personen unbekannten Wohnortes 15·4 Personen gegen 17·2 in der Vorwoche und 14·9 in der entsprechenden Woche des Vorjahres.

Der Rückgang der Blattern hat weitere Fortschritte gemacht, der Tagesdurchschnitt der Neumeldungen stellte sich in der Berichtsperiode auf 4·9 gegen 7·8 in der letzten Aprilhälfte. In der Zeit vom 2. bis 12. Mai wurden 49 Erkrankungen an Blattern gemeldet, sämtlich Wiener betreffend. Seit Oktober des Vorjahres sind insgesamt 1507 Blatternfälle angezeigt worden, von denen 320, d. i. 21·2 Prozent tödlich endeten. Die Beteiligung an der Impfung hat sich in den letzten Wochen ein wenig gehoben. In der Zeit vom 1. bis 7. Mai wurden 1335 Not-, 7191 Haus- und 1172 Impfungen an öffentlichen Sammelplätzen, zusammen 9698 Impfungen ausgewiesen.

Die Gesamtzahl der Impfungen seit dem Herbst des Vorjahres beträgt 638.744.

Der Scharlach und die Diphtherie sind im Rückgang begriffen.

An Bauchtyphus sind seit Beginn des Monats 6 Zivil- und 53 Militärpersonen, an Ruhr 1 Zivil- und 9 Militärpersonen erkrankt.

Eine Erkrankung an asiatischer Cholera ist in der Berichtsperiode in Wien nicht vorgekommen.

An Flecktyphus erkrankten vier vom Kriegsschauplatze zurückgekehrte Soldaten. Seit dem Vorjahre wurden insgesamt 79 Flecktyphuserkrankungen gemeldet, hievon entfallen 5 auf Wiener, 11 sind auswärtiger Provenienz und 63 Militärpersonen.

An Genickstarre sind seit Beginn des Monats 10 Zivil- und 3 Militärpersonen erkrankt gegen 15, beziehungsweise 7 im April.

Im Anschlusse hieran berichtet der Bürgermeister, daß bei einem russischen Gefangenentransport von 2000 Soldaten, der gestern Wien passierte, sechs an Cholera erkrankten, wovon drei bereits gestorben seien; die Erkrankten wurden in Wiener Epidemiespitäler geschafft. Dieser Umstand bedeutet für Wien eine große Gefahr und er werde sich mit der Militärverwaltung darüber ins Einvernehmen setzen, ob es notwendig sei, daß überhaupt diese Transporte durch Wien gehen, und daß die Ausspeisung in Wien erfolge, ferner daß die Gefangenen vor ihrem Abtransporte ins Hinterland einer gründlichen Observation unterzogen werden.

Weiters teilt der Bürgermeister bezüglich der in der letzten Obmänner-Konferenz gestellten Anfrage des Gem.-Rates Steiner, wegen der Baracken im XIX. Bezirke mit, daß er von der Militärbehörde einen schriftlichen Bericht erhalten habe, des Inhaltes, daß diese Baracken keinesfalls für Infektionskranke bestimmt seien.

Ferner teilt der Bürgermeister mit, daß er gestern beim Statthalter intervenieren mußte, damit nicht schon der heutige Tag als erster Fleischenthaltstag gelte. Die bezügliche Verordnung sei gestern erschienen; die Vorstände der betroffenen Genossenschaften seien bei ihm gewesen und hätten erklärt, daß sie sich alle mit den notwendigen Fleischquantitäten versorgt

hätten, welche zugrundegehen müßten. Der Statthalter habe seine Verfügung, daß die Handhabung der Verordnung für den heutigen Tag aussetze, genehmigt.

Magistratsrat Dr. Jamöck referiert über die Verordnung des k. k. Statthalters vom 8. Mai 1915, betreffend die Einführung von amtlichen Ausweiskarten über den Verbrauch von Brot und Mehl und führt aus, daß diese Verordnung drei wesentliche Änderungen der bisher in Kraft stehenden Verordnung enthalte:

1. Personen, welche am 30. Mai mehr als 7 kg Mehl besitzen, müssen dieses Plus entweder verkaufen oder sie bekommen keine Brotkarte und müssen das Brot selbst backen. Die Veräußerungsbewilligung wurde generell erteilt und die Mitglieder der einschlägigen Genossenschaften haben sich bereit erklärt, den Ankauf des überschüssigen Mehles zu übernehmen. Die Brot-Kommissionen haben nun bei jenen Parteien, die ein Plus besitzen, auszurechnen, wieviel die einzelne Partei zu verkaufen hat.

2. Eine weitere Änderung behandelt die Übersiedlung in die Sommerfrische, niemand dürfe mehr Mehl in die Sommerfrische mitnehmen, als ein bis zum 11. September ausreichendes Quantum.

3. Die politischen Bezirksbehörden sind ermächtigt, zu gestatten, daß die von den Konsumenten nicht benützten Abschnitte der Brotkarten als Zuschuß für schwerarbeitende Personen verwendet werden. Die Organisation dieser Bestimmung sei bereits im Zuge.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner erklärt, daß diese letzte Bestimmung der neuen Verordnung die wichtigste sei und es werde durch die Publikation in nächster Zeit mitgeteilt werden, wie diese Erhöhung der Brotkarten zu bekommen ist.

Der Bürgermeister verliest hierauf die nachstehende Zusammenstellung über die Mehlabgabe aus den städtischen Vorräten bis zum 12. Mai 1915.

Mehlabgabe bis Mittwoch den 12. Mai 1915.

	Misch-,	Mais-,	Roggenmehl	Waggon
An die Bäcker-Genossenschaft in der Zeit vom 18. bis 24. März . . .	100.000	230.412		33
An die Bäcker auf Grund von Anweisungen in der Zeit vom				
26. März bis 1. April	75.600	254.500		33
2. April bis 8. April	88.000	300.400		38
9. April bis 15. April	110.600	387.500		49
16. April bis 22. April	134.500	423.800		55
23. April bis 29. April	168.045	498.525		66
30. April bis 6. Mai .	7.140	560.320	246.400	81
7. Mai bis 12. Mai .	3.060	469.115	232.960	70
An humanitäre Anstalten .	83.325	27.910		11
An die Fürsorgestelle am 29. März	20.000	60.000		8
An das Brückenkopf-Kommando	1.870	5.610		½
An Großbäcker bei:				
Schöller & Lagerhaus .	750.300	428.800		117
Mendl		350.000		35
Vonwiller		238.655		24
Kellner		590.000		59
An Gewerbe-Genossenschaften bei:				
Schöller & Lagerhaus	470.000	675.000		114
Mendl		50.000		5
Vonwiller		45.000		4
Kellner		10.000		1
Mühlenindustrie und Handelsgesellschaft (Mallowan) . . .		145.000		14½
+ 2 Waggon Gerstenmehl, + 4 Waggon Kartoffelstärke				6
				824
Hiezu Abgabe von Dezember bis 17. März 1915 .				174
Summe .				998

Bürgermeister Dr. Weiskirchner führt weiters aus, daß das Brot in Wien in der letzten Zeit etwas besser geworden sei. Die Kriegsgetreide-Verkehrsanstalt funktioniere jedoch noch immer nicht entsprechend. Die Beschaffenheit des gegenwärtig nach Wien kommenden Mais und Maismehles lasse viel zu wünschen übrig. Das aus dem ungarischen Neumais erzeugte Mehl sei nicht besonders haltbar. Es verdirbt rasch und sei daher unter Umständen gesundheitsschädlich. Die Magen- und Darmerkrankungen nehmen zu. Die Gemeindeverwaltung müsse sich mit dieser Frage beschäftigen. Vor 14 Tagen habe er an die Kriegsgetreide-Verkehrsanstalt in dieser Angelegenheit eine Eingabe gerichtet.

Die Qualität des Maismehles sei beim Bäcker weniger gefahrvoll, da er das für die Woche erhaltene Quantum sofort verarbeite. Anders sei es beim Detaillisten, der je nach dem Absatz das Mehl oft längere Zeit liegen lassen müsse. Auch in den einzelnen Hauswirtschaften bleibe das Mehl oft längere Zeit liegen, es würden also große Vorräte verderben.

Ober-Stadtphysikus Dr. Böhm führt aus, daß das Maismehl nach der Erfahrung nur, wenn es gut getrocknet ist, ein gutes Nahrungsmittel sei. Der Mais werde dadurch gefährlich, daß er nicht in der Qualität zum Genusse komme, wie es nötig sei. Der Mais sei sehr fettig, das Fett werde ranzig und der Mais bitter. Außerdem enthalte der Mais viel Feuchtigkeit und es können ihn Schimmelpilze gesundheitsschädlich machen. Diese Pilze bilden sich schon im Mais und dringen bis zum gelben Teile vor. Diese Pilze erzeugen die Pellagra. Das Kochen des Maises nütze in diesem Falle nichts, denn da gingen nur die Pilze, nicht auch die Gifte zugrunde. Daher müsse die Beschaffenheit des Mais kontrolliert werden, wie es auch in jenen Ländern, wo viel Mais konsumiert werde, mit großem Erfolge geschehe. Das Maiskorn selbst müsse der Kontrolle unterzogen werden, denn es lasse sich nicht leicht konstatieren, wie groß der Prozentsatz der verdorbenen Körner ist. Dieser dürfte 5 Prozent nicht übersteigen. Auch das Maismehl müsse kontrolliert werden, und zwar durch Stichproben, denn die Abgabe des Maismehles dürfe nicht gestört werden.

Mit der Untersuchung des Mais könnte der Inspektor der Lebensmitteluntersuchungsanstalt Professor Dr. Hockauf betraut werden, der sich hiezu auch bereit erklärt habe. Vom Marktamte müßten Mehlproben in den Mühlen abgenommen und untersucht werden. Diese Untersuchung würde in ein paar Stunden gemacht sein und keine Störung in der Mehlabgabe verursachen.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner erklärt, die Gemeinde müsse den Standpunkt wahren, daß, wenn schon infolge der Maßnahmen der Regierung die Gemeinde nur Mais erhalte, die Garantie verlangt werden müsse tadelloses Maismehl zu erhalten. Er schlage vor, es mögen die Obmänner der Klubs mit ihm in dieser Angelegenheit morgen (15. Mai) beim Ackerbauminister vorsprechen.

Gem.-Rat Reumann führt aus, daß er durch die Kassenärzte Berichte über die Wirkungen des Brotgenusses einholen ließ. Fünf bis sechs Gutachten lauten dahin, daß durch den Brotgenuß Diarrhöen und Hautausschläge entstehen, die wohl nach kurzer Zeit wieder vergehen, ohne fiebrig zu sein. Er sei auch der Meinung, beim Ackerbauminister in dieser Angelegenheit vorstellig zu werden.

Gem.-Rat Leitner führt aus, daß es bei der gegenwärtigen Fleischteuerung und den sonstigen hohen Preisen für die ärmere Bevölkerung sehr hart sei, daß sie zu einem Viertelkilogramm Mischmehl $^3/_4$ kg Maismehl kaufen müsse. Das Maismehl werde aufgestapelt und verderbe. Es wäre dringend wünschenswert, daß ein anderes Absatzverhältnis Platz greife, zum Beispiel das Verhältnis 1:2. In den Arbeiterfamilien mache sich der Mangel an Weizengrieß als Säuglingsnahrung sehr unangenehm fühlbar.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner erklärt, er sei bei der Mehlabgabe auf das angewiesen, was er von der Kriegsgetreide-Verkehrsanstalt erhalte und er sei daher zu diesem Abgabeverhältnisse gezwungen; sobald jedoch größere Mengen Edelmehl einlangen würden, werde er dem Wunsche des Gem.-Rates Leitner entsprechen; er sei übrigens jederzeit bereit, Reis aus den Vorräten der Gemeinde hinauszugeben. Gegenwärtig besitze die Gemeinde noch zirka 500 Waggons Edelmehl; sobald die Gemeinde die nötigen Zuschübe erhalten habe, werde das Mehlabgabeamt sofort die Verteilung ändern.

Gem.-Rat Dr. Hein erklärt sich ebenfalls bereit, an der Konferenz beim Ackerbauminister teilzunehmen. Weiters führt er aus, daß erwiesenermaßen die Bäcker das erhaltene Mehl zur Erzeugung von Zuckerbackwaren verwendet hätten.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner erklärt, daß dies jetzt nicht mehr möglich sei, da die Bäcker nur mehr Roggenmehl erhalten. Es müsse also an den Ackerbauminister das Ersuchen gerichtet werden, daß über den aus Ungarn kommenden Neumais eine strenge Kontrolle durchgeführt werde, weiters daß die Kriegsgetreide-Verkehrsanstalt auf einen Ausgleich zwischen Stadt und Land hinarbeiten müsse. Am Lande sei das Brot deshalb besser, weil dorthin kein Maismehl komme. Ein Offert des Direktors Eldersch auf 2000 Waggons Maismehl habe er deshalb nicht angenommen, weil diese Quantität unter das von der ungarischen Regierung bewilligte Kontingent eingerechnet worden wäre.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner bespricht hierauf die Fleischfrage, schildert die Verhältnisse auf dem Markte St. Marx und führt aus, daß die Verteuerung des Fleisches hauptsächlich durch die außerordentlich großen Ankäufe der Intendanz für militärische Zwecke hervorgerufen worden sei. Die nachstehende Übersicht über die für militärische Zwecke in der Zeit vom 8. März bis 3. Mai 1915 auf dem Zentral-Viehmarkte in St. Marx abverkauften Rinder gebe hierüber den besten Aufschluß.

Übersicht

über die für militärische Zwecke in der Zeit vom 8. März bis 3. Mai 1915 auf dem Zentral-Viehmarkte in St. Marx abverkauften Rinder.

Markttag	Gesamtauftrieb	Hievon wurden angekauft von		Gesamtverkauf für militärische Zwecke	Prozentueller Anteil vom Gesamtauftriebe
		Heeresverwaltung	Konservenschlächtern		
8. März	4.372	600	1.722	2.322	53·31
15. „	6.165	320	2.184	2.504	40·62
22. „	7.038	1.162	2.793	3.955	56·19
29. „	4.124	782	1.268	2.050	50·93
6. April	4.786	695	1.916	2.611	54·56
12. „	5.351	907	2.318	3.225	60·27
19. „	6.112	749	2.405	3.154	51·61
26. „	6.493	1.100	3.094	4.194	64·59
3. Mai	6.820	1.682	2.623	4.305	63·13
8. März bis 3 Mai	51.161	7.997	20.323	28.320	55·35

Nach jedem Markttage habe er in dieser Angelegenheit an die Regierung berichtet, doch sei auch diese gegenüber dem Kriegsministerium machtlos gewesen. In Ungarn sei bereits eine Viehkatastrophe eingetreten; die Zufuhr aus Rumänien sei gesperrt worden.

Marktamts-Direktor Bauer berichtet, daß seit einigen Wochen aus Dänemark und in der letzten Zeit auch aus Holland Fleisch eingeführt würde. Das Fleisch werde in eigenen Waggons bis Berlin und von da in Kastenwagen nach Wien transportiert und kommt in gutem Zustande an. Aus Dänemark kommen Ochsen, aus Holland Kühe. Der Preis des Fleisches, welches gute Mittelqualität aufweist, betrage 3 K 50 h per Kilogramm, doch sei die eingeführte Menge nicht ausreichend. Bei den Ständen der Aktien-Großschlächterei habe das Fleisch reißenden Absatz gefunden.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner erklärt, daß größere Mengen nicht gebracht werden könnten, da die Militärverwaltung die Kühlwagen mit Beschlag belegt habe.

Gem.-Rat Dr. Schwarz-Hiller bemerkt, daß er gelegentlich seines Aufenthaltes in Berlin vom österreichischen Generalkonsul erfahren habe, daß die Berliner Kriegsgetreide-Gesellschaft mit der rumänischen Regierung einen Kompensationsvertrag abgeschlossen haben soll, nach welchem Rumänien Brot und Fleisch gegen Kohle zu liefern habe.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner erwidert, daß derartige Abmachungen mit großer Vorsicht aufzunehmen seien. So sei ihm vom Direktor Pentheim in Berlin ein Angebot auf 100.000 Schweine gemacht worden, sobald er jedoch die Aus-

fuhrbewilligung aus Deutschland schriftlich verlangte, habe er von der Angelegenheit nichts weiter gehört.

Gem.-Rat Dr. Hein führt ebenfalls aus, daß die Fleischfrage gegenwärtig in einem kritischen Stadium stehe; wenn sich die Militärverwaltung entschließen würde, das vom Ausland kommende Fleisch für Konserven zu verwenden und das heimische Fleisch der Bevölkerung zu überlassen, würde die Lage besser werden.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner teilt mit, daß in den Kühlanlagen dermalen 45.000 Stück Fasane und 25.000 Stück Rebhühner gelagert seien. Wenn diese dem Verkehre zugeführt werden könnten, würde gewiß der Fleischmarkt auf einige Zeit entlastet werden. Nach Aufhebung der Verzehrungssteuer würde sich der Preis des Fasanes auf 3 K stellen. Er wolle daher an die Regierung das Ersuchen stellen, es möge temporär für drei bis vier Wochen die Verzehrungssteuer aufgehoben und der Gemeinde das Recht der Beschlagnahme eingeräumt werden. In dieser verzehrungssteuerfreien Zeit würde die Gemeinde versuchen, die Fasane an das Publikum abzusetzen.

Magistratsrat Dr. Wanschura spricht sich in dem gleichen Sinne aus. Die Konferenz erklärt sich mit diesem Vorgange einverstanden.

Gem.-Rat Dr. Hein regt die Einfuhr von Renntierfleisch an.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner erklärt, daß das Renntierfleisch bis Berlin in Kühlwagen und von da nach Wien in gewöhnlichen Wagen transportiert werden müßte, das gehe aber nicht an.

Marktamts-Direktor Bauer führt aus, daß man vor zwei Jahren in Wien exotisches Fleisch einführen wollte, geräucherten Wal und Renntierfleisch. Das Fleisch des Wales sei noch besser wie Renntierfleisch, denn letzteres sei trocken, fettlos und habe dicke Muskelbündel. Er glaube nicht, daß mit diesem Fleisch in Wien ein Erfolg zu erzielen wäre.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner berichtet, daß ihm auch ein Angebot auf Lieferung von geräucherten Klippfischen gemacht worden sei, doch sei die Zubereitung eine so umständliche, daß diese in einzelnen Familien nicht durchgeführt werden könnte.

Gem.-Rat Goltz regte die Heranziehung des Kaninchenfleisches an.

Vize-Bürgermeister Hierhammer führt aus, daß das Renntier heute ein Haustier sei; das Tier werde für die Milchgewinnung verwendet und der Bock sei meistens wegen seines intensiven Geruches nicht genießbar; die jungen Tiere würden im eigenen Lande verzehrt und es würde nur minderwertiges Fleisch abgestoßen werden. Das wilde Kaninchen besitze ein sehr schmackhaftes Fleisch; doch könne man jetzt nicht erst mit einer Kaninchenzucht anfangen.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner verliest hierauf den Bericht des Marktamtes, in welchem die minderwertige Qualität des Renntierfleisches erörtert wird.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner teilt mit, daß sich der Wiener Stadtrat in seiner Sitzung vom 12. Mai 1915 mit der Bewilligung einer Kriegszulage an die kleineren Angestellten der Gemeinde Wien befaßt habe; er müsse zum Lobe der städtischen Beamtenschaft sagen, daß sie in dieser Frage nicht gedrängt habe, er sei jedoch der Meinung, es sei Pflicht der Gemeinde, nicht zu warten, bis die Not am höchsten sei, sondern schon jetzt einzugreifen.

In Deutschland würden in der Regel undifferenzierte Kriegszulagen gewährt. Der Wiener Stadtrat habe den einstimmigen Beschluß gefaßt, zu differenzieren zwischen Ledigen und Verheirateten mit und ohne Kinder. In Berlin seien 10 Mark bis zu einem Gehalte von 2000 Mark als monatliche Kriegszulage bewilligt worden. Nach eingehenden Beratungen habe sich ergeben, daß das Berliner Maß für Ledige zu hoch, für Verheiratete jedoch zu niedrig sei. Die Kriegszulage sei auf die Kriegsdauer zu beschränken und werde ab 1. Mai im nachhinein ausbezahlt werden.

Ober-Magistratsrat Dr. August Mayr bringt sodann die folgenden Anträge des Stadtrates zur Verlesung:

Mit Rücksicht auf die durch den Krieg verursachte Teuerung wird den nicht zum Militärdienste eingerückten oder zu persönlicher Kriegsleistung herangezogenen aktiven Angestellten der Gemeinde Wien und ihrer Unternehmungen einschließlich der aus Gemeindemitteln besoldeten Lehrpersonen bis auf weiteres ab 1. Mai eine Kriegszulage nach Maßgabe folgender Bestimmungen gewährt:

1. Die Kriegszulage erhalten Angestellte, die für ihre Gattin oder ihre Kinder unter 16 Jahren im Haushalte zu sorgen haben, bei einem Jahresbezuge unter 3000 K, die übrigen Angestellten bei einem Jahresbezuge unter 1800 K. Keine Kriegszulage erhalten verheiratete weibliche Angestellte und verwitwete weibliche Angestellte, die Versorgnngsgenüsse beziehen. Als Jahresbezug gilt der der für das Jahr berechnete Gesamtbezug an Gehalt oder Lohn, Quartiergeld oder Mietzinsbeitrag und an ständigen, nicht für besondere Zwecke bestimmten Zulagen. Naturalbezüge werden hiebei nach den für die Altersversorgung geltenden Vorschriften bewertet.

2. Die Kriegszulage beträgt für jeden Angestellten monatlich 9 K und erhöht sich für männliche und für verwitwete weibliche Angestellte, die nicht Versorgungsgenüsse beziehen, um monatlich 3 K für jedes im Haushalte zu versorgende Kind unter 16 Jahren, doch darf durch die Kriegszulage der Jahresbezug des Angestellten nicht über die angegebenen Grenzen von 1800 K und 3000 K gesteigert werden.

3. Die Kriegszulage wird von der den Dienstbezug anweisenden Dienststelle bemessen und monatlich im nachhinein ausbezahlt; für den Bruchteil eines Monates gebührt der entsprechende Teilbetrag.

Im Anschluß hieran teilt er mit, daß die Zahl der Angestellten, die in Betracht kommen, zirka 30.000 betrage, das Erfordernis würde also über 4 Millionen Kronen betragen. Eine bei den städtischen Gaswerken vorgenommene Probestatistik habe ergeben, daß zirka die Hälfte der Angestellten verheiratet sei und Kinder habe. Von einer Beschränkung der Zulage für die Kinder auf eine bestimmte Anzahl sei abgesehen worden. Eine höhere Kriegszulage sei mit Rücksicht auf die kolossalen Kosten nicht durchzuführen.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner erklärt, daß die Kosten von jeder Unternehmung bestritten werden, die die Gemeinde selbst treffenden Kosten würden als Kriegsauslage gebucht werden.

Gem.-Rat Reumann erklärt sich vollkommen einverstanden mit der Vorlage.

Gem.-Rat Dr. Schwarz-Hiller fragt an, warum die Kriegszulage im nachhinein gezahlt werde, während die Gehalte im vorhinein gezahlt werden.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner erklärt, dies geschehe deshalb, damit der Charakter des Provisoriums deutlicher hervortrete.

Die Obmänner-Konferenz erklärt sich mit der Vorlage einmütig einverstanden.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner berichtet hierauf über die Zeichnung auf die zweite Kriegsanleihe durch die Gemeinde und teilt mit, daß der Stadtrat die Zeichnung eines Betrages von 10 Millionen für die Gemeinde und für die der Gemeinde zugehörigen Fonds und Anstalten eines solchen von 13,050.000 K, somit im ganzen von 23,050.000 K bewilligt habe.

Die Obmänner-Konferenz nimmt diese Mitteilung zustimmend zur Kenntnis.

Magistrats-Direktor Dr. Nüchtern referiert über die Bewilligung von Rasttagen an Angestellte der Gemeinde Wien und führt aus, daß seit Kriegsbeginn die Urlaube der Beamtenschaft eingestellt worden seien. Auch im heurigen Jahre könnten keine Urlaube gewährt werden. Da sich die Zahl der Beamtenschaft mit jeder Musterung herabmindere, müßten an die Beamten große Anforderungen gestellt werden. In einigen Bureaus sei bis vor ganz kurzer Zeit permanent Tag- und Nachtdienst versehen worden. Er habe deshalb über Verfügung des Herrn Bürgermeisters einen Erlaß an sämtliche Amtsvorstände ergehen lassen.

Dieser lautet:

„Im Hinblicke auf den Kriegszustand und die durch ihn hervorgerufenen dienstlichen und personellen Verhältnisse erweist sich auch in diesem Jahre die Gewährung normalmäßiger Erholungsurlaube an die Gemeinde-Angestellten aus Dienstesrücksichten als unzulässig.

Hingegen wird zufolge Verfügung des Herrn Bürgermeisters ab 15. Mai 1915 bis auf weiteres den Herren Amtsvorständen (Vorständen der Magistrats-Abteilungen, Leitern der magistratischen Bezirksämter, Direktoren der Sachverständigen- und Hilfsämter, Bezirksvorstehern u. s. w, sowie Direktoren der Unternehmungen) die Ermächtigung erteilt, jenen Angestellten der ihrer Leitung unterstehenden Ämter, Anstalten und Unternehmungen, die unter normalen Verhältnissen einen Anspruch auf einen Erholungsurlaub besitzen, nach Zulässigkeit des Dienstes und der ungestörten Geschäftsführung zu Erholungszwecken einzelne Tage dienstfrei zu geben.

Diese Ermächtigung unterliegt jedoch der Beschränkung, daß zusammenhängend nicht mehr als höchstens acht Tage dienstfrei gegeben werden dürfen, wobei Sonn- und Feiertage, und zwar auch dann, wenn sie sich an die dienstfreien Tage unmittelbar anschließen, mitzurechnen sind, und daß die Gesamtzahl der in diesem Jahre freigegebenen Tage bei Angestellten, die nach den bestehenden Vorschriften einen vierwöchentlichen oder längeren Erholungsurlaub beanspruchen könnten, die halbe Zeit des normalmäßigen Erholungsurlaubes und bei den übrigen Angestellten 14 Tage, beziehungsweise, wenn die Dauer des normalmäßigen Erholungsurlaubes kürzer ist, diese Dauer nicht überschreitet.

Insoweit nach den bestehenden Vorschriften der Tag des Antrittes des systemmäßigen Erholungsurlaubes vom Herrn Bürgermeister oder von mir zu bestimmen wäre, kommt auch die Gewährung der dienstfreien Tage dem Herrn Bürgermeister oder mir zu.

Über die den Angestellten gewährten freien Tage ist von jedem Amtsvorsteher ein genaues Verzeichnis zu führen, in dem die einzelnen freigegebenen Tage kalendermäßig anzugeben sind."

Bürgermeister Dr. Weiskirchner erklärt, daß selbstverständlich Krankheitsurlaube bewilligt werden.

Die Obmänner-Konferenz erklärt sich mit diesem Vorgange einverstanden.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner berichtet hierauf über den Stand der Gemüseanbauaktion der Gemeinde Wien und bringt den nachstehenden Bericht der Magistrats-Abteilung III zur Verlesung:

„Über den Stand der Gemüseanbauaktion der Gemeinde Wien wird nachstehendes berichtet:

Eigenbetrieb der Gemeinde Wien:

Die von der Bodenkreditanstalt der Gemeinde Wien zur Verfügung gestellten Gründe zwischen der Ortschaft Leopoldau und der Trasse der Nordbahn, im Ausmaße von rund 100 ha, wurden zum größten Teile für die Anbautätigkeit der Gemeinde Wien im Eigenbetriebe verwendet. Auf den überlassenen Flächen wurden meist Kartoffel angebaut, auf einer Fläche von 23 Joch Hafer gesät, der bereits aufgegangen ist. Außerdem wurden Flächen von rund 5·2 ha in kleinen Losen von zirka 300 bis 800 m² in drei Gruppen an die Bewerber als sogenannte Kriegsgemüsegärten vergeben. Eine Gruppe befindet sich nächst der Aderklaaerstraße, eine zweite längs des vom Gaswerke Leopoldau zur Ortschaft Leopoldau führenden Feldweges und eine dritte längs der Trasse der Nordbahn, bei der Station Ladestelle Leopoldau.

In der Lobau dürften zirka 30 ha mit Erdäpfel bebaut werden; auf einer Fläche von zirka 20 ha ist der Anbau von Mohar in Aussicht genommen.

Anbau in Kriegs-Gemüsegärten:

In den meisten äußeren und in einigen inneren Bezirken wurden größere Grundflächen in Lose von 150 bis 600 m² aufgeteilt und Privaten gegen Zahlung eines Anerkennungszinses zugewiesen, und zwar:

im	II.	Bezirke	rund	10.000 m²
„	III.	„	„	2.000 „
„	V.	„	„	10.000 „
„	X.	„	„	12.000 „
„	XI.	„	„	16.000 „
„	XII.	„	„	13.000 „
„	XIII.	„	„	24.000 „
„	XVI.	„	„	31.000 „
„	XVII.	„	„	7.000 „
„	XVIII.	„	„	14.000 „
„	XIX.	„	„	9.000 „
„	XXI.	„	„	90.000 „
			Zusammen	238.000 m² = 23 ha 80 a

Anbau durch die Schulkinder:

Für den Anbau durch Schulkinder wurden den Schulen zugewiesen:

im	II. Bezirke	rund	2.000 m²
(für Schulen des III. Bezirkes)			
im	X. Bezirke	rund	26.000 m²
„	XI. „	„	3.000 „
„	XII. „	„	11.000 „
„	XIII. „	„	22.000 „
„	XVI. „	„	11.000 „
„	XVII. „	„	3.000 „
„	XVIII. „	„	6.000 „
„	XIX. „	„	3.000 „
„	XX. „	„	5.000 „
		zirka	92.000 m²

Der Bericht über die Schulen des XXI. Bezirkes steht noch aus.

Der Bericht über die Schulen des XI. Bezirkes wird noch ergänzt.

Zur Beschaffung der Werkzeuge wurde den Schulen ein Pauschalbetrag von 6000 K angewiesen.

In den städtischen Gartenanlagen:

In verschiedenen städtischen Gartenanlagen aller 21 Bezirke wurden rund 62.000 m² mit Gemüse und Kartoffel bebaut.

Anbau durch städtische Unternehmungen:

Die städtischen Elektrizitätswerke haben bei Zillingdorf 43 Joch mit Hafer, bei Stinkenbrunn 8 Joch mit Hafer und 5 Joch mit Gras und Klee und bei Ebenfurth 3½ Joch mit Gras und Klee angebaut. Kraut wurde nicht angebaut. Ferner wurden an die Arbeiter dieser Unternehmung in Zillingdorf über 1 Joch und in Ebenfurth 9 Joch zum Ausbau überlassen. Die Ernte auf den erstgenannten Gründen gehört der Gemeinde, auf den letzteren Gründen wird sie den Arbeitern überlassen.

Vom städtischen Gaswerke in Leopoldau steht der Bericht noch aus. Ebenso von den städtischen Straßenbahnen und von der Zentral-Friedhofsverwaltung.

Abgabe von Saatgut.

Bis heute wurden rund 174.000 kg Saaterdäpfel abgegeben, und zwar an die Schulen und an die städtischen Unternehmungen und Anstalten unentgeltlich, an Private um den Preis von 18 h per Kilogramm. Die Stadtgarten-Direktion hat 500 kg Samen (hauptsächlich Bohnen und andere Hülsenfrüchte) und 300.000 Gemüsesetzlinge an Schulen, städtische Anstalten und Unternehmungen, militärische Kommanden, Schrebergärtner, Kriegsgemüsegärtner und Private, und zwar durchwegs unentgeltlich abgegeben. Die Abgabe wird noch fortgesetzt.

Abgabe von Kunstdünger.

Die von kaiserl. Rat Heilinger unentgeltlich der Gemeinde zur Verfügung gestellten zwei Waggons Kunstdünger (Kali-Superphosphat) wurden nahezu zur Gänze unentgeltlich abgegeben."

Die Obmänner-Konferenz nimmt diesen Bericht mit Befriedigung zur Kenntnis.

Gem.-Rat Dr. Hein führt aus, daß in Versammlungen in letzter Zeit die Behauptung aufgestellt wurde, daß die Gemeinde verschiedene Einkaufsgelegenheiten versäumt habe; er halte sich für verpflichtet, dies hier zur Sprache zu bringen. Eine Zuschrift des Vize-Präsidenten des Gewerbevereines Stoll, in welcher ein Anbot auf Ankauf auf Reis gemacht wurde, sei nach drei Tagen ablehnend beantwortet worden.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner erklärt, daß er im Laufe der Kriegszeit zu dem Entschlusse gekommen sei, nur loko Wien zu kaufen. Das angeführte Angebot betreffe einen Kauf ab Italien; außerdem habe die Gemeinde größere Reisvorräte.

Ober-Magistratsrat Dr. Konstantin Mayer bestätigt, daß alle Kaufanbote ab Italien abschlägig beschieden worden seien.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner bemerkt noch, daß bei solchen Schlüssen die größte Vorsicht am Platze sei, denn die Gemeinde könne ein Risiko, das nach Millionen gehe, nicht leichtfertig auf sich nehmen. Die Zahl der Agenten, die bei ihm vorgesprochen haben, sei enorm. Angebote, die von Schneidern ꝛc. auf den Verkauf von Reis oder Mehl vorgebracht werden, müßten doch gewiß mit der äußersten Vorsicht behandelt werden.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner schließt hierauf die Sitzung.

Der Bürgermeister:
Dr. Weiskirchner m. p.

Der Vertreter des Bürgerklubs:
Steiner m. p.

Der Vertreter der liberalen Partei:
Dr. Hein m. p.

Der Vertreter der sozialdemokratischen Fraktion:
Reumann m. p.

Der Schriftführer:
Böttger m. p.,
Magistrats-Sekretär.

Bezirksvertretungen

(XXI. Gemeindebezirk, Floridsdorf.)

Bericht

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Floridsdorf vom **29. Juli 1915.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Anton Anderer.**

Schriftführer: Kanzlei-Direktions-Adjunkt Josef Jehlicka.

Der **Vorsitzende** stellt die Beschlußfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung.

Nachdem gegen die Aufnahmeschrift der Sitzung vom 6. Mai 1915 keine Einwendung erhoben wird, erklärt der **Vorsitzende** dieselbe als genehmigt.

Mitteilungen.

(3217.) Der Magistrat hat die Straßenherstellung in der Novigasse vom Leopoldauerplatz bis zur Scheunenstraße im XXI. Bezirke mit einem Kostenerfordernisse von 2800 K genehmigt.

(3479.) Das Ministerium des Innern hat dem magister pharmaciae Leo Ferſten die Konzession zum Betriebe einer neu zu errichtenden öffentlichen Apotheke in Wien, XXI., Leopoldauerplatz, erteilt.

(3556.) Die k. k. Post- und Telegraphen-Direktion für Niederösterreich in Wien teilt mit, daß am 19. Juli 1915 der Geld-, Brief- und Paketzustelldienst der Postämter Wien 141 (Schloßhoferstraße) und Wien 144 (Frauenstiftgasse) bei dem Postamte Wien 141 zusammengelegt wurde.

(3608.) Das k. k. Ministerium des Innern hat dem magister pharmaciae Karl Schmidt die Konzession zum Betriebe einer neu zu errichtenden Apotheke in Wien, XXI., Aspern, erteilt.

(3614.) Der Stadtrat hat dem Unternehmer Franz Jöchlinger bis auf weiteres den Pauschalpreis für die Abfuhr von 1 m³ Straßenkot, Schutt u. dgl. von 1 K 60 h auf 2 K erhöht.

(3673.) Der Stadtrat hat die zeitweilige Verlegung eines Teiles der Floridsdorfer Hauptstraße zum Zwecke der Herstellung der linksseitigen Rampe der Kaiser Franz Josefs-Brücke genehmigt.

(3692.) Der Stadtrat hat den Entwurf für den Neubau eines Hauptunratskanales in der Freytaggasse von der Schloßhoferstraße bis zur Schliemanngasse und in der Kahlgasse zwischen den bestehenden Vorköpfen mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenerfordernisse von 4500 K genehmigt.

(3687.) Der Magistrat teilt mit, daß Max Reſch, Direktor der Ersten Wiener Walzmühle Vonwiller & Komp., XX., Handelskai 3, zum Kommissionär der Kriegsgetreide-Verkehrsanstalt für das Gemeindegebiet von Wien bestellt wurde.

(2861.) Der Stadtrat hat beschlossen, das Projekt für die Herstellung von Saum-, Rinnsal- und Übergangspflasterungen im XXI. Bezirke mit dem bedeckten Erfordernisse von rund 31.800 K zu genehmigen.

(2932, 2933, 3046.) Der Stadtrat hat folgende Beleuchtungsverbesserungen genehmigt:

In der Siemensstraße im XXI. Bezirke die Errichtung einer ganznächtigen und fünf halbnächtiger Auergasflammen.

In der Donaufelderstraße und auf dem Kagranerplatze die Errichtung einer halbnächtigen Hängelichtdoppelflamme und einer halbnächtigen Auergasflamme.

In der Pichelwangergasse die Aufstellung einer ganznächtigen und einer halbnächtigen Auergasflamme.

Die vorstehend bezeichneten Geschäftsstücke werden zur Kenntnis genommen.

(2967.) Rund-Antrag der Bezirksvertretung für den IX. Bezirk, betreffend die Vergebung von Hausbesorgerposten an infolge des Krieges minder erwerbsfähig gewordene Soldaten.

(3086.) Rund-Antrag der Bezirksvertretung Landstraße, betreffend die Beschlagnahme der Getreideernte 1915.

Es wird beſchloſſen, sich diesen Anträgen anzuschließen.

Anträge und Anfragen.

(4261.) **B.-R. Jakob** stellt einen Antrag betreffend Verbesserung der Beleuchtung in der Siemensstraße bei der Kesselfabrik Pauker.

Angenommen.

(4262.) **B.-R. Schmidt** beantragt, bei der k. k. Polizei-Direktion wegen Abstellung des Hausierunwesens in Floridsdorf vorstellig zu werden.

Angenommen.

B.-R. Binder stellt die Anfrage, warum in der Jedleſeerstraße soviel Schotter abgelagert werde.

Der **Vorsitzende** entgegnet, er werde sich erst Klarheit darüber verschaffen, zu welchem Zwecke der abgelagerte Schotter verwendet werden soll und hierüber in der nächsten Sitzung Mitteilung machen.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

Allgemeine Nachrichten.

Zentralstelle der Fürsorge
für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich.

CCCLXI. Spendenausweis.

18332. 1prozentiger freiwill. Gehaltsabzug der Beamten u. Angestellten des Wiener Stadtbauamtes (ohne Bez.-B.-A.-Abt.), und zwar:

Direktion	58 K — h
Evidenzbureau . .	15 „ — „
Fach-Abt. I a und b	8 „ — „
II a . .	35 „ — „
II b . .	35 „ — „
II c . .	50 „ — „
II d . .	21 „ — „
III . .	40 „ — „
IV a . .	42 „ — „
IV b . .	27 „ — „
V . . .	26 „ — „
VI . .	34 „ 76 „
VII . .	18 „ — „
VII a .	36 „ — „
VIII . .	49 „ — „
IX a . .	40 „ — „
IX b . .	19 „ — „

	Fach-Abt. X . . .	9 K — h	
	XI . .	20 „ — „	
	XII . .	13 „ — „	
	XIII . .	25 „ — „	
	XIV . .	22 „ — „	
	Bau-Abteilung II d. II. Hochquellenleitung	13 „ — „	
	Verschiedene . . .	39 „ — „	
	Zusammen .		694 K 76 h
18333.	Departement VII des Eisenbahnministeriums	30 „ — „	
18334.	Direktion der Medikamenten-Eigenregie in den Wiener k. k. Krankenanstalten .	9 „ 26 „	
18335.	Beamte des Tabakfach-Rechnungs-Departemens IV des k. k. Finanzministeriums	15 „ 90 „	
18336.	Martha Pflaum	250 „ — „	
18337.	Marie Neubauer und Johann Nadenik, Liesing	20 „ — „	
	1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge von städtischen Beamten Wiens, und zwar:		
18338.	Mag.-Abt. III (Konzept)	32 K — h	
18339.	Mag.-Abt. III a (Konzept)	7 „ — „	
18340.	Mag.-Abt. IV . . .	18 „ 50 „	
18341.	Mag.-Abt. V . . .	24 „ 50 „	
18342.	Mag.-Abt. VI . . .	21 „ 50 „	
18343.	Mag.-Abt. VIII . .	23 „ 50 „	
18344.	Mag.-Abt. IX . . .	16 „ — „	
18345.	Mag.-Abt. X . . .	31 „ 60 „	
18346.	Mag.-Abt. XII . . .	37 „ — „	
18347.	Mag.-Abt. XIII . .	12 „ — „	
18348.	Mag.-Abt. XV . . .	27 „ 50 „	
18349.	Mag.-Abt. XVI . .	5 „ — „	
18350.	Mag.-Abt. XVII und XVII a	37 „ — „	
18351.	Mag.-Abt. XVII b .	18 „ — „	
18352.	Mag.-Abt. XVIII .	32 „ — „	
18353.	Mag.-Abt. XXI . .	8 „ — „	
18354.	Archiv	16 „ — „	
18355.	Veterinäramts-Direktion	55 „ — „	
18356.	Stadtbuchhaltung . .	502 „ 33 „	
18357.	Wasserbezugs-Revisorat	32 „ — „	
18358.	Forst-Inspektion . .	4 „ — „	
18359.	Direktion u. Revisions-Abt. des Exekutionsamtes	40 „ 48 „	
18360.	Magistratisches Bezirksamt X	135 „ — „	
18361.	Mag. Bezirksamt XII	6 „ — „	
18362.	Mag. Bezirksamt XVI	170 „ 28 „	
18363.	Mag. Bezirksamt XVIII	66 „ 50 „	
18364.	Mag. Bezirksamt XIX	113 „ 50 „	
18365.	Magistrats-Kommissär Dr. Jos. Fischer . .	2 „ 50 „	
18366.	Veterinäramts-Abt. St. Marx	27 K 67 h	
18367.	Marktamts-Abt. St. Marx	51 „ 20 „	
18368.	Offiziere der Feuerwehr	37 „ — „	
18369.	Beamte im Wiener Versorgungsheim . .	93 „ — „	
18370.	Beamte im Asyl- und Werkhaus	8 „ — „	
18371.	Verwalter i. P. kais. Rat Julius Gausterer	5 „ 50 „	
18372.	Magistrats-Ober-Kommissär Dr. Theod. Petter	5 „ — „	
18373.	Techn. Beamter Gust. Raaber	5 „ — „	
18374.	Lagerhaus der Stadt Wien	52 „ — „	
18375.	Angestellte der städt. Stellwagenunternehmung	125 „ 05 „	
18376.	Kommunal-Sparkassa im XIV. Bezirke . .	78 „ 25 „	
18377.	Städt. Marktgefälle .	10 „ — „	
18378.	Städt. Kindergarten, X., Laimäckergasse 18	8 „ — „	
18379.	Kindergärtnerin Karoline Kretschy . . .	2 „ — „	2002 K 36 h
	1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der Lehrpersonen an städtischen Volks- und Bürgerschulen, und zwar:		
18380.	Volksschule f. Mädchen III., Eslarngasse 23 .	40 K — h	
18381.	Volksschule f. Knaben III., Kolonitzgasse 15 .	20 „ — „	
18382.	Volksschule f. Mädchen III., Siegelgasse 2/4 .	30 „ 73 „	
18383.	Volks- und Bürgerschule f. Knaben IV., Preßgasse 24 . . .	38 „ — „	
18384.	Volks- u. Bürgerschule für Mädchen IV., Preßgasse 24	47 „ 15 „	
18385.	Bürgerschule f. Mädchen IV., Schaumburgerg. 7	28 „ 78 „	
18386.	Volksschule f. Knaben IV., Phorusgasse 10	31 „ 68 „	
18387.	Volksschule f. Mädchen IV., Phorusgasse 10	14 „ — „	
18388.	Volksschule f. Mädchen IV., Waltergasse 16 .	17 „ 60 „	
18389.	Volksschule f. Mädchen V., Castelligasse 9 . .	37 „ 73 „	
18390.	Volksschule f. Knaben VI., Corneliusgasse 6	22 „ 50 „	

18391. Volksschule f. Knaben VI., Grasgasse 5 . . 16 K 95 h
18392. Volksschule f. Mädchen VI., Mittelgasse 24 . 27 „ 51 „
18393. Volksschule f. Mädchen VI., Sonnenuhrg. 3 . 21 „ — „
18394. Volksschule f. Knaben VI., Stumpergasse 10 13 „ 54 „
18395. Volksschule f. Mädchen VI., Stumpergasse 10 21 „ 37 „
18396. Bürgerschule f. Knaben VII., Zieglergasse 49 10 „ — „
18397. Bürgerschule f. Mädchen VII., Zieglergasse 49 40 „ 65 „
18398. Volksschule f. Mädchen VII., Kandlgasse 30 . 33 „ — „
18399. Bürgerschule f. Mädchen VIII., Zeltgasse 7 . . 43 „ 72 „
18400. Bürgerschule f. Knaben VIII., Albertgasse 52 10 „ 22 „
18401. Volksschule f. Mädchen VIII., Albertplatz 7 . 22 „ 30 „
18402. Volksschule f. Knaben VIII., Josefstädterstraße 95 . . . . . 17 „ 63 „
18403. Volksschule f. Knaben VIII., Laudongasse 5 14 „ — „
18404. Bürgerschule f. Knaben IX., Glasergasse 8 . 31 „ 17 „
18405. Bürgerschule f. Mädchen IX., Glasergasse 8 . 38 „ 30 „
18406. Bürgerschule f. Knaben IX., Lazarettg. 27 . 45 „ 50 „
18407. Volksschule f. Knaben IX., Canisiusgasse 2 . 20 „ 62 „
18408. Volksschule f. Mädchen IX., Grünetorgasse 7 32 „ — „
18409. Volksschule f. Mädchen IX., Marktgasse 2 . . 27 „ 20 „
18410. Volksschule f. Knaben IX., D'Orsayg. 8 . . 23 „ 97 „
18411. Volksschule f. Knaben und Mädchen, IX., Währingerstraße 43 . 21 „ 33 „
18412. Volksschule f. Knaben und Mädchen X., Favoritenstraße 96 . 21 „ — „
18413. Volksschule f. Mädchen X., Leibnitzgasse 33 . 27 „ — „
18414. Volksschule f. Knaben und Mädchen X., Quellenstraße 73 . . 23 „ 25 „
18415. Volksschule f. Knaben X., Sonnleithnerg. 32 10 „ — „
18416. Bürgerschule f. Mädchen XII., Ruckergasse 40 . 29 „ — „
18417. Volksschule f. Mädchen X., Malfattigasse 1 . 36 „ — „
18418. Volksschule f. Mädchen XII., Migazziplatz 9 . 37 K 50 h
18419. Volksschule XIII., Amalienstraße 31 . . 14 „ — „
18420. Volks- und Bürgerschule für Mädchen, XIV., Diefenbachg. 15 22 „ 10 „
18421. Volksschule f. Mädchen XVI., Liebhardtg. 19 21 „ 65 „
18422. Bürgerschule f. Mädchen XVII., Kindermanngasse 1 . . . . . 21 „ — „
18423. Volksschule XVII., Arzbergergasse 2 . . 24 „ 76 „
18424. II. Volksschule für Knaben XVII., Kastnergasse 21 . . . . . 14 „ — „
18425. Volksschule f. Mädchen XVII., Kindermanngasse 1 . . . . . 26 „ 02 „
18426. Volksschule f. Mädchen XVII., Redtenbachergasse 79 . . . . . 18 „ 46 „
18427. Volksschule f. Mädchen XVII., Rupertuspl. 1 41 „ 44 „
18428. Bürgerschule f. Knaben XVIII., Klettenhofergasse 3 . . . . . 15 „ 27 „
18429. Bürgerschule f. Knaben XVIII., Cottageg. 17 30 „ 67 „
18430. Bürgerschule f. Knaben XVIII., Schopenhauerstraße 79 . . . . . 27 „ 58 „
18431. Bürgerschule f. Mädchen XVIII., Schopenhauerstraße 79 . . . . . 53 „ 14 „
18432. Volksschule XVIII., Anastasius Grün-Gasse 10 . . . . . 36 „ 15 „
18433. Volksschule f. Mädchen XVIII., Antonig. 4 . 30 „ 40 „
18434. Volksschule f. Knaben und Mädchen XVIII., Haizingergasse 37 . . 21 „ 91 „
18435. Volksschule XVIII., Klettenhofergasse 3 . 15 „ 09 „
18436. Volksschule f. Knaben XVIII., Schulg. 19 . 18 „ 90 „
18437. Volksschule f. Knaben und Mädchen XIX., Pyrkergasse 14 . . . 25 „ — „
18438. Bürgerschule f. Knaben XX., Jägerstraße 54 13 „ — „
18439. Volksschule XX., Pöchlarnstraße 14 . . . 12 „ — „
18440. Volksschule f. Knaben XX., Vorgartenstr. 50 15 „ — „

18441.	Volksschule f. Knaben und Mädchen XX., Wintergasse 34 . . .	13 K — h	
18442.	Volksschule f. Mädchen XXI., Kuenburgg. 1 .	23 „ 39 „	
		1.597 K 83 h	
	Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	399 „ 45 „	1.198 K 38 h
	Monatliche Zahlungen für Ausspeisungszwecke, und zwar:		
18443.	Sektionsrat Dr. Alfr. Freih. v. Berlepsch .	6 K — h	
18444.	Theodor Bindtner .	18 „ — „	
18445.	Dr. Ernst Bischoff .	6 „ — „	
18446.	Direktor Ph. Broch	12 „ — „	
18447.	Herma Detz	6 „ — „	
18448.	Dr. Eduard Deutsch .	6 „ — „	
18449.	Josefine Erben . . .	6 „ — „	
18450.	Bella Fuchs	6 „ — „	
18451.	Adele Gaber	6 „ — „	
18452.	Dr. Hans Gaber . .	6 „ — „	
18453.	P. Godina's Söhne .	48 „ — „	
18454.	Dr. A. Hanč . . .	6 „ — „	
18455.	Dr. Oskar Hein . .	6 „ — „	
18456.	Dr. Max Herz . . .	6 „ — „	
18457.	Hofherr, Schrantz, Clayton & Shuttleworth, A.-G.	10 „ — „	
18458.	Berta Humpel . . .	6 „ — „	
18459.	Dr. Alfred Jeiteles .	30 „ — „	
18460.	Jenny Jeiteles . . .	60 „ — „	
18461.	Doz. Dr. Rud. Kaufmann	6 „ — „	
18462.	Hermine Keil . . .	6 „ — „	
18463.	Exz. Dr. Ernst v. Körber	750 „ — „	
18464.	Henriette Krause . .	6 „ — „	
18465.	Dr. Heinrich Krückl .	6 „ — „	
18466.	Vilma Lauer	6 „ — „	
18467.	K. Marburg	12 „ — „	
18468.	Hofrat Nepalleck . .	6 „ — „	
18469.	R. Neteke & Komp. .	12 „ — „	
18470.	Franz R. v. Peter .	60 „ — „	
18471.	J. v. Petravic & Komp.	12 „ — „	
18472.	Franz Pichler jun. .	12 „ — „	
18473.	Min.-Rat Lothar R. v. Polzer	6 „ — „	
18474.	Stephan Quittner .	60 „ — „	
18475.	Dr. Felix Rabl . .	6 „ — „	
18476.	H. v. Reinhardt (IX)	6 „ — „	
18477.	Malvine Rosauer . .	6 „ — „	
18478.	Matthias Salcher & Söhne	10 „ — „	
18479.	Dr. Karl Simeons .	6 „ — „	
18480.	Franz Emil Conte Smecchia	12 K — h	
18481.	Koloman Szandicz .	6 „ — „	
18482.	Exz. Cäcilie Schreiber	12 „ — „	
18483.	Dr. Ernst Schlesinger	30 „ — „	
18484.	Hugo Schmidl . . .	18 „ — „	
18485.	Agnes Schott . . .	6 „ — „	
18486.	Durchlaucht Therese Fürstin Schwarzenberg	60 „ — „	
18487.	Durchlaucht Prinzessin Ida Schwarzenberg .	6 „ — „	
18488.	Durchlaucht Prinzessin Josefine Schwarzenberg	6 „ — „	
18489.	Hugo Schwitzer . .	6 „ — „	
18490.	Heinrich Strauß . .	12 „ — „	
18491.	Käte Ullmann . . .	6 „ — „	
18492.	Brüder Weber . . .	6 „ — „	
18493.	Berta Winternitz .	12 „ — „	
	Zusammen .		1.442 K — h
18494.	Firma J. Eißler & Bruder für Ausspeisung		400 „ — „
18495.	Städt. Kindergarten-Inspektor Daniel Siebert, 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug		6 „ — „
18496.	1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Angestellten und Bediensteten des Brauhauses der Stadt Wien auf dem Wiener Platze		72 „ 65 „
18497.	Viktor Siedek		200 „ — „
18498.	Hugo Botschen		10 „ — „
	1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrpersonen Wiens, und zwar:		
18499.	Volksschule f. Knaben XIII., Linzerstr. 232	24 K 33 h	
18500.	Volksschule f. Mädchen XIII., Meiselstraße 47	24 „ 42 „	
18501.	Bürgerschule f. Knaben XVI., Lorenz Mandl-Gasse 56	26 „ 41 „	
		75 K 16 h	
	Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	18 „ 79 „	56 „ 37 „
	Monatliche Beiträge für Ausspeisung, und zwar:		
18502.	Grete Steigel . . .	12 K — h	
18503.	Dr. Hans C. Zimmermann	12 „ — „	24 „ — „
18504.	K. k. Bezirkshauptmannschaft Baden, Sammlungsergebnis		55 „ 32 „
	Durch Ihre Exzellenz Berta Weiskirchner für Ausspeisungszwecke:		
18505.	Harriet Baronin Haynau pro Oktober		18 „ — „
18506.	Bernhard Wetzler		5.000 „ — „
18507.	Ignaz Bittmann		200 „ — „

18508. Ludwig Neurath . . . . . 500 K — h
18509. N. Grünebaum Edl. v. Bruckwall . . 1.000 „ — „
18510. Arnold v. Bardasch & Sohn . . . . 200 „ — „
18511. Julius und Josef Hermann . . . . . 200 „ — „
18512. Selma und Sophie Leißer . . . . . 100 „ — „
18513. Julius Meinl . . . . . 1.000 „ — „
18514. Ms. Penfield . . . . . 500 „ — „

CCCLXII. Spendenausweis.

18515. Sekretariat der k. k. priv. österr. Kreditanstalt für Handel und Gewerbe . . . 20.000 K — h
18516. Direktoren und Angestellte der Firma Hofherr, Schrantz, Clayton, Shuttleworth A. G. . . . . 500 „ — „
18517. Albin Voglsang, Eggenburg . . . . 50 „ — „

1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der Beamten der Stadt Wien, und zwar:

18518. Magistratisches Bezirksamt V . . . . 99 K — h
18519. Magistratisches Bezirksamt VII . . . . 62 „ 39 „
18520. Magistratisches Bezirksamt VIII . . . 67 „ 80 „
18521. Magistratisches Bezirksamt IX . . . . 45 „ 55 „
18522. Magistratisches Bezirksamt XIV . . . 82 „ 22 „
18523. Magistratisches Bezirksamt XX . . . . 57 „ 50 „
18524. Magistratisches Bezirksamt XXI . . . 144 „ 48 „
18525. Forstverwaltung Groß-Enzersdorf . . . . 9 „ 16 „
18526. Fostwerwaltung Naßwald . . . . . 10 „ — „
18527. Schlachthaus Meidling 8 „ — „
18528. Kinderpflegeanstalt (Stohl und Schaller) 5 „ — „ 591 „ 10 „

1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der städtischen Lehrpersonen an den Schulen Wiens, und zwar:

18529. Bürgerschule f. Mädchen I., Börsegasse 5 . . 28 K 19 h
18530. Volksschule f. Knaben I., Freyung 6 . . . 11 „ — „
18531. Volksschule f. Knaben III., Dietrichgasse 44 20 „ 54 „
18532. Volksschule f. Knaben u Mädchen III., Hainburgerstraße 40 . . 12 „ — „
18533. Volksschule f. Mädchen III., Lechnerstraße 12 40 „ — „
18534. Volksschule f. Mädchen III., Löwengasse 12 b 31 „ 35 „
18535. Bürgerschule f. Mädchen V., Embelgasse 48 . 26 K — h
18536. Volksschule f. Mädchen V., Grüngasse 14 . . 24 „ 48 „
18537. Bürgerschule f. Mädchen VII., Neustiftgasse 100 26 „ — „
18538. Volksschule f. Knaben VII., Neustiftgasse 100 15 „ — „
18539. Bürgerschule f. Mädchen VIII., Josefstädterstr. 95 24 „ 20 „
18540. Volksschule f. Mädchen VIII., Josefstädterstr. 95 22 „ 26 „
18541. Volksschule f. Mädchen VIII., Lerchengasse 19 24 „ 22 „
18542. Volksschule f. Knaben VIII., Piaristengasse 43 4 „ — „
18543. Volks- und Bürgerschule für Mädchen IX., Galileigasse 3 . 48 „ 82 „
18544. Bürgerschule f. Mädchen IX., Währingerstr. 43 35 „ 13 „
18545. Volksschule f. Knaben IX., Galileigasse 5 . 27 „ 60 „
18546. Volksschule f. Knaben u. Mädchen IX., Gilgegasse 12 . . . . . 21 „ 20 „
18547. Volksschule IX., Grünetorgasse 9 . . . . . 25 „ — „
18548. Bürgerschule f. Mädchen X., Herzgasse 27 . . 78 „ — „
18549. Volks- und Bürgerschule X., Knöllgasse 61 89 „ — „
18550. Volksschule X., Laaerstraße 1 . . . . . 31 „ — „
18551. Volksschule X., Puchsbaumgasse 55 . . . 27 „ 60 „
18552. Volksschule f. Knaben und Mädchen XI., Brehmstraße 9 . . . 18 „ 11 „
18553. Volksschule f. Knaben und Mädchen XI., Simoningplatz 2 . . 28 „ — „
18554. Volksschule f. Knaben XII., Schönbrunnerstraße 189 . . . . . 16 „ — „
18555. Volksschule f. Mädchen XIII., Diesterwegg. 30 18 „ 48 „
18556. Volks- und Bürgerschule für Knaben XVI., Speckbachergasse 48 . 22 „ 19 „
18557. Volksschule f. Knaben XVI., Kirchstetterng. 38 16 „ 89 „
18558. Volksschule f. Knaben XVI., Koppstraße 75 18 „ — „
18559. I. Volksschule für Knaben XVI., Ottakringerstraße 150 . . 10 „ 34 „

18560.	Volksschule f. Knaben XVI., Panickengasse 31	24 K 92 h	
18561.	Volks- und Bürgerschule für Mädchen XVII., Geblergasse 29	46 „ — „	
18562.	Bürgerschule f. Knaben XVII., Lienfelderg. 96	19 „ 70 „	
18563.	Volksschule f. Mädchen XVIII., Bischof Faber-Platz 1	20 „ 92 „	
18564.	Volksschule f. Knaben XVIII., Leitermayergasse 45	9 „ 83 „	
18565.	Volksschule f. Knaben und Mädchen XVIII., Michaelerstraße 30 .	24 „ 88 „	
18566.	Bürgerschule f. Knaben XX., Pöchlarnstr. 14	19 „ 33 „	
18567.	Bürgerschule f. Knaben XX., Staudingerg. 6	11 „ — „	
18568.	Bürgerschule f. Mädchen XX., Staudingerg. 6	43 „ — „	
18569.	Volksschule XX., Wassergasse 33	22 „ — „	
18570.	Bürgerschule f. Mädchen XXI., Franklinstr. 45	38 „ 90 „	
18571.	Volks- und Bürgerschule XXI., Kahlg. 8	29 „ — „	
18572.	Volksschule f. Mädchen XXI., Kaiserin Elisabeth-Gasse	5 „ — „	
18573.	Volksschule XXI., Konstantiagasse 24/26 .	26 „ 70 „	
18574.	Volksschule XXI., Leopoldauerplatz 77 . .	19 „ 10 „	
18575.	Volksschule f. Knaben und Mädchen XXI., Stadlauerstraße 51 .	13 „ 80 „	
18576.	Volksschule f. Mädchen XXI., Theodor Körner-Gasse 25	29 „ 76 „	
18577.	Alois Lach, Direktor a. D.	8 „ — „	
18578.	Pauline u. Klementine v. Dobrucki, Lehrerinnen i. R.	3 „ 50 „	
		1.255 K 94 h	
	Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	313 „ 98 „	941 K 96 h

Monatliche Zahlungen für Ausspeisung, und zwar:

18579.	Laura Bielitz	6 K — h	
18580.	Bertha v. Blumauer	6 „ — „	
18581.	Dr. Viktor Brauneis	12 „ — „	
18582.	Marie Bürkl	12 „ — „	
18583.	Baronin Chiari . .	18 K — h	
18584.	A. Baron Czedik . .	10 „ — „	
18585.	Ugo dell Aqua . . .	6 „ — „	
18586.	Karoline Dichler . .	6 „ — „	
18587.	Nelly Dub	6 „ — „	
18588.	Jenny Eißler . . .	50 „ — „	
18589.	Egon Epstein . . .	6 „ — „	
18590.	Heinriette Fleischer .	6 „ — „	
18591.	Marie Flohr	15 „ — „	
18592.	Dr. Josef Gall . . .	36 „ — „	
18593.	Therese Graß . . .	6 „ — „	
18594.	Johanna Graetz . .	6 „ — „	
18595.	Maryla Groß . . .	10 „ — „	
18596.	Anna Guillomme . .	6 „ — „	
18597.	Pauline Hanseli . .	6 „ — „	
18598.	Berta Hecht	6 „ — „	
18599.	Mizzi Heller	18 „ — „	
18600.	Richard Heller . . .	12 „ — „	
18601.	Hermine Hofmann . .	6 „ — „	
18602.	Laura Isakiewicz . .	12 „ — „	
18603.	Ottilie Kargl . . .	6 „ — „	
18604.	Paula Kautsch . . .	12 „ — „	
18605.	D. Kellner	60 „ — „	
18606.	Leopoldine Langer .	6 „ — „	
18607.	Dr. Richard Leipen .	6 „ — „	
18608.	Elise u. Klara Lichtenstern	6 „ — „	
18609.	Julius u. Marie Löwe	12 „ — „	
18610.	Hildegard Lueger . .	120 „ — „	
18611.	Julie Martin . . .	6 „ — „	
18612.	Dr. Laura Mayer .	18 „ — „	
18613.	Dr. Rud. Millsteiger	18 „ — „	
18614.	Eduard Münch . . .	18 „ — „	
18615.	Emilie Nitsch . . .	6 „ — „	
18616.	Klementine Nitsch . .	6 „ — „	
18617.	Mag. Rat H. Parger	6 „ — „	
18618.	Dr. Peitler, Linz . .	6 „ — „	
18619.	Klara Pollaczek . .	12 „ — „	
18620.	Klara Pollaczek . .	12 „ — „	
18621.	Elsa Prinzhorn . .	12 „ — „	
18622.	Wilma Rodler . . .	12 „ — „	
18623.	Dr. Gustav Rohn .	20 „ — „	
18624.	Wilhelm Saxl . . .	90 „ — „	
18625.	Ida Seigner	7 „ 50 „	
18626.	Therese Skutezky . .	6 „ — „	
18627.	Dr. Joh. Sobelsohn	6 „ — „	
18628.	Emmerich Szakats .	12 „ — „	
18629.	Gustav Schwoner . .	6 „ — „	
18630.	Regine Stern . . .	6 „ — „	
18631.	Karoline Viditz . . .	6 „ — „	
18632.	Hildegarde Wahlberg	12 „ — „	
18633.	Rosa v. Waldstein .	12 „ — „	
18634.	Dr. Adolf Wanschura	20 „ — „	
18635.	Hedwig Weinreb . .	6 „ — „	
18636.	Karl Wenz	6 „ — „	
18637.	Elsa Wettendorf . .	6 „ — „	
18638.	Gisa Wilke	12 „ — „	
18639.	Dr. M. Wlassak . .	6 „ — „	

18640.	Elsa Zwierzina . . .	6 K — h	
18641.	Dr. Rob. Zwierzina .	6 „ — „	
	Durch Bezirks-Komitee Wieden:		
18642.	Sophie Glaubauf . .	6 „ — „	
18643.	Karoline Kehlendorfer	12 „ — „	
18644.	Baronin Rhemen . .	12 „ — „	
18645.	Stadtrat Heinrich Schmid	30 „ — „	
18646.	Exz. Cäcilie Schreiber	30 „ — „	
18647.	Marie Staindl . . .	6 „ — „	
18648.	Stephanie Wagner v. Kremsthal	6 „ — „	
18649.	Hedwig Zimmer . .	6 „ — „	1.002 K 50 h
18650.	Christian Herrmann für Ausspeisungszwecke		100 „ — „
18651.	Dr. Maximilian Schneider v. Ernstheim für Ausspeisung		100 „ — „
18652.	K. k. Bezirkshauptmannschaft Krems (Sammlung)		15 „ — „
18653.	Dr. Alfred Glück für Ausspeisung . .		100 „ — „
18654.	Johann Kaltenhäuser jun.		20 „ — „
18655.	Josef Barber (1. Oktober-Rate) . . .		25 „ — „

CCCLXIII. Spendenausweis.

18656.	1prozentiger freiwill. Gehaltsabzug der Beamten der städtischen Hauptkassa (Zentrale)	97 K 20 h	
18657.	Magistratisches Bezirksamt XVII . . .	65 „ — „	
18658.	Albin Rössel, Veterinäramts-Vize-Direktor i. R.	4 „ — „	166 K 20 h
18659.	Angestellte der Gesellschaft für Beleuchtungskörper vormals Zeisser, Habiger & Komp. i. Liqu.		16 „ 50 „
18660.	Angestellte der Medikamenten-Eigenregie der k. k. Krankenanstalten, freiwillige Abzüge pro September		57 „ 82 „
18661.	Frauenarbeits-Komitee im I. Bezirke, Freitischablösungen		300 „ — „
18662.	Wiener Großmolkerei Karl Hummel, für Ausspeisung		500 „ — „
	1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der Lehrpersonen an Wiener Schulen, und zwar:		
18663.	Bürgerschule f. Mädchen I., Zedlitzgasse 9 . .	25 K — h	
18664.	Volks- u. Bürgerschule für Mädchen III., Kölblgasse 23/25 . .	44 „ 58 „	
18665.	Bürgerschule f. Knaben III., Sechskrügelg. 11	38 „ 77 „	
18666.	Bürgerschule f. Mädchen IV., Starhembergasse 8	35 K 40 h	
18667.	Volks- und Bürgerschule f. Mädchen IV., Alleegasse 11	17 „ — „	
18668.	Volksschule f. Mädchen V., Diehlgasse 2 . .	19 „ 04 „	
18669.	Volksschule f. Knaben V., Margaretenstr. 103	21 „ 50 „	
18670.	Volksschule f. Mädchen VI., Kopernikusg. 15	22 „ — „	
18671.	Volksschule f. Knaben und Mädchen VII., Zollergasse 41 . . .	27 „ 19 „	
18672.	Volksschule f. Mädchen X., Bernhardstalg. 19	57 „ 65 „	
18673.	Volksschule f. Knaben und Mädchen XII., Bischoffgasse 10 . .	31 „ — „	
18674.	Volksschule f. Knaben XIII., Siebeneichengasse 15	24 „ 13 „	
18675.	Bürgerschule XIV., Märzstraße 70 . . .	14 „ 80 „	
18676.	Bürgerschule XIV., Sechshauserstraße 71	25 „ — „	
18677.	Volksschule XIV., Kellinggasse 7 . . .	26 „ 42 „	
18678.	Volksschule XV., Talgasse 2	19 „ 71 „	
18679.	Bürgerschule f. Knaben XVI., Habsburgpl. 18	31 „ 54 „	
18680.	Volksschule f. Mädchen XVI., Abelegasse 29 .	28 „ — „	
18681.	Volksschule XVII., Jörgerstraße 38 . .	31 „ 30 „	
18682.	Volksschule f. Knaben XVI., Odoakerg. 48 .	16 „ 10 „	
18683.	Volksschule f. Knaben XVII., Rötzergasse 4 .	38 „ 67 „	
18684.	Bürgerschule f. Knaben und Mädchen XVIII., Alseggerstraße 45 . .	34 „ 63 „	
18685.	Volksschule f. Knaben XVIII., Alseggerstr. 47	9 „ 73 „	
18686.	Volksschule f. Knaben und Mädchen XVIII., Scheibenbergstr. 63 .	25 „ 16 „	
18687.	Bürgerschule f. Knaben XIX., Pyrkergasse 16	41 „ 65 „	
18688.	Volksschule f. Mädchen XX., Raffaelgasse 13	37 „ 20 „	
18689.	Volksschule für Knaben und Mädchen XXI., Amtsstraße 25 . . .	7 „ 30 „	

18690.	Volksschule f. Knaben und Mädchen XXI., Jubiläumsgasse 21 .	15 K — h	
		765 K 47 h	
	Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	191 „ 36 „	574 K 11 h
	Monatliche Beiträge für Ausspeisungszwecke, und zwar:		
18691.	Hofrat Dr. G. Arnold	12 K — h	
18692.	Nini Bermann . . .	6 „ — „	
18693.	Luise v. Blumauer .	12 „ — „	
18694.	Frau M. Bonwitt .	12 „ — „	
18695.	Leopoldine Braun . .	6 „ — „	
18696.	Dr. Josef Ehrlich . .	12 „ — „	
18697.	Melanie Eisler . . .	6 „ — „	
18698.	Mil.-Ober-Intendant Franz Frank . . .	6 „ — „	
18699.	Medizinalrat Dr. Karl Fürth	12 „ — „	
18700.	Pauline Gießel . . .	6 „ — „	
18701.	Amos Häckl	6 „ — „	
18702.	Emma Henninger . .	6 „ — „	
18703.	Irene Herrlinger . .	6 „ — „	
18704.	Jula Hirsch	20 „ — „	
18705.	Dr. Theodor Kowalsky	12 „ — „	
18706.	Franz Freih. v. Krauß	20 „ — „	
18707.	Adolfine Lamprecht .	6 „ — „	
18708.	Heinr. Mandl & Komp.	6 „ — „	
18709.	Dr. F. Pineles . .	12 „ — „	
18710.	Luise v. Piwniczka .	30 „ — „	
18711.	Mathilde Pochet . .	10 „ — „	
18712.	Klara Pollak	16 „ — „	
18713.	Dr. Josef Rosenthal .	10 „ — „	
18714.	Dr. Gustav Siegler .	6 „ — „	
18715.	Anton Schima . . .	6 „ — „	
18716.	Regine Schütz . . .	30 „ — „	
18717.	Regierungsrat Prof. Stephan Schwartz . .	6 „ — „	
18718.	Rudolf Stumvoll . .	12 „ — „	
18719.	Hugo v. Trnkoczy .	6 „ — „	
18720.	Anna v. Walter . .	12 „ — „	
18721.	Marie Gräfin Westphalen	12 „ — „	
18722.	Ferd. Ritter v. Widmann	10 „ — „	
18723.	E. Wlach	12 „ — „	362 „ — „
18724.	Therese Lazar, für Ausspeisung . . .		12 „ — „
18725.	Friedrich Deri		500 „ — „

CCCLXIV. Spendenausweis.

18726.	Rosa v. Zatezalo, für Ausspeisung pro Oktober bis Dezember 1915	18 K — h
18727.	Franz Czerveny	25 „ — „
18728.	Karl Haberda	100 „ — „
18729.	Zweigverein Wien XXI des Patriotischen Hilfsvereines vom „Roten Kreuze“ . .	775 „ 10 „
18730.	Kriegshilfsbureau der k. k. n.-ö. Statthalterei, 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug des k. k. Ober-Berg-Kommissärs Otto Brunbauer	5 K — h
	1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der städtischen Beamten, und zwar:	
18731.	Mag.-Abt. I	17 K 50 h
18732.	Magistratisches Bezirksamt II	22 „ — „
18733.	Magistratisches Bezirksamt III	101 „ 46 „
18734.	Magistratisches Bezirksamt IV	55 „ 50 „
18735.	Franz Partik, Exelberg	3 „ — „
18736.	Kindergarten XXI., Bahnsteggasse 10 . . .	7 „ — „	206 „ 46 „
18737.	Karl Kreidl durch die städtische Hauptkassa-Abteilung XIX, anläßlich der Heimatrechtsverleihung		50 „ — „
	1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrpersonen an den städtischen Schulen, und zwar:		
18738.	Volksschule f. Knaben und Mädchen I., Bartensteingasse 7 .	47 K 99 h	
18739.	Bürgerschule f. Knaben III., Dietrichg. 36 .	18 „ — „	
18740.	Volksschule f. Mädchen III., Kleistgasse 12 .	36 „ — „	
18741.	Volks- u. Bürgerschule für Knaben III., Hegergasse 20	26 „ 69 „	
18742.	Volksschule f. Mädchen IV., Karolinenpl. 7 .	21 „ 67 „	
18743.	Volksschule f. Mädchen V., Nikolsdorferg. 18	22 „ 25 „	
18744.	Bürgerschule f. Mädchen VII., Stiftgasse 35 .	36 „ 21 „	
18745.	Bürgerschule f. Knaben und Mädchen X., Siccardsburggasse 55	26 „ — „	
18746.	Bürgerschule f. Mädchen X., Antonsplatz 11 .	41 „ 80 „	
18747.	Bürgersch. X., Eugengasse 30/32	48 „ — „	
18748.	Bürgerschule f. Knaben XII., Singrienerg. 19	25 „ 50 „	
18749.	Bürgerschule f. Mädchen XVI., Herbststr. 86 .	33 „ 10 „	
18750.	I. Volksschule für Mädchen XVI., Roterdstraße 1	39 „ 22 „	
18751.	Volks- u. Bürgerschule für Knaben XVII., Geblergasse 31 . . .	33 „ 73 „	

18752.	Volksschule f. Mädchen XVII., Parhamerplatz 18	19 K 38 h	
18753.	Volksschule f. Knaben XVIII., Schopenhauerstraße 66	36 „ 12 „	
18754.	Bürgerschule XVIII., Anastasius Grüngasse 10	37 „ 90 „	
18755.	Volksschule XVIII., Celtesgasse 2 . . .	17 „ — „	
18756.	Volksschule XX., Leystraße 34	16 „ — „	
18757.	Volksschule f. Mädchen XX., Leystraße 36 .	37 „ — „	
18758.	Volksschule f. Knaben XXI., Leopoldspl. 9 .	20 „ — „	
		639 K 56 h	
	Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	159 „ 89 „	479 K 67 h
	Monatliche Beiträge für Ausspeisungszwecke, und zwar:		
18759.	Berta Beck	5 K — h	
18760.	Marie Calligaris . .	6 „ — „	
18761.	Dr. Roman Dziedzicki	6 „ — „	
18762.	Leontine Gräfin Geldern	6 „ — „	
18763.	Dr. Moritz Goldfinger	18 „ — „	
18764.	Laurenz Hummel's Witwe	6 „ — „	
18765.	Laurenz Hummel's Witwe	6 „ — „	
18766.	Dr. Josef Künstler .	6 „ — „	
18767.	Robert Lion	6 „ — „	
18768.	Theodor List . . .	6 „ — „	
18769.	Oberleutnant Eduard Marschowsky	12 „ — „	
18770.	Wilhelmine Mayer .	6 „ — „	
18771.	Wilhelmine Mayer .	6 „ — „	
18772.	Hermine Mayer . .	12 „ — „	
18773.	Hermine Medinger .	20 „ — „	
18774.	David Meitner . . .	6 „ — „	
18775.	Amalia Schigon . .	12 „ — „	
18776.	J. Zubr	12 „ — „	157 „ — „
18777.	Bezirks-Komitee XIX (Sammlungs-Ergebnis)		332 „ — „
18778.	Zweigverein Zwettl des Patriotischen Hilfsvereines vom „Roten Kreuze“ . .		94 „ 89 „
18779.	Aktiengesellschaft der Wien-Floridsdorfer Mineralölfabrik, für Ausspeisung		2.000 „ — „
18780.	Johann Liebieg & Komp., für Ausspeisung		200 „ — „
18781.	Ungenannt, für Ausspeisung		20 „ — „
18782.	Langjährige Tarock-Gesellschaft im Café Thury durch Bezirksvorsteher-Stellvertreter kaiserl Rat Jungwirth, für Ausspeisung		6 K — h

Approvisionierung.

Borstenviehmarkt vom 5. und 7. Oktober 1915.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Fleischschweine (Jungschweine)	3.193 Stück
Fettschweine	3.908 „
Summe .	7.101 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 486 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	5.957 Stück
für das Land	747 „
unverkauft blieben	397 „

2. Preisbewegung.

(Preis 1 kg Lebendgewicht.)

Fleischschweine (Jungschweine):

I.	Qualität	von 420	bis 440 h	(extrem bis	— h)
II.	„ . . . . „	400 „	416 „		
III.	„ . . . . „	290 „	396 „		

Fettschweine:

I.	Qualität	von —	bis 550 h	(extrem bis	— h)
II.	„ . . . . „	540 „	548 „		
III.	„ . . . . „	415 „	536 „		

Auf dem Borstenviehmarkte wurden um 308 Fleischschweine mehr und um 234 Stück Fettschweine weniger aufgetrieben.

Für heute war die Preislage vom letzten Dienstag maßgebend.

* * *

Pferdemarkt vom 5. Oktober 1915.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 379 Stück.

207 Gebrauchspferde, 172*) Schlächterpferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . 600 bis 2000 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . 320 „ 510 „ „ „

Der Markt war wenig lebhaft.

* * *

*) Hievon am 2. Oktober 1915 . . . . — Stück
„ 4. Oktober 1915 . . . . — „
„ 5. Oktober 1915 . . . . 91 „
Im Pferdeschlachthause . . . . . 81 „
Summe . 172 Stück.

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 5. Oktober 1915.

a) Getreide:

Amtlich festgestellte Übernahmspreise pro 1915/16:

Weizen oder Spelz	per 100 kg	34 K	— h
Roggen	„ 100 „	28 „	— „
Braugerste	„ 100 „	28 „	— „
Futtergerste	„ 100 „	26 „	— „
Hafer	„ 100 „	26 „	— „

Weizen und **Roggen** dürfen nicht mehr als 2 Prozent Besatz (nicht getreideartiger Verunreinigung) enthalten. Für jedes weitere, wenn auch nur begonnene, Prozent Besatz sind vom Übernahmspreis je 30 Heller in Abschlag zu bringen.

Mais, ungarischer u. rumänischer	von	— K	— h	bis	— K	— h	per	100 kg
Weißmais	„	— „	— „	„	— „	— „	„	100 „

b) Mahlprodukte.

*Weizenbackmehl, Weizengrieß, Weizenschrotmehl und Grahambrotmehl	68 K	— h	per	100 kg
*Weizenkochmehl	58 „	— „	„	100 „
*Weizenbrotmehl	42 „	— „	„	100 „
*Weizengleichmehl	52 „	13 „	„	100 „
*Roggengleichmehl	42 „	— „	„	100 „
*Kleie	17 „	— „	„	100 „

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 6. Oktober 1915.

a) Getreide:

Weizen oder Spelz	per 100 kg	34 K	— h
Roggen	„ 100 „	28 „	— „
Braugerste	„ 100 „	28 „	— „
Futtergerste	„ 100 „	26 „	— „
Hafer	„ 100 „	26 „	— „

Weizen und **Roggen** dürfen nicht mehr als 2 Prozent Besatz (nicht getreideartiger Verunreinigung) enthalten. Für jedes weitere, wenn auch nur begonnene, Prozent Besatz sind vom Übernahmspreis je 30 Heller in Abschlag zu bringen.

Mais, ungarischer u. rumänischer	von	— K	— h	bis	— K	— h	per	100 kg
Weißmais	„	— „	— „	„	— „	— „	„	100 „

b) Mahlprodukte:

*Weizenbackmehl, Weizengrieß, Weizenschrotmehl und Grahambrotmehl	68 K	— h	per	100 kg
*Weizenkochmehl	58 „	— „	„	100 „
*Weizenbrotmehl	42 „	— „	„	100 „
*Weizengleichmehl	52 „	13 „	„	100 „
*Roggengleichmehl	42 „	— „	„	100 „
*Kleie	17 „	— „	„	100 „

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 7. Oktober 1915.

a) Getreide.

Amtlich festgestellte Maximalpreise pro 1915/16:

Weizen oder Spelz	per 100 kg	34 K	— h
Roggen	„ 100 „	28 „	— „
Braugerste	„ 100 „	28 „	— „
Futtergerste	„ 100 „	26 „	— „
Hafer	„ 100 „	26 „	— „

Weizen und **Roggen** dürfen nicht mehr als 2 Prozent Besatz (nicht getreideartiger Verunreinigung) enthalten. Für jedes weitere, wenn auch nur begonnene, Prozent Besatz sind vom Übernahmspreis je 30 Heller in Abschlag zu bringen.

Mais, ungarischer u. rumänischer	von	— K	— h	bis	— K	— h	per	100 kg
Weißmais	„	— „	— „	„	— „	— „	„	100 „

b) Mahlprodukte.

*Weizenbackmehl, Weizengrieß, Weizenschrotmehl und Grahambrotmehl	68 K	— h	per	100 kg
*Weizenkochmehl	58 „	— „	„	100 „
*Weizenbrotmehl	42 „	— „	„	100 „
*Weizengleichmehl	52 „	13 „	„	100 „
*Roggengleichmehl	42 „	— „	„	100 „
*Kleie	17 „	— „	„	100 „

* Gesetzliche Höchstpreise.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 4. und 7. Oktober 1915.

1. Auftrieb bzw. Zufuhr.

Kälber lebend	401	Schafe lebend	969
Kälber ausgeweidet	3282	Schafe ausgeweidet	553
Lämmer lebend	—	Schweine ausgeweidet	1454
Lämmer ausgeweidet	12		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I.	Qualität	von 300	bis	310 h	(extrem bis	— h)
II.	„	„ 270	„	290 „		
III.	„	„ 200	„	260 „		

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von 332	bis	360 h	(extrem bis	— h)
II.	„	„ 308	„	330 „		
III.	„	„ 200	„	300 „		

Lämmer lebend (per 1 kg):

I.	Qualität	von	bis	— h	(extrem bis	— K)
II.	„	„	„	— „		
III.	„	„	„	— „		

Lämmer ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von	bis	— h	(extrem bis	— h)
II.	„	„ 250	„	360 „		
III.	„	„	„	— „		

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von	340	bis	380 h	(extrem bis — h)
II.	„	„	320	„	336 „	
III.	„	„	200	„	300 „	

Fleischschweine ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von	492	bis	640 h	(extrem bis — h)
II.	„	„	460	„	600 „	
III.	„	„	228	„	564 „	

Fettschweine ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von	—	bis	— h	(extrem bis — h)
II.	„	„	—	„	— „	
III.	„	„	—	„	— „	

Schafe lebend (per 1 kg):

I.	Qualität	von	174	bis	210 h	(extrem bis — h)
II.	„	„	158	„	172 „	
III.	„	„	—	„	— „	

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 215 Stück Kälber weniger zugeführt.

Auf dem Schafmarkte wurden um 969 Stück Schafe mehr aufgetrieben.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 7. Oktober 1915 1345 Stück Mast- und 439 Stück Beinlvieh aufgetrieben.

Bei lebhaftem Geschäftsverkehre wurden Prima-Kälber zu fest behaupteten Vorwochenpreisen gehandelt.

Mittlere und mindere Kälbersorten wurden im allgemeinen ebenfalls zu fest behaupteten Vorwochenpreisen abgegeben, jedoch wurden in mehreren Fällen für diese Sorten Preiserhöhungen von 6 bis 10 h per Kilogramm festgestellt.

Weidner Fleischschweine wurden in leichten Sorten zu den letzten Vorwochenpreisen gehandelt, während schwere Sorten um wenige Heller im Preise anzogen.

Weidner Fettschweine erzielten um 20 bis 30 h höhere Preise.

In Lämmern war der Verkehr bedeutungslos.

Weidner Schafe waren ebenfalls in der Preislage unverändert.

Auf dem Schafmarkte war der Verkehr flau und wurden dieselben Preise erzielt wie vor 14 Tagen.

Baubewegung

vom 5. bis 7. Oktober 1915

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Adaptierungen.

XV. Bezirk: Pouthongasse 2, Konstr.-Nr. 552, von Vinzenz Doleschal's Erben, ebenda, Bauführer Hans Schock (22793).

Diverse geringere Bauten.

IV. Bezirk: Schuppen, Starhemberggasse 32, von Gustav Bachler, Starhemberggasse 23, Bauführer Franz Breier (4220).

X. Bezirk: Tonrohrkanal, Triesterstraße 47, von Alois Sucher, ebenda (48445).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern ꝛc.

IX. Bezirk: Liechtensteinstraße 52, von Joh. Millik & Komp., XVI., Kreithnergasse 46 (4241)

X. Bezirk: Senefeldergasse 45, Gassenfassade bis 1. Stock, von Anton Ipser, Bürgerplatz 10 (48446).

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

15. September 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

Huemer Anna, geb. Kirschner — Klein-Verschleiß mit Brennmaterialien — I., Rathausstraße 2.

Richter Therese, geb. Wözl — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren — XII., Wolfganggasse 30.

Offene Handelsgesellschaft Brüder Wetzler, Gesellschafter: Emil Wetzler, Richard Wetzler, Hugo Wetzler — Erzeugung von Maiskaffee — III., Rudolf v. Alt-Platz 4.

Rauch Berta — Modistengewerbe — I., Dorotheergasse 7.

Stepan Ludmilla — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren — XII., Wilhelmstraße 34/36.

Stratil Amalia — Mechanische Strickerei — XII., Wolfganggasse 43

Bammer August — Gemischtwarenhandel — I., Spiegelgasse 11.

Schneider Hermann — Marktfahrergewerbe — XII., Aßmayergasse 58.

Schmidek Josef — Gemischtwarenhandel — XII., Pohlgasse 15.

Temesz Johann — Verschleiß von Papier, Schreib-, Zeichen- und Kurzwaren — VIII., Albertgasse 19.

Radeszynsky Friedrich — Bandagistengewerbe — VIII., Laudongasse 10.

Dockalek Andreas — Herrenkleidermachergewerbe — VIII., Mölkergasse 4.

Wolf Alois — Lebensmittelhandel beschränkt — IV., Rechte Wienzeile 19.

Schejbal Johann — Zuckerbäcker — XII., Wilhelmstraße 5.

Levit Eugen — Handel mit Galanteriewaren — IV., Wiedner Hauptstraße 9.

Tolma Josef — Herrenkleidermachergewerbe — IV., Margaretenstraße 21.

Doppler Franz — Stroh- und Filzhutformen-Erzeugung — XVI., Ottakringerstraße 112.

Habrdle Franz — Ein- und Verkauf von Lederabfällen — XVI., Haberlgasse 18.

* * *

16. September 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Simon Marie — Warenhandel beschränkt — XV., Mariahilferstraße 158.

Heidl Karoline — Handel mit Papierwaren, Schreib- und Zeichenrequisiten, Kurz-, Galanterie-, Spielwaren-, Kanditen und Zuckerbäckerwaren — XV., Henriettenplatz 3.

Wonek Marie — Wäscheputzerei-Übernahme — XVIII., Gentzgasse 61.

Leitner Theresia, geb. Stöhrer — Wäschewaren-Erzeugung — XVII., Mayßengasse 20.

Sinay Mathilde — Warenhandel beschränkt — XV., Neubaugürtel 23.

Braunhuber Josef — Gemischtwarenhandel — XIII., Linzerstraße 44.

Kleber Johann — Handel mit Beleuchtungskörper und zugehöriger Bedarfsartikel — I., Sonnenfelsgasse 1.

Bratmann Ludwig — Trödlergewerbe — X., Gudrunstraße 124.

Kirchheimer Siegmund — Pfaidlergewerbe — XV., Markgraf Rüdiger-Straße 1.

Mascher Artur — Fabriksmäßiger Betrieb des Mechanikergewerbes — XVI., Feßtgasse 15/17.

Urban Matthias — Flaschenbier-Verschleiß — I., Dominikanerbastei 13.

Maczka Michael — Kleidermachergewerbe — XVI., Haberlgasse 21.

Pavlensky Anna — Damenkleidermachergewerbe — II., Große Stadtgutgasse 9.

Ettenhofer Katharina — Gemischtwarenhandel — XIII., Märzstraße 127.
Wippel Anna — Fragnergewerbe — XI., Simmeringer Hauptstraße 290.
Billet Sarah — Gast- und Schankgewerbe — II., Nickelgasse 3.
Ritz Franz — Handel mit Grabsteinen und Marmorwaren — XI., Kaiser-Ebersdorferstraße 4.
Herberth Johann — Handel mit Brennmaterialien — XIII., Linzerstraße 368.
Keßler Bernhard — Handelsagentur — II., Am Tabor 22.
Haas Erwin — Warenhandel beschränkt — II., Lessinggasse 10.
Hainschink Rudolf — Kostgeber — VI., Kasernengasse 10.
Firma Julius und Josef Herrmann. Gesellschafter: Jakob Herrmann, Paul August Seelig — Aufbewahrung und Reinigung beweglicher Sachen aller Art sowie Zu- und Abstreifung derselben aus diesem Anlasse — XIII., Linzerstraße 237.

* * *

17. September 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Renner Betti, geb. Kirschner — Wäschewaren-Erzeugung — XV., Gablenzgasse 23.
Kilisch Karoline, geb. Brem — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Kanditen, Sodawasser ꝛc. — XII., Schrebergärten an der Wienerbergstraße, Parz. 27 (Verkaufshütte).
Schlosser Emma — Waschen und Wäscheputzen und Übernahme zum Chemischputzen, Färben und Appretieren — IX., Sobieskiplatz 5.
Eibuschitz Hedwig — Privatschule für den Unterricht im Zeichnen und Malen für schulmündige Personen — IX., Nußdorferstraße 26/28.
Berner Adele — Personentransport mit dem Fiakerwagen Nr. 957 — I., Weihburggasse—Kaiser Wilhelm-Ring.
Mayrhofer Rudolf — Spengler — XVI., Menzelgasse 26.
Schmidt Richard — Handel mit Pfeifenbeschlägen aus edlen und unedlen Metallen — XV., Goldschlagstraße 19.
Pelikus Ludwig — Gast- und Schankgewerbe — XII., Breitenfurterstraße 85.
Kovar Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XV., Turnergasse 8.
Ptacek Josef — Kleidermacher — VII., Burggasse 72.
Probst Silvester — Erzeugung von Schuh-Creme und Lederfetten — IX., Säulengasse 17.
Wandschneider Karl — Lebensmittelhandel beschränkt — I., Schulerstraße 21.
Harms Wilhelm — Gemischtwarenhandel im Großen mit Ausschluß der Artikel, deren Vertrieb an eine besondere Bewilligung gebunden ist — I., Graben 15.
Sendler Anna, geb. Ruzicka — Wäschewaren-Erzeugung — XVI., Paletzgasse 13.
Ott Georg — Pachtbetrieb des Gast- und Schankgewerbes nach Heinrich Mayer — XV., Mariahilferstraße 138.
Firma A. Mendel & Komp. (Alleininhaber: Arnold Mendel) — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Wipplingerstraße 21.
Kolonialwaren- und Landesprodukten-Handelsgesellschaft m. b. H. — Handel mit Kolonialwaren und Landesprodukten — III., Landstraßer Hauptstraße 4.
Mayer Karl — Pachtbetrieb des Gastgewerbes nach Heinrich Mayer für Rechnung des minderjährigen Heinrich Mayer — XV., Mariahilferstraße 138.
Odehnal Anton Franz — Herausgabe der Druckschrift: „Tschechische Korrespondenz" mit der Beilage „Nachrichtenblatt der tschechischen Korrespondenz" — I., Börseplatz 1.
Urban Matthias — Flaschenbier-Verschleiß — I., Dominikanerbastei 13 (k. k. Handelsministerium).

* * *

18. September 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Steiner Katharina (Chaje), geb. Firtel — Fabriksmäßige Herstellung von Uniformen und Heeresbedarfsartikeln aller Art auch Tuch und Leinen — IX., Heiligenstädterstraße 6.
Tatar false Rosenberg, geb. Bomse Chana Ester — Lebensmittel- und Konsumwaren-Verschleiß beschränkt — XVI., Koppstraße 25.
Killian Max, Inhaber der Firma Heydu & Killian — Fabriksmäßiger Betrieb des Drechslergewerbes — XVI., Paletzgasse 22/24.
Schicht Rosa — Privat-Lehranstalt für Maßnehmen, Schnittzeichnen und Kleidermachen — IX., Kapellengasse 1.
Firma Pathekol Kinoapparate Verkaufs-Ges. m. b. H. Geschäftsführer: Ing. Hugo Keller — Handel mit Kinoapparaten und Films und Vermietung derselben — I., Singerstraße 1.
Duschanek Franz — Tischlergewerbe — XVI., Brunnengasse 20.
Grünwald Adolf — Pferdehandel — XXI., Schenkendorfgasse 3/5.
Steindl Edmund — Fleischhauer — XIII., Lainzerstraße 52.
Wagner Johann — Zuckerbäckerwaren-Verschleiß — XVIII., Währingergürtel 113.
Mikes Franz — Zimmer- und Dekorationsmalergewerbe — XVII., Haslingergasse 11.
Migl Johann — Kleidermachergewerbe — XVII., Lacknergasse 35.
Strehly Artur — Formstechergewerbe — XVII., Ottakringerstraße 22.
Latzenhofer Johann — Verschleiß von Giften und anderen zur arzneilichen Verwendung bestimmten Stoffen, sofern deren Verkauf nicht den Apothekern vorbehalten ist, sowie Verschleiß sämtlicher Mineralwässer im Sinne des § 15, P. 14 u. 23 G. O. — XVII., Hernalser Hauptstraße 166.
Sperker Josef — Baumeister — XII., Altmannsdorferstraße 27.
Spitzhüttl Theresia, geb. Weiß — Lebensmittelhandel beschränkt — XVII., Pezzlgasse 18.
Niedörfer Fanni, geb. Wieser — Wäschewaren-Erzeugung — V., Rechte Wienzeile 41.
Emeritz Andreas — Gastwirtsgewerbe — VI., Stumpergasse 51.

* * *

20. September 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Hajek Hermine — Gast- und Schankgewerbe — II., Taborstraße 60.
Bocek Katharina — Kleidermachergewerbe — VII., Kirchengasse 7.
Heislmayer Wilhelmine, geb. Ertl — Lebensmittel-Verschleiß — XVI., Maroltingergasse 61.
Renner Amalia, geb. Brand — Wäschewaren- und Blusen-Erzeugung — XVI., Herbststraße 28.
Moser Karoline, geb. Wilsan — Verschleiß von Rind-, Kalb-, Schwein- und Schaffleisch nach Maßgabe der marktbehördlichen Zulassungserklärung — XVI., Brunnengasse, Markt.
Masek Anton — Feilenhauergewerbe — XVI., Feßtgasse 13.
Felsinger Johann — Kleinfuhrwerksbesitzer — XVI., Koppstraße 33.
Kolaric Franz — Verschleiß von Würsteln und Brot — XVI., Yppenplatz, Markt, Stand Nr. 217.
Wallisch Hermann — Pferdehandel — II., Aloisgasse 6.
Gräser Marie, geb. Gazda — Verschleiß von Kanditen, Zuckerwaren und Obst — XVII., Hernalser Hauptstraße 217.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Ehrentafel 1577
Bericht der 21. Obmänner-Konferenz (14. Mai 1915) 1578
Bezirksvertretungen:
Bericht über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Floridsdorf vom 29. Juli 1915 1588
Allgemeine Nachrichten:
Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich 1589
Approvisionierung:
Borstenviehmarkt vom 5. und 7. Oktober 1915 1597
Pferdemarkt vom 5. Oktober 1915 1597
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 5. Oktober 1915 1598
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 6. Oktober 1915 1598
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 7. Oktober 1915 1598
Jung- und Stechviehmarkt vom 4. und 7. Oktober 1915 1598
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 5. bis 7. Oktober 1915 1599
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 1599
Kundmachungen.
Beilage:
Mitteilungen der Statistischen Abteilung des Wiener Magistrates pro Juli 1915.

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. — Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat August Joh. Stich.
Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Kainz vorm J. B. Wallishausser.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1915.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
18. Oktober 10 Uhr	Abteilung V (Mag.-Rat **Dr. Müller**, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	2135	Neuer Naschmarkt.	Hochbauten: **Zimmermannsarbeiten** Baulos III . . . . . VI . . . . . VII . . . . . VIII . . . . . IX . . . . . X	52.212 K „ 8.210 „ 8.566 „ 51.740 „ 43.622 „ 47.968 „ Vorbemerkung: Pläne ꝛc. erliegen im Stadtbauamte, Fach-Abt. IV a. 2—3
16. Oktober 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat **Wimmerer**, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	1074	Umbau des Hauptunratskanales in der Quellenstraße zwischen der Triesterstraße und Knöllgasse im X. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten** . .	6479 K 94 h 1—3

M. Abt. XVI, 32715.

Musterung.

(Kundmachung.)

Die Musterung der in den Jahren 1873 bis einschließlich 1877 sowie in den Jahren 1891, 1895 und 1896 geborenen Landsturmpflichtigen findet in der Zeit **vom 11. Oktober 1915 bis 6. November 1915 täglich,** mit Ausnahme des 1. und 2. November, in Wien, III., Landstraßer Hauptstraße 97 (Dreher's Bierhalle, Hoftrakt) statt und werden zu derselben allen Landsturmpflichtigen auf Namen lautende Vorladungen zugestellt werden, aus welchen Tag, Stunde und Kommission der Musterung zu entnehmen ist.

Gleichzeitig mit dieser Musterung werden auch die Nachmusterungen von Landsturmpflichtigen früher einberufener Geburtsjahrgänge, die bisher bei der Musterung nicht erschienen sind, vorgenommen.

Diejenigen, welche ungerechtfertigt zur Musterung nicht erscheinen, werden der Nachmusterung unterzogen und überdies wird gegen dieselben nach § 4 des Gesetzes vom 28. Juni 1890, R.-G.-Bl. Nr. 137, die Strafanzeige an das k. k. Landwehrgericht erstattet werden.

Der Zeitpunkt der Nachmusterung für die bei dieser Musterung ausgebliebenen Landsturmpflichtigen wird später verlautbart werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
als politischer Behörde I. Instanz, 1—1
am 6. Oktober 1915.

G. Z. 2836/15.

Florian Lechner'sche Stiftung.

Auf Grund der Bestimmungen dieser Stiftung gelangen am Weihnachtstage dieses Jahres an arme und kranke Familien des III. Bezirkes Stiftungsbeträge von je 100 K zur Verteilung.

Gesuche um Verleihung dieser Stiftung sind mit dem Wohnungszeugnisse, dem Heimat- und Trauungsscheine sowie den Tauf(Geburts-)Dokumenten der Familienangehörigen zu belegen und **bis längstens 30. November 1915** in der Bezirkskanzlei III., Karl Borromäus-Platz 3, 1. Stock, einzubringen.

Auf später einlangende Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Bemerkt wird, daß Familien mit unversorgten Kindern oder Familien, die mit dem Stifter verwandt sind, bei Verleihung dieser Stiftung der Vorzug einzuräumen ist.

Wien, am 1. Oktober 1915.

Der Bezirksvorsteher des III. Wiener Gemeindebezirkes
Paul Spitaler. 3—3

Z. 2846/15.

Matthäus Mayer-Stiftung

für einen mittellosen, braven Techniker.

Anzahl der Plätze: Einer im Betrage von 260 K.

Bewerbungsberechtigt ist: Ein mittelloser, braver Hörer an der Wiener Technischen Hochschule, welcher nach Wien zuständig ist und sich mit vorzüglichen Zeugnissen ausweisen kann. Nach dem Wortlaute des Stiftbriefes haben Techniker des III. Bezirkes, namentlich der ehemaligen Vorstadt Weißgärber unbedingt den Vorzug; auch kann der beteilte Techniker bei gleicher Eigenschaft in dem dem Beteilungsjahr folgenden Studienjahre berücksichtigt, jedoch der Stiftungsgenuß nicht öfter als zweimal an einen und denselben Techniker verliehen werden.

Gesuchsbeilagen: Taufschein, Armuts- oder Mittellosigkeits- und Studienzeugnisse, sowie der Zuständigkeitsnachweis.

Einreichstelle: III., Karl Borromäus-Platz 3, 1. Stock, Kanzlei der Bezirksvertretung.

Letzter Tag der Einreichungsfrist: **30. November 1915.**

Wien, im Oktober 1915.

Der Bezirksvorsteher des III. Wiener Gemeindebezirkes:
Paul Spitaler. 3—3

M. Abt. XIII, 6026/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Adolf Ignaz und Julie Marzelline Mautner v. Markhof'sche Stiftungen

für Wiener Waisenkinder.

Verliehen werden: 16 Stiftplätze von je 607 K an acht Wiener Waisenknaben und acht Wiener Waisenmädchen, und zwar je vier an katholische, je zwei an evangelische (A. B. und H. B.) und je zwei an israelitische Waisenkinder durch Verlosung.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme Waisenknaben im Alter von 12 bis 16 Jahren und arme Waisenmädchen im Alter von 10 bis 14 Jahren, die in Wien heimatberechtigt sind.

Dem vom gesetzlichen Vertreter einzubringenden Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Nachweis der Zuständigkeit und der Verwaisung, letztes Schulzeugnis und Vormundschafts-Dekret.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 30. Oktober 1915.**

Verleihungstag: 6. Februar 1916.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 15. September 1915. 3—3

Z. 2828.

Karl und Theresia Göschl'sche Stiftung.

Von den Zinsen des Karl und Theresia Göschl'schen Stiftungskapitales kommen eine Zahl von Stiftungsbeträgen à 100 K im Monate November 1915 zur Verteilung.

Anspruch auf eine Beteilung mit diesen Stiftungsbeträgen haben nach der letztwilligen Anordnung der Stifter Geschäftsleute des III. Gemeindebezirkes, welche ohne ihr Verschulden verarmt und durch ihr Verhalten einer Unterstützung würdig und wenigstens zehn Jahre im Bezirke ansässig sind, ohne Unterschied der Nationalität und des Geschlechtes, jedoch müssen sie sich zu einer christlichen Konfession bekennen.

Bürger von Wien oder nach Wien heimatberechtigte Personen haben unter sonst gleichen Voraussetzungen den Vorzug vor anderen Bewerbern.

Wer einmal eine Beteilung aus den Stiftungserträgnissen bezogen hat, ist für das nächste Jahr von dem Bezuge einer solchen ausgeschlossen.

Die Gesuche sind, mit den notwendigen Dokumenten versehen, **bis 2. November 1915** in der Kanzlei der Bezirksvertretung Landstraße, III., Karl Borromäus-Platz 3, 1. Stock, zu überreichen.

Auf verspätet überreichte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Wien, am 23. September 1915.

Der Bezirksvorsteher des III. Wiener Gemeindebezirkes:
Paul Spitaler. 3—3

M. Abt. XIII, 5882/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Josef Schiellein'sche Stiftung
für arme Techniker.

Verliehen wird: Für das Studienjahr 1915/16 ein Stipendium im Betrage von jährlich 800 K.

Bezugsberechtigt sind: Arme Studierende der k. k. technischen Hochschule in Wien.

Dem Gesuche sind anzuschließen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Armutszeugnis, Impfzeugnis, sowie Studiennachweis.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 30. Oktober 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 20. September 1915. 3—3

M. Abt. XIII, 6042/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Bernhard'sche Stiftung
für arme Familien.

Verteilt werden: 500 K in zehn gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Gänzlich verarmte, brotlose Familien, welche nach Wien zuständig sind, unter diesen in erster Linie jene, denen ihr Ernährer durch Tod entrissen wurde und weiters vor dem Jahre 1891 die Zuständigkeit in der Gemeinde Gaudenzdorf besessen haben. Mangels solcher Bewerber können auch solche Personen bedacht werden, welche im XII. Bezirke ansässig sind, beziehungsweise waren und den übrigen stiftbrieflichen Bestimmungen entsprechen.

Arbeitsscheue und Vagabunden sind von der Beteilung ausgeschlossen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Trauungsschein, Tauf(Geburt)scheine des anderen Gattenteiles und der Kinder, eventuell Totenschein des Gatten.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 16. Oktober 1915.**

Verleihungstag: 23. Dezember 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 17. September 1915. 3—3

M. Abt. XIII, 6101/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Karl und Magdalena Braun-Stiftung
für Blinde.

Verliehen wird: Ein Stiftplatz jährlicher 160 K auf Lebensdauer.

Zur Bewerbung sind berufen: Blind geborene oder unheilbar erblindete, nach Wien zuständige, außerhalb eines Blindeninstitutes lebende und unzureichend bemittelte Personen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Zuständigkeitsnachweis und armenärztliches Zeugnis über die Erblindung und die Ursachen derselben.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 13. November 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 16. September 1915. 3—3

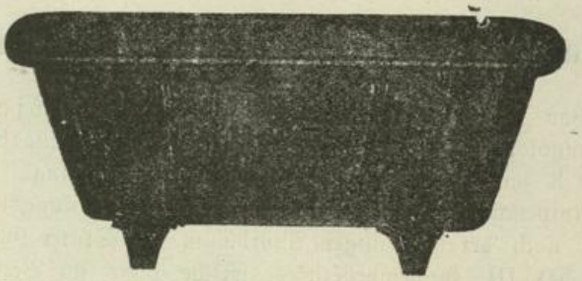
JOHANN und KARL HEIGL
DACHDECKEREI
Kontrahent der k. k. Statthalterei und der Kommune Wien
Wien, III. Bezirk, Rüdengasse Nr. 13.
Spezial-Geschäft für alle Bedachungs-Arbeiten inkl. Holzzement und Dachpappen.
Telephon Nr. 7139.

R. ULLRICH
Spezial-Fabrikation moderner Armaturen
Gesellschaft m. b. H.
Telephon 11587. Wien, III., Aspangstrasse 39.

Für **Massenverpflegung** empfehlen
Klippfische u. Salzfische!
Deutsche Dampffischerei „Nordsee" Ges. m. b. H.
Wien, XX., Nordwestbahnhof. Tel. 40.022.
Telegramm-Adresse: Nordsee Wien Nordwestbahnhof.

Alte und neue
Baumaterialien
in Holz, Stein u. Eisen.
Tonrohre ausser Kartell.
Karl Kraus
Wien, XXI. Floridsdorf, Hauptstrasse 5.
Telephon: Automat Nr. 98 305.

Sans & Peschka
Industrielle aller Sanitäts-Erfordernisse
Kontrahent der Kommune Wien, der niederösterr. Landes-Wohltätigkeits-Anstalten.
Wien
Comptoir: IX./3, Garnisongasse 22.
Fabrik: XVII./3, Albrechtskreithgasse 24.



Für **Privathäuser**, für die Einrichtung von **Heilanstalten, Krankenhäusern** u. s. w. bestens empfohlen
BERNDORFER
Rein-Nickel-Badewannen
mit der amtlich eingetragenen Schutzmarke,
sind **nahtlos** ohne Winkelbildung durch und durch aus **reinem Nickel** hergestellt und zeichnen sich aus durch gediegene Schönheit, Zweckdienlichkeit und unbegrenzte Dauerhaftigkeit. Von höchstem **hygienischen** Wert, weil keinerlei Schlupfwinkel für krankheitserregende Keime vorhanden und weil somit die **Reinhaltung** der Wannen ohne Mühe in kürzester Zeit gründlich durchzuführen ist. Kostenanschläge u. Preislisten auf Verlangen kostenfrei.
Berndorfer Metallwaren-Fabrik Arthur Krupp
Berndorf, Nied.-Österr.
Niederlagen in Wien: I. Wollzeile 12, I. Graben 12, VI. Mariahilferstr. 18, 21.

SCHOELLER-STAHL
Schnellarbeits-, Werkzeug- u. Konstruktions-Stahl
Schoeller-Schmiedestücke
Schoeller-Stahlguss
Schoeller-Eisenbahnmaterial
Schoeller-Blankmaterial
Schoeller-Werkzeuge
Schoeller-Stahlgeschosse
Schoeller-feuerfestes Material
Eingetragene  Fabrikmarke
Ternitzer Stahl- u. Eisenwerke
von Schoeller & Co.
Zentralbureau: Wien, I., Wildpretmarkt 10
Werk in Ternitz (Niederösterreich) Werk in Murau (Steiermark)
Geschäftsstellen und Lager an allen grösseren Plätzen

1781 Geschäfts Gründung 1781.
Kais. u. Königl. Hof- Steinmetzmeister
Eduard Hauser
IX. Spitalgasse 19
DIE SCHÖNSTEN
CRAB-MONUMENTE
von Fl. 15 aufwärts
Ausführung jeglicher Steinmetz-Arbeiten.

KAUFHÄUSER
A. HERZMANSKY
WIEN VII. Mariahilferstrasse 26 Stiftgasse I. 3. 5. 7 **WIEN VII.**
Neuheiten für den Herbst
in Seidenstoffen, Wollstoffen, Waschstoffen, Bändern, Stickereien, Spitzen in stets reichster u. schönster Auswahl. Fahnenstoffe, Leinenwaren, Baumwollwaren, Wirkwaren jeder Art, Koffer, Reisekörbe, Lederwaren, Schirme, Stöcke, echte Orient-Teppiche, Inland-Teppiche, Vorhänge, grosse Restenabteilung, Kaffeesalon.

Zur kulanten Besorgung aller im **Kursblatte** notierten **Effekten und Valuten** bestens empfohlen
Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.
WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 83. Dienstag den 12. Oktober 1915. Jahrgang XXIV.

Pränumerationspreise: Für Wien mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
„ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367. **Telephon: Rathaus, Klappen-Nr. 120.**

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale: Neues Rathaus, 1. Stock, Stiege IV.

Für den **Buchhandel** in Kommission bei **Gerlach & Wiedling**, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Annahme bei **Haasenstein & Vogler A.-G.**, I., Schulerstraße 11.

Neue Milliarden

braucht das Vaterland, um den schweren Kampf zu siegreichem Ende zu führen. Sie sind vorhanden, wenn jeder, so viel er aufzubringen vermag, dem Staate gegen sichere und gute Verzinsung leiht.

Erfüllet, Mitbürger, diese Pflicht, die zugleich euer eigener Vorteil ist,

und zeichnet

Kriegsanleihe!

Wien, im Oktober 1915.

Der Bürgermeister:

Dr. Richard Weiskirchner.

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Donnerstag den 14. Oktober 1915, 10 Uhr vormittags.
Donnerstag den 14. Oktober 1915, 4 Uhr nachmittags.
Freitag den 15. Oktober 1915, 10 Uhr vormittags.

Bericht

über die Sitzung des Stadtrates vom **7. Oktober 1915.**

Vorsitzende: Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.
Vize-Bürgermeister Franz Hoß.

Anwesende: Baron, Braun, Brauneiß, Dechant, Fraß, Götz, Gräf, Grünbeck Sebastian, Dr. Haas, Heindl, Hermann, Knoll, Dr. Mataja, Oppenberger, Poyer, Schmid, Schneider, Schreiner, Schwer, Tomola, Wagner, Wessely, Wippel, Zatzka.
Bürgermeister Dr. Richard Weiskirchner.
Vize-Bürgermeister Josef Rain.

Entschuldigt: St.-R. Nemetz.
Schriftführer: Magistrats-Sekretär Künzl.

Vize-Bürgermeister Hoß eröffnet die Sitzung.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Baron** wird beschlossen:

(P. Z. 10698, B. A. XIX, 791.) Die Beschwerde des Dr. Max Katzer wider die mit Bezirksamtsdekret vom 22. Juli 1915 erfolgte Abweisung seines Ansuchens um Erfolglassung der von den Eheleuten Huber anläßlich der Erwirkung der Baubewilligung für ein Haus auf der (zu arrondierenden) Liegenschaft Einl.-Z. 826 und 827 Unter-Sievering im XIX. Bezirke erlegten Kaution von 600 K wird nach dem Bezirksamts-Antrage abgelehnt.

(P. Z. 10673, M. A. X, 11300.) 1. Die Schlußrechnung über die Erweiterung des Heiligenstädter Friedhofes wird zur Kenntnis genommen.

2. Dem Ersteher der Deichgräberarbeiten Franz Schneider XXI., Anton Störck-Gasse 79, wird aus Billigkeitsrücksichten für die Schotter- und Bruchsteinlieferung, dann für die ab 1. Mai 1915 geleisteten Regiearbeiten eine Aufzahlung von 8 Prozent auf die Kostenanschlagspreise unter gleichzeitiger Nachsicht des für diese Arbeiten seinerzeit angebotenen Nachlasses bewilligt.

(P. Z. 9842, M. A. III, 2742.) Die Gemeinde verkauft an Marie Schneider die im Grundbuche Ober-Döbling in der Einl.-Z. 1731 inneliegende Baustelle 4 des aus der Parzellierung der Gründe des ehemaligen Döblinger Gaswerkes entstandenen Blockes D, bestehend aus der Kat.-Parz. 1047/10 im Ausmaße von 659·25 m² um den Pauschalpreis von 98.000 K = ungefähr 148 K 65 h per Quadratmeter im Sinne des Magistrats-Antrages vom 3. Oktober 1915. (An den Gemeinderat.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Tomola** wird beschlossen:

(P. Z. 10567, 10568, 10581, M. A. 9849, 9829, 9847.) Drei Schuldienern wird im Sinne der Magistrats-Anträge ein Gehaltsvorschuß bewilligt.

(P. Z. 10563, 10686, M. A. XV, 8994, 9200.) Es wird zugestimmt, daß bis auf weiteres die geprüfte Kindergärtnerin Olga Starek an dem städtischen Kindergarten VII., Burggasse 14, Neustiftgasse 100, und die geprüfte Kindergärtnerin Josefa Antoch an dem städtischen Kindergarten XVI., Brüßlgasse 31, hospitiert, beziehungsweise praktiziert.

(P. Z. 10526, M. A. XV, 5446.) Es wird weiters genehmigt, daß alle zur militärischen Dienstleistung eingerückten Schuldiener, deren Frauen unterdessen den Schuldienst für ihren Mann versehen, im Bezuge des festgesetzten Stiefelpauschales belassen bleiben.

(P. Z. 10518, M. A. XIII, 6556.) Den städtischen Beamten ist nach dem Magistrats-Antrage zur Kenntnis zu bringen, daß das Kuratorium der Lehranstalten des Frauenbildungsvereines eine Anzahl von ganzen und halben Freiplätzen für Töchter minder bemittelter oder derzeit im Felde stehender städtischer Angestellter an der Handels- und Haushaltungsschule gewidmet hat.

(P. Z. 10561, M. A. XIII, 2188.) Die vom Magistrate vorgelegten Bestimmungen über die Besetzung von zwei Freiplätzen an der vom Wiener Verein für Kindergärten und Kinderbewahranstalten in Österreich unterhaltenen Kindergärtnerinnen-Bildungsanstalt mit Öffentlichkeitsrecht, VII., Burggasse 14, werden genehmigt. Diese zwei Freiplätze werden vom Schuljahre 1915/1916 ab auf die lehrplanmäßige Bildungsdauer den Bewerberinnen Aloisia Petr und Rosina Komleitner verliehen.

(P. Z. 10730, M. A. XXII, W. A. 271.) Nach dem Magistrats-Antrage werden der Gemeinde Weißenkirchen a. d. Perschling 180 ausgemusterte Sitz-Schulbänke und drei Schultafeln samt Gestelle um 200 K überlassen.

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

(P. Z. 10582, B. Sch. R., 8102.) Die provisorische Lehrerin II. Klasse an der Mädchen-Volksschule XVIII., Anastasius Grün-Gasse 10 Anna Guthan (derzeit in Verwendung stehend an der Knaben-Volksschule XVIII., Schulgasse 19) wird bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten mit der Rechtswirksamkeit vom 11. Juni 1915 auf Grund des § 46 des n.-ö. Landesgesetzes vom 29. März 1912, L.-G.-Bl. Nr. 60 zur Volksschullehrerin II. Klasse an der zweitbezeichneten Schule ernannt.

(P. Z. 10524, M. A. XV, 8895.) Der vorgelegte Rechnungsabschluß des Fortbildungsschulrates für das Jahr 1913 wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 10593, B. A. V, 16266.) Der Voranschlag über die Bedürfnisse der Karl Diehl'schen Fortbildungsschule für Mädchen im V. Bezirke im Schuljahre 1915/16 wird genehmigt und zur Deckung des für dieses Jahr voraussichtlichen Abganges eine Subvention von 6500 K gewährt. (An den Gemeinderat.)

(P. Z. 10660, M. A. II, 1678, 1783.) Dem Verein Volkslesehalle wird die übliche Jahressubvention per 12.000 K, beziehungsweise für die Filiale im XXI. Bezirke per 600 K und außerdem zur Deckung des Gebarungsabganges mit Rücksicht auf seine Tätigkeit auf dem Gebiete der Kriegsfürsorge eine einmalige außerordentliche Subvention per 4000 K bewilligt

Die Gesamtausgabe per 16.600 K ist mit einem Betrage von 12.600 K auf Ausgabs-Rubrik XLVI 3 a bedeckt und der Rest per 4000 K auf Ausgabs-Rubrik LII (Kriegsauslagen) zu verweisen. (An den Gemeinderat.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dechant** wird beschlossen:

Auf Grund ihres zehnjährigen freiwilligen und ununterbrochenen Aufenhaltes werden in den Gemeindeverband aufgenommen:

(P. Z. 10630, M. A. XI a, 9217.) Rudolf Otte, Fabriks-Gesellschafter;

(P. Z. 10631, M. A. XI a, 8999) David Citron, Apotheker;

(P. Z. 10632, M. A. XI a, 9129) David Brunner, Bierkassier;

(P. Z. 10634, M. A. XI a, 8961) Salomon Karniol, Reisender;

(P. Z. 10635, M. A. XI a, 9247) Hersch Koritzer, Juwelier und Hausbesitzer;

(P. Z. 10727, M. A. XI a, 9252) Josef Rutz, Prokurist;

(P. Z. 10728, M. A. XI a, 8487) Rudolf Hicke, Inspektor der k. k. Staatsbahnen i. P.;

(P. Z. 10650, 10652, 10654, 10656, M. A. XI a, 9196, 9195, 9199, 9288) desgleichen die in den vorgelegten Verzeichnissen bezeichneten 12, 20, 19 und 16 Personen aus den Bezirken XI, XVI, XX und XXI;

(P. Z. 10651, M. A. XI a, 9198) den im vorgelegten Verzeichnisse bezeichneten 15 Personen aus dem XII. Bezirke wird auf Grund ihres zehnjährigen Aufenthaltes das Heimatrecht in Wien verliehen, beziehungsweise die Verleihung desselben zugesichert;

(P. Z. 10653, 10655, M. A. XI a, 9334, 9335) dagegen wird der von 4 und 17 Personen aus den Bezirken XX und XVII geltend gemachte Anspruch auf Aufnahme nach den Magistrats-Anträgen abgelehnt.

Gegen Erlag der ihrem Aufenthalte entsprechenden Taxe werden in den Gemeindeverband aufgenommen:

(P. Z. 10608, B. A. XIX, 495/III/14) Dr. Leopold Urthaler, Assistent der II. medizinischen Abteilung des Krankenhauses der Wiener Kaufmannschaft;

(P. Z. 10609, B. A. XVII, 46530/14) Franz Sourek, Elektromonteur;

(P. Z. 10610, B. A. XV, 15522/14) Leopold Dezelt Bäckergehilfe;

(P. Z. 10611, B. A. XIII, 35296/14) Josef Jelinek, k. k. Rechnungs-Unteroffizier I. Klasse;

(P. Z. 10612, B. A. XIII, 59856/14) Dr. Alfred Gerstenberger, Sekundararzt im Kaiserjubiläums-Spital;

(P. Z. 10613, B. A. XVII, 26323/14) Otto Brunner, Masseur;

(P. Z. 10621, B. A. XIX, 2086/III) Bernard Klein, Privatier;

(P. Z. 10622, B. A. XVIII, 369/V) Ferdinand Rychnovsky, Privatbeamter;

(P. Z. 10718, B. A. XVIII, 1247/V/14) Anton Bieber, Straßenbahnschaffner;

(P. Z. 10719, B. A. XIII, 53044/14) Olga Feigl, Lehramtskandidatin;

(P. Z. 10720, B. A. XXI) Georg Donner, Straßenbahnschaffner.

Gegen Erlag der ihrem Aufenthalte entsprechenden Taxe wird die Verleihung des Heimatrechtes in Wien zugesichert folgenden Bewerbern:

(P. Z. 10603, B. A. XIV, 13723/14) Franz Hrubi, Hornpresser-Hilfsarbeiter;

(P. Z. 10604, B. A. XI, 27884/14) Anna Josefa Winter, Sicherheitswachmannswitwe;

(P. Z. 10605, B. A. XX, 11226/13) Julius Schöpe, Magazineur;

(P. Z. 10606, B. A. XIX, 2579/III/14) Johann Gölles, Gärtner-Hilfsarbeiter;

(P. Z. 10607, B. A. XVIII, 887/V/14) Andreas Keul, Stadtmaurermeister;

(P. Z. 10614, B. A. XVIII, 1054/V/14) Marie Peschits, Private;

(P. Z. 10709, B. A. XII, 31601/14) Matthias Pauschenwein, Geschäftsdiener;

(P. Z. 10710, B. A. XXI, 27792/14) Karl Pencinger, Amtsdiener im k. u. k. gemeinsamen Finanzministerium;

(P. Z. 10711, B. A. XII, 24897/14) Josef Schweiger, Heizungsmonteur;

(P. Z. 10712, B. A. XIII, 2770) Beatrix v. Bay, Hausbesitzerin und Schriftstellerin;

(P. Z. 10713, B. A. XII, 459) Wilhelm Otto Sonnenberg, k. k. Hofmusiker;

(P. Z. 10714, B. A. XVI, 29467/14) Franz Prevarek, Friseur;

(P. Z. 10715, B. A XIX, 428/III/14) Josef Wurzinger, Taglöhner und Hausbesorger;

(P. Z. 10717, B. A. XIX, 3418/III/14) Johann Szalai, Kohlenarbeiter am Heiligenstädter Bahnhof.

Die für die Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband vorgeschriebene Taxe von 600 K wird ermäßigt:

(P. Z. 10598, 10599, 10703, 10705, B. A. XVI, 39835/14, 45232/13, B. A. XVII, 4823, 4717) dem Hilfsarbeiter Franz Wolfinger, dem Werkzeug- und Maschinen-Erzeuger Karl Szilagyi, dem Xylographengehilfen Artur Wilhelm Franz Kuranda und der Verkäuferin Rosina Rausch auf je 200 K;

(P. Z. 10708, B. A. XII, 200) dem Ober-Monteur Franz Kemper auf 150 K;

(P. Z. 10597, B. A, XVI, 44770/14) dem Schuhmacher Jakob Birkenmayer auf 100 K;

(P. Z. 10600, B. A. XVI, 76168/14) dem Geschäftsdiener Franz Sztarsich auf 50 K;

(P. Z. 10596, 10704, B. A. XIII, 19729/14, B. A. XII, 49019/14) dem Schuhmacher Jakob Wallner (unter Ablehnung des Ansuchens um Bewilligung zur Ratenzahlung) und dem Kellner Heinrich Adalbert Föhr (auch Böhr) auf je 40 K;

(P. Z. 10601, 10602, 10633, 10706, 10707, B. A. XII, 27713/14, B. A. XVII, 49379/14; M. A. XI a, 9293, B. A, XXI, 27208/14, B. A. XVI, 49456/14) dagegen wird das Ansuchen des Deichgräbers Josef Takacs, des Grünwarenhausierers Anton Polacsek, des Selchermeisters Anton Mauer, des Gemischtwarenhändlers Jakob Meisel und des Kleidermachergehilfen Johann Alusic um Ermäßigung der vorgeschriebenen Taxe abgelehnt.

(P. Z. 10525, M. A. XV, 11913/13.) Die Mehrkosten per 490 K 72 h gegenüber dem veranschlagten Kostenbetrage von 1170 K für Adaptierungsarbeiten in der Schule XVIII., Leitermayergasse 45, werden nach dem Magistrats-Antrage genehmigt.

(P. Z. 10557, M. A. III, 9255.) Der Magistratsbericht über den Abschluß des Übereinkommens zwischen der Gemeinde Wien und den Eheleuten Franz und Helene Leeb bezüglich Ablösung des von der Kat.-Parz. 558/21, Einl.-Z. 462 Grundbuch Pötzleinsdorf, nach der genehmigten Baulinie zur Hockegasse entfallenden Grundteiles wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 6260, M. A. XVII, 3106/13.) **St.-R. Wessely** referiert über die Frage der Abänderung der bestehenden Kehrbezirkseinteilung, beziehungsweise über das Ansuchen der Rauchfangkehrer-Korporationen um Ausdehnung der (derzeit auf Neu- und Umbauten eingeschränkten) Kehrbezirkseinteilung auf alle Häuser Wiens sowie um Einteilung des Gemeindegebietes in zwölf Kehrbezirke und beantragt:

1. Rücksichten der Feuerpolizei, nicht zuletzt aber auch die mit diesen im untrennbaren Zusammenhange stehende Wahrung der wirtschaftlichen Interessen des Rauchfangkehrergewerbes lassen die Verfügung einer alle Gebäude ausnahmslos umfassenden bezirksweisen Abgrenzung des Wiener Gemeindegebietes für die Ausübung des Rauchfangkehrergewerbes durch die politische Landesbehörde wünschenswert erscheinen.

2. Das Wiener Gemeindegebiet werde zu diesem Zwecke in nachfolgende zwölf Kehrbezirke eingeteilt:

I.	Kehrbezirk	umfaßt	den	I.	und	IV. Gemeindebezirk.
II.	„	„	„	II.	„	XX. „
III.	„	„	„	III.	„	XI. „
IV.	„	„	„	V.	„	VI. „
V.	„	„	„	VII.	„	VIII. „
VI.	„	„	„	IX.	„	XIX. „
VII.	„	„	„	X.		„
VIII.	„	„	„	XII.		„
IX.	„	„	„	XIII.	„	XIV. „
X.	„	„	„	XV.	„	XVI. „
XI.	„	„	„	XVII.	„	XVIII. „
XII.	„	„	„	XXI.	„	„

3. Der mit Statthalterei-Kundmachung vom 12. Juni 1874, L.-G.-Bl. Nr. 28, für Wien erlassene Maximaltarif wäre einer Revision zu unterziehen, beziehungsweise nach Durchführung des gesetzlichen Verfahrens durch einen neuen, für das jeweilige Gemeindegebiet von Wien zu erlassenden Maximaltarif zu ersetzen.

4. Unverzüglich nach Erlassung der Kehrichtsbezirkseinteilung und nach der Tarifrevision wäre die Reformierung der Feuerpolizeiordnung für Wien, soweit sie die Besorgung von Rauchfangkehrerarbeiten zum Gegenstande hat, in Angriff zu nehmen, damit sohin vom Magistrate die Neubearbeitung der von ihm erlassenen Kehrordnung vom 26. Juni 1894, M. Z. 433409/91, eingeleitet werden könne.

5. Um den Rauchfangkehrermeistern und den Hauseigentümern die Möglichkeit zu geben, sich den geänderten Verhältnissen anzupassen, wäre festzusetzen, daß die Kehrbezirkseinteilung ein Jahr nach ihrer Kundmachung in Kraft trete.

Der Referenten-Antrag wird abgelehnt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Poyer** wird beschlossen:

(P. Z. 10505, M. A. VI, 3421.) Der Kostenanschlag für die Herstellung eines eisernen Schrankens auf dem linken Wienflußufer im XIII. Bezirke zwischen der Stadtbahnstation Hütteldorf-Hacking und der Franz Karl-Brücke wird mit dem bedeckten Erfordernisse von 5070 K genehmigt.

(P. Z. 10665, M. A. III, 9273.) Das sich bei der Deckenauswechslung im Baumgartner Kasino, XIII., Linzerstraße 297, ergebende Abfallholz wird dem Zimmermeister Simon Tröster, XIII., Steinbruchstraße-Huttengasse, um den Pauschalbetrag von 300 K überlassen.

(P. Z. 10500, M. A. III a, 956.) Die Gemeinde Wien macht von dem ihr nach dem Baurechtsvertrage vom 18. und 30. September 1914 zustehenden Vorkaufsrechte anläßlich der Veräußerung des an der Einl.-Z. 288 Grundbuch Ober-Baumgarten, Hellmesbergergasse, bestellten Baurechtes an Julie Drey keinen Gebrauch.

(P. Z. 10695, B. A. XIII, 17451.) Zur Zahlung der Kanaleinmündungsgebühr per 928 K 80 h für das der Sophie Stepancik gehörige Haus Konskr.-Nr. 229, Einl.-Z. 170 Grundbuch Speising, Or.-Nr. 13 Feldkellergasse im XIII. Bezirke, werden vier mit Novembertermin 1915 beginnende vierteljährige Raten per 233 K bewilligt.

(P. Z. 10511, M. A. X, 9897.) Dem Franz Marschall, Bureauleiter der k. k. priv. österr. Kreditanstalt für Handel und Gewerbe, XVIII., Bischof Faber-Platz 4, wird das einfache Grab Gruppe III, Nummer 43 a im Lainzer Friedhofe als eigenes Grab, jedoch mit den derzeitigen geringeren Ausmaßen auf 20 Jahre um eine Gebühr von 250 K, auf Friedhofsbestand um eine Gebühr von 450 K, sowie gegen Erlag der Räumungsgebühren überlassen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Brauneiß** wird beschlossen:

(P. Z. 10590, M. A. XIV, 380.) Der k. k. n.-ö. Statthalterei ist mitzuteilen, daß die Gemeinde gegen die Aufführung eines vierstöckigen Staatsrealgymnasiums auf der Realität Sechs-

hauserstraße 63/65 im XIV. Bezirke zwar keine grundsätzliche Einwendung erhebt, ihre endgültige Zustimmung aber davon abhängig machen müsse, daß durch eine Projektskizze nachgewiesen wird, daß der Abschluß des Schulgebäudes gegen die beiden dreistöckigen Nachbarhäuser in einer das Straßenbild nicht verunzierenden Weise erfolgen soll.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Hermann** wird beschlossen:

(P. Z. 10566, M. A. XV, 5333.) Die Kunststeinarbeiten für den Gartentrinkbrunnen der Schubertschule IX., Grünentorgasse 9/11, werden dem Ornamentbildhauer Franz Gruber, VI., Luftbadgasse 15, zum offerierten Betrage von 1950 K und zu den aus der Aufnahmeschrift vom 30. September 1915 ersichtlichen Zahlungsbedingungen übertragen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Zatzka** wird beschlossen:

(P. Z. 10569, M. A. XXII, 2345.) Der unter dem Kennworte „Unbezwungen" eingelangte Entwurf für eine österreichische Völker- und Ruhmeshalle auf dem Burgstall von dem Architekten Alfred Wildhack wird um den Betrag von 600 K angekauft und diese Auslage als nichtbedeckt auf den Reservefonds verwiesen.

(P. Z. 10586, M. A. VI, 3211.) Der Abänderung des Bauentwurfes für die Regulierung und Neupflasterung der verlängerten Hetzendorferstraße im XII. und XIII. Bezirke in dem Sinne, daß 2000 m² Pflasterfläche statt mit alten Steinen mit neuen 7" Halbwürfeln hergestellt werden, wird zugestimmt.

Der diesbezügliche Nachtragskostenanschlag wird mit dem darin ausgewiesenen Mehrerfordernisse von 23.320 K genehmigt.

Dieses Mehrerfordernis wird auf das Investitions-Anlehen vom Jahre 1908 verwiesen; der Sachkredit wird von 101.200 K auf 124.520 K, die Baurate pro 1915/16 von 15.000 K auf 93.000 K erhöht. (An den Gemeinderat.)

(P. Z. 10729, M. A. XI b, 10919/13.) Die Anbote auf Lieferung von Türen für den Bau des Pavillons II des Versorgungsheimes werden abgelehnt.

Im geeigneten Zeitpunkte ist eine neuerliche Anbotverhandlung auszuschreiben.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Fraß** wird beschlossen:

(P. Z. 10589, M. A. XIV, 3993.) Die dem Dr. Hans Ungethüm zu erteilende Bewilligung zur Belassung eines Pfeilers beim Hause VII., Neustiftgasse 52, wird gegen Entrichtung eines jährlichen Platzzinses von 7 K 50 h im Sinne des Magistrats-Antrages bestätigt.

(P. Z. 10592, B. A. VII, 605/IV.) Dem Ansuchen des Franz Tuček um Verlängerung der Frist zur Einbringung seines Ansuchens, betreffend die Aufstellung eines Kastanienbratofens, wird nach dem Bezirksamt-Antrage Folge gegeben.

(P. Z. 10694, B. A. XXI, 27521.) **St.-R. Knoll** referiert über das Ansuchen des Franz Rauscher um Ermäßigung der Kanaleinmündungsgebühr für die Realität Konskr.-Nr. 232 Grundbuch Schwarzlackenau Or.-Nr. 6 Überfuhrstraße im XXI. Bezirke und beantragt die Ermäßigung der Gebühr per 330 K auf den Betrag von 165 K im Sinne des Bezirksamts-Antrages.

(Angenommen.)

Nach dem Berichte und Antrage des St.-R. Knoll wird weiters beschlossen:

(P. Z. 10502, M. A. VI, 3336.) Den Unternehmern Adolf Schneller und Peter Frigo wird über ihr Ansuchen für die im Laufe des Jahres 1915 ausgeführten Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Straßenherstellungen in Leopoldau im XXI. Bezirke an Stelle des Ersteherpreises von 23 Prozent Nachlaß die Entlohnung zu den Kostenanschlagspreisen zugestanden.

(P. Z. 10675, M. A. X, 9215.) Der Anna Daurer, Hausbesitzerin, XXI., Hans Steger-Gasse 2, wird der einfache Gruftplatz Nr. 11 an der rückwärtigen Friedhofswand des Hirschstettner Friedhofes zur Erbauung einer einfachen Gruft im Sinne des Magistrats-Antrages um den Preis von 650 K überlassen.

(P. Z. 10594, B. A. XXI, 25398.) Bei dem Umstande, als für den in Rede stehenden Gebietsteil von Stadlau Wien XXI, die Baulinien und Höhenlagen noch nicht bestimmt sind, wird gemäß §§ 97 u. 105 Wr. B.-O. die Bewilligung, welche das magistratische Bezirksamt für den XXI. Bezirk der Genossenschaft der Schwestern vom armen Kinde Jesu, Wien XXI., Stadlau zur Erbauung eines Schweine- und Geflügelstalles samt Nebenräumen auf der Liegenschaft Kat.-Parz. 199/1 im Grundb. Einl.-Z. 59 Stadlau, Konskr.-Nr. 65 Stadlau an der Hardeggasse erteilen will, unter der Bedingung bestätigt, daß die Konsenswerberin den üblichen Grundabtretungs-, Niveauregulierungs- und Trottoirherstellungsrevers ausstelle und denselben auf ihre Kosten noch vor Hinausgabe des Baukonsenses auf dieser Realität grundbücherlich einverleiben lasse.

(P. Z. 10683, M. A. XIV, 3110.) Der A. E. G. Union-Elektrizitätsgesellschaft wird nach dem Magistrats-Antrage die Abteilung der Liegenschaft Einl.-Z. 89 Grundbuch Hirschstetten (Pirquetgasse) im XXI. Bezirke auf Bau- und Straßengrund bewilligt.

(P. Z. 10574, 10699, B. A. XXI, 6466, 28830.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend 42 Ansuchen um Nachsicht, beziehungsweise Ermäßigung der Hundesteuer pro 1915, werden genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Heindl** wird beschlossen:

(P. Z. 10572, B. A. I, 33055.) Dem Gnadengesuche der Marie Cermak um Wiederverleihung des Standplatzes Opernring Ecke Operngasse für einen Kastanienbratofen wird ausnahmsweise Folge gegeben und das Bezirksamt beauftragt, der Genannten den vorbezeichneten Standplatz wieder zuzuweisen.

(P. Z. 10682, M. A. XIII, 4370.) Das Ansuchen der einzigen Bewerberin um Verleihung der Mathilde Edle v. Hohenblum und Aloisia Schmid'schen Heiratsausstattungsstiftung wird nach dem Magistrats-Antrage abgelehnt und ist der heurige Interessenbetrag erst nach Kriegsbeendigung, spätestens aber gleichzeitig mit den nächstjährigen Interessen zur Ausschreibung zu bringen.

(P. Z. 10684, M. A. XIV, 2195.) 1. Die dem Emanuel und Eduard Schweinburg, sowie dem Arnold Löffler zu erteilende Bau-(Planauswechslungs-)bewilligung für den Neubau eines Hauses auf der Liegenschaft I., Kärntnerstraße 4, wird bestätigt und zur Anlage der vier Schachte im Trottoir im Sinne des Magistrats-Antrages die Zustimmung erteilt.

2. Desgleichen wird der Anlage des Balkons zugestimmt, wobei eine Entschädigung nicht verlangt wird.

3. Das Herabgehen mit dem Hofausmaß unter 15 Prozent (im Parterre) wird zur Kenntnis genommen.

4. Der auf Grund des Stadtrats-Beschlusses vom 25. April 1913, P. Z. 5016, eingezahlte Entschädigungsbetrag von 2016 K wird den Bauwerbern zurückerstattet.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Sebastian Grünbeck** wird beschlossen:

(P. Z. 10685, M. A. XV, 9762) Nach dem Magistrats-Antrage wird dem Männer-Turnverein Hernals der Turnsaal der Mädchen-Volksschule XVII., Jörgerstraße 38, an vier Tagen in der Woche für zwei Stunden abends gegen Widerruf zur Mitbenützung überlassen.

(P. Z. 10513, M. A. X, 11176.) Der Wetty Schneeweis, XVII., Palffygasse 21, wird die einfache Gartengruft Gruppe XVI, Nummer 3 im Hernalser Friedhofe zur Beerdigung des auf dem Kriegsschauplatze gefallenen k. u. k. Oberleutnants Adolf Schöber ausnahmsweise um die tarifmäßige Gebühr für Zugewiesene überlassen.

(P. Z. 10510, M. A. X, 10771.) Dem Baumeister Engelbert Nader, XVIII., Kreuzgasse 44, wird im Sinne des Magistrats-Antrages ein in der Gruppe XVI des Dornbacher Friedhofes gelegener Platz mit einem Flächenausmaße von 10·80 m² zur Anlage eines eigenen Grabes gegen Erlag eines Betrages von 600 K auf die Dauer des Friedhofbestandes überlassen.

(P. Z. 10674, M. A. X, 6694/14.) 1. Dem Christlichen Wiener Frauenbunde, Ortsgruppe Hernals wird für die geschenkweise Überlassung der in der Aufnahmeschrift des Magistrates vom 27. Oktober 1914, Z. X-6694/14, namentlich angeführten Gegenstände der Dank ausgesprochen.

2. In Hinkunft übernimmt die Gemeinde die Beleuchtung des Altares und die Beistellung des ewigen Lichtes in der Friedhofskapelle während des ganzen Jahres, sowie die elektrische Beleuchtung des großen Friedhofskreuzes und die Beleuchtung der bei demselben befindlichen zwei Ständerlaternen mit Kerzen am 1. und 2. November jedes Jahres.

Die jährlichen Kosten hiefür im Höchstbetrage von 130 K werden genehmigt.

3. Die bisher im Friedhofe am 1. und 2. November jedes Jahres mit Genehmigung des Magistrates seitens der Ortsgruppe Hernals des Christlichen Wiener Frauenbundes veranstaltete Sammlung mit Sammelbüchsen hat in Hinkunft zu unterbleiben. Dagegen wird gegen die Belassung und Weiterverwendung des Opferstockes in der Friedhofskapelle zur Sammlung von Geldspenden für die Armen keine Einwendung erhoben. Der Herr Vorsteher des XVII. Wiener Gemeindebezirkes, in dessen Verwahrung sich der Schlüssel zum Opferstocke befindet, wird ermächtigt, diese Spenden aus dem Opferstocke in Gegenwart des Friedhofsverwalters fallweise zu entnehmen, in der Kommunal-Sparkassa des Bezirkes Hernals gegen Bestätigung in dem in seiner Verwahrung befindlichen Sparkassabuche Nr. 21.115, Buch 15 b einzulegen und die jährlichen Zinsen der jeweiligen Einlage bis auf Widerruf nach freiem Ermessen unter der Bedingung an würdige Arme der ehemaligen Gemeinde Hernals zu verteilen, daß die Beteilten sowohl dem Obmanne des Armen-Institutes Hernals als auch dem Zentral-Armenkataster bekanntgegeben werden.

4. Der Ortsgruppe Hernals des Christlichen Wiener Frauenbundes wird auch weiterhin bis auf Widerruf nicht verwehrt, auf ihre Kosten am 1. und 2. November jedes Jahres wie bisher beim Friedhofskreuze zwei Kränze aus frischen Blumen niederzulegen, die ihr gehörige Tafel mit der Aufschrift: „Zur Erinnerung an die P. T. verstorbenen Mitglieder des Wiener Christlichen Frauenbundes, Ortsgruppe Hernals und allen hier Ruhenden" anzubringen und einen Fahnenjunker mit der Fahne der Ortsgruppe, sowie einen Vorbeter beim Kreuze aufzustellen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schneider** wird beschlossen:

(P. Z. 10541, St. G. W., 7158.) Der Verkauf von 350 m 2" Schmiederohre und von Formstücken an die Prager Maschinenbau-Aktiengesellschaft I., Kantgasse 3, wird nach dem Antrage der Direktion der städtischen Gaswerke nachträglich genehmigt.

(P. Z. 10570, M. A. XXII, 1861.) Der Firma Peter Tesar's Söhne wird für die Glaserarbeiten zum Neubaue des Amtshauses in der Felderstraße die Herabsetzung des Erstehernachlasses von 56·5 Prozent auf 22·5 Prozent bewilligt.

(P. Z. 10693, M. A. XXII, 1777.) Die Anweisung des Betrages von 20.000 K als Bauvorschuß an die k. k. Post- und Telegraphen-Direktion für die Verlegung und Erweiterung der Telephon-Haus-Zentrale im Neuen Rathause wird genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Götz** wird beschlossen:

(P. Z. 10696, 10697, B. A. XII, 31604, 31204.) Die von Julius Hirnschrodt beim Bau einer Villa auf der Liegenschaft Einl.-Z. 429, 430, Kat.-Parz. 260/58, 260/59, Baustelle 6, sowie auf der Liegenschaft Einl.-Z. 429, Kat.-Parz. 260/13, Baustelle 5 (Valerie-Cottage), gemäß § 83 Wr. B.-O. erbetenen Bauerleichterungen, bestehend in der Herstellung der Stiege in der Breite von nur 1 m und aus Holz (nach § 85 Wr. B.-O.), ferner in der Dimensionierung der Umfassungsmauer des Obergeschosses, außer bei der Giebelaufmauerung mit nur 30 cm (nach § 86, P. 3) und der Feuermauer mit 15 cm, beziehungsweise in der Herstellung einer gemeinsamen Feuermauer für diese und die gekuppelte Nachbarvilla (nach § 86, P. 7 [2]), werden genehmigt.

(P. Z. 10733, M. A. III, 8581.) Der Stadtrat hält sein den Eheleuten Ferdinand und Philomena Zeininger zufolge Beschlusses vom 16. September 1915, P. Z. 9844, gemachtes

Gegenanbot, ihre Gründe (Kat.-Parz. 485, Einl.-Z. 362 und Kat.-Parz. 508/1, 508/2, 509, 510, Einl.-Z. 379 Grundbuch Hetzendorf) nächst der Rosenkranzkirche um 7 K per Quadratmeter käuflich zu erwerben, mit der Änderung aufrecht, daß die auf der Kat.-Parz. 508/2 Hetzendorf befindliche Scheuer aus dem Verkaufe ausgeschieden wird und die verkauften Gründe den Verkäufern um einen Pachtzins von 440 K bis Ende August 1916 unter der Bedingung in Pacht gegeben werden, daß der Pachtschilling von der Anzahlung in Abzug gebracht wird und die Verkäufer aus dem Kaufschillingsreste den gleichen Betrag als Kaution zur Sicherstellung der ihnen aus dem Pachtverhältnisse erwachsenden Verpflichtungen stellen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schreiner** wird beschlossen:

(P. Z. 10535, St. Str. B., 3366/2.) Der Firma Karl Goldeband wird für die mit dem Schreiben der Straßenbahn-Direktion vom 17. Juli 1914 bestellten 20 Anhängepflüge eine Aufzahlung von 250 K für einen Pflug, also ein Gesamtpreis von 3000 K für einen Pflug unter der Bedingung gewährt, daß die in ihrem Schreiben vom 9. September 1915 angegebenen neuen Lieferungstermine unbedingt eingehalten werden.

(P. Z. 10734, St. Str. B., 3601/2.) Es wird die Zustimmung erteilt, daß der Aufruf des Kriegshilfebureaus des k. k. Ministeriums des Innern zum Kauf der offiziellen Allerseelenblume in der üblichen Form an den Fenstern der Straßenbahnwagen unter Nachsicht des Kostenersatzes, jedoch unbeschadet der eigenen Verlautbarungen des Betriebes angebracht wird.

(P. Z. 10735, St. Str. B., 2828/Rp.) Der von den Angestellten der städtischen Straßenbahn ins Leben gerufenen Hilfsorganisation zur Unterstützung von Angehörigen der unter den Fahnen dienenden Dienstgenossen wird aus Betriebsmitteln des Unternehmens eine einmalige Spende von 100.000 K gewidmet, über welche die genannte Institution im Einvernehmen mit der Direktion der städtischen Straßenbahnen Verfügung treffen kann.

Die Verwendung eines eventuell nach Beendigung des Krieges verbleibenden Restes bleibt der Beschlußfassung des Stadtrates vorbehalten.

(P. Z 10737, St. Str. B., 2468/Rt.) Die Ausfertigung von zwei Straßenbahnnetzfreikarten ohne Lichtbild und Namen, je für einen beim k. u. k. General-Inspektorat der freiwilligen Sanitätspflege als Botengänger tätigen Pfadfinder mit der Gültigkeit an allen Tagen während des Krieges wird genehmigt.

(P. Z. 10736, St. Str. B., 128/4.) Anläßlich des 50jährigen Jubiläums der städtischen Straßenbahn wird dem Kaiser Franz Josef-Unterstützungsfonds des österreichischen Verbandes der Lokalbahnen und Kleinbahnen eine Summe von 15.000 K aus den Erträgnissen des letzten Geschäftsjahres zugewiesen.

(P. Z. 10532, St. Str. B., 2770/Rp.) Es wird genehmigt, daß allen Angestellten der städtischen Straßenbahn, welche mit der Goldenen Tapferkeits-Medaille ausgezeichnet werden, ein Ehrengeschenk von 200 K aus Betriebsmitteln des Unternehmens gewährt werde.

(P. Z. 10533, St. Str. B., 2013) Der Witwe nach dem am 2. Juli 1915 verstorbenen Kondukteur der städtischen Straßenbahn Robert Glaubitscher, Leopoldine Glaubitscher und ihren beiden minderjährigen Kindern wird nach dem Antrage der Straßenbahn-Direktion ab 1. Oktober 1915 auf die Dauer von drei Jahren oder bis zum früheren Eintritte günstiger Erwerbsverhältnisse oder einer anderweitigen Versorgung eine Gnadengabe von monatlich 50 K aus Betriebsmitteln der städtischen Straßenbahn bewilligt.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 10666, M. A. III, 7625.) I. Die Lieferung des Aufstreusandes in den öffentlichen Gartenanlagen des I. bis XV, XVIII XX. und XXI. Bezirkes für den Winter 1915/16 wird in nachstehender Weise vergeben:

1. An die Firma O. Hengl in Limberg, Niederösterreich, die Lieferung für den I. bis III. und VIII. Bezirk zum Preise von 18 K per Kubikmeter; die Lieferung für den IX. Bezirk zum Preise von 16 K 50 h per Kubikmeter; die Lieferung für den XIII. bis XV. Bezirk zum Preise von 20 K 50 h per Kubikmeter; die Lieferung für den XX. Bezirk zum Preise von 17 K per Kubikmeter;

2. an Rudolf Gruber in Sollenau-Petrifeld (Niederösterreich), die Lieferung für den IV. und X Bezirk zum Preise von 14 K 50 h per Kubikmeter;

3. an Franz Steiner, XII., Wienerbergstraße 39, die Lieferung für den V. Bezirk zum Preise von 14 K 50 h per Kubikmeter, für den VI. Bezirk zum Preise von 14 K 70 h per Kubikmeter, für den VII. Bezirk zum Preise von 15 K 40 h per Kubikmeter und für den XII. Bezirk zum Preise von 13 K 50 h per Kubikmeter;

4. an Adolf Baxa, XV., Gasgasse 6, die Lieferung für den XI. Bezirk zum Preise von 14 K per Kubikmeter und für den XVIII. Bezirk zum Preise vom 18 K per Kubikmeter;

5. an Adolf Strauß, V., Matzleinsdorfer Bahnhof, die Lieferung für den XXI. Bezirk zum Preise von 25 K per Kubikmeter.

II. Bezüglich der Lieferung des Aufstreusandes für den XVI., XVII. und XIX. Bezirk ist eine neuerliche, beschränkte Anbotsverhandlung mit kurzem Termine auszuschreiben und sodann auf Grund derselben ein Vergebungsvorschlag zu erstatten.

(P. Z. 10501, M. A. III a, 963.) Der Gemeinnützigen Bau- und Wohnungsgenossenschaft „Heimat" in Wien wird die Frist zur Fertigstellung des auf Grund des Baurechtsvertrages vom 18./27. Juni 1914, M. Abt. III a, 527/13, zu errichtenden Miethauses in der Johnstraße im XV. Bezirke, bis zum 1. Mai 1916 erstreckt.

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hierhammer** wird beschlossen:

(P. Z. 10658, M. D., 9646) Dem Magistrats-Ober-Kommissär Dr. Friedrich Büsch wird für die Dauer seiner Diensteszuweisung bei dem Bureau der niederösterreichischen Landes-Kommission zur Fürsorge für heimkehrende Krieger gemäß § 13 der Gebührenvorschriften ein Pauschale von 50 K monatlich vom 1. Juli 1915 angewiesen.

(P. Z. 10527, M. A. XXII, 1079.) Dem Kustos der städtischen Sammlungen Dr. Hugo Kosch wird für seine außerordentliche Mühewaltung bei der Herausgabe des Wiener Kommunal-

kalenders, Jahrgang 1915, eine Remuneration in der bisherigen Höhe von 800 K bewilligt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wagner** wird beschlossen:

(P. Z. 10506, M. A. V, 2555.) Die Ausbesserungsarbeiten an dem Holzstöckelpflaster der Fahrbahn der Kaiser Josef-Brücke werden mit einem Erfordernis von 4394 K 5 h, wovon 4004 K 33 h auf die eigenen Gelder der Gemeinde entfallen und auf Rubrik XXIII 3 bedeckt sind, genehmigt.

Die Arbeiten werden der Firma Schrabetz & Komp., A.-G., auf Grund ihres Offertes vom 20. August 1915, beziehungsweise 16. September 1915 gegen eine Aufzahlung von 15 Prozent auf die Preissätze des städtischen Preistarifes Nr. 19 unter der Voraussetzung übertragen, daß sie für diese Arbeit bis zum Ende des Jahres 1916 die Haftung übernimmt.

(P. Z. 10571, B. A. II, 1102/V.) Dem k. u. k. Kriegsministerium (Kriegsfürsorgeamt) wird die Bewilligung zur Aufstellung von zwei Orientierungstafeln beim Beginne der Ausstellungsstraße am Praterstern für den als militärisches Schauobjekt in der Ausstellungsstraße errichteten Schützengraben gegen Einhaltung der üblichen Bedingungen erteilt und werden die Augenscheinstaxe per 6 K und die Platzzinsgebühr von 10 K mit Rücksicht auf den wohltätigen Zweck des Unternehmens nachgesehen.

(P. Z. 10519, M. A. XIV, 3367.) In nachträglicher Genehmigung der von den Vertretern der Gemeinde bei der Verhandlung abgegebenen Erklärung wird das Statthalterei-Protokoll vom 13. Juli 1915 samt Plänen, betreffend die Errichtung eines Lastenaufzuges im Pensionsfondshause der k. k. Nordbahn II., Große Mohrengasse 25, zustimmend zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 10211, M. A. VI, 3466.) Die Straßenherstellung in der Weintraubengasse von der Novaragasse bis zur Telephonzentrale im II. Bezirke wird mit dem bedeckten Gesamterfordernisse von 5375 K 99 h nachträglich genehmigt.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner bringt folgendes, vom Stadt-Kommandanten Feldzeugmeister Franz Wikullil an ihn eingelangtes Schreiben zur Kenntnis:

Eure Exzellenz!

Die mannigfachen Vorsorgen für die Unterkunft, Verpflegung und Ausrüstung der seit Beginn der Mobilisierung im Bereiche der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien befindlichen und zur Aufstellung gelangten Truppenkörper, Behörden und Anstalten haben ein inniges Zusammenwirken der verschiedensten Organe des Militär-Kommandos mit den einzelnen Ressorts des Magistrates zur Folge gehabt.

Dieses Zusammenwirken hat nicht nur die glatte und anstandslose Abwickluug der Geschäfte unter schwierigen Verhältnissen ergeben, sondern dank dem äußersten, stets bewährten Zuvorkommen und der vielfachen initiativen Verfügungen Euer Exzellenz, sowie dem Entgegenkommen der magistratischen Behörden schöne Erfolge gezeitigt.

Insbesondere ist es der tatkräftigen Unterstützung und dem stets bereiten Entgegenkommen der Vorstände und einschlägigen Referenten des Stadtphysikates, der Magistrats-Abteilung XVI, des Konskriptions- und Einquartierungsamtes sowie des Marktamtes zu danken, daß die Vorsorge für das materielle Wohl der braven Truppen in klagloser Weise gewährleistet war.

Anläßlich des abgelaufenen Kriegsjahres kann ich nicht umhin, Euer Exzellenz hiefür meinen ergebensten Dank im Namen des Allerhöchsten Dienstes auszusprechen und der angenehmen Erwartung Ausdruck zu geben, daß dieses gute Einvernehmen zwischen den Euer Exzellenz unterstehenden Organen und jenen des Militär-Kommandos auch fernerhin erhalten bleibe.

In diesem Sinne zeichne ich als Euer Exzellenz

stets ergebener

F. Wikullil, FZM.

(Zur Kenntnis.)

Nach dem Berichte und Antrage des **Bürgermeisters Dr. Weiskirchner** wird einstimmig beschlossen:

(P. Z. 10702, M. A. XVI, 25424, M. A. XI, 66371.) Die Gemeinde Wien errichtet auf die Dauer des Bedarfes eine Beratungs- und Fürsorgestelle für Kriegsinvalide und ihre Angehörigen sowie für Hinterbliebene nach verstorbenen Kriegern. Aufgabe dieser Stelle ist es, die angeführten Personen über die ihnen nach den einschlägigen Bestimmungen zukommenden Versorgungsgenüsse und anderweitigen staatlichen Zuwendungen zu beraten, ihnen bei Erlangung derselben hilfreich zur Seite zu stehen, sie über die sonstigen in Betracht kommenden Fürsorgeeinrichtungen aufzuklären und ihnen die Wege zur Erreichung derselben zu weisen; ihr obliegt ferner, über die hiebei gemachten Wahrnehmungen hinsichtlich allfälliger Mängel und Lücken der diesbezüglichen Bestimmungen an den Magistrat zu berichten und Vorschläge zur Beseitigung derselben zu erstatten. Die Tätigkeit dieser Stelle hat sich in der Regel auf die in Niederösterreich heimatberechtigten oder solche Personen zu erstrecken, welche vor Kriegsausbruch mindestens sechs Monate in einer Gemeinde Niederösterreichs ihren ordentlichen Wohnsitz hatten. Die Zuweisung des Personales an diese Beratungsstelle hat nach Maßgabe des Bedarfes zu erfolgen.

Die Verrechnung der diesfälligen Auslagen hat auf der Ausgabs-Rubrik LII, P. Nr. 26 „Auslagen aus Anlaß der Kriegsereignisse" zu erfolgen.

(Vize-Bürgermeister Hierhammer übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hoß** wird beschlossen:

(P. Z. 10657.) Für Zwecke der militärischen Jugendvorbereitung wird ein Kredit von 10.000 K bewilligt, der auf Rubrik „Kriegsauslagen" zu verrechnen ist.

(P. Z. 10659, M. A. II, 6463.) Von dem Sterbequartale per 750 K nach dem Konskriptionsamts-Kommissär Ludwig Rejschek wird der Teilbetrag von 311 K 40 h als Ersatz der Leichen- und Spitalsverpflegskosten dem Bruder des Verstorbenen Georg Rejschek, Bürgerschullehrer, zuerkannt.

(P. Z. 10670, M. A. VI, 2739.) Dem Straßenaufseher II. Klasse im V. Bezirke Johann Zugrigl werden ausnahmsweise ad personam die Bezüge eines Straßenaufsehers I. Klasse zuerkannt. (An den Gemeinderat.)

(P. Z. 10529, Zentr. Spark., 1190.) Der Geschäftsausweis der Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien für September 1915, demzufolge 3,955.338 K 59 h neu eingelegt wurden (unter Berücksichtigung der Rückzahlungen) und die Gesamteinlagen 174,581.747 K 48 h betragen, wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 10499, 10552, M. A. II, 6550, 6616.) Zwei Ansuchen von Angestellten um Bewilligung eines Gehaltsvorschusses werden nach dem Magistrats-Antrage abgelehnt.

(P. Z. 10741, M. D., 10872.) Das Ansuchen eines Kanzlei-Ober-Offizials um Beförderung zum Kanzlei-Direktions-Adjunkten und Einreihung in den Status der Kanzleibeamten wird nach dem Magistrats-Antrage abgelehnt.

Nach den Magistrats-Anträgen, beziehungsweise nach dem Antrage der Direktion der städtischen Gaswerke werden folgende Gnadengaben bewilligt:

(P. Z. 10492, M. A. II, 5590.) Der Straßenarbeiterswitwe Marie Hřibal eine Gnadengabe von jährlich 300 K vom 1. August an,

(P. Z. 10493, 10576, 10677, M. A. II, 23◦7, 3514, 3368) der Amtsdienerswitwe Anna Greß eine Gnadengabe von jährlich 240 K, dem ehemaligen Straßenvorarbeiter Johann Nedomansky eine Gnadengabe von jährlich 540 K und der Straßenarbeiterswitwe Josefa Fuchs eine Gnadengabe von jährlich 300 K vom 1. Jänner 1916, allen Vorgenannten bis Ende des Jahres 1918, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung und

(P. Z. 10584, St. G. W., 642) dem dienstunfähig gewordenen Heizer der städtischen Gaswerke Johann Adametz eine Gnadengabe von 730 K vom 10. Oktober 1915 an auf drei Jahre, eventuell bis zu einer früheren Versorgung.

(An den Gemeinderat)

(P. Z. 10550, M. D., 11254.) Die Aufnahme weiterer 20 Ersatzdiurnisten längstens auf Kriegsdauer wird genehmigt.

(P. Z. 10494 bis 10498, 10553 bis 10555, 10661 bis 10663, 10745, M. A. II, 6547, 6546, 6484, 6479, 6549, 6579, 6578, 6615, 5810, 6705, 6658, 6688.) Im Sinne der Magistrats-Anträge wird zwölf Angestellten ein Gehaltsvorschuß bewilligt. (Punkt 10662 an den Gemeinderat.)

(P. Z. 10671, M. A. VII, 966.) Dem Bauaufsichts-Ober-Revidenten August Kaurzik wird auf die Dauer der gleichzeitigen beständigen Überwachung der Kanalbauten am Handelskai im II. Bezirke und in der Schäffergasse u. s. w. im IV. Bezirke der um 1 K erhöhte Zehrungsbeitrag von täglich 3 K bewilligt.

(P. Z. 10539, St. G. W., 407.) Dem Gasmesserwärter Peter Stifter wird gegen Einstellung der mit Stadtrats-Beschluß vom 27. August 1909, P. Z. 12487, bewilligten Unterstützung im Ausmaße von 44 Prozent seines letzten Lohnes eine Gnadenpension im Ausmaße von 54 Prozent seiner letzten Aktivitätsbezüge im Betrage jährlicher 813 K 89 h auf Lebensdauer, eventuell bis zu einer früheren Versorgung bewilligt.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 10547, St. Lagerh., 7786.) Für den mit dem täglichen Rundgange durch die Magazine VIII und IX der Kaianlage des Lagerhauses der Stadt Wien betrauten Unterbeamten oder Diener wird eine Dienstes-zulage von 20 K monatlich festgesetzt, die aus dem Betriebs-Ergebnisse des Lagerhauses zu decken ist. Der Angestellte, der diese Dienstes-zulage bezieht, hat auf Kostgelder für diese Dienstleistung keinen Anspruch.

(P. Z. 10489, M. A. II, 6269.) Der Steinbruchakkord-arbeiterswitwe Julianna Kneidinger wird eine Gnadengabe von jährlich 218 K vom 1. September 1915 an auf Lebensdauer, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung bewilligt und im Gnadenwege das Sterbequartal von 109 K zuerkannt.

(P. Z. 10551, M. D, 9762.) Dem Ansuchen des Diurnisten Viktor Stögermayer um Fortbezug des halben Taggeldes während der Militärdienstleistung an Stelle des ihm angewiesenen Drittels des Diurnums wird aus prinzipiellen Gründen keine Folge gegeben.

(P. Z. 10591, M. A. XVI, 30155) Die Kosten der neuerlichen Musterung der Landsturmpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1873 bis 1877, 1891, 1895 und 1896 im Betrage von rund 22.100 K werden von der Gemeinde vorschußweise bestritten. Der Ersatz ist gemäß § 37 Mobilisierungs-Instruktion vom gemeinsamen Kriegsetat anzusprechen. Die Frequenzgebühren für eine 3½stündige Nachmittagsfrequenz von Beamten des Konskriptionsamtes, ferner die Gebühren für die bei den Musterungs-Kommissionen selbst verwendeten Beamten und Diener, weiters die Remunerationen für die k. k. Sicherheitswache sowie die Vergütung für die Musterungsräume werden mit den bisherigen Sätzen festgesetzt.

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

(P. Z. 10689, M. A. XIX, 1093.) Den provisorischen Exekutionsamts-Akzessisten Theodor Jelinek, Otto Schinkemeyer und Josef Schigart wird bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten die definitive Anstellung verliehen.

(P. Z. 10667 bis 10669, M. A. VI, 3143, 474, 3326.) Die Straßenarbeiter Franz Reichl, Anton Kock und Georg Wallner werden bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten in den bleibenden Ruhestand versetzt unter Zuerkennung der normalen Ruhebezüge von jährlich 810 K 30 h, 490 K 56 h und 654 K 8 h im Sinne der Magistrats-Anträge.

(P. Z. 10490, 10491, M. A. II, 5763, 6256.) Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten wird der Straßenarbeiterswitwe Johanna John die normalmäßige Abfertigung von 1095 K und der Bauratswitwe Sophie Edlen v. Spulak-Bahnwehr die normalmäßige Witwenpension von 3800 K jährlich zuerkannt.

Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten werden im Wege der Zeitbeförderung ernannt:

(P. Z. 10540, St. G. W., 264.) Der Praktikant der städtischen Gaswerke Anton Häring zum Kanzleibeamten der 4. Gehaltsklasse. 3. Gehaltsstufe mit dem Gehalte von 1700 K und dem Quartiergelde von 1000 K;

(P. Z. 10688, M. A. XIX, 1182) der Akzessist im Zentral-Wahl- und Steuerkataster Franz Stöger zum Offizial mit dem Range vom 23. September 1915;

(P. Z. 10742, M. D., 11413) der Bauaufsichts-Assistent Karl Brunner zum Bauaufsichts-Offizial in der X. Rangsklasse mit dem Range vom 9. September 1915;

(P. Z. 10743, M. D., 11256) der Kanzlei-Ober-Offizial Wilhelm Swaton zum Kanzlei-Direktions-Adjunkten in der VIII. Rangsklasse mit dem Range vom 25. September 1915 und

(P. Z. 10744, M. D., 10894) der Amtsdiener II. Bezugsklasse Koloman Stockenreiter zum Amtsdiener I. Bezugsklasse (dermalen ohne Rangbestimmung) mit dem Rechte auf den Bezug des Gehaltes vom 1. Oktober 1915 und des Quartiergeldes vom 1. November 1915.

(P. Z. 10732, M. D., 8062) 1. Der Amtsdiener II. Bezugsklasse Heinrich Schipper wird bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten zum Kanzlei-Praktikanten ernannt unter Feststellung der Beförderungsfrist zum Kanzlei-Akzessisten mit zwei Jahren.

2. Demselben wird eine in die Pension einrechenbare Bezugsergänzungszulage von 700 K, die nach Maßgabe der Vorrückung in höhere Bezüge zu verringern, beziehungsweise einzustellen ist, bewilligt.

3. Im Summarstatus der Kanzleibeamten und Praktikanten ist die nächste freiwerdende Stelle der vorstehenden Ernennung wegen nicht zu besetzen.

(Vize-Bürgermeister Hoß übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wessely** wird beschlossen:

(P. 10378, M. A. VI, 3503.) Von der Firma „Pan", XIII., Auhofstraße 65, wird ein Probewaggon Kakaomelasse zum Preise von 42 K per Meterzentner bezogen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Braun** wird beschlossen:

(P. Z. 10740, M. A. III, 8930.) Es wird genehmigt, daß von dem Kaufschilling für die auf Grund des Stadtrats-Beschlusses vom 25. Juni 1915 erworbenen Gründe Kat.-Parz. 845, Einl.-Z. 679, und Kat.-Parz. 852/1, Einl.-Z. 683 Grundbuch Simmering (nächst dem Straßenbahnhofe Simmering), der auf die pflegebefohlenen Eigentümer entfallende Teilbetrag vor Ausfolgung des genehmigten Kaufvertrages zu Gericht erlegt, und daß von der Haftung der pflegebefohlenen Miteigentümer nach Punkt 4 des bezogenen Stadtrats-Beschlusses abgesehen werde.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 10687, M. A. XVI, 30175.) Der Erlaß des k. k. Ministeriums für Landesverteidigung vom 14. Dezember 1915, Abt. XI, 2160, betreffend die Genehmigung der Übernahme von weiteren elf Objekten der Landwehrartilleriekaserne in Kaiser-Ebersdorf, wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 10556, M. A. III, 3200/14.) Zur Leistung eines Pachtzinses seitens der Gemeinde Wien an das Versorgungsfonds-gut Ebersdorf an der Donau — für einen von der städtischen Baumschule benützten Fondsgrund — in der Höhe von 525 K wird zur Ausgabs-Rubrik XXIV 1 m „Gartenanlagen und Alleen, Pachtzinse" ein Zuschußkredit in der Höhe des Erfordernisses genehmigt.

(P. Z. 10588, M. A. XIV, 1339/14) 1. Die Baulinien für einen Teil der Leberstraße und der noch unbenannten Straße an der nördlichen Grenze der Staatsbahnstrecke Wien—Brünn längs der Liegenschaft der Apollokerzenfabrik im XI. Bezirke werden nach den im Plane des Stadtbauamtes, Z. 200/XIII ex 1914, rot gezogenen und ebenso schraffierten, mit den Buchstaben a bis h umschriebenen Linien bestimmt.

2. Die Niveaus sind im Anschlusse an die bereits genehmigten Höhenkoten der umliegenden Straßen zu ermitteln.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 10678, M. A. X, 10872.) Der Frau Lina Blümel, I., Walfischgasse 10, wird der Doppel-Gartengruftplatz Gruppe 32 B, Nummer 31 im Zentral-Friedhofe nach dem Magistrats-Antrage um 8000 K überlassen.

(P. Z. 10677, M. A. X, 10421.) Der k. k. n.-ö. Statthalterei ist mitzuteilen, daß die Gemeinde bereit ist, gemäß dem bekannt gewordenen Wunsche der kaiserl. ottomanischen Botschaft einen 1200 bis 1500 m² großen Platz im Zentral-Friedhofe unter den vom Magistrate in Vorschlag gebrachten Bedingungen zur Bestattung von in Wien verstorbenen türkischen Untertanen mohamedanischen Glaubens zu widmen.

(P. Z. 10520, M. A. XIV, 8813/14.) Dem Adalbert Rieß wird die Abteilung der Liegenschaft Einl.-Z. 798 Grundbuch Kaiser-Ebersdorf (Dreherstraße) im XI. Bezirke auf sechs Baustellen als Parzellierung im Sinne des Magistrats-Antrages bewilligt.

(P. Z. 10676, M. A. X, 10998.) Dem Herrn B.-V. Lorenz Müller wird der einfache Gartengruftplatz Nummer 10 in der Gruppe 14 B des Zentral-Friedhofes nach dem Magistrats-Antrage um 7100 K überlassen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schmid** wird beschlossen:

(P. Z. 10739, W. A., 410.) Der Beitritt des Magistrates zur „Einkaufgenossenschaft österreichisch-ungarischer Elektrizitätswerke" und zur „Vereinigung österreichisch-ungarischer Elektrizitätswerke", sowie die Bezahlung der mit diesem Beitritte verbundenen Gebühren wird genehmigt.

(P. Z. 10548, St. E. W., 2414.) Es wird genehmigt, daß aus Anlaß der Verlegung einer Kabelleitung zum Kanalhebewerke in Kaiser-Ebersdorf wegen Inanspruchnahme der dem Donauregulierungsfonds gehörigen Kat.-Parz. 5192 und 5193, Einl.-Z. 4700 des Grundbuches für den II. Bezirk, der mit Zuschrift der Donauregulierungs-Kommission vom 20. September 1915, Z. 2352, übermittelte Revers ausgefertigt werde.

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

(P. Z. 10538, St. E. W., 2373.) Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten wird der Witwe des am 14. September

1915 verstorbenen Kanzleidieners der städtischen Elektrizitätswerke Karl Rammel, namens Anna Rammel, im Sinne des Antrages der Direktion eine Witwenpension im Betrage von jährlich 900 K mit dem Anfallstage pro 1. Oktober 1915 sowie ein einmaliger Beitrag zur Bestreitung der letzten Krankheits- und Leichenkosten im Betrage von 350 K und die Quote des Quartiergeldes pro Novembertermin in der Höhe von 175 K zuerkannt.

(P. Z. 10536, St. E. W., 2248.) Der Kabelmonteur der städtischen Elektrizitätswerke Georg Wessely wird bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten zum Kabelaufseher der 4. Gehaltsstufe und der Bogenlampenaufseher I. Klasse Vinzenz Simmerer zum Beleuchtungsaufseher der 4. Gehaltsstufe mit einem Gehalte von jährlich 1400 K, einem Quartiergelde von jährlich 900 K und im Falle der Verwendung im Außendienste einem Spesenpauschale von jährlich 200 K ernannt und der Beleuchtungsaufseher der 3. Gehaltsstufe Josef Kukacka in den Stand der Kabelaufseher mit dem Range vom 1. November 1911 übersetzt.

(P. Z. 10537, St. E. W., 160.) Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten wird im Wege der Zeitbeförderung der technische Beamte IV. Klasse der städtischen Elektrizitätswerke Richard Bopp zum technischen Beamten III. Klasse, 3. Gehaltsstufe mit einem Gehalte von jährlich 2400 K und einem Quartiergelde von jährlich 1200 K mit dem Range vom 1. Jänner 1915 befördert.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dr. Haas** wird beschlossen:

(P. Z. 10515, M. A. XI b, 7036.) 1. Die Verpflegsgebühr in den Versorgungshäusern wird vom 1. November 1915 an, und zwar für das Wiener Versorgungsheim auf 2 K 50 h und für die Versorgungshäuser in St. Andrä, Liesing, Mauerbach und Ybbs auf 2 K täglich erhöht.

2. Für das Bürgerversorgungshaus wird die Verpflegsgebühr bis auf weiteres mit 3 K 50 h für den Kopf und Tag festgesetzt.

(P. Z. 10191, M. A. V, 2599.) Der auf Grund der Ermächtigung des Herrn Bürgermeisters vom 20. und 27. September 1915 durchgeführte Ankauf von Bereifungen für die Krankentransportautomobile im Kostenbetrage von zusammen 12.105 K wird genehmigt.

Die Kosten werden auf Ausgabs-Rubrik LII verwiesen.

(P. Z. 10672, M. A. X, 10607.) Der Firma August Kitschelt's Erben, XI., Fickeysstraße 15, werden für die für das Gotfried v. Preyer'sche Kinderspital gelieferten Einrichtungsgegenstände gegen Einhaltung der in der Aufnahmeschrift vom 28. September 1915 aufgestellten Bedingungen rund 80 Prozent der Verdienstsummen, d. i. 1200 K für die eine und 2800 K für die andere der beiden vorgelegten Rechnungen, schon derzeit ausgezahlt.

(P. Z. 10680, M. A. XI b, 11141.) Die Preiserhöhung für die Zimmerarbeiten im Versorgungshause der Stadt Wien in Liesing wird abgelehnt, der Vertrag mit der Firma Adalbert Chromy's Wwe. & Sohn für aufgelöst erklärt und der Magistrat ermächtigt, die unbedingt nötigen Zimmermannsarbeiten, die bis Ende Dezember 1915 ausgeführt werden müssen, freihändig zu vergeben.

(P. Z. 10681, M. A. XI b, 12156.) Der Weinausschankpreis in den städtischen Versorgungsanstalten wird bis auf weiteres mit 80 h für den Liter festgesetzt.

(P. Z. 10585, M. A. VI, 3354.) Der Entwurf für die Neupflasterung der Geusaugasse zwischen Kübeck- und Parkgasse im III. Bezirke wird mit dem bedeckten Kostenbetrage von 4200 K genehmigt. Die Arbeiten sind ungesäumt im kurrenten Wege zur Ausführung zu bringen.

(P. Z. 10562, M. A. XV, 9856.) Der Privatunterrealschule mit Öffentlichkeitsrecht des Karl Rainer wird die unentgeltliche Mitbenützung des Turnsaales der Knaben-Bürgerschule III., Hörnesgasse 12, in demselben Ausmaße wie im verflossenen Schuljahre nach dem Magistrats-Antrage auch im Schuljahre 1915/16 gegen Widerruf gestattet.

(P. Z. 10579, 10580, M. A. II, 6634, 5985.) Einem Sanitätsdiener und einem Sanitäts-Ober-Aufseher wird im Sinne der Magistrats-Anträge ein Gehaltsvorschuß bewilligt.

(P. Z. 10578, M. A. II, 155.) Der Tierarztenswitwe Emilie Rašl wird die Gnadengabe von jährlich 550 K vom 1. Jänner 1916 bis Ende des Jahres 1918, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung belassen. (Unter Ablehnung ihres Ansuchens um Erhöhung der Gnadengabe.)

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 10509, M. A. X, 10555.) Zur Ergänzung des anläßlich der Einschränkung des Automobilbetriebes in den Sanitätsstationen notwendigerweise zu erhöhenden Pferdestandes wird der Magistrat ermächtigt, 26 Pferde im Handeinkauf bei Wiener Pferdehändlern zu erstehen.

Die hiezu aufzuwendenden Kosten werden genehmigt und sind auf Ausgabs-Rubrik LII 26 zu verrechnen.

(P. Z. 10503, M. A. VI, 3496.) Die Straßenherstellung in der Oberzellergasse zwischen Landstraßer Hauptstraße und Klimschgasse im III. Bezirke wird mit dem bedeckten Kostenerfordernisse von 4122 K 11 h nachträglich genehmigt.

(P. Z. 9986, B. A. III, 32347.) Der Beschwerde des Robert Zartl gegen die Entscheidung des Bezirksamtes für den III. Bezirk vom 17. August 1915, Z. 27562, womit die Bewilligung zur Tischaufstellung vor dem Kaffeehause III., Kolonitzplatz 5, eingeschränkt wurde, wird keine Folge gegeben.

(P. Z. 10516, 10517, M. A. XI b, 11842, M. A. XII, 19690.) Die Mehrkosten per 5463 K 95 h und 7245 K 43 h für die Präliminararbeiten und Herstellungen im Versorgungsheim in Lainz und in der Zweiganstalt Jagdschloßgasse für das Jahr 1914/15, beziehungsweise für Renovierungs- und Adaptierungsarbeiten in der städtischen Kinderpflegeanstalt V., Siebenbrunnengasse 75, gegenüber dem bewilligten Kostenbetrage von 45.300 K, beziehungsweise 45.230 K 16 h werden genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Rain** wird beschlossen:

Gegen Erlag der ihrem Aufenthalte entsprechenden Taxe werden in den Gemeindeverband aufgenommen:

(P. Z. 10617, B. A. II, 912/VIII) Michael Stöger, Kanzlist der Nordbahn-Direktion;

(P. Z. 10618, B. A. III, 19458) Viktor Karl Galla, k. u. k. Assistent im Monturdepot;

(P. Z. 10619, B. A. III, 19836) Hugo Franz Hlawatsch, gew. Sachverständiger im Buch- und Rechnungsfache;

(P. Z. 10623, B. A. IX, 779/VI/14) Franz Neumann, Privatlehrer;

(P. Z. 10624, B. A. II, 887/VIII) Otto Gottlieb Wenninger, Buchhalter;

(P. Z. 10625, M. A. IXa, 7656/VIII) Hermine Löfler, provisorische Lehrerin an der Stiftsschule in Klosterneuburg.

Gegen Erlag der ihrem Aufenthalte entsprechenden Taxe wird die Aufnahme in den Gemeindeverband zugesichert folgenden Bewerbern:

(P. Z. 10615, B. A. III, 7358) Josef Graff, Privatbeamter;

(P. Z. 10616, B. A. VII, 1172/V) Max Karl Feitscher, Skontist;

(P. Z. 10620, B. A. V, 10203) Marie Frischmann, Private;

(P. Z. 10722, B. A. III, 29887/14) Georg Brandl, Bureaudiener und Hausbesorger;

(P. Z. 10723, B. A. VI, 14781/14) Anton Borile, Ledergalanteriewaren-Erzeuger.

Auf Grund ihres zehnjährigen freiwilligen und ununterbrochenen Aufenthaltes werden in den Gemeindeverband aufgenommen:

(P. 10404, M. A. XIa, 9033) Elias Tropp, Architekt;

(P. Z. 10626, M. A. XIa, 8672) Karl Waller, Firmen-Direktor;

(P. Z. 10627, M. A. XIa, 8839) Josef Mährischl, Reisender;

(P. Z. 10628, M. A. XIa, 9359) Leib Spinat, Prokurist;

(P. Z. 10629, M. A. XIa, 9116) Siegmund Weil, Privatbeamter;

(P. Z. 10721, M. A. XIa, 9131) Karl Hipfinger, Weinhändler;

(P. Z. 10725, M. A. XIa, 9312) Dr. Emil Krasny, Advokat;

(P. Z. 10726, M. A. XIa, 9216) Klementine Friederike v. Nagel, Kontoristin;

(P. Z. 10638, 10640, 10642, 10645, 10646, M. A. XIa, 9283, 9197, 9284, 9286, 9287) desgleichen den in den vorgelegten Verzeichnissen bezeichneten 22, 26, 15, 21 und 17 Personen aus den Bezirken II, III, V, VII und VIII;

(P. Z. 10637, 10644, 10648, M. A. XIa, 9282, 9285, 9194) den in den vorgelegten Verzeichnissen bezeichneten 13, 11 und 17 Personen aus den Bezirken I, VI und IX wird auf Grund ihres zehnjährigen Aufenthaltes das Heimatrecht in Wien verliehen, beziehungsweise die Verleihung desselben zugesichert;

(P. Z. 10636, 10639, 10641, 10643, 10647, 10649, M. A. XIa 9338, 9329, 9330, 9331 bis 9333) dagegen wird der von zwei außerhalb Wiens wohnenden Personen sowie der von 3, 5, 3, 6 und 5 Personen aus den Bezirken II, IV, V, IX und X geltend gemachte Anspruch auf Aufnahme nach den Magistrats-Anträgen abgelehnt.

(P. Z. 10746, M. A. XXII, 2493.) Dem dem städtischen Wirtschaftsamte zugewiesenen Hausdiener Franz Danzer wird die im Verwaltungsgebäude des Materialhauptdepots befindliche Dienstwohnung als Entschädigung für die von ihm außerhalb seiner Dienststunden zu besorgenden Dienstverrichtungen zugewiesen.

(P. Z. 10192, M. A. V, 2607.) Die Verfügung des Herrn Bürgermeisters vom 27. September 1915, betreffend den Ankauf von Regeneratgummireifen für die Automobilstellwagen wird nachträglich genehmigt.

(P. Z. 10530, St. Stellw. Unt., 1134/1.) 1. Die im § 3 Absatz 4 der Dienstordnung für die Angestellten der Stellwagen-Unternehmung bestimmte Altersgrenze wird für die Aufnahme von Bediensteten auf Kriegsdauer aufgehoben.

2. Für solche Bedienstete wird als Entlohnung 3 K 40 h pro Arbeitstag, gleichviel für welche Zwecke die Aufnahme erfolgt, ist, festgesetzt.

Hiedurch bleiben die Fahr- und Diensteszulagen unberührt.

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

(P. Z. 10700, St. L. B., 508.) Der Witwe Marie Kunesch nach dem am 10. Juli 1915 verstorbenen Tapezierer der „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung" Georg Kunesch wird bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten die ihr gebührende Witwenabfertigung von 1580 K zuerkannt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wippel** wird beschlossen:

(P. Z. 10522, M. A. XIV, 2844.) Der Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft wird die Abteilung der Liegenschaft Einl.-Z. 706 Grundbuch Favoriten, Kat.-Parz. 1549 (zwischen Favoritenstraße und Weldengasse) im X. Bezirke auf zwei Baustellen als Unterabteilung nach dem Magistrats-Antrage bewilligt.

(P. Z. 10560, M. A. XI, 47605.) Das Ansuchen der Firma Kurz, Rietschel & Henneberg um Vergütung des vom Stadtbauamte in Abzug gebrachten Betrages von 700 K für das Versetzen der Stellvorrichtungen im Zubau zum städtischen Asyle im X. Bezirke wird abgelehnt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schwer** wird beschlossen:

(P. Z. 10523, M. A. XIV, 2951.) Die mit Gemeinderats-Beschluß vom 10. Juli 1914 genehmigten Baulinien für das Kaiser Franz Josef-Stadtmuseum im XV. Bezirke werden auf Grund des vom Stadtrate am 25. Februar 1915 genehmigten neuen Lageplanes, B.-D.-Z. 582, nach dem im Plane I des Stadtbauamtes, Fach-Abteilung XIII, Z. 492, stark rot gezogenen Linien abgeändert.

(P. Z. 10508, M. A. IV, 2987.) Das Mehrerfordernis von 1485 K gegenüber dem bewilligten Kostenbetrage von 43.500 K für die Umwandlung der im Ausrückungsgebiete der neuen Feuerwache Mariahilf befindlichen Feuermelder wird genehmigt.

(P. Z. 8881, M. A. X, 9412.) Dem Komitee zur Errichtung eines Denkmals beim Ehrengrabe Ludwig Martinelli's im Zentral-Friedhofe wird ein einmaliger Beitrag von 1500 K bewilligt.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 10587, M. A. XIV, 4000.) Die der Gemeinnützigen Ein- und Mehrfamilienhäuser-Baugenossenschaft zu erteilende Planauswechslungsbewilligung für das Haus VIII., Josefstädterstraße 81/83, wird unter Zustimmung zur Herstellung eines Risalites mit einem Vorsprunge von 0·15 m und einer Länge von 15·9 m, daher mit einem Ausmaße von 2·385 m² gegen eine Entschädigung von 170 K per Quadratmeter, d. i. zusammen 405 K 45 h im Sinne des Magistrats-Antrages bestätigt.

(P. Z. 6106, St. S., 1343/14.) Die von Theodor Stundl in Gips ausgeführte Figur „Das Schubertlied" ist von dem Künstler in Marmor auszuführen. Hiezu wird ein Betrag von 1000 K genehmigt.

(P. Z. 10731, M. A. XXII, 2099.) Die Steinmetzarbeiten für den Arkadenhof des Kaiser Franz Josef-Stadtmuseums werden an den Steinmetzmeister L. Schäftner, XI., Lorystraße 65, auf Grund seines Offertes vom 27. September 1915 vergeben.

(P. Z. 10507, M. A. IV, 3143.) Die Anschaffung einer Leitspindel-Drehbank und eines fahrbaren Handkranes für die Automobil-Werkstätte der städtischen Feuerwehr wird mit dem Kostenbetrage von 7100 K genehmigt. Das diesbezügliche Anbot der Firma Schuchardt & Schütte, I., Franz Josefs-Kai 7/9, vom 10. September 1915 wird angenommen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Gräf** wird beschlossen:

(P. Z. 10512, M. R. X, 10277.) Nach dem Magistrats-Antrage werden vier anheimgefallene Gräber im Ottakringer Friedhofe, und zwar drei auf Friedhofsdauer um je 250 K und eines für Zugewiesene auf 20 Jahre um 150 K überlassen.

(P. Z. 10559, M. A. X, 7790.) Die bei der Anbotverhandlung vom 6. September 1915 eingebrachten Anbote für die Deichgräberarbeiten auf dem ehemaligen Depotplatz und auf der Gärtnerei im Ottakringer Friedhofe werden abgelehnt.

Der vom Magistrate über die Durchführung der Arbeit erstattete Bericht wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 10565, M. A. XV, 9886.) Der Blinden-Abteilung der allgemeinen Volksschule XVI., Kirchstetterngasse 38, wird zur Bestreitung der Auslagen für den Unterricht im Bürstenbinden, Sesselflechten, Klavier- und Zitherspiel für die Schuljahre 1915/16, 1916/17 und 1917/18 ein Jahrespauschale von je 600 K gegen Verrechnung und vorbehaltlich des Rückersatzes von dem zur Tragung der Kosten für Spezialschulen Verpflichteten bewilligt.

(P. Z. 10528, B. A. XVI, 46510.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend neun Ansuchen um Nachsicht, beziehungsweise Ermäßigung der Hundesteuer pro 1915, werden genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dr. Mataja** wird beschlossen:

Nach den Magistrats-Anträgen wird von der Ergreifung einer Beschwerde abgesehen:

(P. Z. 10595, M. A. XIX, 1124) Gegen die Richtigstellung der Erwerbsteueraufteilung bezüglich der Aktiengesellschaft der Ersten österreichischen Cerefinfabrik H. Ujheli & Komp. Nachfolger für das Jahr 1915;

(P. P. 10690, M. A. XIX, 1161) gegen die Erwerbsteueraufteilung bezüglich der Mineralwasser-Genossenschaft österreichischer Gastwirte, reg. G. m. b. H. in Wien, für das Jahr 1915 und

(P. Z. 10691, M. A. XIX, 1130) gegen die Erwerbsteueraufteilung bezüglich der Prager Escompte-Gesellschaft, Genossenschaft m. b. H, für das Jahr 1915.

(Schluß der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

Prämiierung von Schrebergärtnern.

Im Festsaale des Rathauses überreichte Bürgermeister Exzellenz Dr. Weiskirchner am Sonntag den 10. Oktober 1915 an 226 Schrebergärtner, welche ihren Grund besonders eifrig und zweckmäßig bearbeitet hatten, die hiezu vom Wiener Gemeinderate bewilligten Prämien. Sie bestehen in einem Barbetrage von je 10 K, welche in weißen, mit dem Wappen der Stadt Wien geschmückten Ledertäschchen verwahrt sind.

In seiner Ansprache führte der Bürgermeister folgendes aus:

„Wir haben vielleicht erst jetzt den Segen des Gartens kennen gelernt und ich rechne es mir zum Stolz und zur Ehre an, daß ich jederzeit die Bestrebungen des Schrebergartens mit allem Nachdruck gefördert habe.

Bei diesem Anlasse geziemt es sich wohl, des Leipziger Arztes Daniel Gottlieb Moritz Schreber zu gedenken, der in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes unermüdlich die Heranziehung einer an Leib und Seele gesunden Jugend gepredigt und große Spielplätze und zahlreiche Familiengärten geschaffen hat, Anlagen, die alle segensreichen Wirkungen des eigenen kleinen Gartens vereinigen sollen, so daß heute die dankbare Erinnerung alle Anlagen dieser Art, mögen sie nun dem Ideale ihres Begründers mehr oder weniger nahe kommen, als Schrebergärten bezeichnet.

Die ganze Bedeutung der Schrebergartenfrage wurde erst in den letzten Jahren erfaßt, als man sie im Zusammenhange mit der Wohnungsfrage behandelt hat.

Wir Älteren erinnern uns noch an die kleinen alten Häuser mit den langgestreckten Höfen und den traulichen Hausgärten in den Wiener Häusern.

Die dichtere Verbauung der Großstadt und die Steigerung des Wertes von Gründen und Gebäuden erheischten die weitgehende Ausnützung des Grundes und haben es mit sich gebracht, daß in gewissen Bezirken heute kaum mehr ein Garten zu finden ist.

So kam es, daß die Schrebergartenbewegung immer mehr Boden faßte. Allerdings sind wir gegenüber Deutschland weit zurück. In Berlin gibt es rund 40.000 Schrebergärten und

selbst das weitaus kleinere Kiel weist über 10.000 Pachtgärten auf.

Ich besitze heute noch keine Statistik über Wien, wir dürfen aber annehmen, daß die Zahl der Schrebergärten in unserer Stadt mehrere Tausende beträgt.

Ich habe es nicht notwendig, heute besonders in diesem Kreise auf die Bedeutung der Schrebergärten in gesundheitlicher und sittlicher Beziehung hinzuweisen.

Unmittelbar vor Ausbruch des Krieges hat sich der Gemeinderat mit dem Schrebergartenwesen befaßt. Als der Aushungerungsplan unserer Gegner greifbare Formen anzunehmen schien, da war es die Gemeindeverwaltung, welche sich bestrebte, brachliegendes Land und andere Gründe zum Gemüsebau heranzuziehen.

Ich kann es mit Genugtuung sagen, daß zahlreiche Bewohner der Stadt meinem Aufruf gefolgt sind und die Kriegsgemüsegärten hatten ein schönes Resultat. Allen voran waren es die Schrebergärtner, welche sich in dankenswerter Weise der Aktion anschlossen.

In manchen Anlagen wurde der Ziergarten ganz in den Hintergrund gestellt und Gemüse wurden in so vorzüglicher Weise angebaut, daß die Gemeinde ihre vollste Anerkennung aussprechen muß. Man muß auch die Freude der Ernte gesehen haben, wie die Buben und die Mädel die Produkte ihres Fleißes und ihrer Mühewaltung der segenspendenden und fruchtbringenden Erde entrangen.

Ich glaube, daß wir bei diesen Versuchen im Kriegsjahre nicht stehen bleiben dürfen, diese Einrichtung muß auch in die Friedenszeiten hinüberragen, die kleinen Schrebergärten müssen eine Ergänzung der Wohnung bilden, in welchen die heranreifende Jugend zur Liebe zur Natur, zu einer freudigen Auffassung der Pflichten der Arbeit erzogen wird.

Um den Wetteifer der Schrebergärten anzuspornen und zu belohnen, hat der Gemeinderat Prämien zu je 10 K für besonders zweckmäßige und eifrige Bearbeitung von Schrebergärten ausgesetzt.

Das vom Stadtrat zur Besichtigung der Anlagen eingesetzte Komitee hat eine große Anzahl solcher Arbeiten in den verschiedensten Bezirken einer sachverständigen Prüfung unterzogen und diejenigen ausgesucht, welche der bescheidenen Prämie würdig sind. Aus den Berichten des Komitees entnehme ich auch, wie eifrig die Leitungen der Schrebergärtenvereine bemüht waren, ihren Mitgliedern an die Hand zu gehen. Die Herren Leiter haben auf die Zuerkennung einer Prämie verzichtet und es wird ihnen daher ein Anerkennungs-Diplom überreicht werden.

Ich möchte bei diesem Anlasse den Wunsch aussprechen, daß alle Schrebergärtner in einer mächtigen Organisation zusammengefaßt werden, damit sie im Leben der Stadt Wien auch zu der ihrem Wirken entsprechenden Bedeutung gelangen.

Ich danke hier auch dem St.-Rat Schreiner, sowie dem Magistratsrat Dr. Sagmeister für ihre zielbewußten und erfolgreichen Bestrebungen.

Auch das Halten von Kaninchen und Geflügel hat in den Kriegszeiten segensreiche Früchte getragen und mancher Familie wurde aus dem Schrebergarten der Sonntagsbraten zuteil.

Ich bitte Sie, in Ihrem Bemühungen nicht zu erlahmen und Sie können überzeugt sein, daß die Gemeinde jederzeit Ihre Bestrebungen unterstützen wird. Auch die Landesverwaltung hat die Gartenanlagen im Rosenthal mächtig gefördert und ich freue mich, daß in der Großstadtbevölkerung der Sinn für die Natur neu erwacht ist und daß auch die Schrebergärten dazu beitragen, den Aufgaben eines neuen mächtigen Österreich gerecht zu werden." (Lebhafter Beifall.)

Nachdem die kleine Frieda Kotora ein Dankgedicht, welches die großartige Förderung der Schrebergärtner seitens der Gemeinde Wien zum Inhalte hatte, gesprochen hatte, nahm Bürgermeister Exzellenz Dr. Weiskirchner die Verteilung der Prämien vor, worauf Herr Strausghitel namens der Vereinsleitung und der Prämiierten dem Bürgermeister den herzlichsten Dank aussprach.

Zum Schlusse ergriff Bürgermeister Exzellenz Dr. Weiskirchner nochmals das Wort, indem er ausführt, die Stadt Wien stehe heute unter dem mächtigen Eindruck der Eroberung Belgrads. Es sei dies eine bedeutungsvolle Tat und es sei zu hoffen, daß der Krieg dort, von wo er ausgegangen ist, auch schließlich sein Ende nehmen werde. Redner gedachte sodann mit schwungvollen Worten Sr. Majestät des Kaisers und brachte ein stürmisch aufgenommenes Hoch auf den Monarchen aus, womit die Feier ihr Ende fand.

Zentralstelle der Fürsorge

für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich.

CCCLXV. Spendenausweis.

18783.	Frau Hermine Karl für Ausspeisung . .		6 K — h
18784.	Ungenannter aus dem Bezirksteile Kagran		150 „ — „
	Frauen-Hilfsaktion XXI. Bezirk:		
18785.	Freitischablösungen pro August 1915 . . .	150 K — h	
18786.	Freitischablösungen pro September 1915 . .	90 „ — „	
18787.	Herr und Frau Dr. Pultar, Überzahlung für drei Ausspeiseblocks	42 „ — „	282 „ — „
	Für drei Ausspeiseblocks (von Nr. 163961 bis 164320)		18 „ — „
18788.	Marie Krieger		10 „ — „
18789.	Dr. Alexander Spitzmüller für Ausspeisezwecke		1000 „ — „
18790.	Kaudorn, Postamt Seilerstätte		6 „ — „
	1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der städtischen Beamten Wiens, und zwar:		
18791.	Städtische Sammlungen	38 K — h	
18792.	Ludwig Heim, Veterinäramts-Vize-Direktor i. P.	6 „ — „	44 „ — „

1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der städtischen Lehrpersonen an den städt. Volks- und Bürgerschulen Wiens, und zwar:

18793.	Bürgerschule f. Mädchen V., Castelligasse 25 .	28 K — h	
18794.	Volksschule f. Knaben V., Wiedner Hauptstraße 107	23 „ 94 „	
18795.	Volksschule f. Knaben IX., Alserbachstr. 23 .	29 „ 11 „	
18796.	Volksschule f. Mädchen X., Hebbelplatz 2 . .	15 „ — „	
18797.	Volksschule f. Knaben XII., Johann Hoffmann-Platz	18 „ — „	
18798.	Volksschule f. Mädchen XII., Kobingerg. 5/7	35 „ 55 „	
18799.	Bürgerschule f. Mädchen XIII., Gurkgasse 32 .	15 „ — „	
18800.	Volksschule f Mädchen XVI., Grubergasse 4 .	16 „ 03 „	
18801.	Volksschule f. Mädchen XVI., Kreitnergasse 32	26 „ 70 „	
18802.	Bürgerschule f. Mädchen XVII., Parhamerpl. 18	34 „ 05 „	
18803.	Volksschule f. Knaben und Mädchen XIX., Vormosergasse 8 . .	18 „ 70 „	
18804.	Volksschule f. Knaben und Mädchen XIX., Windhabergasse 2 . .	14 „ 33 „	
18805.	Bürgerschule XXI., Jubiläumsgasse 19 .	6 „ 83 „	
18806.	Volksschule XXI., Donaufelderstr. 259 .	8 „ — „	
		289 K 24 h	
	Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	72 „ 31 „	216 K 93 h

Monatliche Beiträge für Ausspeisungszwecke:

18807.	F. Birke	6 K — h	
18808.	Friedrich Bombach .	24 „ — „	
18809.	Moritz Byck	6 „ — „	
18810.	Lola Deutsch	6 „ — „	
18811.	Prof. Dr. F. Dimmer	6 „ — „	
18812.	Helene Friedinger . .	24 „ — „	
18813.	Eduard Groß . . .	18 „ — „	
18814.	Auguste v. Kendler .	12 „ — „	
18815.	Jakob Kohn	6 „ — „	
18816.	Therese Korpas . . .	6 „ — „	
18817.	Josef Lugert	6 „ — „	
18818.	Joh. u. Anna Marek	12 „ — „	
18819.	Aug. Popper	6 „ — „	
18820.	J. Reichsfeld . . .	12 „ — „	
18821.	Euphrosine Reitler .	6 K — h	
18822.	Flora Schnabel . .	12 „ — „	
18823.	FZM. Sterneck . . .	6 „ — „	
18824.	G. Stockhammer . .	6 „ — „	
18825.	J. F. Wrana . . .	10 „ — „	190 K — h
18826.	Rektor P. Michael Hersan		100 „ „
18827.	Beamte und Arbeiter der Österreichischen Siemens-Schuckert-Werke, Gehalt- und Lohnabzüge für September		3.000 „ — „
18828.	Stift Klosterneuburg für Ausspeisung .		200 „ — „
18829.	Deutsche Dampffischerei „Nordsee“ für Ausspeisung		500 „ — „

CCCLXVI. Spendenausweis.

18830.	Marktamt für verkaufte Fische		22 K 51 h
18831.	Kommerzialrat Alfred Voigt, für Ausspeisung		500 „ — „
18832.	Gemeinde Felixdorf, Sammelbüchsen-Ergebnis	34 K 57 h	
	Ab ein Drittel für das „Rote Kreuz“ . .	11 „ 52 „	
	Ab 1 Drittel für das Kriegsfürsorgeamt .	11 „ 52 „	11 „ 53 „

1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der städtischen Lehrpersonen an den Schulen Wiens, und zwar:

18833.	Volksschule für Knaben III., Erdbergstraße 76	8 K — h	
18834.	Volksschule für Knaben III., Paulusgasse 9/11	16 „ 20 „	
18835.	Volksschule f Mädchen V., Margaretenstr. 152	80 „ — „	
18836.	Volksschule V., Stolberggasse 53	17 „ 80 „	
18837.	Volksschule f. Mädchen VII., Neustiftgasse 100	32 „ 20 „	
18838.	Volksschule IX., Liechtensteinstraße 137 . .	16 „ — „	
18839.	Bürgerschule f. Mädchen X., Erlachgasse 91 .	46 „ 86 „	
18840.	Volksschule f. Mädchen XII., Ruckergasse 42 .	20 „ — „	
18841.	Volksschule für Knaben XII., Singrienerg. 21	11 „ 03 „	
18842.	Bürgerschule f. Mädchen XII., Vierthalerg. 13	66 „ 50 „	
18843.	Volks- und Bürgerschule XIII., Steinlechnergasse 5/7 . .	21 „ 97 „	
18844.	Volksschule für Knaben XIII., Diesterwegg. 30	13 „ 58 „	
18845.	Volksschule XIII., Felbigergasse 97	32 „ 30 „	

18846.	Volksschule f. Mädchen XIII., Siebeneichengasse 17	5 K 20 h	
18847.	Volksschule für Knaben und Mädchen XIII., Speisingerstraße 44 .	15 „ — „	
18848.	Bürgerschule f. Mädchen XVI., Wurlitzergasse 59	42 „ 70 „	
18849.	Volksschule f. Mädchen XVI., Friedrich Kaiser-Gasse 32	93 „ 95 „	
18850.	Bürgerschule f. Mädchen XIX., Grinzingerstraße 59/61	16 „ 82 „	
18851.	Volksschule f. Mädchen XX., Pöchlarnstr. 12	10 „ — „	
18852.	Volksschule für Knaben XXI., Ostmarkgasse 30	9 „ 50 „	
18853.	Volksschule f. Mädchen XXI., Schöpfleuthnergasse 24	18 „ 40 „	
18854.	Volksschule für Knaben XXI., Wenhartgasse 34	13 „ 64 „	
		607 K 65 h	
	Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	151 „ 91 „	455 K 74 h
	Monatliche Beiträge für Ausspeisezwecke, und zwar:		
18855.	Babette Reinhold-Devrient	36 K — h	
18856.	Margarete Dworak .	6 „ — „	
18857.	Josef Eisenstädter und Frau	48 „ — „	
18858.	Johann Fiby . . .	6 „ — „	
18859.	Adolf Hagenauer . .	6 „ — „	
18860.	Karola v. Havas . .	24 „ — „	
18861.	Ferdinand Helbig . .	6 „ — „	
18862.	Serophine Hoffmeister	6 „ — „	
18863.	Anna Löwy	18 „ — „	
18864.	E. Luzzatto	60 „ — „	
18865.	Alfred Müller . . .	6 „ — „	
18866.	Leopold Pfersmann v. Eichthal	6 „ — „	
18867.	Baronin Marie Ruber	12 „ — „	
18868.	Dr. Rud. Siebenschein	6 „ — „	
18869.	Felix Stiaßny . . .	40 „ — „	
18870.	Friederike Strisower .	30 „ — „	316 „ — „
18871.	Niederösterreichischer Gewerbeverein, für Ausspeisung		200 „ — „
18872.	Gemeinde Pottschach		6 „ 60 „
	Durch Ihre Exzellenz Frau Bürgermeister Berta Weiskirchner:		
18873.	August Schopp . . .	1.000 K — h	
18874.	Freiherr v. Skoda .	1.000 „ — „	
18875.	Dr. Albert Adamkiewicz	100 K — h	
18876.	Ludwig Heß	500 „ — „	
18877.	Karl Resniczek . . .	100 „ — „	
18878.	Schelhammer & Schattera	100 „ — „	
18879.	Se. Eminenz Kardinal Fürsterzbischof Dr. Friedr. Piffl	500 „ — „	
18880.	Wigo Zeller-Schömig	50 „ — „	
18881.	Henriette Schwarzenkern	10 „ — „	
18882.	Direktor der Länderbank M. Rotter . .	400 „ — „	
18883.	Direktor der Länderbank Max Kraus . .	200 „ — „	
18884.	Hans und Anna Brünner	100 „ — „	
18885.	Gebrüder Hardy . .	100 „ — „	
18886.	Paul v. Kukuljević .	50 „ — „	
18887.	W. A. Richter's Söhne, Franz u. Karl Richter	1.000 „ — „	
18888.	Stephan v. Golz & Söhne	100 „ — „	
18889.	Emil Frohn	500 „ — „	
		Zusammen . .	5.810 K — h

CCCLXVII. Spendenausweis.

18890.	Wilhelm Adensamer, für Ausspeisung .		100 K — h
18891.	Josef Kovařik, für Ausspeisung . . .		4 „ — „
	1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der städtischen Beamten, und zwar:		
18892.	Städtisches Arbeits- u. Dienstvermittlungsamt	59 K 82 h	
18893.	Direktions-Adjunkti. P. Ludwig Ziegler . . .	3 „ 10 „	62 „ 92 „
	1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrpersonen Wiens, und zwar:		
18894.	Volksschule f. Mädchen I., Johannesg. 4a .	21 K 94 h	
18895.	Volksschule f. Mädchen III., Reisnerstr. 43 .	28 „ 10 „	
18896.	Volksschule f. Mädchen VI., Gumpendorferstraße 4	28 „ — „	
18897.	Bürgerschule VII., Neubaugasse 42	27 „ 42 „	
18898.	Volksschule f. Knaben VII., Lerchenfelderstr. 61	13 „ 80 „	
18899.	Bürgerschule f. Knaben VIII., Zeltgasse 7 . .	30 „ — „	
18900.	Bürgerschule f. Knaben und Mädchen X., Hebbelplatz 1/2 . . .	19 „ — „	

18901.	Volksschule f. Mädchen XI., Pachmayerg. 6 .	29 K 36 h	
18902.	Volksschule XII., Joh. Hoffmann-Platz 20 .	21 „ 97 „	
18903.	Volksschule XIV., Knöllgasse 20	26 „ 16 „	
18904.	Volksschule für Knaben XIV., Rauchfangkehrergasse 15	17 „ 60 „	
18905.	II. Volksschule für Knaben XVII., Kastnergasse 29	46 „ 90 „	
18906.	Volksschule f. Mädchen XVII., Leopold Ernst-Gasse 37	31 „ 34 „	
18907.	Volksschule XVII., Lienfeldergasse 96 . .	14 „ 30 „	
18908.	Volksschule f. Knaben XVII., Parhamerpl. 19	17 „ 13 „	
18909.	Bürgerschule XX., Pöchlarnstraße 12 . . .	14 „ 80 „	
18910.	Bürgerschule XX., Pöchlarnstraße 12 . . .	20 „ 50 „	
		408 K 32 h	
	Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	102 „ 08 „	306 K 24 h
	Monatliche Beiträge für Ausspeisungszwecke, und zwar:		
18911.	Antonia Bab . . .	12 K — h	
18912.	Franz Berger . . .	20 „ — „	
18913.	Henriette Burger . .	48 „ — „	
18914.	Hedwig Fraenkel . .	36 „ — „	
18915.	Dr. Edgar Franckel .	18 „ — „	
18916.	Karoline Hutter . .	24 „ — „	
18917.	Julie v. Karczag . .	6 „ — „	
18918.	Anna Münch . . .	6 „ — „	
18919.	Dr. Alfred Pranter .	6 „ — „	
18920.	Franz Rucker . . .	24 „ — „	
18921.	Luise Singer-Keßler .	40 „ — „	
18922.	Olga Spiegler . . .	72 „ — „	
18923.	Max Spitz und Marie Pollak	12 „ — „	
18924.	J. Schönbrunn . . .	6 „ — „	
18925.	Dr. Graf Ludwig Thürheim	24 „ — „	
18926.	Bezirks-Komitee Wieden für Rafael Palme .	18 „ — „	372 „ — „
18927.	Willibald Petzolt, für Ausspeisung . .		500 „ — „
18928.	Exzellenz Baronin Anka Bienerth:		
	a) Freitischablösungen	50.000 K — h	
	b) vom Komitee des „Schwarz-gelben Kreuzes“	50.000 K — h	100.000 „ — „

Approvisionierung.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 3. bis 9. Oktober 1915.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . .	323.126 kg	Und zwar aus:	
		Wien	117.892 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	31.268 „
		Oberösterreich	1.895 „
		Steiermark	1.749 „
		Böhmen	23.699 „
		Mähren	17.073 „
		Ungarn	24.406 „
		Dänemark	67.824 „
		Deutschland	32.820 „
		Schweden	4.500 „
Kalbfleisch . .	642 kg	Und zwar aus:	
		Wien	590 kg
		Oberösterreich	29 „
		Mähren	23 „
Schaffleisch . .	37 kg	Und zwar aus:	
		Böhmen	6 kg
		Ungarn	31 „
Schweinefleisch .	93.081 kg	Und zwar aus:	
		Wien	48.888 kg
		dem sonst. Niederösterreich .	740 „
		Oberösterreich	98 „
		Steiermark	385 „
		Böhmen	1.031 „
		Mähren	2.641 „
		Ungarn	35.975 „
		Kroatien	1.137 „
		Holland	2.085 „
		Schweden	161 „
Kälber . . .	1.000 Stück	Und zwar aus	
		Wien	591 St.
		dem sonst. Niederösterreich .	24 „
		Oberösterreich	37 „
		Steiermark	10 „
		Böhmen	92 „
		Mähren	243 „
		Ungarn	3 „
Schafe . . .	444 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	339 St.
		dem sonst. Niederösterreich .	63 „
		Oberösterreich	1 „
		Böhmen	17 „
		Mähren	20 „
		Dänemark	4 „
Schweine . .	854 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	201 St.
		dem sonst. Niederösterreich .	42 „
		Oberöstereich	6 „
		Steiermark	12 „
		Böhmen	71 „
		Mähren	46 „
		Ungarn	36 „
		Holland	354 „
		Schweden	86 „

Lämmer . . 4 Stück Und zwar aus:
Böhmen . . . . . 4 St.

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K	2·80	bis	5·72	per	Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„ „	5·80	„	6·20	„	„
Kalbfleisch		„ „	3·76	„	4·20	„	„
Lammfleisch		„ „	—·—	„	—·—	„	„
Schweinefleisch		„ „	4·20	„	6·20	„	„
Kälber		„ „	2·80	„	4·—	„	„
Schafe		„ „	2·70	„	4·10	„	„
Schweine		„ „	4·—	„	6·60	„	„
Lämmer		„ „	—·—	„	—·—	„	„

Bahnzufuhren: 96 Waggons mit 289·7 t.

Die Zufuhren waren geringer als in der Vorwoche.

Der Marktverkehr im Großen war schleppend.

Von den hiesigen Sorten notierten: Rindfleisch unverändert, Schweine und Schweinefleisch um 20 bis 30 h per Kilogramm billiger. Kälber und Kalbfleisch waren vorwöchentlich gut behauptet. Fettstoffe dagegen zogen angesichts enormer Aufträge sowie mit Rücksicht auf den im Schweinefleisch eingetretenen Preisrückgang um 40 bis 50 h per Kilogramm an.

Ausländische Provenienzen erhöhten sich in Rindfleisch, Schafen und Schweinen durchwegs um 10 h per Kilogramm.

Im Kleinhandelsverkehr notierten von den Auslandssorten:

Vorderes Rindfleisch ohne Zuwage von 4 K 50 h bis 5 K per Kilogramm.

Hinteres Rindfleisch ohne Zuwage von 5 K 30 h bis 6 K per Kilogramm.

Vorderes Schaffleisch von 4 K bis 4 K 40 h per Kilogramm.

Hinteres Schaffleisch von 4 K 60 h bis 5 K per Kilogramm.

Von der Ersten Wiener Großschlächterei-Aktiengesellschaft wurden zugeführt: 73.313 kg Rindfleich, 239 Stück Schweine, 87 Stück Kälber und 258 Stück Schafe.

* * *

Pferdemarkt vom 8. Oktober 1915.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 286 Stück.

168 Gebrauchspferde, 118*) Schlächterpferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . 600 bis 2200 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . 390 „ 480 „ „ „

Der Markt war ruhig.

* * *

*) Hievon am 6. Oktober 1915 . . . . — Stück
„ 7. Oktober 1915 . . . . — „
„ 8. Oktober 1915 . . . . 49 „
Im Pferdeschlachthause . . . . . 69 „
Summe . 118 Stück.

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 8. Oktober 1915.

a) Getreide:

Amtlich festgestellte Übernahmspreise pro 1915/16:

Weizen oder Spelz per 100 kg 34 K — h
Roggen . . . . „ 100 „ 28 „ — „
Braugerste . . . „ 100 „ 28 „ — „
Futtergerste . . . „ 100 „ 26 „ — „
Hafer . . . . . „ 100 „ 26 „ — „

Weizen und **Roggen** dürfen nicht mehr als 2 Prozent Besatz (nicht getreideartiger Verunreinigung) enthalten. Für jedes weitere, wenn auch nur begonnene, Prozent Besatz sind vom Übernahmspreis je 30 Heller in Abschlag zu bringen.

Mais, ungarischer u. rumänischer von — K — h bis — K — h per 100 kg
Weißmais . . . . . „ — „ — „ „ — „ — „ „ 100 „

b) Mahlprodukte.

*Weizenbackmehl, Weizengrieß, Weizenschrotmehl und Grahambrotmehl	68	K	—	h	per 100 kg
*Weizenkochmehl	58	„	—	„	„ 100 „
*Weizenbrotmehl	42	„	—	„	„ 100 „
*Weizengleichmehl	52	„	13	„	„ 100 „
*Roggengleichmehl	42	„	—	„	„ 100 „
Kleie	17	„	—	„	„ 100 „

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 9. Oktober 1915.

a) Getreide:

Weizen oder Spelz per 100 kg 34 K — h
Roggen . . . . . „ 100 „ 28 „ — „
Braugerste . . . „ 100 „ 28 „ — „
Futtergerste . . . „ 100 „ 26 „ — „
Hafer . . . . . „ 100 „ 26 „ — „

Weizen und **Roggen** dürfen nicht mehr als 2 Prozent Besatz (nicht getreideartiger Verunreinigung) enthalten. Für jedes weitere, wenn auch nur begonnene, Prozent Besatz sind vom Übernahmspreis je 30 Heller in Abschlag zu bringen.

Mais, ungarischer u. rumänischer von — K — h bis — K — h per 100 kg
Weißmais . . . . . „ — „ — „ „ — „ — „ „ 100 „

b) Mahlprodukte:

*Weizenbackmehl, Weizengrieß, Weizenschrotmehl und Grahambrotmehl	68	K	—	h	per 100 kg
*Weizenkochmehl	58	„	—	„	„ 100 „
*Weizenbrotmehl	42	„	—	„	„ 100 „
*Weizengleichmehl	52	„	13	„	„ 100 „
*Roggengleichmehl	42	„	—	„	„ 100 „
*Kleie	17	„	—	„	„ 100 „

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 11. Oktober 1915.

a) Getreide.

Amtlich festgestellte Maximalpreise pro 1915/16:

Weizen oder Spelz per 100 kg	34 K	— h		
Roggen . . . . . „	100 „	28 „	— „	
Braugerste . . . „	100 „	28 „	— „	
Futtergerste . . . „	100 „	26 „	— „	
Hafer . . . . . „	100 „	26 „	— „	

Weizen und **Roggen** dürfen nicht mehr als 2 Prozent Besatz (nicht getreideartiger Verunreinigung) enthalten. Für jedes weitere, wenn auch nur begonnene, Prozent Besatz sind vom Übernahmspreis je 30 Heller in Abschlag zu bringen.

Mais, ungarischer u. rumänischer	von	— K	— h	bis	— K	— h	per 100 kg
Weißmais . . . . . „	—	„	—	„	—	„	„ 100 „

b) Mahlprodukte.

*Weizenbackmehl, Weizengrieß, Weizenschrotmehl und Grahambrotmehl	68 K	— h	per 100 kg
*Weizenkochmehl	58 „	— „	„ 100 „
*Weizenbrotmehl	42 „	— „	„ 100 „
*Weizengleichmehl	52 „	13 „	„ 100 „
*Roggengleichmehl	42 „	— „	„ 100 „
*Kleie	17 „	— „	„ 100 „

* Gesetzliche Höchstpreise.

* * *

Heu- und Strohmarkt in Wien.

Vom 3. bis 9. Oktober 1915.

Niederösterr. Bergheu . . .	von K	11·—	bis	16·—	per	100 kg
„ Wiesenheu . . „	„	12·—	„	15·—	„	„ „
Slovakisches Heu . . . . „	„	—·—	„	—·—	„	„ „
Ungarisches Heu . . . . „	„	—·—	„	—·—	„	„ „
Klee . . . . . „	„	12·—	„	16·—	„	„ „
Schaubstroh . . . . . „	„	—·—	„	—·—	„	„ „
„ . . . . . „	„	—·—	„	—·—	per Schober	
Rüttstroh . . . . . „	„	—·—	„	—·—	per 100 kg	
Grummet . . . . . „	„	9·—	„	11·—	„	„ „
Ballenstroh . . . . . „	„	—·—	„	—·—	„	„ „

* * *

Schlachtviehmarkt vom 11. Oktober 1915.

(Einschließlich des Kontumazmarktes vom 9. Oktober 1915)

1. **Gesamtauftrieb**: 4540 Stück, und zwar:

Mastvieh	3124 Stück
Weidevieh	— „
Beinlvieh	1416 „
Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche . .	— „

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	1314 Stück	Kühe	2618 Stück
Stiere	608 „	Büffel	— „

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	306 Stück
„ Bukowina	— „
„ dem sonstigen Österreich	4234 „
„ dem Auslande	— „

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebensgewicht.

Aus und über Ungarn färbige Ochsen:

I. Qualität . .	von	308	bis	330 K	(extrem bis — K)
II. „ . . „		270	„	290 „	
III. „ . . „		250	„	— „	

Aus und über Ungarn graue Ochsen:

I. Qualität . .	von	—	bis	— K	(extrem bis — K)
II. „ . . „		—	„	280 „	
III. „ . . „		—	„	— „	

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität . .	von	302	bis	332 K	(extrem bis — K)
„ II. „ . . „		270	„	300 „	
„ III. „ . . „		228	„	262 „	
Stiere . . . . . „		240	„	270 „	(„ „ — „)
Kühe . . . . . „		236	„	280 „	(„ „ — „)

Aus und über Ungarn:

Weidevieh	von	—	bis	— K	(extrem bis — „)

Aus und über Galizien:

Weidevieh	von	—	bis	— K	(extrem bis — „)
Büffel . . . . . „		—	„	— „	(„ „ — „)
Beinlvieh . . . . . „		130	„	238 „	(„ „ — „)

b) Preis per Stück.

Beinlvieh	von	—	bis	— K

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	— Stück
„ „ „ auswärts	— „
Unverkauft blieben	— „

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 3. Oktober bis 9. Oktober 1915 für Wien angekauft . . . . . 2664 Stück

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 569 Stück mehr aufgetrieben.

Bei ruhigem Geschäftsverkehre wurden Hochprima-Stallmastochsen um 2 K teuerer, Prima-Ochsen zu fest behaupteten Vorwochenpreisen gehandelt.

Mittlere sowie mindere Ochsen blieben in der Preislage unverändert.

Kühe wurden ebenfalls zu den letzten Montagspreisen abgegeben.

Stiere waren sehr lebhaft gefragt und erzielten um 6 bis 10 K höhere Preise als am Hauptmarkte der Vorwoche. Beinlvieh wurde zu unveränderten Preisen abverkauft.

Baubewegung

vom 8. bis 11. Oktober 1915.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

II. Bezirk: Wirtschaftsgebäude, Schüttelstraße 19, von Schoeller & Komp., ebenda, Bauführer die Allgemeine österreichische Baugesellschaft (4305).

Adaptierungen.

I. Bezirk: Tiefer Graben 9, von der k. k. priv. Kreditanstalt für Handel und Gewerbe, ebenda, Bauführer W. Freißler (4296).

III. Bezirk: Rennweg 79/81, von Karl Blaimschein, ebenda, Bauführer K. Gödrich (4303).

„ „ Salmgasse 2, Marxergasse 38, von Anton Gangl, Schnirchgasse 113 (4310).

VII. Bezirk: Zieglergasse 39, von Adolf Reichl, ebenda, Bauführer Jak. Sellner (4274).

XX. Bezirk: Wintergasse 40, Einl.-Z. 2446, von Jos. Löwitsch, XIX., Cobenzlgasse 128 (4273).

Diverse geringere Bauten.

I. Bezirk: Portal, Wallnerstraße 1 a, von Dr. Stephan Fayans, VIII., Hamerlingplatz 7 (4279).

VIII. Bezirk: Kanal, Buchfeldgasse 3, von Gebrüder Andreae, IV., Rainergasse 3 (4306).

XX. Bezirk: Lagerschuppen, Forsthausgasse 20, Kat.-Parz. 3827, von Josef Hahn, Heinzelmanngasse 10, Bauführer Franz Dezort (4287).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern ꝛc.

V. Bezirk: Jahngasse 39, von Anton Gangl, III., Schnirchgasse 113 (4317).

XX. Bezirk: Pasettistraße 81, Ospelgasse 12, Einl.-Z. 3451, 3399, von Ludwig und Regina Podwinetz, Pasettistraße 83 (4312).

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

20. September 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

Irrschik Marie, geb. Rohac — Lebensmittelhandel (beschränkt) — XIII., Guldengasse 12.

Müller Franz Xaver (Inhaber der Firma Franz Xaver Müller) — Handel mit technischen Bedarfsartikeln mit Ausschluß jener, zu deren Führung ein Befähigungsnachweis erforderlich ist — VI., Linke Wienzeile 124.

Markovits Alexander — Holzhandel — XIV., Sechshauserstraße 89.

Kralik Klemens — Handel mit Obst und Gemüse — VI., Agidigasse 3.

Puchhaas Johann — Wäscherei — XIII., Rohrbacherstraße 13.

* * *

21. September 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Bac Jakob — Kleinfuhrwerksgewerbe — XVII., Veronikagasse 38.

Dohnal Marie, geb. Janisch — Verschleiß von Zuckerwaren, Bäckereien, Fruchtsäften, Eis und Sodawasser — XI., Simmeringer Hauptstraße 185.

Lehner Gabriele, geb. Freisinger — Verschleiß von Konditoreiwaren, Kanditen, Sodawasser, Fruchtsäften — XVII., Hernalser Hauptstraße 90.

Leon Klugmann (Inhaber der Firma Leon Klugmann) — Handel mit Agrumen, Obst, Gemüse und Südfrüchten — IV., Mühlgasse 26.

Igielski Ladislaus — Erzeugung flüssiger Fußbodenwichse — IV., Schönburgstraße 27.

Neumann Anna — Übernahme von Wäsche und Kleidern zum Putzen, Appretieren und Färben — III., Radetzkystraße 19.

Drechsler Johanna — Fortbetrieb des Trödlergewerbes nach dem am 28. Jänner 1915 verstorbenen Gatten Philipp — XVIII., Schopenhauerstraße 19.

* * *

22. September 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Polaschek Alois — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVII., Knollgasse 1.

Huffzky Emilie Marie, Alleininhaberin der Firma Oskar Huffzky's Witwe — Handel mit Schreibmaschinen und Zubehör, elektrotechnischen Artikeln und Werkzeugmaschinen — VI., Mariahilferstraße 67.

Mayer Oskar — Handel mit Wäsche, Schuh- und Ledergalanteriewaren — VI., Mariahilferstraße 41.

Haidinger Karl — Musiker — XVI., Ottakringerstraße 31.

Bernstein Robert — Lebensmittelhandel beschränkt — II., Ferdinandstraße 13.

Leidinger Katharina — Marktviktualienhandel — XXI., Am Spitz, Marktplatz.

Kalmus Sarah — Handel mit neuen Kleidern — VIII., Lerchenfelderstraße 162.

Silhanek Katharina — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XIX., Kreindlgasse 1 a.

Kuchynka Aloisia — Kleidermachergewerbe — VIII., Laudongasse 71.

Spaa Hermine — Modistengewerbe — XIX., Obkirchergasse 9.

Kadzik Karl Otto — Gemischtwarenhandel en gros — V., Schloßgasse 2 a.

Katz Julius — Handelsagentie — V., Einsiedlergasse 7.

Friesinger Josef — Kleinfuhrwerksgewerbe — V., Arbeitergasse 42.

Hanibald Anton — Tapezierer — IX., Severingasse 17.

Göppert Franz — Bäcker — IX., Pichlergasse 2.

Grünsfeld Siegmund — Gemischtwarenhandel im Großen — IX., Pramergasse 8.

Neumann Benjamin — Kleidermacher — IX., Grünetorgasse 31.

Swoboda Othmar — Weinhandel — VI., Windmühlgasse 16.

Ascher Adolf — Leder- und Galanteriewarenhandel — VI., Schmalzhofgasse 5.

Halpern Schmil Juda — Handel mit neuen Kleidern und Pelzwerk — VI., Mariahilferstraße 61.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Neue Milliarden (Kriegsanleihe) 1601
Stadtrat:
Sitzungen des Stadtrates 1602
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 7. Oktober 1915 1602
Allgemeine Nachrichten:
Prämiierung von Schrebergärtnern 1613
Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich 1614
Approvisionierung:
Täglicher Fleischmarkt (Großmarktalle) vom 3. Oktober bis 9. Oktober 1915 1617
Pferdemarkt vom 8. Oktober 1915 1618
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 8. Oktober 1915 1618
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 9. Oktober 1915 1618
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 11. Oktober 1915 1619
Heu- und Strohmarkt vom 3. bis 9. Oktober 1915 1619
Schlachtviehmarkt vom 11. Oktober 1915 1619
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 8. bis 11. Oktober 1915 1620
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 1620
Kundmachungen.

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. — Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat August Joh. Stich.
Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Kainz vorm J. B. Wallishausser.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1915.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
18. Oktober 10 Uhr	Abteilung V (Mag.-Rat **Dr. Müller**, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	2135	Neuer Naschmarkt.	Hochbauten: **Zimmermannsarbeiten** Baulos III . . . . . VI . . . . . VII . . . . . VIII . . . . . IX . . . . . X	52.212 K „ 8.210 „ 8.566 „ 51.740 „ 43.622 „ 47.968 „ Vorbemerkung: Pläne 2c. erliegen im Stadtbauamte, Fach-Abt. IV a. 3—3
16. Oktober 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat **Wimmerer**, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	1074	Umbau des Hauptunratskanales in der Quellenstraße zwischen der Triesterstraße und Knöllgasse im X. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten** . .	6479 K 94 h 2—3

M. Abt. IX, 6274.

Kundmachung.

(Höchstpreise für Exportsorten von Verbrauchszucker im Kleinhandelsverkehr in Wien.)

Auf Grund des § 4 und § 3, Absatz 3 der Verordnung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 21. Juli 1915, L.-G.- u. V.-Bl. Nr. 83, mit der die Grund-Höchstpreise für Verbrauchszucker im Groß- und Kleinhandelsverkehr auf Basis Prima Verbrauchszucker Großbrode festgesetzt worden sind, wird in Ergänzung der Magistrats-Kundmachung vom 27. Juli 1915, M. Abt. IX, 4972, betreffend die Höchstpreise für Verbrauchszucker im Kleinhandelsverkehr in Wien, verordnet:

1. Im Gebiete der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien dürfen im Kleinhandel für die einzelnen Exportsorten von Verbrauchszucker je nach ihrer Verpackungsart höchstens die aus dem nachstehenden Verkaufstarife zu entnehmenden Höchstpreise gefordert werden.

Verkaufstarif für Exportsorten von Verbrauchszucker im Kleinhandel.

Post Nr.	Sorte des Zuckers	Verpackungsart	Zulässiger Höchstpreis in Hellern bei Verschlußmarken mit gelbem Aufdruck			
			1 kg	1/2 kg	1/4 kg	1/8 kg
1	Ia Würfel	in Kisten à 49 kg, Rechnungsgewicht à 50 kg	103	52	26	13
2	Raffinademehl	in Kisten à 49 kg, Rechnungsgewicht à 50 kg	103	52	26	13
3	Raffinademehl	in Kartons à 5 kg brutto für netto	103	52	26	13
4	Würfelstangen	in Säcken à 100 kg brutto für netto	103	52	26	13
5	Raffinadepilé	in Säcken à 100 kg brutto für netto	103	52	26	13
6	Zentrifugalpilé	in Säcken à 80 kg brutto für netto	103	52	26	13
7	Bloßzucker	in Säcken à 50 und 65 kg brutto für netto	103	52	26	13
8	Würfelabfall	in Säcken à 50 kg brutto für netto	103	52	26	13
9	Chips	in Säcken à 90, 100 und 102 1/2 kg brutto für netto	103	52	26	13
10	Nibs	in Säcken à 102 1/2 kg brutto für netto	103	52	26	13
11	Ia Würfel	in Kisten à 24 1/2 kg netto, Rechnungsgewicht à 25 kg	103	52	26	13
12	Raffinademehl	in Kisten à 24 1/2 kg netto, Rechnungsgewicht à 25 kg	103	52	26	13
13	Raffinadepilé	in einfachen Säcken à 84 kg brutto für netto	104	52	26	13
14	Cubes	in Säcken à 100 kg brutto für netto	104	52	26	13
15	Chipsmehl	in Säcken à 50 kg brutto für netto	104	52	26	13
16	Ia Würfel	in Säcken, auch Kalikosäcken à 50 kg brutto für netto	104	52	26	13
17	Raffinadepilé	in Doppelsäcken à 84 kg brutto für netto	104	52	26	13
18	Cubes	in einfachen Säcken à 84 kg brutto für netto	105	53	27	14
19	Cubes	in Kisten à 50 und 50 3/4 kg netto	105	53	27	14
20	Kristallzucker	in Doppelsäcken à 101 1/2 kg netto, mit Rechnungsgewicht 102 1/2 kg	100	50	25	13
21	Zentrifugalpilé	in Kisten à 49 kg netto, Rechnungsgewicht 50 kg	101	51	26	13

Die Preise für ein 1/8, 1/4 und 1/2 Kilogramm dürfen nur bei der Abgabe dieser Gewichtsmengen angerechnet werden.

2. Kleinhändler haben den vorstehenden Verkaufstarif in ihren Verschleißlokalen an einer jedermann ersichtlichen Stelle sofort anzuschlagen.

Diese Kundmachung tritt sofort in Wirksamkeit.

Übertretungen dieser Kundmachung und jede Mitwirkung bei der Vereitlung der in dieser Kundmachung festgesetzten Verpflichtungen werden, sofern sie nicht der strafgerichtlichen Ahndung unterliegen, gemäß § 5 der bezogenen Statthalterei-Verordnung von der politischen Behörde I. Instanz mit Geldstrafen bis zu 5000 K oder mit Arreststrafen bis zu 6 Monaten geahndet.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 8. Oktober 1915. 1–1

Zeichnet auf die dritte Kriegsanleihe!

Die dritte Kriegsanleihe wird zur Zeichnung aufgelegt werden.

Zum dritten Male im Laufe des Krieges ergeht die Aufforderung, dem Staate die Mittel zu geben, die zur Erfüllung seiner großen Aufgaben notwendig sind.

Ruhmvolle Siegestaten des Heeres und der Flotte berechtigen uns, mit vollstem Vertrauen in die Zukunft zu blicken; aber auch die Beweise unserer wirtschaftlichen Stärke haben die Kraft eines Sieges. Es ist, als ob sich die Macht des Reiches unter dem Ansturm der Feinde gewaltig gehoben hätte. Dies und der große Erfolg der ersten Anleihen, sowie die stetig fortschreitende Kapitalserneuerung, dann der patriotische Geist und das Pflichtbewußtsein des Volkes sind Gewähr für vollen Erfolg der dritten Kriegsanleihe.

Unsere Brüder im Felde weihen ihr Leben und Blut dem Vaterlande. Wer daheim geblieben ist, hat die Ehrenpflicht, bis zur äußersten Grenze von Können und Vermögen mit allen Kräften die Mittel für den Kampf zu sichern.

Wer dafür sorgt, sorgt mit Einsicht für sich; denn seine Sicherheit fußt auf der Stärke des Gemeinwesens. Die zielbewußte Gegenwart ist die Grundlage der Zukunft des Friedens. Am Erfolg ist jedermann, wer immer er sei und wieviel oder wie wenig er besitzen mag, unmittelbar und persönlich beteiligt.

Wer über Bargeld, Einlagen oder Bankguthaben verfügt, wer Werte besitzt, die in Geld umgewandelt werden können, für den ist es ein Gebot der vaterländischen Ehre, er hat die Pflicht, die notwendigen Mittel zur Verfügung zu stellen, auf die das Vaterland, durch die Feinde in seinem Bestande bedroht, das Vorrecht hat. Alle Bürger, die durch Ansehen und Stellung Einfluß haben, müssen dafür in unentwegter Kleinarbeit durch Belehrung und Aufklärung in ihren Kreisen wirken.

Es ist keine schwere Pflicht, die der Staat hier von seinen Bürgern fordert, kein Opfer oder Gewinnentgang, nur die Bereitwilligkeit, die finanziellen Mittel dem Staate zur wirtschaftlichen Kriegsrüstung zu leihen, somit beizutragen zum endlichen siegreichen Abschlusse des Weltkrieges. Die finanzielle Kraft unseres Staates verbürgt den Zeichnern der Kriegsanleihe die Sicherheit ihres Kapitales und eine höchst vorteilhafte Verzinsung.

Mögen daher alle Kreise der Bevölkerung, Landwirtschaft und Industrie, Kapital und Handel, Private und Gesellschaften, alle ihre Mittel für den Dienst der großen Sache zu Verfügung stellen durch Zeichnungen auf die dritte Kriegsanleihe.

Wien, im Oktober 1915.

Der k. k. Statthalter:

Dr. Richard Freiherr v. Bienerth m. p.

M. Abt. XIII, 6042/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Bernhard'sche Stiftung
für Waisen.

Verliehen werden: 16 Teilbeträge zu 24 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Bedürftige Waisenkinder, deren Vorfahren im Gebiete der ehemaligen Gemeinde Gaudenzdorf ansässig und nach Wien zuständig waren.

Solche Waisen, deren Vorfahren vor dem Jahre 1891 in Gaudenzdorf zuständig waren, haben den Vorzug.

Mangels solcher Bewerber können auch solche Waisenkinder bedacht werden, deren Eltern im XII. Bezirke ansässig waren.

Dem vom gesetzlichen Vertreter einzubringenden Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Nachweis der Verwaisung, letztes Schulzeugnis, Vormundschafts-Dekret.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 16. Oktober 1915.**

Verleihungstag: 23. Dezember 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 17. September 1915. 3—3

Z. 2868.

Fürst Andreas v. Rasumofsky-Stiftung.

Seitens der Bezirksvertretung Landstraße gelangt eine von weiland Sr. Durchlaucht dem Fürsten Andreas v. Rasumofsky errichtete Stiftung im Betrage von 84 K an einen armen Knaben zur Verleihung.

Dieser sowie dessen Eltern müssen nach dem ausdrücklichen Willen des Stifters dem Handwerkerstande angehören, im Bezirke Landstraße wohnen und einen ehrsamen Lebenswandel führen. Der Bewerber muß fleißig und in den Fertigkeiten seines Handwerkes wohl bewandert sein, in einem Alter zwischen 15 und 20 Jahren stehen und in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember des Verleihungsjahres die Freisprechung erlangen. Der Stiftungsbetrag ist zur Anschaffung des Freigewandes zu verwenden.

Die Bewerber um diese Stiftung haben ihre mit dem Taufscheine, den Wohnungs-, Sitten- und Verwendungszeugnissen gehörig belegten Gesuche **bis längstens 6. November 1915** in der Bezirksvertretungskanzlei Landstraße, Karl Borromäus-Platz 3, im 1. Stock, zu überreichen.

Später einlangende oder nicht gehörig dokumentierte Bittgesuche werden nicht berücksichtigt.

Wien, am 23. September 1915.

Der Bezirksvorsteher des III. Wiener Gemeindebezirkes:

Paul Spitaler. 3—3

Falk's entnikotinisierte Zigarren, Zigaretten u. Tabake
erhältlich durch jede k. k. Tabak-Trafik — Prospekte gratis u. franko durch
Entnikotinisierungs - Anstalt
August Falk Wien, V., Grüngasse 32
Telephon Nr. 3363.

Für **Massenverpflegung** empfehlen
Klippfische u. Salzfische!
Deutsche Dampffischerei „Nordsee" Ges. m. b. H.
Wien, XX., Nordwestbahnhof. Tel. 40.022.
Telegramm-Adresse: Nordsee Wien Nordwestbahnhof.

Dritte steuerfreie 5½% österreichische Kriegsanleihe

rückzahlbar am 1. Oktober 1930.

KUNDMACHUNG.

Auf Grund der kaiserl. Verordnung vom 4. August 1914, R.-G.-Bl. Nr. 202, betreffend die Vornahme von Kreditoperationen zur Bestreitung der Auslagen für außerordentliche militärische Vorkehrungen aus Anlaß der kriegerischen Verwicklungen, wird eine steuerfreie 5½%ige Kriegsanleihe emittiert. Der Gesamtbetrag der Anleihe wird auf Grund der Ergebnisse der öffentlichen Subskription festgestellt werden.

Die Titres der Kriegsanleihe lauten auf den Inhaber und sind in Abschnitten zu 100, 200, 1000, 2000 und 10.000 K sowie in Abschnitten, welche ein Mehrfaches von 10.000 K betragen, ausgefertigt. Die Stücke sind vom 1. Oktober 1915 datiert und tragen in Faksimile die Unterschrift des k. k. Finanzministers und die Gegenzeichnung des Präsidenten und eines Mitgliedes der Staatsschuldenkontrollkommission des Reichsrates. Sie sind in deutscher Sprache ausgestellt; der wesentliche Inhalt des Textes ist in den Landessprachen beigefügt. Die Kriegsanleihe wird von der k. k. Staatsverwaltung am 1. Oktober 1930 zurückgezahlt werden. Die k. k. Staatsverwaltung behält sich jedoch das Recht vor, die Anleihe auch vor dem 1. Oktober 1930 ganz oder teilweise zurückzuzahlen. Die frühere Rückzahlung kann nur auf Grund einer vorausgegangenen mindestens dreimonatigen Kündigung erfolgen. Diese Kündigung wird in der amtlichen „Wiener Zeitung" verlautbart.

Die Kriegsanleihe wird mit 5½% fürs Jahr in ½jährlichen Raten am 1. Jänner und am 1. Juli eines jeden Jahres nachhinein verzinst. Die Titres sind mit 31 Coupons versehen, deren erster am 1. Jänner 1916 fälliger und deren letzter am 1. Oktober 1930 fälliger je ein vierteljähriger Coupon, während die übrigen 29 je am 1. Jänner und am 1. Juli fälligen Coupons halbjährige sind. Die Auszahlung der Zinsen und die Rückzahlung der Kriegsanleihe erfolgt ohne jeden Steuer-, Gebühren- oder sonstigen Abzug, gegen Einlieferung der fälligen Zinsencoupons, beziehungsweise Anleihetitres bei der k. k. Staatsschuldenkasse in Wien.

Der Anspruch aus der Kriegsanleihe erlischt durch Verjährung in Ansehung des Kapitales binnen 30 Jahren, in Ansehung der Zinsen binnen 6 Jahren vom Fälligkeitstermine an.

Der Umsatz der 5½%igen Kriegsanleihe unterliegt nicht der Effektenumsatzsteuer.

Wien, am 5. Oktober 1915.

Der k. k. Finanzminister.

Subskriptions-Einladung.

Unter Bezugnahme auf die vorstehende Kundmachung Seiner Exzellenz des Herrn k. k. Finanzministers wird folgendes kundgemacht:

Die Subskription beginnt am 7. Oktober 1915 und wird Samstag den 6. November 1915, 12 Uhr mittags geschlossen.

Zur kulanten Besorgung aller im Kursblatte notierten Effekten und Valuten bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz [Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 84. Freitag den 15. Oktober 1915. Jahrgang XXIV.

Pränumerationspreise: Für Wien mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367. **Telephon: Rathaus, Klappen-Nr. 120.**

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale: Neues Rathaus, 1. Stock, Stiege IV.

Für den **Buchhandel** in Kommission bei **Gerlach & Wiedling**, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Annahme bei **Haasenstein & Vogler A.-G.**, I., Schulerstraße 11.

Dem Andenken

der Beamten, Lehrer und Angestellten der Gemeinde Wien, die im Kampfe für Kaiser und Vaterland auf dem Felde der Ehre den Heldentod gefunden haben:

Franz **Bartonik**, Schaffner der städt. Straßenbahnen, Zugsführer im k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 4.
Eduard **Buchard**, Kontrollor der städt. Stellwagen-Unternehmung, Zugsführer im k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 99.
Ludwig **Gassauer**, techn. Beamter der städt. Gaswerke, Leutnant im k. k. Landw.-Inf.-Reg. Nr. 36.
Rudolf **Göttinger**, Maschinistengehilfe des Stadtbauamtes, Infanterist im k. k. Landessch.-Reg. Nr. I.
Franz **Kolaček**, Buchhaltungs-Diurnist, Leutnant im k. u. k. bosn.-herz. Inf.-Reg. Nr. 2.
Karl **Kozel**, Ofenmaurer der städt. Gaswerke, Infanterist im k. k. Landst.-Bat. Nr. 4.
Georg **Mayer**, Feuerwehrmann II. Klasse der städt. Feuerwehr, Korporal im k. u. k. Sappeur-Bat. Nr. 2.
Josef **Preßl**, techn. Beamter der städt. Gaswerke, Infanterist im k. k. Landw.-Inf.-Reg. Nr. 1.
Friedrich **Schafarz**, Praktikant der städt. Gaswerke, Fähnrich im k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 4.
Josef **Schuhmayer**, Schaffner der städt. Straßenbahnen, Infanterist im k. k. Landessch.-Reg. Nr. III.
Hermann **Smola**, Rechnungsbeamter der städt. Gaswerke, Feldwebel im k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 4.
Rudolf **Sturm**, Wagenführer der städt. Straßenbahnen, Infanterist im k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 4.
Johann **Wagner**, Zimmermann der städt. Gaswerke, Infanterist im k. k. Landst.-Bat. Nr. 14.
Friedrich **Zaun**, Rechnungsbeamter der städt. Gaswerke, Infanterist im k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 36.

R. I. P.

Bezirksvertretungen

(V. Gemeindebezirk, Margareten.)

Bericht

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Margareten vom **6. September 1915.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Thomas Porzer.**

Schriftführer: Kanzleileiter Kanzlei-Direktions-Adjunkt Karl Reder.

Nach Feststellung der Beschlußfähigkeit und Begrüßung der Anwesenden erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Einlauf.

Dankschreiben Sr. Exz. des Herrn Bürgermeisters Dr. Richard Weiskirchner für den ihm durch die Bezirksvertretung Margareten ausgesprochenen Dank für seine Vorsorge hinsichtlich des künftigen Brot- und Mehlbedarfes, sowie für die ihm durch die Bezirksvertretung Margareten anläßlich der durch Seine Majestät erfolgten Verleihung des Ehrenzeichens I. Klasse vom „Roten Kreuz" mit der Kriegsdekoration übermittelten Glückwünsche.

Dankschreiben des B.-R. Wegenstein für die ihm von der Bezirksvertretung aus Anlaß seiner silbernen Hochzeit und seines 25jährigen Geschäftsjubiläums zugekommenen Glückwünsche.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, Z. 8327, betreffend Gemüsebaukurse an der k. k. Gartenbaugesellschaft in Wien.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung IX, Z. 4897, betreffend das Abladen von Kohlen und Koks auf den Straßen mittels Rutschen.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung XVII a, Z. 2274, betreffend Betriebsänderungen bei der „Gemeinde Wien — städtische Stellwagenunternehmung".

Zuschrift der Genossenschaft der Zuckerbäcker, mit welcher eine Abschrift ihrer an das k. k. Ministerium des Innern gerichteten Eingabe wegen Abschaffung des Strohmännersystems bei den von Reichsitalienern betriebenen Gefrorenesgeschäften zur Kenntnisnahme übermittelt wird.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung IX, betreffend die provisorische Verlegung der Marktstellen auf dem Naschmarkte.

Die vorbezeichneten Geschäftsstücke werden zur Kenntnis genommen.

Anträge.

B.-R. Faber beantragt, dafür Sorge zu tragen, daß bei den neu zu errichtenden Marktständen auf dem Naschmarkte einheitliche Verkaufsgeschirre (Warenbehälter) zur Verwendung kommen, welche Maßnahme nicht nur aus Schönheits-, sondern auch Gesundheitsrücksichten geboten erscheine.

Angenommen.

B.-R. Merbaul stellt den Antrag, dahin zu wirken, daß in den Verschleißstellen der Ankerbrotfabrik der Verkauf von Mehl nicht bloß auf eine oder zwei Stunden des Tages beschränkt bleibe, sondern daß in denselben der Verkauf, gleich den übrigen Lebensmittelgeschäften, den ganzen Tag über fortgesetzt werde.

B.-R. Zenner erklärt, wiederholt haben sich Geschäftsleute, deren Laden an eine solche Ankerbrot-Verschleißstelle anschließt, bei ihm darüber beschwert, daß die Leute stundenlang die Geschäftseingänge verstellen und dadurch die Besitzer solcher Geschäfte empfindlich schädigen.

In der folgenden Wechselrede wurde einhellig die Abstellung dieses Übelstandes verlangt.

Der **Vorsitzende** stellt eine diesbezügliche Eingabe an das städtische Marktamt in Aussicht.

B.-R. Merbaul beantragt die Abschaffung der Brotkarte und Ausgabe von Mehlkarten, wie dies in Ungarn bereits gehandhabt werde.

Im gleichen Sinne sprechen die **B.-R. Faber, Löderer, Pawlik, Wanderer Zenner** und **Zorn.**

Der **Vorsitzende** erklärt, die Maßnahmen bezüglich der Brot- und Mehlkarten seien eine staatliche Einrichtung, daher könne die Gemeinde eine Abänderung derselben nicht vornehmen; er verspricht, den Antrag an die maßgebende Stelle weiter zu leiten.

B.-R. Merbaul bespricht die sanitären Übelstände, die durch den Mangel an Bedürfnisanstalten hervorgerufen werden.

Der **Vorsitzende** anerkennt die Notwendigkeit einer Vermehrung der Bedürfnisanstalten im Bezirke und ersucht die Bezirksräte um Bekanntgabe geeigneter Plätze zu deren Errichtung.

B.-R. Faber beantragt die Errichtung einer Personenkassa in der Endstation Mauer der städtischen Straßenbahn, welche gleichzeitig die Anfangsstation der Dampf-Straßenbahn nach Mödling ist, da sich die nächste Personenkassa erst in der Station Kalksburg befindet, Abonnementkarten aber nur bei den Kassen und nicht bei den Schaffnern erhältlich seien.

Derselbe beantragt die Anbringung von Handschlingen in den Wagen der Dampf-Straßenbahn.

Der **Vorsitzende** verspricht, beide Anträge der Direktion der städtischen Straßenbahn vorzulegen.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

Allgemeine Nachrichten.

Feierliche Überreichung von Auszeichnungen im Rathause.

Donnerstag den 14. Oktober 1915, um 10 Uhr vormittags, fand durch Se. Exzellenz den Herrn Bürgermeister Dr. Richard Weiskirchner die Überreichung kaiserlicher und kommunaler Auszeichnungen statt. Es erhielten:

Ignaz Gebhart, Gemeinderat der Stadt Wien, Zeitungsexpeditor, und Peter Kirchengast, Bezirks- und Armenrat des II. Bezirkes, Oberlehrer, die Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste.

Heinrich Danhorn, Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr der Hauptwerkstätte Simmering der k. k. Staatsbahnen, Josef Lang, Mitglied der Freiwilligen Turnerfeuerwehr Simmering, Karl Hermann, August Purauer und Josef Scheibenpflug, Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Ober-St. Veit, Matthias Hagen, Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Rudolfsheim, Heinrich Knollmayer, Josef Mayer, Simon Vetter und Peter Vielnascher, Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Ottakring, Anton Hummelberger, Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Nußdorf, Eduard Vonderheid, Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Unter-Döbling, Ferdinand Engelbrecht und Karl Gold, Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Donaufeld, die Ehrenmedaille für 25jährige verdienstliche Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens, Johann Mannel, Partieführer der städtischen Straßensäuberung, und Karl Deles, Straßenarbeiter, je ein Ehrengeschenk im Betrage von 25 K.

Zur Feier hatten sich eingefunden: Landes-Ausschuß Leopold Kunschak, die St.-Räte Wenzel Oppenberger, Karl Schreiner, Eduard Wagner, Leopold Brauneiß, die Bezirksvorsteher Johann Bergauer, Dr. Josef Mattis, Franz Priedl und Wolfgang Dirnbacher, zahlreiche Gemeinderäte, Bezirksschul-Inspektor Karl Winkler, Herausgeber des „Neuigkeits-Weltblattes" kaiserl. Rat August Kirsch, die Obmänner der Ortsschulräte des II. und XV. Bezirkes Dr. Karl Bichler und Dr. Josef Kopetzky, der Obmann des Armen-Institutes des XV. Bezirkes Bezirksrat Anton Kienzl, Magistrats-Direktor Dr. August Nüchtern, Ober-Magistratsrat Hugo Artzt, Präsidial-Vorstand Magistratsrat Josef Formanek, Brand-Direktor Hugo Jenisch, Magistrats-Sekretär Dr. Ludwig Klauß, Kanzlei-Direktor kaiserl. Rat Franz Josef Mayer, Obmann des Verbandes der freiwilligen Feuerwehren Wiens Karl Kantner, viele Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren und Betriebsleiter der städtischen Straßenpflege Michael Niedermayer.

An Gem.-Rat Ignaz Gebhart hielt der Bürgermeister folgende Ansprache:

„Hochverehrter Kollege, liebwerter Freund!

Se. Majestät unser Allergnädigster Kaiser und Herr hat in hochsinniger Auffassung des Wertes der Arbeit in einem bürgerlichen Beruf und des Wertes pflichtgetreuer langjähriger Dienste eine Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste gestiftet. Se. Exzellenz der Herr Statthalter im Erzherzogtume Österreich unter der Enns hat Dir, verehrter Freund, diese Ehrenmedaille zuerkannt und mir obliegt heute die ehrenvolle Aufgabe, Dir dieses Zeichen kaiserlicher Huld und Gnade zu überreichen. Ich komme dieser Aufgabe umso lieber nach, als wir so manches Jahr Schulter an Schulter gekämpft haben. Ich erinnere mich jener Zeit, wo wir uns jeden Dienstag im Kreise angesehener Männer zusammengefunden haben, um soziale und wirtschaftliche Fragen und Aufgaben zu erörtern. Ich erinnere mich an das Jahr 1900, in dem Du durch das Vertrauen Deiner Mitbürger in den Gemeinderat entsendet wurdest als erster Vertreter des 4. Wahlkörpers des XV. Wiener Gemeindebezirkes. Du hast Deine Aufgaben im öffentlichen Leben mit Ernst aufgefaßt, mit der Treue, die Dich immer ausgezeichnet hat. Deine 40jährigen treuen Dienste hast Du in einem Unternehmen zugebracht, das zu den angesehensten unserer Stadt gehört. Du hast einem Blatte gedient, welches sich stets bemühte, in wahrem christlichen Sinne zu wirken und den hohen Aufgaben der Zeit in sozialer und wirtschaftlicher Beziehung nachzukommen. Indem ich Dir diese Medaille überreiche, drängt es mich, vom ganzen Herzen dem Wunsche Ausdruck zu geben, es mögest Du, hochverehrter Freund, noch recht lange in voller körperlicher und geistiger Frische Dich dieser kaiserlichen Auszeichnung erfreuen, möge das Vertrauen Deiner Mitbürger Dich stets begleiten und mögest Du dem Bürgermeister stets ein treuer Mitarbeiter und Freund sein!" (Lebhafter Beifall.)

Hierauf ergriff kaiserlicher Rat Kirsch das Wort: „Wir können heute mit Stolz sagen, daß nicht weniger als zwölf Personen unseres Unternehmens bereits 40 Jahre in unseren Diensten stehen. Ein liebwerter Mitarbeiter ist uns Herr Gem.-Rat Gebhart, der stets ein Muster des Pflichtgefühls und der Arbeitsfreudigkeit gewesen ist. Er hat sich aber damit nicht begnügt, sondern seine freie Zeit in den Dienst seiner Mitbürger gestellt und eine wahrhaft altruistische Tätigkeit entwickelt. Es ist ja die schönste Arbeit des Menschen, für andere zu denken und zu schaffen. Mein lieber Gebhart! Indem ich Dir herzlichst danke für Deine treuen Dienste, wünsche ich Dir volle Gesundheit zu recht langer Mitarbeit, sowohl in Deinem engeren Berufe als in Deiner öffentlichen Tätigkeit."

Bezirksvorsteher Dr. Josef Mattis und Obmann des Ortsschulrates Direktor Josef Kopetzky, sowie der Obmann des Armen-Institutes Fünfhaus Anton Kinzel sprechen ebenfalls ihre Glückwünsche aus, worauf der Ausgezeichnete mit folgenden herzlichen Worten dankt: „Hochverehrter Herr Bürgermeister! Es freut mich besonders, daß Du so freundlich warst, mir heute die von Sr. Majestät gestiftete Auszeichnung zu überreichen, zumal wir nahezu 30 Jahre zusammen gearbeitet haben. Ich danke auch meinem Herrn Chef, kaiserlichen Rat Kirsch, in dessen Institut es mir möglich geworden ist, nicht nur meine dortigen Pflichten zu erfüllen, sondern auch nach außen hin in christlich-sozialem Sinne zu arbeiten. Ich habe stets aus Überzeugung getan, was in konnte." (Beifall.)

Schließlich ergriff der Bürgermeister zu nachstehenden Ausführungen nochmals das Wort: „Ich glaube, die heutige Feier ehrt nicht nur unseren alten lieben Freund Gebhart, sondern auch das Unternehmen, an dessen Spitze Herr kaiserlicher Rat Kirsch steht, und so kann ich nicht anders schließen, als indem ich auch Ihnen, Herr kaiserlicher Rat, den Dank des Bürgermeisters und der Gemeinde ausdrücke. Es ist der Stolz des Unternehmens, Bedienstete mit 40jährigen treuen Diensten zu haben. Freund Gebhart ist nicht der erste Angestellte dieses Unternehmens, dem ich eine solche Auszeichnung überreiche. Ich habe schon einigemale hiezu Gelegenheit gehabt. So wünschen wir denn alle, daß das „Weltblatt", ein stolzes Unternehmen unserer Stadt, sich weiter entwickle im Dienste des Edlen und des Schönen."

Hierauf überreichte der Bürgermeister dem Oberlehrer, Bezirks- und Armenrate des II. Bezirkes Peter Kirchengast die Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste.

„In hochernster Zeit", sagte er, „sind Sie heute bei mir erschienen, um ein seltenes Fest zu feiern. Ich bringe Ihnen die herzlichsten Glückwünsche des Bürgermeisters zu Ihrer Auszeichnung dar, bedeutet sie doch den Lohn der Arbeit eines Lebens im Dienste des Volkes und seiner Jugend. Wenn heute in dem großen Weltbrand die Söhne und Brüder der Wiener draußen im heldenmütigen Kampfe stehen, so ver-

danken sie diesen Heldenmut auch der Schulbildung, die sie in unserer Gemeinde empfangen haben. Die Schule vermittelt nicht nur die nötigen Kenntnisse, sondern hat auch den Charakter zu bilden und den religiösen und Vaterlandssinn der Jugend zu entwickeln. Nach 40 Dienstjahren können Sie, hochgeehrter Herr Oberlehrer, von dem Bewußtsein durchdrungen sein, das Ihrige getan zu haben im Dienste der Gemeinde Wien und der Schule. Das Amt eines Schulmannes ist ein schweres und verantwortungsvolles, die Kinder des Volkes sind ihm anvertraut, er soll die künftige Generation erziehen. Wir alle blicken stolz auf unsere Schulen, stolz auf unsere Lehrer und Lehrerinnen, welche stets ihr Bestes eingesetzt haben, um den Aufgaben ihres Amtes gerecht zu werden. Möge es Ihnen, hochgeehrter Herr Oberlehrer, gegönnt sein, noch viele Jahre in körperlicher und geistiger Frische zu wirken. Es wäre jedoch eine Unterlassung, wenn ich nicht auch Ihres öffentlichen Wirkens gedenken würde. Auch außerhalb der Schule haben Sie sich bemüht, für Ihre Mitbürger zu wirken. Sie haben in verschiedenen öffentlichen Funktionen Ihr bestes Wissen und Können in den Dienst der Allgemeinheit gestellt, nehmem Sie auch für diese Tätigkeit den Dank des Bürgermeisters und der Gemeinde heute entgegen."

St.-R. Wenzel Oppenberger, Bezirksschulinspektor Karl Winkler und Obmann des Ortsschulrates des II. Bezirkes Direktor Karl Bichler sprechen dem Ausgezeichneten ihre Glückwünsche aus, worauf Oberlehrer Peter Kirchengast mit herzlichen Worten dankte.

Sodann nahm der Bürgermeister die Beteilung der Eingangs genannten Mitglieder von freiwilligen Feuerwehren mit der Ehrenmedaille für 25jährige verdienstliche Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens vor. „Es freut mich außerordentlich", sagte er, „daß ich heute auch in der Lage bin, so vielen hochverdienten Männern der Wiener freiwilligen Feuerwehren die von Seiner Majestät gestiftete Ehrenmedaille zu überreichen. Die freiwilligen Feuerwehren Wiens sind ein stolzes Korps der großstädtischen Bevölkerung, welches unserer Stadt stets zur Ehre und Zierde gereichte. Die organisierte Hilfstätigkeit der freiwilligen Feuerwehren, hilfsbereit einzutreten für Leben und Gut der Mitbürger, ist eine der schönsten Blüten des städtischen Gemeinwesens. Ich komme daher meiner heutigen Aufgabe gerne nach und überreiche Ihnen diese kaiserliche Auszeichnung mit dem Wunsche, daß sie nicht nur Ihnen Freude mache, sondern auch ein Ansporn sei, Ihre Dienste weiter der Allgemeinheit zu widmen und auch den jungen Nachwuchs anzueifern, daß er tut, wie Sie getan haben, an dem Ausbau Ihrer Organisation teilzunehmen, und wenn die Gefahr kommt, sein Scherflein beizutragen zum Wohle der Gesamtheit."

Obmann Karl Kantner beglückwünschte die Ausgezeichneten. Er hebt hervor, daß sie nicht nur den Feuerwehrdienst leisten, sondern heute, wo so viele eingerückt sind, auch den Krankentransport besorgen und die Berufsfeuerwehr nach Möglichkeit unterstützen. Er gibt die Versicherung, daß die Wiener freiwilligen Feuerwehren jederzeit auf ihrem Platze zu finden sein werden. Er bittet die Gefeierten, auf den Bürgermeister und die Gemeindevertretung Wiens ein dreimaliges Hoch auszubringen. (Lebhafte Hoch-Rufe.)

Der Bürgermeister dankte für die soeben gefallenen Worte und fuhr dann fort: „Sie wissen, daß ich ein unentwegter Freund der freiwilligen Feuerwehren bin, in dem Bewußtsein, welche Bedeutung diese Organisation im städtischen Leben hat. Mit Stolz blicke ich auf die Berufsfeuerwehr, aber auch auf die freiwilligen Feuerwehren und hoffe, daß im gegenseitigen Zusammenwirken und treuer Zusammenarbeit, wenn Gefahr über unsere Stadt kommt, alles aufgeboten werden wird, sie zu bannen. Wir haben eine große schwere Zeit und es bedarf wirklichen Zusammenhaltens aller Bürger, sie zu überdauern. Wir werden aber durchhalten als treue Söhne unserer Stadt mit voller Hingebung und in dem Bewußtsein, daß nicht nur unsere Söhne und Brüder an der Front Heldentaten zu verrichten haben, sondern auch wir im Hinterlande im Ausblicke auf die neue Zeit, die uns erblühen wird." Die Versammlung brachte hierauf ein dreimaliges begeistertes Hoch auf Seine Majestät den Kaiser aus.

Schließlich überreichte der Bürgermeister dem Partieführer Johann Mannel und dem städtischen Straßenarbeiter Karl Deles die ihnen vom Stadtrate bewilligten Ehrengeschenke. „Sie mögen daraus entnehmen," führte er aus, „daß die Wiener Gemeindeverwaltung sich bemüht, jede Arbeit, welche so viele Jahre hiedurch treu geleistet wird, anzuerkennen. Mögen Sie das Bewußtsein in sich tragen, daß jeder, welcher im Gemeindedienste arbeitet, Interessen der Allgemeinheit zu versehen hat. Sie stehen nicht im Dienste eines privaten Unternehmens, wie in einem Fabriksbetriebe, sondern Sie dienen der Gemeinde Wien, zu deren Angehörigen Sie selbst gehören. Die heutige Feier zeigt Ihnen, daß die Gemeinde gewillt ist, treue Arbeit zu schätzen und anzuerkennen. Möge der heutige Tag eine Erinnerung für Sie sein, aber auch ein Ansporn für die jüngere Generation, ebenfalls ihre Aufgaben getreulich zu erfüllen."

Betriebsleiter Michael Niedermayer beglückwünschte die Beteilten.

Hiemit fand die Feier ihr Ende.

Zentralstelle der Fürsorge

für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich.

CCCLXVIII. Spendenausweis.

18929.	Ungenanntsein wollende Dame in Ischl unter den Namen Koberni, für Ausspeisung		3.000 K — h
18930.	Florian Ott, Wirtschaftsbesitzer, Wien, XXI., ad M. Abt III, 9427/15 . . .		100 „ — „
18931.	„Kreuzerverein" zur Unterstützung von Wiener Gewerbsleuten, für Ausspeisung		60 „ — „
18932.	Adalbert Kurzwernhart, Wien, XIII. .		20 „ — „
18933.	1prozent. freiwilliger Gehaltsabzug d. Lehrkörpers der Volksschule für Mädchen X., Schrankenberggasse 32	27 K 20 h	
	Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz"	6 „ 80 „	20 „ 40 „
18934.	Sidonie Hoffmann, für Ausspeisung .		6 „ — „

18935.	1prozent. freiwilliger Gehaltsabzug d. Lehrkörpers der Volksschule für Mädchen III., Paulusplatz 4 . . .	35 K — h	
	Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	8 „ 75 „	26 K 25 h
18936.	Pfarre St. Ägid zu Gumpendorf, Wien, VI		10 „ — „
18937.	A. Gerngroß A.-G., für Ausspeisung .		5.000 „ — „
18938.	Frauenarbeits-Komitee XXI. Bezirk, Freitischablösungen pro September 1915, Rest		24 „ — „
18939.	K. k. priv. Länderbank, f. Ausspeisung		16.000 „ — „
18940.	General-Direktor Aug. Lohnstein, für Ausspeisung		500 „ — „
18941.	K. k. n.-ö. Statthalterei		160 „ — „
18942.	Beamtenschaft im Bank- und Wechselhaus Schelhammer & Schattera . . .		110 „ — „
18943.	1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Beamten des Amtes städtischer Berufsvormünder		15 „ — „
	1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der Lehrpersonen Wiens, und zwar:		
18944.	Bürgerschule f. Knaben V., Bachergasse 14 .	22 K 19 h	
18945.	Volksschule f. Knaben V., Bacherplatz 2b .	40 „ — „	
18946.	Volksschule V., Einsiedlergasse 1	28 „ — „	
18947.	Volksschule f. Mädchen IX., Hahngasse 35 .	25 „ 72 „	
18948.	Volksschule f. Mädchen X., Herzgasse 27 . .	55 „ — „	
18949.	Volksschule f. Mädchen XI., Braunhuberg. 3 .	32 „ 40 „	
18950.	Volks- und Bürgerschule für Mädchen XIV., Benedikt Schellinger-Gasse 1/3 . .	25 „ 83 „	
18951.	Volksschule f. Mädchen XVI., Gaullachergasse 49/51	18 „ — „	
18952.	Volksschule f. Knaben XVI., Grubergasse 6	28 „ 37 „	
18953.	Volksschule XIX., Pantzergasse 25 . . .	11 „ — „	
18954.	Volksschule f. Knaben und Mädchen XIX., Silbergasse 2 . . .	28 „ 50 „	
18955.	Volksschule f. Mädchen XX., Allerheiligenplatz 7	17 „ — „	
18956.	Volksschule f. Mädchen XX., Treustraße 9 .	25 „ — „	
18957.	Bürgerschule XV., Friedrichplatz 4 . . .	11 K — h	
		368 K 01 h	
	Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	92 „ — „	276 K 01 h
	Monatliche Beiträge für Ausspeisung, und zwar:		
18958.	J. Bettelheim . . .	30 K — h	
18959.	K. k. Baurat F. Dehm	50 „ — „	
18960.	Marie v. Dittel-Fellner	6 „ — „	
18961.	Dr. Franz Halbmayr .	12 „ — „	
18962.	Architekt Arnold Heymann	12 „ — „	
18963.	Paula Jaksch . . .	18 „ — „	
18964.	Anna König	12 „ — „	
18965.	A.-G. Ignaz & Jakob Kuffner	2.000 „ — „	
18966.	Frieda Lambrecht . .	18 „ — „	
18967.	Karl Lisa	6 „ — „	
18968.	Anna Prandstetter .	6 „ — „	
18969.	Ludwig Samek . . .	40 „ — „	
18970.	Berta Urban	30 „ — „	2.240 „ — „
18971.	Vonviller & Komp., f. Ausspeisungszwecke		500 „ — „

CCCLXIX. Spendenausweis.

18972.	Dr. Richard v. Mautner, für die Ausspeiseaktion		100 K — h
18973.	Arbeiterschaft der k. k. Tabakfabrik Wien-Ottakring (XXX. Spende)		200 „ 10 „
18974.	Franz Pichler d. J. Verlagsbuchhändler.		50 „ — „
	1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge von städtischen Beamten Wiens, und zwar:		
18975.	Franz Dauscher . . .	4 K — h	
18976.	Mag.-Abt. XIa . .	7 „ — „	11 „ — „
	1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der Lehrpersonen an städtischen Schulen, und zwar:		
18977.	Volksschule f. Knaben III., Salmgasse 19 .	21 K 60 h	
18978.	Volksschule XII., Migazziplatz 6	30 „ — „	
18979.	Volksschule f. Knaben XV., Hackengasse 11 .	28 „ — „	
18980.	Bürgerschule f. Knaben XIX., Hammerschmiedgasse 26	40 „ 94 „	
18981.	Volksschule XIX., Pantzergasse 25 . . .	20 „ — „	
		140 K 54 h	
	Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	35 „ 13 „	105 K 41 h

Monatliche Beiträge für Ausspeisungszwecke, und zwar:

18982.	Dr. Leo Doller . .	48 K — h	
18983.	Valerie Hidasi . . .	40 „ — „	
18984.	Helene Kauders . . .	6 „ — „	
18985.	Helene Khuner-Saxon	80 „ — „	
18986.	Rosa Rosenthal . . .	24 „ — „	
18987.	Paula Roth	6 „ — „	
18988.	Aug. v. Schaeffer . .	6 „ — „	
18989.	Aug. v. Schaeffer . .	6 „ — „	
18990.	Ignaz Scharmann .	12 „ — „	
18991.	Gräfin Elise Wilczek	6 „ — „	234 K — h
18992.	Anna Warchalowsky, für Ausspeisung .		12 „ — „
18993.	Bezirks-Komitee IV, Sammlungsergebnis		5.518 „ 70 „
18994.	Mizzi Olschbauer, für Ausspeisung . .		23 „ — „

Approvisionierung.

Jung- und Stechviehmarkt vom 11. und 14. Oktober 1915.

1. Auftrieb bzw. Zufuhr.

Kälber lebend	213	Schafe lebend	805
Kälber ausgeweidet .	3141	Schafe ausgeweidet . .	537
Lämmer lebend	—	Schweine ausgeweidet .	1544
Lämmer ausgeweidet . .	11		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I.	Qualität	von 300	bis 310	h	(extrem bis	— h)
II.	„ . . . . „	270	„ 286	„		
III.	„ . . . . „	240	„ 264	„		

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von 332	bis 360	h	(extrem bis	— h)
II.	„ . . . . „	308	„ 330	„		
III.	„ . . . . „	200	„ 304	„		

Lämmer lebend (per 1 kg):

I.	Qualität	von	— bis	— h	(extrem bis	— K)
II.	„ . . . . „		— „	— „		
III.	„ . . . . „		— „	— „		

Lämmer ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von	— bis	— h	(extrem bis	— h)
II.	„ . . . . „		240 „	310 „		
III.	„ . . . . „		200 „	292 „		

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von 330	bis 360	h	(extrem bis	— h)
II.	„ . . . . „	300	„ 328	„		
III.	„ . . . . „	200	„ 292	„		

Fleischschweine ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von 470	bis 620	h	(extrem bis	— h)
II.	„ . . . . „	440	„ 596	„		
III.	„ . . . . „	316	„ 550	„		

Fettschweine ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von	— bis	— h	(extrem bis	— h)
II.	„ . . . . „		— „	— „		
III.	„ . . . . „		— „	— „		

Schafe lebend (per 1 kg):

I.	Qualität	von 164	bis 190	h	(extrem bis	— h)
II.	„ . . . . „		— „	— „		
III.	„ . . . . „		— „	116 „		

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 304 Stück Kälber weniger zugeführt.

Auf dem Schafmarkte wurden um 164 Stück Schafe mehr aufgetrieben.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 14. Oktober 1915 928 Stück Mast- und 317 Stück Beinlvieh aufgetrieben.

Bei lebhaftem Geschäftsverkehre konnten sämtliche Kälbersorten die vorwöchentlichen Preise fest behaupten.

Weidner Fett- sowie Fleischschweine wurden um 20 bis 24 h per Kilogramm billiger als in der Vorwoche abgegeben.

Weidner Schafe wurden um 20 bis 30 h billiger gehandelt.

In Lämmern ist der Verkehr bedeutungslos.

Auf dem Schafmarkte war der Verkehr flau und traten Preisrückgänge von 6 bis 10 h ein.

* * *

Borstenviehmarkt vom 12. und 14. Oktober 1915.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Fleischschweine (Jungschweine)	2.905 Stück
Fettschweine	5.923 „
Summe .	8.828 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 397 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	6.115 Stück
für das Land	1.158 „
unverkauft blieben	1.555 „

2. Preisbewegung.

(Preis 1 kg Lebendgewicht.)

Fleischschweine (Jungschweine):

I.	Qualität	von 400	bis 428	h	(extrem bis	— h)
II.	„ . . . . „	380	„ 390	„		
III.	„ . . . . „	240	„ 376	„		

Fettschweine:

I.	Qualität	von	— bis	530 h	(extrem bis	— h)
II.	„ . . . . „		510 „	528 „		
III.	„ . . . . „		400 „	500 „		

Auf dem Borstenviehmarkte wurden um 288 Fleischschweine weniger und um 2015 Stück Fettschweine mehr aufgetrieben.

Heute wurde zu letzten Dienstagpreisen gehandelt.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 12. Oktober 1915.

a) Getreide:

Amtlich festgestellte Übernahmspreise pro 1915/16:

Weizen oder Spelz per 100 kg	34 K	— h	
Roggen . . . . . „ 100 „	28 „	— „	
Braugerste . . . „ 100 „	28 „	— „	
Futtergerste . . . „ 100 „	26 „	— „	
Hafer . . . . „ 100 „	26 „	— „	

Weizen und **Roggen** dürfen nicht mehr als 2 Prozent Besatz (nicht getreideartiger Verunreinigung) enthalten. Für jedes weitere, wenn auch nur begonnene, Prozent Besatz sind vom Übernahmspreis je 30 Heller in Abschlag zu bringen.

Mais, ungarischer u. rumänischer	von	— K	— h	bis	— K	— h	per	100 kg
Weißmais	„	— „	— „	„	— „	— „	„	100 „

b) Mahlprodukte.

*Weizenbackmehl, Weizengrieß, Weizenschrotmehl und Grahambrotmehl	68 K	— h	per	100 kg
*Weizenkochmehl	58 „	— „	„	100 „
*Weizenbrotmehl	42 „	— „	„	100 „
*Weizengleichmehl	52 „	13 „	„	100 „
*Roggengleichmehl	42 „	— „	„	100 „
*Kleie	17 „	— „	„	100 „

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 13. Oktober 1915.

a) Getreide:

Weizen oder Spelz per 100 kg	34 K	— h	
Roggen . . . . . „ 100 „	28 „	— „	
Braugerste . . . „ 100 „	28 „	— „	
Futtergerste . . . „ 100 „	26 „	— „	
Hafer . . . . . „ 100 „	26 „	— „	

Weizen und **Roggen** dürfen nicht mehr als 2 Prozent Besatz (nicht getreideartiger Verunreinigung) enthalten. Für jedes weitere, wenn auch nur begonnene, Prozent Besatz sind vom Übernahmspreis je 30 Heller in Abschlag zu bringen.

Mais, ungarischer u. rumänischer	von	— K	— h	bis	— K	— h	per	100 kg
Weißmais	„	— „	— „	„	— „	— „	„	100 „

b) Mahlprodukte:

*Weizenbackmehl, Weizengrieß, Weizenschrotmehl und Grahambrotmehl	68 K	— h	per	100 kg
*Weizenkochmehl	58 „	— „	„	100 „
*Weizenbrotmehl	42 „	— „	„	100 „
*Weizengleichmehl	52 „	13 „	„	100 „
*Roggengleichmehl	42 „	— „	„	100 „
*Kleie	17 „	— „	„	100 „

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 14. Oktober 1915.

a) Getreide.

Amtlich festgestellte Maximalpreise pro 1915/16:

Weizen oder Spelz per 100 kg	34 K	— h	
Roggen . . . . . „ 100 „	28 „	— „	
Braugerste . . . „ 100 „	28 „	— „	
Futtergerste . . . „ 100 „	26 „	— „	
Hafer . . . . . „ 100 „	26 „	— „	

Weizen und **Roggen** dürfen nicht mehr als 2 Prozent Besatz (nicht getreideartiger Verunreinigung) enthalten. Für jedes weitere, wenn auch nur begonnene, Prozent Besatz sind vom Übernahmspreis je 30 Heller in Abschlag zu bringen.

Mais, ungarischer u. rumänischer	von	— K	— h	bis	— K	— h	per	100 kg
Weißmais	„	— „	— „	„	— „	— „	„	100 „

b) Mahlprodukte.

*Weizenbackmehl, Weizengrieß, Weizenschrotmehl und Grahambrotmehl	68 K	— h	per	100 kg
*Weizenkochmehl	58 „	— „	„	100 „
*Weizenbrotmehl	42 „	— „	„	100 „
*Weizengleichmehl	52 „	13 „	„	100 „
*Roggengleichmehl	42 „	— „	„	100 „
*Kleie	17 „	— „	„	100 „

* Gesetzliche Höchstpreise.

* * *

Pferdemarkt vom 12. Oktober 1915.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 291 Stück.

185 Gebrauchspferde, 106*) Schlächterpferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . 600 bis 2200 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . 160 „ 610 „ „ „

Der Markt war ruhig.

Baubewegung

vom 12. bis 14. Oktober 1915.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Zubauten.

V. Bezirk: Hofzubau, Jahngasse 38, von Richard Weich, ebenda, Bauführer Ed. Smetana (4321).

---

*) Hievon am 9. Oktober 1915 . . . . — Stück
„ 11. Oktober 1915 . . . . — „
„ 12. Oktober 1915 . . . . 12 „
Im Pferdeschlachthause . . . . . 94 „
Summe . 106 Stück.

XI. Bezirk: Klosettanlage, Simmeringer Hauptstraße 38, von der Maschinen- und Waggonbaufabriks-A.-G., ebenda, Bauführer Josef Witzmann jun. (19953).

„ „ Transformatoren- und Pumpenhäuschen, Wasserbassin und Keller, Verlängerte Grillgasse, von der Vacuum Oil Company, L., Ankerhof, Bauführer Karl Korn (19954).

Adaptierungen.

I. Bezirk: Kärntnerstraße 33, Einl.-Z. 521, von Dr. Franz Mayrhofer, Petersplatz 7, namens Karl und Emil Roth, Bauführer Josef Kotschi (4355).

III. Bezirk: Heumarkt 13, Beatrixgasse 32, von der Österr. A.-G. für Bauunternehmungen, I., Renngasse 6, namens Dr. H. Ritter v. Miller (4346).

IV. Bezirk: Fleischmanngasse 2, von Paul Hoppe, III., Barichgasse 7 (4363).

V. Bezirk: Zentagasse 32, von Hans Mischka, IX., Mariannengasse 28 (4352).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe der Aussteckung der Baulinien wurden überreicht.

IV. Bezirk: Heumühlgasse 13/15, von Jos. Marco, Belvederegasse 10 (4342).

IX. Bezirk: Spittelauerlände 13, von Konrad Köttner, Gussenbauergasse 2 (4324).

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

22. September 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

Bock Karl — Ledergalanteriewaren-Erzeugung — VI., Liniengasse 29.

Fritz August — Kleinfuhrwerksgewerbe — V., Fendigasse 8.

Gerstl Charlotte — Modistengewerbe — IX., Alserstraße 40.

Kratschmann Marie — Kleinhandel mit Brennmaterialien — IX., Liechtensteinstraße 103.

Tepper Sali — Handel mit Papierwaren, Schreib- und Zeichenrequisiten — VII., Neubaugasse 57.

Justin Hermine — Frauenkleider- und Kinderkleidermachergewerbe — XVIII., Herbeckstraß 59 a.

Gayschläger Marie — Damenkleidermachergewerbe — VI., Bürgerspitalgasse 17.

Kallab Marie — Damenkleidermachergewerbe — VI., Morizgasse 3.

* * *

23. September 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Marko Elisabeth — Putzereiübernahme — VIII., Piaristengasse 36.

Bloch Regine — Verschleiß von Kanditen, Zuckerbäckerwaren und Obst — VII., Schottenfeldgasse 66.

Schoiber v. Engelstein Rosa — Modistengewerbe — I., Dorotheergasse 5.

Schapira Charlotte — Modistengewerbe — II., Taborstraße 28.

Therese Heilpern, geb. Hoffmann, Alleininhaberin der Firma Kahn & Heilpern — Fabriksmäßige Erzeugung von Waschpulver — XIV., Pfeiffergasse 3.

Metall- und Eisenwarenfabrik Ges. m. b. H. — Fabriksmäßige Erzeugung von Metall- und Eisenwaren — XIV., Flachgasse 27.

Müller Friedrich — Konzession zur Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade ꝛc. — VII., Westbahnstraße 35 a.

Lustmann Josef — Handelsagentie — II., Scholzgasse 18.

Takacs Arnold — Kürschnergewerbe — II., Taborstraße 22.

Bantoch Eugen — Erzeugung von gebrannten geistigen Getränken und Handel mit solchen in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — VIII., Skodagasse 27.

Hauer Franz — Warenhandel mit Ausnahme des Handels mit Kolonialwaren, Spezerei- und Materialwaren — XIV., Avedikstraße 4.

Sperl Jakob — Handel mit Heu, Stroh, Häcksel und sonstigem Tierfutter — IX., Lazarettgasse 5.

Brina Josefa, geb. Winkler — Frauenkleidermachergewerbe — XVIII., Hildebrandgasse 13.

Fidler Marie — Warenhandel beschränkt — XVIII., Herbeckstraße 59 a.

Schreyer Marie, verw. Withofner — Kaffeeschankgewerbe — III., Barichgasse 40.

Herrmann Heinrich — Warenhandel beschränkt — XIII., Laurentiusplatz 1.

Troppauer Rosa — Flaschenbier-Verschleiß und Handel mit Lebensmitteln Filiale — VI., Gfrornergasse 8.

Troppauer Rosa, geb. Tebel — Flaschenbier-Verschleiß und Handel mit Lebensmitteln Filiale — VI., Mittelgasse 26.

Zingl Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschenbier Filiale — XVII., Geblergasse 30.

* * *

24. September 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Herrmann Rosa — Handel mit Uniformzubehörartikeln und Militärausrüstungsgegenständen — IX., Nußdorferstraße 31.

Vollmann Hermine, geb. Hummel — Übernahme zum Waschen und Wäscheputzen — IX., Sobieskigasse 42.

Buhr Hermine, geb. Rindersbacher — Flaschenbier-Verschleiß, Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Kanditen ꝛc. — XII., Fockygasse 51.

Primus Anna, geb. Sykora — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Kanditen, Sodawasser ꝛc. — XII., Vivenotgasse 20.

Streßler Leopoldine — Übernahme von Kleidern, Wäsche und Stoffen zum Chemischputzen, Färben, Appretieren und Wäscheputzen — XXI., Floridsdorfer Hauptstraße 40.

Streitriedl Emma, geb. Jawurek — Kleidermachergewerbe — XVII., Herbeckstraße 75.

Abelles Gabrielle — Wäschewaren-Erzeugung — XVIII., Dempschergasse 39.

Klein Betti, geb. Truschka — Lebensmittelhandel beschränkt — XIII., Penzingerstraße 27.

Kling Ludmilla, geb. Weber — Lebensmittelhandel beschränkt — XI., Dorfgasse 43.

Gumhalter Ottilie — Lebensmittelhandel beschränkt — V., Einsiedlergasse 42.

Kuschütz Marie — Fragnergewerbe — V., Schönbrunnerstraße 115.

Marschal Leopoldine, geb. Taborsky — Handel mit allen im freien Verkehr erlaubten Waren — XII., Tivoligasse 23.

Kottner Friederike, geb. Bielgrader — Gemischtwarenhandel und Flaschenbier-Verschleiß — XII., Wienerbergstraße, Parz. 1, Schrebergärten.

Pahler Therese, geb. Jung — Gemischtwarenhandel und Flaschenbier-Verschleiß — XII., Schallergasse 9.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Dem Andenken 1621

Bezirksvertretungen:

Bericht über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Margareten vom 6. September 1915 1622

Allgemeine Nachrichten:

Feierliche Überreichung von Auszeichnungen im Rathause 1622

Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich 1624

Approvisionierung:

Jung- und Stechviehmarkt vom 11. und 14. Oktober 1915 1626

Borstenviehmarkt vom 12. und 14. Oktober 1915 1626

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 12. Oktober 1915 1627

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 13. Oktober 1915 1627

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 14. Oktober 1915 1627

Pferdemarkt vom 12. Oktober 1915 1627

Baubewegung:

Gesuche um Baubewilligungen vom 12. bis 14. Oktober 1915 . . . 1627

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 1628

Kundmachungen.

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. — Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat August Joh. Stich.

Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Kainz vorm J. B. Wallishausser.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1915.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
18. Oktober 10 Uhr	Abteilung V (Mag.-Rat Dr. Müller, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	2135	Neuer Naschmarkt.	Hochbauten: Zimmermannsarbeiten Baulos III	52.212 K
				VI	8.210 „
				VII	8.566 „
				VIII	51.740 „
				IX	43.622 „
				X	47.968 „
				Vorbemerkung: Pläne 2c. erliegen im Stadtbauamte, Fach-Abt. IV a.	
					3—3
25. Oktober ½10 Uhr	Direktion der städt. Elektrizitätswerke, IX., Mariannengasse 4, 1. Stock	2546/I c	Überland-Zentrale Ebenfurth.	**Portlandzementlieferung für bauliche Herstellungen anläßlich der Aufstellung von zwei Dampfturbinen und vier Garbekesseln**	21.313 K
				Vorbemerkung: Die Bedingnisse und der Kostenanschlag liegen bei der Direktion der städtischen Elektrizitätswerke an Werktagen von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 3 bis 5 Uhr nachmittags zur Einsicht auf und sind daselbst zum Preise von 40 h auch käuflich.	
					1—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
16. Oktober 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat Wimmerer, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	1074	Umbau des Hauptunratskanales in der Quellenstraße zwischen der Triesterstraße und Knöllgasse im X. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	6479 K 94 h

3—3

Zu M. Abt. XIII, 6810.

Kundmachung.

(Städtische Freiplätze an der Wiener Handelsakademie.)

An der Wiener Handelsakademie gelangen zwei von der Gemeinde Wien gegründete Stiftplätze zur Verleihung.

Bewerber um diese Stiftplätze müssen mittellose, nach Wien zuständige, ordentliche Schüler der Wiener Handelsakademie sein und ein tadelloses sittliches Betragen, sowie guten Fortgang in den Studien nachweisen.

In dem Gesuche muß — abgesehen von der Angabe im Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnisse — ausdrücklich angeführt werden, ob der Bewerber oder eines seiner Geschwister bereits im Genusse eines Stipendiums oder eines Erziehungsbeitrages usw. steht oder nicht; bejahenden Falles ist dieses Stipendium, beziehungsweise der betreffende Genuß, sowie dessen Betrag anzuführen. Ein Verschweigen oder eine unrichtige Angabe rücksichtlich eines derartigen Genusses würde im gegebenen Falle eine Annullierung des Genusses nach sich ziehen.

Die an den Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien zu richtenden, mit dem Mittellosigkeits-, Studienzeugnisse und Zuständigkeitsnachweise belegten Gesuche sind **bis längstens 9. November 1915** bei der Direktion der Wiener Handelsakademie einzureichen.

Wien, am 8. Oktober 1915.

Der Direktor:
Kleibel m. p.,
k. k. Regierungsrat.

1—3

M. Abt. XIII, 6289/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Juliana Sträußle'sche Stiftung

für Studenten, welche sich dem geistlichen Stande zu widmen beabsichtigen.

Verliehen wird: Ein Stipendium von 600 K jährlich vom Studienjahre 1915/16 angefangen.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme in Wien geborene, dahin zuständige katholische Studierende des Gymnasiums, welche die Absicht haben, nach Absolvierung der Studien in den geistlichen Stand zu treten, und ein Zeugnis der ersten Fortgangsklasse, sowie in Fleiß und sittlichem Betragen gute Noten besitzen, ferner Studierende der katholischen Theologie, welche die obigen Eigenschaften besitzen, insolange sie nicht in ein Priester-Seminar oder in das Noviziat eines geistlichen Ordens eintreten.

Besondere Bestimmungen: In dem Gesuche um Verleihung der Stiftung muß die Erklärung enthalten sein, daß der Stiftungswerber die Absicht hat, nach Zurücklegung der vorgeschriebenen Studien sich dem geistlichen Stande zu widmen; im Falle der Minderjährigkeit des Stiftungswerbers hat das Gesuch auch die Zustimmung des gesetzlichen Vertreters zum Eintritte in den geistlichen Stand zu enthalten.

Dem Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Heimatschein, Armutszeugnis, Studiennachweis.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 20. November 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 23. September 1915.

2—3

ZEICHNET
DRITTE 5½%
KRIEGS-
ANLEIHE
BIS
6. NOVEMBER

1—7

M. Abt. XIII, 6107/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Alois Drasche'sche Armenstiftung.

Verteilt werden: 36.200 K in einer den Bedürfnissen entsprechenden Anzahl von Stipendien zu 200 K oder 400 K an arme Personen.

Zur Bewerbung sind berufen: Verarmte Personen, welche unverschuldet in Not und Elend geraten, wenn auch nur zeitweilig ganz erwerbsunfähig sind oder zur Erhaltung der Familie, wenn auch nur zeitweilig, nicht genügend Erwerb besitzen, welche ferner christlicher Religion und deutsch-österreichischer Nationalität sind.

Dieselben müssen ihr festes Domizil in Wien, und zwar entweder in der Inneren Stadt oder in den früher bestandenen 33 Vorstädten, also in einem der vor dem 21. Dezember 1890 bestandenen zehn Bezirke, haben, müssen einen moralischen Lebenswandel führen und ein derart unbescholtenes Vorleben haben, daß sie niemals wegen einer entehrenden Gesetzesübertretung, wozu aber auch jene der leichtsinnigen Krida gehört, verurteilt wurden.

Hiebei macht die frühere oder gegenwärtige Bedienstung, Stellung oder Beschäftigung, der ledige, verheiratete oder Witwenstand keinen Unterschied, so daß auch öffentliche oder Privatbeamte zum Stiftungsgenusse berufen sind.

Unter den Bewerbern sind des Stifters Verwandte oder Abstämmlinge derselben vor allem, dann aber Personen aus dem Gewerbe-, Fabriks- oder Handelsstande, unter diesen, sowie unter allen Bewerbern, welche die festgesetzten allgemeinen Eigenschaften haben, vorzugsweise jene Bewerber mit dem Stiftungsgenusse zu beteilen, denen die Ernährung einer größeren Anzahl unmündiger Kinder obliegt, diese Bewerber mögen verheiratet oder verwitwet, männlichen oder weiblichen Geschlechtes sein.

Ledige Personen können bloß mit Stipendien zu 200 K bedacht werden.

Die Verleihung der Stipendien geschieht bloß für ein Jahr.

Die Bewerber haben im Gesuche ihre persönlichen und materiellen Verhältnisse wahrheitsgetreu darzustellen und die Erklärung aufzunehmen, daß sie nie wegen einer entehrenden Gesetzesübertretung oder wegen leichtsinniger Krida verurteilt worden sind.

Dem Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Trauungsschein, Heimatschein, Taufscheine der Kinder, eventuell Totenschein des verstorbenen Gattenteiles und armenärztliches Zeugnis über die Erwerbsunfähigkeit, endlich der Nachweis über ihre Beschäftigung und über ihre Nationalität.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 13. November 1915.**

Verleihungstermin: Anfangs April 1916.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Wien, am 17. September 1915.

Der Bürgermeister:
Dr. Richard Weiskirchner. 3—3

M. Abt. XIII, 6594/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Maria Theresia Grabmayer'sche Stiftung
für Mädchen.

Verliehen wird: Ein Stiftplatz jährlicher 174 K 30 h bis zum erreichten 18. Lebensjahre.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme Mädchen aus der Grabmayer'schen Familie, in deren Ermanglung arme Bürgerstöchter von Wien, die nicht unter 10 Jahre alt sind.

Dem vom gesetzlichen Vertreter einzubringenden Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Heimatschein, letztes Schulzeugnis, Nachweis der Verwandtschaft mit der Stifterin oder der bürgerlichen Eigenschaft des Vaters.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 13. November 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 29. September 1915. 1—3

**

M. Abt. XIII, 5882/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Josef Schiellein'sche Stiftung
für arme Techniker.

Verliehen wird: Für das Studienjahr 1915/16 ein Stipendium im Betrage von jährlich 800 K.

Bezugsberechtigt sind: Arme Studierende der k. k. technischen Hochschule in Wien.

Dem Gesuche sind anzuschließen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Armutszeugnis, Impfzeugnis, sowie Studiennachweis.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 30. Oktober 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 20. September 1915.

M. Abt. XIII, 6101/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Karl und Magdalena Braun-Stiftung
für Blinde.

Verliehen wird: Ein Stiftplatz jährlicher 160 K auf Lebensdauer.

Zur Bewerbung sind berufen: Blind geborene oder unheilbar erblindete, nach Wien zuständige, außerhalb eines Blindeninstitutes lebende und unzureichend bemittelte Personen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Zuständigkeitsnachweis und armenärztliches Zeugnis über die Erblindung und die Ursachen derselben.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 13. November 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 16. September 1915.

M. Abt. XIII, 6045/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Karoline Rath'sche Stiftung
für arme oder kranke Volksschullehrers-Waisen oder -Töchter.

Verliehen wird: Ein Betrag von 210 K.

Zur Bewerbung sind berufen: In Wien wohnhafte, erwiesen arme oder kranke Volksschullehrers-Waisen oder -Töchter.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Nachweis der Stellung des Vaters und der allfälligen Verwaisung.

Einreichungsfrist: **Bis 31. Oktober 1915.**
Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.
Verleihungstag: 13. Jänner 1916.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 6. September 1915.

M. Abt. XIII, 4201/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Anna Holzinger'sche Stiftung
für Kleingewerbetreibende.

Verteilt werden: 1200 K in Teilbeträgen von je 200 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Dürftige, unterstützungswürdige, nach Wien zuständige Kleingewerbetreibende, welche im Polizeirayon Wien ansässig sind.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Gewerbeschein oder Konzessions-Dekret, letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 30. Oktober 1915.**

Verleihungstag: 12. Februar 1916.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 6. Juli 1915.

M. Abt. XIII, 6025/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Karoline Prugberger'sche Stiftung
für arme Wiener Bürger.

Verteilt werden: 820 K in zwei gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, erwerbsunfähige Wiener Bürger.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Bürgerrechtsnachweis, armenärztliches Zeugnis über die Erwerbsunfähigkeit.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 30. November 1915.**

Verleihungstag: 14. Februar 1916.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 11. September 1915.

M. Abt. XIII, 6026/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Adolf Ignaz und Julie Marzelline Mautner v. Markhof'sche Stiftungen

für Wiener Waisenkinder.

Verliehen werden: 16 Stiftplätze von je 607 K an acht Wiener Waisenknaben und acht Wiener Waisenmädchen, und zwar je vier an katholische, je zwei an evangelische (A. B. und H. B.) und je zwei an israelitische Waisenkinder durch Verlosung.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme Waisenknaben im Alter von 12 bis 16 Jahren und arme Waisenmädchen im Alter von 10 bis 14 Jahren, die in Wien heimatberechtigt sind.

Dem vom gesetzlichen Vertreter einzubringenden Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Nachweis der Zuständigkeit und der Verwaisung, letztes Schulzeugnis und Vormundschafts-Dekret.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 30. Oktober 1915.**

Verleihungstag: 6. Februar 1916.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 15. September 1915.

M. Abt. XIII, 6028/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Universitäts-Jubelfeier-Stipendienstiftung.

Verliehen wird: Ein Stipendium jährlicher 600 K vom Studienjahre 1915/16 angefangen für einen Studierenden der juristischen Fakultät an der k. k. Wiener Universität, weiters ein einjähriger Unterstützungsbetrag von 600 K für das Studienjahr 1915/16, dieser insbesondere für Studierende des letzten Jahrganges.

Zur Bewerbung um diese Stiftung sind berufen: Arme Studierende ohne Unterschied der Konfession und Nationalität, jedoch von tadellosem sittlichen Benehmen und von tüchtiger wissenschaftlicher Verwendung.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Mittellosigkeitszeugnis, Studiennachweise und Matrikelschein.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 31. Oktober 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 6. September 1915.

M. Abt. XIII, 3095/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Stipendium

am k. k. Staats-Realgymnasium im XXI. Bezirke.

Verliehen wird: Ein Stipendium im Betrage von jährlich 200 K vom Beginne des Schuljahres 1915/16 angefangen an einen Schüler des k. k. Staats-Realgymnasiums im XXI. Wiener Gemeindebezirke (Floridsdorf) für die Dauer des Studiums an diesem Gymnasium.

Zur Bewerbung sind berufen: Dürftige und würdige Schüler dieses Realgymnasiums, welche in der bestandenen Gemeinde Floridsdorf das Heimatrecht besaßen und dermalen nach Wien zuständig sind, in deren Ermanglung solche Schüler, welche in Niederösterreich heimatberechtigt, jedoch bereits seit fünf Jahren im ehemaligen Gemeindegebiete Floridsdorf wohnhaft sind, endlich in letzter Linie solche Schüler, die in Niederösterreich zuständig sind, und zwar ohne Rücksicht auf Ort und Dauer des Wohnsitzes.

Dem Gesuche sind beizuschließen: Tauf(Geburt)schein, Impfzeugnis, Heimatschein, allenfalls Nachweis über die frühere Zuständigkeit und den Wohnsitz im ehemaligen Gemeindegebiete Floridsdorf, letztes Semestralzeugnis, legales Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis.

Einreichstelle: Direktion des k. k. Staats-Realgymnasiums im XXI. Bezirke.

Einreichungsfrist: **Bis 30. Oktober 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 20. September 1915.

M. A. XIII, 6106/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Georg Schredt'sche Stiftung

für Lehrer.

Verteilt werden: 600 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme Lehrer I. und II. Klasse an einer allgemeinen Volks- und Bürgerschule in Wien.

Dem Gesuche sind beizulegen: Nachweis über bisherige Verwendung und Dürftigkeit.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungfrist: **Bis 6. November 1915.**

Verleihungstermin: Februar 1916.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 7. September 1915.

BÖHLER-STAHL

G. WINIWARTER
Blech- und Bleiwaren-Fabrik
Wien, I., Getreidemarkt 8.

Verzinktes Eisenblech in allen Dimensionen.
Wellenblech und **Trägerwellblech**
zu Dächern, Plafonds, Balkons, Feuerschutzvorhängen etc.

Ferner liefere noch zu billigsten Fabrikspreisen:

Blei in Blöcken.
Blei in △ Stangen.
Bleiröhren.
Bleiröhren, innen geschwefelt oder verzinnt.
Bleiröhren mit Zinneinlage.
Bleibleche bis 3 m Breite, beliebige Länge.
Bleifolien.
Blei-Apparate jeder Art.
Eisenbleche, schwarz und verzinkt.
Eisendraht, verzinkt.
Metallkapseln (Zinnkapseln), weiß und gefärbt.
Kehr- und Rinnenhaken, verzinkt.
Weißbleche.
Zink in Platten.
Zinkbleche, raffiniert.
Zinn in Blöcken, Stangen und Rollen.
Zinnfolien (Stanniol).
Zinnbleche.
Zinnröhren.

HUGO SCHOLZ
Tuchfabriksniederlage für Lieferungszwecke
Wien, I., Bäckerstrasse Nr. 3.
Lieferant der Kommune Wien, diverser Institute und Klöster empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller Tuchsorten sowie feiner Militärware und ärarischer Kommisstoffe.
Telephon 16.826

Holzkonstruktions- u. Sägewerkstätten
Joh. Tröster
WIEN
II/3, Wagramerstrasse Nr. 46. — Telephon Nr. 19.326 (interurban).
Sägewerk: XXI/4, Kagraner-Platz Nr. 8. — Telephon Stelle VIII von F 429.
Moderner Grossbetrieb für sämtliche Zimmermeister- und Tischlerarbeiten. Anlagen für Holztrocknung und Holzdämpfung. Sägewerk und Bauholzhandlung. Spezialausführung: Moderne Hallenbauten, Badeanlagen und Weichholztischlerarbeiten. Aufstellung von Gerüstungen für alle Zwecke.

Desinfektionsmittel „Tutamin"
bietet **sichersten Schutz** gegen Ansteckungsgefahr und ist vorzüglich geeignet zur Desinfektion von Krankenhäusern, Schulen, Werkstätten, Bedürfnisanstalten etc.
Burian & Co. Wien III/3, Rechte Bahngasse 14.

Für **Massenverpflegung** empfehlen
Klippfische u. Salzfische!
Deutsche Dampffischerei „Nordsee" Ges. m. b. H.
Wien, XX., Nordwestbahnhof. Tel. 40.022.
Telegramm-Adresse: Nordsee Wien Nordwestbahnhof.

AUFZÜGE und KRANE
A. FREISSLER, Ingenieur,
Maschinen- und Aufzüge-Fabrik,
Gesellschaft m. b. H.
Wien, X., Erlachplatz 4. — Budapest, VI., Davidgasse 2.
Befasst sich seit 42 Jahren ausschliesslich mit der Erzeugung aller Arten von Aufzügen und Kranen nach eigener, bewährter Konstruktion.

Gerüst- und Betonbauhölzer en gros
F. Zimmermann's Nachfolger
Telephon 12.773. **Anton Niklasch** Telephon 12.773.
Wien, XIX./6, Heiligenstädterlände 13, 15 und 17. — Filiale: **Kagran,** Telephon F 155.
Grösstes Lager von Schalbretter, Staffel, Trägerpfosten etc. — Spezialgeschäft für Gerüstpfosten, Köhrbäumen, Langtännen, Rast, Träme u. Kantholz, ausschließlich nur prima oberösterr. Gebirgsware, 10-fache Tragweite und 10-fache Dauerhaftigkeit gegen jede andere Provenienz

Werks-Direktion der Rossitzer Bergbau-Gesellschaft Segengottes : Mähren):
Steinkohlenbergbau: Schmiedekohle, Koks, Kohlenmehl (für Giessereizweke) Boulets. **Maschinenfabrik, Zeugschmiede u. Eisengiesserei:** Transmissionen, Eisenkonstruktionen jeder Art, Armaturen für Koks-, Kalk-, Ziegel-, Wärm- u. andere Öfen, Transporteinrichtungen, Reservoire, Strassengeländer, Schmiedestücke verschiedener Art. **Spezialität: Waggonbestandteile,** Maschinenguss, Kommerz-Gusswaren, Kandelaber und Laternenstützen, Rippenheizkörper etc. **Schamottefabrik:** Alle Gattungen :-: hochfeuerfester Ziegel, Schamotteeinsätze etc. :-:

Mineralöl-Industrie-Gesellschaft m. b. H.
Trzebinia Wien, I., Renngasse 6
Telephone: 15.840, 18.280, 22.760, 22.862, 23.414
Petroleum, Paraffin, Auto-Benzin, Motoren-Benzin, Lösungs-Benzin, Schmier-Öle, Gas-Öle, Dieselmotoren-Treiböl, Heizöl, Asphalt, Koks.
Telegramme: Senkero Wien
Zentral-Verkaufsbureau für die Erzeugnisse der Raffinerien in: Trzebinia, Drohobycz („Austria"), Mährisch-Schönberg und Peczenizyn.

Zur kulanten Besorgung aller im Kursblatte notierten Effekten und Valuten bestens empfohlen
Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.
WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz Nr. 11
Parterre.

FRIEDR. SIEMENS

FABRIK K. K. PRIV.
BELEUCHTUNGS-
U. HEIZAPPARATE.

WIEN, IX/2, ALSERSTRASSE 20. FERNSPRECHER 16.104.

Größte Auswahl
Privatwäscherei
ganz neu
Carl Speiser
Neuer
Wiener-Raben
Wien III { Marxerstrasse 12. / Hollergasse 24.
FESTE PREISE

Dampfwäscherei und Mietwäsche-Unternehmung

V. Seidenberger

Wien

Kontrahent der Kommune Wien
II., Kaisermühlen, Schüttauplatz Nr. 12
Telephon Nr. 41.105.

FRANZ LEX

konzessionierte Anstalt
für Gas- und Wasser-Anlagen.
Unternehmung aller Dimensionen von Gussrohrlegung

Wien, XVII., Steinergasse Nr. 8.

Übernimmt alle in dieses Fach einschlagenden Artikel, Kalt- und Warmbäder, sowie Warmwasser-Anlagen der bewährtesten Systeme.

Kostenvoranschläge auf Verlangen.

Aus bestem österreichischem Stahl, sorgfältigst in unserer

= Fabrik =

WIEN, IV.,

Theresianumgasse 7

angefertigt.



CARL KUHN & Co.

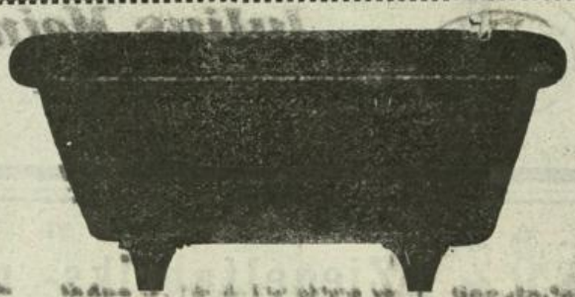
= Wien =

:: Gegründet 1843 ::

Ladenpreis für 1 Schachtel = zu 144 Stück K 2·40. =

Kittlose Oberlichten.

Brünsch & Co. Wien, IX.
Kolingasse 10. T. 14.341.



Für **Privathäuser**, für die Einrichtung von **Heilanstalten, Krankenhäusern** u. s. w. bestens empfohlen

BERNDORFER

Rein-Nickel-Badewannen

mit der amtlich eingetragenen Schutzmarke,

sind **nahtlos** ohne Winkelbildung durch und durch aus **reinem Nickel** hergestellt und zeichnen sich aus durch gediegene Schönheit, Zweckdienlichkeit und unbegrenzte Dauerhaftigkeit. Von höchstem **hygienischen** Wert, weil keinerlei Schlupfwinkel für krankheitserregende Keime vorhanden und weil somit die **Reinhaltung** der Wannen ohne Mühe in kürzester Zeit gründlich durchzuführen ist. Kostenanschläge u. Preislisten auf Verlangen kostenfrei.

Berndorfer Metallwaren-Fabrik Arthur Krupp

Berndorf, Nied.-Österr.

Niederlagen in Wien: I. Wollzeile 12, I. Graben 12, VI. Mariahilferstr. 18/21.

Karl Schuhmann

Zink-Ornamenten-Fabrik und Bauspenglerei

Wien, VIII., Josefstädterstrasse 55/57

Fabriks-Eingang VIII., Lerchengasse 26.

Telephon Nr. 12636.

Scheckkonto 20251.

Architektonische und figurale Bauornamente, Zinkguss- und Kupferarbeiten. Dacheindeckungen mit Patent Hilger'schen Pfannen mit Wellenblechen, sowie Dachdeckungen in jedem Metall nach neuestem Systeme. **Schornsteinaufsätze sowie alle Arten Bleiarbeiten.** Kostenanschläge gratis und franko. — Provinzaufträge promptest.

SCHOELLER-STAHL

Schnellarbeits-, Werkzeug- u. Konstruktions-Stahl

- Schoeller-Schmiedestücke
- Schoeller-Stahlguss
- Schoeller-Eisenbahnmaterial
- Schoeller-Blankmaterial
- Schoeller-Werkzeuge
- Schoeller-Stahlgeschosse
- Schoeller-feuerfestes Material

Eingetragene  Fabrikmarke

Ternitzer Stahl- u. Eisenwerke von Schoeller & Co.

Zentralbureau: Wien, I., Wildpretmarkt 10
Werk in Ternitz (Niederösterreich) Werk in Murau (Steiermark)
Geschäftsstellen und Lager an allen größeren Plätzen

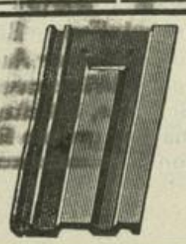
Gebrüder Brünner

Gasapparate-Fabrik u. Eisengiesserei

Ges. m. b. H.

Wien, I. Bez., Getreidemarkt Nr. 10.

GAS-KOCHER, GAS-HERDE, GAS-ÖFEN, GAS-BÜGEL-EINRICHTUNGEN, GAS-RADIATOREN, GAS-KAMINE.



Doppelfalzziegel und Strangfalzziegel

sowie Patent-Dachfalzziegel mit Dichtungsfuge, neues Modell in Naturbrand oder imprägniert, mit sehr einfacher praktischer Anhängevorrichtung versehen,

erzeugt

Aktiengesellschaft der Wiener Ziegelwerke

Direktion und Zentrale: **Wien, I., Schottenbastei 16.** — Telephon 14185.



ORIGINAL-

STREBEL-KESSEL

für Warmwasser- und Niederdruckdampfheizung

Schutzmarke | 95.000 im Betrieb. | STREBELWERK, WIEN IV/1. | Drucksachen kostenlos. | Schutzmarke

---



Julius Meinl

Kaffee-Import

Wien

CENTRA

Vereinigte Seifen-, Stearin-, Kerzen- u. Fettwaren-Werke Aktien-Gesellschaft

Wien, II., Taborstr. 24a

empfiehlt ihre Erzeugnisse.

Wienerberger

Ziegelfabriks- und Baugesellschaft

WIEN, I., Karlsplatz Nr. 1

Falk's entnikotinisierte Zigarren, Zigaretten u. Tabake

erhältlich durch jede k. k. Tabak-Trafik — Prospekte gratis u. franko durch

Entnikotinisierungs - Anstalt

August Falk Wien, V., Grüngasse 32

Telephon Nr. 3863.

Julius Juhos & Komp.

Kontor u. Magazine: II., Nordbahnstr. 42

Träger-Lager u. Werkplatz: X., Sonnwendgasse 1–3

liefern sofort vom Vorrat und zu billigsten Preisen:

Gewalzte Bauträger und U-Eisen

best inländ. Fabrikat nach den Normaltypen des Österr. Ingen.- u. Archit.-Vereines.

Gealetete Träger, Gusseiserne Säulen u. Schlkache Stab-, Fassoneisen und Universal-Flacheisen

Schwere Bleche u Feinbleche

für alle Zwecke in den erreichbar grössten Dimensionen.

Schmiedeeiserne Röhren jeder Art

stumpf und überlappt geschweisst, sowie in nahtloser Erzeugung

ferner mit Wassergas maschinell geschweisste Röhren und Hohlkörper

Stahlfassonguss, Eisengusswaren, Halbfabrikate u. Roheisen.

DIE HAUPTVERKAUFSSTELLE OESTERR. ZEMENTFABRIKEN

Gesellschaft m. b. H.

WIEN III/2, Ditscheinergasse 2

offeriert

Portland- u. Schlacken-Zement

Telegrammadresse: „Zementverband Wien"

von, die Normen des Österr. Ingenieur- und Architektenvereines weit übertreffender Qualität aus ihren in allen Kronländern der Monarchie gelegenen Zementfabriken. Die Hauptverkaufsstelle ist in der Lage, selbst den größten Bedarf nach allen Relationen stets promptest zu decken.

Telefon Nr. 3760 und 6443

KLINKERPLATTEN | PORZELLAN-WANDVERKLEIDUNGEN | STEINZEUGRÖHREN

KANALISIERUNGEN · PFLASTERUNGEN

BRÜDER SCHWADRON

WIEN, I. Franz Josef Quai 3. | ORIGINAL-AMERIK. BADEEINRICHTUNGEN. | TELEFON 13236 u. 16292.

Dynamo- u. Elektromotorenbauanstalt

F. Machek & Ges.

Wien, VI., Linke Wienzeile Nr. 178.

Telephon Nr. 46.

Dynamos, Elektromotore, Apparate. Komplette Elektrische Beleuchtungs- und Kraftübertragungsanlagen.

Granit

Anton Poschacher

Telephon 9219. **Wien** Telephon 9219.

Bureau: IV., Margaretenstrasse Nr. 30.

Lagerplatz: XX. (Brigittenau), Treustr. 35.

Granitwerke:

Mauthausen, Neuhaus u. Aschach in O.-Ö.

Lieferungen aller Steinmetzarbeiten aus Granit, :: Pflastersteine etc. ::

Zentralheizung u. Ventilation

Gas- und Wasserleitungen, Pumpenanlagen, Closets, Bäder und gesundheitstechnische Einrichtungen jeder Art.

Hans Hable, Wien

Beeideter Schätzmeister und Sachverständiger des k. k. Handelsgerichtes in Wien.

Telephon Nr. 53320. **Prima Referenzen.** IV., Phorusgasse 14.

KAUFHÄUSER

A. HERZMANSKY

WIEN VII. Mariahilferstrasse 26 Stiftgasse 1, 3, 5, 7 **WIEN VII.**

Neuheiten für den Herbst

in Seidenstoffen, Wollstoffen, Waschstoffen, Bändern, Stickereien, Spitzen in stets reichster u. schönster Auswahl. Fahnenstoffe, Leinenwaren, Baumwollwaren, Wirkwaren jeder Art, Koffer, Reisekörbe, Lederwaren, Schirme, Stöcke, echte Orient-Teppiche, Inland-Teppiche, Vorhänge, grosse Restenabteilung, Kaffeesalon.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 85. Dienstag den 19. Oktober 1915. Jahrgang XXIV.

Pränumerationspreise: Für Wien mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367. **Telephon: Rathaus, Klappen-Nr. 120.**

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale: Neues Rathaus, 1. Stock, Stiege IV.

Für den **Buchhandel** in Kommission bei **Gerlach & Wiedling**, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Annahme bei **Haasenstein & Vogler A.-G.**, I., Schulerstraße 11.

Eingelangte Spenden und Legate.

Herr Rudolf Weinberger, IV., Schwindgasse 10, hat anläßlich des Ablebens des Herrn Kommerzialrates Isidor Weinberger namens der Kinder des Verblichenen einen Betrag von 10.000 K zugunsten der Armen der Stadt Wien erlegen lassen.

Die Erben nach dem am 23. September verstorbenen Ehepaare Eduard und Anna Elsinger, VII., Zollergasse 2, haben für die Armen Wiens 2000 K gespendet.

Die Witwe nach dem verstorbenen Herrn Bezirksvorsteher Franz Rienößl, Frau Fanny Rienößl, IV., Favoritenstraße 14, hat zur Verteilung an Arme des Bezirkes Wieden 1000 K übermittelt.

Herr und Frau Julius Klein, IV., Prinz Eugen-Straße 38, haben zur Verteilung an Arme des Bezirkes Wieden 500 K gespendet.

Aus der Verlassenschaft nach Herrn Oberlehrer Franz Koch, XVII., Lacknergasse 66, wurden zur Anschaffung von Schuhen für die Schule XVII., Leopold Ernst-Gasse 37 besuchende Kinder 200 K übermittelt.

Herr Richard Pferhofer, Apotheker, I., Stubenbastei 10, hat für die Armen Wiens 100 K gespendet.

Die Firma Karl Plaschke, XVIII., Herbeckstraße 65, hat für die Mannschaftsfonds der städtischen Feuerwehr eine Spende von 100 K übermittelt.

Für Arme des Bezirkes Mariahilf haben gespendet:

Herr Franz Dörner, Gastwirt, VI., Mariahilferstraße 49, 200 K.

Herr Franz Erthal, Fabriks- und Hausbesitzer, VI., Gumpendorferstraße 131, 100 K.

Frau Anna Neuber, Kommerzialratsgattin, VI., Mollardgasse 1, und Herr Albert Strauß, Fabrikant, VI., Gumpendorferstraße 77, je 50 K.

Für die städtischen Sammlungen haben gespendet:

Herr Magistratsrat Dr. Alois Kubitschek, XIX., Gatterburggasse 23, mehrere Werke über das deutsche Schulwesen.

Frau Rega Kreidl, III., Sechskrügelgasse 14, eine farbige Zeichnung „Motiv aus Lichtental".

Ich spreche den Spendern den Dank aus.

Dr. Richard Weiskirchner,
Bürgermeister der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Donnerstag den 21. Oktober 1915, 10 Uhr vormittags.
Donnerstag den 21. Oktober 1915, 4 Uhr nachmittags.
Freitag den 22. Oktober 1915, 10 Uhr vormittags.

Bericht

über die Sitzung des Stadtrates vom **14. Oktober 1915.**

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Richard Weiskirchner.
Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.
Vize-Bürgermeister Franz Hoß.
Vize-Bürgermeister Josef Rain.

Anwesende: Baron, Braun, Brauneiß, Dechant, Fraß, Götz, Gräf, Grünbeck Sebastian, Dr. Haas, Heindl, Hermann, Knoll, Oppenberger, Poyer, Schmid, Schneider, Schreiner, Schwer, Tomola, Wagner, Wessely, Wippel, Zatzka.

Beurlaubt: St.-R. Angermayer.
Schriftführer: Magistrats-Ober-Kommissär v. Radler.

Vize-Bürgermeister Hoß eröffnet die Sitzung und teilt mit, daß auf die Glückwunschtelegramme des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner anläßlich der Einnahme von Belgrad an diesen folgende Telegramme einlangten:

„Heißen Dank Euer Exzellenz und der Gemeindevertretung Wiens für die willkommene Beglückwünschung! Die Einnahme von Belgrad am 9. Oktober 1915 durch Truppen beider Länder wird der Waffenbrüderschaft der Heere Österreich-Ungarns und Deutschlands für alle Zeiten eine fortwirkende volkstümliche Weihe geben.

Generalfeldmarschall v. Mackensen."

„Euer Exzellenz und der Bevölkerung der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien im Namen meiner braven Truppen und im eigenen Namen warmen Dank für die mir übersendeten Glückwünsche. Wieder wehen auf Belgrads Zinnen unserer Heimat ruhmvolle Paniere. Der Allmächtige, der unsere Waffen bisher segnete, wird unsere gerechte Sache auch fernerhin zum Siege führen.

v. Köveß, G. d. J."

(Zur Kenntnis.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dr. Haas** wird beschlossen:

(P. Z. 10923, M. A. XI b, 12624.) Die Erhöhung der Verpflegsgebühren in den Bezirksarmenhäusern Pottenstein auf 1 K 25 h und Himberg auf 1 K 45 h für den Kopf und Tag vom 1. Juli 1915 an wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 11011, M. A. XIV, 4320.) In nachträglicher Genehmigung der von den Vertretern der Gemeinde Wien und des Wiener Magistrates bei der Verhandlung abgegebenen Erklärung wird das Statthalterei-Protokoll vom 6. Oktober 1915, betreffend die Abweichungen von dem genehmigten Plane für den Bau eines Pförtnerhauses auf dem Schulbauhofe der k. k. Staatsgewerbeschule im III. Bezirke, Leberstraße 4, zustimmend zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 10899, M. A. III, 6462.) Der für das Gewölbe Nr. 4 im städtischen Hause III., Sophienbrückengasse 32, für die Zeit vom 1. August bis 31. Oktober 1914 rückständige Mietzins im Betrage von 130 K wird als uneinbringlich abgeschrieben.

(P. Z. 10917, M. A. X, 11056.) Ein Magistratsbericht, betreffend die Einstellung der Krankenaufnahme im städtischen Barackenspital XII., Wienerbergstraße, wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 10914, M. B. A. III, 31263.) Dem Ansuchen des Raimund Karl, III., Am Heumarkt 15, um Abschreibung der Wassermehrverbrauchsgebühren im Betrage von 60 K wird aus prinzipiellen Gründen keine Folge gegeben.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Baron** wird beschlossen:

(P. Z. 11026, M. B. A. XIX, 1129/I.) Dem Karl Fenz und der Theresia Fenz, Eigentümern der Liegenschaft Einl.-Z. 35 Grundbuch Unter-Döbling, werden zur Zahlung der Kanaleinmündungsgebühr im Betrage von 374 K 40 h (nebst 5 Prozent Verzugszinsen vom 17. August 1915) vier gleiche, mit 17. November 1915 beginnende Vierteljahresraten bewilligt.

(P. Z. 10981, M. A. VII, 1066.) Dem Ansuchen des Bauunternehmers Anton Grattoni um Nachsicht der bei dem Kanalbaue in der Chimanistraße ꝛc. im XIX. Bezirke eingetretenen Terminüberschreitung in der Dauer von 27 Arbeitstagen wird Folge gegeben.

(P. Z. 10936, M. B. A. XIX, 425/II.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend drei Gesuche um Abschreibung, beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des XIX. Bezirkes, werden genehmigt.

(P. Z. 10901, M. A. III, 9070.) Der Antrag der Marie Krzizek, der Gemeinde Wien ihre im Grundbuche Heiligenstadt unter Einl.-Z. 158 verzeichnete Liegenschaft samt der auf derselben zutage tretenden Mineralquelle käuflich zu überlassen, wird mit dem Bemerken abgelehnt, daß die Gemeinde Wien die Erwerbung dieser Liegenschaft nicht beabsichtigt.

(P. Z. 1090, M. A. III, 4526.) St.-R. Baron referiert über das Anbot der Eheleute Franz und Berta Hengl, der Gemeinde Wien die Kat.-Parz. 359, Einl.-Z. 453 Grinzing im Katastralausmaße von 2410 m² und die Kat.-Parz. 656/1 und 656/2, Einl.-Z. 386 Heiligenstadt im Katastralausmaße von 2377 m und 1037 m² um den Einheitspreis von 12 K per Quadratmeter käuflich zu überlassen und beantragt die Wahl eines stadträtlichen Verhandlungs-Komitees. (Abgelehnt.)

(P. Z. 10934, M. B. A. XIX, 706/I.) Die vom magistratischen Bezirksamte für den XIX. Bezirk der Berta Winheim und Kindern zu erteilende Bewilligung zur Herstellung eines Gartenhauses auf der unparzellierten Liegenschaft Parz. 508, Einl.-Z. 98 Grundbuch Unter-Sievering wird unter den in der Verhandlungsschrift vom 18. September 1915, Z. 706/I, gestellten Bedingungen, insbesondere

aber unter der Bedingung, daß das Gebäude über jeweiliges Verlangen der Gemeinde Wien ohne Anspruch auf Entschädigung von den Bauwerbern beseitigt und diese Verpflichtung grundbücherlich sichergestellt werde, bestätigt.

Gleichzeitig wird gemäß § 83 Wr. B.-O. die Bauerleichterung, bestehend in der Herstellung des Gebäudes aus Holz und Belassung des derzeitigen Drahtgitters auf Eisenständern ohne gemauertem Sockel, zugestanden.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Hermann** wird beschlossen:

(P. Z. 10979, M. A. XII, 1083.) Dem Ansuchen der Bauunternehmung H. Rella & Komp. um Nachsicht der bei dem Kanalbau in der unbenannten Gasse auf den Gründen der Österr.-ungar. Bank im IX. Bezirke eingetretenen Terminüberschreitung in der Dauer von 33 Arbeitstagen wird Folge gegeben.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Zatzka** wird beschlossen:

(P. Z. 11000, M. A. IX, 6334.) Die Instandsetzung der Dampfmaschinen der Kühlanlage im Schlachthause St. Marx mit dem bedeckten Kostenerfordernisse vom 5000 K und die Besorgung der erforderlichen Arbeiten und Lieferungen im Handeinkaufe wird genehmigt.

(Vize-Bürgermeister Hierhammer übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hoß** wird beschlossen:

(P. Z. 10809, M. D., 11865) Dem Monteur Fritz Kautsch wird zum Zwecke der Aufnahme als Maschinist die Altersnachsicht erteilt.

(Vize-Bürgermeister Hoß übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dr. Haas** wird beschlossen:

(P. Z. 8638, M. A. XI b, 8431.) Der Stadtrats-Beschluß vom 16. September 1915, betreffend die Bewilligung von täglich 20 h Kriegszulage zu den Handgeldern der Pfleglinge des Bürgerversorgungshauses wird dahin abgeändert, daß der von der Bürgervereinigung zugesagte Betrag nicht in Barem, sondern in Rente zu leisten ist. (An den Gemeinderat.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Tomola** wird beschlossen:

(P. Z. 11010, M. A. VI, 69.) Die Schuldiener, welche gleichzeitig die Dienstleistung für die Brot-Kommissionen besorgen, erhalten für jede Brot-Kommission eine monatliche Zulage von je 5 K, zurückgerechnet vom Tage der Dienstleistung, längstens aber ab 1. April 1915 auf die Dauer dieser Dienstleistung.

Für die Beheizung der von der Brot-Kommission benützten Schulräumlichkeiten sind hinsichtlich der Entlohnung des Schuldieners die einschlägigen Bedingungen der Vorschrift für die äußere Schulbedienung in Anwendung zu bringen.

(Vize-Bürgermeister Hierhammer übernimmt den Vorsitz.)

(P. Z. 10989, M. A. XV, 8982.) Die Abschreibung des nach dem im Dezember 1914 im Kriege gefallenen Bürgerschullehrer Johann Kraft noch aushaftenden Gehaltsübergenusses per 197 K 75 h wird genehmigt,

(P. Z. 10990, M. A. XV, 9222.) Dem Volksschullehrer I. Klasse Heinrich Körner wird die Rückzahlung seines Übergenusses an Gehalt per 136 K 13 h in Monatsraten von je 10 K ab 1. Oktober 1915 während der Dauer seiner militärischen Dienstleistung bewilligt.

(P. Z. 10987, M. A. XV, 10157.) Zur Beurlaubung des Volksschullehrers I. Klasse Richard Kausek auf die Zeit vom 16. September 1915 bis 15. September 1916 wird gegen Tragung der Substitutionskosten die Zustimmung erteilt.

(P. Z. 10988, M. A. XV, 10158.) Zur Beurlaubung des Volksschullehrers II. Klasse Karl Stepanek gegen Ersatz der Substitutionskosten (auch der nach § 19 des Substitutionsnormales erwachsenden) und Einstellung allfälliger Remunerationen, und zwar auf die Dauer des Schuljahres 1914/15 wird nachträglich, und weiters auf die Dauer des Schuljahres 1915/16 unter der Bedingung die Zustimmung erteilt, daß die Substitutionskosten, welche im Schuljahre 1914/15 aufgelaufen sind, sofort ersetzt werden.

(P. Z. 10930, M. A. XV, 10156.) Zur Beurlaubung des Volksschullehrers I. Klasse kaiserl. Rates August Aichhorn auf die Zeit vom 16. September 1915 bis 15. September 1916 wird gegen Ersatz der Substitutionskosten (auch der nach § 19 des Substitutionsnormales erwachsenden) und gegen Einstellung allfälliger Remunerationen die Zustimmung erteilt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wessely** wird beschlossen:

(P Z. 10908, M. A. VI, 3618.) Das Anbot des Josef Stadlmeier in Gablitz auf Lieferung von 250 bis 300 q n.-ö. Süßheu zum Preise von 14 K per Meterzentner wird angenommen.

(P. Z. 10925, M. A. XIV, 4692.) Die angesuchte Bewilligung zur Errichtung eines Hauses auf der Baustelle II, Einl.-Z. 1366 Grundbuch des VI. Bezirkes, wird bestätigt und zur Herstellung der provisorischen Rohrkanalisierung unter der Bedingung der Verhandlungsschrift vom 10. Juni 1914 die Zustimmung erteilt.

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Rain** wird beschlossen:

Auf Grund ihres zehnjährigen freiwilligen und ununterbrochenen Aufenthaltes werden in den Gemeindeverband aufgenommen:

(P. Z. 10870, M. A. X a, 9383) Josef Hörnig, Privatbeamter;

(P. Z. 10871, M. A. X a, 9461) Moses Weiß, Disponent;

(P. Z. 10872, M. A. X a, 9239) Dr. Hermann Gelman, Publizist;

(P. Z. 10874, M. A. X a, 9394) Julius Otte, Fabrikant;

(P. Z. 10875, M. A. X a, 9280) Emanuel Tschöpe, Redakteur;

(P. Z. 10964, M. A. X a, 9502) Dr. Alois Schück, Advokat;

(P. Z. 10965, M. A. X a, 9314) Tobias Mergler, Kaufmann;

(P. Z. 11029, M. A. X a, 9591) Richard Koref, Kaufmann;

(P. Z. 11030, M. A. X a, 9522) Adolf Brill, Straßenbahn-Kondukteur i. P.;

(P. Z. 11034, M. A. X a, 9530) Oskar Löw, Fabrikant;

(P. Z. 11004, M. A. X a, 9539) desgleichen die in dem vorgelegten Verzeichnisse bezeichneten 23 Personen aus dem X. Bezirke.

Gegen Entrichtung der ihrem Aufenthalte entsprechenden Taxe werden in den Gemeindeverband aufgenommen:

(P. Z. 10869, M. A. XI a, 3450) Ignaz Wesely, k. k. Oberstleutnant;

(P. Z. 11028, B. A. X, 43882/14) Franz Koutna (Koutny), Elektriker;

(P. Z. 1103, M. A. X a, 9561) Dr. Elsa Busich, geprüfte Mittelschullehrerin;

(P. Z. 11043, M. A. X a, 9507) Leopold Kraus, Student an der Berliner Universität, derzeit eingerückt als k. u. k. Leutnant;

(P. Z. 12967/14, 10832, 10867, B. A. II, 1004/VIII/14, B. A. IX, 498/V, B. A. II, 693/VIII) dem Monteur der Österreichischen Siemens-Schuckertwerke Ernst Karl Fischer, dem protokollierten Kaufmann Moritz Farkas und dem Magazinsgehilfen der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft Johann Czizsar wird gegen Entrichtung der ihrem Aufenthalte entsprechenden Taxe die Aufnahme in den Gemeindeverband zugesichert.

(P. Z. 11021, St. Stellw. Unt., 1023/1.) Die vorgelegte Aufteilung des Verzinsungs- und Tilgungserfordernisses für das Stellwagen-Depot Döbling wird genehmigt.

(P. Z. 11020, St. Stellw. Unt., 7/15.) Ein Bericht der Direktion der städtischen Stellwagenunternehmung, nach welchem in der Zeit vom 1. September 1914 bis Ende September 1915 48.878 Verwundete, kranke Militärpersonen, Pflegerinnen, Gefangene, Flüchtlinge befördert wurden, wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 10945, St. Stellw. Unt., 1149/2.) Der städtischen Stellwagenunternehmung wird die Ermächtigung erteilt, das Plakat Allerseelenblume des Kriegshilfsbureaus des k. k. Ministeriums des Innern auf den Fenstern der Wagen der städtischen Stellwagenunternehmung kostenlos anzubringen.

(P. Z. 10944, St. L. B., 509.) In Abänderung des Stadtrats-Beschlusses vom 1. September 1915, P. Z. 9197, wird der Witwe Hermine Sasek nach dem auf dem Felde der Ehre gefallenen Kutscher der „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung" Josef Sasek und ihren beiden Kindern ab 1. Mai 1915 eine Witwenpension von 421 K 64 h, beziehungsweise ein Erziehungsbeitrag von je 84 K 32 h gewährt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 10955, St. L. B., 519.) Der Witwe Anna Neidhart nach dem im Felde verstorbenen Kutscher der „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung" Franz Neidhart und ihren fünf minderjährigen Kindern wird ab 1. Oktober 1915 eine Witwenpension von 271 K 14 h, beziehungsweise ein Erziehungsbeitrag von je 54 K 23 h gewährt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schwer** wird beschlossen:

(P. Z. 10995, St. S., 773/14.) Der Maler Emanuel Baschny wird beauftragt, das Bildnis des Hofrates Rudolf v. Eitelberger für die Galerie der Wiener Ehrenbürger auszuführen.

(P. Z. 10905, M. A. IV, 2368.) Dem Ersteher der Anstreicherarbeiten für den Bau der Feuerwache Mariahilf Hugo Engelhardt, VI., Mittelgasse 29, wird der Abzug der Ersteherprozente von den für den Maueranstrich der Feuerwache Mariahilf entfallenden Tarifpreisen (Punkt 2 des Kostenanschlages für die Anstreicherarbeiten) ausnahmsweise nachgesehen.

(P. Z. 10956, M. A. XXII, 97.) Die Lieferung von 200 Stück Bildern des gegenwärtigen Magistrats-Direktors Dr. August Nüchtern wird der Firma Gerlach & Wiedling zum Preise von 1240 K übertragen.

(P. Z. 11018, St. S., 911.) Der Stadtrat erteilt die nachträgliche Genehmigung zu den am 2. Oktober 1915 durch den Bürgermeister im Einvernehmen mit dem St.-R. Schwer vorgenommenen Ankäufen von Kunstwerken aus der Ausstellung des k. k. Kriegspressequartiers um den Gesamtbetrag von 4120 K.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schmid** wird beschlossen:

(P. Z. 10937, M. B. A. IV, 749/III.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend vier Gesuche um Abschreibung, beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des IV. Bezirkes, werden genehmigt.

(P. Z. 10924, M. A. XIV, 4269.) In nachträglicher Genehmigung der von den Vertretern der Gemeinde Wien und des Wiener Magistrates bei der Verhandlung abgegebenen Erklärung wird das Statthalterei-Protokoll vom 29. September 1915, betreffend die Erteilung der Bewohnungs- und Benützungsbewilligung für den Neubau des k. k. Polizei-Kommissariates Wieden, zustimmend zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 10991, M. A. XV, 9975.) Dem Wiedner Apostolat der christlichen Töchter wird das im 2. Stocke der Mädchen-Bürgerschule IV., Alleegasse 11, gelegene Lehrzimmer der II. a-Klasse zur Abhaltung von Gesangsproben allwöchentlich am Donnerstage oder Freitage in der Zeit von 7 bis 8 Uhr abends gegen Entrichtung eines vom 1. Jänner 1916 an zur Vorschreibung gelangenden Beleuchtungspauschales von jährlich je 4 K, sowie gegen angemessene Entschädigung des Schuldieners gegen Widerruf zur Mitbenützung überlassen, sowie auch dem Vereine die Benützung des Harmoniums gegen Übernahme der Haftung für jede allfällige Beschädigung desselben gestattet.

Für die Zeit von Mitte Oktober bis 31. Dezember 1915 wird dem Vereine ein Teilpauschale von 2 K für Beheizung und 1 K für Beleuchtung vorgeschrieben.

(P. Z. 10950, St. E. W., 2435.) Der Witwe des am 20. September 1915 während der Ausübung seiner militärischen Dienstleistung verstorbenen Elektrikers der städtischen Elektrizitätswerke Emil Eichberger namens Stephanie Eichberger, wird

eine jährliche Witwenpension im Betrage von 693 K 33 h, sowie ein einmaliger Leichenkostenbeitrag im Betrage von 520 K und deren ehelichem Kinde Karoline Eichberger ein jährlicher Erziehungsbeitrag von 138 K 66 h zuerkannt und als Anfallstag der wiederkehrenden Bezüge der 21. September 1915 festgesetzt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 10949, St. E. W., 2521/I c.) 1. Das Projekt für die in der Überlandzentrale Ebenfurth anläßlich der Aufstellung von zwei Dampfturbinenaggregaten von je 12.000 PS Leistung und fünf Garbekesseln von je 500 m² Heizfläche vorzunehmenden baulichen Herstellungen mit dem Gesamtkostenerfordernisse von 455.216 K 51 h wird genehmigt.

2. Die Direktion der städtischen Elektrizitätswerke wird ermächtigt, die Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Betrage von 93.037 K 38 h und 10.000 K Pauschale in Eigenregie unter Bestellung eines der bei ihr angestellten konzessionierten Baumeisters als verantwortlichen Bauführers auszuführen.

3. Es wird zur Kenntnis genommen, daß die Vergebung der übrigen Arbeiten und Lieferungen im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung erfolgen wird.

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hoß** wird beschlossen:

Gemäß den Magistrats-Anträgen wird die normalmäßige Abfertigung zuerkannt:

(P. Z. 11007, M. A. II, 6654.) Der Marktamts-Offizialswitwe Marie Gruber im Betrage von 4320 K;

(P. Z. 10880, M. A. II, 6209) der Straßenarbeiterswitwe Marie Sturz im Betrage von 1168 K;

(P. Z. 10882, M. A. II, 6009) der Straßenarbeiterswitwe Anna Adamovics im Betrage von 520 K 12 h.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

Gemäß den Magistrats-Anträgen werden Gnadengaben zuerkannt:

(P. Z. 10889, M. A. II, 5197) Der Unterbeamtenswitwe Rosa Gruber ein Gnadenerziehungsbeitrag von jährlich 100 K

(P. Z. 10890, M. A. II, 4920) der Straßenaufseherswitwe Johanna Stagel eine Gnadengabe von jährlich 400 K;

(P. Z. 10891, M. A. II, 5638) dem ehemaligen Straßenarbeiter Matthias Beysteiner eine Gnadengabe von jährlich 540 K;

(P. Z. 10968, M. A. II, 4697) dem Straßenarbeiter Peter Hlawka eine Gnadengabe von jährlich 440 K;

(P. Z. 10969, M. A. II, 4737) der Straßenaufseherswitwe Viktoria Brazda eine Gnadengabe von 240 K;

(P. Z. 10971, M. A. II, 4789) Der Hauptkassen-Akzessistenswitwe Leopoldine Thunner eine Gnadengabe von 700 K;

(P. Z. 10972, M. A. II, 4442) dem Straßenarbeiter Rudolf Rigal eine Gnadengabe von 420 K.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 10879, M. A. II, 3955.) Das Sterbequartal im Betrage von 330 K wird nach dem prov. städt. Amtsdiener Karl Haupt der Emilie Rauch zuerkannt.

(P. Z. 10907, M. A. VI, 3372.) Dem noch aktiven städtischen Straßenaufseher im XVI. Bezirke Matthias Respekt wird für seine über 45 Jahre währende vollkommen zufriedenstellende Dienstleistung ein Ehrengeschenk von 100 K zuerkannt.

(P. Z. 10929, M. A. IX, 6137.) Dem bis auf Abruf mit der Einhebung der Marktgebühren auf dem Markte XXI., Genochplatz betrauten Organe der städtischen Straßenpflege wird für diese Dienstleistung eine Entschädigung von monatlich 15 K gewährt.

(P. Z. 10947, St. G. W., 5002.) Das Ansuchen des Ferdinand Rychnovsky um Studiennachsicht wird abgewiesen.

(P. Z. 9000.) Die anläßlich des Empfanges der Huldigungs-Deputation der Munizipien der Länder der heiligen ungarischen Krone sich ergebenden Mehrauslagen im Betrage per 502 K 20 h werden genehmigt.

(P. Z. 11019, St. Lagerh., 7785.) Die von der Donauregulierungs-Kommission zu pachtenden Lagerhäuser am Winterhafen sind durch das Lagerhaus der Stadt Wien als öffentliches Lagerhaus im Sinne des Lagerhausgesetzes zu betreiben.

Die vorgelegten Entwürfe für den Nachtrag VI zum Reglement und den Nachtrag XXVII zum Gebührentarif für das Lagerhaus der Stadt Wien werden genehmigt und sind rechtzeitig zu verlautbaren, damit sie zur Eröffnung des Betriebes des neuen Lagerhauses am Freundenauer Winterhafen in Wirksamkeit sind.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 10897, M. A. II, 6898.) Der Vorschlag des Magistrates, daß die Gemeinde Wien samt deren Anstalten und Fonds auf die dritte österreichische Kriegsanleihe 58 Millionen Kronen zeichnet, wird genehmigt.

(P. Z. 11015, M. A. XII, 16527.) Der vorübergehenden Verwendung des zweiten Maschinisten des Erzherzogin Maria Theresia-Seehospizes der Gemeinde Wien in San Pelagio Josef Hufnagel bei der elektrischen Anlage des Neuen Rathauses wird gegen Zuerkennung der Bezüge eines Maschinisten II. Klasse (1400 K Gehalt und 760 K Quartiergeld) zugestimmt.

(P. Z. 10998, St. G. W., 5746.) Für die Weihnachtsbeteilung der Kinder der städtischen Gaswerksbediensteten wird ein Betrag von 30.000 K bewilligt.

Die präliminarmäßig nicht bedeckte Mehrauslage von 12.000 K findet ihre Bedeckung im Gebarungsüberschusse.

Gemäß den Magistrats-Anträgen wird die normalmäßige Witwenpension zuerkannt:

(P. Z. 11001, St. Lagerh., 7891.) Der Wochenarbeiterswitwe Angela Deschermayer im Betrage von 556 K 44 h, sowie ein Erziehungsbeitrag von je 111 K 29 h für ihre Kinder Anna und Alois;

(P. Z. 10885, M. A. II, 6567) der Steueramts-Adjunktenswitwe Ida Janak im Betrage von 1906 K 66 h;

(P. Z. 10888, M. A. II, 6498) der Kanzlistenswitwe Franziska Kainz im Betrage von 1100 K;

(P. Z. 10887, M. A. II, 6462) der Amtsdienerswitwe Antonia Hanak im Betrage von 880 K, sowie ein Erziehungsbeitrag von 176 K für ihr Kind Josef;

(P. Z. 10881, M. A. II, 6319) der Straßenarbeiterswitwe Anna Schulda im Betrage von 389 K 33 h;

(P. Z. 10886, M. A. II, 6503) der Kanzlei-Ober-Offizialswitwe Anna Schwarz im Betrage von 1300 K, sowie ein Erziehungsbeitrag von je 300 K für ihre zwei Kinder Theresia und Leopoldine. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 10948, St. G. W., 505.) Dem Rechnungsbeamten der städtischen Gaswerke Richard Holzer wird das Definitivum im Sinne der Dienstordnung für die definitiv angestellten Beamten und Diener der städtischen Gaswerke und der städtischen Elektrizitätswerke in Wien verliehen. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(Vize-Bürgermeister Hoß übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hierhammer** wird beschlossen:

(P. Z. 10966, M. A. II, 6043.) Gemäß dem Magistrats-Antrage wird der Gemeinde-Sekretärswitwe Julianne Flad der ehemaligen Gemeinde Währing die normalmäßige Witwenpension im Betrage von 800 K zuerkannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 10933, W. A., 398.) Das Anbot der Domäne Reichenau v. Schoeller & Komp., betreffend die Lieferung von Spreistelholz für die Heizperioden 1916/17 zum Preise von 7 K per Raummeter, wird genehmigt.

(P. Z. 10906, M. A. V, 2693.) Es wird genehmigt, daß der Bestandvertrag mit der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft, betreffend deren Kohlenlagerplatz Matzleinsdorf, bis 31. Dezember 1916 verlängert werde.

(P. Z. 10919, M. A. X, 11149.) Die Gemeinde Wien errichtet in der Gruppe A des Neustifter Friedhofes, anschließend an die Gruft Nr. 34 eine einfache Gruft mit je einem seitlichen Grundstreifen von 30 cm (Gartengruft) und überläßt gegen Erlag von 2000 K das Benützungsrecht an dieser Gruft an Marie Knaipp, XVIII., Sommerhaidenweg 79.

Auf diese Gruft finden die Bestimmungen der Begräbnis- und Gräberordnung für die Friedhöfe der Stadt Wien mit Ausnahme des Wiener Zentral-Friedhofes Anwendung.

Der Betrag von 2000 K ist binnen 14 Tagen nach Verständigung beim magistratischen Bezirksamt für den XVIII. Bezirk zu erlegen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dechant** wird beschlossen:

(P. Z. 10916, M. A. X, 10894.) Die Reinigung der in der Aufnahmeschrift vom 10. März 1914, M. A. X, 518/13, unter 1 und 2 angeführten Fensteroberlichten und Fenster im Kaiserjubiläums-Spital wird der Reinigungsunternehmung Karl Glaser, XVI., Sandleitengasse 36, unter denselben Bedingungen wie bisher zum Preise von 420 K für die einmalige Reinigung der Fensteroberlichten und von 192 K für die Reinigung der unter 2 angeführten Fenster für die Jahre 1916, 1917 und 1918 übertragen.

Nach dem Berichte und Antrage des St.-R. Dechant wird weiters beschlossen:

Auf Grund ihres zehnjährigen freiwilligen und ununterbrochenen Aufenthaltes werden in den Gemeindeverband aufgenommen:

(P. Z. 10876, M. A. X a, 9440) Franz Bedidt, Gastwirt;

(P. Z. 10877, M. A. X a, 9475) Schachne Bernkopf, Kaufmann;

(P. Z. 10963, M. A. X a, 7734) Alexander Tillner, Inspektor der k. k. österreichischen Staatsbahnen;

(P. Z. 11002, M. A. X a, 9141) Thomas Spalenka, Selchergehilfe;

(P. Z. 11003, M. A. X a, 9503) Leopold Scheni, Zimmermalermeister;

(P. Z. 11005, 11006, M. A. XI a, 9537, 9538) desgleichen die in den vorgelegten Verzeichnissen bezeichneten 27 und 18 Personen aus dem XII. und XVII. Bezirke.

Gegen Erlag der ihrem Aufenthalte entsprechenden Taxe werden in den Gemeindeverband aufgenommen:

(P. Z 10852, B. A. XIX, 2069/1/III) Johann Toman, Chauffeur;

(P. Z. 10853, B. A. XVI, 79289/14) Josef Šajnost, Spenglergehilfe;

(P. Z. 10854, B. A. XIX, 2507/III/14) Dr. Franz Schegar, em. Assistent an der Wiener Universität;

(P. Z. 10855, B. A. XIX, 532/III/14) Dr. Gustav Kraus, praktischer Arzt;

(P. Z. 10857, B. A. XI, 18350/14) Josef Hüttl, Straßenbahnschaffner;

(P. Z. 10858, B. A. XVII, 2274) Stephanie Maria Anna Dollar, Erzieherin im k. u. k. Offizierstöchter-Erziehungsinstitut im XVII. Bezirke;

(P. Z. 10859, B. A. XVI, 20048) Andreas Kreißl, Lehramtszögling;

(P. Z. 10860, B. A. XII, 14206) Johann Wetz, Privat;

(P. Z. 10861, B. A. XX, 2664) Otto Josef Kozik, Ingenieur der Österr. Siemens-Schuckertwerke;

(P. Z. 10862, B. A. XV, 13750/14) Thomas Kolář, Schuhmachergehilfe;

(P. Z. 10863, B. A. XVIII, 825/V/14) Johann Brehm, Skontist;

(P. Z. 10864, B. A. XVI, 11528/14) Anton Josef Kopacka, Kutscher;

(P. Z. 10865, B. A. XXI, 38058/14) Franz Schiel, prov. Lehrer II. Klasse;

(P. Z. 10868, B. A. IV, 497/IV) Stephanie Staudinger, Private;

(P. Z. 10961, B. A. XVIII, 385/V) Elisabeth Burghart, früher Pegrisch;

(P. Z. 10962, B. A. XVIII, 884/V) Johann Burghart, früher Pegrisch;

(P. Z. 11027, B. A. XVII, 28431) Alfred Glück, Direktor des Hernalser Brauhauses;

Gegen Entrichtung der ihrem Aufenthalte entsprechenden Taxe wird die Aufnahme in den Gemeindeverband zugesichert folgenden Bewerbern:

(P. Z. 10833, B. A. XIV, 38021/14) Josef Vogrincsics, k. u. k. Hof-Leiblakai;

(P. Z. 10834, B. A. XX, 15589/14) Martin Turetschek, Eisendreher;

(P. Z. 10835, B. A. XI, 18351/14) Nikolaus Anton Wilhelm, Eisengießer;

(P. Z. 10837, B. A. XXI, 35668/14) Karl Nikolaus Thurzo, technischer Beamter;

(P. Z. 10838, B. A. XII, 49669) Karoline Menrath, k. k. Leiblakaiswitwe;

(P. Z. 10839, B. A. XIII, 7587) Heinrich Martin Reinhard, Schuhmacher;

(P. Z. 10840, B. A. XIII, 49879/14) Gustav Nowak, magister pharmaciae;

(P. Z. 10842, B. A. XX, 64341/13) Ludwig Stirner, Zuckerbäcker;

(P. Z. 10844, B. A. XII, 25564/14) Ferdinand Ignaz Weinberger, Zimmerputzergehilfe;

(P. Z. 10845, B. A. XXI, 34116/14) Johanna Hermine Batizovsky, Modistin;

(P. Z. 10846, B. A. XII, 2615/14) Theresia Farkas, Geflügelhändlerin;

(P. Z. 10847, B. A. XVII, 20609/14) Johann Schießl, Magazineur;

(P. Z. 10848, B. A. XIV, 12179/14) Josef Cvrtko, Hutmachergehilfe;

(P. Z. 10851, B. A. XV, 9172/14) Josef Berg, Gastwirt;

(P. Z. 10959, B. A. XI, 13417/14) Johann Kirnbauer, Hilfsarbeiter;

(P. Z. 10960, B. A. XV, 14214/14) Franz Kainz, Uhrmacher;

(P. Z. 10836, 10841, 10843, 10849, 10850, B. A. XIV, 17927/14, B. A. XI, 30273/13, B. A. XVII, 32071/14, B. A. XX, 30367/14, B. A. XVII, 11382) dagegen wird das Ansuchen der Handarbeiterin Anna Maria Pavel, des Hilfsarbeiters Emmerich Zinniel, des Friseurs Peter Engel, des Einspännerkutschers Johann Varga und des Tischlergehilfen Josef Mateovics um Zusicherung der Aufnahme abgelehnt.

Die für die Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband vorgeschriebene Taxe von 600 K wird ermäßigt:

(P. Z. 10823, B. A. XVII, 24418/14) Der Köchin Katharina Jurasek auf 300 K;

(P. Z. 10824, 10830, 10958, B. A. XVII, 12267, B. A. XII, 46314/14, B. A. XVIII, 251/V/1) dem Reisenden Max Baar, dem Geschäftsführer Pepi (Josef) Feldmann und der Pensionärin des Greisenasyls Klotilde Ruß auf je 200 K;

(P. Z. 10827, B. A. XII, 25654/14) dem Tischlergehilfen Thomas Roháček auf 100 K;

(P. Z. 10821, B. A. XVI, 20680) dem Schlossergehilfen Adolf Posch auf 50 K und

(P. Z. 10812, 10815, 10817, 10820, 10822, 10825 10826, 10829, B. A. XII, 812, B. A. XVI, 72478/14, B. A. XVI, 27829/14, B. A. XII, 13880, B. A. XII, 3135, B. A. XIX, 5691/1/III/14, B. A. XII, 7769, B. A. XIII, 22980) dem Handelsagenten Adolf Spork, der Handarbeiterin Katharina Bundialek, dem Lithographen Stephan Leposa, der Privaten Marie Blaschke, dem Hilfsarbeiter Johann Gorgosilits, dem Schmiedgehilfen Stephan Lutar, der Stickerin Leopoldine Illes und der Wirtschafterin Franziska Leeb auf je 40 K;

(P. Z. 10813, 10814, 10816, 10818, 10819, 10828, 10831, B. A. XII, 24969/14, 38205/14, B. A. XV, 1299, B. A. XVI, 20458, B. A. XVII, 6832, B. A. XII, 1487, B. A. XIV, 24074/14) dagegen wird das Ansuchen des Perlmutterknopfhändlers Josef Spitzer, des Friseurs Siegfried Glücks, der Privaten Aloisia Müller, des Schuhmachergehilfen Ignaz Kalmar, des Zuschneiders Bernhard Süß, des Hausierers Ignaz Heiduschka und des Drechslers Ferdinand Josef Brunner um Ermäßigung der Taxe nach den Anträgen der Bezirksvertretungen abgelehnt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Oppenberger** wird beschlossen:

(P. Z. 10984, M. A. VIII, 700/15/B.) Der Schuldienerswitwe Magdalena Bikart wird behufs Erlangung einer Stelle als Badedienerin in einem städtischen Volksbade die Altersnachsicht erteilt.

(P. Z. 10884, M. A. II, 6296.) Gemäß dem Magistrats-Antrage wird der Badedienerswitwe Therese Zierhut eine Abfertigung per 620 K 50 h bewilligt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Braun** wird beschlossen:

(P. Z. 11035, M. A. X, 10661.) Dem Ansuchen des Ludwig Seidler um Nachsicht eines Gebührenrückstandes im Betrage von 70 K für die Benützung einer Notgruft im Wiener Zentral-Friedhofe wird keine Folge gegeben.

(P. Z. 11025, M. B. A. XI, 17145.) Die Baubewilligung für den im städtischen Armenhause XI., Kobelgasse 24, hergestellten Umbau des gemauerten Hauskanales in einen Steinzeugrohrkanal wird erteilt.

Gemäß den Magistrats-Anträgen werden Gnadengaben zuerkannt:

(P. Z. 10892, M. A. II, 5869) der Zentral-Friedhofsarbeiterswitwe Magdalena Bauer im Betrage von 420 K;

(P. Z. 10970, M. A. II, 4811) der Totengräbergehilfenswitwe Therese Simonitsch im Betrage von 240 K und für ihr Kind Therese der Fortbezug des Gnadenerziehungsbeitrages per 72 K;

(P. Z. 10967, M. A, II, 4539) der Totengräbergehilfenswitwe Karoline Bridlicka im Betrage von 240 K.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 10883, M. A. II, 6208.) Gemäß dem Magistrats-Antrage wird der Zentral-Friedhofsgärtnergehilfenswitwe Leopoldine Drescher die normalmäßige Witwenpension im Betrage von 502 K 66 h zuerkannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 10918, M. A. X, 11271.) Das Ansuchen der Totengräberin des Simmeringer Friedhofes Leopoldine Bolzer um vorzeitige Auflösung des Dienstverhältnisses wird mit der Einschränkung genehmigt, daß das Dienstverhältnis mit Jahresfrist 1915 zu lösen ist.

Zur Besetzung der Totengräberstelle ist sofort ein Konkurs auszuschreiben.

(Vize-Bürgermeister Rain übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wippel** wird beschlossen:

(P. Z. 10977, M. A. III, 8203.) Das Anbot des Dionys Ehrenreich, der Gemeinde Wien die Kat.-Parz. 2155, 2156/1, 2156/2, 2157/1, 2157/2 und 2158, inneliegend im Grundbuche Oberlaa-Stadt unter der Einl.-Z. 759, mit dem Katastralausmaße von 21.637 m² zu dem Einheitspreise von 2 K 78 h per Quadratmeter zu verschaffen, wird wegen der zu hohen Forderung abgelehnt.

Die Gemeinde Wien ist jedoch bei entsprechender Ermäßigung des Preises bereit, die Verhandlungen fortzusetzen.

(Angenommen.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Boyer** wird beschlossen:

(P. Z. 10921, M. A. X, 10585.) Der Bau von 13 einfachen und zwei Gartengrüften in der Gruppe XX des Hietzinger Friedhofes wird nach dem vom Stadtbauamte vorgelegten Projekte und mit dem auf Ausgabs-Rubrik XXXIII 5 a bedeckten Kostenerfordernisse von rund 11.000 K genehmigt.

Die Erd- und Baumeisterarbeiten sind vom Ersteher dieser kurrenten Arbeiten im XIII. Bezirke auszuführen, die erforderlichen Beläge hat die Firma Sommer & Weniger aus jenen 80 Belägen, die sie für den Wiener Zentral-Friedhof zu liefern verpflichtet ist, gegen eine Aufzahlung von 35 K per Belag zu liefern.

Die Verpflichtung, das erstmalige Öffnen und Schließen dieser Grüfte kostenlos zu besorgen, wird der Firma nicht auferlegt.

Für die beiden Gartengrüfte werden dieselben Preise wie für die Gartengrüfte in den Gruppen XXI und XXII festgesetzt.

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hoß** wird beschlossen:

(10993, M. A. XXII, 2323.) Der Magistrat wird ermächtigt, zur Bedienung der Öfen im II. Bezirke drei Frauen auf Kriegsdauer gegen Revers mit dem Taglohne von je 3 K 20 h aufzunehmen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Knoll** wird beschlossen:

(P. Z. 10900, M. A. III, 7196.) Das Anbot des Julius Chlobek auf Verkauf der Kat.-Parz. 892 Stammersdorf wird wegen der weitaus zu hohen Forderung abgelehnt.

(P. Z. 10978, M. A. VII, 1085.) Dem Ansuchen des Bauunternehmers Anton Grattoni um Nachsicht der bei dem Kanalbaue in der Schillgasse im XXI. Bezirke eingetretenen Terminüberschreitung in der Dauer von anderthalb Arbeitstagen wird Folge gegeben.

(P. Z. 10878, M. D., 11564.) Der Genossenschaft der Fleischhauer wird der vom Kaufschillinge per 27.073 K 53 h für bezogenes ausländisches Fleisch aushaftende Restbetrag von 2073 K 53 h nachgelassen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Baron** wird beschlossen:

(P. Z. 10575, M. A. II, 6258.) Die von Julius Wenz für Kunststeinarbeiten beim Schulbau V., Gassergasse 44/46, erlegte Kaution von 150 K wird mit Rücksicht auf die von ihm abgegebene Schad- und Klagloshaltungserklärung ohne Beibringung des Erlagscheines ausgefolgt.

(P. Z. 10664, M. A. III, 6805.) Dem Ansuchen des Johann Schneider um bestandweise Überlassung des städtischen Grundes Kat.-Parz. 921/14, Einl.-Z. 99 im V. Bezirke, Stolberggasse, anstoßend der Feuermauer des Hauses Or.-Nr. 20 zur Einstellung von Transportwagen wird unter den im Berichte erwähnten Bedingungen Folge gegeben.

(P. Z. 9587, M. A. XV, 14724.) Das vom 1. Jänner 1915 an vom Christlich-deutschen Turnverein Margareten für die Mitbenützung des Turnsaales der Knaben-Bürgerschule V., Embelgasse 46, zu entrichtende Beleuchtungspauschale wird bis zu dem Zeitpunkte gestundet, in dem der Verein wieder in der Lage ist, seine volle Tätigkeit aufzunehmen, längstens jedoch bis 30. Juni 1916.

(Vize-Bürgermeister Hoß übernimmt den Vorsitz.)

(P. Z. 9178, M. A. XIV, 2483.) Es wird zur Kenntnis genommen, daß bei dem Zubaue zu dem Hause V., Reinprechtsdorferstraße 74, sich das Hofausmaß von 17·89 Prozent auf 6·5 Prozent verringert.

(P. Z. 9937, M. A. VII, 981.) Dem Ansuchen der Rechtsnachfolger nach dem Stadtbaumeister Eduard Rzehaczek um Nachlaß der beim Kanalbau in der Oberen Amtshausgasse im V. Bezirke eingetretenen Terminüberschreitung in der Dauer von drei Arbeitstagen wird Folge gegeben.

(P. Z. 9936, M. A. VII, 976.) Dem Ansuchen der Rechtsnachfolger des Stadtbaumeisters Eduard Rzehaczek um Nachsicht der beim Kanalbau in der Anzengrubergasse im V. Bezirke eingetretenen Terminüberschreitung in der Dauer von 80½ Arbeitstagen wird Folge gegeben.

(P. Z. 9239, M. A. XIV, 3097.) Die Zustimmung zur Ausstellung einer Löschungserklärung über die auf der Liegenschaft Einl.-Z. 765 des Grundbuches des V. Bezirkes in C sub Post 95 a einverleibte Verbindlichkeit auf Kosten des Gesuchstellers wird erteilt.

(P. Z. 10564, M. A. XV, 8995.) Zu der auf Kosten des Knabenhortlokal-Komitees Margareten erfolgten Überführung von Schulbänken aus dem Turnsaal der Knaben-Volksschule Grüngasse 14 in das Kellerlokal top. Nr. 14 der Knaben-Volksschule V., Margaretenstraße 103, und deren Lagerung dortselbst wird bis auf weiteres unter der Bedingung die nachträgliche Zustimmung erteilt, daß das Lokal-Komitee auch zur Tragung der Kosten des seinerzeitigen Rücktransportes der Bänke sich verpflichtet und die Haftung für jede hiebei allenfalls vorkommende Beschädigung der Bänke übernimmt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Heindl** wird beschlossen:

(P. Z. 10909, M. A. VI, 836.) Die bei der Neupflasterung der Planken-, Spiegel- und Seilergasse im I. Bezirke sich ergebenden alten Holzstöckel wird dem mit den Pflasterungsarbeiten betrauten

Kontrahenten Karl Chrastek zum Preise von 50 h per Quadratmeter bei Verzicht auf die Vergütung für Aufbruch und Abfuhr der Holzstöckel überlassen.

(P. Z. 10976, M. A. III, 8442.) Die bisher von Dr. Artur Goldschmidt gemietete Wohnung Nr. 11 im 1. Stock des Bürgerspitalfondshauses, I., Neuer Markt 3, wird vom Novembertermin 1915 gegen einen Jahreszins von 5920 K einschließlich aller Nebengebühren gegen halbjährige im vorhinein zu leistende Zinszahlung und gesetzliche halbjährige Kündigung an den Frauenarzt Dr. Ferdinand Müller, IX., Alserbachstraße 37, unter den Bedingungen des Stadtbauamtsberichtes vom 21. September 1915 und unter Genehmigung eines Beitrages von 500 K seitens der Hausverwaltung zu den Adaptierungskosten vermietet.

Die Entlassung des Dr. Artur Goldschmidt aus dem Mietverhältnisse pro November 1915 wird genehmigt.

(P. Z. 11012, M. A. XIV, 3697.) Die Baulinienbekanntgabe für das von Dr. Heinrich Grafen Haugwitz zu erbauende Haus, I., Krugerstraße, Einl.-Z. 667, wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 10927, M. A. XIV, 4067.) Die Löschung der auf Grund des Stadtrats-Beschlusses vom 14. Jänner 1915, P. Z. 583, einverleibten Reallast auf Kosten des Gesuchstellers Ignaz Skala wird genehmigt.

(P. Z. 10926, M. A. XIV, 3860.) Die vom Magistrate nach Maßgabe der Augenscheinsaufnahme vom 25. September 1915 beabsichtigte Erteilung der Baubewilligung wird unter der Bedingung bestätigt, daß das neue Vordach über Verlangen der Gemeinde Wien auf Kosten der Hauseigentümer entfernt, für die Dauer des Bestandes desselben ein jährlicher Platzzins von 50 K für den Kubikmeter der Ausladefläche von 4·667 m², somit 233 K 35 h vom Tage der Baubewilligung angefangen, immer im vorhinein an die städtische Hauptkassa-Abteilung für den I. Bezirk entrichtet und über diese beiden Verpflichtungen vor Hinausgabe der Baubewilligung ein einverleibungsfähiger Revers ausgestellt werde.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schreiner** wird beschlossen:

(P. Z. 10752, St. Str. B., 547.) Dem Gemeinderate wird empfohlen, zuzustimmen, daß von der Einführung der noch abgesondert vorzulegenden Winterfahrordnung 1915/16 vorläufig Abstand genommen und die bestehende Sommerfahrordnung 1915 bis auf weiteres in Wirksamkeit gelassen wird.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 10807, St. Str. B., 2811/Rt.) Dem Auto-Referat des k. u. k. Militär-Kommandos werden auf Widerruf, längstens aber auf Kriegsdauer 4 Netzkarten für Offiziere und 16 Netzkarten für Mannschaft kostenlos überlassen.

(P. Z. 10953, St. Str. B. 2634/Rt.) Der technische Offizial der städtischen Straßenbahnen Johann Lenz wird mit 1. Oktober 1915 im Wege der Zeitbeförderung zum Ober-Offizial der Gehaltsklasse IV, Gehaltsstufe 3, das ist mit einem Jahresgehalte von 3000 K und einem jährlichen Quartiergelde von 1500 K befördert.

Der erhöhte Gehalt ist mit 1. Oktober 1915, das erhöhte Quartiergeld mit 1. November 1915 flüssig zu machen.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 11023, St. Str. B., 2593/Rt.) Der Witwe nach dem am 5. September 1915 verstorbenen Rechnungsführer der städtischen Straßenbahnen Viktor Wiltsch, Johanna Wiltsch, und deren sechs minderjährigen Kindern wird vom ersten des der Beschlußfassung folgenden Monates auf die Dauer von drei Jahren oder bis zum Eintritte günstigerer Erwerbsverhältnisse oder einer anderweitigen Versorgung eine Gnadengabe von monatlich 90 K aus Betriebsmitteln der städtischen Straßenbahnen bewilligt.

Auf die Auszahlung dieser Gnadengabe haben die Bestimmungen über die Auszahlung der Pensionen aus der Pensionskassa für die Bediensteten und Arbeiter der städtischen Straßenbahnen sinngemäß Anwendung zu finden. (An den Gemeinderat.)

(P. Z. 11022, St. Str. B., 2578/Rt.) Es wird genehmigt, daß der Kinderbewahranstalt Dornbach, XVII., Rupertusplatz 3, für die daselbst beschäftigten Schwestern vom dritten Orden des heil. Franz von Assisi zwei Anweisungen zur ermäßigten Fahrt auf allen Linien der städtischen Straßenbahnen im Tarifgebiete I auf die Zeit vom 1. November 1915 bis 31. Oktober 1916 zur Verfügung gestellt werden.

(P. Z. 10935, M. B. A. XV, 21469.) Dem Ansuchen des Andreas Dittrich um die Bewilligung, den ihm zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 6. April 1899, Z. 3279, zum Zwecke der Errichtung eines Schul- und Übungsplatzes für Radfahrer pachtweise überlassenen städtischen Grund, Grundb.-Einl.-Z. 801, 802 und 804, zwischen Geyschlägergasse und Sorbaitgasse im XV. Bezirke während der Winterzeit 1915/16 als Eislaufplatz unter gleichen Bedingungen wie bisher benützen zu dürfen, wird Folge gegeben.

(P. Z. 10912, M. A. VI, 1067.) Der Bauentwurf für die Umpflasterung des Mariahilfergürtels zwischen Sechshauserstraße und Klementinengasse im XV. Bezirke wird mit dem bedeckten Kostenerfordernisse von 20.700 K zur Ausführung genehmigt.

Die Erd- und Pflasterungsarbeiten einschließlich des Steinfuhrwerkes werden dem Pflasterermeister Karl Piccardi nach seinem Offerte mit einer Aufzahlung von 20 Prozent, die Ausführung des Asphaltvergusses demselben Unternehmer mit einer Aufzahlung von 25 Prozent übertragen.

(P. Z. 10954, St. Str. B., 2606/Rp.) Gemäß den Anträgen der Direktion der städtischen Straßenbahnen werden 19 Ansuchen um Fahrpreisbegünstigung auf den städtischen Straßenbahnen zustimmend erledigt.

(P. Z. 10999, St. Str. B., 2882/Rp.) Neun Angestellten der städtischen Straßenbahnen wird die Alters- und Strafnachsicht erteilt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Tomola** wird beschlossen:

(P. Z. 11052, M. A. XIII, 6262.) Dem Ansuchen des Josef Pichelmann um Wiederverleihung des Figdor'schen Stipendiums für seinen in russische Gefangenschaft geratenen Sohn kann derzeit nicht Folge gegeben werden. Im übrigen wird der Magistrats-

bericht, nach welchem mit der Ausschreibung der Stipendien bis zur Beendigung des Krieges zuzuwarten ist, zustimmend zur Kenntnis genommen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Braun** wird beschlossen:

(P. Z. 11046, M. A. III, 3875.) Die Gemeinde Wien namens des Wiener Bürgerspitalsfonds verkauft an Emil Hübner die im Plane des Stadtbauamtes Fach-Abteilung XIV, 559/15, mit den Buchstaben i k p (i) umschriebene Teilfläche der Kat.-Parz. 447/1, Einl.-Z. 516 des Grundbuches Simmering, im Ausmaße von zirka 780 m² zu dem Einheitspreise von 15 K per Quadratmeter und überträgt gleichzeitig die in dem Plane gelb lasierte, mit den Buchstaben h i p k l o (h) umschriebene Fläche im Ausmaße von zirka 780 m² in das Verzeichnis des öffentlichen Gutes.

Weiters verpachtet die Gemeinde Wien dem Vorgenannten diesen Straßengrund und namens des Bürgerspitalsfonds den restlichen Teil dieser Parzelle, die mit den Buchstaben e q o l m n (e) bezeichnete Fläche, jedoch erst vom Zeitpunkte der Lösung des bestehenden Pachtvertrages an, gegen eine beiden Teilen jederzeit zustehende vierteljährige Kündigung als Lagerplatz gegen einen Pachtzins von 25 h per Quadratmeter und Jahr.

Hiebei gelten folgende Bedingungen:

1. Von dem Kaufschillinge, der auf Grund des durch Vermessung festzustellenden Ausmaßes berechnet wird, ist die Hälfte binnen 14 Tagen nach Verständigung von der Genehmigung des Anbotes durch den Stadtrat, der Rest sechs Monate nach diesem Termin fällig.

Der Käufer ist jedoch berechtigt, den Kaufschilling zu ersterem Termine auch zur Gänze oder den Rest vor Fälligkeit zu bezahlen.

2. Der Kaufschillingsrest ist mit 5·5 Prozent halbjährig im vorhinein zu verzinsen und auf dem verkauften, in eine eigene Grundbuchs-Einlage zu legenden Grunde zugunsten des Wiener Bürgerspitalsfonds an erster Stelle pfandrechtlich sicherzustellen.

3. Der Käufer verpflichtet sich, auf der vorerwähnten Straßengrundfläche über Verlangen der Gemeinde Wien auf seine Kosten die richtige Höhenlage herzustellen, und gibt die Zustimmung, daß diese Verpflichtung auf dem verkauften Grunde als Reallast zugunsten der Gemeinde Wien einverleibt werde.

4. In Ansehung der obigen Verpachtung unterwirft sich Emil Hübner den allgemeinen Bestandbedingnissen und erlegt zur Sicherstellung der ihm aus diesem Pachtsverhältnisse erwachsenden Verpflichtungen eine Kaution in der Höhe des halbjährigen Pachtschillings.

Gleichzeitig nimmt derselbe zur Kenntnis, daß die Aufführung von Baulichkeiten auf dem Pachtgrunde nur gegen Demolierungsrevers gestattet wird.

5. Sämtliche mit diesem Rechtsgeschäfte und seiner grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten und Gebühren und die von den Zinsen des Kaufschillingsrestes etwa zur Vorschreibung kommende Rentensteuer werden von Emil Hübner allein getragen.

(P. Z. 11048, M. A. VI, 1464.) 1. Die Verwendung von Teilen der ausgebeuteten städtischen Sandgrube nächst der Kaiser-Ebersdorferstraße, Kat.-Parz. 978 und 979 Grundbuch Simmering, zur Ablagerung des Hauskehrichts aus dem III. und XI. Bezirke wird genehmigt.

2. Für die im kurrenten Wege auszuführende Instandsetzung des von der Kaiser-Ebersdorferstraße zu der Abladestätte führenden Fahrweges wird ein Betrag von 2000 K bewilligt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wagner** wird beschlossen:

(P. Z. 10911, M. A. VI, 3152.) Die Instandsetzung der provisorischen Zufahrtstraße vom Handelskai zu den Schiffmühlen auf den Gründen der Donauregulierungs-Kommission im II. Bezirke wird ohne Anerkennung einer rechtlichen Verpflichtung der Gemeinde hiezu mit den bedeckten Kosten von 500 K genehmigt.

(Vize-Bürgermeister Hierhammer übernimmt den Vorsitz.)

(P. Z. 11024, M. B. A. II, 384/5/I.) Von der Ergreifung eines Rekurses gegen die Entscheidung der k. k. n.-ö. Statthalterei in Wien vom 4. Oktober 1915, I a-1262/H, womit dem Georg Wieger in Abänderung des Bescheides des magistratischen Bezirksamtes für den II. Bezirk vom 8. Juni 1915, Z. 121/1, die Genehmigung zur Verlegung seiner Konzession zum Betriebe des Gast- und Schankgewerbes vom Standorte II., Zirkusgasse 39, nach II., Schüttelstraße 67, erteilt wurde, wird Abstand genommen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Sebastian Grünbeck** wird beschlossen:

(P. Z. 10983, M. A. VIII, 751/B.) Die Überlassung der Schwimmhalle des Kaiser Franz Josef-Bades an Schwimmvereine behufs Abhaltung von Schwimmfesten an Sonn- und Feiertagen nach Betriebsschluß wird unter den in der Aufnahmeschrift des Magistrates vom 9. Oktober 1915 unter Punkte 1 bis 10 genannten Bedingungen grundsätzlich genehmigt.

Die fallweise Bewilligung der einzelnen Ansuchen und die Festsetzung der näheren Durchführungsbestimmungen für die Schwimmfeste wird dem Magistrate überlassen.

(P. Z. 10904, M. A. IV, 3156.) In der unbenannten Gasse längs der Vorortelinie der Stadtbahn im XVII. Bezirke ist nach dem vom Magistrate vorgelegten Entwurfe eine haltnächtige Auergasflamme durch die städtischen Gaswerke zu errichten; die Auergasflammen Nr. 534 und 535 sind plangemäß zu versetzen.

(P. Z. 10920, M. A. X, 11253.) Dem Josef Fischer, XVII., Hormayrgasse 23, wird das heimgefallene eigene Grab Gruppe K, Nummer 152, im Hernalser Friedhofe gegen eine Aufschlagszahlung von 100 K auf die tarifmäßige Grabstellgebühr überlassen.

(P. Z. 10922, M. A. X, 10974.) Dem Ansuchen der Josefine Kochanek, Postexpedientin i. P., IX., Lustkandlgasse 15, um die Ermäßigung der Grabstellgebühr zur Beerdigung ihres im Kriege gefallenen Sohnes Josef Kochanek wird aus prinzipiellen Gründen keine Folge gegeben.

(P. Z. 10255, 10939, M. B. A. XXII, 25548, 27978.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend zwei Ansuchen um Nachsicht der Hundesteuer, werden genehmigt.

(P. Z. 11049, M. A. VIII, 463.) Für den Wasserbezug der Schrebergärtenvereinigung, XVII., Marienkolonie, Alszeile III, wird

ab drittes Viertel 1914 gegen jederzeitigen Widerruf eine 50prozentige Ermäßigung des Wasserpreises zugestanden.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schneider** wird beschlossen:

(P. Z. 11047, M. A. VI, 3479.) 1. Der Entwurf für die Herstellung der Straßenzüge beim neuen Kühlhause im II. Bezirke wird mit dem Erfordernisse von 123.261 K genehmigt.

2. Die erforderlichen Arbeiten und Lieferungen werden in folgender Weise vergeben:

Die Erd- und Pflasterungsarbeiten an Johann Schußmann, VII., Lindengasse 7, mit einer Aufzahlung von 20 Prozent auf die Kostenanschlagspreise;

die Baumeisterarbeiten an Franz Anderle, III., Hintergasse 3, mit einer Aufzahlung von 14 Prozent auf die Preise des städtischen Preistarifes;

die Schotterlieferung an die Echsenbacher Granitgewerkschaft Axmann & Lazarich, XVIII., Hasenauerstraße 55, zu den im Offerte vom 4. September 1914 gestellten Preisen und

die Steinlieferung an die Firma Anton Poschacher, IV., Margaretenstraße 30, zu den Preisen ihres Offertes vom 2. September 1915.

3. Das Erfordernis von 123.261 K, welches auf das Investitions-Anlehen vom Jahre 1908 (Straßen) zu verweisen und auf Ausgabs-Rubrik XXII 21 zu verrechnen ist, hat in den durch Nichtausführung präliminierter Straßenbauten erzielten Ersparungen des genannten Anlehens Deckung zu finden.

(10583, St. G. W., 7253.) Die Lieferung von Gasmessern wird vergeben an:

Julius Pintsch, XI., Nemelkagasse 9:		
300 5flammige nasse Gasmesser zum Stückpreise von 49 K 40 h	14.820 K — h	
100 50flammige nasse Gasmesser zum Stückpreise von 163 K 50 h	16.350 „ — „	
10 150flammige nasse Gasmesser zum Stückpreise von 308 K .	3.080 „ — „	
10 200flammige nasse Gasmesser zum Stückpreise von 365 K .	3.650 „ — „	37.900 K — h
S. Elster, XIV., Felberstraße 80:		
200 5flammige nasse Gasmesser zum Stückpreise von 51 K 40 h	10.280 K — h	
500 20flammige nasse Gasmesser zum Stückpreise von 93 K . .	46.500 „ — „	56.780 „ — „
Franz Manoschek, A.-G., XIII., Linzerstraße 160:		
100 50flammige nasse Gasmesser zum Stückpreise von 172 K		17.200 „ — „
Danubia-Aktiengesellschaft, XIX., Krottenbachstraße 88:		
100 50flammige nasse Gasmesser zum Stückpreise von 164 K 20 h		16.420 K — h
Zusammen .		128.300 K — h

(P. Z. 10549, St. G. W., 7230.) Gemäß dem Antrage der Direktion der städtischen Gaswerke wird Anna Schihan als Vertragsbeamtin gegen einen Monatsgehalt von 200 K angestellt.

(P. Z. 10940, M. D., 11690.) Der Firmen Ed. Ast & Komp. und A. Porr, G. m. b. H., wird die Entnahme von Sand und Schotter für den Kühlhausbau aus den städtischen Gründen zwischen dem Kühlhause und dem Handelskai einerseits und dem Lagerhause anderseits, unter dem vom Bauamte vorgeschlagenen Bedingungen gestattet.

(P. Z. 10913, M. A. VIII, 2763.) Die Verlagsrechnung der Sektion Gußwerk für das vierte Quartal 1914 wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 10915, M. A. VIII, 2122.) Das Ergebnis der im Juni 1915 stattgehabten Vorratsaufnahme auf dem Rohrlagerplatze der Zweiten Hochquellenleitung in der Rohrprobieranstalt Baumgarten wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 11014, M. A. XXII, 2024.) Die Revision der Blitzableiteranlagen auf städtischen Gebäuden wird für das Jahr 1916 an die Firma Nikola Bostelmann & Sohn, VII., Mondscheingasse 17, gemäß dem Magistrats-Antrage übertragen.

(P. Z. 10898, M. A. III, 9254.) Von der Teilnahme der Gemeinde Wien an der Feilbietung der Ziegelwerke der niederösterreichischen Ziegel- und Tonwarenfabriks-Aktiengesellschaft in Prinzersdorf, Pottenbrunn und Mechters in Niederösterreich wird abgesehen.

(P. Z. 10986, M. A. VIII, 2557.) 1. Dem Bauunternehmer Josef V. Recla wird für die nach Kriegsausbruch ausgeführten Erd- und Baumeisterarbeiten eine Aufzahlung von 45 Prozent auf die Kostenanschlagspreise (einschließlich Regiearbeiten) gewährt.

2. Die Maschinistenarbeiten für diesen Rohrstrang werden unter gleichzeitiger Enthebung des Unternehmers Josef V. Recla von der Ausführung dieser Arbeiten, der Firma C. Korte & Komp. auf Grund ihres Anbotes vom 16. August 1915 zur Ausführung übertragen.

3. Die genehmigte Baukostensumme von 61.846 K 9 h wird auf 71.673 K 83 h erhöht. (Bedeckt auf Ausgabs-Rubrik XXVI 6a.)

Bürgermeister Dr. Weiskirchner übernimmt den Vorsitz und gibt folgenden Magistrats-Bericht bekannt:

Der Kohlenabsatz im Monate September 1915 ist nachfolgender Zusammenstellung zu entnehmen:

Braunkohle.

Verkauf im Kleinen:

	September	August	Juli
Westbahnhof	14.392 q	11.730 q	12.482 q
Matzleinsdorf	5.933 „	5.956 „	5.214 „
Engerthstraße	2.870 „	2.204 „	2.347 „
Nordwestbahnhof . . .	4.345 „	4.392 „	3.484 „

Verkauf in Fuhren:

	September	August	Juli
Westbahnhof	3.908 q	3.928 q	1.825 q
Matzleinsdorf	2.159 „	2.350 „	7.325 „
Engerthstraße	1.213 „	6.057 „	5.219 „
Nordwestbahnhof	493 „	719 „	— „

Gesamtverkauf:

	September	August	Juli
Westbahnhof	18.300 q	17.686 q	14.307 q
Matzleinsdorf	8.092 „	8.306 „	12.540 „
Engerthstraße	4.083 „	8.261 „	7.566 „
Nordwestbahnhof	4.838 „	5.111 „	3.484 „

Täglicher Absatz im Durchschnitte:

	September	August	Juli
Westbahnhof	732 q	842 q	530 q
Matzleinsdorf	324 „	377 „	464 „
Engerthstraße	163 „	330 „	280 „
Nordwestbahnhof	193 „	204 „	129 „

Anzahl der Parteien:

	September	August	Juli
Westbahnhof	62.924 q	51.069 q	52.052 q
Matzleinsdorf	21.098 „	22.097 „	18.757 „
Engerthstraße	11.718 „	9.340 „	9.536 „
Nordwestbahn	18.313 „	17.702 „	15.925 „
	114.053 q	100.208 q	96.270 q
Tägl. Durchschnitt	4.562 q	4.175 q	3.565 q

Russische Kohle.

	September	August
Nordbahnrutschen	39.014 q	29.500 q
Vorgartenstraße	2.693 „	675 „
Westbahnhof	17.366 „	16.105 „
Matzleinsdorf	12.101 „	17.520 „

Bezüglich der Braunkohle ist zu bemerken, daß der Kleinverkauf gegenüber dem Verkauf in den Vormonaten um rund 3000 q zugenommen hat, wogegen der Verkauf in Fuhren zurückgegangen ist.

Der Verbrauch für Parteien, welche die Kohle selbst abholen, ist um rund 14.000 q gestiegen.

Der Verkauf russischer Steinkohle ist gegenüber dem August um rund 8000 q gestiegen. Er betrug im September 71.441 q.

Aus vorstehender Zusammenstellung ergibt sich, daß der Absatz an Kohle anhaltend gut ist. (Zur Kenntnis.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Tomola** wird beschlossen:

(P. Z. 11009, M. A. III, 8585.) Dem Pächter des Türkenschanzpark-Restaurants Romeo Trost wird die teilweise Verwendung der Restaurationsräume zur militärischen Einquartierung unter den Bedingungen des Magistratsberichtes vom 12. Oktober 1915, Z. III, 8585/III, gestattet.

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hierhammer** wird beschlossen:

(P. Z. 11045, M. A. II, 4930.) Dem Kommando des k. k. Wiener Kriegerbundes wird eine neuerliche Subvention von 1000 K bewilligt.

Die Ausgabe ist auf Ausgabs-Rubrik LII (Kriegsauslagen) bedeckt. (An den Gemeinderat.)

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hoß** wird beschlossen:

(P. Z. 11053, M. A. XIX, 1224.) I. Im Stande des Steueramtes wird zum Ober-Kontrollor in der VII. Rangsklasse im Wege der Stellenbeförderung ernannt der Kontrollor Ottokar Zahradnik.

II. Zu Steueramts-Adjunkten in der IX. Rangsklasse im Wege der Zeitbeförderung werden ernannt die Steueramts-Offiziale:

1. Johann Horn mit dem Range vom 28. September 1915 und
2. Ludwig Burisch mit dem Range vom 6. Oktober 1915.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Rain** wird beschlossen:

(P. Z. 11055, St. Stellw. Unt., 1165/1.) Die Direktion der städtischen Stellwagenunternehmung wird ermächtigt, den in ihrem Besitze befindlichen, vollkommen unbrauchbaren Altgummi von rund 43 kg an das Kriegsfürsorgeamt (Woll- und Kauschuksammlung) unentgeltlich abzuliefern.

(P. Z. 10902, M. A. III, 8304.) Das Anbot der Erben nach Franz Dichtleder auf Verkauf der Liegenschaften Kat.-Parz. 58, Einl.-Z. 421, Kat.-Parz. 65, Einl.-Z. 1073, Kat.-Parz. 112, Einl.-Z. 232 und Kat.-Parz. 116, Einl.-Z. 1074, sämtlich Grundbuch Ottakring, im Gesamtausmaße von 13.743 m² um den Einheitspreis von 5 K per Quadratmeter wird wegen zu hoher Forderung abgelehnt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dr. Haas** wird beschlossen:

(P. Z. 11056, M. A. X, 11251.) Gemäß dem Magistrats-Antrage wird der Direktor des Kaiserjubiläums-Spitales der Gemeinde Wien Dr. Ludwig Linsmayer mit einem Gesamtruhegenusse von 12.000 K in den bleibenden Ruhestand versetzt.

Dem Genannten wird für seine langjährige ersprießliche Dienstleistung der Dank und die Anerkennung ausgesprochen.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 11050, M. A. X, 11251.) Dem städtischen Ober-Bezirksarzte Dr. Julius Schaffran wird für die Dauer der provisorischen Leitung des Kaiserjubiläums-Spitales der Stadt Wien eine Personalzulage von jährlich 3000 K zuerkannt.

(Schluß der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

Zentralstelle der Fürsorge

für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich.

CCCLXX. Spendenausweis.

18995.	Max Ritter v. Guttmann für Ausspeisungszwecke		10.000 K — h
18996.	Frauenarbeits-Komitee für den II. Bezirk für Ausspeisungszwecke		120 „ — „
18997.	Salomon Karniol, durch Bezirksamt XIX		20 „ — „
18998.	Raimund Köck		100 „ — „
	1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Beamten:		
18999.	Des magistratischen Bezirksamtes XV	21 K 50 h	
19000.	Der städtischen Kaiser Franz Jos.-Jubiläums-Lebens- und Renten-Versicherungsanstalt	82 „ 46 „	103 „ 96 „
	1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der Lehrpersonen an städtischen Volks- und Bürgerschulen, und zwar:		
19001.	Volksschule f. Mädchen VII., Burggasse 14	23 K — h	
19002.	Volksschule f. Knaben X., Herzgasse 27	20 „ — „	
19003.	Volksschule X., Triesterstraße 114	16 „ 50 „	
19004.	Bürgerschule f. Mädchen XII., Steinbauerg. 27	33 „ 60 „	
19005.	Volksschule f. Mädchen XIII., Diesterwegg. 39	2 „ 92 „	
19006.	Volksschule XVI., Grundsteingasse 65	32 „ 13 „	
		128 K 15 h	
	Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	32 „ 03 „	96 „ 12 „
	Monatliche Beiträge für Ausspeisungszwecke, und zwar:		
19007.	Adele v. Claff	24 K — h	
19008.	Josefine Ernst	12 „ — „	
19009.	Stadtrat Sebastian Grünbeck	12 „ — „	
19010.	Bernhard Hirsch	80 „ — „	
19011.	Karl List	6 „ — „	
19012.	E. und J. Reisch	12 „ — „	
19013.	Therese Trebitsch	10 „ — „	
19014.	Rosa Wimhofer	36 „ — „	192 „ — „
19015.	Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Rudolfsheim		2.000 „ — „
19016.	Firma C. M. Chwalla's Söhne für Ausspeisezwecke		300 „ — „
19017.	Firma Julius Frankl für Ausspeisezwecke		300 K — h
19018.	Gemeinderat Karl Paulitschke für Ausspeisung		20 „ — „
19019.	Marie Wottawa für Ausspeisung		12 „ — „

CCCLXXI. Spendenausweis.

19020.	Kaudorn, Postamt Seilerstätte		6 K — h
19021	Schülerinnen der fachlichen Fortbildungsschulen der Kunstblumen-Erzeuger in Wien, VIII., Josefstädterstraße 95		8 „ — „
19022.	Felix Kusset durch städt. Hauptkassa		20 „ — „
	1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der städtischen Beamten Wiens, und zwar:		
19023.	Städtische Forstverwaltung in Wildalpen		10 „ — „
	1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der städtischen Lehrpersonen an den städt. Volks- und Bürgerschulen Wiens, und zwar:		
19024.	Bürgerschule f. Mädchen III., Hörnesgasse 12	32 K — h	
19025.	Volksschule f. Knaben V., Hundsturmpl. 14	52 „ 91 „	
19026.	Volksschule XII., Rosasgasse 8	28 „ 70 „	
19027.	Volksschule XIX., Pantzergasse 25	20 „ — „	
19028.	Volksschule f. Knaben XXI., Leopold Ferstl-Gasse 9	21 „ — „	
19029.	Volksschule f. Mädchen XXI., Wenhartgasse 34	10 „ 25 „	
		164 K 86 h	
	Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	41 „ 21 „	123 „ 65 „
	Monatliche Beiträge für Ausspeisungszwecke, und zwar:		
19030.	Graf Philipp Plappy	36 K — h	
19031.	Ignaz Rumpler	6 „ — „	
19032.	Franz Jos. Stiebitz	72 „ — „	114 „ — „
19033.	Beamte und Diener des k. k. Hauptpostamtes in Wien, I., Sammlung pro Oktober		100 „ — „
19034.	Gemeinderat Johann Brenta für die Tischgesellschaft in Albl's Restauration, XVIII.		60 „ — „
19035.	Kustos Dr. Hugo Kosch, Kranzablösung für weil. Frau Sophie Kosch		12 „ — „
19036.	Adolf Fritz		200 „ — „
19037.	Josef Dombacher		150 „ — „

CCCLXXII. Spendenausweis.

Durch Ihre Exzellenz Frau Berta Weiskirchner:

19038.	Stephan Esders für Ausspeisung	1.000 K — h	
19039.	Exzellenz Hans Graf Wilczek f. Ausspeisung	500 „ — „	
19040.	Rudolf Weinberger für Ausspeisung . .	50 „ — „	
19041.	Helene Baronin Leitenberger für Ausspeisung	100 „ — „	
19042.	Ungenannt für Ausspeisung	100 „ — „	
19043.	Österr. Mannesmann-Röhrenwerke	300 „ — „	
19044.	Verwaltungsrat „La Ruelle“	100 „ — „	
19045.	Mayr v. Melnhof .	100 „ — „	
19046.	Karl Graf Kuefstein .	1.000 „ — „	
19047.	Polizei-Präsident Baron Gorup . . .	500 „ — „	
19048.	Fürst Johann zu Schwarzenberg . . .	1.000 „ — „	
19049.	Gräfin Czernin-Paar	200 „ — „	
19050.	Vereinigte Lederfabriken Flesch, Gerlach, Moritz A.-G. .	5.000 „ — „	
19051.	Genossenschaft d. Bau- und Steinmetzmeister .	100 „ — „	10.218 K — h
19052.	Ortsschulrat Groß-Wolfgers, politischer Bezirk Gmünd, durch das Kriegshilfs-Bureau der k. k. n.-ö. Statthalterei .		3 „ 86 „
19053.	Karl Hausner		15 „ — „
19054.	Emma Weber, Arztensgattin, Wimpassing im Schwarzatale (Sammlung) .		28 „ 88 „
19055.	Städtischer Kindergarten XXI., Kaiserin Elisabeth-Gasse 35 (1prozentiger Abzug)		6 „ 03 „
	1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der Lehrpersonen an den Schulen Wiens, und zwar:		
19056.	Bürgerschule f. Mädchen VI., Loquaiplatz 4 .	34 K 70 h	
19057.	Volksschule XIX., Hammerschmidtgasse .	20 „ — „	
		54 K 70 h	
	Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	13 „ 67 „	41 „ 03 „
19058.	Volksschule für Knaben und Mädchen XXI., Meißnergasse 1, für an die Kinder am 4. Oktober 1915 verteilte Gedenkblätter		10 „ — „
	Monatsbeiträge für Ausspeisung, und zwar:		
19059.	Wilhelm Aldor . . .	12 K — h	
19060.	C. Reitler	30 „ — „	
19061.	Dr. Anton Schmidt .	18 „ — „	60 „ — „
	Durch Ihre Exzellenz Frau Berta Weiskirchner:		
19062.	K. k. priv. allgem. österr. Bodenkreditanstalt für Ausspeisung		25.000 K — h

CCCLXXIII. Spendenausweis.

19063.	Wiener Wach- und Schließgesellschaft .		100 K — h
19064.	Franz Schmidmayer		25 „ — „
19065.	Josef Ruß		20 „ — „
19066.	1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug per Oktober der Beamten des Zentral-Friedhofes		70 „ —
	1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der städtischen Lehrpersonen an den Schulen Wiens, und zwar:		
19067.	Bürgerschule I., Stubenbastei 3	26 K — h	
19068.	Bürgerschule f. Knaben III., Hainburgerstr. 40	29 „ 11 „	
19069.	Volksschule f. Knaben Hebbelplatz 1 . . .	12 „ 84 „	
19070.	Volksschule f. Mädchen Singrienergasse 23 .	26 „ — „	
19071.	Volksschule f. Knaben XVII., Wichtelg. 67 .	17 „ 60 „	
		111 K 55 h	
	Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	27 „ 88 „	83 „ 67 „
19072.	Hermine Pilpel (Frauenarbeits-Komitee XXI) Freitischablösungen (Rest pro Juli)		6 „ — „
	Monatliche Beiträge für Ausspeisungszwecke, und zwar:		
19073.	Berta Mauser . . .	30 K — h	
19074.	Sophie Nechuta . .	6 „ — „	
19075.	Marie Neßler . . .	6 „ — „	
19076.	Max v. Portheim . .	48 „ — „	
19077.	Marie Baronin Rinaldini	20 „ — „	
19078.	Marie Baronin Rinaldini	20 „ — „	
19079.	Direktor Ludwig Spängler	100 „ — „	230 „ — „
19080.	Ludmilla Wallek		100 „ — „
19081.	Eleonore Sochor		6 „ — „
19082.	Emanuel Farkás für Ausspeisung . .		12 „ — „

* * *

Detailnachweis

zu dem im CCCLXIX. Spendenausweise unter Post 18993 angeführten Sammlungs-Ergebnisse des Bezirks-Komitees Wieden:

Hans Brunner, Photograph, IV., Margaretenstraße 39		20 K — h

Firma P. & C. Habig, k. u. k. Kammer- und Hof-Hutfabrikanten, IV., Wiedner Hauptstraße 17	200 K — h
Johann Albin Tunelius, IV., Schikanedergasse 13	40 „ — „
Firma Guberner & Hierhammer, Buchdruckerei, IV., Schleifmühlgasse 5	30 „ — „
Firma Guberner & Hierhammer, Buchdruckerei, IV., Schleifmühlgasse 5	20 „ — „
Tisch-Gesellschaft „Es gibt do no guate Leut", durch Herrn Gem.-Rat Emil Panosch, vom Reinerträgnis der Wehrschildfeier	100 „ — „
Louis Faltitschek, Direktor-Stellvertreter des Johann Strauß-Theaters, IV., Favoritenstraße 8	50 „ — „
Heinrich Freiherr v. Königswarter, IV., Möllwaldplatz 5	200 „ — „
Rudolf Dialitti, pensionierter Direktor, IV., Brahmsplatz 1	50 „ — „
Firma Josef Lehrner, IV., Margaretenstraße 35	20 „ — „
Amalia Freiin v. Hardt-Stummer v. Tavarnok, IV., Brucknerstraße 8	500 „ — „
Josef Friedl, Prokurist und Hausbesitzer, IV., Favoritenstraße 37	20 „ — „
Eugen Ritter v. Miller zu Aichholz, IV., Prinz Eugen-Straße 28	50 „ — „
Rudolf Grebner, Kaufmann, IV., Heumühlgasse 8	10 „ — „
Emil Cavallar, Ober-Ingenieur i. P., IV., Hechtengasse 10	10 „ — „
Gem.-Rat Franz Kubacsek, IV., Johann Strauß-Gasse 3	30 „ — „
Karl Günther, IV., Wiedner Hauptstraße 33	5 „ — „
Emil David Freiherr v. Rhonfeld, k. u. k. Geheimer Rat, k. u. k. General der Infanterie, IV., Gußhausstraße 19	10 „ — „
Ernst Simon, IV., Brucknerstraße 6	20 „ — „
Firma L. Gussenbauer & Sohn, IV., Karolinengasse 17	50 „ — „
Dr. Otto Margulies, k. k. Kommerzialrat, IV., Technikerstraße 5	100 „ — „
Firma J. Medinger & Söhne, IV., Gußhausstraße 30	200 „ — „
Gemeinderat Sektionschef Theodor Eglauer, IV., Alleegasse 11	20 „ — „
Karl Marek, k. k. Professor, IV., Klagbaumgasse 9	20 „ — „
Firma Guberner & Hierhammer, IV., Schleifmühlgasse 5	20 „ — „
Firma Friedrich König, IV., Floragasse 4	10 „ — „
Nikolaus Porosini, Hausbesitzer und Privatier, IV., Schikanedergasse 11	50 „ — „
Paula Walter, IV., Margaretenstraße 45	700 „ — „
Landesverband der Post- und Telegraphenbediensteten für Österreich unter der Enns	10 „ — „
Firma F. Schönthaler & Söhne, IV., Theresianumgasse 17	50 „ — „
Sophie Krammer, Private, IV., Alleegasse 4	100 „ — „
Berta v. Eisler, IV., Alleegasse 2	30 K — h
Rudolf Weinberger, Ingenieur, IV., Schwindgasse 10	100 „ — „
Theodor Schmidt, k. k. Kommerzialrat, Gesellschafter der Firma Viktor Schmidt & Söhne, IV., Goldegggasse 29	50 „ — „
Exzellenz Artur Freiherr v. Königsbrunn, k. u. k. Feldmarschalleutnant i. P. IV., Rainerplatz 8	30 „ — „
Alfred Herzfeld, Direktor der Bodenkreditanstalt, IV., Alleegasse 41	100 „ — „
Viktor Budden, IV., Prinz Eugen-Straße 48	100 „ — „
Frau Dr. Adolf Böhm, IV., Schaumburgergasse 14	20 „ — „
T. S., IV	25 „ — „
Roman Decastello Ritter v. Rechtwehr, em. Notar, IV., Kettenbrückengasse 14	10 „ — „
Gebrüder Bergmann, Bergwerks- und Hüttenprodukte, IV., Wiedner Hauptstraße 46	400 „ — „
Johann Eggerth, IV., Schleifmühlgasse 1	100 „ — „
Anton Hermann	50 „ — „
Konstantin Danhelovsky, k. k. Hofrat a. D., IV., Schaumburgergasse 6	20 „ — „
Exzellenz Viktor Schreiber, k. u. k. Feldzeugmeister d. R., IV., Tilgnerstraße 3	20 „ — „
Alexander Decastello Ritter v. Rechtwehr, em. Apotheker, IV., Kettenbrückengasse 14	20 „ — „
Leon Abrahamer, I., Franz Josefs-Kai 7/9	10 „ — „
Franz Maxwald, Garten-Inspektor, IV., Goldeggasse 15	5 „ — „
Dr. Emmerich Ritter v. Pingitzer, IV., Favoritenstraße 18	5 „ — „
Firma F. Wertheim & Komp., Kassen- und Aufzugsfabrik-Aktiengesellschaft, I.	50 „ — „
Vinzenz Roller, k. k. Ober-Baurat, IV., Karolinenplatz 4	20 „ — „
Karl Schweiger, Hotelbesitzer, IV., Schikanedergasse 4	100 „ — „
Dr. Rudolf Ritter v. Winterhalder, k. k. Notar, IV., Margaretenstraße 11	50 „ — „
Otto Ritter v. Microys, k. k. Regierungsrat, IV., Schaumburgergasse 14	50 „ — „
Julius Ritter v. Microys, n.-ö. Landes-Rechnungsrat, IV., Schaumburgergasse 14	50 „ — „
Robert Viktorin, IV., Große Neugasse 33	50 „ — „
Hermine Viktorin, IV., Große Neugasse 33	50 „ — „
Gustav Ritter Scharinger v. Olosy, k. u. k. Generalmajor d. R., IV., Waaggasse 10	20 „ — „
Sammlung durch Herrn Bezirksvorsteher-Stellvertreter Friedrich Feiler	14 „ — „
Friedrich Wiener, Firmengesellschafter und Gremialrat, IV., Paniglgasse 9	20 „ — „
Franz Preinersdorfer, Holz- und Kohlenhändler, IV., Hechtengasse 3	10 „ — „
Marie Danhelovsky, Güter-Direktorswitwe und Hausbesitzerin, IV., Schäffergasse 21	20 „ — „
Dr. Josef Skarica, Arzt, IV., Schäffergasse 21	20 „ — „

Sektionschef Wilhelm Freiherr v. Weckbecker, Kanzlei-Direktor des Oberstkämmereramtes Sr. Majestät, IV., Wohllebengasse 6 . . .	20 K — h
A. Krampolek, k. u. k. Hof-Photochemigraph, IV., Viktorgasse 14	10 „ — „
Michael Buberl, IV., Favoritenstraße 15 . . .	10 „ — „
Ignaz Pölzl, Schulrat, k. k. Professor i. P., IV., Alleegasse 30	20 „ — „
Luise Pölzl, IV., Alleegasse 30	10 „ — „
Ida Sassi, Peuerbach, Oberösterreich	100 „ — „
Hugo Hauser, IV., Wohllebengasse 3	100 „ — „
Exzellenz Josef v. Siebert, k. u. k. Geheimer Rat, General der Kavallerie, IV., Paniglgasse 24	100 „ — „
Poldy Wittgenstein, IV., Alleegasse 16 . . .	1000 „ — „
Summe . .	5704 K — h
Ausgaben ab mit	185 „ 30 „
	5518 K 70 h

Approvisionierung.

Schlachtviehmarkt vom 18. Oktober 1915.

(Einschließlich des Kontumazmarktes vom 16. Oktober 1915)

1. Gesamtauftrieb: 4284 Stück, und zwar:

Mastvieh	3344 Stück
Weidevieh	— „
Beinlvieh	940 „
Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche . .	— „

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	1457 Stück	Kühe	2120 Stück
Stiere	702 „	Büffel	5 „

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	438 Stück
„ Bukowina	— „
„ dem sonstigen Österreich	3846 „
„ dem Auslande	— „

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebensgewicht.

Aus und über Ungarn färbige Ochsen:

I. Qualität . .	von 310	bis 330 K	(extrem bis	— K)
II. „ . .	„ 264	„ 306 „		
III. „ . .	„ 238	„ 260 „		

Aus und über Ungarn graue Ochsen:

I. Qualität . .	von 312	bis — K	(extrem bis	— K)
II. „ . .	„ —	„ — „		
III. „ . .	„ —	„ — „		

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität . .	von 302	bis 332 K	(extrem bis	— K)
„ II. „ . .	„ 264	„ 300 „		
„ III. „ . .	„ 220	„ 262 „		
Stiere	„ 230	„ 270 „	(„ „	— „)
Kühe	„ 224	„ 270 „	(„ „	— „)

Aus und über Ungarn:

Weidevieh	von —	bis — K	(extrem bis	— „)

Aus und über Galizien:

Weidevieh	von —	bis — K	(extrem bis	— „)
Büffel	„ 190	„ — „	(„ „	— „)
Beinlvieh	„ 130	„ 228 „	(„ „	— „)

b) Preis per Stück.

Beinlvieh . . . . . von — bis — K

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	— Stück
„ „ „ auswärts	— „
Unverkauft blieben	— „

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 10. Oktober bis 16. Oktober 1915 für Wien angekauft . . . . . 2326 Stück

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 256 Stück weniger aufgetrieben.

Bei ruhigem Geschäftsverkehre wurden Prima-Ochsen zu vorwöchentlichen Montagspreisen gehandelt.

Mittlere und mindere Ochsen wurden um 5 bis 6 K billiger als am Hauptmarkte der Vorwoche gehandelt.

Prima-Kühe blieben in der Preislage unverändert, während Konserven-Kühe 5 bis 6 K im Preise einbüßten.

Stiere und Beinlvieh wurde um 6 bis 10 K billiger abgegeben.

* * *

Pferdemarkt vom 15. Oktober 1915.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 319 Stück.

167 Gebrauchspferde, 152*) Schlächterpferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . 600 bis 2200 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . 320 „ 540 „ „ „

Der Markt war ruhig.

* * *

*) Hievon am 13. Oktober 1915 . . . . 9 Stück
„ 14. Oktober 1915 . . . . — „
„ 15. Oktober 1915 . . . . 55 „
Im Pferdeschlachthause . . . . . 88 „
Summe . 152 Stück

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 10. bis 16. Oktober 1915.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . .	394.770 kg	Und zwar aus:	
Wien		128.069	kg
dem sonst. Niederösterreich		25.995	„
Oberösterreich		3.091	„
Steiermark		339	„
Böhmen		31.041	„
Mähren		17.331	„
Ungarn		26.778	„
Dänemark		99.922	„
Deutschland		31.340	„
Schweden		30.864	„
Kalbfleisch . .	1.962 kg	Und zwar aus:	
Wien		1.604	kg
dem sonst. Niederösterreich		31	„
Oberösterreich		9	„
Böhmen		9	„
Mähren		145	„
Dänemark		164	„
Schaffleisch . .	66 kg	Und zwar aus:	
Wien		44	kg
dem sonst Niederösterreich		15	„
Mähren		7	„
Schweinefleisch .	151.970 kg	Und zwar aus:	
Wien		100.836	kg
dem sonst. Niederösterreich		302	„
Oberösterreich		81	„
Böhmen		366	„
Mähren		4.563	„
Ungarn		44.074	„
Kroatien		1.748	„
Kälber . . .	1.689 Stück	Und zwar aus	
Wien		769	St.
dem sonst. Niederösterreich		60	„
Oberösterreich		305	„
Böhmen		104	„
Mähren		426	„
Ungarn		25	„
Schafe . . .	2.928 Stück	Und zwar aus:	
Wien		825	St.
dem sonst. Niederösterreich		50	„
Oberösterreich		2	„
Böhmen		14	„
Mähren		20	„
Ungarn		16	„
Dänemark		31	„
Holland		1.970	„
Schweine . .	515 Stück	Und zwar aus:	
Wien		348	St.
dem sonst. Niederösterreich		18	„
Oberöstereich		8	„
Böhmen		10	„
Mähren		113	„
Ungarn		17	„
Bosnien		1	„
Lämmer . .	5 Stück	Und zwar aus:	
Wien		4	St.
Mähren		1	„

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K	3·—	bis	5·76	per	Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„ „	5·—	„	6·10	„	„
Kalbfleisch		„ „	3·—	„	4·40	„	„
Lammfleisch		„ „	—·—	„	—·—	„	„
Schweinefleisch		„ „	4·40	„	5·60	„	„
Kälber		„ „	3·—	„	3·90	„	„
Schafe		„ „	2·80	„	4·—	„	„
Schweine		„ „	4·16	„	6·60	„	„
Lämmer		„ „	—·—	„	—·—	„	„

Bahnzufuhren: 121 Waggons mit 388·7 t.

Die Zufuhren waren größer als in der Vorwoche.

Mangels der dem Angebote entsprechenden Nachfrage gingen die Preise auf mehreren Gebieten zurück.

Von den hiesigen Sorten notierten: Rindfleisch um 10 bis 16 h per Kilogramm billiger, Kälber und Kalbfleisch zu festbehaupteten Vorwochenpreisen.

Schweine und Schweinefleisch blieben nach einem vorübergehenden merklichen Rückgange gegen Wochenschluß im Preise vorwöchentlich unverändert.

Fettpreise reduzierten sich um 50 h per Kilogramm.

Von den Auslandsprovenienzen büßten Rindfleisch 10 h, Schafe 20 bis 40 h per Kilogramm ein.

Im Kleinhandelsverkehr notierten von den Auslandssorten:

Vorderes Rindfleisch ohne Zuwage von 4 K 50 h bis 5 K per Kilogramm.

Hinteres Rindfleisch ohne Zuwage von 5 K 30 h bis 6 K per Kilogramm.

Vorderes Schaffleisch von 3 K 80 h bis 4 K 40 h per Kilogramm.

Hinteres Schaffleisch von 4 K 60 h bis 5 K 50 h per Kilogramm.

Der Marktverkehr war im allgemeinen schleppend.

Von der Ersten Wiener Großschlächterei-Aktiengesellschaft wurden zugeführt: 100.431 kg Rindfleich und 519 Stück Schafe.

* * *

Heu- und Strohmarkt in Wien.

Vom 10. bis 16. Oktober 1915.

Niederösterr.	Bergheu . . .	von K	11·—	bis	15·—	per	100 kg
„	Wiesenheu . .	„ „	14·—	„	15·—	„	„ „
Slovakisches Heu		„ „	—·—	„	—·—	„	„ „
Ungarisches Heu		„ „	—·—	„	—·—	„	„ „
Klee		„ „	11·20	„	16·—	„	„ „
Schaubstroh		„ „	—·—	„	—·—	„	„ „
„		„ „	—·—	„	—·—	per	Schober
Rüttstroh		„ „	—·—	„	—·—	per	100 kg
Grummet		„ „	9·—	„	10·—	„	„ „
Ballenstroh		„ „	—·—	„	—·—	„	„ „

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 15. Oktober 1915.

a) Getreide:

Amtlich festgestellte Übernahmspreise pro 1915/16:

Weizen oder Spelz	per 100 kg	34 K	— h
Roggen	„ 100 „	28 „	— „
Braugerste	„ 100 „	28 „	— „
Futtergerste	„ 100 „	26 „	— „
Hafer	„ 100 „	26 „	— „

Weizen und **Roggen** dürfen nicht mehr als 2 Prozent Besatz (nicht getreideartiger Verunreinigung) enthalten. Für jedes weitere, wenn auch nur begonnene, Prozent Besatz sind vom Übernahmspreis je 30 Heller in Abschlag zu bringen.

Mais, ungarischer u. rumänischer	von	— K	— h bis	— K	— h per 100 kg
Weißmais	„	— „	— „	— „	— „ „ 100 „

b) Mahlprodukte.

*Weizenbackmehl, Weizengrieß, Weizenschrotmehl und Grahambrotmehl	68	K	— h	per 100 kg
*Weizenkochmehl	58	„	— „	„ 100 „
*Weizenbrotmehl	42	„	— „	„ 100 „
*Weizengleichmehl	52	„	13 „	„ 100 „
*Roggengleichmehl	42	„	— „	„ 100 „
*Kleie	17	„	— „	„ 100 „

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 16. Oktober 1915.

a) Getreide:

Weizen oder Spelz	per 100 kg	34 K	— h
Roggen	„ 100 „	28 „	— „
Braugerste	„ 100 „	28 „	— „
Futtergerste	„ 100 „	26 „	— „
Hafer	„ 100 „	26 „	— „

Weizen und **Roggen** dürfen nicht mehr als 2 Prozent Besatz (nicht getreideartiger Verunreinigung) enthalten. Für jedes weitere, wenn auch nur begonnene, Prozent Besatz sind vom Übernahmspreis je 30 Heller in Abschlag zu bringen.

Mais, ungarischer u. rumänischer	von	— K	— h bis	— K	— h per 100 kg
Weißmais	„	— „	— „	— „	— „ „ 100 „

b) Mahlprodukte:

*Weizenbackmehl, Weizengrieß, Weizenschrotmehl und Grahambrotmehl	68	K	— h	per 100 kg
*Weizenkochmehl	58	„	— „	„ 100 „
*Weizenbrotmehl	42	„	— „	„ 100 „
*Weizengleichmehl	52	„	13 „	„ 100 „
*Roggengleichmehl	42	„	— „	„ 100 „
*Kleie	17	„	— „	„ 100 „

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 18. Oktober 1915.

a) Getreide.

Amtlich festgestellte Maximalpreise pro 1915/16:

Weizen oder Spelz	per 100 kg	34 K	— h
Roggen	„ 100 „	28 „	— „
Braugerste	„ 100 „	28 „	— „
Futtergerste	„ 100 „	26 „	— „
Hafer	„ 100 „	26 „	— „

Weizen und **Roggen** dürfen nicht mehr als 2 Prozent Besatz (nicht getreideartiger Verunreinigung) enthalten. Für jedes weitere, wenn auch nur begonnene, Prozent Besatz sind vom Übernahmspreis je 30 Heller in Abschlag zu bringen.

Mais, ungarischer u. rumänischer	von	— K	— h bis	— K	— h per 100 kg
Weißmais	„	— „	— „	— „	— „ „ 100 „

b) Mahlprodukte.

*Weizenbackmehl, Weizengrieß, Weizenschrotmehl und Grahambrotmehl	68	K	— h	per 100 kg
*Weizenkochmehl	58	„	— „	„ 100 „
*Weizenbrotmehl	42	„	— „	„ 100 „
*Weizengleichmehl	52	„	13 „	„ 100 „
*Roggengleichmehl	42	„	— „	„ 100 „
*Kleie	17	„	— „	„ 100 „

* Gesetzliche Höchstpreise.

* * *

Sanitäts-Angelegenheiten.

Besuch der städtischen Saisonbäder im Monate September 1915.

			Männliche Personen	Weibliche Personen
III. Bez., Strombad Kaiser Josef-Brücke	668,	davon	391	277
III. Bez., Strombad Sophienbrücke	266,	„	230	36
III. Bez., Strombad Augartenbrücke	4172,	„	4080	92
XIX. Bez., Strombad „Nußdorf" (Militärbad)	60,	„	60	—
XXI. Bez., Städtisches Strandbad „Gänsehäufel"	1092,	„	1014	78
XXI. Bez., Städtisches Bad „Aspern im Mühlwasser"	2,	„	1	1
XXI. Bez., Strandbad „Stadlau"	2,	„	2	—
XXI. Bez., „Strombad Brigittenau-Floridsdorf"	130,	„	63	67
XVII. Bez., Hernalser Voll- und Schwimmbad Jörgerstraße 46/48	1667,	„	1519	148
Zusammen	8059,	davon	7360	699

Besuch der städtischen Bäder im Monate September 1915.

Theresienbad im XII. Bezirke.

			Männliche Personen	Weibliche Personen
Wannenbad	9796,	davon	5128	4668
Dampfbad	8787,	„	5911	2876
Voll- und Schwimmbad	1082,	„	869	213
Zusammen	19665,	davon	11908	7757

XVII. Bezirk Kaiser Franz Josef-Bad.

			Männliche Personen	Weibliche Personen
Wannenbad	5764,	davon	3310	2454
Dampfbad	4593,	„	3168	1425
Schwimmbad	6574,	„	4783	1791
Sonnenbad	8,	„	7	1
Zusammen	16939,	davon	11268	5671

XXI. Bezirk, Floridsdorfer Badeanstalt, Kretzgasse.

			Männliche Personen	Weibliche Personen
Wannenbad	1883,	davon	1088	795
Dampfbad	1579,	„	1204	375
Brausebad	11246,	„	7722	3524
Zusammen	14708,	davon	10014	4694

Volksbäder.

			Männliche Personen	Weibliche Personen
II. Bez., Vereinsgasse 29	24342,	davon	15697	8645
III. Bez., Apostelgasse 18	13460,	„	9527	3933
IV. Bez., Klagbaumgasse 4	9530,	„	5938	3592
V. Bez., Einsiedlerplatz 18	20274,	„	14903	5371
VI. Bez., Esterhazygasse 9	12823,	„	7605	5218
VII. Bez., Hermanng. 24 bis 28	17908,	„	10818	7090
VIII. Bez., Florianigasse 24	12418,	„	7692	4726
IX. Bez., Wiesengasse 17	14217,	„	9808	4409
X. Bez., Gudrunstraße 163 a	21573,	„	16024	5549
XI. Bez., Geiselbergstraße 54	11531,	„	9635	1896
XIII. Bez., Hütteldorferstr. 82	12065,	„	8745	3320
XIV. Bez., Heinickegasse 3	15282,	„	11146	4136
XV. Bez., Reithofferplatz 4	12155,	„	8305	3850
XVI. Bez., Fried. Kaiserg. 11	16734,	„	9579	7155
XVII. Bez., Gschwandnergasse 62	14163,	„	10089	4074
XVIII. Bez., Klostergasse 27	8965,	„	5204	3761
XX. Bez., Treustraße 60	14767,	„	9670	5097
Zusammen	252207,	davon	170385	81822

Öffentliche Sicherheit.

Im Monate September 1915 betrug die Zahl der:

Abgeschobenen	221
Zugeschobenen	48
Durchgeschobenen	107
Gesamtzahl	376

Baubewegung

vom 15. bis 18. Oktober 1915.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Adaptierungen.

I. Bezirk: Dominikanerbastei 19, Einl.-Z. 1606, von Karl Schaeffer, IV., Ullmannstraße 1, Bauführer Michna & Herzberg (4375).

„ „ Augustengasse 1, Einl.-Z. 1512, von Karl Michna, III., Gärtnergasse 12 (4393).

V. Bezirk: Straußengasse 14, von J. Bachrach & Harfner, ebenda, Bauführer Anton Ipser (4367).

IX. Bezirk: Michelbeuerngasse 9a, von Isidor Mautner, ebenda, Bauführer Dücker & Olbricht (4377).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

Offertverhandlungs-Ergebnisse.

M. Abt. VII, 1074.

16. Oktober 1915.

Umbau des Hauptunratskanales in der Quellenstraße zwischen der Triesterstraße und Knöllgasse im X. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 6479 K 94 h.

Peterka Ferdinand — Aufzahlung 46%.
Auteried Karl & Komp. — Aufzahlung 95%.
Schreiner Karl — Aufzahlung 70%.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

24. September 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

Gutmann Hedwig — Modistin — II., Rembrandtstraße 30.

Anders Eugenie, geb. Kauder — Warenhandel beschränkt — XV., Schweglerstraße 44.

Ulbrich Therese, Alleininhaberin der Firma: Josef Ulbrich & Komp. — Lebensmittelhandel beschränkt — VIII., Langegasse 46.

Pfeiffer Klara — Pfaidlerin — XV., Witzelsbergergasse 20.

Pohl Marie — Damenkleidermacherin — XV., Pelzgasse 8.

Mechelda Marie — Masseurin — XIV., Mariahilferstraße 140.

Müller Helene — Damenkleidermacherin — XV., Toldgasse 2.

Neskudla Anton — Kürschner — XII., Sieberlgasse 41.

Sterner Abraham Susche — Handel mit Manufaktur-, Schnitt- und Tuchwaren — II., Obere Donaustraße 29.

Mase Giuliano — Handel mit Stahlwaren — I., Tiefer Graben 8.

Holub Josef — Schlossergewerbe — XIX., Budinskygasse 16.
Marvan Anton — Kleidermacher — XVII., Rokitanskygasse 7.
Stürmer Heinrich — Bildhauer — XVII., Blumengasse 71.
Földes Rudolf — Handelsagentie — VI., Köstlergasse 1.
Guthan Otto — Glasergewerbe — XXI., Floridsdorfer Hauptstraße 33.
Pohl Ferdinand — Fleischselchergewerbe — XXI., Bismarckplatz 13.
Raidl Julie — Genußmittelwaren-Verschleiß und Flaschenbierhandel — XVIII., Martinsstraße 15.
Hopfinger Johann — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — X., Buchengasse 117.
Firma Adam Stingl, öffentliche Gesellschafter: Adam Stingl, Auguste Stingl — Bäckergewerbe (Filiale) — XVII., Kalvarienberggasse 19.

* * *

25. September 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Machalek Rudolf — Warenhandel beschränkt — XIII., Winzerstraße 5.
Fürnsinn Johann — Pferdehandel — XVII., Weißgasse 9.
Bodansky Siegmund — Handel mit Papierwaren im Großen — VII., Neubaugasse 57.
Grünfeld Richard — Handelsagentie — IX., Nußdorferstraße 26/28.
Seidler Salomon rekte Johann — Handelsagentie — IX., Porzellangasse 22.
Kurth Albert — Agentur und Kommissionshandel — I., Kärntnerring 6.
Blum Ludwig — Viehhändler — II., Zirkusgasse 41.
Weiner Leo — Handel mit orientalischen Teppichen — IV., Frankenberggasse 2.
Aeroferm-Werke S. Trebitsch, Alleininhaber: Siegmund Trebitsch — Erzeugung von chemisch-technischen Produkten mit Ausnahme solcher Artikel, welche an eine Konzession gebunden sind — VI., Amerlingstraße 19.
Pirek Theresia — Lebensmittelhandel beschränkt — XIII., Dreyhausenstraße 3.
Horky Katharina, geb. Vinkler — Handel mit Obst, Naturblumen und Gemüse im Umherziehen — XXI., Jedleseerstraße 110.
Hybs Josefa, geb. Blaha — Lebensmittelhandel beschränkt — XVI., Brunnengasse 20.
Janauschek Pauline, geb. Rapp — Konditoreiwaren-Verschleiß — XVI., Koppstraße 14.
Huber Marie, geb. Wiesinger — Kleinfuhrwerksgewerbe — XVI., Steinhofstraße 32.
Baier Heinrich — Handel mit Zündmetall — IV., Schelleingasse 31.
Sommer Heinrich — Fabriksmäßige Erzeugung von Militärmänteln, -Blusen und -Rucksäcken — XV., Naglgasse 10.
B. Mehler & Komp., Gesellschafter: Bernhard Mehler, Israel Hand — Erzeugung von Militärrucksäcken und Militärbrotsäcken — XV., Turnergasse 2 a.
Forstner Josef — Kleinfuhrwerksbesitzer — XVI., Speckbachergasse 4.
Ellinger Heinrich — Lebensmittelhandel beschränkt — XVI., Joh. Nep. Berger-Platz 1.
Tischer Josef — Friseur — VII., Zieglergasse 2.
Niebl Franz — Erzeugung von Herren- und Knabenkleidern — II., Czerningasse 18.
Männer Ignaz — Gastwirtsgewerbe — VII., Zieglergasse 34.
„Teerag", Aktiengesellschaft für Teerfabrikate, Asphalt, Ruß und chemische Produkte, Geschäftsführer: Wenzel Zahar — Fabriksmäßige Erzeugung von Teer-, Harz- und anderen chemischen Produkten von Asphalt, soweit zur Herstellung dieser Produkte nicht eine besondere Bewilligung erforderlich ist — XI., Simmeringerlände 88.
Hodinna Katharina — Kunstblumen-Erzeugung — VII., Burggasse 20.
Treuhand & Kommerz, Ges. m. b. H., Geschäftsführer: Artur Müller — Vermittlung des Eskomptes von Wechseln und kaufmännischen Wertpapieren — I., Wollzeile 25.
Felkel Emma — Lebensmittelhandel beschränkt — I., Zelinkagasse 3.
Wustinger Anna, geb. Kopitceak — Lebensmittelhandel beschränkt — III., Beatrixgasse 4 a.
Sauter Juliane, Alleininhaberin der Firma: Anton Sauter — Viehkommissionshandel — III., St. Marx.
Stumpf Barbara — Naturblumen-Binder- und Handelsgewerbe — III., Keinergasse 5.
Mayer Stephanie — Lebensmittelhandel beschränkt — IV., Mühlgasse 21.
Wagner Marie Franziska — Gold- und Silberstern- und Rosetten-Erzeugung — XIV., Schweglerstraße 29.
Makowska Auguste — Marktviktualienhandel — XIV., Meiselmarkt.
Wojtech Emilie — Wäschewaren-Erzeugung — XV., Reithofferplatz 14.
Swoboda Hedwig — Fabriksmäßige Erzeugung von Militärmänteln, -Blusen, -Hosen, -Brot- und -Rucksäcken — XV., Löschenkohlgasse 40.
Flohr Johanna — Wäschewaren-Erzeugung — XV., Markgraf Rüdiger-Straße 1.
Swoboda Anna — Fortbetrieb des Schuhmachergewerbes (Filiale) — XVI., Friedrich Kaiser-Gasse 2.
Rath Anna — Fortbetrieb des Fleischselchergewerbes nach dem am 30. Mai 1915 verstorbenen Gatten Josef Rath — XIII., Linzerstraße 416.
Jalsch Hans, Alleininhaber der Firma: Friedrich Menschik — Gemischtwarenhandel — XVI., Thaliastraße 47.
Fehringer Friedrich — Musiker — VI., Moritzgasse 3.

* * *

27. September 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Fritscher Maria Margarete — Wäschewaren-Erzeugung — VIII., Lederergasse 15.
Dickmann Auguste — Damenkleidermachergewerbe — VIII., Josefstädterstraße 33.
Gruber Marie — Damen- und Kinderkleidermachergewerbe — VIII., Alserstraße 47.
Marianek Johann — Kleidermacher — XVI., Liebhardtgasse 25.
Syska Franz — Herrenkleidermacher — XVI., Koppstraße 50.
Papousek Franz — Damenkleidermacher — XVI., Lindauergasse 29.
Jahr Ignaz — Warenhandel beschränkt — II., Große Schiffgasse 24.
Dostal Josef — Herrenkleidermacher — VIII., Lerchenfelderstraße 148.
Zell Leopold, Ges. m. b. H. — Anstreicher — VIII., Strozzigasse 39.
Brenner Josef — Gast- und Schankgewerbe — XXI., Donaufelderstraße 144.
Ptacek Josef — Schuhmacher — XIII., Draskowichgasse 15.
Kleiner Debora, geb. Halpern — Lebensmittelhandel beschränkt — XVII., Schumanngasse 85.
Niebl Rosalia — Lebensmittelhandel beschränkt — XVII., Hormayrgasse 22.
Schulz Anna — Lebensmittelhandel beschränkt — XVII., Hernalser Hauptstraße 153.
Buchner Hermine — Wäschewaren-Erzeugung — XVII., Jörgerstraße 41.
Wostry Rosalia, geb. Schulze — Wäschewaren-Erzeugung — XVII., Leopold Ernst-Gasse 43.
Sußman Katharina — Filmhandel — III., Untere Weißgärberstraße 49.
Tondl Valerie, geb. Beschtiak — Marktviktualienhandel — XVII., Dornerplatz, Markt.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Engelangte Spenden und Legate 1629
Stadtrat:
Sitzungen des Stadtrates 1629
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 14. Oktober 1915 1630
Allgemeine Nachrichten:
Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich 1641
Approvisionierung:
Schlachtviehmarkt vom 18. Oktober 1915 1644
Pferdemarkt vom 15. Oktober 1915 1644
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 10. Oktober bis 16. Oktober 1915 1645
Heu- und Strohmarkt vom 10. bis 16. Oktober 1915 1645
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 15. Oktober 1915 1646
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 16. Oktober 1915 1646
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 18. Oktober 1915 1646
Sanitäts-Angelegenheiten:
Besuch der städtischen Saisonbäder im Monate September 1915 . . 1646
Besuch der städtischen Bäder im Monate September 1915 1647
Öffentliche Sicherheit 1647
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 15. bis 18. Oktober 1915 . . . 1647
Städtische Arbeiten und Lieferungen:
Offertverhandlungs-Ergebnisse 1647
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 1647
Kundmachungen.

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. — Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat August Joh. Stich.
Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Kainz vorm J. B. Wallishausser.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1915.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
25. Oktober 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat **Wimmerer**, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	1110	Neubau, beziehungsweise Umbau der Hauptunratskanäle in der Einwanggasse von Or.-Nr. 41 bis Linzerstraße 135 und in der Pfadenhauergasse von Or.-Nr. 12 bis zur Einwanggasse im XIII. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten . .**	12.427 K 53 h 1—2
25. Oktober ½10 Uhr	Direktion der städt. Elektrizitätswerke, IX., Mariannengasse 4, 1. Stock	2546/I c	Überland-Zentrale Ebenfurth.	**Portlandzementlieferung für bauliche Herstellungen anläßlich der Aufstellung von zwei Dampfturbinen und vier Garbekesseln**	21.313 K Vorbemerkung: Die Bedingnisse und der Kostenanschlag liegen bei der Direktion der städtischen Elektrizitätswerke an Werktagen von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 3 bis 5 Uhr nachmittags zur Einsicht auf und sind daselbst zum Preise von 40 h auch käuflich. 2—3

Zu M. Abt. XIII, 6810.

Kundmachung.

(Städtische Freiplätze an der Wiener Handelsakademie.)

An der Wiener Handelsakademie gelangen zwei von der Gemeinde Wien gegründete Stiftplätze zur Verleihung.

Bewerber um diese Stiftplätze müssen mittellose, nach Wien zuständige, ordentliche Schüler der Wiener Handelsakademie sein und ein tadelloses sittliches Betragen, sowie guten Fortgang in den Studien nachweisen.

In dem Gesuche muß — abgesehen von der Angabe im Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnisse — ausdrücklich angeführt werden, ob der Bewerber oder eines seiner Geschwister bereits im Genusse eines Stipendiums oder eines Erziehungsbeitrages usw. steht oder nicht; bejahenden Falles ist dieses Stipendium, beziehungsweise der betreffende Genuß, sowie dessen Betrag anzuführen. Ein Verschweigen oder eine unrichtige Angabe rücksichtlich eines derartigen Genusses würde im gegebenen Falle eine Annullierung des Genusses nach sich ziehen.

Die an den Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien zu richtenden, mit dem Mittellosigkeits-, Studienzeugnisse und Zuständigkeitsnachweise belegten Gesuche sind bis **längstens 9. November 1915** bei der Direktion der Wiener Handelsakademie einzureichen.

Wien, am 8. Oktober 1915.

Der Direktor:
Kleibel m. p.,
k. k. Regierungsrat. 2—3

M. Abt. XIII, 6289/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Juliana Sträußle'sche Stiftung

für Studenten, welche sich dem geistlichen Stande zu widmen beabsichtigen.

Verliehen wird: Ein Stipendium von 600 K jährlich vom Studienjahre 1915/16 angefangen.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme in Wien geborene, dahin zuständige katholische Studierende des Gymnasiums, welche die Absicht haben, nach Absolvierung der Studien in den geistlichen Stand zu treten, und ein Zeugnis der ersten Fortgangsklasse, sowie in Fleiß und sittlichem Betragen gute Noten besitzen, ferner Studierende der katholischen Theologie, welche die obigen Eigenschaften besitzen, insolange sie nicht in ein Priester-Seminar oder in das Noviziat eines geistlichen Ordens eintreten.

Besondere Bestimmungen: In dem Gesuche um Verleihung der Stiftung muß die Erklärung enthalten sein, daß der Stiftungswerber die Absicht hat, nach Zurücklegung der vorgeschriebenen Studien sich dem geistlichen Stande zu widmen; im Falle der Minderjährigkeit des Stiftungswerbers hat das Gesuch auch die Zustimmung des gesetzlichen Vertreters zum Eintritte in den geistlichen Stand zu enthalten.

Dem Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Heimatschein Armutszeugnis, Studiennachweis.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 20. November 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 23. September 1915. 3—3

M. Abt. XIII, 5882/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Josef Schiellein'sche Stiftung

für arme Techniker.

Verliehen wird: Für das Studienjahr 1915/16 ein Stipendium im Betrage von jährlich 800 K.

Bezugsberechtigt sind: Arme Studierende der k. k. technischen Hochschule in Wien.

Dem Gesuche sind anzuschließen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Armutszeugnis, Impfzeugnis, sowie Studiennachweis.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 30. Oktober 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 20. September 1915.

M. Abt. XIII, 6101/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Karl und Magdalena Braun-Stiftung

für Blinde.

Verliehen wird: Ein Stiftplatz jährlicher 160 K auf Lebensdauer.

Zur Bewerbung sind berufen: Blind geborene oder unheilbar erblindete, nach Wien zuständige, außerhalb eines Blindeninstitutes lebende und unzureichend bemittelte Personen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Zuständigkeitsnachweis und armenärztliches Zeugnis über die Erblindung und die Ursachen derselben.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 13. November 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 16. September 1915.

ZEICHNET
DRITTE 5½%
KRIEGS-
ANLEIHE
BIS
6. NOVEMBER

2—7

M. Abt. XIII, 6107/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Alois Drasche'sche Armenstiftung.

Verteilt werden: 36.200 K in einer den Bedürfnissen entsprechenden Anzahl von Stipendien zu 200 K oder 400 K an arme Personen.

Zur Bewerbung sind berufen: Verarmte Personen, welche unverschuldet in Not und Elend geraten, wenn auch nur zeitweilig ganz erwerbsunfähig sind oder zur Erhaltung der Familie, wenn auch nur zeitweilig, nicht genügend Erwerb besitzen, welche ferner christlicher Religion und deutsch-österreichischer Nationalität sind.

Dieselben müssen ihr festes Domizil in Wien, und zwar entweder in der Inneren Stadt oder in den früher bestandenen 33 Vorstädten, also in einem der vor dem 21. Dezember 1890 bestandenen zehn Bezirke, haben, müssen einen moralischen Lebenswandel führen und ein derart unbescholtenes Vorleben haben, daß sie niemals wegen einer entehrenden Gesetzesübertretung, wozu aber auch jene der leichtsinnigen Krida gehört, verurteilt wurden.

Hiebei macht die frühere oder gegenwärtige Bedienstung, Stellung oder Beschäftigung, der ledige, verheiratete oder Witwenstand keinen Unterschied, so daß auch öffentliche oder Privatbeamte zum Stiftungsgenusse berufen sind.

Unter den Bewerbern sind des Stifters Verwandte oder Abstämmlinge derselben vor allem, dann aber Personen aus dem Gewerbe-, Fabriks- oder Handelsstande, unter diesen, sowie unter allen Bewerbern, welche die festgesetzten allgemeinen Eigenschaften haben, vorzugsweise jene Bewerber mit dem Stiftungsgenusse zu beteilen, denen die Ernährung einer größeren Anzahl unmündiger Kinder obliegt, diese Bewerber mögen verheiratet oder verwitwet, männlichen oder weiblichen Geschlechtes sein.

Ledige Personen können bloß mit Stipendien zu 200 K bedacht werden.

Die Verleihung der Stipendien geschieht bloß für ein Jahr.

Die Bewerber haben im Gesuche ihre persönlichen und materiellen Verhältnisse wahrheitsgetreu darzustellen und die Erklärung aufzunehmen, daß sie nie wegen einer entehrenden Gesetzesübertretung oder wegen leichtsinniger Krida verurteilt worden sind.

Dem Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Trauungsschein, Heimatschein, Taufscheine der Kinder, eventuell Totenschein des verstorbenen Gattenteiles und armenärztliches Zeugnis über die Erwerbsunfähigkeit, endlich der Nachweis über ihre Beschäftigung und über ihre Nationalität.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 13. November 1915.**

Verleihungstermin: Anfangs April 1916.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Wien, am 17. September 1915.

Der Bürgermeister:
Dr. Richard Weiskirchner.

M. Abt. XIII, 6594/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Maria Theresia Grabmayer'sche Stiftung
für Mädchen.

Verliehen wird: Ein Stiftplatz jährlicher 174 K 30 h bis zum erreichten 18. Lebensjahre.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme Mädchen aus der Grabmayer'schen Familie, in deren Ermanglung arme Bürgerstöchter von Wien, die nicht unter 10 Jahre alt sind.

Dem vom gesetzlichen Vertreter einzubringenden Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Heimatschein, letztes Schulzeugnis, Nachweis der Verwandtschaft mit der Stifterin oder der bürgerlichen Eigenschaft des Vaters.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 13. November 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 29. September 1915. 2—3

**

M. Abt. XIII, 3095/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Stipendium

am k. k. Staats-Realgymnasium im XXI. Bezirke.

Verliehen wird: Ein Stipendium im Betrage von jährlich 200 K vom Beginne des Schuljahres 1915/16 angefangen an einen Schüler des k. k. Staats-Realgymnasiums im XXI. Wiener Gemeindebezirke (Floridsdorf) für die Dauer des Studiums an diesem Gymnasium.

Zur Bewerbung sind berufen: Dürftige und würdige Schüler dieses Realgymnasiums, welche in der bestandenen Gemeinde Floridsdorf das Heimatrecht besaßen und dermalen nach Wien zuständig sind, in deren Ermanglung solche Schüler, welche in Niederösterreich heimatberechtigt, jedoch bereits seit fünf Jahren im ehemaligen Gemeindegebiete Floridsdorf wohnhaft sind, endlich in letzter Linie solche Schüler, die in Niederösterreich zuständig sind, und zwar ohne Rücksicht auf Ort und Dauer des Wohnsitzes.

Dem Gesuche sind beizuschließen: Tauf(Geburt)schein, Impfzeugnis, Heimatschein, allenfalls Nachweis über die frühere Zuständigkeit und den Wohnsitz im ehemaligen Gemeindegebiete Floridsdorf, letztes Semestralzeugnis, legales Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis.

Einreichstelle: Direktion des k. k. Staats-Realgymnasiums im XXI. Bezirke.

Einreichungsfrist: **Bis 30. Oktober 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 20. September 1915.

M. Abt. XIII, 6028/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Universitäts-Jubelfeier-Stipendienstiftung.

Verliehen wird: Ein Stipendium jährlicher 600 K vom Studienjahre 1915/16 angefangen für einen Studierenden der juristischen Fakultät an der k. k. Wiener Universität, weiters ein einjähriger Unterstützungsbetrag von 600 K für das Studienjahr 1915/16, dieser insbesondere für Studierende des letzten Jahrganges.

Zur Bewerbung um diese Stiftung sind berufen: Arme Studierende ohne Unterschied der Konfession und Nationalität, jedoch von tadellosem sittlichen Benehmen und von tüchtiger wissenschaftlicher Verwendung.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Mittellosigkeitszeugnis, Studiennachweise und Matrikelschein.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 31. Oktober 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 6. September 1915.

M. A. XIII, 6106/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Georg Schredt'sche Stiftung

für Lehrer.

Verteilt werden: 600 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme Lehrer I. und II. Klasse an einer allgemeinen Volks- und Bürgerschule in Wien.

Dem Gesuche sind beizulegen: Nachweis über bisherige Verwendung und Dürftigkeit.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

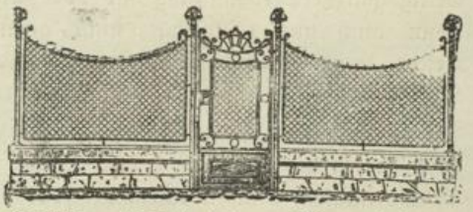
Einreichungfrist: **Bis 6. November 1915.**

Verleihungstermin: Februar 1916.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 7. September 1915.

Für **Massenverpflegung** empfehlen
Klippfische u. Salzfische!
Deutsche Dampffischerei „Nordsee" Ges. m. b. H.
Wien, XX., Nordwestbahnhof. Tel. 40.022.
Telegramm-Adresse: Nordsee Wien Nordwestbahnhof.

Praktische und billige Einfriedungen
für Vorgärten und Parkanlagen etc.



aus Drahtgitter und Schmiedeeisen, sowohl in einfacher als auch reichster Ausführung. Schmiedeeiserne Staketgitter, Fenstergitter, Grab- und Gruftgitter, Stiegengeländer, mehrfach gedrehte, sechseckige, feuerverzinkte, sowie viereckige Maschindrahtgeflechte für Abgrenzungen von Wald, Wiesen und Gärten, Lawn-Tennisplätze, Stahlstachelzaundrähte, sämtlichen Einfriedungmateriales und alle einschlägigen Fabrikate liefern zu billigsten Preisen

HUTTER & SCHRANTZ, A.-G.
Siebwaren- u. Filztuch-Fabriken, WIEN, VI., Windmühlgasse 26.
Musterbücher, Kostenvoranschläge und Auskünfte jeder Art gratis und franko.

Zur kulanten Besorgung aller im Kursblatte notierten Effekten und Valuten bestens empfehlen

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 86. Freitag den 22. Oktober 1915. Jahrgang XXIV.

Pränumerationspreise: Für Wien mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367. **Telephon: Rathaus, Klappen-Nr. 120.**

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale: Neues Rathaus, 1. Stock, Stiege IV.

Für den **Buchhandel** in Kommission bei **Gerlach & Wiedling**, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Annahme bei **Haasenstein & Vogler A.-G.**, I., Schulerstraße 11.

Ehrentafel

Von den im Felde stehenden Beamten, Lehrern und Angestellten der Gemeinde Wien haben militärische Auszeichnungen erhalten:

Die Goldene Tapferkeits-Medaille:

Josef Baschtarz, Rechnungspraktikant, Leutnant im k. u. k. Infanterie-Regimente Nr. 100.

Die Silberne Tapferkeits-Medaille I. Klasse:

Alois Redlinger, Kanzleihilfsdiener der Gemeindebezirkskanzlei Wieden, Korporal im k. u. k. Festungs-Artillerie-Regimente Nr. 1.

Franz Schwarz, Wagenführer der städtischen Straßenbahnen, Feldwebel im k. k. Landwehr-Infanterie-Regimente Nr. 27.

Die Silberne Tapferkeits-Medaille II. Klasse:

Johann Dworak, Laternenwächter der städtischen Gaswerke, Unterjäger im k. u. k. Feldjäger-Bataillon Nr. 12.

Georg Mayer, Feuerwehrmann II. Klasse der städtischen Feuerwehr, Korporal im k. u. k. Sappeur-Bataillon Nr. 2.

Franz Wagner, Feuerwehrmann I. Klasse der städtischen Feuerwehr, Zugsführer im k. u. k. Infanterie-Regimente Nr. 59.

Das Goldene Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeits-Medaille:

Georg Göbl, Buchhaltungsbeamter der städtischen Leichenbestattung, Leutnant der k. u. k. Feldhaubitz-Division Nr. 8.

Obmänner-Konferenz.

Bericht

über die 22. Obmänner-Konferenz vom **8. Juni 1915.**

Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Weiskirchner.

Anwesende: Die Vize-Bürgermeister Hierhammer, Hoß und Rain, die Gem.-Räte Steiner, Schmid, Leitner, Dr. Hein, Dr. v. Dorn, Dr. Schwarz-Hiller, Reumann und Skaret;
Magistrats-Direktor Dr. August Nüchtern,
die Ober-Magistratsräte Dr. August Mayr, Dr. Dont und Dr. Konstantin Mayer,
Magistrats-Sekretär Dr. Fastenbauer,
Magistrats-Ober-Kommissär Dr. Roßkopf und Marktamts-Direktor Bauer.

Schriftführer: Magistrats-Sekretär Böttger.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner eröffnet die Sitzung und bringt zur Kenntnis: den nachstehenden Ausweis der Zentralstelle vom 8. Juni 1915, weiters die nachstehende Nachweisung über den Stand der Anmeldungen für den Unterhaltsbeitrag vom 7. Juni 1915, weiters die nachstehende Zusammenstellung über die Kleinhandelspreise wichtiger Lebensmittel und Approvisionierungsartikel, ferner das nachstehende Verzeichnis über Vorräte an unentbehrlichen Bedarfsgegenständen, sowie den nachstehenden Ausweis über den Viehauftrieb in St. Marx und endlich den nachstehenden Bericht über den Stand der ansteckenden Krankheiten in Niederösterreich.

* * *

Nachweisung

der eingegangenen Spenden und der hievon bestrittenen Ausgaben bis 8. Juni 1915.

Empfang	Betrag K	h	Ausgabe	Betrag K	h
Spenden: *)					
Für allgemeine Zwecke:			„Fortlaufende" Unterstützungen	811.478	75
a) von verschiedenen Parteien	2,503.671	75	Einmalige Unterstützungen	247.705	74
b) vom Kriegshilfsbureau	575.000	—	Ausspeisung	1,656.579	74
Für Ausspeisungszwecke:			Näh- und Strickstuben	440.838	69
a) von verschiedenen Parteien	616.775	63	Subventionen	369.144	03
b) von Exz. Baronin Bienerth	1,784.149	49	Auslagen für Porto, Drucksorten u. dgl.	11.649	07
Für Arbeitslose	9.646	09	Noch nicht rückverrechnete Verläge	39.594	65
Zinsen der Wertpapiere	9.829	94	Vorschüsse an die Zentralstelle für die Flüchtlinge aus Galizien und der Bukowina	477.821	84
Vom Staate noch nicht rückersetzte Vorschüsse an die Flüchtlings-Zentralstelle	477.821	84			
Summa	5,976.894	74	Summa	4,054.812	51
Ab die Ausgaben	4,054.812	51	Anmerkung:		
Daher noch verfügbar	1,922.082	23	An „laufenden" Unterstützungen an 3310 Personen sind bisher bewilligt pro Monat . . . . 138.798 K 44 h		

*) Überdies an Wertpapieren 150.129 K 12 h Nominale.

Wien, am 8. Juni 1915.

Weidinger m. p.,
Rechnungs-Ober-Revident.

Stand der Anmeldungen für den Unterhaltsbeitrag am 7. Juni 1915.

Bezirk	Zahl der eingelangten Anmeldungen	Davon wurden vorgelegt der Unterhalts-Kommission in Wien	Unterhalts-Kommission d. Heimatortes	Zentralstelle im Neuen Rathause	In Behandlung sind noch	Anmerkung giro.	a. a.
I.	886	756	—	4	18	108	—
II.	13750	12287	110	106	242	1005	—
III.	11109	10346	199	162	129	273	—
IV.	2435	2160	64	16	38	73	84
V.	9018	8588	18	Abt. XI: 74 20	113	205	—
VI.	3269	3234	—	—	35	—	—
VII.	3722	3469	—	58	42	155	—
VIII.	2935	2441	41	10	51	296	96
IX.	5691	5261	—	—	74	356	—
X.	15422	14829	11	234	143	30	175
XI.	4416	4177	—	26	74	139	—
XII.	10307	9912	—	74	54	—	267
XIII.	11312	9936	—	503	123	750	—
XIV.	10112	9437	—	119	90	466	—
XV.	5116	4717	—	53	67	279	—
XVI.	21512	20508	51	366	142	445	—
XVII.	11038	10681	88	42	19	155	53
XVIII.	4762	4618	4	30	10	100	—
XIX.	3741	3535	49	45	17	95	—
XX.	13428	12790	106	253	53	234	—
XXI.	7145	6701	57	162	132	93	—
Summe	171126				1666	5247	675
ab	5922	160383	798	2357	= 1 %o.	5922	
	165204				165204		

Kleinhandelspreise wichtiger Lebensmittel und Approvisionierungsartikel im Wiener Gemeindegebiete. I. bis XXI. Bezirk.

Artikel	Nähere Bezeichnung	Menge	Woche vom 31. Mai bis 6. Juni 1914		25. Juli 1914		Woche vom 30. Mai bis 5. Juni 1915	
			Preise in Hellern					
			von	bis	von	bis	von	bis
Rindfleisch mit Zuwage	vorderes	1 kg	160	220	160	220	380	520
	hinteres	„	180	260	180	260	400	580
Schweinefleisch	junges	„	180	300	160	280	440	580
	abgezogenes	„	160	260	160	280	460	560
Pferdefleisch	vorderes	„	88	112	88	112	200	280
	hinteres	„	96	120	96	120	240	300
Kartoffel	runde	„	10	14	20	26	12	26
Zwiebel		„	44	50	32	40	176	200
Zucker		„	80	88	80	92	92	96
Weizenmehl	Auszugmehl	„	40	46	42	48	72	80*
	Mundmehl	„	38	42	40	44		
Brot	weißgemischt	„	28·6	42·7	27·8	42·7	57	64**
	schwarzgemischt	„	25·5	39·3	25·5	39·7		

*) Mischmehl (Weizenmehl mit Gersten- oder Maismehl). — **) Brot aus der vorgeschriebenen Mehlmischung.

Artikel	Nähere Bezeichnung	Menge	Woche vom 31. Mai bis 6. Juni 1914		25. Juli 1914		Woche vom 30. Mai bis 17. Juni 1915	
			Preise in Hellern					
			von	bis	von	bis	von	bis
Sauerkraut	einheimisch	1 kg	24	26	.	.	36	38
	holländisch						40	52
Fisolen		„	36	60	36	40	96	130
Erbsen	ganz	„	32	48	32	48	120	160
	gespalten	„	48	72	48	64	160	200
Reis		„	40	96	42	82	150	200
Schweineschmalz		„	176	200	176	200	480	540
Speck geräuchert	ohne Paprika	„	154	200	154	200	480	540
Butter	Tee-	„	320	400	320	400	480	600
	Koch-	„	220	280	220	300	440	460
Margarine		„	180	200	160	200	380	440
Eier	frische	1 Stück	6	8	7	10	13	16
	konservierte	„	.	.	.	.	.	9
Milch im Ausschank	Voll-	1 l	26	32	26	32	36	42
	Mager-	„	20	26	20	26	.	.
Petroleum		„	24	36	26	36	52	68
Kohle	Stein-	50 kg	182	199	186	204	240	264
	Braun-	„	107	119	107	119	160	210

Verzeichnis über unentbehrliche Bedarfsgegenstände.

(Vorräte in Kilogramm.)

Stichtag: Dienstag den 1. Juni 1915.

Bezirk	Kohle	Brennholz rm	Petroleum	Benzin	Spiritus	Mehl	Käse	Hülsenfrüchte	Maismehl u. Maisgrieß	Reismehl u. Reisgrieß	Kartoffelmehl und Kartoffelgrieß
I.	—	—	—	—	—	—	116.050	650	—	—	5.400
II.	145,863.500	3.160	129.900	2.300	106.150	1,712.947	4.000	2,321.404	232.565	110.280	16.900
III.	380.000	2.020	948	—	584	—	—	28.370	12.870	860	10.500
IV.	—	—	—	—	260	—	—	—	—	—	—
V.	32.850	1.146	—	—	75	—	—	3.830	900	5.500	2.200
VI.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VII.	—	—	—	—	700	—	—	200	2.000	100	120
VIII.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Bezirk	Kohle	Brennholz rm	Petroleum	Benzin	Spiritus	Mehl	Käse	Hülsenfrüchte	Maismehl u. Maisgrieß	Reismehl u. Reisgrieß	Kartoffelmehl und Kartoffelgrieß
IX.	1,454.930	—	8 200	50	3.400	23.100	616	25.395	4.220	—	—
X.	250.000	216	1.800	4.000	1.200	3,283.400	7.150	232.800	85.820	120.100	12.400
XI.	—	—	—	—	118.900	—	—	—	—	—	—
XII.	585.000	3.717	908	—	456.050	—	—	1 400	558	400	500
XIII.	100.000	1.250	—	—	—	150	—	90	8.250	490	2.500
XIV.	60.000	—	4.500	—	4.500	330.000	—	1.000	5.525	—	—
XV.	—	—	—	—	7.000	1.020	11.705	—	3.360	400	—
XVI.	30.000	—	300	—	8.000	45.351	2.700	3.555	7.000	35.845	57.391
XVII.	1,550.000	555	—	—	1.160	—	1.200	—	—	—	—
XVIII.	529.800	47	2.000	—	350	—	400	24.100	760	—	500
XIX.	805.000	2.640	—	—	300	—	—	—	—	—	—
XX.	6,796.000	2.520	—	26.000	10.000	—	—	122.150	—	—	2.300
XXI.	15.000	—	10.000	30.000	234.150	5.130	—	—	—	—	—
Summe	158,452.080	17.271	158.554	62.350	953.279	5,401.098	143.821	2,764.947	363 828	273.975	230.591

Bezirk	Speisefette	Speiseöle	Salz	Zucker	Kaffee	Reis	Gewürze	Kartoffel	Eier Stück	Mais	Hafer	Gerste
I.	2.900	4.400	450	30.200	9.300	15.000	1.250	—	—	—	—	—
II.	590.648	98.600	16.064	2,979.965	1,190.985	1,208.575	61.531	64.000	214.560	6,068.450	406.714	89.000
III.	264.775	58.240	—	3.360	97.590	90.973	59.051	—	187.200	—	—	—
IV.	5.000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
V.	3.000	1.700	—	900	3.200	57.800	16.020	—	—	—	—	—
VI.	10.120	—	—	—	—	—	—	20.000	5.880	—	—	—
VII.	—	900	350	1.900	3.400	1.500	600	—	—	3.000	—	—
VIII.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IX.	19.377	8.794	104.551	61.966	24.319	51.100	6.543	36.871	23.755	—	1.600	—
X.	4.409	11.950	204.300	15.650	21.700	445.460	37.750	800	48.900	255.000	219.400	155.000
XI.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	400	1.350	3.800
XII.	4.520	6.900	1.900	23.350	19.686	4.800	580	30.000	15.000	—	—	340
XIII.	208.863	148.411	5.000	—	—	290	—	—	1,103.360	11.000	300	—
XIV.	359.294	219.400	—	570.000	2.980	3.000	230	—	161.280	135.000	15.000	290.000

Bezirk	Speise-Fette	Speise-Öle	Salz	Zucker	Kaffee	Reis	Gewürze	Kartoffel	Eier Stück	Mais	Hafer	Gerste
XV.	20.000	—	75.074	—	17.432	1.000	1.850	—	75.000	4 500	1.750	—
XVI.	12.694	4.619	750	148.570	561.640	40.437	4.907	3.200	194.350	—	—	—
XVII.	—	300	—	—	—	—	—	—	—	10.000	4.000	—
XVIII.	3.550	6.500	850	556	23.100	2.000	4.030	—	34.400	—	—	—
XIX.	—	5.705	80	—	400	30	20.940	—	—	280	250	—
XX.	91.064	92.448	—	129.229	6.200	16.000	21.450	9.000	—	325.200	800	—
XXI.	8.800	14.382	3.100	600	28.848	—	—	—	—	21.800	—	37.000
Summe	1,609.094	683.249	412.469	3,966.246	2,010.792	1,938.966	244.732	163.871	2,063.685	6,834.630	651.167	575.140

Bezirk	Roggen	Weizen	Grieß	Roll-gerste	Mohn	Kleie	Futter-mehl	Getreide	Heu	Stroh	Futter-gerste	Trocken-milch
I.	—	—	100	3.300	—	—	—	—	—	—	—	—
II.	18.000	29.700	188	262.285	28.100	3,757.000	2,477.050	10.000	600	2.400	—	37.630
III.	—	—	—	7.870	—	150	9.590	—	—	—	—	4.480
IV.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
V.	—	—	—	2.405	900	—	—	—	—	—	—	—
VI.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VII.	—	—	—	350	—	4.000	—	—	22.000	8.000	—	—
VIII.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IX.	—	1.105	—	36.450	—	25.000	153	—	27.900	6.090	—	—
X.	10.000	—	23.800	23.000	—	168.950	94.230	—	13.100	43.300	—	—
XI.	—	—	—	—	—	—	210	—	1.500	1.000	—	—
XII.	—	—	—	1.400	—	1.040	—	—	—	—	—	—
XIII.	—	—	—	50	—	8.700	4.000	—	6.000	11.000	—	—
XIV.	360.000	—	—	—	—	—	—	—	10.000	2.000	—	—
XV.	—	—	560	650	—	41.120	—	—	2.000	2.800	—	—
XVI.	—	32.777	—	1.140	150	—	500	—	10.000	—	—	—
XVII.	—	—	—	—	—	7.000	—	—	140.000	32.000	7.000	—
XVIII.	—	2.940	—	600	—	—	—	—	—	—	—	—
XIX.	2.435	70	—	—	—	2.460	—	—	5.000	4.700	—	—

Bezirk	Roggen	Weizen	Grieß	Roll-gerste	Mohn	Kleie	Futter-mehl	Getreide	Heu	Stroh	Futter-gerste	Trocken-milch
XX.	—	9.800	—	—	—	25.650	11.900	—	—	—	—	—
XXI.	45.000	1.500	—	—	—	—	—	—	1.500	1.400	—	390
Summe	435.435	77.892	24.648	342.200	29.150	4,041.070	2,807.423	10.000	239.600	114.690	7 000	42.500

Ausweis über die Schlachtviehauftriebe auf dem Zentral-Viehmarkte St. Marx in der Zeit vom 17. Mai bis 7. Juni 1915.

Schlachtviehauftrieb am 17. Mai: 3919 Stück Mastvieh, 2635 Stück Beinlvieh, zusammen 6554 Stück.

Unter dem Auftriebe befanden sich: 2699 Stück Ochsen, 933 Stück Stiere, 2908 Stück Kühe, 14 Stück Büffel, zusammen 6554 Stück.

Schlachtviehauftrieb am 25. Mai: 3431 Stück Mastvieh, 2119 Stück Beinlvieh, zusammen 5550 Stück.

Unter dem Auftriebe befanden sich: 2360 Stück Ochsen, 804 Stück Stiere, 2380 Stück Kühe, 6 Stück Büffel, zusammen 5550 Stück.

Schlachtviehauftrieb am 31. Mai: 1945 Stück Mastvieh, 806 Stück Beinlvieh, zusammen 2751 Stück.

Unter dem Auftriebe befanden sich: 1636 Stück Ochsen, 289 Stück Stiere, 819 Stück Kühe, 7 Stück Büffel, zusammen 2751 Stück.

Schlachtviehauftrieb am 7. Juni: 2o30 Stück Mastvieh, 1146 Stück Beinlvieh, zusammen 3776 Stück.

Unter dem Auftriebe befanden sich: 2010 Stück Ochsen, 502 Stück Stiere, 1261 Stück Kühe, 4 Stück Büffel, zusammen 3776 Stück.

Bericht über das Verhalten der ansteckenden Krankheiten in Niederösterreich.

Im Anschlusse an den Bericht über die Gesundheitsverhältnisse der Bevölkerung Wiens in der Zeit vom 14. Mai bis 7. Juni 1914 wird über das Verhalten der wichtigsten ansteckenden Krankheiten im Lande Niederösterreich Bericht erstattet:

a) Blattern:

Von Blattern sind in der letzten Zeit zehn Fälle in dem Flüchtlingslager Gmünd, welches derzeit 27.000 Flüchtlinge, vorwiegend Ukrainer, beherbergt, beobachtet worden. Außerdem je ein Fall in St. Pölten, Kirchschlag bei Wiener-Neustadt und Brand-Laaben, sowie vier Fälle in der Familie eines in Eckartsau wohnhaften Landsturmmannes.

b) Cholera:

Von Cholera kamen vereinzelte Fälle im Flüchtlingslager Hainburg, im Gefangenenlager Wieselburg (sechs Fälle), sowie je ein Fall in Bruck a. d. Leitha und Gmünd zur Beobachtung.

c) Flecktyphus:

Flecktyphus kam in letzter Zeit im Flüchtlingslager Gmünd zu größerer Ausbreitung. Es wurden dort bisher 387 Erkrankungen beobachtet, welche jedoch einen meist gutartigen Verlauf nahmen und zirka 8 Prozent Mortalität aufwiesen. Außerdem kamen vereinzelte Fälle aus Blumau und Wiener-Neustadt zur Anzeige.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner teilt mit, daß ihm der Landeshauptmann Faidutti von Görz über das Elend der aus Görz und Friaul evakuierten Bevölkerung berichtet habe. Die Zahl der Flüchtlinge betrage ungefähr 45.000. Zur Linderung der Not dieser Flüchtlinge beantrage er die Bewilligung einer Subvention von 25.000 K.

Die Konferenz stimmt diesem Antrage einhellig zu.

Weiters teilt der Bürgermeister vertraulich mit, daß es ihm gelungen sei, die Zusage auf Lieferung von 1000 Waggons Weizenmehl zu erhalten; die preußische Heeresverwaltung gebe nämlich an das österreichische Kriegsministerium 3000 Waggons Weizenmehl gegen Restitution in natura von der neuen Ernte. Ein Preis sei nicht festgesetzt. Die Gemeinde müsse dagegen dem Kriegsministerium 1000 Waggons Mais zur Verfügung stellen. Die Gemeinde fahre bei diesem Geschäfte gewiß nicht schlecht, denn sie erspare die Kosten für die Maisvermahlung. Sobald der Transport dieses Weizenmehles erfolge und im Flusse sei, werde er mit der Ausgabe des Mehles beginnen. Es werde dann möglich sein, ein besseres Mischverhältnis zu erzielen. Das Mehl werde bis Passau per Bahn und von dort mit Donauschleppern nach Wien transportiert.

Gem.-Rat Reumann begrüßt diese Maßnahme des Herrn Bürgermeisters und erklärt sich damit einverstanden, da die Gemeinde unter allen Umständen ein gutes Geschäft mache.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner erklärt, daß somit der Bedarf der Gemeinde Wien bis Mitte August, also bis zur neuen Ernte gesichert sei. Er sei jedoch der Meinung, daß die Gemeinde auch noch weitere Quantitäten von Edelmehl bekommen werde.

Der Bürgermeister erklärt hierauf, daß die Gemeinde zur Sicherung der neuen Ernte Stellung nehmen müsse und verweist auf die in der Obmänner-Konferenz vom 18. März 1915 beschlossene Resolution, betreffend die Sperre der neuen Ernte. Eine Verordnung vom 31. März 1915 habe die Ungültigkeit von Käufen der künftigen Ernte der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder festgesetzt. In dieser Verordnung wird der 1. Juli als Termin festgesetzt, vor dem inländisches Getreide weder gekauft, noch verkauft werden dürfe. Die Erfahrungen des Krieges hätten gezeigt, daß eine Sicherung der Ernte notwendig sei und er beantrage daher, eine Resolution mit folgenden Gesichtspunkten zu beschließen:

1. Beschlagnahme der gesamten Ernte;

2. Festsetzung von Höchstpreisen oder skalamäßig fallenden Höchstpreisen im Einvernehmen mit Ungarn;

3. Ausgestaltung der Kriegsgetreide-Verkehrsanstalt nach der Richtung, daß sie einen Ausgleich zwischen passiven und aktiven Ländern vorzunehmen vermöge, damit die Bevölkerung überall gleiches Brot bekäme.

Vielleicht könnten unter Heranziehung der autonomen Körperschaften Länderfilialen der Kriegsgetreide-Verkehrsanstalt geschaffen werden, die den Ausgleich in den einzelnen Kronländern durchzuführen hätten.

Gem.-Rat Steiner schließt sich den Ausführungen des Bürgermeisters an. Die Regierung solle jedoch die Preise sofort festsetzen und außerdem eine Amnestie für die Verheimlichung von Mehlvorräten gewähren. Bei Festsetzung von niedrigeren Preisen würde in diesem Falle die Mehlknappheit mit einem Schlage beseitigt sein.

Gem.-Rat Schmid meint, daß die verlangte Verordnung wieder zu spät kommen dürfte, es solle vor der Hand bloß die Erstreckung des Termines der bereits bestehenden Verordnung über den 1. Juli hinaus verlangt werden. Er habe auch Bedenken, daß die Kriegsgetreide-Verkehrsanstalt ordentlich funktionieren werde.

Gem.-Rat Skaret meint, daß die bestehende Verordnung über den 1. Juli hinaus ausgedehnt werden müsse. Er meine, die Festsetzung der Preise im gegenwärtigen Zeitpunkte sei sehr schwierig. Die österreichische Weizenfechsung betrage zirka 16 Millionen Kubikmeter Weizen, der Bedarf sei über 29 Millionen Kubikmeter, Österreich sei daher auf die Einfuhr von Ungarn angewiesen; wenn also wieder nur Höchstpreise für Österreich allein festgesetzt würden, so liege die Gefahr nahe, daß wir wieder nur auf die österreichische Ernte angewiesen seien und von Ungarn schwer etwas bekommen. Die Kriegsgetreide-Verkehrsanstalt sei ihrer Aufgabe nicht gewachsen, denn sie repräsentiere sich nicht als Kaufmann; sie müßte viel größere Vollmachten besitzen, sie müßte als Käufer und Verkäufer auftreten können, also gewissermaßen ein Monopol erhalten.

Der Bürgermeister verweist hierauf auf die von der Handelspolitischen Kommission erstatteten Vorschläge für Maßnahmen zur Sicherung der neuen Ernte.

Vize-Bürgermeister Rain führt aus, daß in erster Linie darauf Rücksicht zu nehmen sei, daß die Höchstpreise im Einvernehmen mit der ungarischen Regierung festgesetzt werden. 6 Millionen Kubikmeter Getreide aus Galizien und der Bukowina seien abzurechnen.

Gem.-Rat Neumann führt aus, daß die zitierte Verordnung vom 31. März 1915 speziell vom Vorverkaufe handle Es müsse jedoch eine Verordnung erscheinen, die die Beschlagnahme des Getreides ausspreche. Er sei nicht dafür, die Verlängerung der bestehenden Verordnungen zu verlangen. Die Verteilung der Ernte durch die Kriegsgetreide-Verkehrsanstalt, die nur einen beschränkten Wirkungskreis habe, werde wieder nicht so sein wie es notwendig wäre. An dieser Verteilung solle die Gemeinde Anteil nehmen. Die Ausgabe der Gemeindevorräte habe gezeigt, wie gut es ist, wenn die Gemeinde an der Verteilung Anteil hat. In die Resolution solle aufgenommen werden, daß die Gemeinden an der Verteilung der neuen Ernte in hervorragender Weise beteiligt sein sollen, denn dadurch werde die Spekulation ausgeschlossen. Die Höchstpreise müssen im Einvernehmen mit der ungarischen Regierung festgesetzt werden; weiters solle in die Resolution eine Verwahrung dagegen aufgenommen werden, daß für den Militärbedarf in erster Linie in Österreich requiriert werde. Bei der Requisition müsse auf die Produktion hüben und drüben Rücksicht genommen werden, auch dieser Standpunkt solle in der Resolution vertreten sein. Auch müsse verlangt werden, daß diese Verordnung so rasch als möglich erscheine. Die Höchstpreise könnten auch nicht jenes Niveau haben wie die jetzigen, sie müßten geringer sein. Die Ernährungsverhältnisse der Bevölkerung seien äußerst schlecht. Die Fleischpreise seien fabelhaft hoch und für die arme Bevölkerung bereits unerschwinglich. Diese Preise werden in der nächsten Zeit nicht fallen, daher eine Sicherung der Vorräte von Mehl dringendst notwendig sei.

Gem.-Rat Dr. Hein erklärt, daß die vom Herrn Bürgermeister vorgeschlagenen Grundsätze zu akzeptieren seien. Er meint, wenn eine Festsetzung der Höchstpreise im Einvernehmen mit Ungarn gefordert würde, wäre dies überhaupt nicht zu erreichen. Die Kriegsgetreide-Verkehrsanstalt solle eine monopolistische Gestaltung erhalten. Auch bezüglich der Requisition für den Militärbedarf müsse die Resolution Stellung nehmen. Der Militärbedarf solle aus jenen Ländern gedeckt werden, wo ein Überschuß bestehe. Der Militärrequisitionspreis sei seinerzeit niedriger festgesetzt worden als der Höchstpreis, später seien dann die Preise in Einklang gebracht worden und es müsse nun den österreichischen Landwirten nachgezahlt werden. Diese Frage sei das wichtigste der Resolution; es werde zwar dieser Passus konfisziert werden, jedoch müsse dies zur Deckung der Gemeinde ausgesprochen werden.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner gibt zusammenfassend folgende Gesichtspunkte für eine an die Regierung in dieser Angelegenheit zu richtende Resolution bekannt.

1. Forderung nach Erlassung einer Verordnung, betreffend die unbedingte Beschlagnahme der gesamten Ernte an Brotfrüchten in Österreich im allgemeinen Interesse.

2. Forderung nach Verhandlungen der österreichischen mit der ungarischen Regierung wegen Festsetzung von billigen Höchstpreisen und wegen Abgabe des Überschusses an Edelmehlen aus Ungarn an Österreich.

3. Forderung nach zweckmäßiger Ausgestaltung der Kriegsgetreide-Verkehrsanstalt und nach Bildung von Landes-Kommissionen unter Zuziehung von Vertretern der autonomen Körperschaften.

4. Verwahrung gegen den Vorgang, daß in erster Linie in Österreich requieriert werde und Forderung, daß die Miliärverwaltung im Einvernehmen mit der Zivilverwaltung vorgehe und nur nach der Relation der Produktionsziffern in Österreich und in Ungarn die für das Militär benötigten Mehlquantitäten requiriere.

Die Obmänner-Konferenz erklärt sich einstimmig mit diesen Gesichtspunkten der Resolution einverstanden.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner führt aus, daß der Mehlbedarf der Wiener Bevölkerung mit zirka 42 Waggons täglich anzunehmen sei. Unter diesen sei jedoch der Bedarf der Firma Mendl zirka 12 Waggons täglich nicht inbegriffen, sowie die Mehlvorräte der einzelnen Familien. Da die Vorräte der Ankerbrotfabrik zur Neige gehen, müsse künftig mit einem Tagesbedarf von 54 Waggons gerechnet werden.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner bringt hierauf das nachstehende Verzeichnis über die Anmeldung und Ausfolgung von Zuschüssen (Brotergänzungskarten) zur Verlesung. Dieses Resultat sei verblüffend.

Gemeinde Wien — Brot- und Mehlkarten-Zentrale.

Vom 30. Mai bis 5. Juni und vom 6. Juni bis 12. Juli. 8. und 9. Woche.

Verzeichnis

über die Anmeldung und Ausfolgung von Zuschüssen

Bezirk	8. Woche 30. Mai bis 5. Juni angemeldet	8. Woche 30. Mai bis 5. Juni ausgefolgt	9. Woche 6. Juni bis 12. Juli angemeldet	9. Woche 6. Juni bis 12. Juli ausgefolgt
I.	3	2	10 [1]	[2]
II.	15	14	30	
III.	19	19	30	
IV.	4	3	3	
V.	37	37	52	
VI.	10	10	20	
VII.	17	13	30	
VIII.	19	14	25	
IX.	8	8	20	
X.	40	36	50	
XI.	32	32	60	
XII.	26	22	50	
XIII.	43	43	63	
XIV.	50	29	50	
XV.	42	42	56	
XVI.	42	27	70	
XVII.	90	50	80	
XVIII.	57	57	80	
XIX.	47	47	50	
XX.	58	58	80	
XXI.	235	209	220	
Zentrale . . .	3881 [3]	3705	3880	
Summe .	4775	4477	5009	
	894	772	1129	
	Zulässige Zuschüsse: 5400		Zulässige Zuschüsse: 9066	

Weiters bringt der Bürgermeister das nachstehende Verzeichnis über die Abgabe von Mehlvorräten zur Verlesung, aus welchem zu ersehen ist, daß das erzielte Mehlquantum, wenn man für den Wiener Konsum 54 Waggons Mehl täglich rechnet, ein Fünfzigstel des täglichen Bedarfes erreicht worden ist.

Gemeinde Wien — Mehl- und Brotkarten-Zentrale.

Vom 23. Mai bis 29. Mai und vom 30. Mai bis 5. Juni. 7. und 8. Woche.

Verzeichnis der Vorratsabgaben.

Bezirk	7. Woche 23. Mai bis 29. Mai kg	7. Woche 23. Mai bis 29. Mai g	8. Woche 30. Mai bis 5. Juni kg	8. Woche 30. Mai bis 5. Juni g
I.	2.264	920	246	350
II.	1.005	950	55	900
III.	1.569	200	389	450
IV.	1.534	550	327	150
V.	259	500	—	—
VI.	413	610	33	250
VII.	618	950	25	500
VIII.	704	640	30	—
IX.	1.571	450	381	755
X.	183	200	79	—
XI.	12	600	—	—
XII.	263	250	14	870
XIII.	810	340	268	950
XIV.	439	800	—	—
XV.	67	500	15	—
XVI.	166	600	17	500
XVII.	218	800	15	700
XVIII.	1.128	170	44	—
XIX.	696	960	71	500
XX.	46	—	12	—
XXI.	320	550	—	550
Summe . .	14.296	580	2028	420
	Zirka 1·4 Waggon		Zirka 1·4 Waggon	

Gesamtsumme der 7. und 8. Woche: 16.325 kg.

Gem.-Rat Leitner führt darüber Klage, daß die Abgabe von Mehl für den legalen Handel ein wahres Martyrium sei. Die Großeinkaufs-Genossenschaft bestehe aus 350 Kaufleuten und habe von der Gemeinde (vom Mehlverteilungsamt) 28 Säcke Maismehl und 9 Säcke Mischmehl erhalten. Die Bevölkerung sei in erster Linie auf den Mehlkonsum angewiesen. Es sei irrig, wenn man annehme, daß nur Brot erzeugt werden müsse und kein Mehl abgegeben zu werden brauche, die Kundschaften müssen oft 20 Geschäfte besuchen, bis es ihnen gelingt, 1 kg Maismehl zu erhalten. Den Bäckern, die ein größeres Quantum als in der Vorwoche verlangten, sei es gegeben worden; als legaler Kaufmann müsse er von Bäcker zu Bäcker gehen und sich das Mehl erbetteln. Er verlange mit vollem Rechte dieselbe Behandlung wie die Bäcker; er sehe nicht ein, warum der legale Handel in Wien dem Ruine zugeführt werden solle.

Ober-Kommissär Dr. Roßkopf berichtet über die Tätigkeit der für den Detailverkehr in Mehl geschaffenen Verteilungsstelle.

Mit dieser Aufgabe sei vor sechs Wochen ein Exekutiv-Komitee des Vereines der am Kolonialwarenhandel beteiligten Firmen betraut worden. Bisher seien insgesamt diesem Konzern 79 Waggons Mehl zur Abgabe an den Detailhandel zur Verfügung gestellt worden. In den letzten 14 Tagen habe sich insofern eine Knappheit an Maismehl ergeben, als auch die Wiener Mühlen zum großen Teile von der Kriegsgetreide-Verkehrsanstalt für die Vermahlung von Mais, der für die Provinzen, insbesondere für die südlichen Kronländer bestimmt war, in Anspruch genommen wurden. Es sei daher nicht möglich gewesen, dem Konzern bedeutendere, für die Brot-Erzeugung entbehrliche Mehlüberschüsse zur Verfügung zu stellen. Gegenüber den Beschwerden des Gem.-Rates Leitner erklärt Magistrats-Ober-Kommissär Dr. Roßkopf, daß, sobald als möglich, wieder bedeutendere Zuschübe von Mehl an den Konzern erfolgen werden. Die Aufteilung an die Engroßisten sei bisher im allgemeinen klaglos durchgeführt worden. Die bemängelte Vernachlässigung der Groß-

[1]) Die Ausfolgung findet erst am Donnerstag den 10. Juni statt.
[2]) Einschließlich der Reserve für allfällige spätere Anmeldungen.
[3]) K. k. Sicherheitswache.

einkaufs-Genossenschaft ergäbe sich aus dem Umstande, daß diese Vereinigung den übrigen Engroßisten mit größter Bedarfsziffer gleichgestellt sei. Die unzureichende Dotierung dieser Vereinigung mit Mehl werde voraussichtlich schon in der nächsten Zeit beseitigt werden können, wenn im allgemeinen größere Mengen an Mehl in den Detailhandel gebracht werden.

Der Bürgermeister resümiert die Ausführungen des Berichterstatters und beauftragt ihn, die Beschwerde des Gem.-Rates Leitner dem Konzern zur Kenntnis zu bringen.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner bringt zur Kenntnis, daß er folgende Magistrats-Kundmachung genehmigt habe:

„Auf Grund des § 45 und des § 46, Punkt 4 des Gemeindestatutes für die k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien (Gesetz vom 24. März 1900, L.-G.- u. V.-Bl. Nr. 17) wird bezüglich des Verkehres mit Fleisch aus dem Zollauslande in Wien Folgendes verordnet:

1. Fleisch, das aus dem Zollauslande stammt, muß sowohl bei dem Groß- als Kleinverkaufe abgesondert von Fleisch österreichisch-ungarischer Herkunft gelagert und aufbewahrt werden.

2. In den Kleinverschleißstellen ist dieses Fleisch deutlich und sichtbar mit der Bezeichnung „Auslandsfleisch" zu versehen und nur unter dieser Bezeichnung abzugeben."

Wird zur Kenntnis genommen.

Über eine Anfrage bemerkt Marktamts-Direktor Bauer, daß sich das dänische Fleisch um zirka 1 K billiger stelle als das inländische Fleisch.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner teilt mit, daß er im Wege des deutschen Botschafters und eines Vertreters des preußischen Generalstabes eine Aktion bezüglich des in Antwerpen lagernden Valorisationskaffees eingeleitet habe; er habe um Überlassung von 50.000 Säcken für die Gemeinde Wien angesucht.

Die Konferenz gibt hiezu ihre Zustimmung.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner führt aus, daß er daran gehe, das Kohlenbedürfnis der Stadt Wien für den nächsten Winter sicherzustellen. Aus Preußen werde keine Kohle zu erhalten sein, da dieses angesichts der Einstellung der englischen Kohlenausfuhr Schweden und Norwegen mit Kohle versorgen müsse. Seine erste Sorge sei es gewesen, den Bedarf für den Gemeindehaushalt sicherzustellen, in zweiter Linie den Bedarf für den Wiener Konsum bereitzustellen. Zu diesem Zwecke habe er den Magistrats-Sekretär Dr. Fastenbauer ins Hauptquartier geschickt, damit dieser wegen Erwerbung der in Dombrawa (Russisch-Polen) vorhandenen Kohle Verhandlungen pflege.

Magistrats-Sekretär Dr. Fastenbauer berichtet über das bisherige Ergebnis der Kohlenaktion der Gemeinde, sowie über die Sicherung des Kohlenbezuges für die Winterperiode 1915/16 und führt aus, daß der Kohlenverkauf im Monate Mai, wie vorauszusehen war, nachgelassen habe, der Absatz sei aber immerhin befriedigend. Der Absatz an Braunkohle habe im Mai rund 254 Waggons gegenüber 491 Waggons im April, 899 Waggons im März, 540 Waggons im Februar und 315 Waggons im Jänner betragen. Der Gesamtabsatz verteile sich im Mai auf die einzelnen Lagerplätze wie folgt:

Westbahnhof	127 Waggons,
Matzleinsdorf	63 Waggons,
Engerthstraße	31 Waggons,
Nordwestbahnhof	33 Waggons.

Fuhrenweise seien im Mai 25 Waggons verkauft, der Rest im Kleinen abgesetzt worden. Der durchschnittliche tägliche Absatz im Mai habe betragen:

Westbahnhof	529 q,
Matzleinsdorf	262 q,
Engerthstraße	109 q,
Nordwestbahnhof	138 q,

was einen täglichen Durchschnitt von 1038 q ergibt.

Der tägliche Durchschnitt betrug:

Im April	1769 q,
im März	3227 q,
im Februar	2040 q,
im Jänner	1344 q.

Die Anzahl der Parteien betrug (im Mai):

Westbahnhof	rund	51.000,
Matzleinsdorf	„	21.000,
Engerthstraße	„	10.000,
Nordwestbahnhof	„	14.000,
zusammen	rund	96.000,

gegenüber:

April	136.000,
März	262.000,
Februar	165.000,
Jänner	78.000.

Vom halben Februar bis zum halben April sei an die Flüchtlinge in Galizien und der Bukowina Kohle abgegeben worden, und zwar in Mengen von 37½ kg rund 271 Waggons, in Mengen zu 50 kg rund 252 Waggons und in Mengen zu 75 kg rund 130 Waggons.

Auf Grund der geltend gemachten Anforderung seien an Braunkohle rund 8000 Waggons geliefert worden, hievon direkt an die Händler verkauft 3453 Waggons, während der Rest deponiert wurde.

Unverkauft befinden sich auf den Kohlenlagerplätzen Engerthstraße noch rund 794 Waggons, Vorgartenstraße 644 Waggons und Matzleinsdorf 256 Waggons.

Der Kohlenlagerplatz Westbahnhof war mit 15. Mai ausverkauft; seither werde Kohle vom Depot Vorgartenstraße zugeführt. Der Bedarf des Kohlenlagerplatzes Nordwestbahnhof werde gleichfalls vom Kohlenlager Vorgartenstraße gedeckt.

Die auf dem Kohlenlagerplatz Engerthstraße befindliche noch unverkaufte Braunkohle werde vom städtischen Elektrizitätswerke zum Durchführungswert von 1 K 76 h per Meterzentner übernommen.

Die Beschaffenheit der Braunkohle sei trotz der langen Lagerung eine sehr gute. Die Kohle sei zwar an der Oberfläche bis auf eine Tiefe von 10 cm verwittert, der Abrieb werde jedoch zum Teile verkauft, zum Teile in den städtischen Bädern ꝛc. verheizt.

Beim Ausverkauf auf dem Kohlenlagerplatz Westbahnhof habe sich gezeigt, daß sich beim Kleinverkauf ein ziemlich bedeutender Gewichtsverlust ergibt.

An Steinkohle seien auf Grund der geltend gemachten Anforderung rund 3830 Waggons bezogen, hievon rund 1300 direkt an die Händler abgegeben und 2530 Waggons auf die Depots gelegt worden.

Die Vorräte an Steinkohle betrugen Ende Mai auf den Nordbahnrutschen 317 Waggons, auf dem Kohlenlagerplatz Vorgartenstraße 200 Waggons.

Trotz der billigen Preise werde die Ostrau-Karwinerkohle vom Publikum nicht gekauft, obwohl sie als Hausbrandkohle ganz gut verwertbar, für Kesselfeuerung sogar sehr gut geeignet ist.

Die in den Rutschen befindliche Ostrau-Karwinerkohle werde zur Beheizung der städtischen Objekte verwendet werden. Der Durchführungswert wurde mit 3 K per Meterzentner bestimmt.

Der auf dem Kohlenlagerplatz Vorgartenstraße befindliche Steinkohlenvorrat werde für die Winterperiode 1915/16 belassen.

Der Herr Bürgermeister habe verfügt, daß die Kohlenversorgung auch für die Winterperiode 1915/16 durchgeführt werde, da selbst nach Beendigung des Krieges auf eine normale Abwicklung des wirtschaftlichen Verkehres nicht zu rechnen sein wird.

Es solle auch für die Winterperiode 1915/16 ein entsprechendes Braunkohlenquantum beschaffen werden, wobei zu berücksichtigen ist, daß noch rund 1000 Waggons aus der seinerzeit geltend gemachten Anforderung zur Verfügung stehen.

Da die Steinkohle aus dem Ostrau-Karwinergebiete sich der Gunst der Wiener Bevölkerung nicht erfreuen kann, sei der Versuch unternommen worden, preußisch-schlesische oder sogenannte russische Kohle zu beziehen.

Der Bezug preußisch-schlesischer Kohle sei nicht möglich, da die preußischen Gruben teils für den Bedarf Deutschlands, teils für den Bedarf der neutralen Länder zu liefern haben. Es war daher der Gemeinde nicht möglich, auf den Bezug dieser Kohle abzuschließen.

Wegen des Bezuges sogenannter russischer Kohle sei mit dem k. u. k. Etappen-Ober-Kommando direkt verhandelt worden und zunächst ein Quantum von 900 Waggons aus der Grube „Kasimierz" zum Preise von 18 K für Stück, Würfel I und II und 16 K 50 h für Nuß angekauft worden.

Wegen des Bezuges weiterer Kohlenmengen seien Verhandlungen mit dem k. u. k. Revierbergamte Dombrawa im Zuge.

Die für die Kohlenversorgung Wiens benötigte Menge sei schwer festzustellen. Bei annähernd normalen Verhältnissen werde die Bevölkerung lieber die Kohlen beim Kohlenhändler beziehen und hiefür selbst höhere Preise bezahlen, da ihr in diesem Falle die Kohle ins Haus gestellt werde. Der Absatz der Gemeinde werde sich daher in diesem Falle hauptsächlich auf die arme Bevölkerung erstrecken, die in der Lage ist, sich die Kohle selbst nach Hause zu bringen.

Bei Störungen in der Kohlenversorgung wie im letzten Winter seien dagegen die Anforderungen, die an die Tätigkeit der Gemeinde gestellt werden, außerordentlich groß. Die Gemeinde solle nicht bloß die Händler befriedigen, die nicht mehr in der Lage sind, sich selbst Kohle zu beschaffen, sondern auch für den Gebrauch des Publikums direkt vorsorgen.

Es erübrige der Gemeinde daher nichts anderes, als sich große Kohlenmengen zu sichern, aber auch darauf Bedacht zu nehmen, daß sie einen sicheren Abnehmer für jene Kohlenmengen besitzt, die sie selbst an die Wiener Bevölkerung oder die Wiener Händler nicht verkaufen kann.

Dies habe zu einer Verbindung mit der k. k. priv. österreichischen Länderbank in der Richtung geführt, daß sich die Bank verpflichtete, die von der Gemeinde angekaufte Kohle, soweit sie durch die Gemeinde nicht veräußert werden kann, zu einem bestimmten Preise abzunehmen und selbst auf eigene Rechnung zu verkaufen. Die Grundlagen dieses Vertrages seien festgestellt. Die Preisfestsetzung habe bisher nicht erfolgen können, da sich die Gemeinde in derartigen Schlüssen, in denen sie einer Rückendeckung bedarf, noch nicht betätigt hat.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner bemerkt noch, daß der Hausbedarf der Gemeinde Wien durch den Ankauf der 900 Waggons gedeckt sei.

Die Konferenz erklärt sich mit den erstatteten Vorschlägen einverstanden.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner bespricht hierauf die in den letzten Tagen aufgetretenen Kalamitäten in der Zuckerversorgung. In den Blättern erscheine ein Artikel, der die Zuckerknappheit mit Waggonmangel begründet, gleich darauf erkläre das Eisenbahnministerium, daß kein Waggonmangel bestehe. Er habe die Beschlagnahme von Zucker in Wien verlangt, dies sei auch geschehen, heute gehe er weiter, er verlange die Beschlagnahme von 1000 Waggons Zucker für Wien. Die Zuckerknappheit sei nur zurückzuführen auf ein absichtliches Zurückhalten der Zuckerfabrikanten. Der jährliche Zuckerbedarf Wiens sei zirka 4000 Waggons.

Gem.-Rat Schmid beantragt, man solle die Zuckerbeschlagnahme für die ganze Monarchie verlangen Er fürchte, daß die Zuckerfabrikanten unter Hinweis darauf, daß keine Rüben gebaut werden, im Herbste mit hohen Preisen einsetzen werden.

Gem.-Rat Steiner führt aus, daß im Reichsrate jahrelange Kämpfe geführt wurden, um die Einstellung der Zuckerausfuhrprämien durchzubringen. Die Zuckerfabriken befänden sich heute in der Verwaltung der Banken und die österreichische Regierung sei von den Banken abhängig. Waggons seien genügend vorhanden, die Regierung sei nicht stark genug, hier einzugreifen.

Gem.-Rat Leitner begrüßt diese Maßregel und stellt fest, daß sehr viel Zuckervorräte von Privaten aufgestapelt wurden.

Gem.-Rat Dr. Hein begrüßt ebenfalls diese Maßnahme des Herrn Bürgermeisters und führt aus, daß speziell die Zuckerschwierigkeiten die Bevölkerung erregen müßten, denn es sei ja bekannt, daß Österreich mehr Zucker produziere, als es brauche.

Gem.-Rat Skaret erklärt ebenfalls seine Zustimmung und wünscht, daß sich die Gemeinde soweit als möglich vorsehe. Die Zucker-Großhändler hätten große Vorräte aufgestapelt, die sie erst zur Zeit höherer Preise herausgeben werden. Der Zuckermangel sei jedoch nicht ausschließlich auf Hamsterei zurückzuführen, es bestehe auch Mangel an geschlossenen Waggons und die Eindeckung von Waggons hätte wieder eine kleine Verteuerung des Zuckers zur Folge. Für eine weitere Festhaltung des gegenwärtigen Preises sei die Regierung voraussichtlich nicht zu haben.

Vize-Bürgermeister Rain spricht sich dafür aus, daß die Gemeinde nur für sich selbst die notwendigen Schritte unternehmen solle; würde die Beschlagnahme des Zuckers in ganz Österreich verlangt, so würde vielleicht gar nichts geschehen. Daher sei er nur für die Beschlagnahme der 1000 Waggons.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner erklärt, er könne nicht beurteilen, was für Folgen die Zuckerbeschlagnahme in ganz

Österreich haben werde, er ersucht den Gem.-Rat Schmid, von seinem Antrage vorläufig abzustehen und beauftragt den Herrn Magistrats-Direktor, ihm über diese Frage zu berichten.

Gem.-Rat Reumann ersucht den Herrn Bürgermeister, ein bestimmtes Quantum des beschlagnahmten Zuckers für die Säuglingspflege zu reservieren.

Bei der seinerzeitigen Erhöhung der Milchpreise hätten die Molkereien für die höheren Preise eine Frist festgesetzt, und zwar den Beginn der Fütterung mit Grünfutter. Dieser Zeitpunkt sei nunmehr eingetreten, die Milch bisher aber nicht billiger geworden. Vielleicht könnte der Herr Bürgermeister diese Angelegenheit bei den Molkereien urgieren.

Der Bürgermeister sagt seine Intervention in beiden Fällen zu, und die Konferenz erklärt sich damit einverstanden.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner teilt weiters mit, daß er sich wegen Beschlagnahme der in den Kühlanlagen liegenden 42.000 Fasane seinerzeit an den Statthalter gewendet habe. Das Ackerbauministerium habe jedoch erklärt, es wäre schwierig, eine Beschlagnahme von Fasanen durchzuführen, da diese keine unentbehrlichen Bedarfsartikel sind. Doch wolle das Ackerbauministerium die Fasane freihändig kaufen und dann durch die Österreichische Verkaufsgesellschaft der landwirtschaftlichen Produkte zum Verkaufe bringen lassen. Nach 14 Tagen habe ihm das Ackerbauministerium jedoch mitgeteilt, daß die mit dem Besitzer der Fasane gepflogenen Verhandlungen infolge der ablehnenden Verhaltung desselben zu keinem Resultat geführt hätten. Nun habe er neuerlich um die Beschlagnahme angesucht. Sollte diesem Begehren Folge gegeben werden, wäre die Gemeinde in der Lage, ein billiges Nahrungsmittel abzugeben.

Vize-Bürgermeister Rain referiert über die Erhöhung der Gebühren für die Militärverköstigung und beantragt:

Die Gemeinde Wien bewilligt ab 15. Mai 1915 auf Grundlage der Verordnung des k. k. Ministeriums für Landesverteidigung vom 14. Mai 1915, R.-G.-Bl. Nr. 117, für die von den Kostbeistellern verabreichte militärische Quartierverpflegung (ohne Brot und Getränk) den Betrag von 1 K 30 h für Frühstück, Mittagskost und Abendkost per Mann und Tag wobei im Sinne der Mitteilung des Militär-Kommandos J. N. 19693, die Truppen von der Gemeinde nur 220 g rohes Fleisch per Mann und Tag fordern können.

Wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner teilt mit, daß der Stadtrat in seiner Sitzung vom 27. Mai 1915 die Errichtung neuer Kühlanlagen durch die Gemeinde prinzipiell genehmigt und an den Magistrat und das Stadtbauamt wegen schleuniger Vorlage eines Projektes mit Kostenanschlägen Auftrag erteilt habe. Die durch den Krieg geschaffenen Verhältnisse werden noch jahrelang andauern und es werde allem Anschein nach eine große Fleischnot eintreten. Er habe schon vor vielen Monaten die Regierung auf die zahlreichen Angstverkäufe aufmerksam gemacht; die Einfuhr von argentinischem Fleisch sei nicht möglich, die Gemeinde müsse sich daher die nötigen Kühlanlagen sichern und er habe zur Vorberatung der Frage der Errichtung von Kühlanlagen ein Komitee eingesetzt, in welchem sämtliche Gemeinderatsparteien vertreten sein sollen.

Gem.-Rat Dr. Hein ersucht, in dieses Komitee auch Gem.-Rat Klaudy zu delegieren.

Gem.-Rat Skaret ersucht, in das Komitee Gem.-Rat David zu delegieren.

Der Bürgermeister sagt in beiden Fällen zu.

Die Obmänner-Konferenz erklärt sich mit der Errichtung von Kühlanlagen durch die Gemeinde einverstanden.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner teilt mit Rücksicht auf die vom Brauherrenvereine durchgeführte Bierpreiserhöhung mit, daß das Brauhaus der Stadt Wien den gegenwärtigen Preis beibehalten werde; jedoch werde in absehbarer Zeit die Bierproduktion eingeschränkt werden müssen.

Vize-Bürgermeister Hoß referiert über die Aufnahme von Schaffnerinnen bei den städtischen Straßenbahnen.

Die Konferenz nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis.

Gem.-Rat Steiner erhebt große Bedenken gegen die Anstellung von Schaffnerinnen und insbesondere gegen ihre dienstliche Verwendung in den Abendstunden.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner erklärt, daß die Schaffnerinnen nicht ganztägig, jedenfalls aber nicht in den Abend- und Nachtstunden in Verwendung stehen werden; die Heranziehung von Schaffnerinnen sei aber mit Rücksicht auf die zahlreichen Einberufungen von Straßenbahnbediensteten dringend geboten, da eine weitere Einschränkung des Verkehres keinesfalls mehr eintreten könne.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner berichtet hierauf über seine und der Vize-Bürgermeister Audienz bei Seiner Majestät dem Kaiser und teilt mit, daß Seine Majestät allen Funktionären der Gemeinde für ihre Tätigkeit den wärmsten Dank allergnädigst auszusprechen geruht habe.

Die Sitzung wird hierauf geschlossen.

Der Bürgermeister:
Dr. Weiskirchner m. p.
Für den Bürgerklub:
Steiner m. p.
Für den Verband der freiheitlich-bürgerlichen Partei:
Dr. Hein m. p.
Für die sozialdemokratische Partei:
Reumann m. p.
Der Schriftführer:
Böttger m. p.,
Magistrats-Sekretär.

Bezirksvertretungen

(XIX. Gemeindebezirk, Döbling.)

Bericht

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Döbling vom **6. September 1915.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **W. Kuhn.**

Schriftführer: Kanzlei-Direktions-Adjunkt Rudolf Gruber.

Die Verhandlungsschrift der letzten Sitzung vom 1. Juli 1915 wird genehmigt.

Bezirksvorsteher Kuhn eröffnet die Sitzung, stellt die Beschlußfähigkeit fest und begrüßt die Erschienenen.

Einlauf.

Dankschreiben des Ober-Bezirksarztes Dr. v. Kopetzky für das Glückwunschschreiben der Bezirksvertretung anläßlich seiner Ernennung zum Ober-Bezirksarzte.

(2162.) Das k. u. k. Kriegsministerium „Patriotische Kriegsmetallsammlung" gibt bekannt, daß bei der Metallsammlung aus dem XIX. Bezirke neun Fuhren Metall und eine Fuhre Kunstgegenstände eingelangt sind, wofür der wärmste Dank zum Ausdrucke gebracht wird.

(1759.) Die Magistrats-Direktion gibt bekannt, daß über Intervention des Herrn Bürgermeisters der Gemeinde Wien vom Komitee der Vereinigten österreichischen Zuckerraffinerien eine Menge von 800 Waggons Konsumzucker zu den bisherigen Preisen zur Verfügung gestellt und die Abgabe dieses Zuckers an den Konsum zu bestimmten Preisen bereits eingeleitet ist. Im übrigen wird für die weitere Abgabe von Zucker mit Verordnung des Handelsministers vom 7. Juli 1915, R.-G.-Bl. Nr. 195, Vorsorge getroffen.

(2098.) Die Magistrats-Abteilung V teilt mit, daß die örtlichen Verhältnisse die Aufstellung der beantragten Wartehalle bei der Haltestelle „Gürtel" im Geleise I der Linie durch die Nußdorferstraße (nächst der Gastwirtschaft „zum Auge Gottes") nicht zulassen.

(1699.) Die Stadtgarten-Direktion gibt bekannt, daß die Alleebäume in der Springsiedlgasse im Herbste geschnitten werden.

(889.) Die Magistrats-Abteilung IV gibt bekannt, daß die beantragte Versetzung der Auergasflamme Nr. 358 in der Springsiedlgasse durchgeführt wurde.

Die vorstehend bezeichneten Geschäftsstücke werden zur Kenntnis genommen.

Anträge.

Die **B.-R. Werner** und **Stumpf** beantragen neuerlich die Errichtung eines Marktes im XIX. Bezirke, und zwar am Weilplatze.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Schiesel beantragt die Ausbesserung des schadhaften Gehsteiges in der Zehenthofgasse bei Hausnummer 20.

Wird dem Bezirksvorsteher zugewiesen.

B.-R. Musil stellt den Antrag, die Bezirksvertretung möge an maßgebender Stelle dahin wirken, daß die Ansammlungen vor den Verschleißstellen der Ankerbrotfabrik verboten werden.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Dr. Püringer beantragt, den Landesschulrat zu ersuchen, den auf dem Gebiete der Jugenderziehung durch die Kinos bestehenden Übelständen entgegenzuwirken.

Einstimmig angenommen.

Derselbe betreibt seinen Antrag, betreffend die Beflaggung der städtischen Gebäude mit schwarz-rot-gelben Fahnen.

Der **Vorsitzende** teilt mit, der Magistrat werde in dieser Sache einen schriftlichen Bescheid übermitteln.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

(XXI. Gemeindebezirk, Floridsdorf.)

Bericht

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Floridsdorf vom **9. September 1915.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Anton Anderer.**

Schriftführer: Kanzlei-Direktions-Adjunkt Josef Jehlicka.

Der **Vorsitzende** stellt die Beschlußfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung.

Nachdem gegen die Aufnahmeschrift der Sitzung vom 29. Juli 1915 keine Einwendung erhoben wird, erklärt der **Vorsitzende** dieselbe für genehmigt.

Mitteilungen.

Der **Vorsitzende** teilt mit, daß der als Oberleutnant eingerückte Kollege B.-R. Konrad Sild von Sr. Majestät für seine verdienstvolle Tätigkeit mit dem Signum Laudis ausgezeichnet wurde und beglückwünscht ihn zu dieser Auszeichnung.

Der **Vorsitzende** bringt über eine vom B.-R. Binder in der letzten Sitzung eingebrachte Anfrage wegen Makadamisierung der Jedlerseerstraße einen Bericht des Straßen-Kontrollors Staffe zur Verlesung, wonach diese Makadamisierung unbedingt notwendig sei und daher noch heuer durchgeführt werden müsse.

(3786.) Der Stadtrat hat in den noch unbenannten Gassen in der Umgebung der Bediensteten-Wohnhäuser an der Shuttleworthstraße die Errichtung von vier ganznächtigen und sechs halbnächtigen Auergasflammen genehmigt.

Außerdem sind in der Shuttleworthstraße, sobald sie neu gepflastert wird, zwischen dem Hause Or.-Nr. 9 und der Ruthnergasse zwei ganznächtige und acht halbnächtige Auergasflammen zu errichten und die bestehenden Gasflammen Nr. 725, 727, 728 und 730 plangemäß zu versetzen.

Die halbnächtige Gasflamme 724 ist in eine ganznächtige umzuwandeln.

(4121.) Der Stadtrat hat den Magistrat ermächtigt, die Förderung des Anbaues von Nahrungsmitteln und Genußmitteln in Wien in der bisherigen Weise auch im Jahre 1916 fortzusetzen. Von dem Anbau in öffentlichen Gartenanlagen ist in Hinkunft abzusehen.

(4158) Der Magistrat erteilt Weisungen wegen entsprechender Behandlung von Ansuchen um Ernteurlaube.

(4159.) Der Magistrat teilt mit, daß an Mannschaften der Landsturm-Bataillone, welche zur Bewachung von Kriegsgefangenen und der als politisch verdächtig Internierten bestimmt sind, Ernteurlaube nicht erteilt werden dürfen.

Die vorbezeichneten Geschäftsstücke werden zur Kenntnis genommen.

Anträge und Anfragen.

(4284.) **B.-V.-St. Schöpfleuthner** beantragt, beim Magistrate Wien dahin zu wirken, daß die angeblich geplante Verlegung des seit etwa 44 Jahren in Floridsdorf-Jedlesee bestehenden Materialmagazins nach der Stadt Nimburg unter allen Umständen verhindert werde.

Angenommen.

(4265.) **B.-R. Wippel** beantragt, dahin Schritte zu unternehmen, daß mit Rücksicht auf die sehr weite Entfernung der nächsten Apotheken, die Bestimmungen über die Sonntagsruhe in den Apothekergewerben für die Apotheke in Stadlau-Hirschstetten ausnahmsweise außer Kraft gesetzt werde.

Angenommen.

(4266.) **B.-R. Jakob** beantragt die Herstellung eines ausreichenden Wasserablaufes bei der Parkanlage am Leopoldauerplatze.

Angenommen.

(4267.) **Derselbe** beantragt weiters, beim Hause Nr. 79 am Leopoldauerplatze einen gepflasterten Straßenübergang herzustellen.

Angenommen.

(4263.) **B.-R. Böhm** stellt den Antrag, die Sickergrube bei dem Nordwestbahn-Durchlaß in der Koloniestraße räumen zu lassen und dafür zu sorgen, daß die Niederschlagswässer rasch abfließen können.

Angenommen.

(4416.) Die **B.-R. Schulteis** und **Brandstetter** stellen den Antrag, neben dem magistratischen Bezirksamte in der Pragerstraße ein Stockgeleise einzubauen, wo die Aus- und Einladung der Butten der ländlichen Marktbesucher ohne weitere Störung des Verkehres erfolgen könne.

Weiters, die Abfertigungsstelle entweder auf die Seite des Marktplatzes oder in die Brünnerstraße in der Nähe des Bahnhofes zu verlegen.

Angenommen.

(3350.) Die Direktion der städtischen Sammlungen teilt Vorschläge wegen Neubenennung dreier Gassen und eines Platzes in Groß-Jedlersdorf mit, und bringt für den Platz den Namen „Jedlersdorferplatz" und für die Gasse 1 den Namen „Diwischgasse" nach dem Naturforscher Dr. Prokopius Diwisch in Vorschlag.

Angenommen.

Für die Gasse 2 lautet der Vorschlag der genannten Direktion auf „Schiefergasse" nach dem ersten Direktor des Wiener Stadtbauamtes, mit Rücksicht auf die verdienstvolle Tätigkeit dieses Direktors, insbesondere die Ausarbeitung des unterirdischen Kanalsystems für die Vorstädte.

Die Bezirksvertretung ist der Anschauung, eine Gasse in einem ehemaligen Vorstadtbezirke nach diesem Direktor zu benennen.

Die Bezirksvertretung beschließt, der Gasse 2 den Namen „Neudorfergasse" nach dem ehemaligen Richter in Groß-Jedlersdorf Michael Neydorfer (neue Schreibweise Neudorfer) zu geben.

Michael Neudorfer war 1765 Richter in Groß-Jedlersdorf, ließ dortselbst die vergrößerte Kirche mit dem Zeichen der zwölf Apostel schmücken, auf dem Altare einen Tabernakel errichten und über demselben das Gnadenbild der schmerzhaften Mutter ausstellen.

Für die Gasse 3 lautet der Vorschlag der Direktion auf „Lunzgasse". Da Architekt Viktor Lunz ebenfalls besser geehrt werden würde, wenn in der Nähe einer seiner Wirkungsstätten eine Straße nach ihm benannt werden könnte, wird beschlossen, für die Gasse 3 den Namen „Karpathengasse", zur Erinnerung an die großen Karpathenkämpfe im Winter 1914/15, vorzuschlagen.

Ersatzwahl von Armenräten.

Bei der nun folgenden Wahl von zwei Ersatzmännern des Armeninstitutes Floridsdorf versehen das Amt als Stimmenzähler die B.-R. Johann Schulteis und Friedrich Schuhmaier.

Abgegeben werden 15 Stimmen, sämtliche entfallen auf:

Ludwig Degen, Kanzlei-Expedient der k. k. Staatsbahnen und Hausbesitzer, Ostmarkgasse 22.

Robert Daubal, Schlossergehilfe, Pilzgasse 11.

Die beiden Herren erscheinen sonach einstimmig gewählt.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

Allgemeine Nachrichten.

Zentralstelle der Fürsorge

für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich.

CCCLXXIV. Spendenausweis.

19083	Karl u. Josefa Hofmann (XXI., Kagranerplatz 2)	300 K	— h
19084.	Bezirksvertretung XV. Bezirk (Sammlung Witzmann)	92 „	— „
19085.	Otto Langer durch Gemeinderat Komrowsky	400 „	— „
19086.	Josefine v. Joris	21 „	— „
19087.	1prozentiger freiwilliger Gehalts- und Lohnabzug pro Oktober der Angestellten der städtischen Stellwagenunternehmung	366 „	21 „
	1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der Lehrpersonen der städtischen Volks- und Bürgerschulen, und zwar:		
19088.	Volksschule f. Knaben XVII., Hernalser Hauptstraße 100 . .	29 K	— h
	Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz"	7 „ 25 „	21 „ 75 „

Monatliche Beiträge für Ausspeisung, und zwar:

19089.	Elsa Götzhuber . . .	24 K — h		
19090.	Hofrat Prof. Dr. Julius Hochenegg	10 „ — „		
19091.	Lilienau	30 „ — „		
19092.	Ernst Freih. v. Nadherny	12 „ — „		
19093.	Paula v. Reich . . .	12 „ — „	88 K — h	
19094.	Professor Gustav Lukas für Ausspeisung		10 „ — „	

CCCLXXV. Spendenausweis.

19095.	Josef Barber, I., Opernring 1 (Zweite Oktober-Rate)		25 K — h	
19096.	1prozentiger freiwill. Gehaltsabzug d. Lehrkörpers der Allgemeinen Volksschule f. Knaben u. Mädchen, XIV., Felberstr. 42/46	23 K 30 h		
	Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	5 „ 82 „	17 „ 48 „	
19097.	Veterinäramts-Direktor i. P. Toscano-Canella 1prozentiger freiwilliger Pensionsabzug		2 „ 30 „	
19098.	Kuratorium der Erzherzog Rainer-Handelsschule, 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug pro September-Oktober 1915		55 „ 24 „	
	1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der Lehrkörper der städtischen Volks- und Bürgerschulen, und zwar:			
19099.	Bürgerschule f. Knaben X., Quellenstraße 31	34 K — h		
19100.	Volksschule f. Mädchen X., Quellenstraße 52	31 „ 50 „		
		65 K 50 h		
	Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	16 „ 37 „	49 „ 13 „	
19101.	Strebelwerk, G. m. b. H. Wien . . .		100 „ — „	
	Monatliche Zahlungen für Ausspeisungszwecke, und zwar:			
19102.	Otto Baron Czedik .	18 K — h		
19103.	Eduard Freund . . .	24 „ — „		
19104.	Baronin Heine-Geldern	6 „ — „		
19105.	Jenny Mattersdorf .	12 „ — „		
19106.	Gustav Pach	6 „ — „		
19107.	Baronin Alexandra Pretis	100 „ — „		
19108.	Hofschauspieler Georg Reimers	6 „ — „	172 „ — „	
19109.	Franz Hartl für Ausspeisung pro Oktober		6 „ — „	
19110.	Matthias Hartl für Ausspeisung pro Oktober		6 K — h	
19111.	Franz Peska, XX., Marchfeldstraße 21 für Ausspeisung		5 „ — „	
19112.	Ing. Rudolf Latzel		500 „ — „	
19113.	Exzellenz Dr. Richard Freiherr v. Bienerth		2000 „ — „	

CCCLXXVI. Spendenausweis.

Durch Ihre Exzellenz Frau Berta Weiskirchner für Ausspeisungszwecke:

19114.	Liesinger Brauerei, Aktiengesellschaft . .	1000 K — h	
19115.	Ing. A. Freißler . .	100 „ — „	
19116.	Nesselsdorfer Wagenbaufabrik	200 „ — „	
19117.	Firma Anton Poschacher	300 „ — „	
19118.	Wiener Baukreditbank	100 „ — „	
19119.	Anglo-österr. Bank .	3000 „ — „	
19120.	Österreichisch-ungarische Bank	1000 „ — „	
19121.	Hermine Wittgenstein	5000 „ — „	10.700 K — h
19122	Dr. Heinrich v. Miller zu Aichholz, für Ausspeisung		1000 „ — „
	1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der Lehrpersonen an städtischen Schulen, und zwar:		
19123.	Mädchen-Volksschule VII., Lerchenfelderstraße 61	21 K 07 h	
19124.	Volks- und Bürgerschule für Mädchen X., Knöllgasse 61 .	6 „ 37 „	
		27 K 44 h	
	Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	6 „ 86 „	20 „ 58 „
	Monatliche Zahlungen für Ausspeisung, und zwar:		
19125.	Moritz Rochel . . .	12 K — h	
19126.	Emil Spitzer . . .	6 „ — „	
19127.	August Schimann . .	6 „ — „	24 „ — „
19128.	Anna Eder, für Ausspeisung für Juli bis September		54 „ — „
19129.	Beamtenschaft d. Österreichischen Brown-Boveri-Werke, Aktiengesellschaft, für September 1915		302 „ — „
19130.	Ignaz Fröhlich, für Ausspeisungszwecke pro August und September		24 „ — „
19131.	Karl Hettinger		20 „ — „

Nachweisung

der Eingänge an Steuern und Militärtaxen im III. Quartale 1915/16

bei den städtischen Steueramts-Abteilungen für die Bezirke I bis XXI.

Landesfürstliche Steuern	34,955.034 K 03 h
Militärtaxen	248.522 „ 93 „
Landesumlagen	9,051.737 „ 96 „
Städtische Umlagen	19,832.547 „ 11 „
Gewölbwache-Beiträge	35.761 „ 50 „
Handelskammer-Beiträge	549.634 „ 38 „
Gewerbeschul-Beiträge	278.361 „ 65 „
Handelsschul-Beiträge	23.438 „ 15 „
Kontokorrent- und Interims-Verrechnung	2,775.803 „ 21 „
Summe der Brutto-Empfänge	67,750.840 K 92 h

Davon nach Gattungen:

Grundsteuer samt Zuschlägen	103.655 K 82 h
Hauszinssteuer samt Zuschlägen	37,292.624 „ 19 „
Alte Erwerbsteuer samt Zuschlägen	— „ — „
Alte Einkommensteuer samt Zuschlägen	— „ — „
Allgemeine Erwerbsteuer samt Zuschlägen	3,625.883 „ 01 „
Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen samt Zuschlägen	11,853.276 „ 29 „
Rentensteuer samt Zuschlägen	1,224.524 „ 59 „
Einkommensteuer	8,835.822 „ 18 „
Besoldungssteuer samt Zuschlägen	962.560 „ 43 „
Tantièmenabgabe	495.466 „ 15 „
Strafen für das Ärar	60.007 „ 92 „
Strafen für die Kommune	2.255 „ — „
Zinsen für das Ärar	163.449 „ 59 „
Zinsen für die Kommune	34.785 „ — „
Exekutionskosten	— „ — „
Exekutionsgebühren für die Kommune	66.852 „ 57 „
Kontokorrent- und Interims-Verrechnung	2,775.803 „ 21 „
Militärtaxen	248.522 „ 93 „
Sequestrationsgebühren	5.352 „ 04 „
Summe	67,750.840 K 92 h

Hievon ab den Betrag von (Dieser Betrag besteht aus Übertragungen von Zahlungen eines Steuerjahres auf ein anderes, aus baren, an Steuerträger geleisteten Ersätzen von zu viel bezahlten Steuerbeträgen und aus den Kontokorrent- und Interims-Ausgaben.)	4,551.155 K 85 h
Somit verbleibt ein reiner Empfang an direkten Staatssteuern samt Umlagen und Nebengebühren per	63,199.685 „ 07 „
Diese Summe der reinen Empfänge im III. Quartale 1915/16 per	63,199.685 K 07 h
ergibt gegenüber der der reinen Empfänge in der gleichen Periode des Vorjahres per	63,549.986 „ 34 „
eine Abnahme von	350.301 K 27 h

Approvisionierung.

Jung- und Stechviehmarkt vom 18. und 21. Oktober 1915.

1. Auftrieb bzw. Zufuhr.

Kälber lebend	206	Schafe lebend	—
Kälber ausgeweidet	3337	Schafe ausgeweidet	533
Lämmer lebend	—	Schweine ausgeweidet	1286
Lämmer ausgeweidet	2		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I.	Qualität	von 290	bis	300 h	(extrem bis	— h)
II.	„	„ 280	„	— „		
III.	„	„ 220	„	260 „		

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von 332	bis	360 h	(extrem bis	— h)
II.	„	„ 310	„	330 „		
III.	„	„ 200	„	304 „		

Lämmer ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von	— bis	— h	(extrem bis	— h)
II.	„	„	— „	300 „		
III.	„	„	— „	— „		

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von 320	bis	340 h	(extrem bis	— h)
II.	„	„ 300	„	312 „		
III.	„	„ 160	„	290 „		

Fleischschweine ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von 470	bis	620 h	(extrem bis	— h)
II.	„	„ 440	„	596 „		
III.	„	„ 300	„	570 „		

Schafe lebend (per 1 kg):

I.	Qualität	von 180	bis	210 h	(extrem bis	— h)
II.	„	„	— „	150 „		
III.	„	„	— „	— „		

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 21 Stück Kälber weniger zugeführt.

Auf dem Schafmarkte wurden um 275 Stück Schafe weniger aufgetrieben.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 21. Oktober 1915 1439 Stück Mast- und 241 Stück Beinlvieh aufgetrieben.

Bei flauem Geschäftsverkehre konnten alle Kälbersorten die verwöchentlichen Preise nur schwach behaupten.

Weidner Fettschweine wurden um 10 h per Kilogramm teuerer bezahlt, während weidner Fettschweine zu unveränderten Preisen abgegeben wurden.

Weidner Schafe blieben in der Preislage gleich.

Auf dem Schafmarkte wurde bei ruhigem Verkehre zu unveränderten Preisen abverkauft.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 19. Oktober 1915.

a) Getreide:

Amtlich festgestellte Übernahmspreise pro 1915/16:

Weizen oder Spelz	per 100 kg	34 K	— h
Roggen	„ 100 „	28 „	— „
Braugerste	„ 100 „	28 „	— „
Futtergerste	„ 100 „	26 „	— „
Hafer	„ 100 „	26 „	— „

Weizen und **Roggen** dürfen nicht mehr als 2 Prozent Besatz (nicht getreideartiger Verunreinigung) enthalten. Für jedes weitere, wenn auch nur begonnene, Prozent Besatz sind vom Übernahmspreis je 30 Heller in Abschlag zu bringen.

Mais, ungarischer u. rumänischer	von	— K	— h	bis	— K	— h per 100 kg
Weißmais	„	— „	— „	„	— „	— „ „ 100 „

b) Mahlprodukte.

*Weizenbackmehl, Weizengrieß, Weizenschrotmehl und Grahambrotmehl	68 K	— h	per 100 kg
*Weizenkochmehl	58 „	— „	„ 100 „
*Weizenbrotmehl	42 „	— „	„ 100 „
*Weizengleichmehl	52 „	13 „	„ 100 „
*Roggengleichmehl	42 „	— „	„ 100 „
*Kleie	17 „	— „	„ 100 „

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 20. Oktober 1915.

a) Getreide:

Weizen oder Spelz	per 100 kg	34 K	— h
Roggen	„ 100 „	28 „	— „
Braugerste	„ 100 „	28 „	— „
Futtergerste	„ 100 „	26 „	— „
Hafer	„ 100 „	26 „	— „

Weizen und **Roggen** dürfen nicht mehr als 2 Prozent Besatz (nicht getreideartiger Verunreinigung) enthalten. Für jedes weitere, wenn auch nur begonnene, Prozent Besatz sind vom Übernahmspreis je 30 Heller in Abschlag zu bringen.

Mais, ungarischer u. rumänischer	von	— K	— h	bis	— K	— h per 100 kg
Weißmais	„	— „	— „	„	— „	— „ „ 100 „

b) Mahlprodukte:

*Weizenbackmehl, Weizengrieß, Weizenschrotmehl und Grahambrotmehl	68 K	— h	per 100 kg
*Weizenkochmehl	58 „	— „	„ 100 „
*Weizenbrotmehl	42 „	— „	„ 100 „
*Weizengleichmehl	52 „	13 „	„ 100 „
*Roggengleichmehl	42 „	— „	„ 100 „
*Kleie	17 „	— „	„ 100 „

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 21. Oktober 1915.

a) Getreide.

Amtlich festgestellte Maximalpreise pro 1915/16:

Weizen oder Spelz	per 100 kg	34 K	— h
Roggen	„ 100 „	28 „	— „
Braugerste	„ 100 „	28 „	— „
Futtergerste	„ 100 „	26 „	— „
Hafer	„ 100 „	26 „	— „

Weizen und **Roggen** dürfen nicht mehr als 2 Prozent Besatz (nicht getreideartiger Verunreinigung) enthalten. Für jedes weitere, wenn auch nur begonnene, Prozent Besatz sind vom Übernahmspreis je 30 Heller in Abschlag zu bringen.

Mais, ungarischer u. rumänischer	von	— K	— h	bis	— K	— h per 100 kg
Weißmais	„	— „	— „	„	— „	— „ „ 100 „

b) Mahlprodukte.

*Weizenbackmehl, Weizengrieß, Weizenschrotmehl und Grahambrotmehl	68 K	— h	per 100 kg
*Weizenkochmehl	58 „	— „	„ 100 „
*Weizenbrotmehl	42 „	— „	„ 100 „
*Weizengleichmehl	52 „	13 „	„ 100 „
*Roggengleichmehl	42 „	— „	„ 100 „
*Kleie	17 „	— „	„ 100 „

* Gesetzliche Höchstpreise.

* * *

Borstenviehmarkt vom 19. und 21. Oktober 1915.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Fleischschweine (Jungschweine)	2.546 Stück
Fettschweine	4.437 „
Summe	6.983 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 1555 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	5.409 Stück
für das Land	676 „
unverkauft blieben	898 „

2. Preisbewegung.

(Preis 1 kg Lebendgewicht.)

Fleischschweine (Jungschweine):

I.	Qualität	von 390	bis 420 h	(extrem bis	— h)
II.	„	„ 360	„ 384 „		
III.	„	„ 290	„ 356 „		

Fettschweine:

I.	Qualität	von —	bis 585 h	(extrem bis	— h)
II.	„	„ 530	„ 550 „		
III.	„	„ 420	„ 526 „		

Auf dem Borstenviehmarkte wurden um 359 Fleischschweine weniger und um 1486 Stück Fettschweine weniger aufgetrieben.

Für heute sind die Preise vom letzten Dienstag maßgebend.

Pferdemarkt vom 19. Oktober 1915.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 320 Stück.

182 Gebrauchspferde, 137*) Schlächterpferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . 600 bis 2200 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . 300 „ 500 „ „ „
„ Schlächtereſel . . . . 120 „ — „ „ „

Der Markt war ruhig.

Baubewegung

vom 19. bis 21. Oktober 1915

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Umbauten.

XX. Bezirk: Pasettistraße 81/83, Ospelgasse 12/14, von Ludwig und Regina Podwinetz, ebenda, Bauführer E. Epstein (4411).

Adaptierungen.

I. Bezirk: Kleeblattgasse 4, Tuchlauben 13, von der Metall-Zentrale A.-G., ebenda (4401).
„ „ Weihburggasse 20, vom Zentralbad, ebenda, Bauführer Leop. Ettmayr (4413).
„ „ Rudolfsplatz 1, von Wolfgang Salzberg, IV., Favoritenstraße 45, Bauführer Wilh. Zeeh (4428).
„ „ Rudolfsplatz 6, von Wilh. Max, III., Hintzerstraße 2, Bauführer Fr. Mögle (4432).
„ „ Augustengasse 1, von Wilh. Frankel, VIII., Krottenthalergasse 8, Bauführer K. Michna (4441).

VII. Bezirk: Wimbergergasse 32, von Saul Spagatner, VIII., Albertgasse 14, Bauführer K. J. Schmidt u. A. Mader (4412).

X. Bezirk: Gudrunstraße 115, von Theodor Etti, ebenda (51090).

Demolierungsanzeigen.

VIII. Bezirk: Albertgasse 43, von Georg Michael Puwein, VII., Apollogasse 26 (4416).

Realitäten-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 30. September 1915.

(Zusammengestellt vom Zentral-Wahl- und Steuerkataster der Stadt Wien.)

I. Bez., Petersplatz 11, Einl.-Z. 866, bisherige Besitzerin, Barbara Langenhan 1/12, grundbücherlich übertragen an Albertine Mayer Edle v. Wallerstein und Marnegg 1/12, am 7. Sept. 1915.

II. Bez., Untere Augartenstraße 22, E.-Z. 80, bish. Bes. Moritz Stern, grdb. übertr. an Norbert Stern, Dr. Georg Stern, je 1/2, am 30. Sept. 1915.
„ „ Blumauergasse 25, E.-Z. 256, bish. Bes. Sandor Latzko 1/3, grdb. übertr. an Helene Agoston, m. Charlotte Latzko, je 1/6, am 22. Sept. 1915.

*) Hievon am 16. Oktober 1915 . . . . — Stück
„ 18. Oktober 1915 . . . . — „
„ 19. Oktober 1915 . . . . 44 „
Im Pferdeschlachthause . . . . . 93 „
Summe . 137 Stück

II. Bez., Novaragasse 32, E.-Z. 1203, bish. Bes. Sandor Latzko 1/3, grdb. übertr. an Helene Agoston, m. Charlotte Latzko, je 1/6, am 22. Sept. 1915.
„ „ Schwarzingergasse 8, E.-Z. 1301, bish. Bes. Rudolf Richter, grdb. übertr. an Martha Richter 1/4, m. Edith Richter 3/4, am 29. Sept. 1915.
„ „ Praterstraße 58, E.-Z. 1399, bish. Bes. Anna Geitler, grdb. übertr. an die Geitler-Hofeneder-Stiftung, am 20. Sept. 1915.
„ „ Engerthstraße 215, E.-Z. 2914, bish. Bes. Max Haas-Schweinburg 1/6, grdb. übertr. an Siegmund Haas-Schweinburg 1/6, am 18. Sept. 1915.

III. Bez., Beatrixgasse 32, E.-Z. 187, bish. Bes. Vinzenz Ritter v. Miller zu Aichholz 1/3, grdb. übertr. an Dr. Heinrich Ritter v. Miller zu Aichholz 1/3, am 6. Sept. 1915.
„ „ Dißlergasse 5, E.-Z. 296, bish. Bes. Moritz Stern, grdb. übertr. an Norbert Stern, Dr. Georg Stern, je 1/2, am 30. Sept. 1915.
„ „ Am Heumarkt 11, E.-Z. 617, bish. Bes. Vinzenz Ritter v. Miller zu Aichholz 1/3, grdb. übertr. an Gabriele v. Miller zu Aichholz 1/3, am 6. Sept. 1915.
„ „ Am Heumarkt 13, E.-Z. 618, bish. Bes. Vinzenz Ritter v. Miller zu Aichholz 1/3, grdb. übertr. an Dr. Heinrich Ritter v. Miller zu Aichholz 1/3, am 6. Sept. 1915.
„ „ Parkgasse 7, E.-Z. 660, bish. Bes. Karl Teubner, grdb. übertr. an Leopoldine Brady, am 7. Sept. 1915.
„ „ Landstraßer Hauptstraße 20, E.-Z. 862, bish. Bes. Richard Schleucher, grdb. übertr. an Margarete Mayerhausen, m. Richard Schleucher, m. Josefine Schleucher, m. Heinrich Schleucher, je 1/4, am 16. Aug. 1915.
„ „ Landstraßer Hauptstraße 29, E.-Z. 871, bish. Bes. Ida Berger Edle v. Weyerwald 1/3, grdb. übertr. an Dr. Karl Berger Edlen v. Weyerwald, Marie Behacker, je 1/6, am 18. Aug. 1915.
„ „ Stammgasse 8/10, E.-Z. 1090, bish. Bes. die Firma Kupka & Orglmeister, grdb. übertr. an Martha Löwenbach, am 1. Sept. 1915.
„ „ Salesianergasse 29, E.-Z. 1450, bish. Bes. Bruno Kern, grdb. übertr. an Alice Markgräfin Pallavicini, am 18. Sept. 1915.
„ „ Salesianergasse 33, E.-Z. 1451, bish. Bes. Bruno Kern, grdb. übertr. an Alice Markgräfin Pallavicini, am 18. Sept. 1915.
„ „ Sechskrügelgasse 6, E.-Z. 1469, bish. Bes. Katharina Nowak, grdb. übertr. an Franz Johann Nowak, Hedwig Nowak, je 1/2, am 20. Sept. 1915.
„ „ Fasangasse 32, E.-Z. 2502, bish. Bes. Rudolf Richter, grdb. übertr. an Martha Richter 1/4, m. Edith Richter 3/4, am 29. Sept. 1915.
„ „ Stammgasse 8/10, E.-Z. 2619, bish. Bes. die Firma Kupka & Orglmeister, grdb. übertr. an Martha Löwenbach, am 1. Sept. 1915.
„ „ Rundweg, E.-Z. 3176, bish. Bes. Karl Bauer 1/10, grdb. übertr. an Heinrich Bauer, m. Marie Bauer, m. Max Bauer, m. Josef Bauer, je 1/40, am 3. Sept. 1915.

IV. Bez., Heumühlgasse 3, E.-Z. 255, bish. Bes. Theresia Hönig, grdb. übertr. an die Julius und Theresia Hönig'sche Stiftung, am 20. Sept. 1915.
„ „ Heumühlgasse 5, E.-Z. 257, bish. Bes. Theresia Hönig, grdb. übertr. an die Julius und Theresia Hönig'sche Stiftung, am 20. Sept. 1915.
„ „ Phorusplatz 1, E.-Z. 428, bish. Bes. Wilhelm Preiß 1/2, grdb. übertr. an Wilhelm Preiß, Marie Ohly, Josefa Schindler, Berta Kahrer, je 1/8, am 8. Sept. 1915.
„ „ Phorusplatz 2, E.-Z. 430, bish. Bes. Wilhelm Preiß 1/2, grdb. übertr. an Wilhelm Preiß, Marie Ohly, Josefa Schindler, Berta Kahrer, je 1/8, am 8. Sept. 1915.
„ „ Margaretenstraße 46, E.-Z. 493, bish. Bes. Theresia Hönig. grdb. übertr. an die Julius und Theresia Hönig'sche Stiftung, am 20. Sept. 1915.
„ „ Große Neugasse 6, E.-Z. 543, bish. Bes. Julius Ritter v. Seyfried 1/2, grdb. übertr. an Berta Edle v. Seyfried 1/2, am 15. Sept. 1915.
„ „ Preßgasse 26, E.-Z. 645, bish. Bes. Theresia Hönig, grdb. übertr. an die Julius und Theresia Hönig 'sche Stiftung, am 20. Sept. 1915.
„ „ Wiedner Hauptstraße 73, E.-Z. 959, bish. Bes. Karl Hieß 15/40, grdb. übertr. an Pauline Hieß 3/8, am 30. Sept 1915.

V. Bez., Fendigasse 4, E.-Z. 185, bish. Bes. Josef Schwänzl 1/2, grdb. übertr. an Siegmund Österreicher 1/2, am 31. Aug. 1915.
„ „ Grüngasse 23, E.-Z. 364, bish. Bes. Wilhelm Preiß 1/3, grdb. übertr. an Wilhelm Preiß, Marie Ohly, Josefa Schindler, Berta Kahrer, je 1/12, am 8. Sept. 1915.
„ „ Schönbrunnerstraße 77, E.-Z. 487, bish. Bes. August Schenner 1/2, grdb. übertr. an Franz Schenner 1/2, am 30. Sept. 1915.
„ „ Schönbrunnerstraße 127, E.-Z. 532, bish. Bes. Lambert Schlögl 29/48, grdb. übertr. an Anna Popp, Johann Schlögl, Franz Schlögl, je 29/144, am 15. Sept. 1915.

V. Bez., Pilgramgasse 7, E.-Z. 912, bish. Bes. Theresia Hönig, grdb. übertr. an die Julius und Theresia Hönig'sche Stiftung, am 20. Sept. 1915.
" " Pilgramgasse 9, E.-Z. 914, bish. Bes. Theresia Hönig, grdb. übertr. an Barbara Tittel, am 28. Sept. 1915.
" " Spengergasse 15, E.-Z. 1121, bish. Bes. Andreas Neudecker, grdb. übertr. an Karl Brantner, Marie Brantner, je ½, am 28. Sep. 1915.
" " Wimmergasse 33, E.-Z. 1314, bish. Bes. Hugo Zaillner v. Zaillenthal ½, grdb. übertr. an Gisela Larwig, Marie Rauffek, Oswald Zaillner v. Zaillenthal, Rudolf Zaillner v. Zaillenthal, je ⅓, am 13. Sept. 1915.
" " Zentagasse 43, E.-Z. 1385, bish. Bes. Ignaz Fischer, Adolf Fischer, Ferdinand Fischer, je ⅓, grdb. übertr. an Hans Leinkauf, am 8. Sept. 1915.
" " Ziegelofengasse 17, E.-Z. 1405, bish. Bes. Wilhelm Preiß ⅓, grdb. übertr. an Wilhelm Preiß, Marie Ohly, Josefa Schindler, Berta Kahrer, je 1/12, am 8. Sept 1915.
" " Ziegelofengasse 21, E.-Z. 1409, bish. Bes. Wilhelm Preiß ⅓, grdb. übertr. an Wilhelm Preiß, Marie Ohly, Josefa Schindler, Berta Kahrer, je 1/12, am 8. Sept. 1915.
" " Diehlgasse 47, E.-Z. 1495, bish. Bes. Max Haas, grdb. übertr. an Siegmund Haas-Schweinburg, am 18. Sept. 1915.
" " Jahngasse 38, E.-Z. 1721, bish. Bes. Jack Proßnitz, Karoline Proßnitz, je ½, grdb. übertr. an Richard Weich, am 16. Sept. 1915.
" " Stolberggasse 21, E.-Z. 2377, bish. Bes. August Gödl, grdb. übertr. an Marie Lederer 5/9, Otto Schlesinger 4/9, am 27. Aug. 1915.

VI. Bez., Bürgerspitalgasse 18, E.-Z. 91, bish. Bes. Katharina Nowak 1/18, grdb. übertr. an Franz Johann Nowak, Hedwig Nowak, je 1/36, am 20. Sept. 1915.
" " Gfrornergasse 10, E.-Z. 225, bish. Bes. Anna Zimmer ½, Adelheid Zimmer ¼, August Zimmer, Rudolf Zimmer, Oskar Zimmer, Laura Kraus, je 1/16, grdb. übertr. an Karl Wedermann, Albert Wedermann, je ½, am 4. Sept. 1915.
" " Sandwirtgasse 16, E.-Z. 896, bish. Bes. Franz Dießner ¾, grdb. übertr. an Hedwig Nemec-Krammer, Emma Wizinger, m. Franz Erthal, m. Gisela Erthal, je 3/16.

VII. Bez., Guttenberggasse 13, E.-Z. 255, bish. Bes., Elisabeth Giebel' Maximilian Giebel, je ½, grdb. übertr. an Isidor Eisenstaedter, Julius Lieberzeit, je ½, am 17. Sept. 1915.
" " Kaiserstraße 91, E.-Z. 406, bish. Bes. Ignaz Deutsch ¼, grdb. übertr. an Josefine Pollitzer, Karoline Zeißl, je ½, am 1. Sept. 1915.
" " Neustiftgasse 49, E.-Z. 821, bish. Bes. Franz Simlinger sen. ½, grdb. übertr. an Franz Simlinger, Karoline Lehnis, geb. Simlinger, Karl Simmlinger, je ⅛, am 28. Sept. 1915.
" " Schottenfeldgasse 93, E.-Z. 967, bish. Bes. Adolf Wagner, grdb. übertr. an Otto A. Ganser, Antonia Ganser, je ½, am 1. Sept. 1915.
" " Wimbergergasse 32, E.-Z. 1607, bish. Bes. Alois Teufert, Stephanie Teufert, je ½, grdb. übertr. an Saul Spagatner, am 28. Sept. 1915.

VIII. Bez., Skodagasse 24, E.-Z. 667, bish. Bes. Franziska Schwinner, grdb. übertr. an Dr. Josef Schwinner, am 29. Sept. 1915.
" " Tigergasse 17, E.-Z. 792, bish. Bes. Franz Simlinger, grdb. übertr. an Franz Simlinger, Karoline Lehnis, geb. Simlinger, Karl Simlinger, je ⅓, am 28. Sept. 1915.

IX. Bez., Rufgasse 8, E.-Z. 802, bish. Bes. Franz Kriwanek, grdb. übertr. an Friedrich Mencik, am 14. Sept. 1915.
" " Spittelauerplatz 5, E.-Z. 1770, bish. Bes. Johann Kargl, Julianne Kargl, je ½, grdb. übertr. an Moritz Jacobi, am 14. Sept. 1915.

X. Bez., Favoriten, Erlachgasse 122, E.-Z. 332, bish. Bes. Josef Kunesch, grdb. übertr. an Ludwig Kunesch, am 5. Sept. 1915.
" " Favoriten, Eugengasse 63, E.-Z. 405, bish. Bes. Emilie Tichtel ⅓, grdb. übertr. an Johann Adolf Leopold Lindstedt ⅓, am 30. Sept. 1915.
" " Favoriten, Eugengasse 63, E.-Z. 405, bish. Bes. Leopold Lindstedt ⅓, grdb. übertr. an Johann Adolf Leopold Lindstedt ⅓, am 30. Sept. 1915.
" " Favoriten, Rotenhofgasse 16, E.-Z. 1434, bish. Bes. Karl Kasek, grdb. übertr. an Karl Marik, am 15. Sept. 1915.
" " Inzensdorf-Stadt, Columbusgasse 103, K.-Nr. 567, E.-Z. 588, bish. Bes. Josef Swoboda, Rosina Swoboda, je ½, grdb. übertr. an Johann Müller, Franziska Müller, je ½, am 20. Sept. 1915.
" " Inzersdorf-Stadt, Leibnitzgasse 53, K.-Nr. 414, E.-Z. 616, bish. Bes. die Raaber Walzmühle Hermann Back, A.-G., grdb. übertr. an Jaroslav Tockstein, Rosa Tockstein, je ½, am 10. Sept. 1915.

XI. Bez., Simmering, Kaiser-Ebersdorferstraße 51, K.-Nr. 464, E.-Z. 432, bish. Bes. Franz Burgert, grdb. übertr. Alois Gey, Leopoldine Gey, je ½, am 16. Sept. 1915.

XI. Bez., Simmering, Fabigangasse 26, K.-Nr. 854, E.-Z. 2074, bish. Bes. Marie Krines, grdb. übertr. an Marie Hendler, am 30. Sept. 1915.

XII. Bez., Altmannsdorf, Sagedergasse 16/18, K.-Nr. 179, E.-Z. 104, bish. Bes. Emilie Ferchenbauer ½, grdb. übertr. an Thomas Ferchenbauer ½, am 10. Sept. 1915.
" " Hetzendorf, Abermanngasse 8, K.-Nr. 206, E.-Z. 140, bish. Bes. Matthäus Kugler ½, grdb. übertr. an Karoline Wießner ½, am 29. Sept. 1915.
" " Hetzendorf, Abermanngasse 8, K.-Nr. 206, E.-Z. 140, bish. Bes. Engelbert Watzak-Helmer ½, grdb. übertr. an Anton Wießner ½, am 29. Sept. 1915.
" " Hetzendorf, Rosenhügelgasse 14, K.-Nr. 210, E.-Z. 149, bish. Bes. Katharina Krejci, grdb. übertr. an Antonia Forstner, Helene Pelikan, je ½, am 17. Sept. 1915.
" " Hetzendorf, Hetzendorferstraße 68, K.-Nr. 35, E.-Z. 201, bish. Bes. Leopoldine Lang 1/7, grdb. übertr. an Gisela Dworak, Dominik Fellier, je 3/56, Laura Kledus 2/56, am 17. Sept. 1915.
" " Hetzendorf, Marschallplatz 24, K.-Nr. 306, E.-Z. 370, bish Bes. Anna Sacher ⅞, Adolf Sacher ⅛, grdb. übertr. an Johann Allesch, Anna Allesch, je ½, am 3. Sept 1915.
" " Hetzendorf, Valerie-Cottage 14, K.-Nr. 386, E.-Z. 454, bish Bes. Vinzenzia Rankl, je ½, grdb. übertr. an Karl Enders am 1. Sept. 1915.
" " Ober-Meidling, Tivoligasse 46, K.-Nr. 65, E.-Z. 51, bish. Bes. Franziska Swoboda, grdb. übertr. an August Swoboda, Johann Swoboda, je ½, am 28. Sept. 1915.
" " Ober-Meidling, Bischofgasse 29, K.-Nr. 71, E.-Z. 57, bish. Bes. Franziska Swoboda, grdb. übertr. an Marie Lorenz, Anna Popp, je ½, am 28. Sept. 1915.
" " Ober-Meidling, Tivoligasse 50, K.-Nr. 72, E.-Z. 58, bish. Bes. Franziska Swoboda, grdb. übertr. an Franz Swoboda, Alois Swoboda, Josef Swoboda, je ⅓, am 28. Sept. 1915.
" " Ober-Meidling, Zenogasse 10, K.-Nr. 28, E.-Z. 125, bish. Bes. Franz Mantzell, Marie Mantzell, je ½, grdb. übertr. an Alfred Schöninger, Marie Schöninger, je ½, am 23. Sept. 1915.
" " Unter-Meidling, Rauchgasse 32, K.-Nr. 243, E.-Z. 243, bish. Bes. Katharina Strachota ½, grdb. übertr. an Johann Strachota ½, am 7. Sept. 1915.
" " Unter-Meidling, Pohlgasse 21, K.-Nr. 797, E.-Z. 744, bish. Bes. Barbara Girkmann ½, grdb. übertr. an Karoline Dworak ½, am 29. Sept. 1915.
" " Unter-Meidling, Nymphengasse 6, K.-Nr. 773, E.-Z. 978, bish. Bes. Karl Neffzern, grdb. übertr. an Viktor Bielz, Margarete Bielz, je ½, am 29. Sept. 1915.

XIII. Bez., Breitensee, Hütteldorferstraße 201, K.-Nr. 283, E.-Z. 541, bish. Bes. Karl Matznetter ½, grdb. übertr. an Adele Matznetter, Josef Matznetter, Leopoldine Matznetter, Karl Matznetter, Otto Matznetter, je 1/10, am 11. Sept. 1915.
" " Hütteldorf, Bergmillergasse 8, K.-Nr. 41, E.-Z. 177, bish. Bes. Vinzenz Ritter v. Miller zu Aichholz, grdb. übertr. an Gabriele v. Miller zu Aichholz, am 27. Sept. 1915.
" " Lainz, Wattmangasse 97, K.-Nr. 235, E.-Z. 633, bish. Bes. die Gemeinnützige Familienhäuser-Bau- und Wohnungs-Genossenschaft „Ostmark" in Wien, reg. Gen. m. b. H., grdb. übertr. an Rudolf Havlik, Leopoldine Havlik, je ½, am 4. Sept. 1915.
" " Lainz, Stuweckengasse 2, K.-Nr. 243, E.-Z. 644, bish. Bes. die Gemeinnützige Familienhäuser-Bau- und Wohnungs-Genossenschaft „Ostmark" in Wien, reg. Gen. m. b. H., grdb. übertr. an Karl Sonntag, Mathilde Sonntag, je ½, am 21. Sept. 1915.
" " Penzing, Penzingerstraße 73, K.-Nr. 52, E.-Z. 84, bish. Bes. Franz Kortschak ¼, grdb. übertr. an Aloisia Wilhelmine Lambrechter, Wilhelmine Kortschak, Otto Kortschak, je 1/12, am 20. Sept. 1915.
" " Penzing, Cumberlandstraße 33, K.-Nr. 378, E.-Z. 133, bish. Bes. Rosa Achleitner ½, grdb. übertr. an Johann Achleitner ⅓, Karoline Klager, geb. Achleitner, Stephanie Achleitner, m. Elisabeth Achleitner, m. Marie Achleitner, m. Leopoldine Achleitner, m. Rudolf Achleitner, m. Augustine Achleitner, m. Hermine Achleitner, je 3/64, am 13. Sept. 1915.
" " Penzing, Meiselstraße 81, K.-Nr. 558, E.-Z. 890, bish. Bes. Rudolf Wegscheider, Rudolf Benda, je ½, grdb. übertr. an Alois Ohler, am 10. Sept. 1915.
" " Penzing, Hadikgasse 136, K.-Nr. 1037, E.-Z. 1734, bish. Bes. Rudolf Patzer, grdb. übertr. an Anna Florentine Patzer, am 10. Sept. 1915.
" " Speising, Biraghigasse 43, K.-Nr. 245, E.-Z. 542, bish. Bes. Rudolf Ritter ½, grdb. übertr. an m. Rudolf Ritter, m. Theodor Ritter, je ¼, am 2. Sept. 1915.

XIV. Bez., Schwendergasse 7, K.-Nr. 26, E.-Z. 26, bish. Bes. Heinrich Schulz ½, grdb. übertr. an Marie Schulz ½, am 9. Sept. 1915.

XIV. Bez, Dreihausgasse 5, K.-Nr. 172, E.-Z. 172, bish. Bes. Karoline Caspari, grdb. übertr. an Leopold Wiehart, am 22. Sept. 1915.

" " Sechshauserstraße 60, K.-Nr. 245, 246, E.-Z. 245, bish. Bes. Heinrich Schulz 1/3, grdb. übertr. an Marie Schulz 1/3, vm 9. Sept. 1915.

" " Reichsapfelgasse 21, K.-Nr. 338, E.-Z. 338, bish. Bes. Rosa Wohlmuth 1/6, grdb. übertr. an Dr. Ludwig Beer 1/6, am 4. Sept. 1915.

" " Schwendergasse 36, K.-Nr. 350, E.-Z. 350, bish. Bes. Josef Aicher, grdb. übertr. an Jakob Engel, Anna Engel, je 1/2, am 20. Sept. 1915.

" " Mariahilferstraße 178, K.-Nr. 361, E.-Z. 361, bish. Bes. Heinrich Schulz 1/24, grdb. übertr. an Marie Schulz 1/24, am 9. Sept. 1915.

" " Ullmannstraße 35, K.-Nr. 106, E.-Z. 94, bish. Bes. Andreas Jirschik, grdb. übertr. an Hedwig Jirschik, am 30. Sept. 1915.

XV. Bez., Hütteldorferstraße 48, K.-Nr. 782, E.-Z. 1056, bish. Bes. Anton Watzek 1/2, grdb. übertr. an Resina Watzek 1/2, am 16. Sept. 1915.

" " Schanzstraße 16, K.-Nr. 764, E.-Z. 990, bish. Bes. Peregrin Wagner, grdb. übertr. an Josef Winkelmeier, Marie Winkelmeier, je 1/2, am 13. Sept. 1915.

XVI. Bez., Neulerchenfeld, Kirchstetterngasse 46, K.-Nr. 332, E.-Z. 534' bish. Bes. Franz v. Görtz 1/2, grdb. übertr. an Max v. Görtz 1/2, am 23. Sept. 1915.

" " Ottakring, Huttengasse 85, K.-Nr. 1516, E.-Z. 160, bish. Bes. m. Franz Ebner 1/3, grdb. übertr. an Karoline Ebner 3/48, Karl Ebner, m. Josef Ebner, Marie Ebner, je 1/48, am am 16. Sept. 1915.

" " Ottaring, Odoakergasse 7, K.-Nr. 1746, E.-Z. 178, bish. Bes. Konrad Eduard Klimosch, grdb. übertr. an Olga Strohe mayer, Luise Kaiser, je 2/9, m. Otto Dembon, m. Helene Dembon, Dr. Ernst Klimosch, Konrad Klimosch, Edith Klimosch, je 1/8, am 28. Sept. 1915.

" " Ottakring, Abelegasse 27, K.-Nr. 172, E.-Z. 1110, bish. Bes. Georg Söllner, grdb. übertr. an Rudolf Söllner, am 22. Sept. 1915.

" " Ottakring, Panikengasse 26, K.-Nr. 1402, E.-Z. 2579, bish. Bes. Henriette Feldsberg 1/2, grdb. übertr. an Marie Grünstein,, Johann Bertisch, m. Friedrich Feldsberg, je 1/6, am 6. Juli 1915.

" " Ottakring, Hasnerstraße 73, K.-Nr. 1409, E.-Z. 2655, bish. Bes. Marie Fürst 1/2, grdb. übertr. an Franz Fürst 1/2, am 6. Sept. 1915.

" " Ottakriing, Panikengasse 19, K.-Nr. 1645, E.-Z. 2664, bish. Bes. Marie Fürst 1/2, grdb. übertr. an Franz Fürst 1/2, am 6. Sept. 1915.

" " Ottakring, Wattgasse 57, K.-Nr. 1886, E.-Z. 2770, bish. Bes. Florian Graf 2/3, grdb. übertr. an Juliana Graf 1/6, m. Josef Graf 1/2, am 6. Sept, 1915.

XVII. Bez., Dornbach, Pointengasse 28, K.-Nr. 270, E.-Z. 525, bish. Bes. Franz Sasovsky Franz, grdb. übertr. an Julius Stern, am 10. Sept. 1915.

" " Dornbach, Braungasse 5, K.-Nr. 368, E.-Z. 798, bish. Bes. Julius Stieber 1/2, grdb. übertr. an Erna Stieber 1/2, am 2. Sept. 1915.

" " Dornbach, Hernalser Hauptstraße 189, K.-Nr. 482, E.-Z. 1260, bish. Bes. Marie Irra, grdb. übertr. an Franz Fischer, Emma Scholz, je 1/2, am 14. Sept. 1915.

" " Hernals, Steinargasse 19, K.-Nr. 34, E.-Z. 380, bish. Bes. Marie Gmas 3/4, grdb. übertr. an Johann Gmas 3/4, am 17. Sept. 1915.

" " Hernals, Kalvarienberggasse 14, K.-Nr. 50, E.-Z. 425, bish. Bes. Eleonore Danzinger, verwitwet gewesene Hartl, geb. Grünbeck 7/12, grdb. übertr. an die Verlassenschaft nach Michaela Danzinger 7/12, am 4. Okt. 1915.

" " Hernals Dornerplatz 1, K.-Nr. 755, E.-Z. 463, bish Bes. Franz Brosenbauer, grdb. übertr. an m. Franz Georg Brosenbauer, m. Anna Therese Brosenbauer, m. Karl Josef Brosenbauer, je 1/3, am 27. Sept. 1915.

" " Hernals, Leopold Ernst-Gasse 98, K.-Nr. 698, E.-Z. 866, bish. Bes. Moritz Brada 1/2, grdb. übertr. an Philipp Brada, Mitzi Schnitzer, Irma Reisz, Elsa Brada, Adele Brada, je 1/10, am 20. Sept. 1915.

" " Hernals, Leopold Ernst-Gasse 33, K.-Nr. 1033, E.-Z. 920, bish. Bes. Moritz Brada, grdb. übertr. an Philipp Brada, Mitzi Schnitzer, Irma Reisz, Elsa Brada, Adele Brada, je 1/10, am 20. Sept. 1915.

" " Hernals, Taubergasse 11, K.-Nr. 875, E.-Z. 1293, bish. Bes. Karl Neumeier 6/8, grdb. übertr. an Karl Neumeier jun., Emil Neumeier, je 3/8, am 24. Sept. 1915.

" " Hernals, Gschwandnergasse 16, K.-Nr. 916, E.-Z. 1310, bish. Bes. Dr. Adolf Kofranyi, grdb. übertr. an Aurelia (Aranka) Kofranyi, Anna Kofranyi, je 1/2, am 26. Sept. 1915.

XVIII. Bez., Gersthof, Gersthoferstraße 103, K.-Nr. 30, E.-Z. 41, bish. Bes. Franz Simlinger 1/2, grdb. übertr. an Franz Simmlinger, Karl Simlinger, Karoline Lenis, je 1/6, am 10. Sept. 1915.

" " Gersthof, Gersthoferstraße 47, K.-Nr. 469, E.-Z. 218, bish. Bes. Josef Janku, grdb. übertr. an Paul Brezina, am 12. Sept. 1915.

" " Gersthof, Hockegasse 24, K.-Nr. 509, E.-Z. 365, bish. Bes. Franz Simlinger 1/2, grdb. übertr. an Franz Simlinger, Karl Simlinger, Karoline Lenis, je 1/6, am 10. Sept. 1915.

" " Gersthof, Messerschmidtgasse 46, K.-Nr. 321, E.-Z. 366, bish. Bes. Franz Simlinger 1/2, grdb. übertr. an Franz Simlinger, Karl Simlinger, Karoline Lenis, je 1/6, am 10. Sept. 1915.

" " Neustift am Walde, Salmannsdorferstraße 84, K.-Nr. 84, E.-Z. 11, bish. Bes. Johann Hollegger 1/2, grdb. übertr. an Adelheid Hollegger 1/2, am 14. Sept. 1915.

" " Neustift am Walde, Strehlgasse 24, K.-Nr. 74, E.-Z. 101, bish. Bes. Franz Latzelsberger, grdb. übertr. an Emanuel Kehrn, am 18. Sept. 1915.

" " Salmannsdorf, Hameaustraße 44, K.-Nr. 64, E.-Z. 11, bish. Bes. Jakob Billig, grdb. übertr. an Albert Goebel, am 5. Sept. 1915.

" " Salmannsdorf, Hameaustraße 29, K.-Nr. 91, E.-Z. 13, bish. Bes. Franz Simlinger 1/2, grdb. übertr. an Barbara Simlinger 1/2, am 10. Sept. 1915.

" " Währing, Cottagegasse 22, K.-Nr. 792, E.-Z. 218, bish. Bes. Johann Pohl, grdb. übertr. an Dr. Gottfried Pohl, am 27. Sept. 1915.

" " Währing, Kutschkergasse 4, K.-Nr. 1010, E.-Z. 365, bish. Bes. Franz Simlinger sen. 1/2, grdb. übertr an Franz Simlinger, Karl Simlinger, Karoline Lenis, je 1/6, am 15. Sept. 1915.

" " Währing, Kutschkergasse 2, K.-Nr. 984, E.-Z. 366, bish. Bes. Franz Simlinger sen. 1/2, grdb. übertr. an Franz Simlinger, Karl Simlinger, Karoline Lenis, je 1/6, am 15. Sept. 1915.

" " Währing, Währingergürtel 45, K.-Nr. 1038, E.-Z. 367, bish. Bes. Franz Simlinger sen. 1/2, grdb. übertr. an Franz Simlinger, Karl Simlinger, Karoline Lenis, je 1/6, am 15. Sept. 1915.

" " Währing, Abt Karl-Gasse 15, K.-Nr. 610, E.-Z. 728, bish. Bes. Dorothea Knobel 1/2, grdb. übertr. an Karl Knobel, Anton Hatvani, je 1/4, am 11. Sept. 1915.

" " Währing, Hildebrandgasse 29, K.-Nr. 457, E.-Z. 1022, bish. Bes. Anna Steinböck, grdb. übertr. an Johann Steinböck, am 27. Sept. 1915.

XIX. Bez., Grinzing, Cobenzlgasse 27, K.-Nr. 25, E.-Z. 45, bish. Bes. Richard Schleucher 1/2, grdb. übertr. an Margarete Mayerhausen, m. Richard Schleucher, m. Josefine Schleucher, m. Heinrich Schleucher, je 1/8, am 16. Sept. 1915.

" " Heiligenstadt, Armbrustergasse 22, K.-Nr. 360, E.-Z. 730, bish. Bes. Anton Blakowetz, Karoline Blakowetz, je 1/2, grdb. übertr. an Hermann Schock, am 24. Sept. 1915.

" " Nußdorf, Heiligenstädterstraße 231, K.-Nr. 209, E.-Z. 311, bish. Bes. Moritz Jakobi, grdb. übertr. an Johann Kargl, Julianna Kargl, je 1/2, am 22. Sept. 1915.

" " Nußdorf, Diemgasse 4, K.-Nr. 256, E.-Z. 503, bish. Bes. Anna Hermann, grdb. übertr. an Friedrich Nowak, Leopoldine Nowak, je 1/2, am 18. Sept. 1915.

" " Ober-Döbling, Döblinger Hauptstraße 19, K.-Nr. 305, E.-Z. 197, bish. Bes. Johann Obenaus 1/2, grdb. übertr. an Theresia Obenaus 1/2, am 2. Sept. 1915.

" " Ober-Döbling, Billrothstraße 57, K.-Nr. 158, E.-Z. 254, bish. Bes. Georg Träch, Josefa Träch, je 1/2, grdb. übertr. an Anton Zuna, Helene Zuna, je 1/2, am 6. Sept. 1915.

" " Ober-Döbling, Hartäckerstraße 1, K.-Nr. 926, E.-Z. 1586, bish. Bes. Vinzenz Dolezel 1/2, grdb. übertr. an Margarete Dolezel 1/2, am 20. Sept. 1915.

" " Ober-Döbling, Felix Mottl-Gasse 52, K.-Nr. 1017, E.-Z. 1684, bish. Bes. Sigmund Sinek, grdb. übertr. an Moritz Heilig, am 3. Sept. 1915.

" " Unter-Sievering, Sieveringerstraße 70, K.-Nr. 56, E.-Z. 264, bish. Bes. Johanna Mayer 19/30, grdb. übertr. an Barbara Sauer, Anna Mayer, Johanna Mayer, je 19/90, am 17. Sept. 1915.

" " Unter-Sievering, Brechergasse 9, K.-Nr. 289, E.-Z. 512, bish. Bes. Martin Lawicka, grdb. übertr. an Franz Wagner, Thekla Wagner, je 1/2, am 23. Sept. 1915.

XX. Bez., Nordbahnstraße 2, E.-Z. 490, bish. Bes. Simon Käs 1/3, grdb. übertr. an Berta Käs 1/3, am 25. Sept. 1915.

" " Wallensteinstraße 19, E.-Z. 2370, bish. Bes. Bruno Reich 1/3, grdb. übertr. an Otto Reich, Ernst Reich, je 1/6, am 19. Sept. 1915.

" " Wintergasse 37, E.-Z. 2445, bish. Bes. Moritz Stern, grdb. übertr. an Norbert Stern, Dr. Georg Stern, je 1/2, am 30. Sept. 1915.

" " Engerthstraße 136, E.-Z. 2838, bish. Bes. Franz Kriegl 1/2, grdb. übertr. an Barbara Kriegl 1/2, am 24. Sept. 1915.

" " Salzachstraße 39, E.-Z. 3156, bish. Bes. Rudolf Haas, grdb. übertr. an Gabriele Holzer, am 5. Sept. 1915.

XXI. Bez., Groß-Jedlersdorf I, Kantnergasse 44, K.-Nr. 367, E.-Z. 624, bish. Bes. Heinrich Ebenseder ½, grdb. übertr. an Juliana Ebenseder ½, am 29. Sept. 1915.

" " Groß-Jedlersdorf II, Brünnerstraße 73, K.-Nr. 1286 Floridsdorf, E.-Z. 318, bish. Bes. Johann Morawetz, grdb. übertr. an Gustav Korner, am 29. Aug. 1915.

" " Kagran, Donaufelderstraße 235, K.-Nr. 102, E.-Z. 102, bish. Bes. Rosalia Deckelmann, grdb. übertr. an Deckelmann, am 8. Sept. 1915.

" " Leopoldau, K.-Nr. 129, E.-Z. 129, bish. Bes. Josef Blach 1/8, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien 1/8, am 28. Sept. 1915.

" " Leopoldau, Leopoldauerstraße 145, K.-Nr. 157, E.-Z. 471, bish. Bes. Anton Vogler, grdb. übertr. an Josefa Kastner, Johann Vogler, m. Barbara Vogler, je 1/3, am 27. Sept. 1915.

" " Leopoldau, Leopoldauerstraße 78, K.-Nr. 260, E.-Z. 681, bish. Bes. Ferdinand Edler v. Stettina 1/4, grdb. übertr. an Michael Edle v. Stettina, Helene Wiest, je 1/8, am 24. Sept. 1915.

" " Strebersdorf, Anton Böck-Gasse 7, K.-Nr. 72, E.-Z. 71, bish. Bes. Franz Ruschko ½, grdb. übertr. an Marie Ruschko ½, am 6. Sept. 1915.

" " Strebersdorf, In den Sätzen, K.-Nr. 213, E.-Z. 619, bish. Bes. Josef Zarda, grdb. übertr. an m. Marie Zarda, m. Philomena Zarda, m. Franziska Zarda, m. Josef Zarda, m. Leopoldine Zarda, je 1/5, am 6. Sept. 1915.

Baustellen-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 30. September 1915.

(Zusammengestellt vom Zentral-Wahl- und Steuerkataster der Stadt Wien.)

II. Bez., P. 3931/5, 634/2 in E.-Z. 5654 übertragen, P. 634/2 vereint mit P. 3931/5 Bauarea, Einl.-Z. 2050, bisherige Besitzerin die Gemeinde Wien, grundbücherlich übertragen an die Evangelische Kirchengemeinde, A. B., am 11. Sept. 1915.

" " P. 2581/1 Wald, in E.-Z. 2658 übertragen, E.-Z. 2652, bish. Bes. der Donauregulierungsfonds, grdb. übertr. an Ernst Krause, am 30. Sept. 1915.

" " P. 2581/3 Wald, in E.-Z. 2658 übertragen, E.-Z. 2653, bish. Bes. der Donauregulierungsfonds, grdb. übertr. an Ernst Krause, am 30. Sept. 1915.

" " P. 2581/5 Wald, in E.-Z. 2658 übertragen, E.-Z. 2654, bish. Bes. der Donauregulierungsfonds, grdb. übertr. an Ernst Krause, am 30. Sept. 1915.

" " P. 2429/1 Wald, E.-Z. 2955, bish. Bes. Jacques Elias, Valerie Hedasi, Ida Perutz, Sophie Zerner, Melanie Elias, Angelika Elias, Elsa Elias, Manolo Elias, Jacques Elias, Rachel Elias, Berta Adutt, Rachele Russo, Sophie Klein, Ernestine Berger, Charlotte Stiaßny, grdb. übertr. an die Baumaterialien-Handelsgesellschaft m. b. H., am 28. Aug. 1915.

" " P. 2429/6 Wald, E.-Z. 2956, bish. Bes. Jacques Elias, Valerie Hedasi, Ida Perutz, Sophie Zerner, Melanie Elias, Angelika Elias, Elsa Elias, Manolo Elias, Jacques Elias, Rachel Elias, Berta Adutt, Rachele Russo, Sophie Klein, Ernestine Berger, Charlotte Stiaßny, grdb. übertr. an die Baumaterialien-Handelsgesellschaft, m. b. H., am 28. Aug. 1915.

" " P. 2429/5 Wald, E.-Z. 2957, bish. Bes. Jacques Elias, Valerie Hedasi, Ida Perutz, Sophie Zerner, Melanie Elias, Angelika Elias, Elsa Elias, Manolo Elias, Jacques Elias, Rachel Elias, Berta Adutt, Rachele Russo, Sophie Klein, Ernestine Berger, Charlotte Stißany, grdb. übertr. an die Baumaterialien-Handelsgesellschaft m. b. H., am 28. Aug. 1915.

" " P. 2429/3 Wald, E.-Z. 3761, bish. Bes. Jacques Elias, Valerie Hedasi, Ida Perutz, Sophie Zerner, Melanie Elias, Angelika Elias, Elsa Elias, Manolo Elias, Jacques Elias, Rachel Elias, Berta Adutt, Rachele Russo, Sophie Klein, Ernestine Berger, Charlotte Stiaßny, grdb. übertr. an die Baumaterialien-Handelsgesellschaft m. b. H., am 28. Aug. 1915.

" " P. 2429/2 Wald, E.-Z. 3762, bish. Bes. Jacques Elias, Valerie Hedasi, Ida Perutz, Sophie Zerner, Melanie Elias, Angelika Elias, Elsa Elias, Manolo Elias, Jacques Elias, Rachel Elias, Berta Adutt, Rachele Russo, Sophie Klein, Ernestine Berger, Charlotte Stiaßny, grdb. übertr. an die Baumaterialien-Handelsgesellschaft m. b. H., am 28. Aug. 1915.

" " P. 2429/4 Wald, E.-Z. 3767, bish. Bes. Jacques Elias, Valerie Hedesi, Ida Perutz, Sophie Zerner, Melanie Elias, Angelika Elias, Elsa Elias, Manolo Elias, Jacques Elias, Rachel Elias, Berta Adutt, Rachele Russo, Sophie Klein, Ernestine Berger, Charlotte Stiaßny, grdb. übertr. an die Baumaterialien-Handelsgesellschaft m. b. H., am 28. Aug. 1915.

III. Bez., P. 2749/2 Garten, E.-Z. 2094, bish. Bes. Sabine Becha ½, grdb. übertr. an Karl Becha, Franz Becha, Johann Becha, m. Franz Becha, je 1/8, am 7. Sept. 1915.

" " Teil vom öffentlichen Gut hieher übertragen und mit P. 994/19 Bauarea vereint, E.-Z. 3755, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Anton Detoma 4/10, Ernst v. Gotthilf, Alexander Neumann, je 3/10, am 3. Sept. 1915.

V. Bez., Teil der P. 919 Bauarea in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 765, bish. Bes. das Pensionsinstitut für die Angestellten der Ersten k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 30. Aug. 1915.

VIII. Bez., Teil vom öffentlichen Gut hieher übertragen und mit P. 280 Bauarea vereint, E.-Z. 62, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Julius Theodor Kalmar de Jaszbereny, Josef Karl Kalmar de Jaszbereny, je ½, am 10. Sept. 1915.

" " Teil der P. 280 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 62, bish. Bes. Julius Theodor Kalmar de Jaszbereny, Josef Karl Kalmar de Jaszbereny, je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 10. Sept. 1915.

" " P. 253/1 Bauarea, E.-Z. 863, bish. Bes. Ludwig Schmidt ½, grdb. übertr. an Emilie Schmidt ½, am 11. Sept. 1915.

X. Bez., Inzersdorf-Stadt, P. 818/93 Acker, E.-Z. 1146, bish. Bes. Hermine Walachovics, grdb. übertr. an die Firma Aktiengesellschaft R. Ph. Waagner, L. & J. Biro u. A. Kurz in Wien, am 2. Sept. 1915.

" " Oberlaa-Stadt, P. 910/2, 911 Acker, E.-Z. 40, bish. Bes. Franz Wieselthaler, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 12. Sept. 1915.

" " Oberlaa-Stadt, P. 1022 Acker, E.-Z. 48, bish. Bes. Jakob Trilety, Marie Trilety, je ½, grdb. übertr. an Viktor Alder, am 15. Sept. 1915.

" " Oberlaa-Stadt, P. 1024/2, 1025/2 Äcker in die E.-Z. 48 übertragen, E.-Z. 50, bish. Bes. Jakob Trilety, Marie Trilety, je ½, grdb. übertr. an Viktor Alder, am 15. Sept. 1915.

" " Oberlaa-Stadt, P. 1032, E.-Z. 52, bish. Bes. Jakob Trilety, Marie Trilety, je ½, grdb. übertr. an Viktor Alder, am 15. Sept. 1915.

" " Oberlaa-Stadt, P. 953 Acker in E.-Z. 774 übertragen, E.-Z. 183, bish. Bes. Franz Wieselthaler, Therese Wieselthaler, je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 4. Sept. 1915.

" " Oberlaa-Stadt, P. 1168, 2009 Äcker, E.-Z 731, bish. Bes. Anna Brückner 1/4, grdb. übertr. an Karl Engelmeier 1/4, am 4. Sept. 1915.

XI. Bez., Kaiser-Ebersdorf, P. 1058/5 in dasöffentliche Gut übertragen, E.-Z. 239, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 18. Sept. 1915.

" " Kaiser-Ebersdorf, P. 1074/15 Acker in E.-Z. 513 übertragen, E.-Z. 253, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Anton Heindl, am 18. Sept. 1915.

" " Kaiser-Ebersdorf, P. 1074/16 Acker in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 253, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 18. Sept. 1915.

" " Kaiser-Ebersdorf, P. 1011/2 Acker, in die E.-Z. 253 übertragen. E.-Z. 513, bish. Bes. Anton Heindl, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 18. Sept. 1915.

" " Simmering, Teil der P. 1167/1 in die E.-Z. 2181 übertragen und mit P. 840/21 vereint, E.-Z. 1175, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Karl Blaimschein, am 12. Sept. 1915.

" " Simmering, Teil der P. 1864/1, 1865/1, 1867/1 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 1175 bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an an die Gemeinde Wien, am 12. Sept. 1915.

XII. Bez., Hetzendorf, P. 259/3, Baust. 3, P. 259 4 Baust. 4 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 217, bish. Bes. Marie Lederer, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 23. Aug. 1915.

" " Hetzendorf, P. 366/1 Baustellenfragment in die E.-Z. 818 übertragen, E.-Z. 282, bish. Bes. m. Alois Weisbacher, m. Barbara Weisbacher, je ½, grdb. übertr. an die Firma Meduna & W. Tomaschek, am 15. Sept. 1915.

" " Hetzendorf, P. 260/13 Garten, E.-Z. 429, bish. Bes. Gisela Dworak, Viktoria Fillier, Dominik Fillier, Laura Kledus, je 1/7, Dr. Wilhelm Korwin 2/7, grdb. übertr. an Julius Hirnschrodt 6/7, am 11. Sept. 1915.

XIII. Bez., Penzing. P. 597, 598 Gärten, E.-Z. 532, bish. Bes. Karl Matznetter ½, grdb. übertr. an Adele Matznetter, Josef Matznetter, Leopoldine Matznetter, Karl Matznetter, Otto Matznetter, je 1/10, am 11. Sept. 1915.

" " Ober-St. Veit, P. 1204/16 ref. Straßengrund in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 1589, bish. Bes. die Firma Julius Frankl, G. m. b. H., grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 31. Aug. 1915.

" " Ober-St. Veit, P. 1211/6 künftiger Straßengrund in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 1672, bish. Bes. Oskar Goldschmidt, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 31. Aug. 1915.

XIV. Bez, Teil von der P. 195 Bauarea in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 178, bish. Bes. Leopoldine Hofmann, Jakob Hofmann, je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 4. Sept. 1915.

" " P. 925, 825 Baustellen, E.-Z. 756, bish. Bes. Friedrich Mencjk, grdb. übertr. an Leopold Luvert, am 9. Sept. 1915.

XVI. Bez., Ottakring, P. 804/31 Baustellenfragment, P. 804/97, Baust. 4, E.-Z. 2061, bish. Bes. Konrad Eduard Klimosch, grdb. übertr. an Olga Strohmayer, Luise Kaiser, je ²/₉, m. Otto Dembon, m. Helene Dembon, Dr. Ernst Klimosch, Dr. Konrad Klimosch, Edith Klimosch, je ¹/₉, am 28. Sept. 1915.

" " Ottakring, P. 804/32 Baustellenfagment, E.-Z. 2062, bish. Bes. Konrad Eduard Klimosch, grdb. übertr. an Olga Strohmayer, Luise Kaiser, je ²/₉, m. Otto Dembon, m. Helene Dembon, Dr. Ernst Klimosch, Dr. Konrad Klimosch, Edith Klimosch, je ¹/₉, am 28. Sept. 1915.

" " Ottakring, P. 804/33 Baustellenfragment, P. 804/96, Baust. 3, E.-Z. 2063, bish. Bes. Konrad Eduard Klimosch, grdb. übertr. an Olga Strohmayer, Luise Kaiser, je ²/₉, m. Otto Dembon, m. Helene Dembon, Dr. Ernst Klimosch, Dr. Konrad Klimosch, Edith Klimosch, je ¹/₉, am 28. Sept. 1915.

" " Ottakring, P. 804/34 Baustellenfragment, E.-Z. 2064, bish. Bes. Konrad Eduard Klimosch, grdb. übertr. an Olga Strohmayer, Luise Kaiser, je ²/₉, m. Otto Dembon, m. Helene Dembon, Dr. Ernst Klimosch, Dr. Konrad Klimosch, Edith Klimosch, je ¹/₉, am 28. Sept. 1915.

" " Ottakring, P. 804/35 Baustellenfragment, P. 804/95, Baust. 2, E.-Z. 2065, bish. Bes. Konrad Eduard Klimosch, grdb. übertr. an Olga Strohmayer, Luise Kaiser, je ²/₉, m. Otto Dembon, m. Helene Dembon, Dr. Ernst Klimosch, Dr. Konrad Klimosch, Edith Klimosch, je ¹/₉, am 28. Sept. 1915.

" " Ottakring, P. 804/37 Baustellenfragment, P. 804/3, Baust. 1, E.-Z. 2067, bish. Bes. Konrad Eduard Klimosch, grdb. übertr. an Olga Strohmayer, Luise Kaiser, je ²/₉, m. Otto Dembon, m. Helene Dembon, Dr. Ernst Klimosch, Dr. Konrad Klimosch, Edith Klimosch, je ¹/₉, am 28. Sept. 1915.

" " Ottakring, P. 803/10 Baustellenfragment, E.-Z. 2671, bish. Bes. Konrad Eduard Klimosch, grdb. übertr. an Olga Strohmayer, Luise Kaiser, je ²/₉, m. Otto Dembon, m. Helene Dembon, Dr. Ernst Klimosch, Dr. Konrad Klimosch, Edith Klimosch, je ¹/₉, am 28. Sept. 1915.

" " Ottakring, P. 803/9 Acker, E.-Z. 3249, bish. Bes. Konrad Eduard Klimosch, grdb. übertr. an Olga Strohmayer, Luise Kaiser, je ²/₉, m. Otto Dembon, m. Helene Dembon, Dr. Ernst Klimosch, Dr. Konrad Klimosch, Edith Klimosch, je ¹/₉, am 28. Sept. 1915.

" " Ottakring, P. 737/17, 737/18 Baustellen, P. 769/14 Garten, E.-Z. 2935, bish. Bes. Friedrich Weil, grdb. übertr. an Ernst Bauer, am 11. Sept. 1915.

" " Ottakring, P. 346/4, Baust. 3, E.-Z. 3378, bish. Bes. Karl Eske, grdb. übertr. an Jakob Jellinek, am 2. Sept. 1915.

" " Ottakring, P. 346/5, Baust. IV, E.-Z. 3379, bish. Bes. Karl Eske, grdb. übertr. an Jakob Jellinek, am 2. Sept. 1915.

XVII. Bez., Dornbach, P. 997, 998, 999, 1000 Wiesen und Äcker, P. 996, 986 Wiesen, E.-Z. 144, bish. Bes. Johann Gschwandner, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 16. Sept. 1915.

" " Dornbach, P. 991 Wiese, E.-Z. 292, bish. Bes. Friedrich Kornherr, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 29. Sept. 1915.

" " Dornbach, P. 1185 Wiese, P. 1186/1 Acker, P 1186/2 Weide, E.-Z. 408, bish. Bes. Marie Köllsch, Franz Lechner, je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 24. Sept. 1915.

" " Dornbach, P. 1121/1, Baust. 1, E.-Z. 1098, bish. Bes. Karl Teubner, grdb. übertr. an die Verlassenschaft nach Leopoldine Teubner, am 26. Sept. 1915.

" " Dornbach, P. 1155/4 Wiese, Baustelle, E.-Z. 1254, bish. Bes. Julius Stieber ½, grdb. übertr. an Erna Stieber ½, am 2. Sept. 1915.

" " Dornbach, P. 1155/4 Wiese, E.-Z. 1254, bish. Bes. Erna Stieber, grdb. übertr. an Heinrich Ast, Marie Ast, je ½, am 4. Sept. 1915.

" " Neuwaldegg, P. 398/1 Kräuterbach in die E.-Z. 37 übertragen, E.-Z. 76, bish. Bes. Harriet Zimmermann, grdb. übertr. an Franz Glaßer, Anna Glaßer, je ½, am 11. Sept. 1915.

XVIII. Bez., Neustift am Walde, Teil vom öffentlichen Gut hieher übertragen und mit P. 41 Wiese vereint, E.-Z. 125, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Philipp Kohn, am 14. Sept. 1915.

" " Neustift am Walde, P. 41/5, Baust. V, in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 125, bish. Bes. Phitipp Kohn, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 14. Sept. 1915.

" " Neustift am Walde, P. 42 Straßengrund, in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 251, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 14. Sept. 1915.

XVIII. Bez., Neustift am Walde, P. 458 Wiese, E.-Z. 261, bish. Bes. Franz Simlinger ½, grdb. übertr. an Franz Simlinger, Karl Simlinger, Karoline Lehnis, je ¹/₆, am 10. Sept. 1915.

" " Neustift am Walde, P. 459 Wiese, E.-Z. 269, bish. Bes. Franz Simlinger ½, grdb. übertr. an Franz Simlinger, Karl Simlinger, Karoline Lehnis, je ¹/₆, am 10. Sept. 1915.

" " Neustift am Walde, P. 490/4 Wiese, E.-Z. 297, bish. Bes. Franz Simlinger ½, grdb. übertr. an Franz Simlinger, Karl Simlinger, Karoline Lehnis, je ¹/₆, am 10. Sept. 1915.

" " Pötzleinsdorf, Teile vom öffentlichen Gut hieher übertragen und mit P. 323/1 Acker vereint, E.-Z. 18, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an den Wiener Bürgerspitalfonds, am 11. Aug. 1915.

" " Währing, P. 434/54 Garten, E.-Z. 1571, bish. Bes. Franz Simlinger ½, grdb. übertr. an Franz Simlinger, Karl Simlinger, Karoline Lehnis, je ¹/₆, am 15. Sept. 1915.

" " Währing, P. 779/2 Acker in die E.-Z. 18 Pötzleinsdorf übertragen und mit P. 323/1 Acker vereint, E.-Z. 2381, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an den Wiener Bürgerspitalsonds, am 11. Aug. 1915.

XIX. Bez., Grinzing, P. 41 Wiese, E.-Z. 52, bish. Bes. Richard Schleucher ½, grdb. übertr. an Margarete Mayerhausen, m. Richard Schleucher, m. Josefine Schleucher, m. Heinrich Schleucher, je ¹/₈, am 16. Sept. 1915.

" " Grinzing, P. 450/29, 450/30 Äcker, E.-Z. 743, bish. Bes. Emil Hertzka, Jella Hertzka, je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 6. Sept. 1915.

" " Heiligenstadt, P. 686/1, 686/2 Weingärten, P. 686/3 Weide, P. 687/1 Weingarten, P. 687/2 Weide, P. 688/1 Weingarten, E.-Z. 359, bish. Bes. Arpad Mogyoróssy, Friedrich Nephan, je ½, grdb. übertr. an Albert Barnert, Josefine Barnert, je ½, am 20. Sept. 1915.

" " Kahlenbergerdorf, P. 76/2 Wiese in die neue E.-Z. 173 übertragen, E.-Z. 86, bish. Bes. Anna Rehling, grdb. übertr. an das Chorherrenstift Klosterneuburg, am 15. Sept. 1915.

" " Kahlenbergerdorf, P. 93/3 Weide, von E.-Z. 630 Landtafel hier zugeschrieben, bish. Bes. Anna Rehling, grdb. übertr. an das Chorherrenstift Klosterneuburg, am 15. Sept. 1915.

" " Kahlenbergerdorf, P. 93/5 Weide von E.-Z. 630 Landtafel von E.-Z. 630 Landtafel hier zugeschrieben, E.-Z. 90, bish. Bes. Anna Rehling, grdb. übertr. an das Chorherrenstift Klosterneuburg, am 15. Sept. 1915.

" " Nußdorf, P. 442/1 Garten. P. 442/2 Weingarten, E.-Z. 312, bish. Bes. Moritz Jacobi, grdb. übertr. an Johann Kargl, Julianna Kargl, je ½, am 22. Sept. 1915.

" " Nußdorf, P. 443/1 Garten, P. 443/2 Weg, E.-Z. 313, bish. Bes. Moritz Jacobi, grdb. übertr. an Johann Kargl, Julianna Kargl, je ½, am 22. Sept. 1915.

" " Ober-Döbling, Teil von P. 289 Bauarea, Teil von P. 290 Garten in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 357, bish. Bes. das k. k. Ärar, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 24. Sept. 1915.

" " Ober-Döbling, P. 866/26 Acker in die neue E.-Z. 1751 übertragen, E.-Z. 510, bish Bes. die Firma Julius Frankl, G. m. b. H. 160/320, Moritz Edler v. Kuffner 80/320, Wilhelm Kuffner, Karl Kuffner, Freiherr v. Dioszegh, je 40/320, grdb. übertr. an Otto Anninger, am 23. Sept. 1915.

" " Ober-Döbling, P. 218/4 Garten, E.-Z. 1018, bish. Bes Johann Obenaus ½, grdb. übertr. an Therese Obenaus ½, am 2. Sept. 1914

" " Ober-Döbling, P. 1102/1 Garten in die E.-Z. 190 übertragen, E.-Z. 1088, bish. Bes. die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 16. Sept. 1915.

" " Ober-Döbling, Teil der P. 743/1 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 1694, bish. Bes. Hugo Urbanek, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 28. Sept. 1915.

" " Unter-Döbling, Teil der P. 228/1 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 25, bish. Bes. Franziska Gräfin Andrassy'sches christliches Waisenhaus, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 11. Sept. 1915.

" " Unter-Döbling, Teil vom öffentlichen Gut hieher übertragen und mit P. 133 Garten vereint, E.-Z.. 271, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Hildegarde Schober, Josef Schober, je ½, am 6. Sept. 1915.

" " Unter-Döbling, Teil der P. 34/2 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 286, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 13. Sept. 1915.

" " Ober-Sievering, Teile der P. 554 Wiese in die E.-Z. 18 Pötzleinsdorf übertragen und mit P. 323/1 Acker vereint, E.-Z. 311, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an den Wiener Bürgerspitalfonds, am 25. Aug. 1915.

" " Ober-Sievering, Teil der P. 554 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 311, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 25. Aug. 1915.

XIX. Bez., Ober-Sievering, Teile der P. 556/2 Wiese in die E.-Z. 18 Pötzleinsdorf übertragen und mit P. 323/1 Acker vereint, E.-Z. 324, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an den Wiener Bürgerspitalfonds, am 25. Aug. 1915.

" " Ober-Sievering, Rest der P. 556/2 Wiese in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 324, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 25. Aug. 1915.

" " Ober-Sievering, P. 549/2 Wiese in die E.-Z. 18 Pötzleinsdorf übertragen und mit P. 323/1 Acker vereint, E.-Z. 384, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an den Wiener Bürgerspitolfonds, am 25 Aug. 1915.

" " Ober-Sievering, P. 555/2 Wiese in die E.-Z. 18 Pötzleinsdorf übertragen und in P. 323/1 Acker vereint, E.-Z. 387, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an den Wiener Bürgerspitalfonds, am 25. Aug. 1915.

" " Unter-Sievering, P. 539/8 Acker und Weingarten, E.-Z. 206, bish. Bes. Leopold Epstein, Berta Epstein, je ½, grdb. übertr. an Josef Pührmayer, am 24. Sept. 1914.

" " Unter-Sievering, P. 535/1 Acker, P. 536/1 Weingarten, E.-Z 265, bish. Bes. Johanna Mayer 4/15, grdb. übertr. an Barbara Sauer, Anna Mayer, Johanna Mayer, je 4/15, am 17. Sept. 1915.

" " Unter-Sievering, P. 539/1 Acker, E.-Z. 425, bish. Bes. Leopold Epstein, Berta Epstein, je ½, grdb. übertr. an Josef Pührmayer, am 24. Sept. 1915.

" " Unter-Sievering, P. 419/2 Wiese in die E.-Z. 18 Pötzleinsdorf übertragen und in P. 323/1 Acker vereint, E.-Z. 732, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an den Wiener Bürgerspitalfonds, am 11. Aug. 1915.

" " Unter-Sievering, P. 539/5 Acker, E.-Z. 761, bish. Bes. Leopold Epstein, Berta Epstein, je ½, grdb. übertr. an Josef Pührmayer, am 24. Sept. 1915.

" " Unter-Sievering, P. 539/6 Acker, E.-Z. 762, bish. Bes. Leopold Epstein, Berta Epstein, je ½, grdb. übertr. an Josef Pührmayer, am 24. Sept. 1915.

" " Unter-Sievering, P. 539/7 Acker, E.-Z. 763, bish. Bes. Leopold Epstein, Berta Epstein, je ½, grdb. übertr. an Josef Pührmayer, am 24. Sept. 1915.

" " Unter-Sievering, P. 483/13 Acker, E.-Z. 824, bish. Bes. Angelo Polese, grdb. übertr. an Karl Reisinger, Franz Komarek, Johann Schiesel, je 1/3, am 17. Sept. 1915.

XX. Bez., P. 4316 Wald, E.-Z. 2587, bish. Bes. Therese Weyß, grdb. übertr. an die Firma J. Pohlig, G. m. b. H., am 5. Sept. 1915.

" " P. 4870 Bauarea, E.-Z. 2839, bish. Bes. Franz Kriegl ½, grdb. übertr. an Barbara Kriegl ½, am 24. Sept. 1915.

XXI. Bez., Donaufeld, P. 188 Acker, in die neue E.-Z. 915 übertragen, E.-Z. 826, bish. Bes. die Firma Julius Frankl, G. m. b. H., grdb. übertr. an Henriette Frankl, am 2. Sept. 1915.

" " Donaufeld, P. 1564/4, 1577/3 Weg, in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 840, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 3. Sept. 1915.

" " Floridsdorf, P. 67/2, 67/3 Äcker, E.-Z. 26, bish. Bes. Rosalia Deckelmann 1/5, grdb. übertr. an Rosalia Weidlich, Rosalia Deckelmann, Anton Deckelmann, Barbara Deckelmann, je 1/25, m. Rosa Deckelmann, m. Anna Deckelmann, m. Gabriele Deckelmann, m. Martha Deckelmann, je 1/100, am 8. Sept. 1915.

" " Groß-Jedlerdorf II, P. 1054 Acker, in die E.-Z. 504 übertragen, E.-Z. 3, bish. Bes. Karl Dobritzhofer, Rosina Dobritzhofer, je ½, grdb. übertr. an Gustav Korner, am 29. Sept. 1915.

" " Groß-Jedlersdorf II, P. 71, Acker in die E.-Z. 504 übertragen, E.-Z. 4, bish. Bes. Eva Buchberger, grdb. übertr. an Gustav Korner, am 25. Sept 1915.

" " Groß-Jedlersdorf II, P. 1025, 1026, 1027, 1028, 1049 Äcker, in die E.-Z 504 übertragen, E.-Z. 5, bish. Bes. Johann Kronberger, Anna Kronberger, je ½, grdb. übertr. an Gustav Korner, am 29. Sept. 1915.

" " Groß-Jedlersdorf II, P. 65 Acker, in die E.-Z. 504 übertragen, E.-Z. 7, bish. Bes. Johann Christ, Maria Anna Christ, je ½, grdb. übertr. an Gustav Korner, am 28. Sept. 1915.

" " Groß-Jedlersdorf II, P. 1405 Acker, in die E.-Z. 504 übertragen, E.-Z. 11, bish. Bes. Adelheid Scherer, grdb. übertr. an Gustav Korner, am 29. Sept. 1915.

" " Groß-Jedlersdorf II, P. 75 Acker, in die E.-Z. 504 übertragen, E.-Z. 13, bish. Bes. Leopold Böhm, Theresia Böhm, je ½, grdb. übertr. an Gustav Korner, am 28. Sept. 1915.

" " Groß-Jedlersdorf II, P. 64, 1044 Äcker, in die E.-Z. 504 übertragen, E.-Z. 15, bish. Bes. Josef Klager, Cäcilie Klager, je ½, grdb. übertr. an Gustav Korner am 25. Sept. 1915.

" " Groß-Jedlersdorf II, P. 52, 53 Äcker in die E.-Z. 504 übertragen, E.-Z. 23, bish. Bes. Karl Neudorfer, Katharina Neudorfer, je ½, grdb. übertr. an Gustav Korner, am 25. Sept. 1915.

XXI. Bez., Groß-Jedlersdorf II, P. 1029 Acker in die E.-Z. 504 übertragen, E.-Z. 28, bish. Bes. Marie Ott, grdb. übertr. an Gustav Korner, am 29. Sept. 1915.

" " Groß-Jedlersdorf II, P. 1051 Acker, E.-Z. 37, bish. Bes. Anton Spindler, Anna Spindler, je ½, grdb. übertr. an Gustav Korner, am 25. Sept. 1915.

" " Groß-Jedlersdorf II, P. 1046 Acker, E.-Z. 42, bish. Bes. Theresia Zehetmayer, grdb. übertr. an Gustav Korner, am 25. Sept. 1915.

" " Groß-Jedlersdorf II, P. 73 Acker, E.-Z. 76, bish. Bes. Johann Berger, Anna Berger, je ½, grdb. übertr. an Gustav Korner, am 28. Sept. 1915.

" " Groß-Jedlersdorf II, P. 1047 Acker, E.-Z. 78, bish Bes. Marie Petz, grdb. übertr. an Gustav Korner, am 25. Sept. 1915.

" " Groß-Jedlersdorf II, P. 1053 Acker, E.-Z. 177, bish. Bes. Josef Neudorfer, Theresia Neudorfer, je ½, grdb. übertr. an Gustav Korner, am 25. Sept. 1915.

" " Leopoldau, P. 1230/1 Garten, E.-Z. 322, bish. Bes. Anton Vogler, grdb. übertr. an Josefa Kastner, Johann Vogler, m. Barbara Vogler, je 1/3, am 27. Sept. 1915.

" " Leopoldau, P. 1261 Acker, E.-Z. 386, bish. Bes. Josef Blach 1/3, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien 1/3, am 28. Sept. 1915.

" " Leopoldau, P. 491 Garten, E.-Z. 421, bish. Bes. Rosalia Deckelmann 1/5, grdb. übertr. an Rosalia Weidlich, Leopold Deckelmann, Anton Deckelmann, Barbara Deckelmann, je 1/25, m. Rosa Deckelmann, m. Anna Deckelmann, m. Gabriel Deckelmann, m. Martha Deckelmann, je 1/100, am 8. Sept. 1915.

" " Leopoldau, P. 492 Garten, E.-Z. 422, bish. Bes. Rosalia Deckelmann 1/5, grdb. übertr. an Rosalia Weidlich, Leopold Deckelmann, Leopold Deckelmann, Anton Deckelmann, Barbara Deckelmann, je 1/25, m. Rosa Deckelmann, m. Anna Deckelmann, m. Gabriel Deckelmann, m. Martha Deckelmann, je 1/100, am 8. Sep. 1915.

" " Leopoldau, P. 298, 1289, 1566, 1103, 2001, E.-Z. 423, bish. Bes. Rosalia Deckelmann, grdb. übertr. an Rosalia Deckelmann, Leopold Deckelmann, Anton Deckelmann, Barbara Deckelmann, je 1/25, m. Rosa Deckelmann, m. Anna Deckelmann, m. Gabriel Deckelmann, m. Martha Deckelmann, je 1/100 am 8. Sept. 1915.

" " Leopoldau, Teil der P. 1217 Acker in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 778, bish. Bes. Leopold Husch, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 19. Sept. 1915.

" " Strebersdorf, P. 481 Acker in die E.-Z. 691 übertragen, E.-Z. 342, bish. Bes Franz Ruschko, Marie Ruschko, je ½, grdb. übertr. an Marie Sakuler, am 6. Sept. 1915.

" " Strebersdorf, P. 478 Acker in die E.-Z. 691 übertragen, E.-Z. 434, bish. Bes. Franz Ruschko, Marie Ruschko, je ½, grdb. übertr. an Marie Saluler, am 6. Sept. 1915.

" " Strebersdorf, P. 362/3, 362/4 Äcker in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 689, bish. Bes. Alois Türr, Anna Türr, je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 16. Sept. 1915.

" " Strebersdorf, P. 539 Acker, E.-Z 590, bish. Bes. Flora Rosenfeld, grdb. übertr. an Karl Nemec, Theresia Nemec, je ½, am 22. Sept. 1915.

" " Strebersdorf, P. 578/1 Acker, E.-Z. 193, bish. Bes. Franz Ruschko ½, grdb. übertr. an Marie Ruschko ½, am 6. Sept. 1915.

" " Strebersdorf, P. 544 Acker, E.-Z. 342, bish. Bes. Franz Ruschko, Marie Ruschko, je ½, grdb. übertr. an Leopold Ruschko, am 6. Sept. 1915.

" " Strebersdorf, P. 545 Acker, E.-Z. 434, bish. Bes. Franz Ruschko, Marie Ruschko, je ½, grdb. übertr. Josef Ruschko, am 6. Sept. 1915.

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

Offertverhandlungs-Ergebnisse.

M. Abt. V, 2135.

18. Oktober 1915.

Neuer Naschmarkt.

Zimmermannsarbeiten.

Dezort Franz	— Aufzahlung 67% für Baulos VII.
Tröster Simon	— Aufzahlung 48% für Baulose III, VI bis X.
Gindra Julius	— Aufzahlung 80% für Baulos III.
	Aufzahlung 132% für Baulos VI.
	Aufzahlung 106% für Baulos VII.
	Aufzahlung 112% für Baulos VIII.
	Aufzahlung 118% für Baulos IX.
	Aufzahlung 95% für Baulos X.

Tauber Anton — Aufzahlung 50% für Baulos III.
Aufzahlung 115% für Baulos VI.
Aufzahlung 80% für Baulose VII bis X.

Bugh — Aufzahlung 28% für Baulos III.
Aufzahlung 116% für Baulos VI.
Aufzahlung 70% für Baulos VII.
Aufzahlung 64% für Baulos VIII.
Aufzahlung 72% für Baulos IX.
Aufzahlung 77% für Baulos X.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

27. September 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

Prinz Hermine — Warenhandel beschränkt — XIII., Hütteldorferstraße 321.

Piccardi Franz — Kleinfuhrwerker — XVII., Weidmanngasse 31.

Siebenmorgen Jakob — Lebensmittelhandel beschränkt — XVII., Blumengasse 70.

Novakovic Emil — Handel mit elektrotechnischen Artikeln — III., Hohlweggasse 12.

Korothwitschka Leopold — Gemischtwarenhandel — XVII., Hernalser Hauptstraße 167.

Firma Werner & Mertz, Gesellschafter: Rudolf Schneider, Hermann Schneider, Friedrich Schneider — Erzeugung von Schuhcremen, Lederfetten und Wachsprodukten — III., Rennweg 64.

Hergl Pauline — Tapezierergewerbe (Witwenfortbetrieb) — VIII., Stadtbahnviadukt 25.

* * *

28. September 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Böhm Josef — Kleinfuhrwerker — XVI., Huttengasse 83.

Benedikt Bernhard — Schuhmacher — I., Seitenstettengasse 3.

Zell Leopold, Ges. m. b. H., Gesellschafter: Karl Müller — Zimmer- und Dekorationsmalergewerbe — VIII., Strozzigasse 39.

Erber Rosalia — Wäschewaren-Erzeugung — IV., Wiedner Hauptstraße 58.

Fritscher Maria Margarete — Wäschewaren-Erzeugung — VIII., Lederergasse 15.

Zumpe Friedrich Wilhelm — Handel mit Papier, Schreib- und Zeichenwaren — II., Novaragasse 32.

Goldschmid Isidor — Handelsagentur — I., Sterngasse 13.

Jansa Augustin — Warenhandel beschränkt — IV., Goldegggasse 16.

Sixt Franz Karl — Verschleiß von Rind-, Kalb-, Schweine- und Schaffleisch — XVI., Ottakringerstraße 121.

Fiehl Isidor — Gemischtwarenhandel — VII., Mariahilferstraße 110.

* * *

29. September 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Drescher Emilie, geb. Schubat — Wäschewarenhandel, Wirkwaren, Manufakturwaren und Kurzwaren — XV., Löhrgasse 13.

Urschall Franziska — Viktualien-Verschleiß — XV., Tannengasse 15.

Weninger Marie — Milch- und Gebäck-Verschleiß — VII., Kaiserstraße 60.

Urban Marie, geb. Hyps — Damenkleidermacherin — I., Wollzeile 34.

Langhammer Ignaz — Handel mit Kraftfahrzeugen und deren Zubehörteilen — VIII., Albertgasse 43.

Pinter David — Handel mit Butter, Käse, Wurst und Eiergerstl (Filiale) — II., Taborstraße 6.

Werner Leja — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — II., Taborstraße 48 a.

Hajek Josef — Papier, Schreib-, Zeichen- und Kurzwarenhandel — VIII., Strozzigasse 25.

Frankl Ernst Paul — Gemischtwarenhandel en gros — II., Schönngasse 19.

Scheder Matthias — Fleisch-Verschleiß — II., Sebastian Kneipp-Gasse 3.

Kohn Jakob — Saitlinghandel — II., Leopoldsgasse 6.

Pohl Julius — Handelsagentur — II., Obere Donaustraße 93.

Fleischer Heinrich — Lebensmittelhandel (beschränkt) — XV., Markgraf Rüdiger-Straße 3.

Kittel Heinrich — Uhrmachergewerbe — XV., Markgraf Rüdiger-Straße 24.

Schenk Franz — Kaffeesiedergewerbe — XV., Vogelweidplatz 6.

Mückl Hermann — Personentransport mit dem Fiakerwagen Nr. 446 — I., Wallnerstraße 1, Ecke Kohlmarkt.

Zazworka Franz — Viktualienhandel und Verschleiß von Kanditen — VII., Apollogasse 18.

Touzinsky Josef — Verschleiß von Sodawasser ꝛc. — I., Franz Josef-Kai, nächst der Marienbrücke.

Becsei Alexander (Sandor) — Handelsagentur — I., Petersplatz 9.

Hindel Paul Johann — Handel mit allen Gattungen Stoffresten und Lederabfällen — XV., Zinckgasse 17.

Lineberg Deborah — Handel mit elektrotechnischen Bedarfsartikeln — VI., Hirschengasse 1.

Schmid Anna — Gemischtwarenhandel — XVII., Kalvarienberggasse 32.

Riegler Aloisia, geb. Germitsch — Wäschewaren-Erzeugung — XVII., Rokitanskigasse 47.

Hlawaczek Max (Alleininhaber der Firma Lenoir & Forster) — Handel mit physikalischen und chemischen Apparaten, sowie naturgeschichtlichen und sonstigen Lehrmitteln, soweit derselbe nicht an eine besondere Konzession gebunden ist — IV., Waaggasse 5.

Hlawaczek Max (Alleininhaber der Firma Lenoir & Forster) — Mechanikergewerbe — IV., Waaggasse 5.

Joajnik Ludwig — Holzhandel — V., Storkgasse 12.

Patska Lorenz — Kleinfuhrwerksgewerbe — V., Amtshausgasse 4.

Kaiser Josef — Wäschewaren-Erzeugung — XVII., Gschwandnergasse 58.

Georgievics Alexander — Gemischtwarenhandel — XVIII., Edelhofgasse 34.

Auspitz Martin — Lebensmittelhandel beschränkt — II., Stuwerstraße 10.

Janota Franz Johann — Viktualienhandel — II., Große Pfarrgasse 7.

Glaser Josef — Pferdehandel — II., Stuwerstraße 13.

Loewe David — Handel mit Fässern — II., Volkertplatz 2.

Meider Julius (Alleininhaber der Firma Julius Meider) — Kommissionswarenhandel sowie Band- und Kommissionsgeschäft — VI., Millergasse 40.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Ehrentafel 1649
Bericht der 22. Obmänner-Konferenz (8. Juni 1915) 1650
Bezirksvertretungen:
Bericht über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Döbling vom 6. September 1915 1660
Bericht über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Floridsdorf vom 9. September 1915 1661
Allgemeine Nachrichten:
Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich 1662
Nachweisung der Eingänge an Steuern und Militärtaxen im III. Quartale 1915/16 1664
Approvisionierung:
Jung- und Stechviehmarkt vom 18. und 21. Oktober 1915 1664
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 19. Oktober 1915 1665
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 20. Oktober 1915 1665
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 21. Oktober 1915 1665
Borstenviehmarkt vom 19. und 21. Oktober 1915 1665
Pferdemarkt vom 19. Oktober 1915 1666
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 19. bis 21. Oktober 1915 . . . 1666
Realitäten-Verkehr in Wien vom 1. bis 30. September 1915 1666
Baustellen-Verkehr in Wien vom 1. bis 30. September 1915 1669
Städtische Arbeiten und Lieferungen:
Offertverhandlungs-Ergebnisse 1671
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 1672
Kundmachungen.

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. — Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat August Joh. Stich.
Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Kainz vorm J. B. Wallishausser.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1915.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
25. Oktober 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat **Wimmerer**, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	1110	Neubau, beziehungsweise Umbau der Hauptunratskanäle in der Einwanggasse von Or.-Nr. 41 bis Linzerstraße 135 und in der Pfadenhauergasse von Or.-Nr. 12 bis zur Einwanggasse im XIII. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten** .	12.427 K 53 h 2—2
25. Oktober $^1/_2$10 Uhr	Direktion der städt. Elektrizitätswerke, IX., Mariannengasse 4, 1. Stock	2546/1 c	Überland-Zentrale Ebenfurth.	**Portlandzementlieferung für bauliche Herstellungen anläßlich der Aufstellung von zwei Dampfturbinen und vier Garbekesseln**	21.313 K Vorbemerkung: Die Bedingnisse und der Kostenanschlag liegen bei der Direktion der städtischen Elektrizitätswerke an Werktagen von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 3 bis 5 Uhr nachmittags zur Einsicht auf und sind daselbst zum Preise von 40 h auch käuflich. 3—3

M. Abt. X, 10496.

Kundmachung.

(Gersthofer Friedhof. — Wiederbelegung von Gräbern.)

Vom 1. Jänner 1916 an werden die einfachen Gräber Nr. 48 bis 60 in der Gruppe II (Schachtgräberreihen) des Gersthofer Friedhofes, dann die Gräber Gruppe I, Reihe 2, Nr. 45, Gruppe II, Reihe 1, Nr. 2, 3, 12 und 15 im selben Friedhof wiederbelegt. Das Benützungsrecht an den Gräbern Gruppe II, Reihe 1, Nr. 2, 3, 12 und 15 kann erneuert werden. Allfällige Gesuche sind aber **bis längstens 31. Dezember 1915** bei dem Wiener Magistrat, Abteilung X, einzubringen.

Exhumierungen aus allen oben bezeichneten Grabstellen sind nur vor deren Wiederbelegung zulässig. Die bezüglichen Gesuche sind aber **bis längstens 31. Dezember 1915** bei dem Wiener Magistrat, Abteilung X (I., Neues Rathaus, Eingang von der Lichtenfelsgasse, Stiege 3, Hochparterre) einzubringen.

Die Grabsteine und -Kreuze werden nach dem 1. Jänner 1916 von den Grabstellen entfernt und an geeigneter Stelle im Friedhofe hinterlegt. Sie werden denjenigen Parteien, die binnen Jahresfrist ihr Eigentum nachweisen, ausgefolgt. Über den verbleibenden Rest verfügt die Gemeinde.

Vom Wiener Magistrate, Abt. X,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 15. Oktober 1915. 1—3

M. Abt. XIII, 6556.

Kundmachung.

(Freiplätze an der vom Frauenbildungsvereine im XIX. Bezirke Wiens unterhaltenen höheren hauswirtschaftlichen Lehranstalt.)

Das Kuratorium der Lehranstalten des Frauenbildungsvereines in Wien hat eine Anzahl von ganzen und halben Freiplätzen an seiner Handels- und Haushaltungsschule für Töchter von minderbemittelten oder derzeit im Felde stehenden städtischen Beamten zur Verfügung gestellt.

Diesbezügliche Gesuche sind umgehend an die Schul-Direktion XIX., Peter Jordan-Straße 28, einzusenden oder persönlich zwischen 3 und 5 Uhr nachmittags zu überreichen.

Vom Wiener Magistrate, Abteilung XIII,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 14. Oktober 1915. 1—2

ZEICHNET
DRITTE 5½ %
KRIEGS-ANLEIHE
BIS
6. NOVEMBER

3—7

M. Abt. XIII, 6261/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Theobald Uffenheimer'sche Studentenstiftung.

Verliehen werden: Vier Stipendien mit dem Jahresbetrage von je 285 K, und zwar je eines an einen Hörer der juridischen, medizinischen und philosophischen Fakultät der k. k. Universität in Wien und an einem Hörer der k. k. Technischen Hochschule in Wien für die Dauer des Studienjahres 1915/16. In diesem Studienjahre sind nur Hörer christlichen Bekenntnisses anspruchsberechtigt.

Vorzugsberechtigt sind: Verwandte des Stifters, dann nach Wien zuständige oder im Bezirke Leopoldstadt in Wien oder in Wien überhaupt geborene Bewerber.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf- und Heimatschein, Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis, Maturitätszeugnis, Impfzeugnis, Studiennachweis und eventuell Nachweis der Verwandtschaft.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Letzter Einreichungstag: **20. November 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 10. Oktober 1915. 1—3

M. Abt. XIII, 6363/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Invalidenstiftung

der Gemeinden des ehemaligen Gerichtsbezirkes Hietzing mit Ausschluß von Inzersdorf.

Zur Besetzung gelangt ein Stiftplatz (Nr. 13) im Betrage von 200 K jährlich.

Zur Bewerbung sind berufen: Gewesene Soldaten im Range vom Feldwebel abwärts, welche nach Wien zuständig sind, im Gebiete des XIII. Bezirkes oder der gegenwärtig dem XII. Bezirke einverleibten ehemaligen Gemeinden Hetzendorf und Altmannsdorf wohnen oder gewohnt haben und während eines Krieges oder infolge desselben krüppelhaft und dadurch arbeitsunfähig geworden oder überhaupt arbeitsunfähig der Versorgung bedürftig sind.

Der Beteilte hat den ihm verliehenen Stiftplatz lebenslänglich zu genießen, insolange die oben genannten Bedingungen der Verleihung vorhanden sind.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein und Nachweis über die Eigenschaft als Militärinvalide.

Einreichungsfrist: **Bis 31. Dezember 1915.**

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 4. Oktober 1915. 1—3

M. Abt. XIII, 6462/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Marie Ernst v. Ernstenau'sche Stiftung

für krüppelhafte Personen.

Verteilt werden: 168 K in sechs gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Alte, dürftige, krüppelhafte, in Wien wohnende Personen christlicher Konfession.

Dem Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Heimatschein, armenärztliches Zeugnis über die Krüppelhaftigkeit.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 30. November 1915.**

Verleihungstag: 1. März 1916.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 5. Oktober 1915. 1—3

M. Abt. XIII, 6858/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Katharina Widhalm'sche Stiftung

für Waisen.

Verteilt werden: 220 K in vier Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Unterstützungsbedürftige Waisen nach subalternen Beamten und Dienern des Wiener Magistrates.

Dem vom gesetzlichen Vertreter einzubringenden Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Nachweis der Verwaisung, letztes Schulzeugnis, Vormundschafts-Dekret.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 13. November 1915.**

Verleihungstag: 9. Jänner 1916.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 12. Oktober 1915. 1—3

M. Abt. XIII, 6558/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Johann Georg Ertl'sche Stiftung.

Zur Verteilung gelangen: 690 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, in Wien wohnhafte Familien, deren Familienoberhaupt oder von denen eines oder mehrere der im gemeinschaftlichen Haushalte lebenden Familienmitglieder von Krankheit betroffen sind.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Trauungsschein, Tauf(Geburt)zettel der Kinder, eventuell Totenschein des verstorbenen Gattenteiles, armenärztliches Zeugnis über die Krankheit.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 15. Dezember 1915.**

Verleihungstag: 26. Februar 1916.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

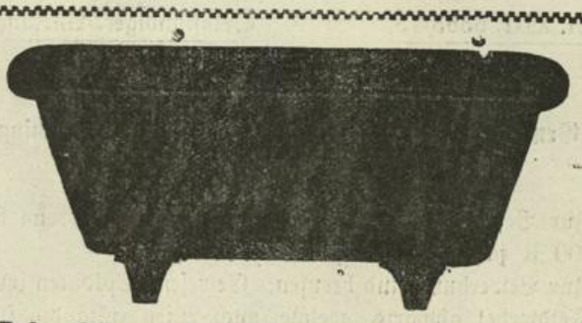
Wien, am 12. Oktober 1915. 1—3

Falk's entnikotinisierte Zigarren, Zigaretten u. Tabake
erhältlich durch jede k. k. Tabak-Trafik — Prospekte gratis u. franko durch
Entnikotinisierungs-Anstalt
August Falk Wien, V., Grüngasse 32
Telephon Nr. 8868.

Maschinenbau-Aktiengesellschaft
vormals Breitfeld, Danèk & Co. früher Fürst Salm'sche
Blanskoer Eisenniederlage
Wien, III., Marxergasse 36
liefert Geländerstäbe und Säulen, Einfriedungs- und Grabgitter, Kandelaber, Regenlampenständer, Tragsäulen, Balkone, Wendeltreppen, Brunnengegenstände, Wasserleitungs-, Abfall- und Abortrohre, Einsteigschächte, Kanalgitter, Fenster, gusseiserne Kessel und Pfannen, Dauerbrandöfen, Regulierfüll-, Zentralheiz- und gewöhnliche Kohlen- und Holzöfen, sowie Kochherde, Radiatoren, Kippenrohre, gusseiserne, emaillierte Badewannen, Kunst- und Figurenguss, Stallein richtungen, Kammerguss etc. etc.
Ferner jede Art Guss nach fremden Modellen und Zeichnungen.
Daselbst auch technisches Bureau der Maschinenfabrik.

Zur kulanten Besorgung aller im **Kursblatte** notierten **Effekten und Valuten** bestens empfehlen
Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.
WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz Nr. 11
Parterre.

1781 Geschäfts Gründung 1781.
Kais. Königl. Hof Steinmetzmeister
Eduard Hauser
IX. Spitalgasse 19
DIE SCHÖNSTEN
GRAB-MONUMENTE
von fl. 15 aufwärts
Ausführung jeglicher Steinmetz-Arbeiten.



Für **Privathäuser**, für die Einrichtung von **Heilanstalten, Krankenhäusern** u. s. w. bestens empfohlen

BERNDORFER
Rein-Nickel-Badewannen

mit der amtlich eingetragenen Schutzmarke,

sind **nahtlos** ohne Winkelbildung durch und durch aus **reinem Nickel** hergestellt und zeichnen sich aus durch gediegene Schönheit, Zweckdienlichkeit und unbegrenzte Dauerhaftigkeit. Von höchstem **hygienischen** Wert, weil **keinerlei** Schlupfwinkel für krankheitserregende Keime vorhanden und weil somit die **Reinhaltung** der Wannen ohne Mühe in kürzester Zeit gründlich durchzuführen ist. Kostenanschläge u. Preislisten auf Verlangen kostenfrei.

Berndorfer Metallwaren-Fabrik Arthur Krupp
Berndorf, Nied.-Österr.
Niederlagen in Wien: I. Wollzeile 12, I. Graben 12, VI. Mariahilferstr. 18/21.

SCHOELLER-STAHL
Schnellarbeits-, Werkzeug- u. Konstruktions-Stahl

Schoeller-Schmiedestücke
Schoeller-Stahlguss
Schoeller-Eisenbahnmaterial
Schoeller-Blankmaterial
Schoeller-Werkzeuge
Schoeller-Stahlgeschosse
Schoeller-feuerfestes Material

Eingetragene  Fabrikmarke

Ternitzer Stahl- u. Eisenwerke
von Schoeller & Co.
Zentralbureau: Wien, I., Wildpretmarkt 10
Werk in Ternitz (Niederösterreich) Werk in Murau (Steiermark)
Geschäftsstellen und Lager an allen größeren Plätzen

Sans & Peschka
Industrielle aller Sanitäts-Erfordernisse
Kontrahent der Kommune Wien, der niederösterr. Landes-Wohltätigkeits-Anstalten.
Wien.
Comptoir: IX./1, Garnisongasse 22.
Fabrik: XVII./2, Albrechtskreithgasse 24.

Alte und neue
Baumaterialien
in Holz, Stein u. Eisen.
Tonrohre ausser Kartell.
Karl Kraus
Wien, XXI. Floridsdorf, Hauptstrasse 5.
Telephon: Automat Nr. 98.305.

Dynamo- u. Elektromotorenbauanstalt
F. Machek & Ges.
Wien, VI., Linke Wienzeile Nr. 178.
Telephon Nr. 46.
Dynamos, Elektromotore, Apparate. Komplette Elektrische Beleuchtungs- und Kraftübertragungsanlagen.

Österreichische
Wasserwerks-Baugesellschaft
Flegel, Karl & Stark, Ingenieure.
Wien, VI., Kasernengasse Nr. 15.
Telephon int. Nr. 234. — Telegramme: Wasserbau Wien.
Ausführung von: Wasserversorgungs-Anlagen, Kanalisationen, Projektverfassung, Vorarbeiten. — Besuche und Ratschläge kostenlos. — Prima Referenzen.

Für **Massenverpflegung** empfehlen
Klippfische u. Salzfische!
Deutsche Dampffischerei „Nordsee" Ges. m. b. H.
Wien, XX., Nordwestbahnhof. Tel. 40.022.
Telegramm-Adresse: Nordsee Wien Nordwestbahnhof.

R. ULLRICH
Spezial-Fabrikation moderner Armaturen
derzeit Munitionsfabrik
Gesellschaft m. b. H.
Telephon 11587. Wien, III., Aspangstrasse 39.

CENTRA
Vereinigte Seifen-, Stearin-, Kerzen- u. Fettwaren-Werke Aktien-Gesellschaft
Wien, II., Taborstr. 24a
empfiehlt ihre Erzeugnisse.

KAUFHÄUSER
A. HERZMANSKY
WIEN VII. Mariahilferstrasse 26 Stiftgasse 1, 3, 5, 7 **WIEN VII.**

Neuheiten für den Herbst
in Seidenstoffen, Wollstoffen, Waschstoffen, Bändern, Stickereien, Spitzen in stets reichster u. schönster Auswahl. Fahnenstoffe, Leinenwaren, Baumwollwaren, Wirkwaren jeder Art, Koffer, Reisekörbe, Lederwaren, Schirme, Stöcke, echte Orient-Teppiche, Inland-Teppiche, Vorhänge, grosse Restenabteilung, Kaffeesalon.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 87. Dienstag den 26. Oktober 1915. Jahrgang XXIV.

Pränumerationspreise: Für Wien mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367. **Telephon: Rathaus, Klappen-Nr. 120.**

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale: Neues Rathaus, 1. Stock, Stiege IV.

Für den **Buchhandel** in Kommission bei **Gerlach & Wiedling**, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Annahme bei **Haasenstein & Vogler A.-G.**, I., Schulerstraße 11.

Wien während des Krieges.

(Fünfzehnte Folge.)

Im Monate September ist den Vierverbandmächten ihre militärische und vielleicht noch mehr ihre politische Lage offenbar so bedenklich erschienen, daß sie sich zu einem gleichzeitigen Angriffe auf allen Fronten entschlossen.

Einige Tage schwelgten ihre Blätter im Siegestaumel.

Dann konnten die deutschen und unsere Generalstabs-Berichte in gewohnter Knappheit melden, daß alle Vorstöße der Feinde unter schweren Verlusten gescheitert sind und — daß die Zentralmächte ein neues Heer gegen Südosten bereitgestellt haben.

Seither hat dieses die Donau und die Save trotz verzweifelter Gegenwehr der Serben überschritten, Belgrad genommen und ist auf dem besten Wege nach Konstantinopel.

Auf diesen unvermuteten Schlag haben England und Frankreich mit einer brutalen Vergewaltigung der griechischen Neutralität geantwortet, damit aber nur erreicht, daß Griechenland von seiner bisherigen Ententefreundlichkeit gründlich bekehrt und Bulgarien ganz auf unsere Seite getreten ist.

Jetzt haben auch wir einen Vierverband, nur auf verläßlicherer Grundlage als der unserer Gegner, und die tiefe Bestürzung, die sie darob erfaßt hat, ist für uns von günstigster Vorbedeutung.

Inzwischen setzen wir unsere Kriegsrüstung mit unerschöpften Kräften fort. Österreich und Ungarn haben ihre dritte Kriegsanleihe aufgelegt, zu demselben Zinsfuße wie die bisherigen, und der über alle Erwartung große Erfolg der dritten deutschen Kriegsanleihe ist ein Ansporn für uns, es unserem starken Bundesgenossen nach Maßgabe unserer

finanziellen Leistungsfähigkeit gleichzutun. Die Voraussetzungen dazu sind gegeben; denn die Aufwendungen für die bisherige Kriegsführung sind auch bei uns zum größten Teile im Lande geblieben und stehen neuerlich für die Bedürfnisse des Staates bereit.

Allein bei den Wiener Geldinstituten sind die

Spareinlagen

trotz der Abhebungen für die früheren Kriegsanleihen mit Jahresbeginn **um rund 14 Prozent gestiegen** und die Kriegsindustrie wie die Landwirtschaft hat unter den außerordentlichen Verhältnissen so ungeheuere Summen vereinnahmt, daß schon von ihrer Beteiligung an der neuen Anleihe ein überwältigendes Zeichnungsergebnis erwartet werden kann.

Nach den

Steuer-Erträgnissen

beurteilt, hat unsere Volkswirtschaft gegenüber den Schwierigkeiten des so lange andauernden Kriegszustandes eine **bemerkenswerte Festigkeit** bewiesen.

Im letzten Vierteljahre, von Anfang Juli bis Ende September, betragen die Eingänge beim Wiener städtischen Steueramte **63·2 Millionen Kronen** gegen 63·55 Millionen Kronen in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Es sind nämlich eingegangen:

An Staatssteuern, und zwar:

	1914	1915
Realsteuern	12,942.823 K 90 h	14,205.196 K 60 h
Erwerbsteuer	10,996.874 „ 54 „	9,197.204 „ 13 „
Einkommensteuer	9,030.617 „ 27 „	8,546.345 „ 24 „
Rentensteuer	983 328 „ 63 „	1,030.118 „ 27 „
Besoldungssteuer	505.507 „ 16 „	566.239 „ 90 „
Tantiemenabgabe	457.998 „ 85 „	489.668 „ 15 „
Militärtaxen	461.569 „ 96 „	240.432 „ 70 „
Verzugszinsen	123.783 „ 21 „	159.092 „ 59 „
an Landesumlagen	8,929.000 „ — „	8,896.000 „ — „
„ Gemeindeumlagen	18,566.000 „ — „	18,992.000 „ — „
„ sonstigen Einnahmen	552.496 „ 48 „	877.702 „ 42 „
Zusammen	63,550.000 K — h	63,206.000 K — h

An **Erwerbgelegenheiten** für die arbeitende Bevölkerung in Wien war auch im Monate September **kein Mangel;** nach den Ausweisen des

städtischen Arbeits- und Dienstvermittlungsamtes

stellten sich die Verhältnisse folgendermaßen:

Arbeitsvermittlung	Stellenangebote	Stellengesuche	Vermittlungen
Metallverarbeitung, Maschinen 2c.	496	496	429
Holzverarbeitung	407	366	347
Baugewerbe und Spengler	207	177	182
Leder- und Textilindustrie, Tapezierer, Papier- und graphische Fächer	94	79	83
Kleidermacher	393	245	234
Hotel- und höheres Arbeitspersonal	177	282	174
Fleischhauer und Fleischselcher	23	21	19
Bäcker	194	222	179
Kaffeesieder	854	884	785
Verkehrsbedienstete und nicht qualifizierte Arbeiter	1976	1845	1916
Gewerbliche Frauenarbeit	519	719	481
Lehrlinge	88	33	31
Summe	5428	5369	4860
Dienstvermittlung	9417	9419	7779
Zusammen	14845	14788	12639

Die

Wohnungsmietverhältnisse

blieben andauernd günstige, insbesondere was die Monatsmieten anbelangt; die Zahl der Kündigungen für den Oktobertermin betrug **5435** gegen 6954 in der gleichen Zeit des Vorjahres, die Zahl der Zwangsräumungen bloß 39 gegen 129 im September 1914, bei der überaus großen Zahl der Monatsmieten ein geradezu verschwindender Prozentsatz.

Die Zahl der Personen, welche die

unentgeltliche Ausspeisung

durch die Gemeinde in Anspruch nehmen, ist in der letzten Zeit etwas gestiegen und betrug Ende September gegen **39.000,** darunter 29.000 Kinder; die bisherigen Kosten dieser Fürsorge belaufen sich auf **3 Millionen Kronen.**

Die

Lebensmittelversorgung

der Wiener Bevölkerung war im Monate September zwar im allgemeinen eine **ausreichende,** doch ergaben sich in manchen Beziehungen Schwierigkeiten. Der Nachfrage nach **Mehl** konnte, obwohl von der Gemeinde sehr bedeutende Mengen in den Verkehr gebracht wurden, vielfach von den Gewerbetreibenden nicht entsprochen werden, was offenbar mit dem infolge der Fleischteuerung gesteigerten Mehlbedarf der minderbemittelten Bevölkerungsschichten zusammenhängt. Die verminderte **Zufuhr an Vieh,** insbesondere an Schweinen, bewirkte weitere empfindliche Steigerungen der Fleisch- und Fettpreise. Die **Milchzufuhren** sind trotz der Erhöhung der Milchpreise andauernd knapp geblieben und auch Butter war öfter schwer erhältlich. Die **Kartoffelzufuhren** waren zwar bedeutend höher als in sonstigen Jahren, konnten aber dem erhöhten Bedarfe nicht genügen, so daß ebenfalls Preissteigerungen eintraten. Die

am 22. September erfolgte Festsetzung von Höchstpreisen für Kartoffeln mit Giltigkeit vom 1. Oktober hatte zunächst die unerwünschte Wirkung, daß die Beschickung der Wiener Märkte durch Landwirte und Händler stark zurückging und daß insbesondere Zufuhren aus Ungarn fast gänzlich ausblieben. Die Gemeinde Wien war dadurch genötigt, schleunigst sowohl ihre eigene Kartoffelernte als auch durch sofortigen Ankauf beschaffte größere Kartoffelmengen auf den Markt zu bringen. Gleichzeitig hat die Gemeinde auch die Regierung um geeignete Maßnahmen zur Hintanhaltung einer Kartoffelknappheit ersucht.

Nachstehend folgen die Berichte des städtischen Marktamtes über die vier Wochen vom 29. August bis 26. September und die entsprechende Zeit des Vorjahres.

Auf dem

Schlacht- und Stechviehmarkte in St. Marx

wurden aufgetrieben:

	1914	1915
an Rindern	28.131 Stück	21.266 Stück
„ Kälbern	17.570 „	15.824 „
„ Lämmern	257 „	131 „
„ Schafen	5.844 „	2.578 „
„ Schweinen	81.211 „	34.393 „

In die

Großmarkthalle,

Abteilung für Fleischwaren wurden zugeführt:

	1914	1915
an Rindfleisch	1,436.630 Kilogramm	1,490.629 Kilogramm
„ Kalbfleisch	17.373 „	7.488 „
„ Schaffleisch	2.808 „	173 „
„ Schweinefleisch	1,008.509 „	489.933 „
„ Kälbern	9.097 Stück	7.302 Stück
„ Schafen	924 „	2.283 „
„ Schweinen	1.961 „	2.053 „
„ Lämmern	— „	17 „

Die Zufuhren

sonstiger wichtiger Lebensmittel

auf den Märkten betrugen:

	1914	1915
an Gemüse	107.903 Meterzentner	161.177 Meterzentner
„ Kartoffeln	53.039 „	77.128 „
„ Obst	83.603 „	134.649 „
„ Butter	1.727 „	2.509 „
„ Eiern	3,055.765 Stück	1,741.234 Stück.

Die **Milchzufuhren** durch die Bahn beliefen sich auf rund 17·4 Millionen Liter, um etwa 3 Millionen Liter weniger als in normalen Zeiten. Auch die Wagenzufuhr aus der Umgebung Wiens und die Lieferung der im Gemeindegebiete befindlichen Meiereien zeigte einen kleinen Rückgang. Die Gemeinde ist daher bemüht, eine größere Zahl von Milchkühen nach Wien zu bringen und zum Teile ist ihr dies bereits gelungen.

Die **Kohlenversorgung** war eine vollkommen ausreichende. Auf dem Nordbahnhofe wurden 74.460 Tonnen Steinkohle zugeführt und 90.600 Tonnen abgeführt, der Vorrat zu Ende des Monats ist dadurch auf rund 113.000 Tonnen gesunken, gegen 90.000 Tonnen im Vorjahre und 140.000 Tonnen im Jahre 1913. Ziemlich lebhaft gestaltete sich der Abverkauf von Braunkohle auf den städtischen Lagerplätzen; es wurden insgesamt an 114.000 Parteien 27.540 Meterzentner im Kleinen und 7770 Meterzentner in Fuhren abgegeben.

Die

Kleinhandelspreise

der wichtigsten Bedarfsgegenstände stellten sich nach den Berichten des städtischen Marktamtes in der letzten Septemberwoche folgendermaßen:

		1914	1915
		Preise in Hellern	
Rindfleisch	per Kilogramm	160 — 260	430 — 680
Schweinefleisch	„ „	160 — 300	520 — 700
Schweineschmalz	„ „	176 — 200	640 — 700
Schweinespeck	„ „	160 — 200	640 — 700
Teebutter	„ „	340 — 420	580 — 680
Kochbutter	„ „	240 — 320	500 — 560
Margarine	„ „	160 — 210	435 — 455
Eier frische	„ Stück	8 — 12	17 — 20
„ eingelegte	„ „	6 — 8	12 — 15
Vollmilch	„ Liter	26 — 32	36 — 42
Brot	„ Kilogramm	30 — 45·9	57 — 64
Kartoffel	„ „	20 — 24	18 — 26
Mehl	„ „	50 — 60	64 — 78
Reis	„ „	48 — 88	180 — 260
Sauerkraut	„ „	24 — 28	38 — 40
Bohnen	„ „	48 — 76	76 — 140
Erbsen	„ „	60 — 100	132 — 200
Zwiebel	„ „	20 — 28	40 — 68
Zucker	„ „	84 — 96	92 — 104
Petroleum	„ Liter	30 — 40	52 — 64
Steinkohle	„ 50 kg	200 — 216	250 — 288
Braunkohle	„ 50 „	116 — 128	160 — 210

Die

Gesundheitsverhältnisse

der Bevölkerung boten im September in keiner Richtung eine Abweichung von normalen Zeiten dar. **Die**

Sterblichkeit war die niedrigste, die seit Jahren beobachtet wurde. Die Sterbeziffer auf 1000 Einwohner mit Ausschluß der Ortsfremden betrug **11·6** gegen 12·0 im Vorjahre und 11·8, beziehungsweise 11·7 in den Jahren 1913 und 1912.

Ansteckende Krankheiten traten nicht stärker als in gewöhnlichen Zeiten auf. Von der Zivilbevölkerung erkrankte an Blattern ein Kind, an Flecktyphus die Pflegerin eines mit dieser Krankheit behafteten Flüchtlings, Cholerafälle kamen weder unter der Zivilbevölkerung noch unter dem Militär vor.

Die **Krankenbewegung in den Zivilspitälern** gestaltete sich wie folgt:

	1914	1915
Stand zu Ende August	5.037	11.479
Zuwachs	13.377	13.280
Abgang durch Entlassung	10.178	11.941
Abgang durch Ableben	827	875
Stand anfangs Oktober	7.409	11.943

In diesen Ziffern sind auch die in den Zivilspitälern verpflegten Militärpersonen enthalten.

Der Bürgermeister der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien:

Dr. **Richard Weiskirchner.**

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Donnerstag den 28. Oktober 1915, 10 Uhr vormittags.
Donnerstag den 28. Oktober 1915, 4 Uhr nachmittags.
Freitag den 29. Oktober 1915, 10 Uhr vormittags.

Bericht

über die Sitzung des Stadtrates vom **21. Oktober 1915.**

Vorsitzende: Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.
Vize-Bürgermeister Franz Hoß.

Anwesende: Baron, Braun, Brauneiß, Götz, Gräf, Grünbeck Sebastian, Dr. Haas, Heindl, Hermann, Kleiner, Knoll, Dr. Mataja, Oppenberger, Poyer, Schmid, Schreiner, Schwer, Tomola, Wagner, Wessely, Wippel, Zatzka.
Bürgermeister Dr. Richard Weiskirchner.
Vize-Bürgermeister Josef Rain.

Entschuldigt: St.-R. Dechant, Fraß, Schneider.
Schriftführer: Magistrats-Ober-Kommissär v. Radler.

Vize-Bürgermeister Hoß eröffnet die Sitzung und macht folgende Mitteilungen:

1. Schreiben des Kabinetts-Direktors Exzellenz Dr. Schießl Freiherr v. Perstorff an den Herrn Bürgermeister vom 16. Oktober 1915:

Seine k. u. k. Apostolische Majestät haben das mit der sehr geschätzten Zuschrift vom 13. Oktober 1915 zum Ausdrucke gebrachte Beileid der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien anläßlich des Ablebens Seiner k. u. k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Ludwig Salvator huldvollst entgegenzunehmen und mich mit der Bekanntgabe aufrichtigsten Dankes für die auch bei diesem traurigen Anlasse bewiesene treue Anteilnahme zu beauftragen geruht.

Indem ich die Ehre habe, diesem Allerhöchsten Befehle hiemit zu entsprechen, bitte ich Euere Exzellenz, die erneuerte Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung entgegennehmen zu wollen.

Schießl.

(Zur Kenntnis.)

2. Schreiben des Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. Ignaz Neumann an den Herrn Bürgermeister vom 15. Oktober 1915:

Weiland Ihre kaiserliche Hoheit die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Maria Carolina hat im Punkte 59, lit. n, Höchstihres Kodizilles de dato Wien, 4. Mai 1909, für die Bedürftigen der Stadt Wien den Betrag von 10.000 K vermacht, wovon 2000 K auf jene des IV. Bezirkes entfallen sollen. Von dieser Verfügung habe ich Eure Exzellenz mit Schreiben vom 12. August 1915 verständigt.

Als Vertreter der hohen Erben nach weiland der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Maria Carolina gestatte ich mir, Eure Exzellenz ehrerbietigst zu benachrichtigen, daß ich den Wiener Bankverein beauftragt habe, obgenannte Summe von 10.000 K an Eure Exzellenz auszuzahlen.

Empfangsbestätigung belieben mir Eure Exzellenz nach Erhalt des Betrages geneigtest zu erteilen.

Zugleich beehre ich mich, Eurer Exzellenz bekanntzugeben, daß sich Seine kaiserliche Hoheit der durchlauchtigste Herr Feldmarschall Erzherzog Friedrich aus besonderer Gnade bereit

erklärt hat die auf obiges Legat entfallenden Gebühren aus Höchsteigenen Mitteln zu bestreiten.

Genehmigen Eure Exzellenz den Ausdruck ausgezeichnetster Hochachtung, in welcher ich verharre als Euer Exzellenz ergebenster

Dr. Neumann.

(Zur Kenntnis)

3. Zuschrift des Kommandanden des k. k. Landsturminfanterie-Regimentes Nr. 1 Oberst Karl Wolff vom 9. Oktober 1915 an den Herrn Bürgermeister:

Durch die hochherzige Spende der Stadt Wien war es der Mannschaft des Regimentes möglich, einen Tag nach Herzenslust zu rauchen und sich drei Tassen Schokolade zu kochen, dabei sich ihrer Lieben in der Ferne zu erinnern.

Indem ich im Namen der Mannschaft des Regimentes meinen besten Dank ausspreche, zeichne ich mich mit mit dem Ausdrucke vorzüglicher Hochachtung

Karl Wolff,
Oberst.

(Zur Kenntnis.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Baron** wird beschlossen:

(P. Z. 11182, B. A. XIX, 928.) Der Adele Seidelhuber und Kindern, als Eigentümern des Hauses Einl.-Z. 721 Grundbuch Unter-Sievering, werden zur Zahlung der Kanaleinmündungsgebühr im Betrage von 308 K 80 h nebst 5 Prozent Verzugszinsen vom 20. Juli 1915 vier gleiche, mit 1. November 1915 beginnende Vierteljahrsraten bewilligt.

(P. Z. 11210, M. A. III, 10067.) Die Entfernung eines Alleebaumes in der Sieveringerstraße im XIX. Bezirke zwischen Or.-Nr. 18 und 20 anläßlich der Eröffnung der Sauerburggasse wird genehmigt.

(P. Z. 11264, M. A. X, 10732.) Dem Martin Bunzl, XIX., Schreiberweg 3, wird das heimgefallene Einzelgrab, Gruppe II, Reihe 8, Nummer 4, auf der israelitischen Abteilung des Döblinger Friedhofes als eigenes Grab für drei Leichen mit den derzeitigen Ausmaßen gegen Erlag einer Gebühr von 1000 K auf die Dauer des Friedhofsbestandes überlassen.

(P. Z. 11265, M. A. X, 10733.) Dem Wilhelm Hollitscher, III., Arenbergring 15, wird das heimgefallene Einzelgrab Gruppe III, Reihe 1, Nummer 2 auf der israelitischen Abteilung des Döblinger Friedhofes als eigenes Grab für drei Leichen mit den derzeitigen Ausmaßen um die Gebühr von 1000 K auf die Dauer des Friedhofsbestandes überlassen.

(P. Z. 11283. M. A X, 10731.) Dem Karl Tedesko, III., Landstraßer Hauptstraße 5, werden die heimgefallenen Einzelgräber Gruppe II, Reihe 7, Nummer 4 und 5 auf der israelitischen Abteilung des Döblinger Friedhofes als ein eigenes Grab für drei Leichen gegen Erlag einer Gebühr von insgesamt 1200 K auf die Dauer des Friedhofsbestandes überlassen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Brauneiß** wird beschlossen:

(P. Z. 11125, M. A. II, 5359.) In Abänderung der allgemeinen und besonderen Bedingnisse wird die Lieferung der für das Jahr 1916 erforderlichen 63.000 Stück Hundesteuermarken in Eisen zum Stückpreise von 6 h (nach Form Nr. 3) der Firma Wilhelm Pittner, V., Schönbrunnerstraße 19, unter Abstandnahme von einer Offertausschreibung, lieferbar innerhalb 50 Tagen, vom Tage der Bestellung an gerechnet, übertragen.

Die Ausgabe per 3780 K ist mit einem Teilbetrage von 3460 K auf Ausgabs-Rubrik X 1 bedeckt.

Für den restlichen Betrag von 320 K wird ein Zuschußkredit in gleicher Höhe zu obiger Ausgabs-Rubrik bewilligt.

(P. Z. 11241, W. A., 549.) Zur Herstellung der für das Jahr 1916 noch erforderlichen Dienstkleider wird der Ankauf nachstehender Stoffe von der Firma Hugo Scholz, I., Bäckerstraße 3, genehmigt:

1. Zirka 500 m Mantelloden zum Preise von 7 K 20 h per Meter,
2. zirka 600 m Mantelfutterstoff zum Preise von 3 K 90 h per Meter,
3. zirka 1000 m Mantelfutterstoff zum Preise von 5 K 20 h per Meter,
4. zirka 3000 m Hosenstoff zum Preise von 10 K 20 h per Meter,
5. zirka 500 m Sakkotuch zum Preise von 9 K 80 h per Meter,
6. zirka 150 m Westenstoff zum Preise von 7 K 70 h per Meter

laut der vorgelegten Muster.

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Rain** wird beschlossen:

Auf Grund ihres zehnjährigen, freiwilligen und ununterbrochenen Aufenthaltes werden in den Gemeindeverband aufgenommen:

(P. Z. 10873, M. A. XI a, 9371.) Moritz Beiler, Privatbeamter;

(P. Z. 11031, M. A. XI a, 9525) Oser Docht, Vertreter;

(P. Z. 11033, M. A. XI a, 9573) Salomon Mäusel, Kaufmann;

(P. Z. 11153, M. A. XI a, 9562) August Bsteh, k. k. Postadjunkt;

(P. Z. 11154, M. A. XI a, 8566) Hedwig Michalek, Köchin;

(P. Z. 11155, M. A. XI a, 7918) Oswald Pommer, Agentursinhaber;

(P. Z. 11258, M. A. XI a, 9670) Emil Polacco, Kommerzialrat;

(P. Z. 11275, M. A. XI a, 9523) Emil Blum, Fabrikant;

(P. Z. 11301, M. A. XI a, 9159) Marie Eigelsreiter, Private;

(P. Z. 11277, M. A. XI a, 9791) desgleichen die in dem vorgelegten Verzeichnisse bezeichneten 24 Parteien aus dem IX. Bezirke;

(P. Z. 11276, M. A. XI a, 9747) den im vorgelegten Verzeichnisse bezeichneten 27 Personen aus dem II. Bezirke wird das Heimatrecht verliehen, beziehungsweise die Verleihung desselben zugesichert.

Gegen Erlag der ihrem Aufenthalte entsprechenden Taxe werden in den Gemeindeverband aufgenommen:

(P. Z. 10866, B. A. I, 14552.) Dr. Simon Segil;

(P. Z. 11156, B. A. III, 21409) Karoline Helene Magenschab, Fleischhauerin;

(P. Z. 11274, B. A. IX, 411) Ludwig Biegl, k. k. Lottoamts-Offizial i. P.;

(P. Z. 11300, B. A. IV, 265/IV/14) Ludmilla Hahn, Schneidergehilfin.

(P. Z. 11272, 11273, B. A. XVI, 35737, B. A. I, 22636.) Dem Markthelfer August Heinrich Gerber und dem Maler und Anstreicher Peter Frkovič wird die Aufnahme in den Gemeindeverband gegen Erlag der entsprechenden Taxe zugesichert.

(P. Z. 11271, 11299, B. A. VI, 16280, B. A. XXI, 12343.) Die für die Zusicherung der Aufnahme vorgeschriebene Taxe von 600 K wird ermäßigt:

Der Gesangsmeisterin Rosa Benveniſti auf 400 K und dem Hilfsarbeiter Michael Lakner auf 100 K.

(P. Z. 11187, St. G. W., 7600.) Zur Ausgabs-Rubrik XIV 1/11 3 des Hauptvoranschlags-Entwurfes für das Verwaltungsjahr 1915/16 wird ein Zuschußkredit von 805.100 K, welche auf die Abschreibungsreserve der städtischen Gaswerke zu verweisen sind, bewilligt.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 11194, St. Stellw. Unt., 1191/1.) Die Direktion der städtischen Stellwagenunternehmung wird ermächtigt, der k. k. Polizei-Direktion verschiedene Geschirre und Wagenreservebestandteile laut Bericht zu überlassen.

(P. Z. 11186, St. L. B., 524.) Der Professionist der städtichen Leichenbestattung Josef Merten wird in den bleibenden Ruhestand versetzt unter Zuerkennung der normalen Ruhebezüge von zusammen jährlich 931 K 99 h im Sinne des Direktions-Antrages.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 11226, St. L. B., 527.) Einem Angestellten der städtischen Leichenbestattung wird nach dem Direktions-Antrage ein Gehaltsvorschuß im Betrage von 1750 K bewilligt.

(P. Z. 11236, M. A. V, 2786.) 1. Es wird nachträglich genehmigt, daß die Deichgräberarbeiten beim Kohlenlagerplatz Speising dem Valentin Flumiani auf Grund seines Anbotes vom 9. Oktober 1915 mit 40 Prozent Aufzahlung auf die Preise des städtischen Tarifes übertragen werden; weiters

2. daß der mit Stadtrats-Beschluß vom 9. September 1915, P. Z. 9547, für die Errichtung eines Kohlenlagerplatzes in Speising in Aussicht genommene Sachkredit von 40.000 K auf den Reservefonds übertragen werde und die Verrechnung der bezüglichen Auslagen auf der neu zu eröffnenden Ausgabs-Rubrik XII 25½ stattfindet.

(P. Z. 11297, St. L. B., 676.) Die „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung" wird ermächtigt, dem Sterbe- und Musikverein und der Frauen-Kollekte der Angestellten der städtischen Stellwagenunternehmung Kategorien von Leichenbegängnissen zu dem Kostenpreise von 120 K und von 80 K zu gewähren.

(P. Z. 11225, St. Stellw. Unt., 1193/1.) Es wird genehmigt, daß auch heuer wie in den früheren Jahren nach denselben Prinzipien und tarifarischen Bestimmungen ein Friedhofverkehr, und zwar für den 31. Oktober und 1. und 2. November 1915 zwischen der Station Stammersdorf der städtischen Straßenbahn und dem Floridsdorfer Zentral-Friedhofe einzuleiten ist.

(Vize-Bürgermeister Hierhammer übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Oppenberger** wird beſchloſſen:

(P. Z. 11141, M. A. VIII, 624.) Der Fanni Rabner wird der für das Jahr 1915 zu entrichtende Pachtzins von 50 K für die Aufstellung einer Tabak-Trafikhütte in der Herrenbade-Abteilung II. Klasse des städtischen Strandbades „Gänsehäufel" ausnahmsweise und aus Billigkeitsgründen nachgesehen.

(P. Z. 11224.) Die Direktion des Brauhauses der Stadt Wien wird ermächtigt, das auszumerzende Zugpferd Nr. 274 um 160 K für 100 kg Lebendgewicht zu verkaufen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Götz** wird beſchloſſen:

(P. Z. 11160, M. A. XV, 4702.) Die gärtnerische Ausgestaltung des zum Schulgebäude XII., Bischoffgasse 10, gehörigen Hofes und des anstoßenden kürzlich angekauften Gartengrundes nach dem von der Stadtgarten-Direktion ausgearbeiteten Projekte mit einem Kostenerfordernis von rund 800 K wird genehmigt.

(P. Z. 11184, B. A. XII, 21190.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend drei Ansuchen um Nachsicht der Hundesteuer pro 1915, werden genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dr. Haas** wird beſchloſſen:

(P. Z. 11158, M. A. XI b, 13104.) Das Ansuchen um Aufnahme der fremdzuständigen Katharina Orth in das Wiener Versorgungsheim gegen Bezahlung von monatlich 30 K wird abgelehnt.

(P. Z. 11294, B. A. III, 38913.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend die Herabsetzung, beziehungsweise Abschreibung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des III. Bezirkes, werden genehmigt.

(P. Z. 11147, M. A. XI, 74252.) Dem Vorschlage der k. k. n.-ö. Statthalterei, das k. k. Wohltätigkeitshaus in Baden auch weiterhin bis 30. April 1916 zur Unterbringung verwundeter und kranker Militärpersonen zu verwenden, wird unter den im Stadtrats-Beschlusse vom 25. Februar 1915, P. Z. 2343, gestellten Bedingungen zugestimmt.

(P. Z. 11214, M. A. XI, 47401.) 1. Vom 1. Dezember 1915 an werden die Erhaltungsbeiträge für die im Hause der Barmherzigkeit verpflegten Wiener Pfründner eingestellt.

2. Die Gemeinde zahlt von diesem Tage an für jede in dieser Anstalt untergebrachte, nach Wien zuständige Partei einen Verpflegskostenbeitrag von monatlich 6 K unter der Bedingung, daß in Hinkunft vor jeder Aufnahme eines Pfleglings, für den der Verpflegskostenbeitrag beansprucht wird, die Zustimmung des Magistrates eingeholt wird.

(P. Z. 11261, M. A. IX, 6302.) Es werden im Wege der Zeitbeförderung ernannt:

Der Tierarzt Dr. Ferdinand Moser zum Bezirks-Tierarzt in der IX. Rangsklasse mit dem Range vom 1. Oktober 1915 und der Veterinäramts-Praktikant Dr. Hans Hitzler zum Tierarzt in der X. Rangsklasse mit dem Range vom 11. Oktober 1915.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 11129, M. A. II, 5400.) Der ehemaligen städtischen Versorgungshauswärterin Hermine Zach wird der Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 614 K vom 1. Jänner 1916 bis Ende des Jahres 1918 nach dem Magistrats-Antrage bewilligt.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 11202, M. D., 11558.) Dem Personale der Magistrats-Abteilung XI b und der Buchhaltungs-Abteilung VI b werden für das Jahr 1915 Remunerationen im Gesamtbetrage von 2200 K bewilligt.

(P. Z. 11314, M. A. X, 11594.) Dem Primararzt Dr. v. Zellenberg wird auf die Dauer der Leitung der im Pavillon III des Versorgungsheimes einzurichtenden Abteilung und der Behandlung der Patienten eine Zulage von monatlich 200 K bewilligt.

(P. Z. 11157, M. A. XI b, 8556.) 1. Bei dem Erweiterungsbaue der Küche des Wiener Versorgungsheimes wird der Firma Holzmann & Komp. für die Erd- und Baumeisterarbeiten eine 10prozentige Aufzahlung auf die Kostenanschlagspreise im Sinne des Magistratsberichtes bei Aufrechthaltung des 12prozentigen Erstehernachlasses bewilligt; das weitergehende Ansuchen des Unternehmers wird abgewiesen,

2. Dem Ersteher der Bautischlerarbeiten Andreas Oltmanns wird die erbetene 18prozentige Aufzahlung auf die Tarifpreise unter Beibehaltung der seinerzeit genehmigten Aufzahlung von 5 Prozent bewilligt.

3. Ebenso wird der Firma J. L. Bacon für die Ergänzung und Umänderung der Dampfrohrleitungen bei diesem Baue ein Teuerungszuschlag von 10 Prozent auf die Anbotpreise und der Firma Nikola Bostelmann & Sohn für die elektrische Beleuchtungsanlage eine Aufzahlung von 25 Prozent auf die offertmäßigen Installationsarbeiten und von 15 Prozent auf die Lohn- und Regiearbeiten zugestanden.

4. Die Erklärung der Franziska Beloušek, daß sie die Gasinstallationsarbeiten bei diesem Baue nicht ausführen könne und die Übertragung dieser Arbeiten an Karoline Sprinzl gegen eine Aufzahlung von 5 Prozent auf die Tarifpreise wird zur Kenntnis genommen; aus Billigkeitsgründen wird der Franziska Beloušek der von ihr gemäß § 22 der Bedingnisse für die Übertragung der kurrenten Arbeiten und Lieferungen zu leistende Ersatz der erwachsenden Mehrkosten nachgesehen.

(P. Z. 11286, M. A. XII, 16684.) Das Ansuchen des Bezirksarmenrates Floggnitz um Erhöhung der täglichen Verpflegsgebühr für die im Bezirkswaisenhause befindlichen, nach Wien zuständigen Kinder ab 1. Jänner 1915 wird ohne Anerkennung einer rechtlichen Verpflichtung genehmigt.

Von einer Entsendung weiterer Kinder in das Bezirkswaisenhaus ist abzusehen.

(P. Z. 11321, M. A. X, 11545.) Die Entscheidung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 8. Oktober 1915, Z. VIII, 2215/1, mit welcher es der Staat abgelehnt hat, die Kosten des Lohnfortbezuges für eine vorübergehend erkrankte Blatternpflegerin im Meidlinger Notspitale zu übernehmen, wird zur Kenntnis genommen und auf die Einbringung eines Ministerialrekurses verzichtet. (Ohne dadurch ein Präjudiz zu schaffen.)

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hoß** wird beschlossen:

(P. Z. 11296, St. Buchh., 15914.) Die von der Stadtbuchhaltung vorgelegte Nachweisung über die Belastung des Reservefonds am 30. September 1915 wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 11128, M. A. II, 6662.) Die Abschreibung des nach einem Amtsdiener aushaftenden Gehaltsvorschußrückstandes von 120 K wird genehmigt.

(P. Z. 11126, 11127, M. A. II, 4711, 3902.) Das Sterbequartal per 325 K nach dem Amtsdiener Franz Ambros wird mit dem Teilbetrage von 264 K 60 h an Johann Muck, Geschäftsleiter und mit dem Restbetrage von 60 K 40 h den Eltern des Verstorbenen und das Sterbequartal per 273 K 75 h im Restbetrage von 213 K 75 h nach dem Straßenarbeiter Heinrich Strobel der Mutter des Verstorbenen zuerkannt.

(P. Z. 11260, 11282, M. A. VI, 3102, M. A. III, 1332.) Der Straßenarbeiter Johann Stock sowie die Gartenarbeiterin Karoline Pfisterer wird in den bleibenden Ruhestand versetzt unter Zuerkennung der normalmäßigen Ruhebezüge von jährlich 560 K 64 h, beziehungsweise 709 K 56 h im Sinne der Magistrats-Anträge. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

Im Wege der Zeitbeförderung werden nach den Magistrats-Anträgen ernannt:

(P. Z. 11121, M. D, 11689.) Ing. Josef Schimscha zum Bau-Inspektor in der VII. Rangsklasse mit dem Range vom 7. Oktober 1915;

(P. Z. 11122, M. D., 11515) Josef Eichinger zum Kanzlei-Akzessisten in der XI. Rangsklasse mit dem Range vom 10. Oktober 1915;

(P. Z. 11278, M. D., 11505, 10655) Franz Tönies und Adolf Oppl zu Amtsdienern I. Bezugsklasse mit dem Range vom 4. Oktober 1915;

(P. Z. 11279, M. D., 11644) Jakob Babitsch zum Amtsdiener I. Bezugsklasse, dermalen ohne Rangbestimmung, mit den neuen Bezügen vom 1. November 1915 an.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 11222, St. Buchh., 568.) Im Personalstande der Stadtbuchhaltung werden im Wege der Zeitbeförderung ernannt, und zwar:

Zu Rechnungs-Revidenten (IX. Rangsklasse) die Rechnungs-Offiziale:

Rudolf König mit dem Range vom 18. August 1915, und

Rudolf Schneider mit dem Range vom 3. Oktober 1915;

zu Rechnungs-Offizialen (X. Rangsklasse) die Rechnungs-Assistenten:

Alois Gründler, Heinrich Hein, Rudolf Pretsch, Josef Dankel und Adolf Reichert mit dem Range vom 12. Oktober 1915;

zum Rechnungs-Assistenten (XI. Rangsklasse) der Rechnungs-Praktikant Karl Ludwig Zahradnik mit dem Range vom 10. Oktober 1915. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 11223, St. Lagerh., 8355.) Zur Schaffung des erforderlichen Personalstandes für das neue Kühllagerhaus wird der Summarstand der Beamten und Aspiranten des Lagerhauses der Stadt Wien auf 28, jener der Unterbeamten auf 18 und jener der Diener auf 9 erhöht und die Direktion des Lagerhauses der Stadt Wien ermächtigt, die erforderlichen Arbeiter, und zwar Maschinisten (soweit nicht eine Zuteilung aus dem Stande der städtischen Maschinisten erfolgt), Handwerker, Wochenarbeiter und Taglöhner auf Grund der für das Lagerhaus bestehenden Bestimmungen aufzunehmen. (An den Gemeinderat.)

(P. Z. 10011, 11133, 11135, 11208, 11230, 11250, St. G. W., 449, M. A. II, 6834, 6883, 6893, 6989, St. G. W., 708.) Im Sinne der Magistrats-Anträge wird sechs Angestellten ein Gehaltsvorschuß bewilligt.

Nach den Magistrats-Anträgen wird folgenden Gesuchstellern die Gnadengabe belassen:

(P. Z. 11232, M. A. II, 5818) Der Rathausdienerswitwe Pauline Schneider die Gnadengabe von jährlich 200 K;

(P. Z. 11234, M. A. II, 6143) der Rechnungsratswaise Viktoria Faber die Gnadengabe von jährlich 480 K;

(P. Z. 11233, M. A. II, 6052) der Bauratswaise Friederike Roßmanitz die von 400 auf 500 K erhöhte Gnadengabe;

(P. Z. 11207, M. A. II, 5744) dem ehemaligen Straßenarbeiter Adalbert Mittendick die Gnadengabe von jährlich 660 K;

(P. Z. 11235, M. A. II, 6095) der Straßenarbeiterswitwe Marie Zahel die Gnadengabe von jährlich 300 K;

(P. Z. 11132, M. A. II, 3172) der Amtsdienerswitwe Marie Lehner die Gnadengabe von jährlich 240 K und für ihr Kind der Gnadenerziehungsbeitrag von jährlich 72 K;

(P. Z. 11130, M. A. II, 4391) dem ehemaligen Straßenarbeiter Wilhelm Moißl die Gnadengabe von jährlich 360 K;

(P. Z. 11131, M. A. II, 4241) der Heizersgehilfenswitwe Marie Kanov die Gnadengabe von jährlich 400 K und für ihre fünf Kinder der Gnadenerziehungsbeitrag von jährlich je 72 K;

(P. Z. 11231, M. A. II, 5817) der Straßenaufseherswitwe Rosalie Lösinger die von jährlich 240 K auf jährlich 300 K erhöhte Gnadengabe, und

(P. Z. 11188, St. G. W., 463) der Magazinsgehilfenswitwe Anna Putrè eine Gnadengabe von jährlich 180 K;

und zwar auf die Dauer von drei Jahren, beziehungsweise hinsichtlich des Erziehungsbeitrages bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres. (An den Gemeinderat.)

(P. Z. 11203, M. A. II, 5941.) Aus Anlaß der Neuvorlage der Lehrerbesoldungsblätter und der Anlage der Katasterblätter für die Beamtenbesoldungen wird eine Entschädigung von 3 K für jeden Beamten und 1 K für den Amtsdiener per dreistündige Wochentagsfrequenz bewilligt.

(P. Z. 11185, V. 450/5.) Dem Ansuchen der Säuglingspflegerin Hermine Preisler um Bewilligung eines Urlaubes für die Zeit vom 2. Oktober bis 31. Oktober 1915 gegen Einstellung ihres Taglohnes wird stattgegeben.

(P. Z. 11206, M. A. II, 6741.) Dem Bauaufsichts-Ober-Revidenten Franz Sprinzl werden zur Rückzahlung des noch aushaftenden Gehaltsvorschußrestes per 1740 K bis auf weiteres Monatsraten à 28 K bewilligt.

(P. Z. 11211, M. A. IV, 2629.) Die Erhöhung der Entschädigung der Firma Österreichische Siemens-Schuckert-Werke VI., Mariahilferstraße 7, für die Beistellung eines Monteurs und eines Hilfsmonteurs um je 20 h für die Stunde wird genehmigt.

Diese Erhöhung hat vom 10. Juni 1915 an zu gelten.

(P. Z. 11123, M. D., 11870.) Die Weiterverwendung der zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 15. Juli 1915, P. Z. 7343 aufgenommenen Aushilfsschreibkräfte im Konskriptionsamte auf weitere drei Monate, d. i. bis 17. Jänner 1916 wird genehmigt.

Die hiedurch entstehenden Kosten sind auf Ausgabs-Rubrik LII zu verrechnen und als Auslagen infolge der Kriegsereignisse zu behandeln.

(P. Z. 11189, St. G. W., 527.) Die Bezüge des im Vertragsverhältnisse stehenden technischen Beamten der städtischen Gaswerke Karl Janeček werden vom 1. November 1915 an um jährlich 200 K erhöht.

(Vize-Bürgermeister Hoß übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hierhammer** wird beschlossen:

(P. Z. 11142, M. A. VIII, 1770.) Der vorgelegte Fällungs-Antrag für den Forstverwaltungsbezirk Naßwald und die Schlägerungsperiode 1915/16 wird mit dem ausgewiesenen Kostenerfordernisse von 46.000 K genehmigt; desgleichen werden auch die vorgelegten Gedings-Protokolle genehmigend zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 11124, M. A. II, 6800.) Dem Traber-Sportklub werden für das anläßlich der zehnjährigen Bestandfeier zu laufende Jubiläumsrennen als Ehrenpreis der Stadt Wien 100 Dukaten gewidmet.

Die Auslage ist auf den Reservefonds zu verweisen.

(An den Gemeinderat.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Tomola** wird beschlossen:

(P. Z. 11292, M. A. XV, 10723.) Die kostenlose Überlassung von 260.000 Merkblättern über Blattern und Impfung zur Verteilung an Schulkinder Wiens wird angenommen und hiefür der Österreichischen Gesellschaft für Seuchenbekämpfung in Wien der Dank ausgesprochen.

Der in Druck gelegte Vortrag über „Wesen und Wert der Schutzimpfung gegen Blattern" von Professor Dr. Freiherrn v. Pirquet wird für die Lokal-Lehrerbibliotheken aller Schulen Wiens um den Gesamtbetrag von 110 K angekauft.

(P. Z. 11171, M. A. XV, 8471.) Dem Volksschullehrer I. Klasse Leopold Müller wird die Hälfte der zuletzt bezogenen

Jahresbezüge, d. i. 1150 K und dem Volksschullehrer II. Klasse Josef Körner die Hälfte der zuletzt bezogenen Jahresbezüge, d. i. 900 K gnadenweise auf die Dauer der Einjährig-Freiwilligen-Präsenzdienstzeit, d. i. vom 1. Juli 1915 bis längstens 30. Juni 1916, bewilligt.

(P. Z. 11247, B. Sch. R., 6926.) Zur definitiven Versetzung des Volksschullehrers II. Klasse Rudolf Urban aus Dienstesrücksichten von der allgemeinen Volksschule für Knaben VIII., Lerchengasse 19, an die allgemeine Volksschule für Knaben VIII., Albertgasse 52, vom Beginne des Schuljahres 1915/16 an, wird die Zustimmung erteilt.

(P. Z. 11217 M. A. XV, 10495.) Zur Flüssigmachung eines Remunerationsbetrages von 675 K für die Erteilung des altkatholischen Religionsunterrichtes an den allgemeinen Volks- und Bürgerschulen in Wien im Schuljahre 1914/15 an den Vorstand der altkatholischen Kirchengemeinde wird die Zustimmung erteilt.

(P. Z. 11163, M. A. XV, 10341.) Dem Ansuchen des Frauenbildungsvereines um Zulassung der Schülerinnen der höheren Lehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe im XIX. Bezirke zur Kindergartenpraxis in dem Kindergarten in der Obkirchergasse im XIX. Bezirke wird keine Folge gegeben.

(P. Z. 11177, M. A. XV, 4835.) Die gnadenweise Erhöhung der Waisenpension der Grete Gotthart wird nach dem Magistrats-Antrage abgelehnt.

Nach den Magistrats-Anträgen wird genehmigt, daß bis auf weiters hospitiert, beziehungsweise praktiziert:

(P. Z. 11162, M. A. XV, 9069) Die geprüfte Kindergärtnerin Hermine Kirchmayer an dem städtischen Kindergarten XVIII., Ferrogasse 28;

(P. Z. 11164, M. A. XV, 10380) der Zögling des I. städtischen Waisenhauses Kandidatin des Kindergärtnerinnen-Bildungskurses I., Hegelgasse 14, Martha Melzer an dem städtischen Kindergarrten XIX., Obkirchergasse 8;

(P. Z. 11239, M. A. XV, 10012) die geprüfte Kindergärtnerin Rosa König an dem städtischen Kindergarten XVIII., Ferrogasse 28.

(P. Z. 11173, M. A. XV, 10347.) Dem Volksschullehrer I. Klasse Johann Protivinsky werden gnadenweise die halben Jahresbezüge für die Dauer der Einjährig-Freiwilligen-Dienstzeit belassen.

(P. Z. 11165 bis 11170, 11174, M. A. XV, 8270, 9450, 9457, 9590, 9911, 8848, 10149.) Das Ansuchen von sieben Lehrpersonen um gnadenweise Belassung des Quartiergeldes, beziehungsweise der zweiten Hälfte des zuletzt bezogenen Jahresgehaltes für die Dauer der militärischen Dienstleistung wird nach den Magistrats-Anträgen abgelehnt.

(P. Z. 11175, M. A. XV, 10159.) Zur Beurlaubung des provisorischen Lehrers II. Klasse Rudolf Zwickelsdorfer wird gegen Karenz der Bezüge für die Zeit vom 16. November 1915 bis 15. Juli 1916 und unter der Bedingung die Zustimmung erteilt, daß derselbe im Falle der Ernennung zum definitiven Lehrer innerhalb der Urlaubszeit den entfallenden Betrag in den Lehrerspensionsfonds einzahlt.

(P. Z. 11176, M. A. XV, 10479.) Zur Beurlaubung der Volksschullehrerin I. Klasse Martha Vian für die Zeit vom 11. Oktober 1915 bis 10. Jänner 1916 gegen Karenz der Bezüge, jedoch termingemäße Zahlung der Pensionsfondsbeiträge wird die Zustimmung erteilt.

(P. Z. 11172, M. A. XV, 8659.) Dem Volksschullehrer I. Klasse Josef Buchowiecki wird gnadenweise die Hälfte der von ihm zuletzt bezogenen Jahresbezüge, das ist 1350 K auf die Dauer der Einjährig-Freiwilligen-Präsenzdienstzeit, das ist vom 1. August 1915 bis längstens 31. Juni 1916, bewilligt.

(P. Z. 11293, M. A. XV, 10337.) Einem Schuldiener wird nach dem Magistrats-Antrage ein Gehaltsvorschuß im Betrage von 450 K bewilligt.

(P. Z. 11248, B. Sch. R., 6219.) Der provisorische Lehrer II. Klasse an der allgemeinen Volksschule für Knaben X., Quellenstraße 54, Franz Josef Scheidl wird mit der Rechtswirksamkeit vom 23. Juni 1915 im Vorrückungswege zum Volksschullehrer II. Klasse an der bezeichneten Volksschule gemäß § 46 des niederösterreichischen Landesgesetzes vom 29. März 1912, L.-G.-Bl. Nr. 60, ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wessely** wird beschlossen:

(P. Z. 11305, M. A. VI, 3716.) Das Anbot des Johann Aichinger in Lichtenegg (bei Wels) auf Lieferung von 20 Waggons Heuklee zum Preise von 15 K 50 h per Meterzentner wird nachträglich genehmigt.

(Vize-Bürgermeister Hierhammer übernimmt den Vorsitz.)

(P. Z. 11309, M. A. XXII, 2815/13.) 1. Die im Rathauskeller freigewordene Stelle eines Lagermeisters wird dem Karl Surbeck verliehen und demselben ein Jahresgehalt von 2400 K und ein Quartiergeld von 720 K zugesprochen.

2. Den drei Schankkassieren des Rathauskellers Josef Wüst, Johann Goll und Johann Halla wird das Definitivum im Sinne der Dienstpragmatik verliehen.

3. Dem Buchhalter des Rathauskellers Leopold Mareck wird der Anspruch auf die jeweiligen Bezüge der Beamten der VIII. Rangsklasse (3600 K Gehalt, 3 Quadriennien à 400 K und 1900 K Quartiergeld) zuerkannt.

4. Dem Kontoristen des Rathauskellers August Schott wird der Anspruch auf die jeweiligen Bezüge der Beamten der X. Rangsklasse (2400 K Gehalt, 2 Triennien à 200 K und 1200 K Quartiergeld) zuerkannt. Gleichzeitig wird demselben das Definitivum im Sinne der Dienstpragmatik verliehen.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 10692, M. A. XXII, 2263.) Entsprechend der mit 1. September 1915 eingetretenen Erhöhung der Einkaufspreise für Mineralwässer werden im Rathauskeller die Verkaufspreise für Mineralwässer gemäß dem Vorschlage des Kellermeisteramtes erhöht.

(P. Z. 11151, M. A. XI, 74343.) Die Wahl des Gem.-Rates Josef Schelz zum Obmann, des B.-R. Franz Petter zum I. Obmann-Stellvertreter und des B.-R. Franz Pfaller zum II. Obmann-Stellvertreter des Armen-Institutes Mariahilf mit der Funktionsdauer bis 31. Dezember 1919 wird bestätigt.

(P. Z. 11307, M. A. XVII, 3014.) Der Stadtrat vermag in der von der k. k. Regierung in Erwägung gezogenen Aufhebung des Verbotes des Feilbietens von Eiern, Milch, Butter, Molkereiprodukten, Kraut, Rüben, Honig, Brennholz und Holzkohle im Umherziehen von Haus zu Haus oder auf der Straße — ganz abgesehen von den gewiß nicht unbegründeten sanitären und marktpolizeilichen Bedenken — eine Verbesserung der Lebensmittelversorgung Wiens deshalb nicht zu erblicken, weil durch die Aufhebung des Verbotes offenbar nur die ohnehin große Zahl der Lebensmittelhändler, nicht aber die Menge der für Wien verfügbaren Lebensmittel vermehrt werden würde.

(P. Z. 10573, B. A. VI, 20018.) Dem Rekurse der Helene Buxbaum gegen die Entscheidung des magistratischen Bezirksamtes für den VI. Bezirk vom 7. September 1915, Z. 30018, womit deren Ansuchen um Genehmigung der Warenausräumung vor dem Geschäftslokale VI., Stumpergasse 40, abgewiesen wurde, wird aus dem Grunde der angefochtenen Entscheidung keine Folge gegeben.

(P. Z. 11220, B. A. VI, 22303.) Dem Rekurse des Alfred Slawik, Neulengbach, Dreiföhrenstraße 100 wohnhaft, gegen die Entscheidung des magistratischen Bezirksamtes vom 13. Juli 1915, Z. 4574/14, womit dessen Ansuchen um Aufstellung einer Tabak-Trafikhütte im VI. Bezirke, Mariahilferstraße, gegenüber dem Obelisk neben der Bedürfnisanstalt abgewiesen wurde, wird aus dem Grunde der angefochtenen Entscheidung keine Folge gegeben.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Zatzka** wird beschlossen:

(P. Z. 9955, M. A. VI, 3191.) Der Entwurf für die Herstellung einer Makadamfahrbahn entlang dem Erherzog Rainer-Truppenspital im XIII. Bezirke, und zwar in der Ameisbachzeile und in der nördlichen Begrenzungsstraße wird mit dem bedeckten Kostenerfordernisse von 25.250 K genehmigt.

Die Erd- und Pflasterungsarbeiten, das Steinfuhrwerk und die Grubenschotterlieferung werden dem Franz Piccardi und F. J. Lovato nach ihrem Anbote, also mit 30 Prozent Aufzahlung für die Arbeiten, mit 40 Prozent Aufzahlung für das Fuhrwerk und zum Preise von 6 K 50 h per Kubikmeter für die Schotterlieferung übertragen.

Die Lieferung des Gebirgsschotters wird dem Josef Fellner nach seinem Offerte zu 14 K per Kubikmeter zugewiesen.

Mit den Arbeiten ist sofort zu beginnen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schmid** wird beschlossen:

(P. Z. 11192, St. E. W., 3469.) Es wird zur Kenntnis genommen, daß die anläßlich des Baues der 70.000 Volt Freileitung Ebenfurth—Wien von der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion an den staatlichen Schwachstromleitungen vorzunehmenden Sicherungsvorkehrungen den Kostenbetrag von rund 35.000 K erfordern, und die Direktion der städtischen Elektrizitätswerke ermächtigt, diesen Betrag gegen seinerzeitige Verrechnung als Bauvorschuß an die k. k. Post- und Telegraphen-Direktion zu überweisen.

(P. Z. 11191, St. E. W., 2316.) Es wird genehmigt, daß anläßlich der Unterfahrung des Bahnkörpers der k. k. priv. Südbahn in km 12·6 der Linie Wien—Triest im Zuge der Wienerstraße in Brunn a. G. mit der zum gewerblichen Kriegsgefangenenlager führenden 16.000 Volt Drehstromkabelleitung der städtischen Elektrizitätswerke wegen der hiebei stattfindenden Benützung der Bahnparzelle 380/3 Brunn a. G. zuhanden der Bahnerhaltungs-Sektion Wien der k. k. priv. Südbahngesellschaft der mit ihrer Zuschrift vom 6. Oktober 1915, Z. 997, im Entwurfe übersendete Revers ausgestellt wird.

(P. Z. 11304, M. A. IV, 2358.) 1. Sämtliche Kosten der Abänderung der elektrischen Beleuchtungsanlagen in den im Magistratsberichte erwähnten Straßen und Plätzen, sowie eines allfälligen bis 31. Dezember 1915 sich ergebenden Strommehrverbrauches sind von der „Gemeinde Wien — städtische Elektrizitätswerke" zu tragen.

Vom 1. Jänner 1916 an wird für die versuchsweise eingeführten Halbwattlampen und für die bestehenden Glühlampen der Strompreis mit 25 h für eine Kilowattstunde festgesetzt.

Für die übrigen Beleuchtungsanlagen wird das Inkrafttreten des neuen Strompreises seinerzeit vom Magistrate mit der Direktion der städtischen Elekrizitätswerke zu vereinbaren sein.

2. Die Kerzenstärke der neu anzubringenden Halbwattlampen ist vom Stadtbauamte derart zu bestimmen, daß eine der früheren mindestens gleichwertige Straßenbeleuchtung geschaffen werde.

3. Die „Gemeinde Wien — städtische Elektrizitätswerke" hat im Falle, als die Probebeleuchtung durch Halbwattlampen kein vollkommen befriedigendes Ergebnis aufweist, über Aufforderung des Magistrates den früheren Stand der Beleuchtungsanlagen auf ihre Kosten wieder herzustellen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Heindl** wird beschlossen:

(P. Z. 11209, M. A. III, 6744.) Die Wohnung Nr. 7 im dritten Stock des Bürgerspitalfondshauses I., Schottenring 32, wird ab Novembertermin 1915 um den Jahreszins von 2466 K einschließlich aller Nebengebühren gegen halbjährige Zinszahlung im vorhinein und gesetzliche halbjährige Kündigung unter den Bedingungen der Hausordnung an Gyula Gosztonyi v. Abalehota in Bestand gegeben.

(P. Z. 11152, M. A. XI, 71580.) Die Wahl des Johann Bauer zum Obmann, des Anton Friedl zum Obmann-Stellvertreter und des Wilhelm Bezdek zum Schriftführer der Bürger-Sektion des Armeninstitutes Innere Stadt mit der Funktionsdauer bis 31. Dezember wird bestätigt.

(P. Z. 11240, M. A. XV, 9766.) Dem Mädchen-Lyzeum Luithlen wird der Turnsaal der Mädchen-Bürgerschule I., Zedlitzgasse 9, allwöchentlich in vier mit der Schulleitung zu vereinbarenden Stunden gegen Widerruf unter der Bedingung zur Mitbenützung überlassen, daß die auflaufenden Beleuchtungs- und Beheizungskosten der Gemeinde vergütet werden, der Schuldiener für die ihm erwachsende Mehrarbeit angemessen entschädigt und voller Ersatz für allfällige Beschädigung der Turngeräte geleistet wird.

(P. Z. 11280, M. A. XIV, 9122.) Die im Mezzanin des Bürgerspitalfondshauses I., Neuer Markt 3, gelegenen Geschäftsräume top. Nr. 89, 90, 91 und 92 samt Keller Nr. 17 werden vom Novembertermin 1915 gegen einen Jahreszins von 8000 K einschließlich aller Nebengebühren gegen halbjährige, im vorhinein zu leistende Zinszahlung und gesetzliche halbjährige Kündigung an Hugo Służewski, IX., Prechtlgasse 7, unter den Bedingungen des Stadtbauamtsberichtes vom 11. Oktober 1915 vermietet.

(P. Z. 11288, M. A. XIV, 2494.) Der Österreichischen Aktiengesellschaft für Bauunternehmungen wird nach dem Magistrats-Antrage die Bewilligung erteilt, die Kat.-Parz. 265/3 und 276 Grundbuch Innere Stadt, nach Maßgabe der vorgelegten Pläne und unter Einbeziehung der zur Verbauung gelangenden Teile der aufgelassenen Fahnengasse Kat.-Parz. 272, 273, 1589 und 1590 öffentliches Gut auf vier Baustellen abzuteilen. Diese Abteilung stellt sich nach § 3, lit. b Wr. B.-O. als Unterabteilung dar.

(P. Z. 11215, M. A. XIII, 55779.) Die im Jahre 1915 verfügbaren Interessen der Karl Enzinger'schen Zustiftung im Betrage von 33 K 60 h werden dem Zöglinge Antonia Rußwurm, P. Nr. 3, verliehen.

(P. Z. 11016, M. A. XIII, 3472.) Von den für das Jahr 1915 verfügbaren Interessen der Dr. Moritz Andreas Goldberger'schen Stiftung wird je ein Betrag von 379 K den vom Magistrate in Vorschlag gebrachten 12 Bewerbern verliehen.

(P. Z. 11287, M. A. XII, 16316.) Die Hälfte der Jahresinteressen der Franziska Seiß'schen Widmung per 800 K werden in Beträgen von 40, 50 und 60 K den vom Magistrate in Vorschlag gebrachten 17 ausgetretenen Waisenhauszöglingen verliehen; der Rest des Zinsenerträgnisses per 796 K 40 h ist den kurrenten Einnahmen des allgemeinen Versorgungsfonds zuzuführen.

(P. Z. 11017, M. A. XIII, 6207.) Dem Franz Geitzenauer wird der erledigte Albert Hardt'sche Stiftplatz, monatlich 12 K, vom 1. Oktober 1915 angefangen, auf Lebensdauer, beziehungsweise bis zum allfälligen Übertritte in die geschlossene Armenpflege verliehen.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner gibt folgenden Schlußbericht der Amtsstelle zur Regelung der Mehlversorgung über die Erschöpfung der Vorräte an deutschem Weizenmehl bekannt:

Als im März 1915 infolge der behördlichen Sperrverfügung der Mehlverkehr vollkommen ins Stocken geriet, war die Gemeinde Wien vor die hochbedeutsame Aufgabe gestellt, die Mehlversorgung nunmehr im eigenen Wirkungskreise durchzuführen. Für diese Zwecke standen rund 500 Waggons an Edelmehlen, die im Lagerhause der Stadt Wien eingelagert waren, zur Verfügung und es war in diesem Zeitpunkte nicht abzusehen, ob überhaupt die Bereitstellung von Edelmehlen für die Brot-Erzeugung und den Kochbedarf erreichbar sein wird. Es mußte daher an die Abgabe von Maismehl geschritten werden, um die vorhandenen Vorräte an Edelmehlen möglichst lange zu strecken. Bis anfangs Mai erfolgte die Abgabe von Mehl für die Brot-Erzeugung im Verhältnisse von drei Teilen Maismehl zu einem Teile Mischmehl. In der Zeit vom 1. Mai bis 8. Juni wurden 50 Prozent Maismehl und 50 Prozent Roggenmehl abgegeben. Die Abgabe von Roggenmehl wurde dadurch ermöglicht, daß in Niederösterreich seitens der n.-ö. Statthalterei Requisitionen an Edelgetreiden durchgeführt wurden, deren Ergebnis jedoch hinter den Erwartungen weit zurückblieb. Am schwierigsten gestaltete sich die Mehlversorgung im Frühsommer 1915, da die Vorräte an Getreide alter Ernte erschöpft waren und auf eine möglichst rasche Bereitstellung der Mehle neuer Ernte mit Rücksicht auf die zu erwartenden Schwierigkeiten bei der Einbringung und beim Drusche nicht gerechnet werden konnte. In diese Zeit der höchsten Mehlnot fällt die Erwerbung deutschen Weizenmehles durch die Gemeinde Wien. In den ersten Junitagen 1915 kam eine Vereinbarung zwischen dem Bürgermeister und dem Kriegsminister in der Richtung zustande, daß das Kriegsministerium sich bereit erklärte, auf Grund eines mit dem königlich preußischen Kriegsministerium getroffenen Übereinkommens an die Stadtgemeinde Wien 800 Waggons deutschen Weizenmehles zur Ablieferung zu bringen.

Die Verhandlungen wegen des möglichst raschen Bezuges wurden mit aller Energie fortgeführt und es wurde weiters infolge des dankenswerten Entgegenkommens des Rittmeisters v. Lustig in Berlin eine Zusage auf die Anlieferung von weiteren 200 Waggons erwirkt. Der erste Schlepper mit 3000 Säcken deutschen Weizengleichmehles langte am 1. Juli 1915 in Wien an.

Bezüglich der Einlagerung wurde zwischen der Gemeinde Wien einerseits, der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft und der Süddeutschen Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft anderseits ein Übereinkommen geschlossen. Die Transporte von deutschem Weizenmehl, welche aus zirka 80 Mühlen in den Rheinlanden stammten und welche zum Teil in Regensburg, zum Teil in Passau für die Donauverfrachtung bereitgestellt worden waren, wurden nun ohne wesentliche Störung während des ganzen Monats Juli durchgeführt und auch beendet. Durch nachträgliche Zuweisungen von disponiblen Mehlmengen des Kriegsministeriums erhöhte sich das ursprünglich mit 1000 Waggons bemessene Quantum auf rund 1490 Waggons, wovon 651·3 Waggons in den Magazinen der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft und 838·6 Waggons bei der Süddeutschen Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft zur Einlagerung kamen. Am 30. Juli wurde an die Abgabe von deutschem Weizenmehl für die Brot-Erzeugung geschritten und war die Gemeinde mit diesem Zeitpunkte in die Lage versetzt, die Abgabe von Maismehl vollkommen einzustellen und nur mehr Edelmehle für die Brot-Erzeugung an die Bäcker zu verabfolgen. Während eines Zeitraumes von 2½ Monaten konnte die Herstellung eines schmackhaften, bekömmlichen Brotes durch die Ausgabe von deutschem Weizenmehl sichergestellt werden. Insgesamt wurden 1489 Waggons bisher verabfolgt und es ergab sich gegenüber der angelieferten Gesamtmenge von rund 1490 Waggons nur ein Verlust von 2722 kg, der auf die Umfassung und die Manipulation von 486 auf dem Schiffstransporte durchnäßten Säcken zurückzuführen ist. Hinsichtlich der finanziellen Seite ist zu berichten, daß die gesamten Einnahmen der Gemeinde aus der Abgabe von deutschem Weizenmehl sich auf rund 9·14 Millionen Kronen belaufen, denen bisher Auslagen im Betrage von rund 8·9 Millionen Kronen gegenüberstehen. Der Abgabepreis wurde einheitlich mit 61 K 50 h per Meterzentner festgesetzt. In der Folge wurde die ursprünglich bestandene Vereinbarung über eine Refundierung des deutschen Weizenmehles in Maisfrucht oder Brotgetreide durch die Gemeinde Wien im Einvernehmen mit dem Kriegsministerium dahin abgeändert, daß die Gemeinde Wien ein Quantum von rund 1350 Waggons zum Einheitspreise von 60 K per Meterzentner von der Kriegs-

getreide-Verkehrsanstalt übernahm, während zirka 140 Waggons von der Kriegsgetreide-Verkehrsanstalt mit 56 K 28 h ab Schiff Wien per Meterzentner in Rechnung gestellt wurden. Berücksichtigt man die Kosten der Aus- und Einlagerung, der Feuer- und Wasserversicherung und den Entgang an Interkalarzinsen, so kommt man zu dem Ergebnis, daß die Gesamtausgaben der Gemeinde in den erzielten Einnahmen gerade noch Deckung finden dürften. Aus der obigen Abrechnung ist zu entnehmen, daß die Gemeinde Wien das ganze Quantum zum Einheitspreise von 61 K 50 h abzusetzen in der Lage war, nachdem auch für die Abgabe von 186 Säcken mit Knollen versetzten, teilweise durchnäßten deutschen Weizenmehles für Futterzwecke der volle Erlös von 61 K 50 h per Meterzentner erzielt wurde. Die Erwerbung des deutschen Weizenmehles war in zwei kritischen Phasen der Mehlversorgung Wiens von größter Bedeutung: Anfangs Juni 1915, wo die Gemeindeverwaltung in der Lage war, das Maismehl vollkommen auszuschalten und Mitte September, in welchem Zeitpunkte zufolge Statthalterei-Verordnung der niedrigere Brotpreis hätte in Kraft treten sollen, der aber auf der Abgabe von Weizenbrotmehl inländischer Provenienz basierte. Der Gemeinde war es trotz energischer Bemühungen nicht gelungen sich Weizenbrotmehl in genügender Menge zu beschaffen, weshalb die Ausgabe von deutschem Weizenmehl, das zur Deckung des Weizenmehlbedarfes der Bäcker allein zur Verfügung stand, festgesetzt werden mußte.

Über die Qualität des deutschen Weizenmehles gingen die Ansichten auseinander: Die Mannigfaltigkeit der Bezüge aus den verschiedensten Mühlen, die Ungleichartigkeit des Getreidemateriales und der Ausmahlung ließen von vornherein eine egale Qualität des Mehles als ausgeschlossen erscheinen. Daher waren auch die Ansichten über die Güte des Mehles geteilt. Fest steht, daß das deutsche Weizenmehl für die Brot-Erzeugung von hervorragendem Werte war, daß es jedoch für den Kochbedarf sich als weniger geeignet erwies, weil der in vereinzelten Fällen konstatierte Dumpfgeruch, der auf die lange Transportdauer unter den ungünstigsten Witterungsverhältnissen zurückzuführen war, nicht beseitigt werden konnte.

Schon heute, wo das deutsche Weizenmehl kaum ein paar Stunden im Verkehre mangelt, mehren sich schon speziell aus Bäckerkreisen die Stimmen, welche die Erschöpfung der Vorräte an deutschem Weizenmehl, insbesondere bei der Brot-Erzeugung beklagen, und es darf wohl von dieser Stelle ausgesprochen werden, daß sicherlich in einem späteren Zeitpunkte die Beschaffung des deutschen Weizenmehles als eine überaus wertvolle Leistung der Gemeindeverwaltung auf dem Gebiete der Mehlversorgung anerkannt werden wird.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen und dem Amtsleiter Magistrats-Ober-Kommissär Dr. Roßkopf der Dank und die Anerkennung ausgesprochen.

Nach dem Berichte und Antrage des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner wird einstimmig weiters beschlossen:

(P. Z. 11204, M. A. II, 7072.) Dem „Roten Kreuz" Bulgariens wird eine Subvention von 10.000 K bewilligt.

(An den Gemeinderat.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Braun** wird beschlossen:

(P. Z. 11219, B. A. XIX., 18199.) Anläßlich der baulichen Umgestaltung des auf der Realität Grundb.-Einl.-Z. 469, Kat.-Parz. 414/4 im XI. Bezirk Simmering an der Hakelgasse erbauten Riegelwandschuppens in ein provisorisches Wohnhaus wird die Bauerleichterung, bestehend in der Herstellung von Wohnräumen aus ausgemauerten Riegelwänden, zugestanden.

(P. Z. 11268, M. A. X, 10911.) Der Stadtrats-Beschluß vom 11. Februar 1915, P. Z. 1809, wird dahin richtiggestellt, beziehungsweise ergänzt, daß die in diesem Beschlusse erwähnte Doppelgruft im Simmeringer Friedhofe nunmehr die Bezeichnung Gruppe VI, Reihe 1, Nummer 15 erhält und deren Preis, falls die erste darin zu beerdigende Leiche die einer Nichtzugewiesenen ist, mit 5000 K festgesetzt wird.

(P. Z. 11198, M. A. X, 10744.) Die von der städtischen Leichenbestattung für die Überführung der Leiche des Polarforschers Julius Ritter v. Payer von Veldes nach Wien und für die Veranstaltung des Leichenbegängnisses in Wien aufgewendeten Kosten im Gesamtbetrage von 1257 K 80 h werden nachträglich genehmigt und sind auf der neu zu eröffnenden Sub-Rubrik der Ausgabs-Rubrik LII in der Gruppe XIII zu verrechnen und auf den Reservefonds zu überweisen.

(P. Z. 11145, M. A. X, 5428.) Der Gärtnergehilfe im Taglohne bei der Verwaltung des Zentral-Friedhofes Anton Korbel wird gemäß dem Gemeinderats-Beschlusse vom 26. September 1913, P. Z. 11831, zum Gärtnergehilfen im Wochenlohne, und zwar vom 18. September 1914 an ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 11295, B. A. X, 13800.) Unter ausdrücklicher Ablehnung irgend einer Verpflichtung seitens der Gemeinde wird den durch die zweimalige Überflutung ihrer Kulturen durch den Seeschlachtgraben im XI. Bezirke geschädigten Gärtnern Adolf und Johann Matznetter eine einmalige Unterstützung von 1000 K, beziehungsweise 500 K bewilligt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schwer** wird beschlossen:

(P. Z. 11180, B. A. VIII, 1716/II.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend die Herabsetzung, beziehungsweise Abschreibung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des VIII. Bezirkes, werden genehmigt.

(P. Z. 11138, M. A. IV, 2897.) Den Angehörigen der städtischen Feuerwehr Friedrich Bräuer, Löschmeister II. Klasse, Josef Heilinger, Fahrer, und Anton Doppler, Feuerwehrmann I. Klasse, wird das Definitivum im Sinne des Gemeinderats-Beschlusses vom 14. Juli 1911, Z. 9181/11, zuerkannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 11139, M. A. IV, 2579.) Der die Bespannung der Geräte der Freiwilligen Feuerwehr Ottakring besorgenden Firma Michael und Theresia Kitzler's Erben, XVI., Ottakringerstraße 111, wird vom 26. Juli 1915 an die bisher mit 12 K täglich für jedes der drei bereitzuhaltenden Pferdepaare festgesetzte Entschädigung unter Aufrechterhaltung der sonstigen Bestimmungen des Stadtrats-Beschlusses vom 27. Dezember 1912, Z. 20553, in Anbetracht der herrschenden Teuerung der Futtermittel und der Höhe der Löhne gegen jederzeitigen Widerruf vom 26. Juli 1915 an auf 14 K täglich erhöht.

(P. Z. 11212, M. A. IV, 3499.) Dem Maschinisten II. Klasse der städtischen Feuerwehr Eduard Tomayer wird die vorzeitige Eheschließung bewilligt.

(P. Z. 11137, M. A. IV, 3332.) Von der Einhebung der Gebühren für die Beistellung der Feuerwache anläßlich der Enthüllung der „Haubitze in Eisen" wird mit Rücksicht auf den wohltätigen und patriotischen Zweck der Veranstaltung abgesehen.

Diese Gebühren sind aus den Verlagsgeldern der städtischen Feuerwehr zu bestreiten.

(P. Z. 11249, St. S., 177.) Die Gemeinde mietet zunächst vom 1. Februar bis 1. August 1916 bei Frau Cölestine Truxa, VI., Köstlergasse 5, zwei Zimmer zur Unterbringung der Gegenstände der Brahms-Zimmer und schließt mit ihr einen entsprechenden Vertrag, wozu ein Betrag von 720 K bewilligt wird.

(P. Z. 11290, M. A. XIV, 3024.) Zur Ausstellung einer Löschungserklärung über die auf der Liegenschaft Einl.-Z. 1060 Grundbuch des VIII. Bezirkes auf Grund der Baubewilligung vom 14. August 1910, M. A. XIV, Z. 6051/10, einverleibte Reallast und das einverleibte Pfandrecht auf Kosten der Gesuchstellerin Frau Angela Ehrlich wird die Zustimmung erteilt.

(P. Z. 11284, M. A. X, 11707.) Die Gemeinde widmet zur Bestattung der Überreste des am 28. August 1914 zu Kramsach in Tirol verstorbenen und dort provisorisch beigesetzten Präsidenten der k. k. Akademie der Wissenschaften, o. ö. Professors der Wiener Universität und früheren Finanzministers, Geheimen Rat Dr. Eugen Ritter Böhm v. Bawerk, das Ehrengrab Nr. 52 in der Gruppe 32 A des Zentral-Friedhofes unter den an die Widmung einer solchen Grabstelle geknüpften üblichen Bedingungen.

(P. Z. 11269, M. A. XII, 27909.) Dem Bildhauer Hans Schwathe wird die Ausführung des figuralen Schmuckes über dem Eingange der Kirche der städtischen Kinderpflegeanstalt V., Siebenbrunnengasse 78, gegen Vergütung der bloßen Barauslagen, d. i. 300 K bewilligt.

(P. Z. 11179, M. A. XXII, 51, G. C. D.) Die Auszahlung des den Bildhauern Theodor Charlemont und Franz Gruber zugesagten Honorars von je 500 K für je einen Entwurf des Georg Coch-Denkmals wird genehmigt.

(P. Z. 11032, St. S., 922.) Die Anfertigung von weiteren zehn Bildnissen für die Galerie der Wiener Ehrenbürger nach dem bisherigen Honoraransatz von 1000 K per Bildnis wird genehmigt. Die Vergebung der Arbeiten hat von Fall zu Fall, nach Einholung der Zustimmung Sr. Exzellenz des Herrn Bürgermeisters durch den Referenten St.-R. Schwer im Einvernehmen mit der Direktion der städtischen Sammlungen zu geschehen.

(P. Z. 11285, M. A. X, 16028.) Über Ansuchen wird dem Internationalen Artisten-Klub „Die lustigen Ritter", II., Praterstraße 43, zur Wiederbeerdigung der Leiche des Wiener Liedersängers und Komikers Josef Modl ausnahmsweise das heimgefallene eigene Grab Gruppe 24 A, Reihe 3, Nummer 43 im Zentral-Friedhofe auf die Dauer des Friedhofsbestandes um die Gebühr von 100 K überlassen und von dem Erlage der üblichen Räumungsgebühr im Betrage von 40 K abgesehen.

Ferner übernimmt die Gemeinde über weiteres Ansuchen obigen Klubs die Ausschmückung des Grabhügels mit Rasen und Blumen samt Pflege während der Sommermonate.

(P. Z. 11303, St. S., 945.) Der Stadtrat beschließt den Ankauf des Ölbildnisses des Kardinals Erzherzog Rudolf für die städtischen Sammlungen um den Höchstbetrag von 900 K.

(P. Z. 11308, M. A. XXII, 473.) Im Kaiser Franz Josef-Stadtmuseum ist eine eigene Abteilung für Erinnerungen aus dem jetzigen großen Weltkrieg zu schaffen, welche unter Beschränkung auf jene Gegenstände, die auf die Stadt Wien oder ihre Bewohner Bezug haben, im Sinne des vom St.-R. Zatzka gestellten Antrages auszugestalten ist. Die Innendekoration dieser Abteilung ist dem Gegenstande entsprechend durchzuführen.

In dieser Museums-Abteilung sind auch die Uniformen des Wiener Deutschmeisterschützen-Korps, sowie des Wiener Bürgerscharfschützen-Korps und des Österreichischen Pfadfinder-Korps auszustellen.

Wegen seinerzeitiger Überlassung von Siegestrophäen, Fahnen &c. ist an das Heeresmuseum im geeigneten Zeitpunkte heranzutreten.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Poyer** wird beschlossen:

(P. Z. 11266, M. A. X, 8973.) Dem Ansuchen des Robert Tredl um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das eigene Grab Gruppe I, Nummer 66 im Lainzer Friedhofe wird im Sinne des Magistrats-Antrages Folge gegeben.

(P. Z. 11263, M. A. X, 11198.) Dem Johann Alexander Freiherrn v. Königswarter, Schebetau in Mähren, wird das Benützungsrecht an der Gartenspitzgruft Gruppe XXV, Nummer 1 im Hietzinger Friedhofe gegen Erlag eines Betrages von 11.200 K überlassen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wippel** wird beschlossen:

(P. Z. 11148, M. A. VI, 67820.) Der mit den Bäckermeistern Josef Long und Adolf Ludwig abgeschlossene Vertrag, betreffend die Brotlieferung für das städtische Asyl- und Werkhaus, ist vierteljährig zu kündigen.

(P. Z. 11181, M. B. A. X, 42944.) Die Bewilligung zur Erbauung eines Schuppens auf der der Gemeinde Wien gehörigen Realität Kat.-Parz. 1198/1, Grundb.-Einl.-Z. 158 des Grundbuches Favoriten des X. Bezirkes, welche an den Dachdeckermeister Anton Schramme verpachtet ist, wird bestätigt.

(P. Z. 11213, M. A. VII, 1074.) 1. Der vorgelegte Entwurf für den Umbau des Hauptunratskanales in der Quellenstraße zwischen der Triesterstraße und Knöllgasse im X. Bezirke mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenerfordernisse von 9800 K wird genehmigt.

2. Das Bestbot des Maurermeisters Ferdinand Peterka, XII., Erlgasse 46, auf Übernahme der Erd- und Baumeisterarbeiten im Betrage von 6479 K 94 h mit der begehrten Aufzahlung von 46 Prozent auf die Kostenanschlagspreise wird angenommen.

(P. Z. 11244, M. B. A. X, 32448.) Dem Josef Cermak, der Marie Nußbaum und der Marie Scharlach wird ausnahmsweise die Bewilligung zur Aufstellung von Kastanienbratöfen auf den angesuchten, beziehungsweise befürworteten Plätzen im X. Bezirke für 1915/16 erteilt.

(P. Z. 11246, B. A. X, 8747.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend vier Ansuchen um Nachsicht, beziehungsweise Ermäßigung der Hundesteuer pro 1915, werden genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schreiner** wird beschlossen:

(P. Z. 11281, M. A. III, 7625.) Die Lieferung des Aufstreusandes in den öffentlichen Gartenanlagen des XVI., XVII. und XIX. Bezirkes wird für den Winter 1915/16 dem Josef Jäger, XVI., Ottakringerstraße 196, und dem Josef Wolf, XVI., Arnethgasse 78, zum Preise von 18 K per Kubikmeter übertragen.

(P. Z. 11196, St. Str. B., 119/7.) Auf Grund des Ergebnisses der Offertverhandlung und der nachträglich eingelangten Offerte wird die Beistellung der Bespannungen für die Schneepflüge der städtischen Straßenbahn für die Zeit vom 30. Oktober 1915 bis 15. April 1916 wie folgt vergeben:

1. Für den Bahnhof Favoriten, Bedarf 3 Paar Pferde, an Karl Weber mit 8 K pro Stunde und Pferdepaar.

2. Für den Bahnhof Vorgarten, Bedarf 3 Paar Pferde, an Michael Hoffinger's Nachf. mit 20 K pro Stunde und Pferdepaar.

3. Für der Bahnhof Brigittenau, Bedarf 3 Paar Pferde, an Anna Janz mit 10 K pro Stunde und Pferdepaar.

4. Für den Bahnhof Gürtel, Bedarf 7 Paar Pferde

a) an Josef Türk 4 Paar Pferde mit 20 K pro Stunde und Pferdepaar,

b) an Leopold Wallner 3 Paar Pferde mit 19 K pro Stunde und Pferdepaar.

5. Für den Bahnhof Kreuzgasse, Bedarf 8 Paar Pferde

a) an Eduard Kadisch 4 Paar Pferde mit 18 K pro Stunde und Pferdepaar,

b) an Karl Rousseau's Erben 4 Paar Pferde mit 25 K pro Stunde und Pferdepaar.

6. Für den Bahnhof Hernals, Bedarf 3 Paar Pferde, an Karl Rousseau's Erben mit 19 K pro Stunde und Pferdepaar.

7. Für den Bahnhof Breitensee, Bedarf 3 Paar Pferde, an Josef Andre mit 45 K pro Fahrt und Pferdepaar.

8. Für den Bahnhof Rudolfsheim, Bedarf 6 Paar Pferde, an Kaspar Finko mit 10 K pro Stunde und Pferdepaar.

(P. Z. 11256, St. Str. B., 103.) Die Herstellung von Straßenbahngleisanschlüssen zur Walzmühle Bonwiller & Komp. am Handelskai und zum städtischen Lagerhaus wird mit dem als Kriegsauslage der Gemeinde Wien zu verrechnenden Kostenbetrage von 166.000 K nach den vorgelegten Projekten und Kostenvoranschlägen genehmigt. (An den Gemeinderat.)

(P. Z. 11254, St. Str. B., 146.) Nach dem Antrage der Straßenbahn-Direktion wird genehmigt: Die Vergebung von 250 Stück Radreifen auf Grund ihres Angebotes Nr. 45489/R vom 28. September 1914, an die Ternitzer Stahl- und Eisenwerke von Schoeller & Komp.

Die Vergebung der Lieferung von 250 Stück Radreifen auf Grund desselben Angebotes an die Witkowitzer Bergbau- und Eisenhüttengewerkschaft.

Die Vergebung der Lieferung von 400 Stück Radreifen auf Grund desselben Angebotes an die Direktion der Österr. Werke und Fabriken der k. k. priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft.

Die Bedeckung des Erfordernisses hat aus Betriebsmitteln zu erfolgen.

(P. Z. 11242, M. B. A. XV, 16146.) Dem verspäteten Ansuchen der Eheleute Johann und Leopoldine Skibor um die Bewilligung zur Aufstellung von Kartoffel- und Kastanienbratöfen auf den Standplätzen XV.. Mariahilfergürtel, Ecke Klementinengasse und Mariahilfergürtel, Ecke Herklotzgasse, für den Winter 1915/16 wird gnadenweise Folge gegeben.

(P. Z. 11227, St. Str. B., 3311.) Die feste Haltestelle „Anschützgasse" im Gleis I der Mariahilferstraße ist am heutigen Standorte zu belassen und in eine Haltestelle nach Bedarf umzuwandeln.

(P. Z. 11073, St. Str. B., 123.) Die Herstellung einer Straßenbahngeleiseanlage bei den neuen, zwischen Stromstraße und Hellwagstraße im XX. Bezirke gelegenen Kohlenrutschen der Nordwestbahn wird nach dem vorgelegten Projekte mit dem Kostenbetrage von 120.000 K, welcher vorläufig aus den Betriebseinnahmen der städtischen Straßenbahn aufzubringen ist, genehmigt.

Die Entscheidung, ob diese Kosten endgültig aus dem Investitionsanlehen der städtischen Straßenbahnen oder aus den eigenen Geldern der Gemeinde zu bedecken sind, wird später getroffen werden.

Der Magistrat wird ermächtigt, mit der k. k. Nordwestbahn-Direktion Wien wegen Miete der auf dem Nordwestbahnhofe im Baue befindlichen Rutschen zu verhandeln.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 11298, St. Str. B., 3009/Rt.) Die Direktion der städtischen Straßenbahnen wird ermächtigt, für die Kinder der im Bahnhofe Vorgartenstraße wohnhaften Angestellten des Unternehmens Freikarten zur Fahrt zwischen ihrer Wohnung und der Schule im II. Bezirke, Holzhausergasse, für die Zeit ausfertigen zu dürfen, als die dem Bahnhofe zunächst liegenden öffentlichen Schulen gesperrt sind.

(P. Z. 11251, St. Str. B., 986/14.) Es wird genehmigt, daß dem k. u. k. Platzkommando von nun an bis auf Widerruf monatlich 140.000 anstatt der bisher gewährten 120.000 Fahrscheine der städtischen Straßenbahnen für verwundete Soldaten des Mannschaftsstandes ohne Entgelt zur Verfügung gestellt werden.

Der Antrag der Straßenbahn-Direktion vom 31. August 1915, Rt. 986/14, wird abgelehnt.

(P. Z. 11252, St. Str. B., 1831/Rt.) Dem Wiener Fortbildungsvereine werden zwei Freikarten für die bei seinem Kinderhorte beschäftigten Kindergärtnerinnen zur Fahrt zwischen Wohnung und Dienststelle auf die Dauer des gegenwärtigen Krieges, gültig nur an Wochentagen, bewilligt.

(P. Z. 10810, St. Str. B., 2911/Rt.) Unter Anerkennung der Offizierspension per jährlich 934 K als dienstordnungsmäßig erforderlichen Ergänzungseinkommens wird dem Assistenten der städtischen Straßenbahn Leo Beidl die Bewilligung zur Verehelichung erteilt.

(P. Z. 11255, St. Str. B., 147/15/2.) Die Herstellung eines doppelgeleisigen, vorstadtseitigen Verbindungsbogens zwischen Trunnerstraße und Taborstraße im II. Bezirke wird nach dem vorgelegten Projekte mit dem Kostenbetrage von 21.200 K zur Ausführung genehmigt.

Die Kosten werden auf den mit Gemeinderats-Beschluß vom 24. Jänner 1913, P. Z. 17790/12, genehmigten Sachkredit (Investitions-Präliminare 1913) verwiesen.

Die Bedeckung ist im Präliminare für das Jahr 1915/16 sichergestellt. (An den Gemeinderat.)

(P. Z. 2547, St. Str. B., 554/Rp.) Dem Hilfsbeamten der städtischen Straßenbahn Leopold Graf Kuenburg wird behufs Ermöglichung der Aufnahme als provisorischer Beamter (mit 1. November 1915) nach dem Antrage der Direktion die Nachsicht von der Erfüllung der Aufnahmsbedingung gemäß § 9, Punkt 10 der Dienstordnung erteilt.

(P. Z. 11197, St. Str. B., 2868/Rt.) Die Anträge der Straßenbahn-Direktion, betreffend die Ausfertigung von Freikarten für Kinder von Straßenbahnbediensteten, sowie für Schüler und krüppelhafte Kinder für das Schuljahr 1915/16, werden genehmigt.

Es wird genehmigt, daß der letzte „18er-Wagen" der städtischen Straßenbahnen von der Schleife Josefstadt zum Ostbahnhof statt um 10 Uhr 28 Minuten um 11 Uhr nachts abgeht.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Knoll** wird beschlossen:

(P. Z. 11150, M. A. XI, 67600.) Die von der Bezirksvertretung des XXI. Bezirkes am 9. September 1915 vorgenommene Ergänzungswahl von zwei Armenräten mit der Funktionsdauer bis Ende 1919 wird nach dem Magistrats-Antrage bestätigt.

(P. Z. 11289, M. A. XIV, 8833/13.) 1. Der zwischen der Stadlauerstraße und der Konstanziagasse gelegene Teil der im Plane des Stadtbauamtes Z. 2039/XIII ex 1913 mit I bezeichneten genehmigten Straße im XXI. Bezirke wird aufgelassen.

2. Die Baulinien an der Stadlauerstraße und an der Konstanziagasse werden nach den im Plane des Stadtbauamtes Z. 2039/XIII ex 1913 rot schraffierten Linien a b c d und e f ergänzt.

3. Das Anbot der A.-G. R. Ph. Waagner, den von ihr im Jahre 1907 unentgeltlich abgetretenen und wieder verbaubaren, im Plane mit den Buchstaben a b c und e f umschriebenen Straßengrund um den Preis von 1 K 50 h per Quadratmeter zu erwerben, wird angenommen.

(P. Z. 11140, M. A. VI, 3902.) Die Ausführung der genehmigten Straßenherstellung in der Kraygasse im XXI. Bezirke wird bis zum Eintritte normaler Verhältnisse verschoben und die für die Erd- und Pflasterungsarbeiten bestellte Unternehmerin Magdalena Buresch aus dem bezüglichen Vertragsverhältnisse entlassen.

(P. Z. 11267, M. A. X, 6719.) Der Anna Bachheimer, II., Wagramerstraße 47, werden die beiden eigenen Gräber Gruppe II Reihe 1, Nummer 1 und 2 im Kagraner Friedhofe auf die Dauer des Friedhofbestandes um den Gesamtbetrag von 800 K überlassen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Gräf** wird beschlossen:

(P. Z. 11149, M. A. XI, 52126.) Die von der Bezirksvertretung des XVI. Bezirkes am 2. Juli 1915 vorgenommene Ergänzungswahl von 13 Armenräten mit der Funktionsdauer bis Ende 1919 wird nach dem Magistrats-Antrage bestätigt.

(P. Z. 10980, M. A. VII, 1084.) Dem Ansuchen des Bauunternehmers Anton Grattoni um Nachsicht der bei dem Kanalbaue am Mildeplatz im XVI. Bezirke eingetretenen Terminüberschreitung in der Dauer von drei Tagen wird Folge gegeben.

(P. Z. 10928, M. A. XIV, 4226.) In nachträglicher Genehmigung der von den Vertretern der Gemeinde und des Magistrates bei der Verhandlung abgegebenen Erklärung wird das Statthalterei-Protokoll vom 24. September 1915 samt Plänen, betreffend einen Magazinsneubau in der k. k. Tabakfabrik in Ottakring, zustimmend zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 10938, B. A. XVI, 48022.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend sieben Ansuchen um Nachsicht, beziehungsweise Ermäßigung der Hundesteuer pro 1915, werden genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dr. Mataja** wird beschlossen:

(P. Z. 10957, M. A. VIII, 667.) Das Vergleichsanbot der Firma Söldner & Chini, Färberei und chemische Wäscherei, VI., Mollardgasse 20, wonach dieselbe auf das ihr zustehende Recht zum Bezuge des Überfallwassers aus dem Auslaufbrunnen Ecke Gumpendorferstraße und Grabnergasse im VI. Bezirke, dagegen verzichtet, daß ihr die Gemeinde Wien nach Maßgabe der Ergiebigkeit der Hochquellenleitungen innerhalb der nächsten 15 Jahre eine tägliche Hochquellenwassermenge von 4·3 m^3 unentgeltlich überläßt, wird angenommen.

(P. Z. 11036, M. A. XIII, 5589/13.) Dem Stiftbriefnachtrage für die Ignaz Edle v. Kuffner'sche Wohltätigkeitsstiftung wird zugestimmt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Sebastian Grünbeck** wird beschlossen:

(P. Z. 10521, 11013, M. A. XIV, 9042, 3173.) Der Johanna Meinl und der Anna Meixner wird die Abteilung der Liegenschaften Einl.-Z. 393 und 585 Grundbuch Dornbach (Pointen- und verlängerte Heuberggasse) auf vier Baustellen und dem Dr. Aurel Richter, sowie dem Leopold Fürnkranz die Abteilung der Liegenschaften Einl.-Z. 1106, 1148, 1158, 1159 und 1160 Grundbuch Dornbach (Rosenackerstraße, Promenadegasse) im XVII. Bezirke auf 15 Baustellen und zwei Baustellenteile nach den Magistrats-Anträgen (als Parzellierung) bewilligt.

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen

(XII. Gemeindebezirk, Meidling.)

Bericht

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Meidling vom **22. September 1915.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Matthias Adlersflügel.**

Schriftführer: Kanzleileiter Magistrats-Kommissär Dr. Ludwig Trönle.

Nach Feststellung der Beschlußfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Die Aufnahmeschrift der am 14. Juli 1915 abgehaltenen Sitzung wird ohne Verlesung genehmigt.

B.-V. Adlersflügel begrüßt die erschienenen Herren Gem.-Räte Bielohlawek und May.

Einlauf.

Dankschreiben Sr. Exzellenz des Herrn Bürgermeisters Dr. Richard Weiskirchner für die Vertrauenskundgebung der Bezirksvertretung Meidling in der Sitzung vom 14. Juli 1915.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung XXII, Z. 1869, betreffend die Belobung von Landwehrtruppen anläßlich der Erstürmung Lembergs.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, Z. 7868, betreffend die Fortsetzung des Anbaues von Nahrungs- und Futtermitteln durch die Gemeinde im Jahre 1916.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung IV, Z 2627, betreffend die Kriegszulage des Depotdieners der Freiwilligen Feuerwehr Meidling.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung X, Z. 12033, betreffend die Zuweisung des Bezirksteiles Neumargareten zum Wiener Zentral-Friedhofe.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung X, Z. 8106, betreffend die Zuweisung des Bezirksteiles zwischen Diefenbachgasse und Wienfluß im XIV. Bezirke zum Meidlinger Friedhofe.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, Z. 8501, betreffend das Zurückschneiden der Alleebäume in der Schlöglgasse.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, Z. 5090, betreffend das Verkaufsanbot des Josef und Karl Kemptner, bezüglich der Gründe Einl.-Z. 135 und 299 Gaudenzdorf und Einl.-Z. 513 und 532 Unter-Meidling.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, Z. 6910, betreffend den Verkauf der Kat.-Parz. 506/1, 2, 3 und 507, Einl.-Z. 378 Hetzendorf, von Hans und Katharina Schmid.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung VII, Z. 958, betreffend die Herstellung einer Spülkammer in der Schwenkgasse.

Zuschrift des Stadtbauamtes, Z. 3761, betreffend den Beginn der Arbeiten zur Herstellung der Spülkammer in der Schwenkgasse.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung XV, Z. 6790, betreffend die Überlassung weiterer Schulräumlichkeiten im Schulgebäude in der Kobingergasse an die k. k. Staatsrealschule im XII. Bezirke.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI., Z. 2643, betreffend die Straßenregulierung in der Rechten Wienzeile vor Or.-Nr. 245/247.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI, Z. 2320, betreffend die Verschüttung des Brunnens im Schöpfwerke in der Hetzendorferstraße.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung V, Z. 2287, betreffend die Errichtung eines zweiten Bahnsteiges in den Haltestellen Ober- und Unter-Hetzendorf der Wiener Verbindungsbahn.

Zuschrift der Direktion der städtischen Straßenbahnen, Z. 2543, betreffend die beantragte Überleitung der Linie 59 oder 60 auf die Linie 63.

Die vorbezeichneten Geschäftsstücke werden zur Kenntnis genommen.

Anträge.

B.-V. Adlersflügel beantragt die Errichtung einer Zentralheizung im städtischen Amtshause in der Schönbrunnerstraße 259.

Angenommen.

Derselbe beantragt gleichzeitig die Verlegung des Kohlenschachtes für das Amtshaus von der Kreuzung Meidlinger Hauptstraße-Schönbrunnerstraße.

Angenommen.

B.-R. Wizlsperger stellt den Antrag, an dem an Stelle des Beethovenhauses XII., Hetzendorferstraße 75, neu erbauten Hause ein Reliefbild des alten Hauses anbringen zu lassen.

Angenommen.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

(VI. Gemeindebezirk, Mariahilf.)

Bericht

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Mariahilf vom **29. September 1915.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Wolfgang Dirnbacher.**

Schriftführer: Kanzleileiter Kanzlei-Direktions-Adjunkt Roman Kiennast.

Nach Feststellung der Beschlußfähigkeit eröffnet der **Vorsitzende** die Sitzung und spricht dem anwesenden B.-R. Zaworka zu dem Verluste seines auf dem Felde der Ehre gefallenen Sohnes das herzlichste Beileid der Bezirksvertretung aus.

Die Verhandlungsschrift der Sitzung vom 24. Juni 1915 wird verlesen und genehmigt.

An Spenden für die Armen des Bezirkes sind eingelangt: von Franz Dörner 200 K, Franz Erthal 100 K, Frau Neuber 50 K und Albert Strauß 50 K.

Den Spendern wird der Dank ausgesprochen.

Der **Vorsitzende** teilt mit, daß der Zweigverein Mariahilf vom „Roten Kreuz" im Spital der Barmherzigen Schwestern in Gumpendorf ein Zander-Institut zur ambulatorischen Behandlung von Soldaten eingerichtet hat.

Die bisherigen Einnahmen des Zweigvereines weisen seit seinem kurzen Bestande die stattliche Höhe von 15.000 K aus.

Weiters berichtet der **Vorsitzende** über den Betrieb des Jugendspielplatzes in der Mollardgasse—Linke Wienzeile während der Ferien, welcher unter der bewährten selbstlosen Leitung des Fachlehrers Josef Muther vorzügliche Erfolge aufzuweisen hatte und einen Kostenaufwand von 2680 K erforderte. Se. Exzellenz der Herr Bürgermeister, welcher den Platz während der Spielzeit besichtigte, sprach den beteiligten Funktionären die vollste Anerkennung für diese musterhafte Art der Jugendfürsorge aus.

B.-R. Grandauer dankt im Namen aller Anwesenden dem B.-V. Dirnbacher, welcher sich in erster Linie um das Zustandekommen und die Durchführung der Jugendspiele in der Ferienzeit, sowie um die Ausgestaltung des Spielplatzes große Verdienste erworben hat.

Einlauf.

(1403.) Zuschrift der Ostmark Ortsgruppe Wien-Mariahilf, betreffend die Entfernung fremdsprachiger Schilder.

(1156.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XIV auf die Anzeige der Bezirksvorstehung, betreffend die unbefugte Schuttlagerung vor dem Neubau, VI., Haydngasse 14.

(1115.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XVII a, betreffend Betriebsänderung bei der städtischen Stellwagenunternehmung.

(1083.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XIV, betreffend Herstellungen im städtischen Volksbade, VI., Esterhazygasse 2.

(1088.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung V, betreffend die Verkehrsregelung und die Aufstellung provisorischer Stände auf dem neuen Naschmarkte.

(1221.) Die Magistrats-Abteilung VI teilt mit, daß die beantragten Herstellungen an der Rahlstiege mit Rücksicht auf die derzeit bedeutend erhöhten Kosten auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden.

Die vorstehend bezeichneten Geschäftsstücke werden zur Kenntnis genommen.

Anträge und Anfragen.

B.-R. Grojer beantragt, die zwei in der Wallgasse errichteten Expeditionshütten der Straßenbahn aus Verkehrs- und Schönheitsrücksichten zu entfernen.

Angenommen.

B.-R. Petter beantragt die ordnungsmäßige Herstellung und Beleuchtung der Bedürfnisanstalt gegenüber dem Apollotheater.

Angenommen.

B.-R. Grandauer teilt mit, daß die seinerzeit an die Finanz-Bezirks-Direktion gerichtete Eingabe, betreffend die Abstellung der beim Tabak-Großverlag im VI. Bezirke herrschenden Mängel und Übelstände bis jetzt nicht den geringsten Erfolg hatte.

Derselbe beantragt, die über die beim Großverlag herrschende Mißwirtschaft von den 64 Trafikanten des Bezirkes dem Finanzministerium überreichte Beschwerde seitens der Bezirksvorstehung entsprechend zu unterstützen.

Angenommen.

B.-V.-St. Glas beantragt, der Ortsgruppe Mariahilf des Vereines zur Pflege des Jugendspieles eine Subvention von 100 K zu bewilligen.

Angenommen.

B.-V. Dirnbacher stellt den Antrag, die Dreihufeisengasse, mit Rücksicht darauf, daß sich dort die Kriegsschule befindet, aus der der größte Teil unserer Heerführer hervorgegangen ist, in „Conrad v Hötzendorf-Straße" umzubenennen und den diesbezüglichen Antrag beim Magistrat einzubringen.

Angenommen.

B.-V.-St. Glas berichtet über das Ergebnis der Kommission, betreffend die Umänderung der elektrischen Unterleitung auf der Mariahilferstraße in eine Oberleitung, und bemerkt, daß den von ihm gestellten Anträgen von den Kommissionsmitgliedern zugestimmt wurde.

Der **Vorsitzende** gibt bekannt, daß der Bauplatz Gumpendorferstraße 19, Linke Wienzeile 28/32, ohne jede Aufsicht ist und dieser Umstand von fragwürdigen Personen beiderlei Geschlechtes dazu benützt werde, in den noch dort befindlichen Kellerlöchern das Nachtlager aufzuschlagen. Zur Beseitigung dieses krassen Übelstandes werde das Geeignete veranlaßt werden.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

Allgemeine Nachrichten.

Zentralstelle der Fürsorge

für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich.

CCCLXXVII. Spendenausweis.

19132.	1prozentiger Gehalts-, beziehungsweise Lohnabzug der Beamten, Arbeiter und sonstigen Angestellten der „Gemeinde Wien — städtische Elektrizitätswerke" .	1.194 K 79 h

1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der Lehrpersonen an städtischen Volks- und Bürgerschulen, und zwar:

19133. Bürgerschule f. Mädchen III., Hainburgerstr. 40 — 26 K 38 h
19134. Volksschule f. Knaben III., Petrusgasse 10 . — 15 „ — „
19135. Volksschule f. Knaben X., Leibnitzgasse 33 . — 7 „ — „
19136. Volksschule f. Knaben XVI., Wiesbergg. 7 . — 9 „ 55 „
19137. Volksschule f. Knaben und Mädchen XIX., Heiligenstädterstr. 129 — 4 „ 11 „
19138. Volksschule XIX., Managettagasse 1 . . — 6 „ 55 „

68 K 59 h

Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“ . . . . 17 „ 14 „ — 51 K 45 h

19139. Arnold Löw-Beer in Brünn für Ausspeisung . . . . . 1.000 „ — „

Monatliche Beiträge für Ausspeisungszwecke (Freitischablösungen), und zwar:

19140. Dr. Josef Breuer . . — 60 K — h
19141. Maximilian Fechner . — 30 „ — „
19142. Martha Gerngroß . — 60 „ — „
19143. Dr. Karl R. v. Koppler — 10 „ — „
19144. Leonore Scholz . . — 6 „ — „
19145. Beatrice v. Vay-Dovsky — 6 „ — „ — 172 „ — „
19146. Georg Schicht, A.-G. für Ausspeisungszwecke . . . . . 500 „ — „

Stand der bisher eingelangten Spenden (nach Abzug der an das „Kriegsfürsorgeamt“ und das „Rote Kreuz“ abgeführten Beträge) . . . . . 6,294.703 K 77 h

CCCLXXVIII. Spendenausweis.

19147. Kaudorn, Wien, I., Postamt Seilerstätte . — 6 K — h

1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der städtischen Lehrpersonen an den städt. Volks- und Bürgerschulen Wiens, und zwar:

19148. Volksschule f. Knaben XVI., Abelegasse 29 — 14 K — h
19149. Volksschule f. Knaben XV., Goldschlagstr. 14/16 — 19 „ — „
19150. Volksschule f. Mädchen XVII., Hernalser Hauptstraße 100 . . — 18 „ — „

51 K — h

Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“ . . . . 12 „ 75 „ — 38 „ 25 „

19151. Paul v. Schiff-Suvero für Ausspeisung pro Oktober . . . . . 606 K — h

CCCLXXIX. Spendenausweis.

Durch Ihre Exzellenz Frau Berta Weiskirchner:

19152. Felten & Guillaume . — 5.000 K — h
19153. Baron Alfred v. Liebig f. d. Skrivaner Zuckerfabrik . . . . . 2.000 „ — „
19154. Erster allgem. österr. Beamtenverein . . . 1.000 „ — „
19155. Wiener Lombard- u. Eskompte-Bank . . . 1.000 „ — „
19156. Guido Rütgers . . . 200 „ — „ — 9.200 K — h
19157. Fabriksangestellte der Firma Siegmund Jaray (35. Spende) . . . . . 30 „ 22 „
18158. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der städtischen Beamten Dr. Harbich und Dr. Jonas . . . . . 9 „ — „

1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der Lehrpersonen Wiens, und zwar:

19159. Volksschule f. Mädchen III., Petrusgasse 10 . — 16 K — h
19160. Volksschule f. Knaben III., Strohgasse 15 . — 17 „ — „

33 K — h

Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“ . . . . 8 „ 25 „ — 24 „ 75 „

Monatliche Beiträge für Ausspeisungszwecke:

19161. Elise Breycha . . . — 24 K — h
19162. Buchdruckerei E. Kainz — 30 „ — „ — 54 „ — „

19163. Bezirks-Komitee Wieden, II. Sammlung 48. Spendeausweis:

Stadrat Regierungsrat Heinrich Schmid . . — 100 K — h
Firma O. Föhr, Tapezierer u. Dekorateur, königl. preuß. Hoflieferant . . . . . — 100 „ — „
Max Kelemen, Firmeninhaber . . . . . — 10 „ — „
Karl Scherzer, Delikatessenhändler . . . — 20 „ — „
Msgr. Josef Scheiner, k. k. Professor . . . — 20 „ — „
Josef Kott, Hausbesitzer — 50 „ — „
Anna Woerishoffer . — 250 „ — „
Franz Thonner, Hausbesitzer . . . . . — 100 „ — „

Maximilian Baron Sonnleithner, k. k. Generalkonsul . . .	50 K — h
Bernhard Mayhirt, Verwalter	10 „ — „
Julius Zirner, Juwelier	20 „ — „
August Löffler, Reißzeug-Erzeuger . . .	10 „ — „
Marie Birnhuber, Josef Weiß u. Ernst Weiß, Gesellschafter der Firma C. Dirnhuber	30 „ — „
Carlo di Pinto . . .	40 „ — „
Julius Kundi, Pfarrer, als Reinerträgnis des Wehrschildes .	500 „ — „
Ferdinand Ritter v. Geisinger, k. k. Hofrat i. P.	10 „ — „
Moritz Decastello R. v. Rechtwehr, k. k. Baurat, Architekt . . .	10 „ — „
Firma König & Ebhardt	10 „ — „
Firma Zibell Jean & Komp., Fabrik für Vaselin, Vaselinöl und deren Nebenprodukte	50 „ — „
Dr. Vinzenz Lekusch, k. k. Regierungsrat, Direktor des Gymnasiums der k. k. Theresianischen Akademie	10 „ — „
Josef Stern, Papierhändler	5 „ — „
Geza Baron Nagy, k. u. k. Hofrat i. d. Kabinettskanzlei Sr. Majestät	10 „ — „
Alois Ockermüller, Firmeninhaber . .	50 „ — „
Siegmund Wagner, Baurat	20 „ — „
Johann Simcic, Südfrüchtenhändler . .	100 „ — „
Heinrich Ritter v. Angeli, akad. Maler, Professor der Akademie der bildenden Künste	20 „ — „
Firma Caro & Jellinek, Speditionsgeschäft .	10 „ — „
Adolf Spaeth, Inhaber der Firma Josef Spaeth	50 „ — „
Oskar Sonnlechner, Ingenieur	10 K — h
Dr. Fritz Dittenberger, Zahntechniker . . .	10 „ — „
Firma Robert Frohn & Sohn, Werkzeugfabrik	200 „ — „
N. N.	100 „ — „
Gräfin Ida Mensdorff-Ponilly . . .	10 „ — „
Professor Ferdinand Foll, Tonkünstler .	20 „ — „
Louis Freiherr v. Rothschild, Chef des Bankhauses und Inhaber der p. Firma S. M. Rothschild	1.000 „ — „
Ing. L. Rußbacher, öst.-ung. Thermophor-Unternehmung und Automatenbauanstalt	5 „ — „
Eduard Schuscik, k. k. Realschul-Direktor .	5 „ — „
Frau Charlotte Pecher	20 „ — „
Frau Mathilde v. Gutmann	30 „ — „
Emil Kristen, Besitzer des Wiedner Bürger-Café	10 „ — „
Adolf Jerie, Prokurist der prot. Firma Schubert & Vöth .	50 „ — „
Jakob Tobell, Ing. .	25 „ — „
Marie Zimmermann .	50 „ — „
Florian Stanzel, k. k. Baurat	20 „ — „
Pfarre zu den heil. Schutzengeln durch Herrn Pfarrer Eugen Etz	350 „ — „
Heinrich Knaus, Inhaber der prot. Firma Knaus & Pruzsinsky	50 „ — „
Johann Schaible, Genossenschaftvorsteher der Bettwaren-Erzeuger	50 „ — „
Firma Anton Wenzel	20 „ — „
Ludwig Holleck, Inhaber der Firma A. & K. Gabler, k. u. k. Hoflieferant	20 „ — „
Arnold Reichmann, Firmeninhaber . .	20 „ — „
Strebelwerk-Gesellschaft	50 „ — „

Karl Faber, k. u. k. Hof-Eisfabrikant .	1.000 K — h	
Johann Weiler, Bürger und Appreteur .	10 „ — „	
Guberner & Hierhammer	15 „ — „	
Franz Prunter, Architekt	10 „ — „	
Parteien des Hauses Waaggasse 17 . .	18 „ — „	
Exzellenz Albert Graf Nostitz, k. u. k Feldmarschall-Leutnant i. P.	20 „ — „	
Comtesse Ernestine Thun-Hohenstein .	20 „ — „	
Franz X. Zehetner, k. u. k. Feldkurat i. P. und Kooperator .	10 „ — „	
Exz. Heinrich Freiherr v. Pitreich, k. u. k. Geheimer Rat, k. u. k. General der Infanterie, k. u. k. Reichs-Kriegsminister a. D.	30 „ — „	
Franz Berger, Fabriks-Direktor und Hausbesitzer	20 „ — „	
Karl Zwirina, Kaffeesieder	25 „ — „	
Franz Haak, Kaffeesieder	5 „ — „	
Dr. Moritz Mansfeld, Direktor	10 „ — „	
Julius Vignati, k. k. handelsgerichtl. prot. Großhändler . . .	100 „ — „	
	5.133 K — h	
Ausgaben ab . . .	36 „ 56 „	5.096 K 44 h

Gemeindevermittlungsämter.

Die Gemeindevermittlungsämter Innere Stadt und Hietzing werden im Monate November 1915 am 3., 10., 17. und 24. Sühne- und Vergleichsverhandlungen vornehmen. Das Gemeindevermittlungsamt Fünfhaus hat hiefür den 5., 12., 19. und 26. und das Gemeindevermittlungsamt Floridsdorf den 3., 9., 16., 23. und 30. November bestimmt.

Approvisionierung.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 17. bis 23. Oktober 1915.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . .	396.545 kg	Und zwar aus:	
		Wien	143.899 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	30.508 „
		Oberösterreich	3.575 „
		Steiermark	293 „
		Böhmen	39.807 „
		Mähren	17.184 „
		Ungarn	20.2 0 „
		Dänemark	95.823 „
		Deutschland	16.165 „
		Schweden	19.111 „
Kalbfleisch . .	1.604 kg	Und zwar aus:	
		Wien	1.520 kg
		Oberösterreich	26 „
		Mähren	58 „
Schaffleisch . .	8.503 kg	Und zwar aus:	
		Wien	4 kg
		dem sonst Niederösterreich . .	42 „
		Mähren	67 „
		Holland	8.390 „
Schweinefleisch .	124.083 kg	Und zwar aus:	
		Wien	98.200 kg
		dem sonst. Niederösterreich .	1.174 „
		Oberösterreich	1 2 „
		Steiermark	744 „
		Böhmen	6 5 „
		Mähren	3.467 „
		Ungarn	12.480 „
		Kroatien	1.311 „
		Holland	5.910 „
Kälber . . .	1.649 Stück	Und zwar aus	
		Wien	731 St.
		dem sonst. Niederösterreich .	98 „
		Oberösterreich	262 „
		Steiermark	28 „
		Böhmen	101 „
		Mähren	400 „
		Ungarn	29 „
Schafe . . .	1.986 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	589 St.
		dem sonst. Niederösterreich .	35 „
		Böhmen	1 „
		Mähren	10 „
		Dänemark	10 „
		Holland	1.341 „
Schweine . .	575 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	360 St.
		dem sonst. Niederösterreich .	40 „
		Oberöstereich	2 „
		Steiermark	17 „
		Böhmen	16 „
		Mähren	119 „
		Ungarn	21 „

Lämmer . . 9 Stück Und zwar aus:

Wien	4	St.
dem sonst. Niederösterreich .	4	„
Mähren	1	„

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K	2·70	bis	5·80	per	Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„ „	5·—	„	6·60	„	„
Kalbfleisch		„ „	3·90	„	4·90	„	„
Lammfleisch		„ „	—·—	„	3·20	„	„
Schweinefleisch		„ „	4·30	„	5·80	„	„
Kälber		„ „	3·—	„	3·80	„	„
Schafe		„ „	2·60	„	3·90	„	„
Schweine		„ „	4·10	„	6·50	„	„

Bahnzuführen: 105 Waggons mit 295·3 t.

Die Zufuhren waren geringer als in der Vorwoche.

Der Marktverkehr, anfangs schleppend, entwickelte sich gegen Wochenende trotz des kommenden Zinsquartales und der bevorstehenden Allerseelenfeiertage sehr lebhaft.

Von den heimischen Provenienzen notierte Rindfleisch angesichts des genügenden Angebotes, das infolge des zunehmenden Fischkonsums, mehr als ausreichte, vorwöchentlich schwach behauptet. Kälber und Kalbfleisch, sowie Schafe und Schaffleisch blieben im Preise unverändert.

Schweine und Schweinefleisch zogen im Einklange mit der dieswöchigen Tendenz in St. Marx unter Einwirkung größerer Nachfrage um 20 bis 30 h per Kilogramm im Preise an.

Fettstoffe erhöhten sich um 40 bis 50 h per Kilogramm.

Von den Auslandssorten verbilligten sich Rindfleisch um 10 bis 12 h, Schafe um 20 h per Kilogramm.

Im Kleinhandelsverkehr notierten von den Auslandsprovenienzen:

Vorderes Rindfleisch mit Zuwage von 4 K 40 h bis 4 K 60 h per Kilogramm.

Hinteres Rindfleisch mit Zuwage von 5 K 10 h bis 5 K 40 h per Kilogramm.

Vorderes Rindfleisch ohne Zuwage von 4 K 50 h bis 5 K 10 h per Kilogramm.

Hinteres Rindfleisch ohne Zuwage von 5 K 30 h bis 6 K per Kilogramm.

Vorderes Schaffleisch von 4 K — h bis 4 K 60 h per Kilogramm.

Hinteres Schaffleisch von 4 K 60 h bis 5 K 50 h per Kilogramm.

Von der Ersten Wiener Großschlächterei-Aktiengesellschaft wurden zugeführt: 86.290 kg Rindfleisch und 101 Stück Kälber, 2 Stück Schweine, 573 Stück Schafe.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 25. Oktober 1915.

(Einschließlich des Kontumazmarktes vom 23. Oktober 1915)

1. Gesamtauftrieb: 3378 Stück, und zwar:

Mastvieh	2509 Stück
Weidevieh	— „
Beinlvieh	869 „
Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche . .	— „

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	1249 Stück	Kühe	1663 Stück
Stiere	462 „	Büffel	4 „

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	444 Stück
„ Bukowina	— „
„ dem sonstigen Österreich	2934 „
„ dem Auslande	— „

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebensgewicht.

Aus und über Ungarn färbige Ochsen:

I. Qualität . .	von	316	bis	328 K	(extrem bis — K)
II. „ . .	„	270	„	310 „	
III. „ . .	„	240	„	260 „	

Aus und über Ungarn graue Ochsen:

I. Qualität . .	von	300	bis	— K	(extrem bis — K)
II. „ . .	„	—	„	— „	
III. „ . .	„	—	„	— „	

Aus anderen Ländern:

Ochsen	I. Qualität . .	von	310	bis	332 K	(extrem bis — K)
„	II. „ . .	„	264	„	308 „	
„	III. „ . .	„	220	„	261 „	
Stiere	I. Qualität . .	von	254	bis	270 „	(extrem bis — K)
„	II. „ . .	„	240	„	252 „	
„	III. „ . .	„	220	„	236 „	
Kühe	I. Qualität . .	von	250	bis	280 K	(extrem bis — K)
„	II. „ . .	„	220	„	248 „	
„	III. „ . .	„	200	„	218 „	

Aus und über Ungarn:

Weidevieh	von	—	bis	— K	(extrem bis — „)

Aus und über Galizien:

Weidevieh	von	—	bis	— K	(extrem bis — „)
Büffel	„	158	„	200 „	(„ „ — „)
Beinlvieh	„	112	„	218 „	(„ „ — „)

b) Preis per Stück.

Beinlvieh . . . . . von — bis — K

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	— Stück
„ „ „ auswärts	— „
Unverkauft blieben	33 „

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 17. Oktober bis 23. Oktober 1915 für Wien angekauft . . . . . 2371 Stück

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 907 Stück weniger aufgetrieben.

Bei ruhigem Geschäftsverkehre wurden Hochprima-Ochsen und Prima-Ochsen zu den letzten Montagspreisen gehandelt.

Gute Mittel-Ochsen wurden um 6 bis 8 K teuerer als am Hauptmarkte der Vorwoche gehandelt.

Konserven-Ochsen und Konserven-Kühe wurden zu den letzten Montagspreisen gehandelt. Gute Kühe wurden um 4 bis 6 K teuerer abverkauft.

Stiere und Beinlvieh waren lebhaft gefragt und wurden um 10 bis 12 K teuerer bezahlt.

Im späteren Marktverlaufe gestaltete sich der Geschäftsverkehr sehr flau und wurden die Preise für Mittel-Ochsen und Prima-Kühe um einige Kronen ermäßigt.

* * *

Heu- und Strohmarkt in Wien.

Vom 17. bis 20. Oktober 1915.

Niederösterr. Bergheu	von K	11·50	bis	15·—	per 100 kg
„ Wiesenheu	„	—·—	„	15·—	„ „ „
Slovakisches Heu	„	—·—	„	—·—	„ „ „
Ungarisches Heu	„	—·—	„	—·—	„ „ „
Klee	„	13·—	„	16·—	„ „ „
Schaubstroh	„	—·—	„	—·—	„ „ „
„	„	—·—	„	—·—	per Schober
Rüttstroh	„	—·—	„	—·—	per 100 kg
Grummet	„	9·—	„	10·—	„ „ „
Ballenstroh	„	—·—	„	—·—	„ „ „

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 23. Oktober 1915.

a) Getreide:

Amtlich festgestellte Übernahmspreise pro 1915/16:

Weizen oder Spelz	per 100 kg	34 K	— h
Roggen	„ 100 „	28 „	— „
Braugerste	„ 100 „	28 „	— „
Futtergerste	„ 100 „	26 „	— „
Hafer	„ 100 „	26 „	— „

Weizen und **Roggen** dürfen nicht mehr als 2 Prozent Besatz (nicht getreideartiger Verunreinigung) enthalten. Für jedes weitere, wenn auch nur begonnene, Prozent Besatz sind vom Übernahmspreis je 30 Heller in Abschlag zu bringen.

Mais, ungarischer u. rumänischer Weißmais	von	— K	— h	bis	— K	— h	per 100 kg
	„	— „	— „	„	— „	— „	„ 100 „

b) Mahlprodukte.

*Weizenbackmehl, Weizengrieß, Weizenschrotmehl und Grahambrotmehl	68 K	— h	per	100 kg
*Weizenkochmehl	58 „	— „	„	100 „
*Weizenbrotmehl	42 „	— „	„	100 „
*Weizengleichmehl	52 „	13 „	„	100 „
*Roggengleichmehl	42 „	— „	„	100 „
*Kleie	17 „	— „	„	100 „

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 25. Oktober 1915.

a) Getreide:

Weizen oder Spelz	per 100 kg	34 K	— h
Roggen	„ 100 „	28 „	— „
Braugerste	„ 100 „	28 „	— „
Futtergerste	„ 100 „	26 „	— „
Hafer	„ 100 „	26 „	— „

Weizen und **Roggen** dürfen nicht mehr als 2 Prozent Besatz (nicht getreideartiger Verunreinigung) enthalten. Für jedes weitere, wenn auch nur begonnene, Prozent Besatz sind vom Übernahmspreis je 30 Heller in Abschlag zu bringen.

Mais, ungarischer u. rumänischer Weißmais	von	— K	— h	bis	— K	— h	per 100 kg
	„	— „	— „	„	— „	— „	„ 100 „

b) Mahlprodukte:

*Weizenbackmehl, Weizengrieß, Weizenschrotmehl und Grahambrotmehl	68 K	— h	per	100 kg
*Weizenkochmehl	58 „	— „	„	100 „
*Weizenbrotmehl	42 „	— „	„	100 „
*Weizengleichmehl	52 „	13 „	„	100 „
*Roggengleichmehl	42 „	— „	„	100 „
*Kleie	17 „	— „	„	100 „

* Gesetzliche Höchstpreise.

* * *

Pferdemarkt vom 22. Oktober 1915.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 292 Stück.

163 Gebrauchspferde, 129*) Schlächterpferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . 600 bis 2200 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . 320 „ 620 „ „ „

Der Markt war ruhig.

Sanitäts-Angelegenheiten.

Ausweis über die im September 1915 durch die städtischen Sanitätsstationen ausgeführten Kranken- und Leichentransporte.

Station	Zahl der Transporte von gewöhnlichen Kranken	Infektions-Kranken	Leichen	Zusammen
Station, V., Bräuhausgasse 61	490	334	73	897
Station, X., Arsenalstraße 2	50	302	9	367
Station, XIV., Pillergasse 21	509	304	97	910
Station, XVII., Gilmgasse 18	210	55	49	314
Station, XX., Gerhardusgasse 3	422	381	80	883
Zusammen	1681	1376	308	3365
	3057			

*) Hievon am 20. Oktober 1915 . . . . — Stück
„ 21. Oktober 1915 . . . . 24 „
„ 22. Oktober 1915 . . . . 44 „
Im Pferdeschlachthause . . . . . 61 „
Summe . 129 Stück

Baubewegung

vom 22. bis 25. Oktober 1915.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

I. Bezirk: Freyung 8, 9, Renngasse 2, Tiefer Graben 1 bis 5, von E. v. Gotthilf, IX., Maximilianplatz 6, namens Kreditanstalt für Handel und Gewerbe (4505).

Zubauten.

III. Bezirk: Werkstätte, Erdbergerlände 34, Einl.-Z. 312, von H. Roth, A.-G., III., Rennweg 50, Bauführer Jos. Kotschi (4491).

Adaptierungen.

I. Bezirk: Kärntnerstr. 41, Einl.-Z. 1004, von der Betriebsgesellschaft m. b. H. der Wiener Werkstätte, Bauführer Ed. Ast & Komp. (4451).

" " Neutorgasse 8, Einl.-Z. 805, von Franz Mader, VIII., Blindengasse 36, Bauführer Chr. Jahn (4452).

" " Neuer Markt 3, von Jul. Hecht, IX., Liechtensteinstraße 130 a (4453).

" " Kumpfgasse 5, von Ignaz Skala, III., Sechskrügelgasse 8, Bauführer K. Kirchem (4511).

III. Bezirk: Stammgasse 10, von Dr. Alfred Rie, IX., Schlickplatz 4, namens Martha Löwenbach, Bauführer G. Menzel (4447).

VI. Bezirk: Stumpergasse 19/21, von Adolf Lampel, ebenda, Bauführer Jacques Prokesch (4465).

IX. Bezirk: Alserbachstraße 5, von Löschner & Helmer, ebenda, namens Jos. Eisenstädter (4470).

Diverse geringere Bauten.

XX. Bezirk: Steinzeugrohrkanal, Dresdnerstraße 30, von Jos. Löwitsch, XIX., Cobenzlgasse 128 (4450).

" " Portierhäuschen, Handelskai 1 b, von Wayß & Freytag, A.-G., und Meinong, G. m. b. H., IX., Währingerstraße 15, namens Süddeutsche Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft (4516).

Gesuche um Parzellierungen.

VI. Bezirk: Schmalzhofgasse, Einl.-Z. 908, Kat.-Parz. 642, 643, von Wilh. Beck & Söhne, VI., Hirschengasse 25 (4509).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern ꝛc.

X. Bezirk: Senefeldergasse 71, von Anton Ipser (51224).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

M. Abt. VII, 1110.

25. Oktober 1915.

Neubau, beziehungsweise Umbau der Hauptmunatskanäle in der Einwanggasse von Or.-Nr. 41 bis Linzerstraße 135 und in der Pfadenhauergasse von Or.-Nr. 12 bis zur Einwanggasse im XIII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 12.427 K 53 h.

Peterka Ferdinand — Aufzahlung 56%.
Schreiner Karl — Aufzahlung 80%.

* * *

II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

(Siehe auch die Stadtrats-Sitzungs-Protokolle.)

M. Abt. VII, 1074.

Kanalumbau in der Quellenstraße zwischen der Triesterstraße und Knöllgasse im X. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 6479 K 94 h.

Peterka Ferdinand — Aufzahlung 46%.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

29. September 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

Storch Rosa, geb. Leitz — Betrieb einer elektrischen Wäscherolle — XVII, Halirschgasse 16.

Sramek Anton — Mechanikergewerbe — III., Hansalgasse 5.

Lehr Theresia — Lebensmittelhandel beschränkt — II., Vorgartenstraße 205.

Johann Maria Farina gegenüber dem Rudolfsplatz, offene Handelsgesellschaft (Gesellschafter: Julius Kosler, Juliane Kosler) — Parfümeriewaren-Erzeugung — IV., Schönburgstraße 25.

* * *

1. Oktober 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Altaraß Berta, geb. Singer — Handel mit Wäsche, Blusen, Kinderkleider, Pelz- und Wirkwaren, Stoffen sowie mit Leder- und Galanteriewaren — IX., Liechtensteinstraße 24.

Blechner Leopold — Pferdehandel — II., Lichtenauergasse 9.

Offene Handelsgelellschaft Gebrüder Bondy, vertreten durch den Gesellschafter Hugo Bondy — Lederagentur — II., Ferdinandstraße 28.

Offene Handelsgesellschaft Gebrüder Bondy, vertreten durch die Gesellschafter Hugo Bondy, Otta Bondy — Kommissionshandel mit Leder — II., Ferdinandstraße 28.

Bruck Franziska — Marktviktualienhandel nach Maßgabe der marktbehördlichen Zulassungserklärung — Betriebsort: XIV., Schwendergasse, Markt, Wohnort: XIV., Prinz Karl-Gasse 35.

Freund Gustav — Handel mit Ziergegenständen und patriotischen Artikeln — IX., Widerhofergasse 4.

Friebel Marie, geb. Tesinsky — Wäscheputzerei — XIV., Pillergasse 14.

Grabner Karoline Antonia — Einspänner-Lizenz Nr. 1385 — IX., Brünnlbadgasse 1, Ecke Alserstraße.

Grabner Karoline Antonia — Einspänner-Lizenz Nr. 430 — VIII., Alserstraße 27 bis 31.

Gutfeld Ernestine — Handel mit Lebensmitteln und sonstigen Artikeln des täglichen Bedarfes mit Ausschluß der im § 38 Abs. 4 u. 5 G.-O. angeführten Artikel — Betriebsort: II., K. k. Prater im Schützengraben bei der Rotunde; Wohnort: III., Obere Weißgärberstraße 19.

Hasenzagl Wilhelm, geb. Jaroschka — Milch-Verschleiß — XIV., Braunhirschengasse 43.

Hörner Marie, geb. Allmer — Viktualienhandel — IX., Währingergürtel 168.

Holzer Franz — Bürsten- und Pinselmacher — XIX., Barawitzkagasse 32.

Horowitz Emanuel — Handel mit Leder, Lederwaren, Lederabfällen und Tierfellen — II., Große Mohrengasse 35.

Kafka Marie — Übernahme von Wäsche zum Putzen — I., Grünangergasse 1.

Koblinger Katharina — Witwenfortbetrieb des Gast- und Schankgewerbes nach Josef Koblinger — XIX., Glatzgasse 9.

Kovacic Ludwig — Kleinfuhrwerksgewerbe — XVI., Friedmanngasse 13.

Kraus Rudolf — Naturblumenhandel und Binderei — I., Kurrentgasse 6.

Krautstengel Anna — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Kanditen, Sodawasser, Fruchtsäften, Marmeladen und Gefrornem — Betriebsort: XIV., Johnstraße 8; Wohnort: XIV., Fenzlgasse 18/20.

Kretz Isaak — Trödler — VII., Kaiserstraße 6.

Kubics Ilka — Verschleiß von Kanditen, Zuckerbäckerwaren, Marmeladen, Fruchtsäften, Sodawasser und Gefrornem — VII., Siebensterngasse 42.

Automat-Industrie-Gesellschaft m. b. H., Geschäftsführer: Artur Mark — Fabriksmäßige Erzeugung von Automaten und Metallwaren — V., Bräuhausgasse 37.

Mozurkiewicz Katharina — Erzeugung von Kunstblumen — XVII., Kandlgasse 29.

Mühlberger Therese, geb. Langer — Warenhandel beschränkt — XIV., Märzstraße 67.

Neidhard Karl — Mechaniker — IX., Pelikangasse 4.

Patsch Rudolf, Alleininhaber der Firma: Ella Roseneder & Komp. — Warenhandel beschränkt — IV., Paulanergasse 7.

Brunner Marie, verwitw. Paulovits, geb. Kratzer — Massage mit Ausschluß jeder Tätigkeit zu Heilzwecken — VI., Stumpergasse 65.

Pickart Christine — Verschleiß von Brot, Kanditen, Zuckerbäckerwaren, Kracherln, Sodawasser, Fruchtsäften und Gefrornem — II., Stuwerstraße 31.

Offene Handelsgesellschaft Pokorny & Komp., Vertreten durch die Gesellschafterin: Emilie Jenik: 1. Josefine Sokol, 2. Juliana Hajschka — Glasergewerbe — II., Taborstraße 20 a.

Prosotova Marie — Putzerei-Übernahme und Halten einer elektrischen Wäscherolle — II., Arnezhoferstraße 14.

Rausch Johann — Herrenkleidermacher — XIV., Rußgasse 26.

Satzinger Sophie Marie — Betrieb einer Wäscherolle mit elektrischem Antrieb — XIV., Ullmannstraße 6.

Schwarz Antonia — Einspännerwagen Nr. 1359 (Kraftwagenbetrieb) — XV., Westbahnhof, Ankunftseite.

Schweppe Wilhelm — Handel mit Automobilen, deren Bestandteilen und allen einschlägigen Artikeln — IX., Nußdorferstraße 71.

Schüller Ernst Gotthard — Einspännerwagen Nr. 107 (Kraftwagenbetrieb — I., Landhausgasse.

Stein Paul — Handel mit allen Artikeln des täglichen Bedarfes beschränkt — II., Große Stadtgutgasse 14.

Svoboda August — Kleidermacher — XVI., Herbststraße 55.

Swetlik Josefa — Warenhandel beschränkt — XIII., Linzerstraße 230.

Theurer Adolf — Verschleiß von Pech, Wagenfett und Maschinenöl en gros — V., Zentaplatz 6.

Offene Handelsgesellschaft Weinstock & Bibring, Geschäftsführerin: Fanni Bibring; 1. Fanni Bibring, 2. Moritz Weinstock — Damenkleidermachergewerbe — IX., Alserstraße 32.

Winter & Schmid, Geschäftsführer: Josef Winter — Handel mit Rohprodukten im Großen — VII., Westbahnstraße 56/58.

* * *

2. Oktober 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Angst Leopold — Fleischhauer — XXI., Bismarckplatz 13.

Beck Mizzi — Handel mit Papierwaren, Schreib- und Zeichenrequisiten sowie Kurzwaren — XV., Aufmarschgasse 1.

Berka Marianne — Handel mit Lebensmitteln beschränkt — VIII., Josefstädterstraße 55.

Brandl Karoline — Einspännergewerbe (Kraftwagenbetrieb) — XV., Westbahnhof, Mariahilfergürtel.

Offene Handelsgesellschaft Österreichische Wasserwerksbau-Gesellschaft, Karl Flegel & Stark, Geschäftsführer: Florian Stark, a) Florian Stark, b) Julius Flegel, c) Anton Karl — Ausführung von Gasrohrleitungen, Gasbeleuchtungseinrichtungen und Wasserleitungen — VI., Kasernengasse 15.

Gottstein Emil — Konzession zum Betriebe des Buchdruckergewerbes, beschränkt auf die Herstellung von Kinotheaterdrucksorten — XVII., Haslingergasse 34.

Gröblinger Katharina, geb. Kolb — Gewerbsmäßiger Betrieb einer elektrischen Wäscherolle — XVII., Schumanngasse 77.

Gschwandner Georg — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Speisen und zum Ausschanke von Bier und Wein — XVII., Hernalser Hauptstraße 41.

Hardt Therese, geb. Peran — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVII., Blumengasse 68.

Hofians Marie — Handel mit Lebens- und Genußmitteln und Artikeln des Haus- und Küchenbedarfes beschränkt, nebst FlaschenbierVerschleiß — XV., Wurmsergasse 49.

Kühtreiber Marie — Warenhandel beschränkt und Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Opitzgasse 6.

Niederösterreichische Molkerei, reg. G. m. b. H. — Molkerei (Filiale) — II., Novaragasse 48.

Niederösterreichische Molkerei, reg. G. m. b. H. — Molkerei (Filiale) — XVII., Hernalser Hauptstraße 119.

Moldovan Helene — Warenhandel mit Ausschluß der im § 38, Absätze 4 und 5 G.-O. angeführten Artikel und solcher, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist — XV., Löschenkohlgasse 40.

Mosonyi Bernat — Handel mit technischen Textilwaren aller Art — XV., Markgraf Rüdiger-Straße 1.

Nowak Josef — Einspänner-Lizenz Nr. 846 (Kraftwagenbetrieb) — VII., Burggasse 57/59.

Pines Adolf — Mechaniker — IX., Währingerstraße 17.

Planer rekte Seiden Debora — Fabriksmäßige Erzeugung von Uniformen Brotsäcken, Zelten und Wäsche — IX., Gussenbauergasse 3.

Piringer Magdalena — Handel mit Zuckerbäckerwaren, Kanditen, Fruchtsäften, Sodawasser, Kracherln, Gefrornem — XXI., Schloßhoferstraße 19.

Rind Wendelin — Tischler — VIII., Langegasse 21.

Rogner Richard — Kerzen, Seifen und Parfümeriewaren — V., Margaretenstraße 71.

Opava Karl — Verschleiß von Kanditen, Konditoreiwaren, Sodawasser und Fruchtsäften — XVII., Hütte im oberen Alsegg, Parz. 721.

Ota Marie, geb. Schram — Braten von Kastanien, Äpfeln und Erdäpfeln — XVI., Thaliastraße 100, Ecke Wattgasse 2.

Shejbal Pauline, geb. Kloucek — Marktviktualienhandel — XVI., Brunnengasse, Markt.

Staniek Therese — Handel mit Wäsche-, Kurz-, Woll-, Wirk-, Galanterie-, Schnitt-, Leinen-, Baumwoll- und Pfaidlerwaren — XIII., Linzerstraße 247.

Stein Richard — Handel mit technischen Bedarfsartikeln — IX., Sechsschimmelgasse 6/8.

Strausz Elisabeth, geb. Dürnbek — Wäschewaren-Erzeugung — V., Arbeitergasse 11.

Suchanek Adalbert — Erzeugung des Klebemittels „Ell" — II., Erlafstraße 7.

Tauber August — Zuckerbäcker — III., Gärtnergasse 5.

Wagner Thekla, geb. Niedermeier — Gemischtwarenhandel — IX., Währingergürtel 108.

Wiener Marie — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Speisen gemäß § 16, lit. c und b G.-O. — VII., Wimbergergasse 23.

Winternitz Siegmund — Musiker — VI., Gumpendorferstraße 53.

Zangl Simon — Handel mit elektrischen Bedarfsartikeln und Musik-Instrumenten — XV., Palmgasse 3.

Inhalt.

Seite

Wien während des Krieges 1673
Stadtrat:
Sitzungen des Stadtrates 1676
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 21. Oktober 1915 1676
Bezirksvertretungen:
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Meidling vom 22. September 1915 1688
Bericht über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Mariahilf vom 29. September 1915 1688
Allgemeine Nachrichten:
Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich 1689
Gemeindevermittlungsämter 1692
Approvisionierung:
Täglicher Fleischmarkt (Großmarktalle) vom 17. Oktober bis 23. Oktober 1915 1692
Schlachtviehmarkt vom 25. Oktober 1915 1693
Heu- und Strohmarkt vom 17. bis 23. Oktober 1915 1694
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 23. Oktober 1915 1694
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 25. Oktober 1915 1694
Pferdemarkt vom 22. Oktober 1915 1694
Sanitäts-Angelegenheiten:
Ausweis über die im September 1915 durch die städtischen Sanitätsstationen ausgeführten Kranken- und Leichentransporte 1694
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 22. bis 25. Oktober 1915 . . . 1695
Städtische Arbeiten und Lieferungen:
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse 1695
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen 1695
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 1695
Kundmachungen.
Beilage:
Mitteilungen der Statistischen Abteilung des Wiener Magistrates pro August 1915.

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. — Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat August Joh. Stich.
Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Kainz vorm J. B. Wallishausser.

Statth.-Z. VI-1091.
M. Abt. V, 2796.

Kundmachung.

(K. k. Staatsbahnen, Linie Maxing—Kaiser-Ebersdorf, Station Inzersdorf, Schleppbahn zur Militärkonservenfabrik in Inzersdorf.)

Die k. k. Staatsbahn-Direktion Wien hat laut der Zuschriften vom 13. September 1915, Z. 1925-III, und vom 12. Oktober 1915, Z. 1925/2-III, das namens der k. u. k. Militärkonservenfabrik B. Wetzler & Komp. in Inzersdorf bei Wien überreichte Projekt der k. k. Staatseisenbahnverwaltung für eine normalspurige Schleppbahn, abzweigend aus der Station Inzersdorf der Linie Maxing—Kaiser-Ebersdorf zu der in der Ortsstraße und Pfarrgasse in Inzersdorf gelegenen Militärkonservenfabrik, vom fachlichen Standpunkte für entsprechend befunden und hierüber um die Vornahme der politischen Begehung unter Bedachtnahme auf die materiellrechtlichen Bestimmungen des n.-ö. Landeswasserrechtsgesetzes ersucht.

Diese Amtshandlung wird von der Statthalterei **am Mittwoch den 3. November 1915** unter Leitung des k. k. Statthalterei-Konzipisten Dr. Hans Worel durchgeführt werden.

Die Kommissionsteilnehmer versammeln sich am bezeichneten Tage um **11 Uhr vormittags** in der Haltestelle Inzersdorf.

Die Projektsbehelfe liegen vom 26. Oktober 1915 bis zum Verhandlungsvortage (einschließlich) bei dem Wiener Magistrate, Abteilung V, und bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft Hietzing-Umgebung während der gewöhnlichen Amtsstunden zur allgemeinen Einsicht auf.

Allen Beteiligten steht es frei, bei obiger Amtshandlung zu erscheinen.

Einwendungen gegen das Projekt und allfällige Wünsche können während obiger Auflagefrist schriftlich oder mündlich bei dem Wiener Magistrate, Abteilung V, beziehungsweise bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft Hietzing-Umgebung, spätestens aber am Verhandlungstage bei der Kommission selbst vorgebracht werden.

Einwendungen, welche nach Abschluß der Lokalverhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Diese Verlautbarung dient für alle nicht besonders Verständigten als Einladung.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.
Wien, am 16. Oktober 1915. 1–1

M. Abt. X, 10496.

Kundmachung.

(Gersthofer Friedhof. — Wiederbelegung von Gräbern.)

Vom 1. Jänner 1916 an werden die einfachen Gräber Nr. 48 bis 60 in der Gruppe II (Schachtgräberreihen) des Gersthofer Friedhofes, dann die Gräber Gruppe I, Reihe 2, Nr. 45, Gruppe II, Reihe 1, Nr. 2, 3, 12 und 15 im selben Friedhof wiederbelegt. Das Benützungsrecht an den Gräbern Gruppe II, Reihe 1, Nr. 2, 3, 12 und 15 kann erneuert werden. Allfällige Gesuche sind aber **bis längstens 31. Dezember 1915** bei dem Wiener Magistrat, Abteilung X, einzubringen.

Exhumierungen aus allen oben bezeichneten Grabstellen sind nur vor deren Wiederbelegung zulässig. Die bezüglichen Gesuche sind aber **bis längstens 31. Dezember 1915** bei dem Wiener Magistrat, Abteilung X (I., Neues Rathaus, Eingang von der Lichtenfelsgasse, Stiege 3, Hochparterre) einzubringen.

Die Grabsteine und -Kreuze werden nach dem 1. Jänner 1916 von den Grabstellen entfernt und an geeigneter Stelle im Friedhofe hinterlegt. Sie werden denjenigen Parteien, die binnen Jahresfrist ihr Eigentum nachweisen, ausgefolgt. Über den verbleibenden Rest verfügt die Gemeinde.

Vom Wiener Magistrate, Abt. X,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 15. Oktober 1915. 2–3

M. Abt. XII, 19213.

Verlautbarung.

Von den vom Stadtrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien **für die Kinder gefallener Wiener gewidmeten Versicherungspolizzen** gelangt nunmehr **das erste Drittel zur Verleihung**.

Anspruchsberechtigt sind arme, mittellose, ganz oder halbverwaiste Kinder von nach Wien zuständigen Personen, die im Felde gefallen oder an den Folgen einer im Felde erlittenen Verwundung, beziehungsweise einer durch den Krieg zugezogenen Erkrankung gestorben sind, sofern diese Kinder am Tage des Ablebens ihres Vaters das 14. Lebensjahr noch nicht erreicht haben.

Gesuche um Verleihung dieser Polizzen, denen der Tauf- (Geburts-)schein der Kinder und der Eltern, gegebenenfalls auch der Trauungsschein dieser, ein Zuständigkeitsnachweis und ein Totenschein des Vaters, beziehungsweise ein anderer glaubwürdiger Nachweis über sein Ableben (amtliche Todesbestätigung 2c.) sowie ein Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis beizuschließen sind, können **bis auf weiteres jederzeit in der Magistrats-Abteilung XII überreicht werden.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, im Oktober 1915. 1–3

ZEICHNET
DRITTE 5½ %
KRIEGS-
ANLEIHE
BIS
6. NOVEMBER

4—7

M. Abt. XIII, 6556.

Kundmachung.

(Freiplätze an der vom Frauenbildungsvereine im XIX. Bezirke Wiens unterhaltenen höheren hauswirtschaftlichen Lehranstalt.)

Das Kuratorium der Lehranstalten des Frauenbildungsvereines in Wien hat eine Anzahl von ganzen und halben Freiplätzen an seiner Handels- und Haushaltungsschule für Töchter von minderbemittelten oder derzeit im Felde stehenden städtischen Beamten zur Verfügung gestellt.

Diesbezügliche Gesuche sind umgehend an die Schul-Direktion XIX., Peter Jordan-Straße 28, einzusenden oder persönlich zwischen 3 und 5 Uhr nachmittags zu überreichen.

Vom Wiener Magistrate, Abteilung XIII,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 14. Oktober 1915. 2—2

M. Abt. XIII, 6261/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Theobald Uffenheimer'sche Studentenstiftung.

Verliehen werden: Vier Stipendien mit dem Jahresbetrage von je 285 K, und zwar je eines an einen Hörer der juridischen, medizinischen und philosophischen Fakultät der k. k. Universität in Wien und an einem Hörer der k. k. Technischen Hochschule in Wien für die Dauer des Studienjahres 1915/16. In diesem Studienjahre sind nur Hörer christlichen Bekenntnisses anspruchsberechtigt.

Vorzugsberechtigt sind: Verwandte des Stifters, dann nach Wien zuständige oder im Bezirke Leopoldstadt in Wien oder in Wien überhaupt geborene Bewerber.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf- und Heimatschein, Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis, Maturitätszeugnis, Impfzeugnis, Studiennachweis und eventuell Nachweis der Verwandtschaft.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.
Letzter Einreichungstag: **20. November 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 10. Oktober 1915. 2—3

M. Abt. XIII, 6028/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Universitäts-Jubelfeier-Stipendienstiftung.

Verliehen wird: Ein Stipendium jährlicher 600 K vom Studienjahre 1915/16 angefangen für einen Studierenden der juristischen Fakultät an der k. k. Wiener Universität, weiters ein einjähriger Unterstützungsbetrag von 600 K für das Studienjahr 1915/16, dieser insbesondere für Studierende des letzten Jahrganges.

Zur Bewerbung um diese Stiftung sind berufen: Arme Studierende ohne Unterschied der Konfession und Nationalität, jedoch von tadellosem sittlichen Benehmen und von tüchtiger wissenschaftlicher Verwendung.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Mittellosigkeitszeugnis, Studiennachweise und Matrikelschein.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.
Einreichungsfrist: **Bis 31. Oktober 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 6. September 1915.

M. Abt. XIII, 6729/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Ignaz Baum'sche Armenstiftung.

Zur Verteilung gelangen: 390 K in zehn gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: In Wien wohnhafte, unbescholtene christliche Arme.

Ein Vorzugsrecht haben Verwandte des Stifters von väterlicher oder mütterlicher Seite, ferner diejenigen, welche zwar in Wien wohnen, jedoch aus Bielitz gebürtig sind, endlich Verheiratete mit zahlreichen Kindern.

Dem Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Heimatschein, Trauungsschein, Taufschein der Gattin und der Kinder, eventuell Nachweis der Verwandtschaft mit dem Stifter.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 30. November 1915.**

Verleihungstag: 20. Februar 1916.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 12. Oktober 1915. 1—3

M. Abt. XIII, 6832/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Pauline Wißmann'sche Stiftung
für Bürgerswitwen.

Verteilt werden: 1752 K in sechs gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme Bürgerswitwen, welche in Wien geboren und katholischer Religion sind.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf- und Trauungsschein, Nachweis des Bürgerrechtes des Gatten und dessen Totenschein.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 25. November 1915.**

Verleihungstag: 26. Jänner 1916.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 19. Oktober 1915. 1—3

M. Abt. XIII, 6730/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Georg Rittmann'sche Stiftung.

Am 1. Februar 1916 gelangen die Interessen der Georg Rittmann'schen Stiftung im Betrage von 1800 K in Teilbeträgen zu 60 K zur Verteilung.

Zur Bewerbung um diese Stiftung sind berufen alle nach Wien zuständigen, im VI. oder VII. Gemeindebezirke durch mindestens ein Jahr wohnhaften, durch Unglücksfälle verarmten, wegen Alters oder Körpergebrechen arbeitsunfähigen, selbständigen oder selbständig gewesenen Gewerbsleute (Meister) und deren Witwen ohne Unterschied der Religion, welche mit keiner oder höchstens mit einer dauernden Unterstützung von 6 K pro Monat beteilt sind, in Ermanglung solcher Bewerber aber auch jene den übrigen vorbezeichneten Anforderungen entsprechenden, welche im Genusse eines Erhaltungsbeitrages monatlicher 8 K stehen.

Die zum Stiftungsgenusse Berufenen werden hiemit aufgefordert, sich in der Zeit **vom 3. bis einschließlich 20. Jänner 1916 an einem Werktage zwischen 10 und 12 Uhr vormittags** ohne Gesuch, jedoch unter Mitbringung eines legalen Armutszeugnisses, in welchem, wenn sie durch Unglücksfälle verarmt sind, dieser Umstand bestätigt sein muß, des Zuständigkeitsausweises, des Tauf(Geburt)scheines, des letzten Zahlungsauftrages über die allgemeine Erwerbsteuer, des polizeilichen Meldungszettels, eventuell des Totenzettels des Gatten, des Gewerbezurücklegungs-Ratschlages, des etwaigen Bezugsbüchels für die dauernde Unterstützung, und, wenn sie sich auf ihre Erwerbsunfähigkeit infolge Alters oder Körpergebrechens berufen, auch eines armenärztlichen Pareres hierüber in der Magistrats-Abteilung XIII einzufinden und daselbst ihre Bitte mündlich anzubringen.

Auf schriftlich eingebrachte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 12. Oktober 1915. 1—3

M. Abt. XIII, 6594/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Maria Theresia Grabmayer'sche Stiftung
für Mädchen.

Verliehen wird: Ein Stiftplatz jährlicher 174 K 30 h bis zum erreichten 18. Lebensjahre.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme Mädchen aus der Grabmayer'schen Familie, in deren Ermanglung arme Bürgerstöchter von Wien, die nicht unter 10 Jahre alt sind.

Dem vom gesetzlichen Vertreter einzubringenden Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Heimatschein, letztes Schulzeugnis, Nachweis der Verwandtschaft mit der Stifterin oder der bürgerlichen Eigenschaft des Vaters.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 13. November 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 29. September 1915. 3—3

**

M. Abt. XIII, 6787/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Dr. Karl Lueger-Stiftung.

Im Laufe eines jeden Jahres gelangen die verfügbaren Interessen der Dr. Karl Lueger-Stiftung zur Verteilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben hilfsbedürftige christliche Wiener Kleingewerbetreibende, **welche ihr Gewerbe noch betreiben,** ferner hilfsbedürftige christliche Arbeiter christlicher Wiener Kleingewerbetreibender, **welche noch in Arbeit stehen,** endlich Witwen und Waisen der Genannten.

Die Auszahlung der verliehenen Beträge ist an einen bestimmten Tag nicht gebunden und erfolgt die Zuwendung der Stiftung nach Maßgabe des Stiftungserträgnisses, so oft stiftbrieflich geeignete Bewerber vorhanden sind.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Taufschein, eventuell den Trauschein und die Taufzettel der Kinder, ferner den Heimatschein, den Gewerbeschein oder das Konzessions-Dekret, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer, eventuell über die Einkommensteuer, beziehungsweise den Nachweis des Arbeitsverhältnisses (Arbeitsbestätigung des derzeitigen Arbeitgebers), Witwen und Waisen außerdem den Totenschein des Gatten, beziehungsweise der Eltern und den Nachweis beizulegen, daß ihr verstorbener Gatte, beziehungsweise ihre Eltern ein selbständiges Gewerbe betrieben haben oder bei einem christlichen Wiener Kleingewerbetreibenden in Arbeit gestanden sind.

Die in solcher Weise belegten Gesuche können jederzeit in der Einlaufstelle der Magistrats-Abteilung XIII überreicht werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 24. Oktober 1915. 1—3

M. Abt. XIII, 6857/15. Selbständiger Wirkungskreis.

David Leon Lothringer'sche Stiftung
für christliche Wohltätigkeitsanstalten.

Verteilt werden: 510 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Christliche Wohltätigkeitsanstalten.

Dem Gesuche sind beizulegen: Statuten und der letzte Rechenschaftsbericht.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 30. November 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 19. Oktober 1915. 1—3

Zu M. Abt. XIII, 6810.

Kundmachung.

(Städtische Freiplätze an der Wiener Handelsakademie.)

An der Wiener Handelsakademie gelangen zwei von der Gemeinde Wien gegründete Stiftplätze zur Verleihung.

Bewerber um diese Stiftplätze müssen mittellose, nach Wien zuständige, ordentliche Schüler der Wiener Handelsakademie sein und ein tadelloses sittliches Betragen, sowie guten Fortgang in den Studien nachweisen.

In dem Gesuche muß — abgesehen von der Angabe im Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnisse — ausdrücklich angeführt werden, ob der Bewerber oder eines seiner Geschwister bereits im Genusse eines Stipendiums oder eines Erziehungsbeitrages usw. steht oder nicht; bejahenden Falles ist dieses Stipendium, beziehungsweise der betreffende Genuß, sowie dessen Betrag anzuführen. Ein Verschweigen oder eine unrichtige Angabe rücksichtlich eines derartigen Genusses würde im gegebenen Falle eine Annullierung des Genusses nach sich ziehen.

Die an den Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien zu richtenden, mit dem Mittellosigkeits-, Studienzeugnisse und Zuständigkeitsnachweise belegten Gesuche sind **bis längstens 9. November 1915** bei der Direktion der Wiener Handelsakademie einzureichen.

Wien, am 8. Oktober 1915.

Der Direktor:
Kleibel m. p.,
k. k. Regierungsrat. 3—3

M. Abt. XIII, 6836/15. Selbständiger Wirkungskreis.

August Zang'sche Stiftung
für Kleingewerbetreibende.

Verteilt werden: 3870 K.

Zur Bewerbung sind berufen: In Wien wohnhafte Kleingewerbetreibende, welche ohne ihr Verschulden in eine Notlage geraten sind und ihr Gewerbe noch betreiben.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Gewerbeschein oder Konzessions-Dekret, letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 15. Dezember 1915.**

Verleihungstag: 4. März 1916.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 19. Oktober 1915. 1—3

M. Abt. XIII, 6317/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Theresia Bosch'sche Heiratsausstattungs-stiftung.

Verliehen wird: Ein Betrag von 420 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Unbescholtene, arme, sittsame Mädchen, welche im Gebiete der ehemaligen Gemeinde Jedlesee geboren sind und einen unbescholtenen Mann zu ehelichen beabsichtigen.

Im Gesuche sind Name, Alter, Beschäftigung und Wohnort des Bräutigams anzugeben.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein und Armutszeugnis.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 30. November 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 12. Oktober 1915. 1—3

M. Abt. XIII, 3696/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Friedrich Gerold'sche Stipendienstiftung
für einen Philosophen.

Verliehen wird für das Studienjahr 1915/16 ein Stipendium im Betrage von 400 K jährlich.

Bezugsberechtigt sind: Arme Studierende an der philosophischen Fakultät der k. k. Universität in Wien, welche deutscher Nationalität und in einem der im österreichischen Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder geboren sind.

Unter sonst gleichen Verhältnissen erhalten nach Wien zuständige Studierende den Vorzug.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Impfzeugnis, Heimatschein, Armutszeugnis, Studiennachweis.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 30. November 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 20. Oktober 1915. 1—3

M. Abt. XIII, 4695/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Moritz Palkl'sche Wohltätigkeitsstiftung.

Zur Verleihung gelangen nach Maßgabe der verfügbaren Mittel Stiftplätze in der Höhe von mindestens 600 K jährlich auf die Dauer der Bedürftigkeit und Würdigkeit.

Zur Bewerbung sind berufen:

a) Hilfsbedürftige Brunnenmeister und Brunnenarbeiter, dann hilfsbedürftige Angehörige von solchen Brunnenmeistern und Brunnenarbeitern, welche in Ausübung ihres Berufes verunglückt sind;

b) in Ermanglung solcher Bewerber in genügender Anzahl kann die Stiftung auch an Wasserleitungsinstallateure sowie deren Arbeiter, beziehungsweise an Angehörige von im Berufe verunglückten Meistern und Arbeitern dieses Berufes verliehen werden, sofern diese Bewerber den stiftbrieflichen Bedingungen entsprechen.

In jeder der beiden Kategorien (a und b) sind solche Meister und Arbeiter, beziehungsweise Angehörige derselben hauptsächlich zu berücksichtigen, welche in Wien tätig waren.

Die Bewerber um diese Stiftung müssen nach Wien zuständig und deutscher Nationalität sein. Nur wenn sich Bewerber dieser Art nicht in genügender Anzahl melden, kann die Stiftung auch anderen, sonst stiftbrieflich geeigneten Personen verliehen werden.

Ohne Belang ist der Umstand, ob die Angehörigen von verunglückten Meistern und Arbeitern ehelicher oder unehelicher Abkunft sind.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Zuständigkeitsnachweis, Nachweis der Zugehörigkeit zu einem der oben bezeichneten Berufe, beziehungsweise der Angehörigkeit zur Familie einer Person aus diesen Berufskreisen, gegebenenfalls auch der Nachweis der Verunglückung in einem der obigen Berufe und des Umstandes, daß die in Betracht kommende Person zuletzt in Wien beruflich tätig war.

Im Gesuche ist anzugeben, welcher Nationalität der Bewerber angehört.

Gesuche können jederzeit in der Magistrats-Abteilung XIII überreicht werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 19. Oktober 1915. 1—3

M. Abt. XIII, 7058/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Maria Freiin Vetsera'sche Stiftung
für unbescholtene Arme.

Verteilt werden: 200 K in zehn gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, unbescholtene, nach Wien zuständige und daselbst wohnhafte Personen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Bewerbungsfrist: **Bis 30. November 1915.**

Verleihungstermin: 29. Jänner 1916.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 20. Oktober 1915. 1—3

M. A. XIII, 6652/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Friedrich Gerold'sche Stipendienstiftung
für Techniker.

Verliehen wird für das Studienjahr 1915/16 ein Stipendium im Betrage von jährlich 400 K an einen armen Studierenden an der k. k. technischen Hochschule in Wien, welcher deutscher Nationalität und in einem der im österreichischen Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder geboren ist.

Unter sonst gleichen Verhältnissen erhalten nach Wien zuständige Studierende den Vorzug.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Impfzeugnis, Heimatschein, Armutszeugnis, Studiennachweis.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 20. November 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 20. Oktober 1915. 1—3

M. Abt. XIII, 6289/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Juliana Sträußle'sche Stiftung
für Studenten, welche sich dem geistlichen Stande zu widmen beabsichtigen.

Verliehen wird: Ein Stipendium von 600 K jährlich vom Studienjahre 1915/16 angefangen.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme in Wien geborene, dahin zuständige katholische Studierende des Gymnasiums, welche die Absicht haben, nach Absolvierung der Studien in den geistlichen Stand zu treten, und ein Zeugnis der ersten Fortgangsklasse, sowie in Fleiß und sittlichem Betragen gute Noten besitzen, ferner Studierende der katholischen Theologie, welche die obigen Eigenschaften besitzen, insolange sie nicht in ein Priester-Seminar oder in das Noviziat eines geistlichen Ordens eintreten.

Besondere Bestimmungen: In dem Gesuche um Verleihung der Stiftung muß die Erklärung enthalten sein, daß der Stiftungswerber die Absicht hat, nach Zurücklegung der vorgeschriebenen Studien sich dem geistlichen Stande zu widmen; im Falle der Minderjährigkeit des Stiftungswerbers hat das Gesuch auch die Zustimmung des gesetzlichen Vertreters zum Eintritte in den geistlichen Stand zu enthalten.

Dem Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Heimatschein, Armutszeugnis, Studiennachweis.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 20. November 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 23. September 1915.

M. Abt. XIII, 6107/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Alois Drasche'sche Armenstiftung.

Verteilt werden: 36.200 K in einer den Bedürfnissen entsprechenden Anzahl von Stipendien zu 200 K oder 400 K an arme Personen.

Zur Bewerbung sind berufen: Verarmte Personen, welche unverschuldet in Not und Elend geraten, wenn auch nur zeitweilig ganz erwerbsunfähig sind oder zur Erhaltung der Familie, wenn auch nur zeitweilig, nicht genügend Erwerb besitzen, welche ferner christlicher Religion und deutsch-österreichischer Nationalität sind.

Dieselben müssen ihr festes Domizil in Wien, und zwar entweder in der Inneren Stadt oder in den früher bestandenen 33 Vorstädten, also in einem der vor dem 21. Dezember 1890 bestandenen zehn Bezirke, haben, müssen einen moralischen Lebenswandel führen und ein derart unbescholtenes Vorleben haben, daß sie niemals wegen einer entehrenden Gesetzesübertretung, wozu aber auch jene der leichtsinnigen Krida gehört, verurteilt wurden.

Hiebei macht die frühere oder gegenwärtige Bedienstung, Stellung oder Beschäftigung, der ledige, verheiratete oder Witwenstand keinen Unterschied, so daß auch öffentliche oder Privatbeamte zum Stiftungsgenusse berufen sind.

Unter den Bewerbern sind des Stifters Verwandte oder Abstämmlinge derselben vor allem, dann aber Personen aus dem Gewerbe-, Fabriks- oder Handelsstande, unter diesen, sowie unter allen Bewerbern, welche die festgesetzten allgemeinen Eigenschaften haben, vorzugsweise jene Bewerber mit dem Stiftungsgenusse zu beteilen, denen die Ernährung einer größeren Anzahl unmündiger Kinder obliegt, diese Bewerber mögen verheiratet oder verwitwet, männlichen oder weiblichen Geschlechtes sein.

Ledige Personen können bloß mit Stipendien zu 200 K bedacht werden.

Die Verleihung der Stipendien geschieht bloß für ein Jahr.

Die Bewerber haben im Gesuche ihre persönlichen und materiellen Verhältnisse wahrheitsgetreu darzustellen und die Erklärung aufzunehmen, daß sie nie wegen einer entehrenden Gesetzesübertretung oder wegen leichtsinniger Krida verurteilt worden sind.

Dem Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Trauungsschein, Heimatschein, Taufscheine der Kinder, eventuell Totenschein des verstorbenen Gattenteiles und armenärztliches Zeugnis über die Erwerbsunfähigkeit, endlich der Nachweis über ihre Beschäftigung und über ihre Nationalität.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 13. November 1915.**

Verleihungstermin: Anfangs April 1916.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Wien, am 17. September 1915.

Der Bürgermeister:
Dr. Richard Weiskirchner.

M. Abt. XIII, 5882/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Josef Schiellein'sche Stiftung
für arme Techniker.

Verliehen wird: Für das Studienjahr 1915/16 ein Stipendium im Betrage von jährlich 800 K.

Bezugsberechtigt sind: Arme Studierende der k. k. technischen Hochschule in Wien.

Dem Gesuche sind anzuschließen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Armutszeugnis, Impfzeugnis, sowie Studiennachweis.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 30. Oktober 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 20. September 1915.

M. Abt. XIII, 5686/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Polak-Parreyß'sche Stiftung
für Wiener Gewerbetreibende.

Zur Verleihung gelangen: Mehrere Stipendien zu je 200 K, beziehungsweise 400 K.

Zur Bewerbung sind berufen:

a) Um die Stipendien zu 200 K: In Wien wohnhafte, unbescholtene Personen beiderlei Geschlechtes, welche früher in Wien ein Kleingewerbe betrieben haben, jedoch ohne ihr Verschulden verarmt sind und derzeit ein Kleingewerbe nicht selbständig betreiben;

b) um die Stipendien zu 400 K: In Wien wohnhafte, unbescholtene Personen beiderlei Geschlechtes, welche derzeit ein Kleingewerbe in Wien betreiben, sich jedoch ohne ihr Verschulden in einer bedrängten ökonomischen Lage befinden.

Ein Vorzugsrecht in beiden Kategorien haben jene anspruchsberechtigten Personen, welche eheliche Kinder unter 14 Jahren zu erhalten haben.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Trauungsschein, eventuell Totenschein des anderen Gattenteiles und Tauf-(Geburt)scheine der Kinder, Gewerbeschein, letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer oder Ratschlag über die erfolgte Gewerbezurücklegung, Heimatschein.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 31. Oktober 1915.**

Beteilungstag: 12. Februar 1916.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 16. August 1915.

M. Abt. XIII, 3095/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Stipendium
am k. k. Staats-Realgymnasium im XXI. Bezirke.

Verliehen wird: Ein Stipendium im Betrage von jährlich 200 K vom Beginne des Schuljahres 1915/16 angefangen an einen Schüler des k. k. Staats-Realgymnasiums im XXI. Wiener Gemeindebezirke (Floridsdorf) für die Dauer des Studiums an diesem Gymnasium.

Zur Bewerbung sind berufen: Dürftige und würdige Schüler dieses Realgymnasiums, welche in der bestandenen Gemeinde Floridsdorf das Heimatrecht besaßen und dermalen nach Wien zuständig sind, in deren Ermanglung solche Schüler, welche in Niederösterreich heimatberechtigt, jedoch bereits seit fünf Jahren im ehemaligen Gemeindegebiete Floridsdorf wohnhaft sind, endlich in letzter Linie solche Schüler, die in Niederösterreich zuständig sind, und zwar ohne Rücksicht auf Ort und Dauer des Wohnsitzes.

Dem Gesuche sind beizuschließen: Tauf(Geburt)schein, Impfzeugnis, Heimatschein, allenfalls Nachweis über die frühere Zuständigkeit und den Wohnsitz im ehemaligen Gemeindegebiete Floridsdorf, letztes Semestralzeugnis, legales Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis.

Einreichstelle: Direktion des k. k. Staats-Realgymnasiums im XXI. Bezirke.

Einreichungsfrist: **Bis 30. Oktober 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 20. September 1915.

M. A. XIII, 6106 15. Selbständiger Wirkungskreis.

Georg Schredt'sche Stiftung
für Lehrer.

Verteilt werden: 600 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme Lehrer I. und II. Klasse an einer allgemeinen Volks- und Bürgerschule in Wien.

Dem Gesuche sind beizulegen: Nachweis über bisherige Verwendung und Dürftigkeit.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungfrist: **Bis 6. November 1915.**

Verleihungstermin: Februar 1916.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 7. September 1915.

M. Abt. XIII, 6558/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Johann Georg Ertl'sche Stiftung.

Zur Verteilung gelangen: 690 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, in Wien wohnhafte Familien, deren Familienoberhaupt oder von denen eines oder mehrere der im gemeinschaftlichen Haushalte lebenden Familienmitglieder von Krankheit betroffen sind.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Trauungsschein, Tauf(Geburt)zettel der Kinder, eventuell Totenschein des verstorbenen Gattenteiles, armenärztliches Zeugnis über die Krankheit.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 15. Dezember 1915.**

Verleihungstag: 26. Februar 1916.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 12. Oktober 1915. 2—3

M. Abt. XIII, 6858/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Katharina Widhalm'sche Stiftung
für Waisen.

Verteilt werden: 220 K in vier Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Unterstützungsbedürftige Waisen nach subalternen Beamten und Dienern des Wiener Magistrates.

Dem vom gesetzlichen Vertreter einzubringenden Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Nachweis der Verwaisung, letztes Schulzeugnis, Vormundschafts-Dekret.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 13. November 1915.**

Verleihungstag: 9. Jänner 1916.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 12. Oktober 1915. 2—3

Für **Massenverpflegung** empfehlen

Klippfische u. Salzfische!

Deutsche Dampffischerei „Nordsee" Ges. m. b. H.

Wien, XX., Nordwestbahnhof. Tel. 40.022.

Telegramm-Adresse: Nordsee Wien Nordwestbahnhof.

M. Abt. XIII, 6363/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Invalidenstiftung
der Gemeinden des ehemaligen Gerichtsbezirkes Hietzing mit Ausschluß von Inzersdorf.

Zur Besetzung gelangt ein Stiftplatz (Nr. 13) im Betrage von 200 K jährlich.

Zur Bewerbung sind berufen: Gewesene Soldaten im Range vom Feldwebel abwärts, welche nach Wien zuständig sind, im Gebiete des XIII. Bezirkes oder der gegenwärtig dem XII. Bezirke einverleibten ehemaligen Gemeinden Hetzendorf und Altmannsdorf wohnen oder gewohnt haben und während eines Krieges oder infolge desselben krüppelhaft und dadurch arbeitsunfähig geworden oder überhaupt arbeitsunfähig der Versorgung bedürftig sind.

Der Beteilte hat den ihm verliehenen Stiftplatz lebenslänglich zu genießen, insolange die oben genannten Bedingungen der Verleihung vorhanden sind.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein und Nachweis über die Eigenschaft als Militärinvalide.

Einreichungsfrist: **Bis 31. Dezember 1915.**

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 4. Oktober 1915. 2—3

M. Abt. XIII, 6462/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Marie Ernst v. Ernstenau'sche Stiftung
für krüppelhafte Personen.

Verteilt werden: 168 K in sechs gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Alte, dürftige, krüppelhafte, in Wien wohnende Personen christlicher Konfession.

Dem Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Heimatschein, armenärztliches Zeugnis über die Krüppelhaftigkeit.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 30. November 1915.**

Verleihungstag: 1. März 1916.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 5. Oktober 1915. 2—3

Zur kulanten Besorgung aller im **Kursblatte** notierten **Effekten und Valuten** bestens empfehlen

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 88. Freitag den 29. Oktober 1915. Jahrgang XXIV.

Pränumerationspreise: Für Wien mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
„ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367. **Telephon: Rathaus, Klappen-Nr. 120.**

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale: Neues Rathaus, 1. Stock, Stiege IV.

Für den **Buchhandel** in Kommission bei **Gerlach & Wiedling**, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Annahme bei **Haasenstein & Vogler A.-G.**, I., Schulerstraße 11.

Dem Andenken

der Beamten, Lehrer und Angestellten der Gemeinde Wien, die im Kampfe für Kaiser und Vaterland auf dem Felde der Ehre den Heldentod gefunden haben:

Josef **Bratranek**, Professionist der städt. Elektrizitätswerke, Infanterist im k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 30.
Franz **Dolak**, Wagenführer der städt. Straßenbahnen, Tit.-Korporal im k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 99.
Emil **Eichberger**, Elektriker I. Klasse der städt. Elektr.-Werke, Korporal im k. u. k. Fest.-Art.-Reg. Nr. 1.
Johann **Haberhauer**, Wagenführer der städt. Straßenbahnen, Tit.-Korporal im k. k. Landw.-Inf.-Reg. Nr. 13.
Karl **Ochs**, Buchbinder der städt. Straßenbahnen, Infanterist im k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 99.
Franz **Pischinger**, Hilfsarbeiter der städt. Straßenbahnen, Dragoner im k. u. k. Dragoner-Reg. Nr. 6.
Rudolf **Prokes**, Feuerwehrmann I. Klasse der städt. Feuerwehr, Zugsführer im k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 8.
Otto **Quitzy**, Manipulant der städt. Straßenbahnen, Zugsführer im k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 4.
Robert **Reichardt**, Hilfsarbeiter der städt. Elektrizitätswerke, Infanterist im k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 99.
Ignaz **Schödlbauer**, Gasmesserwärter der städt. Gaswerke, Infanterist im k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 80.
Anton **Schrammel**, Tischler der städt. Straßenbahnen, Korporal im k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 49.
Matthias **Velc**, Kutscher der städt. Stellwagenunternehmung, Infanterist im k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 21.
Josef **Wiesbauer**, Monteur der städt. Gaswerke, Oberjäger im k. k. Landessch.-Reg. Nr. I.
Robert **Winkler**, Gehilfe der Stadtgarten-Direktion, Infanterist im k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 49.

R. I. P.

Bezirksvertretungen

(VII. Gemeindebezirk, Neubau.)

Bericht

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Neubau vom **10. September 1915.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **kaiserl. Rat Franz Weidinger.**

Schriftführer: Kanzleileiter Direktions-Adjunkt Franz Prem.

Der **Vorsitzende** begrüßt die Erschienenen und erklärt nach festgestellter Beschlußfähigkeit die Sitzung für eröffnet.

Die Aufnahmeschrift der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Einlauf.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, betreffend seinerzeitige Herstellung von Kleinwohnungen auf der Liegenschaft VII., Mondscheingasse 9.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, betreffend den Gemüseanbau im Jahre 1916.

Zuschrift der Direktion der städtischen Gaswerke, betreffend die Abweisung der Errichtung einer Gaswachstube im VII. Bezirke.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung XIII, betreffend die Errichtung einer Adelheid Böhm-Stiftung zur Bekleidung armer Kinder des VII. Bezirkes durch Herrn Franz Böhm, Lederhändler, VII., Neubaugasse 47.

Der **Vorsitzende** spricht dem Stifter den Dank aus.

Derselbe teilt ferner mit, daß er ein zu seinen Handen erlegtes Legat im Betrage von 2500 K dem Herrn Bürgermeister übergeben habe, und spricht dem Spender den Dank aus.

Derselbe ersucht die Bezirksräte, die Aktion des Kriegsfürsorgeamtes, betreffend die Woll- und Kautschuksammlung, kräftigst zu unterstützen, und bittet gleichzeitig die Bevölkerung des VII. Bezirkes, sich in der gewohnten hochherzigen und freigebigen Weise an dieser Sammlung zu beteiligen.

In das Komitee der Persolvierung der Preißler'schen Stiftung sowie der Stiftung des Bezirks-Ausschusses Neubau werden gewählt: B.-V.-St. kaiserl. Rat Weidinger, B.-V.-St. Ebeling und B.-R. Hold.

Anfragen und Anträge.

B.-R. Zuleger beschwert sich über die Beeinträchtigung der öffentlichen Beleuchtung durch das Steckschild der Schuhwarenfabrik Kohn im Hause Burggasse 112.

B.-R. Kraulik ersucht den Bezirksvorsteher, die beim magistratischen Bezirksamte in Verhandlung stehende Angelegenheit, betreffend die unbefugte Abhaltung kinematographischer Vorstellungen im Hause Neubaugasse 5, zu betreiben.

B.-R. Hold führt Beschwerde über die Straßenverstellung in der Spittelberg- und Burggasse durch die Firma Beck.

B.-R. Rammer macht gleichzeitig auf die durch den Betrieb der Firma Beck bewirkte Rauchbelästigung der Bewohner der Kirchberggasse aufmerksam.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

Allgemeine Nachrichten.

Besuch der Heldengräber im Zentral-Friedhofe.

Am Sonntag den 24. Oktober 1915 stattete Bürgermeister Dr. Richard Weiskirchner in Begleitung der Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer, Franz Hoß und Josef Rain sowie einer großen Zahl von Mitgliedern des Gemeinderates und des Magistrates den am Zentral-Friedhofe begrabenen Kriegern, denen bekanntlich die Gemeinde Wien eine gemeinsame Begräbnisstätte gewidmet hat, einen Besuch ab, um in pietätvoller Erinnerung das dortselbst errichtete provisorische Denkmal mit einem Kranz zu schmücken.

Dieser pietätvolle Akt des Wiener Gemeinderates gestaltete sich zu einer erhebenden Feier, welche durch die Absingung der österreichischen und deutschen Volkshymne durch den Männergesangverein „Schubertbund" wirkungsvoll eingeleitet wurde.

Der Bürgermeister trat sodann auf die Stufen des provisorischen Denkmals, legte dort einen mächtigen, in den Farben der Stadt Wien gehaltenen Kranz nieder und hielt folgende Ansprache:

„Zur bleibenden dankbaren Erinnerung an die im Kriege zur Ehre, zum Ruhme und um den Bestand des Vaterlandes kämpfenden gefallenen Helden hat die Wiener Gemeindeverwaltung diese Gräber gestiftet. Zum zweitenmale — und noch immer im lodernden Weltenkriege — betreten Bürgermeister, Gemeinderat und Wiens Bürgerschaft ehrfurchtsvoll die Stätte stillen Heldentums. Das erstemal, da war ein düsterer Tag und trübe Nebel jagten über das große Leichenfeld dieser Stadt. Heute leuchtet die Sonne und wir künden es den Helden ins Grab hinunter, es ist die Sonne des Sieges, welche uns leuchtet. Von der Ost- und Nordsee bis zu den Dardanellen steht die Schlachtfront des Vierbundes und heute zweifelt wohl niemand mehr an dem endgiltigen Siege der Wahrheit und Gerechtigkeit über Lüge und Niedertracht. Ihr, die Ihr hier in diesen Heldengräbern ruhet, sollet ein dankbares Wien finden. Wir wollen Stein an Stein fügen, um ein Monument zu bauen, das das Andenken an diese Helden für alle Zeiten bewahren soll. Unsere Dankbarkeit soll aber auch durch die Arbeit zum Neuaufbau unseres Reiches, zur Ehre und zum Ruhme des deutschen Volkes bewiesen werden. Sie, die auf den Schlachtfeldern geblutet haben, sollen kein unwürdiges Geschlecht im Hinterlande finden. Unsere Dankbarkeit wollen wir aber auch erweisen durch die Befolgung der Worte, die ich an die Wiener und Wienerinnen richte: Leget Kränze nieder auf den Grabstätten der Helden, streuet Blumen in des Herbstes letzter Blütenpracht und wenn sie auch verdorren und verwelken, so

sind sie doch der Antrieb für neues Frühlingsblühen. Über dem Altar der Kirche, die wir soeben verlassen haben, stehen die trostreichen Worte unseres Herrn und Erlösers: „Ego sum resurrectio et vita“. „Ich bin die Auferstehung und das Leben.“ Ja, wir glauben an die Auferstehung und an ein ewiges Leben im Jenseits und darum sage ich den Helden, die da ruhen: Auf Wiedersehen in einer anderen Welt!“

Mit der Absingung der Kreutzer'schen Hymne „An das Vaterland“ fand die eindrucksvolle Feier ihr Ende.

Empfang der Vertreter der neutralen Zeitungen im Rathause.

Die auf einer Informationsreise durch Österreich befindlichen, sich derzeit in Wien aufhaltenden Vertreter der großen Zeitungen des neutralen Auslandes wurden Donnerstag den 28. Oktober 1915 mittags im Rathause empfangen. Bürgermeister Dr. Weiskirchner, unterstützt von den Vize-Bürgermeistern Hierhammer, Hoß und Rain, empfing vorerst die Gäste in seinem Empfangssalon. Es waren erschienen: Dr. Gustav Krafft („Gazette de Lausanne“), John Gustav Christensen („Skanska Aftonbladet“, Stockholm), Franz Wessels („Maasbode“, Holland), A. Sardo y Vilar („A. B. C.“, Madrid), Hans Treschow („Nationaltidende“, Kopenhagen), Christian Gulmann („Berlingske Tidende“, Dänemark), Eivind Thon (Norwegen), J. A. van Heorn („De Nieuwe Courant“), Dr. J. G. Rive („Nieuwe Rotterdamsche Courant“), A. Kirkeby („Politiken“, Kopenhagen), Dr. Paul Niehans („Bund“, Schweiz), Dr. Kleanthes Nikolaides (Griechische Zeitungen), Haselhoff-Lich („Handelsblad“, Holland). Diesen hatten sich angeschlossen: Bürgermeister Lindquist aus Schweden und der Konsul von Urunguay Dirk Alvertus Elisio Ricardo Gomes. Weiter waren erschienen: Generalkonsul v. Wagner vom Ministerium des Äußern, die Klubobmänner Ober-Kurator Steiner und Dr. Hein, Magistrats-Direktor Dr. Nüchtern, Präsidialvorstand Magistratsrat Formanek und Vertreter der Wiener Presse.

Als die Herren sich versammelt hatten, begrüßte sie Bürgermeister Dr. Weiskirchner mit folgender Ansprache:

„Ich danke den Herren verbindlichst für ihr Erscheinen, denn ich habe es als meine selbstverständliche Pflicht als Bürgermeister angesehen, die vornehmen Vertreter hervorragender Blätter neutraler Staaten im Rathause zu begrüßen und zu einem bescheidenen bürgerlichen Mittagessen einzuladen, wie es der Kriegszeit entspricht.

Ich kann Sie versichern, daß es uns außerordentlich freut, daß Herren aus dem neutralen Auslande zu uns gekommen sind, um unsere Verhältnisse aus eigener Anschauung kennen zu lernen und sie, wie ich Sie bitte, objektiv zu beurteilen. Wir bemühen uns im Verein mit der Bevölkerung, die schwere Zeit durchzuhalten. Möge der Aufenthalt hier Ihnen ein angenehmer sein und Ihnen den Beweis erbringen, daß die Bürgerschaft Wiens sich müht, diese schwere Zeit zu überstehen, um nach dem Kriegsschluß wieder an Friedenswerken zu bauen, damit Wien seine Stelle im Reigen der großen Städte auch weiterhin wahre und behaupte.“

Der Bürgermeister geleitete sodann die Herren in seine Wohnung, wo seine Gemahlin die Gäste begrüßte.

Während des Mahles hieß Bürgermeister Dr. Weiskirchner die Vertreter der Presse des neutralen Auslandes neuerlich willkommen und gab seiner außerordentlichen Freude über ihr Erscheinen im Wiener Rathause Ausdruck, im Rathause, das von deutschen Bürgern, von einem deutschen Künstler geschaffen wurde und durch und durch von deutschem Geiste durchweht ist. „Ich betrachte“, sagte Bürgermeister, „den heutigen Tag als einen vielverheißenden und vielversprechenden. Heute, wo wir mit Angehörigen verschiedener Nationen Europas an einem Tische zusammensitzen, zeigt es sich, daß ja nicht immer Krieg aller gegen alle sein muß, und in diesem Sinne betrachte ich unsere heutige Zusammenkunft als Vorboten jener kommenden Zeit, wo wieder Angehörige verschiedener Nationen in friedlichem Wetteifer zusammenkommen werden, um einem großen Ziele, dem Ziele der Menschheit zu helfen, zu dienen. Erlauben Sie daher, daß ich Sie nochmals vom ganzen Herzen begrüße und der Erwartung und dem heißen Wunsche Ausdruck gebe, daß Sie mit angenehmen Erinnerungen aus Wien und unserem Vaterlande in Ihre teure Heimat zurückkehren.“

Namens der Journalisten aus den neutralen Staaten dankte der Vertreter der „Gazetta de Lausanne“ und Professor der Hygiene Dr. Krafft für den überaus herzlichen Empfang und gab der Überraschung Ausdruck, in Wien trotz des Krieges so angenehme Verhältnisse und große Freundlichkeit vorzufinden. Er spreche nicht nur als neutraler Journalist, sondern auch als kleiner Mann der Wissenschaft, und in dieser Eigenschaft müsse er der Hoffnung Ausdruck geben, daß die Wissenschaft nach dem Kriege die Internationalität wieder herstellen müsse; denn die Wissenschaft, die jetzt alles tue, um Kriegswaffen zu schaffen, habe nach dem Kriege die Verpflichtung, alles aufzubieten, um die durch den Krieg geschlagenen Wunden wieder zu heilen. Die anwesenden Zeitungsvertreter hätten heute Gelegenheit gehabt, etwas wirklich Wunderbares zu sehen, nämlich die Invalidenschulen des Oberstabsarztes Dr. Spitzy, und er könne nur der Überzeugung Ausdruck geben, daß nach dem Kriege aus der ganzen Welt die berufenen Vertreter hieherkommen werden, um diese Einrichtungen zu sehen und an ihnen zu lernen. Auch in diesem Sinne danke er namens seiner Kollegen für die freundliche Einladung und er erhebe sein Glas auf das Wohl des Bürgermeisters und seiner Gemahlin.

Vergrabene Schätze.

Hin und wieder kann man davon lesen, daß beim Niederreißen eines alten Bauwerkes oder beim Abtragen eines Grundstückes die Hacke des Arbeiters oder die Pflugschar des Bauern ein altes Gefäß bloßgelegt hat, aus dem dann Gold- und Silbermünzen längst vergangener Prägung herausgefallen sind. Vor vielen Jahren haben geängstigte Menschen diesen ihren Schatz einmal vermauert und vergraben, um ihn in Kriegsläuften den plündernden Scharen der feindlichen Söldner zu entziehen. Sie selbst sind vielleicht durch Schwert oder Krankheit zugrunde gegangen, aber ihr Topf blieb heil und hat seinen Inhalt jetzt vor fremden Findern entleert, da von den ehemaligen rechtmäßigen Besitzern auch kein Stäubchen Moder mehr übrig ist.

Die Zeiten haben sich geändert, aber die Menschen nicht. Ein großes vielverzweigtes und erprobtes System des Geld- und Kreditwesens ist entstanden, sicherer als das Loch im Mauerwerk oder die Grube im Erdreich und rentabler dazu. Dem, der sein bares Geld dem Zugriffe Anderer entziehen will, stehen heute Raiffeisen- und Sparkassen, Postsparkassa und Bankdepots offen. Dort wird nicht nur Sicherheit geboten, das Geld trägt auch brav Zinsen, mehrt sich und setzt sich in den Händen dieser Institute durch Kredit- und Darlehensgewährung in neue wirtschaftliche Werte um. Es befruchtet die Volkswirtschaft, der es durch tausend Kanäle wieder zugeführt wird, während es sonst nutzlos liegt. Das der Postsparkassa oder einer Bank anvertraute Geld bleibt in der Verfügung des Besitzers. Er kann es durch Ausschreibung eines Schecks oder eines Zahlungsauftrages lenken und abziehen wohin er will. Die Bank oder Sparkassa ist ihm für sein Gut verantwortlich und haftbar und er bleibt immer dessen Herr.

Und doch gibt es auch jetzt noch Leute, die ihr Geld im Topfe vergraben, wie es ihre Urväter im Dreißigjährigen Kriege getan haben mögen. Sie sehen nicht, wie das Wirtschaftsleben auch im Kriege seinen Fortgang nimmt. Der Weltkrieg hat zahllose Existenzen zerstört, aber ebensoviele aufgebaut, manches Gewerbe stillgelegt, aber sehr viele ungemein belebt und gefördert. Viele große und kleine Vermögen sind neuerstanden, noch mehr, die schon vor dem Kriege da waren, sind intakt geblieben. Welchen Weg haben diese Gelder genommen? Sie sind Sparkassen oder Banken zugeströmt, die alle steigende Einlagenstände ausweisen. Sie sind zur Zeichnung von Kriegsanleihe oder Erwerbung anderer Wertpapiere verwendet worden, manch einer hat seinen Grundbesitz durch Meliorationen ertragsfähiger gemacht oder hat seine Schulden zurückgezahlt. Aber ein Teil des Geldes, das durch den Krieg erworben oder aus Anlaß des Krieges seiner bisherigen Verwendung entzogen und flüssig gemacht wurde, ist nicht diesen Weg gegangen, sondern einfach bei seinen Besitzern geblieben. Diese haben das Gold versperrt, die Banknoten versteckt, ja sogar Silber und Nickel zusammengerafft und unter Verschluß gelegt. Da gleißt nun das Gold im Strumpfe, die Banknoten liegen unter Wäschestapeln, das Silber ruht auf dem Grunde des Schrankes unverzinst und unverwertet. Weder der Aufruf des Staates, der zur Verteidigung unserer Grenzen Kriegsanleihe ausgab, noch das Zinsenversprechen der Sparkassen und Banken hat diese vergrabenen und versteckten Schätze aus ihrer Haft zu befreien vermocht. Es scheint diesen Leuten der Gedanke vorzuschweben, daß sie ihr Geld auf diese Art am sichersten bergen, daß es so am besten vor Entwertung, Gefährdung und Verlust geschützt ist.

Das Gegenteil ist der Fall.

Die Erfahrungen früherer Zeiten bewiesen, wie oft derart angesammelte Schätze entwendet worden, der Vernichtung durch Feuer oder Mäusefraß anheimgefallen oder in ihren Verstecken in Vergessenheit geraten sind. Als sie wieder zum Vorschein kamen, waren die Münzen längst einberufen, die Verpflichtung zur Einlösung der Noten war erloschen und der sorgsam gehütete Schatz hatte sich in ein Häufchen von minderwertigem Metall und Makulatur verwandelt.

Man könnte das Zusammenraffen von Bargeld noch bei Menschen begreifen, welche glauben, sich auf eine plötzliche Flucht vorbereiten zu müssen. Aber das Gebiet der Monarchie ist heute bis auf kleine Grenzstreifen vom Feinde gesäubert, kraftvolle kriegsgeübte und sieggewohnte Heere bieten dem Feinde die Stirne, unsere Truppen stehen tief im Innern des russischen Reiches.

Weg also mit diesen törichten Ängsten und Bedenken! Das Zurückhalten von Geld und Zahlungsmitteln nützt dem Einzelnen gar nichts, stört aber den Verkehr; es kostet den Besitzer Zinsen, die ihm entgehen, ruft Kleingeldnot und dadurch Schwierigkeiten im Alltagsleben hervor. Das Verstecken des Geldes ist dabei im höchsten Maße unpatriotisch und gesinnungslos. Das Wohl und Wehe des Einzelnen ist heute unlöslich mit jenem des Staates verknüpft. Nur wenn der Staat siegt, kann es der Gesamtheit und dem Einzelnen wohlergehen. Hingabe an den Staat ist das einzige Mittel, sein künftiges Wohl sicherzustellen. Also heraus mit all den zwecklos versteckten Geldmitteln und Geldzeichen!

Bringe jeder, was er an gangbaren Goldmünzen besitzt, zur Österreichisch-ungarischen Bank oder zu den staatlichen Einlösungsämtern! Nicht als Opfer, denn ein solches bringt er nicht, da er den Nennwert in Banknoten empfängt, sondern als Erfüllung einer patriotischen Pflicht. Wer sich ein Andenken an die harte Zeit des Weltkrieges bewahren will, dem kann über die freiwillige Hingabe von Goldmünzen ein Zertifikat ausgestellt werden.

In den Verkehr mit dem Silber- und Nickelgeld!

Wer Silber- oder Nickelmünzen gesammelt und verwahrt hat, der führe sie wieder dem Verkehre zu, bringe sie zum nächsten Postamt oder gebe sie in Zahlung, wenn er Zahlungen leistet. Er bringt damit kein Opfer, denn das Hartgeld nützt ihm nicht um einen Pfifferling mehr als die Banknoten. Er handelt nur als ein ordentlicher Mensch, dem sein Gewissen gebietet, alles zu unterlassen, was in dieser schweren Zeit irgendwie Störungen des öffentlichen Lebens verursachen kann, und unter diesen Störungen ist die Kleingeldnot nicht die geringste.

Versteckt keine Banknoten!

Wer über größere Beträge in Papiergeld verfügt, für die er keine augenblickliche oder nahe Verwendung hat, der kaufe Kriegsanleihe oder zahle Schulden zurück oder gebe sein Geld in die Postsparkassa, in Raiffeisenkassen, Sparkassen, Banken! Sein Geld wird dadurch nicht nur ihm selbst Zinsen tragen, sondern auch der Volkswirtschaft, der Gesamtheit nutzbar werden.

Dabei wird er die Sorge um die sichere Verwahrung seines Besitzes los sein! Die Postsparkassa, Sparkassen und viele andere Kredit-Institute nehmen die Kriegsanleihe unentgeltlich in Verwahrung. Bei Einlagebüchern kann man sich durch die Wahl eines Losungswortes, das nur dem Eigentümer und dem Geld-Institute bekannt ist, gegen Entwendung schützen. Der Dieb, der das Losungswort nicht angeben kann, erhält nichts ausgezahlt und der rechtmäßige Eigentümer kommt wieder zu seinem Gelde.

All diese Vorteile läßt man sich entgehen, wenn man bares Geld anhäuft und sich nicht davon trennen will.

Tausende ziehen jede Woche neu hinaus, verlassen Weib und Kind, Beruf, Familie und Besitz, um ihr Blut für das Vaterland zu vergießen. Sollte es da noch Leute geben, die sich von ihren Goldfüchsen, Silberstücken und Geldscheinen nicht

trennen können, selbst wenn diese Trennung nicht Verlust, sondern Zinsengewinn und erhöhte Sicherheit bringt?

Die Bevölkerung, die bei so vielen Gelegenheiten ihren gesunden Sinn, ihre vaterländische Gesinnung und ihren Gemeingeist bewiesen hat, kann auf diese Frage nur eine Antwort wissen!

(Ad k. k. n.-ö. Statth. P. Z. 882/2.)

Zentralstelle der Fürsorge

für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich.

CCCLXXX. Spendenausweis.

19164.	Ungenanntseinwollende Dame, für Arme des XVII. Bezirkes		2.000 K — h
19165.	Gemeinde Felixdorf, Sammelbüchsen-Ergebnis	30 K 80 h	
	Ab ein Drittel für das „Rote Kreuz" . .	10 „ 26 „	
	Ab 1 Drittel für das Kriegsfürsorgeamt .	10 „ 26 „	10 „ 28 „
	1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug von Lehrpersonen an städtischen Volks- und Bürgerschulen, und zwar:		
19166.	Bürgerschule f. Mädchen III., Reisnerstraße 43, 39 K 32 h und 40 K 25 h	79 K 57 h	
19167.	Volksschule X., Alxingergasse 82	13 K 30 h	
		92 K 87 h	
	Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz"	23 „ 21 „	69 „ 66 „
19168.	Bezirks-Komitee für den III. Bezirk, Sammlungsergebnis, und zwar:		
	Wilhelm Tötzer . .	2 K — h	
	Wilhelm Tötzer . . .	5 „ — „	
	N. N.	1 „ — „	
	Baumeister Guttmann	20 „ — „	
	Johann Klement . .	10 „ — „	
	Franz Drösch . . .	20 „ — „	
	Brodnik	10 „ — „	
	W. Vosahlo, Kinobesitzer	20 „ — „	
	Margarete Raudnitz, Kinobesitzerin (Beatrix-Kino)	30 „ — „	
	Josef Görlich . . .	4 „ — „	
	Johann Klement . .	10 K — h	
	Familie Moßbauer .	10 „ — „	
	Sammlung d. Arbeiterpersonales der A.-G. G. Roth	11 „ 24 „	
	Familie Moßbauer .	10 „ — „	
	Josef Görlich . . .	4 „ — „	
	Johann Klement . .	10 „ — „	
	Rudolf und Marie .	5 „ — „	
	W. Vosahlo, Kinobesitzer	10 „ — „	
	Josef Görlich . . .	4 „ — „	
	W. Vosahlo, Kinobesitzer	25 „ — „	
	Johann Klement . .	10 „ — „	
	Johann Klement . .	10 „ — „	
	Gustav und Fanni Wondrak	30 „ — „	
	Josef Görlich . . .	4 „ — „	275 K 24 h
19169.	Arbeiterschaft der k. k. Tabakfabrik Wien-Ottakring (XXXI. Spende) . .		196 „ 60 „
	Monatliche Zahlungen für Ausspeisungszwecke (Freitischablösungen), und zwar:		
19170.	Karl Mendl	6 K — h	
19171.	Oskar Neugebauer .	12 „ — „	
19172.	Elise Raabe	10 „ — „	
19173.	Wilhelmine Zehenthofer	6 „ — „	34 „ — „
	Durch Ihre Exzellenz Frau Berta Weiskirchner, für Ausspeisungszwecke:		
19174.	Theodor Köchert, Hof-Kammerjuwelier		400 „ — „

Beleuchtungs-Angelegenheiten.

Gasuntersuchungs-Ergebnisse.

Untersuchung des Gases im städtischen Gaswerke Simmering.

Die am 23. Oktober 1915 durchgeführte Untersuchung hat ergeben, daß das Gas der vom Deutschen Vereine der Gas- und Wasserfachmänner in der Versammlung in Frankfurt a. M. im Jahre 1909 festgesetzten Norm entspricht.

Wien, am 23. Oktober 1915.

Dr. Strache m. p.

a. o. Professor für Beleuchtungsindustrie, Leiter der Versuchsanstalt für Gasbeleuchtung an der k. k. technischen Hochschule in Wien.

Untersuchung des Gases im städtischen Gaswerke Leopoldau.

Die am 21. Oktober 1915 durchgeführte Untersuchung hat ergeben, daß das Gas der vom Deutschen Vereine der Gas- und Wasserfachmänner in der Versammlung in Frankfurt a. M. im Jahre 1909 festgesetzten Norm entspricht.

Wien, am 21. Oktober 1915.

Dr. Strache m. p.

a. o. Professor für Beleuchtungsindustrie, Leiter der Versuchsanstalt für Gasbeleuchtung an der k. k. technischen Hochschule in Wien.

(„G. W. — St. G. W." Z. 7861/1915.)

Approvisionierung.

Jung- und Stechviehmarkt vom 25. und 28. Oktober 1915.

1. Auftrieb bzw. Zufuhr.

Kälber lebend	151	Schafe lebend	250
Kälber ausgeweidet	3796	Schafe ausgeweidet	470
Lämmer lebend	—	Schweine ausgeweidet	1448
Lämmer ausgeweidet	10		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I.	Qualität	von	300	bis	316 h	(extrem bis — h)
II.	„	„	—	„	290 „	
III.	„	„	240	„	260 „	

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von	350	bis	380 h	(extrem bis — h)
II.	„	„	330	„	348 „	
III.	„	„	220	„	328 „	

Lämmer lebend (per 1 kg):

I.	Qualität	von	—	bis	— h	(extrem bis — K)
II.	„	„	40	„	60 „	
III.	„	„	—	„	— „	

Lämmer ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von	—	bis	— h	(extrem bis — h)
II.	„	„	—	„	— „	
III.	„	„	—	„	— „	

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von	322	bis	350 h	(extrem bis — h)
II.	„	„	300	„	320 „	
III.	„	„	240	„	280 „	

Fleischschweine ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von	500	bis	520 h	(extrem bis — h)
II.	„	„	480	„	496 „	
III.	„	„	240	„	476 „	

Fettschweine ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von	628	bis	650 h	(extrem bis — h)
II.	„	„	600	„	620 „	
III.	„	„	340	„	592 „	

Schafe lebend (per 1 kg):

I.	Qualität	von	180	bis	200 h	(extrem bis — h)
II.	„	„	—	„	— „	
III.	„	„	—	„	— „	

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 420 Stück Kälber mehr zugeführt.

Auf dem Schafmarkte wurden um 290 Stück Schafe weniger aufgetrieben.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 28. Oktober 1915 621 Stück Mast- und 341 Stück Beinlvieh aufgetrieben.

Bei lebhaftem Geschäftsverkehre wurden Prima-Kälber um 8 bis 10 h, die übrigen Kälbersorten um 12 bis 16 h per Kilogramm teuerer als in der Vorwoche abverkauft.

Weidner Fettschweine waren um 20 h, weidner Fleischschweine um 12 bis 16 h teuerer. In weidner Schafen blieb die Preislage gleich. In Lämmern war der Verkehr völlig bedeutungslos.

Auf dem Schafmarkte sind 250 Schafe aufgetrieben.

Der Verkehr ist nicht nennenswert.

* * *

Borstenviehmarkt vom 26. und 28. Oktober 1915.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Fleischschweine (Jungschweine)	1.394 Stück
Fettschweine	3.768 „
Summe	5.162 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 898 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	4.347 Stück
für das Land	327 „
unverkauft blieben	488 „

2. Preisbewegung.

(Preis 1 kg Lebendgewicht.)

Fleischschweine (Jungschweine):

I.	Qualität	von	430	bis	460 h	(extrem bis — h)
II.	„	„	400	„	426 „	
III.	„	„	260	„	290 „	

Fettschweine:

I.	Qualität	von	—	bis	572 h	(extrem bis — h)
II.	„	„	550	„	570 „	
III.	„	„	420	„	548 „	

Auf dem Borstenviehmarkte wurden um 1152 Fleischschweine und um 669 Stück Fettschweine weniger aufgetrieben.

Für heute war die Preislage vom letzten Dienstag maßgebend.

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 26. Oktober 1915.

a) Getreide:

Amtlich festgestellte Übernahmspreise pro 1915/16:

Weizen oder Spelz	per 100 kg	34	K	—	h
Roggen	„ 100 „	28	„	—	„
Braugerste	„ 100 „	28	„	—	„
Futtergerste	„ 100 „	26	„	—	„
Hafer	„ 100 „	26	„	—	„

Weizen und **Roggen** dürfen nicht mehr als 2 Prozent Besatz (nicht getreideartiger Verunreinigung) enthalten. Für jedes weitere, wenn auch nur begonnene, Prozent Besatz sind vom Übernahmspreis je 30 Heller in Abschlag zu bringen.

Mais, ungarischer u. rumänischer	von	—	K	—	h bis	—	K	—	h per 100 kg
Weißmais	„	—	„	—	„ „	—	„	—	„ „ 100 „

b) Mahlprodukte.

*Weizenbackmehl, Weizengrieß, Weizenschrotmehl und Grahambrotmehl	68	K	— h	per 100 kg
*Weizenkochmehl	58	„	— „	„ 100 „
*Weizenbrotmehl	42	„	— „	„ 100 „
*Weizengleichmehl	52	„	13 „	„ 100 „
*Roggengleichmehl	42	„	— „	„ 100 „
*Kleie	17	„	— „	„ 100 „

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 27. Oktober 1915.

a) Getreide:

Weizen oder Spelz	per 100 kg	34	K	—	h
Roggen	„ 100 „	28	„	—	„
Braugerste	„ 100 „	28	„	—	„
Futtergerste	„ 100 „	26	„	—	„
Hafer	„ 100 „	26	„	—	„

Weizen und **Roggen** dürfen nicht mehr als 2 Prozent Besatz (nicht getreideartiger Verunreinigung) enthalten. Für jedes weitere, wenn auch nur begonnene, Prozent Besatz sind vom Übernahmspreis je 30 Heller in Abschlag zu bringen.

Mais, ungarischer u. rumänischer	von	—	K	—	h bis	—	K	—	h per 100 kg
Weißmais	„	—	„	—	„ „	—	„	—	„ „ 100 „

b) Mahlprodukte:

*Weizenbackmehl, Weizengrieß, Weizenschrotmehl und Grahambrotmehl	68	K	— h	per 100 kg
*Weizenkochmehl	58	„	— „	„ 100 „
*Weizenbrotmehl	42	„	— „	„ 100 „
*Weizengleichmehl	52	„	13 „	„ 100 „
*Roggengleichmehl	42	„	— „	„ 100 „
*Kleie	17	„	— „	„ 100 „

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 28. Oktober 1915.

a) Getreide.

Amtlich festgestellte Maximalpreise pro 1915/16:

Weizen oder Spelz	per 100 kg	34	K	—	h
Roggen	„ 100 „	28	„	—	„
Braugerste	„ 100 „	28	„	—	„
Futtergerste	„ 100 „	26	„	—	„
Hafer	„ 100 „	26	„	—	„

Weizen und **Roggen** dürfen nicht mehr als 2 Prozent Besatz (nicht getreideartiger Verunreinigung) enthalten. Für jedes weitere, wenn auch nur begonnene, Prozent Besatz sind vom Übernahmspreis je 30 Heller in Abschlag zu bringen.

Mais, ungarischer u. rumänischer	von	—	K	—	h bis	—	K	—	h per 100 kg
Weißmais	„	—	„	—	„ „	—	„	—	„ „ 100 „

b) Mahlprodukte.

*Weizenbackmehl, Weizengrieß, Weizenschrotmehl und Grahambrotmehl	68	K	— h	per 100 kg
*Weizenkochmehl	58	„	— „	„ 100 „
*Weizenbrotmehl	42	„	— „	„ 100 „
*Weizengleichmehl	52	„	13 „	„ 100 „
*Roggengleichmehl	42	„	— „	„ 100 „
*Kleie	17	„	— „	„ 100 „

* Gesetzliche Höchstpreise.

* * *

Pferdemarkt vom 26. Oktober 1915.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 336 Stück.

167 Gebrauchspferde, 169*) Schlächterpferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . 600 bis 2200 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . 300 „ 500 „ „ „
„ Esel 130 K und für Fohlen 170 K per Stück.

Der Markt war lebhaft.

Baubewegung

vom 26. bis 28. Oktober 1915

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Adaptierungen.

I. Bezirk: Seilerstätte 2, von Heinrich Ditl, IV., Rechte Wienzeile 13, Bauführer Anton Gangl (4565).

IV. Bezirk: Favoritenstraße 72, Einl.-Z. 1247, von Ignaz Weiß, ebenda, Bauführer Jos. Witzmann (4525).

---

*) Hievon am 23. Oktober 1915 . . . . 25 Stück
„ 25. Oktober 1915 . . . . — „
„ 26. Oktober 1915 . . . . 46 „
Im Pferdeschlachthause . . . . . 98 „
Summe . 169 Stück

XVI. Bezirk: Wiesberggasse 9, von Johann und Anna Haydn, Hasnerstraße 110, Bauführer Millik & Brandl (51788).
" " Römergasse 27, von Leopold Seif, Odoakergasse 32, Bauführer Millik & Brandl (52049).
" " Wattgasse 4, von Paul Wietreich, ebenda, Bauführer Millik & Brandl (52050).
XX. Bezirk: Dresdnerstraße 49, von Teudloff & Dittrich, Armaturen-Maschinenfabrik, G. m. b. H., ebenda, Bauführer A. F. Simona (4551).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern ꝛc.

I. Bezirk: Singerstraße 16, von Paul Hoppe, III., Barichgasse 7 (4535).
III. Bezirk: Landstraßer Hauptstraße 140, von Paul Hoppe, Barichgasse 7 (4534).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe der Aussteckung der Baulinien wurden überreicht.

XVI. Bezirk: Einl.-Z. 2599 bis 2612 und 2617 bis 2630, von Warchalovski, Eisler & Komp., Wögingergasse 2 bis 13 (51795).

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

5. Oktober 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Artelt Marie, geb. Butschek — Handel mit Wäsche, Pfaidlerwaren, Frauen- und Kinderkleidern, Frauen- und Kinderhüten und Galanteriewaren — III., Erdbergstraße 5.

Bambasek Wenzel — Käsehandel — II., Glockengasse 9 a.

Café Preitensteiner, Ges. m. b. H., Geschäftsführer: Anton Barnert — Kaffeesiedergewerbe — II., Nordbahnstraße 56.

Besel Aloisia — Milch-, Kanditen- und Viktualien-Verschleiß — III., Steingasse 40.

Bevilagua Anna Maria — Mechanische Stickerei — XVII., Hernalser Hauptstraße 111.

Oskar Blumen, Alleininhaber der Firma The Dannbie Company, Ges. m. b. H. — Handel mit Dichtungsmaterialien und technischen Bedarfsartikeln beschränkt — III., Stelzhammergasse 4.

Bittner Anton — Damenschneidergewerbe — III., Erdbergstraße 174.

Bonstra Romert — Handel mit holländischem Käse — III., Kriegler-gasse 18.

Brenner Anton — Tischler — III., Dianagasse 1.

Breuer Klementine, geb. Höbart — Kleinfuhrwerksgewerbe — III., Arsenalweg 9.

Cserny Helene — Handel mit Kriegsdenkblättern der Kriegsfürsorge der k. k. Postbeamten, Photographien und Ansichtskarten — XI., Sedlitzkygasse 43.

Daches Max — Handel mit Kinderschürzen — III., Untere Viadukt-gasse 1.

Elsner Hermine — Greislerei und Kanditen-Verschleiß — III., Ungargasse 32.

Fröhlich Josef — Marktviktualienhandel — III., Großmarkthalle.

Gebert Marie, geb. Wach — Pfaidlergewerbe — III., Dißlergasse 10.

Görlich Karl — Pachtbetrieb der Einspänner-Lizenz Nr. 1716 des Johann Paulsen — X., Humboldplatz 8.

Gregorowitsch Eugen — Übernahme der Vorführung von Annoncen an die Öffentlichkeit auf eigene Rechnung mittels Projizierung der Bilder auf Schaufenster von zu diesem Zwecke gemieteten Lokalen — XIII., Matzingerstraße 9.

Grünhut Adolf — Wäschewaren-Erzeugung — III., Landstraßer Hauptstraße 69.

Hammer Viktor — Handel mit Stoffen — I., Fischerstiege 10.

Hauzinger Leopoldine, geb. Pollak — Kleinfuhrwerksgewerbe — III., Erdbergermais, Konstr.-Nr. 2248.

Heiniffer Anna — Warenhandel beschränkt und Flaschenbier-Verschleiß — III., Kardinal Nagl-Platz 18.

Herschan Moritz — Erzeugung von Gedenkblättern sowohl im Wege der Stickerei, als auch durch Aufkleben geprägter Ornamente auf Karton — III., Hafengasse 15.

Hlavacek Franz — Damenkleidermacher — I., Wollzeile 16.

Hofstätter Marie — Fragnergewerbe — VI., Liniengasse 17.

Offene Handelsgesellschaft Hugo König & Karl Horowitz, Geschäftsführer: Karl Horowitz, 1. Karl Horowitz, 2. Hugo König — Handel mit Schreibmaschinen und sämtlichen Bureauartikeln — I., Franz Josef-Kai 7 9.

Zentral-Fleischhauerei, Produkte-Verwertung, Geschäftsführer: Karl Heller — Handel mit Fellen, Häuten und allen übrigen Nebenprodukten und Fleischhauergewerbe — III., Invalidenstraße 1.

Hruby Juliana, geb. Kiraly — Obst- und Viktualienhandel — III., Schimmelgasse 11.

Joll Maximilian — Viehhandel — III., Zentral-Viehmarkt.

Just Sidonie Gisela — Wäschewaren-Erzeugung — XIV., Mariahilferstraße 192.

Jelinek Wenzel — Gemischtwarenhandel — III., Beatrixgasse 4 a.

Kopek, geb. Hanselik — Handel mit Viktualien, Kanditen, Flaschenbier und Flaschenwein — XI., Geiselbergstraße 58.

Kappus Anna — Natur- und Kunstblumenhandel — III., Landstraßer Hauptstraße 147.

Kepplinger Karl — Handel mit Lebens- und Genußmitteln, Flaschenbier und Artikeln des täglichen Bedarfes beschränkt — III., Rennweg 32.

Offene Handelsgesellschaft Rudolf Erlebach (Vertreter: Andreas Kienberger; Geschäftsführer: Andreas Kienberger) — Riemergewerbe — X., Rechte Wienzeile 43.

Kießler Anna, geb. Eichmann — Wäschewaren-Erzeugung — XIV., Sechshauserstraße 5.

Knapp Alexandrine — Verschleiß von Kanditen, Zuckerbäckerwaren, Marmeladen, Fruchtsäften, Sodawasser und Gefrornem — VII., Kaiserstraße 34.

Kohn Ella, geb. Laufer — Handel mit Wildbret und Geflügel (Mästerei) — III., Fasangasse 5.

Kohn Ella, geb. Laufer — Handel mit Lebens- und Genußmitteln beschränkt — III., Fasangasse 5.

Kornelly Alexander — Herren- und Damenkleidermacher — III., Kübeckgasse 3.

Kugler Heinrich, vormals Ernst Schadlbauer's Witwe & Komp. (Inhaber: Heinrich Kugler) — Handel mit Eisenwaren, Haus- und Küchengeräten — I., Stephansplatz 7.

Kuntner Franz — Fleischselcher — III., Nottendorferstraße 13.

Kucera Franz — Handel mit Juwelen — III., Trubelgasse 10.

Lange Karl — Kommissionshandel mit technischen Bedarfsartikeln beschränkt — III., Hörnesgasse 24.

Lichtner Josef — Viehhandel — III., St. Marx.

Lieferungs- und Verwertungs-Gesellschaft für Industrie- und Handelserfordernisse (Geschäftsführer: Dr. Emil Lonner) — Warenhandel im Großen, sowie An- und Verkauf von Partien — XIII., Kegelgasse 35.

Mang Leopoldine — Wäschewaren-Erzeugung — XIV., Märzstraße 61

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Dem Andenken 1697
Bezirksvertretungen:
Bericht über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Neubau vom 10. September 1915 1698
Allgemeine Nachrichten:
Besuch der Heldengräber im Zentral-Friedhofe 1698
Empfang der Vertreter der neutralen Zeitungen im Rathause 1699
Vergrabene Schätze 1699
Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich 1701
Beleuchtungs-Angelegenheiten:
Gasuntersuchungsergebnisse 1701
Approvisionierung:
Jung- und Stechviehmarkt vom 25. und 28. Oktober 1915 . . . 1702
Borstenviehmarkt vom 26. und 28. Oktober 1915 1702
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 26. Oktober 1915 1703
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 27. Oktober 1915 1703
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 28. Oktober 1915 1703
Pferdemarkt vom 26. Oktober 1915 1703
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 26. bis 28. Oktober 1915 . . . 1703
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 1704
Kundmachungen.
Beilage:
Gesetze, Verordnungen und Entscheidungen, sowie Normativbestimmungen des Gemeinderates, Stadtrates und des Magistrates (X).

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. — Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat August Joh. Stich.
Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Kainz vorm J. B. Wallishausser.

M. Abt. X, 10496.

Kundmachung.

(Gersthofer Friedhof. — Wiederbelegung von Gräbern.)

Vom 1. Jänner 1916 an werden die einfachen Gräber Nr. 48 bis 60 in der Gruppe II (Schachtgräberreihen) des Gerfthofer Friedhofes, dann die Gräber Gruppe I, Reihe 2, Nr. 45, Gruppe II, Reihe 1, Nr. 2, 3, 12 und 15 im selben Friedhof wiederbelegt. Das Benützungsrecht an den Gräbern Gruppe II, Reihe 1, Nr. 2, 3, 12 und 15 kann erneuert werden. Allfällige Gesuche sind aber **bis längstens 31. Dezember 1915** bei dem Wiener Magistrat, Abteilung X, einzubringen.

Exhumierungen aus allen oben bezeichneten Grabstellen sind nur vor deren Wiederbelegung zulässig. Die bezüglichen Gesuche sind aber **bis längstens 31. Dezember 1915** bei dem Wiener Magistrat, Abteilung X (I., Neues Rathaus, Eingang von der Lichtenfelsgasse, Stiege 3, Hochparterre) einzubringen.

Die Grabsteine und -Kreuze werden nach dem 1. Jänner 1916 von den Grabstellen entfernt und an geeigneter Stelle im Friedhofe hinterlegt. Sie werden denjenigen Parteien, die binnen Jahresfrist ihr Eigentum nachweisen, ausgefolgt. Über den verbleibenden Rest verfügt die Gemeinde.

Vom Wiener Magistrate, Abt. X,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 15. Oktober 1915. 3—3

M. Abt. XII, 19213.

Verlautbarung.

Von den vom Stadtrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien **für die Kinder gefallener Wiener gewidmeten Versicherungspolizzen** gelangt nunmehr **das erste Drittel zur Verleihung.**

Anspruchsberechtigt sind arme, mittellose, ganz oder halbverwaiste Kinder von nach Wien zuständigen Personen, die im Felde gefallen oder an den Folgen einer im Felde erlittenen Verwundung, beziehungsweise einer durch den Krieg zugezogenen Erkrankung gestorben sind, sofern diese Kinder am Tage des Ablebens ihres Vaters das 14. Lebensjahr noch nicht erreicht haben.

Gesuche um Verleihung dieser Polizzen, denen der Tauf- (Geburts-)schein der Kinder und der Eltern, gegebenenfalls auch der Trauungsschein dieser, ein Zuständigkeitsnachweis und ein Totenschein des Vaters, beziehungsweise ein anderer glaubwürdiger Nachweis über sein Ableben (amtliche Todesbestätigung 2c.) sowie ein Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis beizuschließen sind, können **bis auf weiteres jederzeit in der Magistrats-Abteilung XII überreicht werden.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, im Oktober 1915. 2—3

M. Abt. XIII, 6787/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Dr. Karl Lueger-Stiftung.

Im Laufe eines jeden Jahres gelangen die verfügbaren Interessen der Dr. Karl Lueger-Stiftung zur Verteilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben hilfsbedürftige christliche Wiener Kleingewerbetreibende, **welche ihr Gewerbe noch betreiben,** ferner hilfsbedürftige christliche Arbeiter christlicher Wiener Kleingewerbetreibender, **welche noch in Arbeit stehen,** endlich Witwen und Waisen der Genannten.

Die Auszahlung der verliehenen Beträge ist an einen bestimmten Tag nicht gebunden und erfolgt die Zuwendung der Stiftung nach Maßgabe des Stiftungserträgnisses, so oft stiftbrieflich geeignete Bewerber vorhanden sind.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Taufschein, eventuell den Trauschein und die Taufzettel der Kinder, ferner den Heimatschein, den Gewerbeschein oder das Konzessions-Dekret, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer, eventuell über die Einkommensteuer, beziehungsweise den Nachweis des Arbeitsverhältnisses (Arbeitsbestätigung des derzeitigen Arbeitgebers), Witwen und Waisen außerdem den Totenschein des Gatten, beziehungsweise der Eltern und den Nachweis beizulegen, daß ihr verstorbener Gatte, beziehungsweise ihre Eltern ein selbständiges Gewerbe betrieben haben oder bei einem christlichen Wiener Kleingewerbetreibenden in Arbeit gestanden sind.

Die in solcher Weise belegten Gesuche können jederzeit in der Einlaufstelle der Magistrats-Abteilung XIII überreicht werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 24. Oktober 1915. 2—3

M. Abt. XIII, 6857/15. Selbständiger Wirkungskreis.

David Leon Lothringer'sche Stiftung

für christliche Wohltätigkeitsanstalten.

Verteilt werden: 510 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Christliche Wohltätigkeitsanstalten.

Dem Gesuche sind beizulegen: Statuten und der letzte Rechenschaftsbericht.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 30. November 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 19. Oktober 1915. 2—3

M. Abt. XIII, 6729/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Ignaz Baum'sche Armenstiftung.

Zur Verteilung gelangen: 390 K in zehn gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: In Wien wohnhafte, unbescholtene christliche Arme.

Ein Vorzugsrecht haben Verwandte des Stifters von väterlicher oder mütterlicher Seite, ferner diejenigen, welche zwar in Wien wohnen, jedoch aus Bielitz gebürtig sind, endlich Verheiratete mit zahlreichen Kindern.

Dem Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Heimatschein, Trauungsschein, Taufschein der Gattin und der Kinder, eventuell Nachweis der Verwandtschaft mit dem Stifter.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 30. November 1915.**

Verleihungstag: 20. Februar 1916.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 12. Oktober 1915. 2—3

M. Abt. XIII, 6832/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Pauline Wißmann'sche Stiftung
für Bürgerswitwen.

Verteilt werden: 1752 K in sechs gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme Bürgerswitwen, welche in Wien geboren und katholischer Religion sind.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf- und Trauungsschein, Nachweis des Bürgerrechtes des Gatten und dessen Totenschein.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 25. November 1915.**

Verleihungstag: 26. Jänner 1916.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 19. Oktober 1915. 2—3

M. Abt. XIII, 6730/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Georg Rittmann'sche Stiftung.

Am 1. Februar 1916 gelangen die Interessen der Georg Rittmann'schen Stiftung im Betrage von 1800 K in Teilbeträgen zu 60 K zur Verteilung.

Zur Bewerbung um diese Stiftung sind berufen alle nach Wien zuständigen, im VI. oder VII. Gemeindebezirke durch mindestens ein Jahr wohnhaften, durch Unglücksfälle verarmten, wegen Alters oder Körpergebrechen arbeitsunfähigen, selbständigen oder selbständig gewesenen Gewerbsleute (Meister) und deren Witwen ohne Unterschied der Religion, welche mit keiner oder höchstens mit einer dauernden Unterstützung von 6 K pro Monat beteilt sind, in Ermanglung solcher Bewerber aber auch jene den übrigen vorbezeichneten Anforderungen entsprechenden, welche im Genusse eines Erhaltungsbeitrages monatlicher 8 K stehen.

Die zum Stiftungsgenusse Berufenen werden hiemit aufgefordert, sich in der Zeit **vom 3. bis einschließlich 20. Jänner 1916 an einem Werktage zwischen 10 und 12 Uhr vormittags** ohne Gesuch, jedoch unter Mitbringung eines legalen Armutszeugnisses, in welchem, wenn sie durch Unglücksfälle verarmt sind, dieser Umstand bestätigt sein muß, des Zuständigkeitsausweises, des Tauf(Geburt)scheines, des letzten Zahlungsauftrages über die allgemeine Erwerbsteuer, des polizeilichen Meldungszettels, eventuell des Totenzettels des Gatten, des Gewerbezurücklegungs-Ratschlages, des etwaigen Bezugsbüchels für die dauernde Unterstützung, und, wenn sie sich auf ihre Erwerbsunfähigkeit infolge Alters oder Körpergebrechens berufen, auch eines armenärztlichen Pareres hierüber in der Magistrats-Abteilung XIII einzufinden und daselbst ihre Bitte mündlich anzubringen.

Auf schriftlich eingebrachte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 12. Oktober 1915. 2—3

M. Abt. XIII, 6261/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Theobald Uffenheimer'sche Studentenstiftung.

Verliehen werden: Vier Stipendien mit dem Jahresbetrage von je 285 K, und zwar je eines an einen Hörer der juridischen, medizinischen und philosophischen Fakultät der k. k. Universität in Wien und an einem Hörer der k. k. Technischen Hochschule in Wien für die Dauer des Studienjahres 1915/16. In diesem Studienjahre sind nur Hörer christlichen Bekenntnisses anspruchsberechtigt.

Vorzugsberechtigt sind: Verwandte des Stifters, dann nach Wien zuständige oder im Bezirke Leopoldstadt in Wien oder in Wien überhaupt geborene Bewerber.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf- und Heimatschein, Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis, Maturitätszeugnis, Impfzeugnis, Studiennachweis und eventuell Nachweis der Verwandtschaft.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Letzter Einreichungstag: **20. November 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 10. Oktober 1915. 3—3

ZEICHNET
DRITTE 5½%
KRIEGS-
ANLEIHE
BIS
6. NOVEMBER

5—7

M. Abt. XIII, 6363/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Invalidenstiftung

der Gemeinden des ehemaligen Gerichtsbezirkes Hietzing mit Ausschluß von Inzersdorf.

Zur Besetzung gelangt ein Stiftplatz (Nr. 13) im Betrage von 200 K jährlich.

Zur Bewerbung sind berufen: Gewesene Soldaten im Range vom Feldwebel abwärts, welche nach Wien zuständig sind, im Gebiete des XIII. Bezirkes oder der gegenwärtig dem XII. Bezirke einverleibten ehemaligen Gemeinden Hetzendorf und Altmannsdorf wohnen oder gewohnt haben und während eines Krieges oder infolge desselben krüppelhaft und dadurch arbeitsunfähig geworden oder überhaupt arbeitsunfähig der Versorgung bedürftig sind.

Der Beteilte hat den ihm verliehenen Stiftplatz lebenslänglich zu genießen, insolange die oben genannten Bedingungen der Verleihung vorhanden sind.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein und Nachweis über die Eigenschaft als Militärinvalide.

Einreichungsfrist: **Bis 31. Dezember 1915.**

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 4. Oktober 1915. 3—3

M. Abt. XIII, 6858/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Katharina Widhalm'sche Stiftung

für Waisen.

Verteilt werden: 220 K in vier Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Unterstützungsbedürftige Waisen nach subalternen Beamten und Dienern des Wiener Magistrates.

Dem vom gesetzlichen Vertreter einzubringenden Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Nachweis der Verwaisung, letztes Schulzeugnis, Vormundschafts-Dekret.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 13. November 1915.**

Verleihungstag: 9. Jänner 1916.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 12. Oktober 1915. 3—3

M. Abt. XIII, 6462/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Marie Ernst v. Ernstenau'sche Stiftung

für krüppelhafte Personen.

Verteilt werden: 168 K in sechs gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Alte, dürftige, krüppelhafte, in Wien wohnende Personen christlicher Konfession.

Dem Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Heimatschein, armenärztliches Zeugnis über die Krüppelhaftigkeit.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 30. November 1915.**

Verleihungstag: 1. März 1916.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 5. Oktober 1915. 3—3

M. A. XIII, 6106/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Georg Schredt'sche Stiftung

für Lehrer.

Verteilt werden: 600 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme Lehrer I. und II. Klasse an einer allgemeinen Volks- und Bürgerschule in Wien.

Dem Gesuche sind beizulegen: Nachweis über bisherige Verwendung und Dürftigkeit.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungfrist: **Bis 6. November 1915.**

Verleihungstermin: Februar 1916.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 7. September 1915.

**

M. Abt. XIII, 6317/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Theresia Bosch'sche Heiratsausstattungsstiftung.

Verliehen wird: Ein Betrag von 420 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Unbescholtene, arme, sittsame Mädchen, welche im Gebiete der ehemaligen Gemeinde Jedlesee geboren sind und einen unbescholtenen Mann zu ehelichen beabsichtigen.

Im Gesuche sind Name, Alter, Beschäftigung und Wohnort des Bräutigams anzugeben.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein und Armutszeugnis.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 30. November 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 12. Oktober 1915. 2–3

M. Abt. XIII, 3696/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Friedrich Gerold'sche Stipendienstiftung
für einen Philosophen.

Verliehen wird für das Studienjahr 1915/16 ein Stipendium im Betrage von 400 K jährlich.

Bezugsberechtigt sind: Arme Studierende an der philosophischen Fakultät der k. k. Universität in Wien, welche deutscher Nationalität und in einem der im österreichischen Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder geboren sind.

Unter sonst gleichen Verhältnissen erhalten nach Wien zuständige Studierende den Vorzug.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Impfzeugnis, Heimatschein, Armutszeugnis, Studiennachweis.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 30. November 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 20. Oktober 1915. 2–3

M. Abt. XIII, 4695/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Moritz Palkl'sche Wohltätigkeitsstiftung.

Zur Verleihung gelangen nach Maßgabe der verfügbaren Mittel Stiftplätze in der Höhe von mindestens 600 K jährlich auf die Dauer der Bedürftigkeit und Würdigkeit.

Zur Bewerbung sind berufen:

a) Hilfsbedürftige Brunnenmeister und Brunnenarbeiter, dann hilfsbedürftige Angehörige von solchen Brunnenmeistern und Brunnenarbeitern, welche in Ausübung ihres Berufes verunglückt sind;

b) in Ermanglung solcher Bewerber in genügender Anzahl kann die Stiftung auch an Wasserleitungsinstallateure sowie deren Arbeiter, beziehungsweise an Angehörige von im Berufe verunglückten Meistern und Arbeitern dieses Berufes verliehen werden, sofern diese Bewerber den stiftbrieflichen Bedingungen entsprechen.

In jeder der beiden Kategorien (a und b) sind solche Meister und Arbeiter, beziehungsweise Angehörige derselben hauptsächlich zu berücksichtigen, welche in Wien tätig waren.

Die Bewerber um diese Stiftung müssen nach Wien zuständig und deutscher Nationalität sein. Nur wenn sich Bewerber dieser Art nicht in genügender Anzahl melden, kann die Stiftung auch anderen, sonst stiftbrieflich geeigneten Personen verliehen werden.

Ohne Belang ist der Umstand, ob die Angehörigen von verunglückten Meistern und Arbeitern ehelicher oder unehelicher Abkunft sind.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Zuständigkeitsnachweis, Nachweis der Zugehörigkeit zu einem der oben bezeichneten Berufe, beziehungsweise der Angehörigkeit zur Familie einer Person aus diesen Berufskreisen, gegebenenfalls auch der Nachweis der Verunglückung in einem der obigen Berufe und des Umstandes, daß die in Betracht kommende Person zuletzt in Wien beruflich tätig war.

Im Gesuche ist anzugeben, welcher Nationalität der Bewerber angehört.

Gesuche können jederzeit in der Magistrats-Abteilung XIII überreicht werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 19. Oktober 1915. 2–3

M. Abt. XIII, 7058/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Maria Freiin Vetsera'sche Stiftung
für unbescholtene Arme.

Verteilt werden: 200 K in zehn gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, unbescholtene, nach Wien zuständige und daselbst wohnhafte Personen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Bewerbungsfrist: **Bis 30. November 1915.**

Verleihungstermin: 29. Jänner 1916.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 20. Oktober 1915. 2–3

M. Abt. XIII, 6558/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Johann Georg Ertl'sche Stiftung.

Zur Verteilung gelangen: 690 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, in Wien wohnhafte Familien, deren Familienoberhaupt oder von denen eines oder mehrere der im gemeinschaftlichen Haushalte lebenden Familienmitglieder von Krankheit betroffen sind.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Trauungsschein, Tauf(Geburt)zettel der Kinder, eventuell Totenschein des verstorbenen Gattenteiles, armenärztliches Zeugnis über die Krankheit.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 15. Dezember 1915.**

Verleihungstag: 26. Februar 1916.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 12. Oktober 1915. 3—3

M. A. XIII, 6652/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Friedrich Gerold'sche Stipendienstiftung
für Techniker.

Verliehen wird für das Studienjahr 1915/16 ein Stipendium im Betrage von jährlich 400 K an einen armen Studierenden an der k. k. technischen Hochschule in Wien, welcher deutscher Nationalität und in einem der im österreichischen Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder geboren ist.

Unter sonst gleichen Verhältnissen erhalten nach Wien zuständige Studierende den Vorzug.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Impfzeugnis, Heimatschein, Armutszeugnis, Studiennachweis.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 20. November 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 20. Oktober 1915. 2—3

M. Abt. XIII, 5943/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Johann Leon'sches Künstlerstipendium.

Verliehen werden: Drei Johann Leon'sche Stipendien im Betrage von jährlich 240 K für das Studienjahr 1915/16.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, vorzügliche Zöglinge der k. k. Akademie der bildenden Künste aus der Abteilung für Historienmalerei, welche in Wien geboren sind und keine oder nur mittellose Eltern haben.

Bei der Verleihung werden die Verwandten des Stifters, des am 31. Mai 1834 verstorbenen Lehrers der Zeichenkunst Johann Leon unter gleichen Umständen besonders berücksichtigt.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Impfzeugnis, Mittellosigkeits- oder Armutszeugnis, Studiennachweise, eventuell der Nachweis der Verwandtschaft mit der Familie des Stifters.

Einreichstelle: Rektorat der k. k. Akademie der bildenden Künste.

Einreichungsfrist: **Bis 13. November 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 20. September 1915.

M. Abt. XIII, 6836/15. Selbständiger Wirkungskreis.

August Zang'sche Stiftung
für Kleingewerbetreibende.

Verteilt werden: 3870 K.

Zur Bewerbung sind berufen: In Wien wohnhafte Kleingewerbetreibende, welche ohne ihr Verschulden in eine Notlage geraten sind und ihr Gewerbe noch betreiben.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Gewerbeschein oder Konzessions-Dekret, letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 15. Dezember 1915.**

Verleihungstag: 4. März 1916.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 19. Oktober 1915. 2—3

M. Abt. XIII, 6594/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Maria Theresia Grabmayer'sche Stiftung
für Mädchen.

Verliehen wird: Ein Stiftplatz jährlicher 174 K 30 h bis zum erreichten 18. Lebensjahre.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme Mädchen aus der Grabmayer'schen Familie, in deren Ermanglung arme Bürgerstöchter von Wien, die nicht unter 10 Jahre alt sind.

Dem vom gesetzlichen Vertreter einzubringenden Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Heimatschein, letztes Schulzeugnis, Nachweis der Verwandtschaft mit der Stifterin oder der bürgerlichen Eigenschaft des Vaters.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 13. November 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 29. September 1915.

BÖHLER-STAHL

Dynamo- u. Elektromotorenbauanstalt

F. Machek & Ges.

Wien, VI., Linke Wienzeile Nr. 178.

Telephon Nr. 46.

Dynamos, Elektromotore, Apparate. Komplette Elektrische Beleuchtungs- und Kraftübertragungsanlagen.

Licht-Industrie-Gesellschaft

m. b. H.

liefert als Spezialität

Starklicht-Scheinwerfer für Automobile, Motorboote, Militär-, technische und Reklamezwecke, **unübertroffene** stabile und transportable Apparate für **Azetylenbeleuchtung** und **autogene Metallbearbeitung** nebst sämtlichem Zubehör.

Patente in allen Kulturstaaten.

Telephon Nr. 11.512. Telephon Nr. 11.512.

Wien, III., Fasangasse Nr. 26.

Werks-Direktion der Rossitzer Bergbau-Gesellschaft

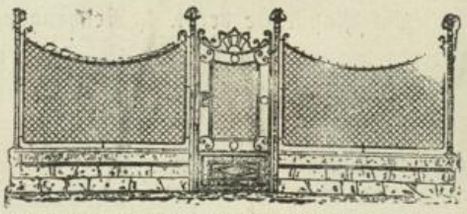
Segengottes : Mähren):

Steinkohlenbergbau: Schmiedekohle, Koks, Kohlenmehl (für Giessereizweke) Boulets. **Maschinenfabrik, Zeugschmiede u. Eisengiesserei:** Transmissionen, Eisenkonstruktionen jeder Art, Armaturen für Koks-, Kalk-, Ziegel-, Wärm- u. andere Öfen, Transporteinrichtungen, Reservoire, Strassengeländer, Schmiedestücke verschiedener Art. **Spezialität: Waggonbestandteile,** Maschinenguss, Kommerz-Gusswaren, Kandelaber und Laternenstützen, Rippenheizkörper etc. **Schamottefabrik:** Alle Gattungen :-: hochfeuerfester Ziegel, Schamotteeinsätze etc. :-:

Praktische und billige Einfriedungen

für Vorgärten und Parkanlagen etc.

aus Drahtgitter und Schmiedeeisen, sowohl in einfacher als auch reichster Ausführung. Schmiedeeiserne Staketgitter, Fenstergitter, Grab- und Gruftgitter, Stiegengeländer, mehrfach gedrehte, sechseckige, feuerverzinkte, sowie viereckige Maschindrahtgeflechte für Abgrenzungen von Wald, Wiesen und Gärten, Lawn-Tennisplätze, Stahlstachelzaundrähte, sämtlichen Einfriedungsmateriales und alle einschlägigen Fabrikate liefern zu billigsten Preisen



HUTTER & SCHRANTZ, A.-G.

Siebwaren- u. Filztuch-Fabriken, WIEN, VI., Windmühlgasse 26.

Musterbücher, Kostenvoranschläge und Auskünfte jeder Art gratis und franko.

Österreichisch-ungarische Bank.

Aufforderung zum Aktienerlag.

Die stimmberechtigten Aktionäre*), welche der **nächstjährigen General-Versammlung** als Mitglieder angehören wollen, werden eingeladen, spätestens bis **Dienstag den 30. November 1915,** zwanzig auf ihren Namen lautende, vor dem Juli 1915 datierte Aktien der Österreichisch-ungarischen Bank samt Kuponsbogen bei der Depositenabteilung der Hauptanstalt in Wien oder bei der Hauptanstalt in Budapest oder bei einer Filiale zu hinterlegen oder vinkulieren zu lassen.

Aktionäre, von welchen die Aktien zu diesem Zwecke bereits von früherher bei der Bank erliegen, sind hiedurch, ohne daß es einer besonderen Anmeldung bedarf, Mitglieder der General-Versammlung.

Tagesordnung, Ort und Stunde der Sitzung werden den Mitgliedern der General-Versammlung mittels besonderer Kundmachung in den zu Wien und Budapest erscheinenden Amtsblättern rechtzeitig bekanntgegeben werden.

Wien, am 25. Oktober 1915.

ÖSTERREICHISCH-UNGARISCHE BANK.

Popovics,
Gouverneur.

Zimmermann,
Generalrat.

Schmid,
Generalsekretär.

*) **Artikel 14** der Statuten der Österreichisch-ungarischen Bank, Alinea 1: An den General-Versammlungen der Österreichisch-ungarischen Bank können nur österreichische und ungarische Staatsangehörige teilnehmen.

Artikel 15 der Statuten: Von der Teilnahme an der General-Versammlung ist ausgeschlossen:

a) wer nicht im Vollgenusse der bürgerlichen Rechte steht, insbesondere auch derjenige, über dessen Vermögen das Konkursverfahren eröffnet worden ist, bis zur Beendigung desselben;

b) wer infolge einer strafgerichtlichen Verurteilung in seinen bürgerlichen, politischen oder Ehrenrechten beschränkt ist, solange diese Beschränkung andauert.

Artikel 18 der Statuten: Jedes Mitglied der General-Versammlung kann nur in eigener Person und nicht durch einen Bevollmächtigten erscheinen und hat bei Beratungen und Entscheidungen, auch wenn es in mehreren Eigenschaften an den Verhandlungen teilnehmen würde, nur Eine Stimme.

Artikel 19 der Statuten: Lauten Aktien auf juristische Personen, auf Frauen oder auf mehrere Teilnehmer, so ist derjenige berechtigt, in der General-Versammlung zu erscheinen und das Stimmrecht auszuüben, welcher sich mit einer Vollmacht der Aktieneigentümer, sofern diese österreichische oder ungarische Staatsangehörige sind, ausweist. Bevollmächtigte müssen aber mit Ausnahme des Aktienbesitzes ihren persönlichen Eigenschaften nach (Artikel 14 und 15) fähig sein, an der General-Versammlung teilzunehmen.

(Nachdruck wird nicht honoriert.)

Zur kulanten Besorgung aller im **Kursblatte** notierten **Effekten und Valuten** bestens empfehlen

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz Nr. 11
Parterre.

Gerüst- und Betonbauhölzer en gros

F. Zimmermann's Nachfolger

Telephon 12.773. **Anton Niklasch** Telephon 12.773.

Wien, XIX./6, Heiligenstädterlände 13, 15 und 17. — Filiale: **Kagran,** Telephon F 155.

Grösstes Lager von Schalbretter, Staffel, Trägerpfosten etc. – Spezialgeschäft für **Gerüstpfosten, Köhrbäumen, Langtännen, Rast, Träme u. Kantholz,** ausschließlich nur **prima** oberösterr. Gebirgsware, 10-fache Tragweite und 10-fache Dauerhaftigkeit gegen jede andere Provenienz

---

Alte und neue

Baumaterialien

in Holz, Stein u. Eisen.

Tonrohre ausser Kartell.

Karl Kraus

Wien, XXI. Floridsdorf, Hauptstrasse 5.

Telephon: Automat Nr. 98 305.

Dampfwäscherei und Miet-wäsche-Unternehmung

V. Seidenberger

Wien

Kontrahent der Kommune Wien

II., Kaisermühlen, Schüttauplatz Nr. 12

Telephon Nr. 41 105.

Aus bestem österreichischem Stahl, sorgfältigst in unserer



= Fabrik =

WIEN, IV.,

Theresianumgasse 7

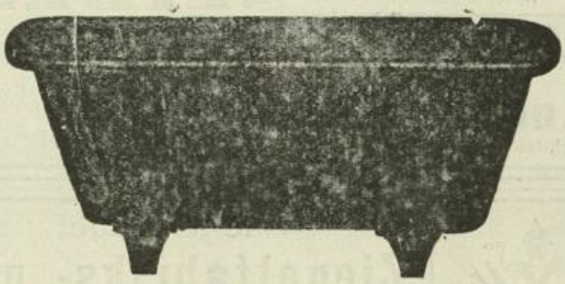
angefertigt.

CARL KUHN & Co.

= Wien =

:: Gegründet 1843 ::

Ladenpreis für 1 Schachtel = zu 144 Stück K 2·40. =



Für **Privathäuser,** für die Einrichtung von **Heilanstalten, Krankenhäusern** u. s. w. bestens empfohlen

BERNDORFER

Rein-Nickel-Badewannen

mit der amtlich eingetragenen Schutzmarke,

sind **nahtlos** ohne Winkelbildung durch und durch aus **reinem Nickel** hergestellt und zeichnen sich aus durch gediegene Schönheit, Zweckdienlichkeit und unbegrenzte Dauerhaftigkeit. Von höchstem **hygienischen** Wert, weil keinerlei Schlupfwinkel für krankheitserregende Keime vorhanden und weil somit die **Reinhaltung** der Wannen ohne Mühe in kürzester Zeit gründlich durchzuführen ist. Kostenanschläge u. Preislisten auf Verlangen kostenfrei.

Berndorfer Metallwaren-Fabrik Arthur Krupp

Berndorf, Nied.-Österr.

Niederlagen in Wien: I. Wollzeile 12, I. Graben 12, VI. Mariahilferstr. 18/21.

JOHANN und KARL HEIGL

DACHDECKEREI

Kontrahent der k. k. Statthalterei und der Kommune Wien

Wien, III. Bezirk, Rüdengasse Nr. 13.

Spezial-Geschäft für alle Bedachungs-Arbeiten inkl. Holzzement und Dachpappen.

Telephon Nr. 7139.

Karl Schuhmann

Zink - Ornamenten - Fabrik und Bauspenglerei

Wien, VIII., Josefstädterstrasse 55/57

Fabriks-Eingang VIII., Lerchengasse 26.

Checkkonto 20251. Telephon Nr. 12636.

Architektonische und figurale Bauernamente, Zinkguss- und Kupferarbeiten. Dacheindeckungen mit Patent Hilger'schen Pfannen mit Wellenblechen, **sowie Dachdeckungen in jedem Metall** nach neuestem Systeme. **Schornsteinaufsätze sowie alle Arten Bleiarbeiten.** Kostenanschläge gratis und franko. — Provinzaufträge promptest.

SCHOELLER-STAHL

Schnellarbeits-, Werkzeug- u. Konstruktions-Stahl

Schoeller-Schmiedestücke
Schoeller-Stahlguss
Schoeller-Eisenbahnmaterial
Schoeller-Blankmaterial
Schoeller-Werkzeuge
Schoeller-Stahlgeschosse
Schoeller-feuerfestes Material

Eingetragene  Fabrikmarke

Ternitzer Stahl- u. Eisenwerke von Schoeller & Co.

Zentralbureau: **Wien, I., Wildpretmarkt 10**

Werk in Ternitz (Niederösterreich) **Werk in Murau** (Steiermark)

Geschäftsstellen und Lager an allen grösseren Plätzen

Mineralöl-Industrie-Gesellschaft m. b. H.

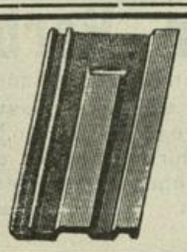
Trzebinia Wien, I., Renngasse 6

Telephone: 15.840, 18.280, 22.760, 22.862, = 23.414 =

Petroleum, Paraffin, Auto-Benzin, Motoren-Benzin, Lösungs-Benzin, Schmier-Öle, Gas-Öle, Dieselmotoren-Treiböl, Heizöl, Asphalt, Koks.

Telegramme: Senkero Wien

Zentral-Verkaufsbureau für die Erzeugnisse der Raffinerien in: **Trzebinia, Drohobycz („Austria"), Mährisch-Schönberg und Peczenizyn.**



Doppelfalzziegel und Strangfalzziegel

sowie Patent-Dachfalzziegel mit Dichtungsfuge, neues Modell in Naturbrand oder imprägniert, mit sehr einfacher praktischer Anhängevorrichtung versehen,

erzeugt

Aktiengesellschaft der Wiener Ziegelwerke

Direktion und Zentrale: **Wien, I., Schottenbastei 16.** — Telephon 14185.



ORIGINAL-
STREBEL-KESSEL
für Warmwasser- und Niederdruckdampfheizung
Schutzmarke | 95.000 im Betrieb. | STREBELWERK, WIEN IV/1. | Drucksachen kostenlos. | Schutzmarke

Das patentierte Bausystem **SEIDEL**
Massiv! Rasch! Billig!
In sechs Wochen vollständig fertig gebaut.
Kaiserlicher Rat
Rudolf Seidel
Architekt und Stadtbaumeister
WIEN I/1.
Elisabethstr. 3.

Desinfektionsmittel **„Tutamin"**
bietet **sichersten Schutz** gegen Ansteckungsgefahr und ist vorzüglich geeignet zur Desinfektion von Krankenhäusern, Schulen, Werkstätten, Bedürfnisanstalten etc.
Burian & Co. Wien III/3, Rechte Bahngasse 14.

Wienerberger
Ziegelfabriks- und Baugesellschaft
WIEN, I., Karlsplatz Nr. 1

Falk's entnikotinisierte Zigarren, Zigaretten u. Tabake
erhältlich durch jede k. k. Tabak-Trafik — Prospekte gratis u. franko durch
Entnikotinisierungs-Anstalt
August Falk Wien, V., Grüngasse 32
Telephon Nr. 3363.

Julius Juhos & Komp.
Kontor u. Magazine: II., Nordbahnstr. 42
Träger-Lager u. Werkplatz: X., Sonnwendgasse 1–3
liefern sofort vom Vorrat und zu billigsten Preisen:
Gewalzte Bauträger und U-Eisen
best inländ. Fabrikat nach den Normaltypen des Österr. Ingen.- u. Archit.-Vereines.
Genietete Träger, Gusseiserne Säulen u. Schlikache Stab-, Fassoneisen und Universal-Flacheisen
Schwere Bleche u. Feinbleche
für alle Zwecke in den erreichbar grössten Dimensionen.
Schmiedeeiserne Röhren jeder Art
stumpf und überlappt geschweisst, sowie in nahtloser Erzeugung
ferner mit Wassergas maschinell geschweisste Röhren und Hohlkörper
Stahlfassonguss, Eisengusswaren, Halbfabrikate u. Roheisen.

DIE HAUPTVERKAUFSSTELLE OESTERR. ZEMENTFABRIKEN
Gesellschaft m. b. H.
WIEN III/2, Ditscheinergasse 2
offeriert
Portland- u. Schlacken-Zement
Telegrammadresse: „Zementverband Wien"
von, die Normen des Österr. Ingenieur- und Architektenvereines weit übertreffender Qualität aus ihren in allen Kronländern der Monarchie gelegenen Zementfabriken. Die Hauptverkaufsstelle ist in der Lage, selbst den größten Bedarf nach allen Relationen stets promptest zu decken.
Telefon Nr. 3760 und 6443

AUFZÜGE und KRANE
A. FREISSLER, Ingenieur,
Maschinen- und Aufzüge-Fabrik,
Gesellschaft m. b. H.
Wien, X., Erlachplatz 4. — **Budapest**, VI., Davidgasse 2.
Befasst sich seit 42 Jahren ausschliesslich mit der Erzeugung aller Arten von Aufzügen und Kranen nach eigener, bewährter Konstruktion.

Für **Massenverpflegung** empfehlen
Klippfische u. Salzfische!
Deutsche Dampffischerei „Nordsee" Ges. m. b. H.
Wien, XX., Nordwestbahnhof. Tel. 40.022.
Telegramm-Adresse: Nordsee Wien Nordwestbahnhof.

Granit Anton Poschacher
Telephon 9219. **Wien** Telephon 9219.
Bureau: IV., Margaretenstrasse Nr. 30.
Lagerplatz: XX. (Brigittenau), Treustr. 35.
Lieferungen aller Steinmetzarbeiten aus Granit,
:: Pflastersteine etc. ::
Granitwerke:
Mauthausen, Neuhaus u. Aschach in O.-Ö.

Zentralheizung u. Ventilation
Gas- und Wasserleitungen, Pumpenanlagen, Closets, Bäder und gesundheitstechnische Einrichtungen jeder Art.
Hans Hable, Wien
Beeideter Schätzmeister und Sachverständiger des k. k. Handelsgerichtes in Wien.
Telephon Nr. 53320. **Prima Referenzen.** IV., Phorusgasse 14.

KAUFHÄUSER
A. HERZMANSKY
WIEN VII. Mariahilferstrasse 26 Stiftgasse 1, 3, 5, 7 **WIEN VII.**

Neuheiten für den Herbst
in Seidenstoffen, Wollstoffen, Waschstoffen, Bändern, Stickereien, Spitzen in stets reichster u schönster Auswahl. Fahnenstoffe, Leinenwaren, Baumwollwaren, Wirkwaren jeder Art, Koffer, Reisekörbe, Lederwaren, Schirme, Stöcke, echte Orient-Teppiche, Inland-Teppiche, Vorhänge, grosse Restenabteilung, Kaffeesalon.